Germ. sp. 4° Erhard

90

<36636724270014

<36636724270014

Bayer. Staatsbibliothek

WESTFÄLISCHES URKUNDEN-BUCH

FÜNFTEN BANDES ERSTER THEIL.

5
Papsturkunden

DIE

PAPSTURKUNDEN WESTFALENS

BIS ZUM JAHRE 1378

1
Bis 1304

bearbeitet

von

Dr. Heinrich Finke,
Privatdocent an der Kgl. Akademie zu Münster.

ERSTER THEIL.

DIE PAPSTURKUNDEN BIS ZUM JAHRE 1304.

Münster, 1888.
In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.
(B. Theissing.)

33 D

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

WESTFÄLISCHES

URKUNDEN-BUCH.

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

FÜNFTER BAND.

DIE PAPSTURKUNDEN WESTFALENS
BIS ZUM JAHRE 1378.

ERSTER THEIL.

Die Papsturkunden Westfalens bis zum Jahre 1304

bearbeitet

von

Dr. Heinrich Finke,
Privatdocent an der Kgl. Akademie zu Münster.

Münster, 1888.
In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.
(B. Theissing.)

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

DIE

PAPSTURKUNDEN WESTFALENS

BIS ZUM JAHRE 1378

bearbeitet

von

Dr. Heinrich Finke,

Privatdocent an der Kgl. Akademie zu Münster.

Erster Theil.

Die Papsturkunden Westfalens

bis zum Jahre 1304.

Münster, 1888.

In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.

(B. Theissing.)

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

VORWORT.

Die nachstehende Sammlung von Papsturkunden bis 1304, welche den ersten Theil des V. Bandes des Westfälischen Urkunden-Buches bildet, bedarf wegen des Abweichens von der bisher befolgten Editionsmethode einer kurzen Erklärung. Im Frühjahr 1886 übernahm ich nach Wilhelm Diekamp's Tode die Fortsetzung des Westfälischen Urkunden-Buches mit dem Auftrage, für das von ihm begonnene Supplement weiterzuarbeiten, zunächst aber die Herausgabe der zweiten Hälfte des IV. Bandes (Bisthum Paderborn von 1251 — 1300) vorzubereiten. Seit dem Erscheinen der letzten von Wilmans besorgten Lieferung des Paderborner Bandes im Jahre 1880 war das Vatikanische Archiv in die Reihe der dem wissenschaftlichen Publikum geöffneten Institute getreten. Eine Prüfung der Arbeiten, die auf Grund seiner Materialien entstanden waren, vornehmlich des I. Bandes von Berger, Les registres d'Innocent IV., liess erwarten, dass auch für die westfälischen Bisthümer des 13. Jahrhunderts eine reichere Ausbeute in Rom zu gewinnen sei. Der hiesige Vereinsvorstand beauftragte mich deshalb, in den Wintermonaten 1886/7 daselbst Nachforschungen nach Westfalica zunächst bis 1300, später auch der folgenden Zeit anzustellen. Ueber das Ergebniss habe ich in unserer Zeitschrift Bd. 45 in dem Aufsatze „Forschungen zur westfälischen Geschichte in römischen Archiven und Bibliotheken S. 103—181" berichtet. Da eine rasche Veröffentlichung des Gesammelten, das von Innocenz III. bis Benedikt ~~VI.~~ XII (1298 — 1342) ungefähr 800 Nummern umfasst, im Rahmen des Westf. Urkunden-Buches nicht anders zu ermöglichen war, entschied sich der Vereinsvorstand für eine besondere Publikation der Papsturkunden als V. Band des Urkunden-Buches; um ein möglichst vollständiges Bild des Verkehrs der Kurie mit den westfälischen Bisthümern zu geben, sollten auch die bereits veröffentlichten Papsturkunden der frühern und der vorerwähnten Zeit wenigstens in Regestenform eingereiht, neues ungedrucktes Material gesammelt und das Werk nach den beiden natürlichen Zeitabschnitten, Beginn der Avignoneser Periode und des grossen Schismas, eingetheilt, beziehungsweise abgegrenzt werden.

Bei den Nachforschungen in Rom und hier habe ich die fünf Bisthümer Münster, Paderborn, Minden, Osnabrück und Köln, ferner die päpstlichen Schreiben allgemeinen Inhalts an die Suffragane der Kölner und Mainzer Kirchenprovinz berücksichtigt; Köln allerdings nur, soweit das Herzogthum Westfalen in Betracht kommt, Minden in den vatikanischen Registerbänden vollständig, den hannoverschen Theil in den hiesigen Archiven (z. B. Loccum) fast gar nicht. Den Registerband 41 des Vatik. Archivs (Urkunden Martin IV. enthaltend) konnte ich 1886/7 nur auf ganz kurze Zeit zur Einsicht erlangen; im übrigen hoffe ich das römische wie sonstige Material ziemlich vollständig benutzt zu haben. Ueber das soeben gekennzeichnete Ziel bin ich nur selten und zwar nur bei Westfalen benachbarten Klöstern (wie Werden, Essen, Amelunxborn) und Stiftern hinausgegangen. Dagegen habe ich sämmtliche aus Westfalen an die Päpste gerichteten Schreiben und die auf das Kollektorenwesen bezüglichen Dokumente, soweit sie in den Archiven zu erreichen waren, der vorliegenden Sammlung eingereiht.

Die Bearbeitung schliesst sich der schon von Diekamp im Supplement vorgenommenen Neuerung an, dass Provenienz- und sonstige Noten nicht zwischen Regest und Text geschoben oder unten auf der Seite zusammengehäuft werden, sondern ihren Platz stets unter dem Text finden. Gleichlautende Formeln sind, wenn sie mehrmals bereits angewendet worden, nur mit Anfang und Schlusswort bezeichnet. Auf diplomatische Erörterungen, namentlich vollständige Wiedergabe der Kanzleinotizen, habe ich besonders Gewicht gelegt. Eine grosse Erleichterung gewährten mir hierbei fur die ältere Zeit die mustergültigen Vorarbeiten Diekamps. Ausser von seiner Hand lagen mir noch eine kleine Anzahl Abschriften von Originalen aus verschiedenen Archiven und von verschiedenen Händen vor, die meine Arbeit erleichterten, andererseits aber es auch verschuldeten, dass kleine Unregelmässigkeiten, besonders in Anwendung des i und j in den ersten Bogen, leichter übersehen wurden. Die grosse Anzahl der Ergänzungen und Berichtigungen am Schluss hat zum guten Theil darin ihren Grund, dass ich während des Druckes eine Zeit lang im Ausland war.

Sämmtliche Drucke anzufügen wäre jetzt, wo die Regesta Pontificum von Jaffé-Löwenfeld und Potthast für den bearbeiteten Zeitraum mit umfassendstem Litteraturverzeichniss vorliegen, unnützer Ballast gewesen; ich habe mich darauf beschränkt, die von jenen nicht erwähnten Drucke und ausserdem die westfälischen vollständig zu geben.

Benutzt wurden folgende Archive und Bibliotheken: das Kgl. Staatsarchiv in Münster und das Vatikanische Geheimarchiv in Rom; ferner die Kgl. Staatsarchive in Osnabrück, Hannover, Düsseldorf und Marburg; das Grossherzogl. Archiv in Oldenburg; das Herzogl. Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel; die Fürstl. Archive in Arolsen, Detmold, Rheda, Coesfeld, Anholt; die Stadtarchive in Köln, Dortmund, Soest, Paderborn, Lippstadt; das Domarchiv in Osnabrück; das Generalvikariatsarchiv in Paderborn; das Pfarrarchiv in Clarholz; die Stiftsarchive in Fischbeck und Lemgo; die Kgl. Bibliotheken in Berlin und Hannover, die Theodorianische in Paderborn und die Dombibliothek in Trier. Ausserdem lieferten einige Nummern die Fürstl. Domänenkammer in Arolsen und das erst jüngst aufgefundene Hardehauser Kopiar, in seinem Haupttheil dem Anfang des 13. Jahrh. angehörig, im Besitz des Freiherrn v. Wrede-Melschede.

Sämmtliche Vorstände der genannten Archive und Bibliotheken haben meine Nachforschungen stets aufs bereitwilligste unterstützt und schulde ich ihnen dafür tiefen Dank. Besonders fühle ich mich aber verpflichtet gegenüber den Herren P. Denifle, Unterarchivar des h. Stuhles, der mir die Benutzung des Vatik. Archivs sehr erleichterte, Archivrath Dr. Keller für die stets freundliche Bereitwilligkeit, mit der er meinen vielen Wünschen in Benutzung des hiesigen und anderer Archive nachgekommen, Archivar Dr. Ilgen für seine Unterstützung bei Prüfung der Originale bis 1200, Dr. Baumgarten und Schneider für ihre Mitarbeit in Rom, vor allem aber dem Vereinsvorstande für das stete Interesse, das er dieser Arbeit entgegengebracht hat.

Der Druck des zweiten Theiles wird hoffentlich im kommendem Winter beginnen können; er wird das Register bringen und im Anhang c. 500 Notizen aus dem 15. Jahrhundert über Beneficienverleihungen aus den Annatenregistern des römischen Staatsarchivs. Vom Paderborner Theil wird voraussichtlich noch vor Jahresschluss ein Band fertig gestellt sein.

Münster im Mai 1888.

Heinrich Finke.

EINLEITUNG.

Eine Erörterung des in vorliegendem Bande gebotenen Materials nach der diplomatischen und historischen Seite hin ist nur insofern beabsichtigt, als dadurch dem Benutzer eine leichtere Uebersicht dessen gegeben wird, was er für seine Zwecke vorfindet, und dadurch zugleich die Möglichkeit sich bietet, auf einige einschlägige, namentlich diplomatische Fragen, näher einzugehen, als es die Behandlung an Ort und Stelle gestattete. Erst nach vielen solchen Vorarbeiten auf enger begrenztem Gebiete, wie sie noch neulich mit seinem reichen Material Berger [a]) *geleistet hat, wird eine schon so lange ersehnte Geschichte der päpstlichen Diplomatik geschrieben werden können. Im Grossen und Ganzen enthält das hier Gebotene nur eine Ergänzung oder Berichtigung zu den bahnbrechenden Arbeiten von Denifle, Kaltenbrunner, Rodenberg und vor allem Diekamp, dessen Aufsätze über das „Päpstliche Urkundenwesen des XI., XII. und der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts“ sowie „Zum päpstlichen Urkundenwesen 1254—1354“* [b]) *in knappster Zusammenstellung doch noch immer das reichhaltigste Material aufweisen. Ich betone das hier um so lieber, als ich in Einzelheiten mehrfach von ihm abweiche.*

Die nachstehende Sammlung zerfällt, auch äusserlich leicht erkennbar, in zwei ungleiche Theile: der eine enthält vornehmlich die Regesten der Papsturkunden bis Cölestin III. († 1198), deckt sich also in gewissem Sinne mit den beiden ersten Bänden des Westf. Urkunden-Buches und dem Supplemente und bietet an neuem Material nur wenige Nummern. Abgesehen von einer möglichst ausführlichen paläographischen Beschreibung der noch vorhandenen Originale, galt es eine Reihe von Urkunden nach bessern Quellen neu zu drucken und zugleich den Gewinn der Forschung in verschiedenen Archiven, 6 bislang unbekannte Stücke, zu veröffentlichen. Diese nebst den übrigen Neudrucken haben bereits Verwerthung im II. Bande der Regesta pontificum Romanorum ed. Jaffé-Löwenfeld (vollendet 1888) in den Addenda et Corrigenda p. 687 ss. und im Supplementum Regestorum p. 729 ss. gefunden.

Im zweiten Theile welcher etwas mehr als ein Jahrhundert (1198—1304), in dem das politische Wirken der mittelalterlichen Päpste seinen Höhepunkt erreicht, umfasst und gegen 165 Nummern deren beinahe 700 aufweist, überwiegen die in extenso gegebenen Stücke die Regesten ein wenig. Zur klareren Uebersicht folgt mit Ausschluss der an die Päpste gerichteten Schreiben eine Zusammenstellung der nachstehenden Urkunden. An die auf jeden Papst entfallende Gesammtzahl schliesst sich die Zahl der Originale, dann der aus dem Vatik. Archiv stammenden Urkunden [c]) *sowie der vollständig d. h. in ihrem Haupttheil, wenn auch mit Weglassung der*

a) Les registres d'Jnnocent IV. 1. (Les actes d'Innocent IV.)

b) Mittheilungen des Instituts für oesterreichische Geschichtsforschung Bd. 3, 497 ff. Bd. IV, 565 ff.

c) Einige Ungenauigkeiten waren bei diesen beiden Kategorien nicht zu umgehen; so kann ich von einer kleinen Anzahl allgemein bereits bekannter und hier nur im Regest wiedergegebener Urkunden nicht sagen, ob ein Original noch irgendwo existirt; ebenso hatte ich in Rom unterlassen, die allgemeinen, Westfalen nur nebenbei berührenden Urkunden besonders aus der Zeit Innocenz III. und der ersten Zeit Honorius III. zu notiren, da sie im Druck bereits vorlagen. Da sich aber auch an der Hand von Migne, Patrol. 214 ff. leicht nachweisen liess, was von Innocenz III. in den Registerbänden steht, wird der Fehler ein geringer sein.

Formeln, wiedergegebenen und der ungedruckten Stücke. Als ungedruckt sind auch solche im Wortlaut wiedergegebene Schreiben angesehen, die bisher nur im Regest bekannt waren, sowie Urkundenauszüge bei Schriftstellern (z. B. Gobelin Persona), die in Urkundenbüchern noch keine Verwendung gefunden hatten.

Name des Papstes.	Gesammt-zahl.	Vorhandene Originale.	Aus dem Vat. Archiv.	Vollständig gedruckt.	Ungedruckt.
Innocenz III.	79	25	56	36	14
Honorius III.	93	28	49	32	27
Gregor IX.	98 (101)[a]	48	29 (32)[a]	47	38
Innocenz IV.	114	30	68	70	60 (50)[b]
Alexander IV.	73	32	20	49	43
Urban IV.	46	5	36	34	33
Clemens IV.	21	7	7	13	12
Gregor X.	23	9	5	13	12
Innocenz V.	1	1	—	1	1
Johann XXI.	4	—	4	3	4
Nikolaus III.	10	3	6	8	9
Martin IV.	27 (29)[a]	9	12 (14)[a]	15	19
Honorius IV.	10 (11)[a]	8	2	3	4
Nikolaus IV.	41 (44)[a]	11 (13)[a]	23 (24)[a]	22	25
Bonifacius VIII.	33	11	12	19	21
Benedikt XI.	3 (5)[a]	—	2 (4)[a]	—	—
Gesammtzahl	676 (687)	227 (229)	331 (339)	365	322 (312)

Den seit Innocenz III. stark sich steigernden Verkehr des Papstthums mit den einzelnen Ländern lässt auch diese Zusammenstellung erkennen. Aus den voraufgehenden 7 Pontifikatsjahren Coelestin III. verzeichnet das Urkunden-Buch 13 Stücke; die entsprechende Zahl für die Regierungsjahre Innocenz III. würde mithin 33 sein, d. h. die urkundliche Thätigkeit Coelestins stellt sich zu der seines Nachfolgers wie 2 : 5; allerdings dürfen wir nicht übersehen, dass uns seit Innocenz III. in den Registerbänden ein ganz bedeutendes Material erhalten ist. Um die 79 Nummern Innocenz III. in der frühern Zeit zu erreichen, müsste man bis tief in die Regierungszeit Eugen III., also ungefähr 50 Jahre zurückgreifen, und noch günstiger würde das Verhältniss für Innocenz sein, wenn nicht der Briefwechsel Eugens mit Wibald von Corvei gerade für Westfalen eine unverhältnissmässige Steigerung der Verkehrsziffer hervorgerufen hätte. Wenn wir die urkundliche Thätigkeit des Papstthums im 13. Jahrhundert für Westfalen als eine normale, für unsere deutschen Verhältnisse als Massstab dienende annehmen, und das dürfen wir, da weder der Briefwechsel mit einer Persönlichkeit noch auch die Schriftstücke über irgend eine Sache das entsprechende Mass überschreiten, so können wir von einem unter den vier Nachfolgern Innocenz III. ausserordentlich regen, dann aber stark abnehmenden Verkehr mit Deutschland sprechen. Die Zeit von 1198—1254 († Innocenz IV.) entspricht beinahe

a) Das Plus der eingeklammerten Zahl stammt aus den Noten. — b) 10 sind jetzt bei Rodenberg, Epistolae selectae II. gedruckt.

der von Alexander IV. bis Benedikt XI. († 1304) wie 56 : 50; statt dessen ist das Urkundenverhältniss 384 : 292 und rechnen wir noch Alexander IV. zur voraufgehenden Zeit, wodurch sich das Verhältniss der Jahre (63 : 43) wie 3 : 2 stellt, so ergibt das Urkundenverhältniss 457 : 219, d. h. mehr als 2 : 1, mithin eine starke Abnahme. Für beide Perioden ist die neuerschlossene Quelle die gleiche: das Vatik. Archiv liefert für die Zeit Urban IV. eine der Zeit Innocenz IV. reichlich entsprechende Anzahl neuer Beneficialurkunden; und bringen wir auch den auf den brieflichen Verkehr mit entfernteren Gegenden hemmend wirkenden Einfluss des häufigen Pontifikatswechsels in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts in Rechnung, so finden wir doch auch hier die Richtigkeit der Ansicht bestätigt, die sich beim Durchmustern der Registerbände des ausgehenden Jahrhunderts aufdrängt: seit dem Untergange der Staufer und seit dem allmäligen Hinneigen des Papstthums zu Frankreich macht sich auch im Geschäftsgang der Kurie eine Minderung des Verkehrs mit Deutschland bemerklich.

Allerdings können diese Erörterungen nur den Werth einer relativen Richtigkeit beanspruchen, da nicht bekannt ist, wie viel Originale verloren gegangen sind. Dass nicht alles erhalten, dafür haben wir positive Belege; so ist beispielsweise das in der Urk. Lucius III. für Corvei von 1184 October 29 [a]) *erwähnte Schreiben Eugen III. spurlos verschwunden. Zahlreiche Erlasse von* judices a sede apostolica delegati *aus dem 13. Jahrh. beweisen den Verlust ebenso vieler päpstlicher Mandate aus dieser Zeit; ja wir dürfen sogar annehmen, dass der grösste Theil solcher Aufträge verloren ist, wie auch wohl fast sämmtliche Beneficienverleihungen, soweit sie uns nicht die Registerbände des Vat. Archivs erhalten haben. Während ich aber für Westfalen den Verlust päpstlicher Schreiben bis zum Jahre 1200 für sehr gering halte, da jedes Kloster seine grossen Privilegienbestätigungen fast vollständig besitzt, Ernennungen durch päpstliche Urkunden gar nicht vorliegen, Ablassurkunden für diese Zeit noch höchst selten sind, und über die wenigen Klosterstreitigkeiten die Dokumente erhalten zu sein scheinen, muss der Verlust an Originalen für das folgende Jahrhundert als ein bedeutender bezeichnet werden. Einen interessanten Einblick in dieses Verlustkonto gewährt die Sammlung von Dominikanerprivilegien, welche der Professor und Inquisitor Jakob von Soest um die Wende des 14. Jahrh. anlegte.* [b]) *Da er mit grossem Eifer Notizen über die Privilegien der deutschen Dominikanerklöster* [c]) *und selbst auf seiner italienischen Reise in den von ihm besuchten italienischen Klöstern sammelte, so dürfen wir nach seinen Ergebnissen wohl den Stand der um 1400 noch vorfindlichen Originale von päpstl. allgem. Privilegien für seinen Orden in Deutschland beurtheilen. Er verzeichnet nun nicht weniger als 125 Privilegien des 13. Jahrh., die unter dem von ihm erwähnten Datum gänzlich unbekannt sind; er zählt, wenn wir von den nicht deutschen Klöstern absehen, Originale an ungefähr 270 Orten auf (darunter auch bei Potthast verzeichnete), die als Originale, soweit sich das aus den vorhandenen Urkundenbüchern beurtheilen lässt, bis auf einen winzigen Bruchtheil vernichtet sind. So fand er das bekannte, unter verschiedenen Daten gegebene Privileg Gregor IX.* „Quoniam habundavit iniquitas" *in* Mynda, Colonia, Magdeburg, Brema, Hildensem, Florentia, Pisis, Mecii, *das* Mare magnum *Bonifacius VIII. (Potthast, 24344) in* Sosato, Wartberg *(Warburg)*, Hildensem, Rostok; *Potthast, 9821 in* Mynda, Wormacia, Brema, Magdeburg, Hildensem, Moguntia, Frisacus. *Aus Westfalen zählt er 21 Nummern saec. XIII. aus den Konventen in Soest, Warburg und Minden, entweder im Original oder sub vidimus, auf; keine einzige derselben ist uns in dieser Form erhalten! Der Würzburger Dominikanerkonvent besass nach der ihm um 1405 eingesandten Aufzeichnung 43 Papsturkunden aus dem*

a) Vgl. unten Nr. 145.

b) Hdsch. im Stadtarchiv in Soest. Ich werde demnächst über dieses unter dem Namen Dominikanerchronik bekannte Werk unseres westfälischen Landsmannes berichten.

c) Ein interessanter Beleg dafür ist die ihm aus Würzburg zugegangene Zusammenstellung der im dortigen Kloster befindlichen Stücke. Auffällig ist die fast völlige Nichtberücksichtigung des Strassburger Konventes.

13. Jahrh.; diese scheinen nach freundl. Mittheilung des Kgl. Baier. Reichsarchives zum grössern Theil erhalten zu sein; aber einige Abgänge auch hier. Dieser Verlust von Privilegien eines, allerdings von den Päpsten sehr reichlich bedachten Ordens gewährt uns einen Ausblick auf die grossen Verluste, gerade von Ordensprivilegien, zugleich aber auch einen neuen Einblick in die geradezu grossartige Thätigkeit der päpstlichen Kanzlei. Da darüber, wie häufig ein allgemeines Privileg in der päpstlichen Kanzlei für verschiedene Kirchenfürsten, Klöster u. s. w. oder auch ein an Einzeladresse gerichtetes Schreiben neu ausgefertigt wurde, noch fast alle Mittheilungen fehlen, so seien hier noch einige Angaben gemacht. Zum Kapitel Duplikate d. h. Doppelausfertigungen unter dem nämlichen Datum bringen Schmidt, Päpstliche Urkunden und Regesten u, s. w. die heutige Provinz Sachsen betreffend und Wigand, Strassburger Urkundenbuch I und II reichen Stoff. Ein Cistercienser Ordensprivileg Clemens V. von 1309 September 2 trägt auf dem Rücken die Bezeichnung undecimum *d. h. wahrscheinlich das elfte Exemplar,* [a]) *wie von zwei für Kl. Komburg bestimmten Urkk. Innocenz IV. von 1248 Juli 29 (Württemb. Urkb. IV, Nr. 1116 f.), deren eine ein Ausführungsmandat bezüglich der andern enthält, die eine mit* prima, *die zweite mit* secunda *bezeichnet wird. Drei Originalexemplare existiren noch von Nikolaus IV. 1290 Mai 12 (Strassb. Urkb, II, Nr. 167). Wie häufig allgemeine Privilegien unter den verschiedensten Daten ausgefertigt wurden, beweist die Sammlung des Jakob von Soest. Fast jede der von ihm regestrirten Nrr. kommt schon bei Potthast unter anderm Datum vor. Aber er selbst zählt vom selben Papst verschiedene Ausfertigungen auf. So von dem Privileg für die in Heidengegenden weilenden Dominikaner* „Cum hora jam undecima." — Gregorius (IX.) idem dat. Anagnie 3 kalendas septembris a. 7, — Greg. IX. idem Anagnie XV kal. sept. a. 7. — Greg. IX. idem Viterbii V. kal. augusti anno XI. *Dass identische Schreiben, deren Datirung eine verschiedene aber nahe beieinander liegende ist, verschiedenen Prokuratoren ihr Dasein verdanken können, hat Denifle nachgewiesen.* [b]) *Von drei identischen an Privatadresse gerichteten Urkk.* (archiepiscopo Bisuntinensi) *1259 Juni 25, tragen zwei dasselbe Datum, eine dritte stammt aus 1260 März 9, zwei beinahe identische Schreiben an dieselbe Privatadresse sind von 1248 November 11 und December 2 datirt (Strassb. Urkb. II, 442 und 326). Da so alle möglichen Formen der Doppelausfertigung vorkommen und die Duplikate bis in die Zeit Innocenz III. hinaufreichen, sollte man da nicht auch für die voraufgehende Zeit das Gleiche annehmen und die Theorie der „Originalnachbildungen" wenigetens in vielen Fällen bei Seite lassen?*

Ueber die Erhaltung der Originale gewährt obige Zusammenstellung ebenfalls einige Auskunft. Auch da ist wieder die ältere Periode bis 1261 günstiger gestellt als die jüngere. Im einzelnen gestaltet sich das Verhältniss folgendermassen: bei Innocenz III. 25 : 79, also 1 : 3; bei Honorius III. 28 : 93, also 1 : 3; bei Gregor IX. 48 : 98, also 1 : 2; bei Innocenz IV. 30 : 114, wie 1 : 4; bei Alexander IV. 32 : 73, beinahe wie 1 : 2. Der Grund der Schwankungen hängt mit der Art der Urkunden zusammen. Das für die Zeit Innocenz III. immerhin günstige Verhältniss bleibt ungefähr bei Honorius III., trotzdem dessen Mandate in Wahl- oder sonstigen Streitigkeiten (so sämmtliche Dokumente über den Soester Wahlstreit) nur in den Registerbänden oder in Abschriften vorhanden sind; sehr günstig ist das Verhältniss bei Gregor IX. und Alexander IV., da von den zahlreichen von beiden erlassenen Schreiben beinahe die Hälfte im Originale noch vorliegen. Bei allen diesen ist der Konservirungsgrund nicht im Material, sondern in der Art der Urkunden, meist für Körperschaften, Klöster, Bisthümer oder in wichtigen Angelegenheiten ausgestellt, zu suchen, während der ungünstige Stand bei Innocenz IV. und vornehmlich bei Urban IV. im Gegentheil seine Motivirung findet. Die überwiegende Mehrzahl der von beiden so reichlich gewährten Beneficienverleihungen ist im Inlande im Original wie in der Kopie fast spurlos zu Grunde gegangen. Während das Verhältniss von 1 : 3 auch bei

a) *So auch Berger I, LXVI u. Anm. 4. Bei einem Cistercienserprivileg* fiant VI paria.

b) *Archiv f. Litt. u. Kirchengesch. d. MA. 3,630. Vgl. Rodenberg, Neues Arch. X, 562.*

Nikolaus III., Martin IV., Nikolaus IV. und Bonifacius VIII. sich hält, rührt der ausserordentlich günstige Prozentsatz bei Honorius IV. von der Erhaltung des Warburger Dominikanerarch. her.

Warum bei einzelnen Urkunden die Eintragung in die Registerbände erfolgte, bei anderen nicht, minder wichtige registrirt wurden und wichtige fehlen, aus einer Gruppe gleichartiger ein paar herausgegriffen und verzeichnet wurden, [a]) *ist eine vielerwähnte, ungelöste Frage, über die Denifle demnächst einige Aufklärungen geben will.* [b]) *Von den uns erhaltenen Originalen haben 26, also etwa ein Neuntel, Aufnahme in die Registerbände gefunden. Es sind dieses:*

Nr. und Jahr.	*Registraturvermerk.*
190 (1203 Dec. 12)	*fehlt.*
191 („ „)	*fehlt.*
219 (1208 Mai 3)	*Sehr grosses* R *mit oben eingeschriebenem* scripte.
225 (1209 Juli 2)	R *mit oben eingeschriebenem* scripte. [c])
226 (1210 Oct. 30)	R *mit oben eingeschriebenem* scripte sunt.
227 („ „)	*fehlt.*
228 („ „)	*fehlt.*
250 (1217 Ianuar 27)	*fehlt.*
262 (1218 Mai 14)	R *mit oben eingeschriebenem* script.
286 (1221 Februar 11)	*fehlt.*
287 (1221 März 1)	R *mit eingeschriebenem* script.
288 („ „)	R „ „ „
291 (1221 März 15)	R „ „ „
319 (1224 Mai 7)	R „ „ scriptū.
327 (1225 April 7)	*fehlt.*
3 (1247 Juni 11)	R *mit eingeschriebenem* script.
499 (1248 April 3)	R „ „ „
514 (1249 November 5)	R „ „ „
515 (1249 November 5.)	R *mit eingeschriebenem* script.
551 (1255 April 22)	R *mit eingeschriebenem* script. *darunter* CCCLXXVI capitulo anno primo.
580 (1257 März 16)	R *mit eingeschriebenem* script. *darunter* CLVIII capitulo anno tertio.
774 (1289 August 9)	R *in der obern Rundung* script. *in der untern* cap⁰, *neben der obern* CCCLXXIII.
775 (1290 Januar 18)	*fehlt.*
776 (1290 Januar 31)	*fehlt.*
777 („ „)	R *in der obern Rundung* script. *in der untern* cap⁰, *neben der obern* DCCCLVIIII.
778 („ „) (2 *Exemplare.*)	*wie oben nur* DCCCLX.

a) Man vgl. beispielsweise Potthast, 9399 und 9400 mit Rodenberg, Epistolae selectae Bd. I. Nr. 572 und 573. Warum stehen nur letztere, nicht auch erstere im Registerband 17 fol. 145 f.?

b) Archiv f. Litt. und Kirchengesch. des MA. 3, 632 Anm. 2.

c) Bei Nr. 225 ist der Regbd. nicht vermerkt, weil diese von mir erst nachträglich eingefügt wurde. Sie steht aber in Regbd. 8. Nr. 210 ist nicht berücksichtigt worden.

Vorstehende Tabelle gibt die Entwickelung des Registraturvermerkes; zunächst R *mit* script., scriptum, scripte, scripte sunt *(d. h.* in regesto, *wenn ich auch das abgekürzte* ī, *welches* *Denifle* *auf einem Pariser Original gesehen,* [a]) *nirgends gefunden habe; ebenso wenig* scripta), *dann seit Alexander IV.*, *nach andern Originalen schon seit Innocenz IV.* R *mit* script., *darunter der Vermerk, wo die Urkunde im Register steht, bei Nikolaus IV.* R *mit* script. *und* cap⁰ *in der obern und untern Rundung, neben der obern die Zahl. Unter Bon. VIII., Clem. V. und später schwindet das* script., *es bleibt aber zunächst noch das* c. *z. B.* R. c. LX. *auf einer Urkunde Clemens V. für die Johanniter,* [b]) *dann erscheint längere Zeit nur das* R; *seit dem Ende des 14. Jahrhunderts wird zunächst der Name des Registrators (s. unten) stark abgekürzt in der untern Rundung geschrieben, dann vollständig in der obern; nach Martin V. tritt die Form auf:* R *mit* ta *in der obern Rundung* apud me *(Name).* [c]) *So fest der Platz für diese Vermerke erscheint, um so mehr ist eine Ausnahme im Strassb. Urkb. Bd. I. hervorzuheben. In Bulle Urban IV. für Altorf von 1264 Mai 15 steht auf der Vorderseite unten rechts unter dem Datum:* R. DCCXXXII capitulo.

In 18 Fällen findet sich der Registraturvermerk verzeichnet, und nur in 9 nicht; aus der Zeit bis Alexander IV. ist das Verhältniss der bezeichneten Urkunden zu den nicht bezeichneten 12 : 7. Man darf also keinenfalls von Ausnahmen sprechen, wie *Rodenberg* *es gethan hat.* [d]) *Im Gegentheil muss selbst für die ältere Zeit der Nichtvermerk als die Ausnahme gelten, da er sich in den meisten Fällen erklären lässt. So trägt von den drei Osnabrück-Bremer Urkunden 226, 227, 228 nur die in das Register vollständig eingetragene den Registraturvermerk; die Kreuzzugsbulle für die Kölner Provinz Nr. 250 wird sicher in mehreren Exemplaren verbreitet gewesen sein, und bei Nr. 286 ist ein Duplikat wegen der auffälligen, gleich zu besprechenden Korrekturen als wahrscheinlich anzusehen. Beweisend ist das Duplikat allerdings nicht.* *Denifle* *sagt zwar, dass bei Duplikaten nur auf dem einem, dem eigentlichen Original, der Vermerk geschrieben wurde; er kannte aber den zweiten Band des Strassb. Urkb. noch nicht. Nr. 167 daselbst (Papst Nikolaus IV. an Bischof von Strassburg, 1290 Mai 5) ist uns in drei Originalexemplaren erhalten und jedes derselben trägt auf der Rückseite den Registraturvermerk* R. *mit* script. V. capitulo CLXXXV. *Doch ist dies der einzige Fall, den ich konstatiren kann. Im selben Band Nr. 168 trägt von zwei Originalen nur eines den Registraturvermerk. Bei den zahlreichen Erwähnungen von Duplikaten bei* *Schmidt*, *Päbstliche Urkunden u. s. w. S. 112, 113, 114 u. s. w. wird der Registraturvermerk stets nur bei einem Stück erwähnt. Ein charakteristisches Beispiel, allerdings erst aus späterer Zeit, das zugleich den Schlüssel zur Lösung einer anderen Frage gibt, vermag ich aus dem Kgl. St.-A. Münster anzuführen. Von einer Bulle Eugen IV. für Paderborn* [e]) *datirt 1431 Juni 16 sind zwei Exemplare vorhanden. Links auf dem Umbug des einen steht:* Ascultata per me An. de Adria loco reverendissimorum patrum dominorum litterarum apostolicarum registratorum et concordat cum registro ipsorum; *auf der Rückseite kein Vermerk! Das andere Exemplar enthält diese Notiz nicht, dafür steht auf der Rückseite* R. *mit unten eingeschriebenem* An. *von der Hand desselben Schreibers. Das* An. *ist also der Name des stellvertretenden Registrators, der sich später oben eintrug und dieser* An. de Adria *ist der von* *Ottenthal* *in der citirten Abhandlung S. 505 gesuchte „stellvertretende Mann“ im Kanzleiregister, dessen Sigle* An. *sich innerhalb dieser Zeit sehr häufig auf*

a) Archiv 3, 631.

b) St.-A. Münster Urk. von 1307 December 21. Vgl. hierzu und zum vorhergehenden das soeben erschienene Prachtwerk Specimina palaeographia herausgegeben von den Beamten des Vatik. Archivs p. 10 s. Wigand löst im Strassb. Urkb. I und II. den Vermerk mit Rescriptum *auf, Stälin im Wirtemb. Urkb. IV. nock mit* scripsit!

c) So in mehreren Urkunden Sixtus IV. im Kgl. St.-A. Münster. Vgl: hierzu auch v. Ottenthal, die Bullenregister Martin V. und Eugen IV. im Ergänzungsband I. der Mitth. d. oesterr. Inst. 547 f.

d) Neues Archiv X, 525, vgl. auch Denifle a. a. O. 633.

e) Kgl. St.-A. Münster Fstth. Paderborn 1520.

Originalen zeigt und den Ottenthal für den Stellvertreter des Registrators Bischofs N. v. Tivoli hielt. Damit ist auch die Erklärung für das unteneingetragene . s . *1410 ff. und das in den neunziger Jahren des 14. Jahrh. so häufig vorkommende* . n . *gegeben. Ich glaube auch letztern Namen entziffern zu können. Auf dem Umbug einer Urkunde Bonifacius IX. für Paderborn von 1389 September 9* [a]) *heisst es:* Ascultata per me Nicolaum de Ben te *oder* to (Benevento?) registratorem litterarum apostolicarum. Concordat cum registro.

Diekamp hat sich einmal geäussert, [b]) *wo früher der Name des Registrators gestanden habe. Er verwies auf die Buchstaben, die sich sehr häufig auf der Rückseite der Originale in der Ecke oben links finden, behielt aber eine Entscheidung der Einsicht in die Registerbände vor. Die Vermuthung ist aus einem zweifachen Grunde nicht haltbar: 1) weil eine sehr grosse Anzahl der so bezeichneten Urkunden nicht registrirt sind, 2) weil gerade auf den mit* R *versehenen Originalen der Buchstabe häufig fehlt.*

Sind die Registerbände Originale oder Abschriften? Geschah die Eintragung nach den Originalen oder nach den Koncepten? Beide Fragen sind in den letzten Jahren vielfach erörtert worden, selbst von solchen, die nie einen Einblick in die Registerbände gethan, obwohl gerade hier für allgemeine Schlüsse genaueste Kenntniss derselben unbedingt nothwendig ist. Ich hebe die beiden jüngst geäusserten Meinungen heraus: Rodenberg [c]) *erklärt bezüglich der ersten Frage reservirt, er könne die Ueberzeugung nicht gewinnen, dass Abschriften vorlägen; dagegen tritt er für die Eintragung nach den Koncepten entschieden ein, indem er das Gegentheil als Ausnahme ansieht. Denifle* [d]) *hält auch das Gros der Registerbände für „Archetypa", aber die Eintragung nach den Koncepten für Ausnahme.*

Hier folgen einige Beobachtungen, wie sie bei der Suche nach Westfalica gemacht wurden. Regbd. 25 fol. 35 zu Nr. 258 enthält die Mittheilung der Gefangennahme Simons von Paderborn und die Aufforderung zum Schutze der Paderborner Kirche seitens des Papstes Alexander IV. an den Bischof Rudolf von Schwerin. [e]) *Das uns nur in dieser Form aufbewahrte Schreiben zeigt mehrere Korrekturen, von denen die beiden letzten charakteristisch sind. In der Stelle* (mandamus, quatinus) et alios predictos pro ipsis episcopo et capitulo in compositione ac ordinatione hujusmodi nominatos non permittas occasione ipsarum compositionis et ordinationis *u. s. w.* (molestari) *steht* et alios — nominatos *am Rande, während im Text nur Rasur für ein Wort zu sehen ist; dann wurde vom Schreiber das hinter* ordinationis *stehende noch deutlich erkennbare* hujusmodi *ausradirt und zwischen* occasione *und* compositionis *über der Zeile* ipsarum *geschrieben. Der Grund für letztere Korrektur ist leicht erkennbar: am Rande war zwischen* ordinatione *und* nominatos *ein zweites* hujusmodi *eingefügt worden. Die ganze Manipulation wäre unerklärlich, 1) wenn dieser Band des Registers eine Abschrift wäre; 2) wenn die Eintragung nach dem Original erfolgt wäre. Dagegen macht die Annahme eines dem Schreiber vorliegenden abgekürzten Konceptes den Vorgang sofort verständlich. Das im Register voraufgehende an Bischof Simon und Domkapitel von Paderborn in derselben Angelegenheit gerichtete Schreiben vom selben Datum (vgl. u. Nr. 580) weist ein paar mit der besprochenen Nr. übereinstimmende Stellen auf, deren erste in unserer Nr. abgekürzt* ut in alia verbis competenter mutatis usque duximus *wiedergegeben ist. Die zweite mit der obigen beinahe gleichlautend heisst:* et alios quoscumque in ordinatione et compositione predictis pro vobis nominatos, *dann weicht der Text sofort ab. Wahrscheinlich hat auch hier ein* etc. *oder sonst eine abkürzende Notiz sich vorgefunden, die den Schreiber in einer Reihe Korrekturen verwickelte.*

a) Kgl. St.-A. Münster Fstth. Paderborn 1216.
b) Mittheilungen III, 502.
c) Epistolae selectae, Bd. II p. VII ss. Berlin 1887.
d) Specimina palaeogr. p. XII, XIV.
e) Vgl. unten Nr. 581.

Bei Migne, Patrol. 216, p. 1061 heisst es: Nec vos moveant etc. in eundem modum ut in precedenti usque in finem. *Die vorangehende Nr. hat gar keine Beziehung zu der nachstehenden und eine Stelle* nec vos moveant *findet sich daselbst nicht; der Gedanke an eine Ueberarbeitung des betreffenden Innocenz III. zugehörenden Registerbandes liegt nahe, zumal wir von anderer Seite her wissen, dass nicht sämmtliche im frühern Register dieses Papstes enthaltenen Briefe im gegenwärtigen sich vorfinden.* [a]) *Thatsächlich steht aber im Regbd. 6, dem berühmten* Regestum domini Innocentii tertii pape super negotio Romani imperii *fol. 18 Nr. 57:* ut in tercia precedenti, *und diese weist allerdings die Stelle auf. Wird somit ein schwerwiegendes Bedenken gegen eine mögliche Ursprünglichkeit dieses Bandes beseitigt, so legt eine andere Anwendung des* Non autem te moveant *die Vermuthung einer Registrirung nach dem Koncept nahe. Am Schlusse des päpstlichen Dankschreibens an Bischof Bernhard von Paderborn,* [b]) *das zugleich eine Aufforderung zum treuen Ausharren bei Otto IV. in sich schliesst, heisst es:* Non autem te moveant maledicta quorumdam etc. *Der hiermit beginnende Abschnitt, dem Schreiben an den Erzbischof von Köln entnommen, erwähnt im vorletzten Satz:* Volumus etiam, ut quicquid idem legatus *u. s. w.; von einem solchen ist aber im Paderborner Brief vorher keine Rede. Ob bei einer Registrirung nach dem Original diese Unebenheit geblieben, scheint mir sehr zweifelhaft.*

Ebenso deutet eine Ueberschrift wie: Ut series testimoniorum *(oder* testimonii?) et verba testium de miraculis lan(t)gravie redigantur in scriptis [c]) *fast zwingend auf eine andere Vorlage als ein Original hin, da ein solches keine Gelegenheit zu einem derartigen Satze bot. Eine noch nicht erörterte Frage ist allerdings die, ob wir uns die Thätigkeit des Registrators so mechanisch zu denken haben, dass eine jede neben der eingetragenen Urkunde stehende Notiz z. B.* bene cantat, bene latinizat, *wie sie sich so überaus häufig im Registerbd. 29 finden,* [d]) *zur Annahme einer Eintragung nach dem Koncepte nöthigt.*

Dagegen möchte ich eine andere Notiz als Beweis für Eintragung nach dem Original ansehen. Im Wirtemb. Urkb. IV, Nr. 1047 wird erwähnt, dass auf der Urk. für Kl. Sirnau von 1245 Juli 14 (Uebergabe des Klosters an die Dominikaner) rechts auf dem Umbug verwischt stehe: Innocentius pro priorissa et conventu monasterii sancte Marie de Wilario ordinis sancti Augustini, Constantiensis diocesis. Rec. . . *und dazu bemerkt: eine Verwechselung mit dem nahe gelegenen Kloster Weil. Höchst wahrscheinlich ist statt* Innocentius *zu lesen* In. e. m. *und* Dat. *statt des* Rec. *In dieser Fassung steht die Inhaltsangabe wörtlich im Regbd. 21 Nr. 135 S. 233 mit* Dat. Lugduni V idus septembris a. tertio [e]) *und handelt es sich auf jeden Fall nicht um eine Verwechselung sondern um ein neues, dem für Kl. Sirnau ausgestellten gleiches Privileg. Ist meine Korrektur richtig, so hat diese Notiz auf dem Bug einer andern Urkunde nur einen Sinn, wenn aus ihr die Eintragung in das Register erfolgte; denn dem Kl. Sirnau sollte damit doch keine Notifikation geschehen.*

Differenzen im Datum einer Urkunde, die uns im Register und im Original zugleich vorliegt, haben nach obigen Ausführungen nicht mehr die frühere Bedeutung. [f]) *Zwei Briefe in der Hildesheimer Angelegenheit sind im Original vom 4. Mai 1199, im Registerband 4 fol. 155 vom 6. Mai* (II nonas m. *statt* IIII) *datirt.* [g]) *Es kann hier sowohl ein Verschreiben im Register als eine zweite Ausfertigung unter dem 6. Mai*

a) Denifle im Archiv II, 6 und 60.
b) Vgl. unten Nr. 197.
c) Vat. Arch. Regbd. 16 fol. 42 Nr. 124.
d) Vgl. hierzu besonders Pitra, Analecta novissima p. 604.
e) Berger I Nr. 1495.
f) Vgl. oben S. IX.
g) Unten Nr. 169 und 170. Vgl. ausserdem Nr. 830 vom 10. März und 2. April 1304.

stattgefunden haben. Eine sonderbar geartete Doppelausfertigung ist Nr. 700. Am 23. März 1275 schreibt Gregor X. Sifrido electo Coloniensi, *er ernenne ihn hiermit zum Erzbischof von Köln und elf Tage später am 3. April schickt er* ven. fratri Sifrido archiepiscopo Col. *dasselbe Schreiben. Auffällig ist ein Fehler, der sich in der Datirung eines Privilegs Honorius III. (Potthast, 6634) eingeschlichen hat. Regbd. 11, fol. 112 Nr. 551 heisst es am Schluss einer Bestätigung der Gandersheimer Besitzungen:* Dat. anno M^o^CC^o^XXII^o^ X kalendas maii indictione IX, pont. d. Honorii pape III. anno quinto. *Nach Stellung des Schreibens, Pontifikatsjahr und Indiktion muss aber 1221 stehen; man könnte an ein Versehen des Schreibers denken, aber, wie aus Potthast zu ersehen, hat auch die nach dem Original bekannte Fassung den Fehler. Es ist derselbe um so mehr hervorzuheben, weil noch vor kurzem in einer angesehenen Zeitschrift die Unmöglichkeit eines derartigen Vorausgreifens z. B. bei Personenbenennungen betont wurde. Während beide Fälle keinen Rückschluss bezüglich der oben erörterten Fragen gestatten, scheint mir der folgende Datirungsfehler wiederum eher auf eine Niederschrift nach dem Original wie nach dem Register zu deuten. Im Regbd. 14 unter den Urkunden des ersten Pontifikatsjahres Gregor IX. folgen auf fol. 5 und 6 von Nr. 28—33 sich 6 Urkk. über dieselbe Angelegenheit (darunter auch unten Nr. 338: Schreiben an die Erzbischöfe von Köln, Mainz, Bremen, Magdeburg und ihre Suffragane), von denen nur die erste das Datum trägt:* Dat. Laterani XVI kal. aprilis, *die andere:* Dat. ut supra. *Dieses ist für 1227 unmöglich, da Gregor erst am 19. März gewählt wurde und in das zweite Pontifikatsjahr können die Urkk. aus sachlichen Gründen nicht fallen.* [a]) *Nun zeigt die erste datirte Urkunde Nr. 34 das Datum* XVI kal. maji; *höchst wahrscheinlich ist also auch in ersterem Datum* maii *statt* aprilis *zu setzen, zumal dann auch der demselben so ähnlich klingende 16. Tag des April richtig wäre. Hätte der Registrator die Urkk. aus dem Koncept abgeschrieben, so wäre kaum anzunehmen, dass der Fehler sich eingeschlichen hätte, oder wir müssten ein doppeltes Versehen, bei ihm und dem Koncipisten, voraussetzen; denn andernfalls wäre bei dem gleichlautenden Datum nach* 5 ut supra *auch noch ein sechstes gefolgt.*

Eine Vergleichung der Korrekturen und Rasuren in den Originalen mit dem Texte der Registerbände hat bislang noch nicht stattgefunden. Wie lohnend dieses neue Untersuchungsgebiet ist, mögen nachstehend ein paar unbekannte Fälle darthun, wenn sie auch über die beiden Hauptfragen kein neues Licht verbreiten, nachdem Denifle gezeigt, dass die korrigirten Originale wieder in die Registratur zurückgeschickt wurden, damit dort ebenfalls die Korrektur ausgeführt werde, und dass zuweilen diese Zurücksendung, wie am Rand der Register bemerkt wurde, unterblieb. [b]) *Stimmen mithin Korrekturen oder Rasuren im Register und Original, so ist die Ausführung, zeigt das Original bei Rasuren oder Korrekturen Verschiedenheiten vom Register, so ist das Unterbleiben der Rücksendung anzunehmen.*

Die Originale dreier Osnabr.-Bremer Urkunden, sämmtlich von 1210 October 30, [c]) *haben alle drei und zwar an verschiedenen Stellen (die erste und dritte gegen den Schluss, die zweite im Anfang):* Bremensi capitulo et venerabilibus fratribus nostris suffraganeis, *also einen Rangfehler, welcher durch Umstellungszeichen beseitigt wurde. Der Fehler stammt ohne Zweifel aus der Konceptvorlage. Dass im Registerbd. das Richtige steht, lässt auf eine Benutzung der korrigirten Originale schliessen, wenn allerdings auch jede bestimmte Aeusserung, besonders bei diesem Registerband, den wir nur in Abschrift saec. XIV besitzen, unzulässig ist.*

Am 11. Februar 1221 genehmigte Papst Honorius III. die zum Aufbau der verbrannten Kirche und

a) Vgl. Rodenberg, Ep. sel. Bd. I, p. 266 Anmerkung.

b) So heisst es Specim. sel. Tafel XXXIX: Ista littera, postquam fuit bullata et regestata, fuit remissa domino et postea mutata est set nondum remissa ad regestum.

c) Vgl. unten Nr. 226, 227, 228.

Verbesserung der Einkünfte des Dekanats vom Kapitel in Hameln, Mindener Diöcese, getroffenen Massnahmen. [a]) *Eine Aenderung bestand darin, dass* medietatem prebende ibidem tunc vacantis — decanatui applicueritis. *In dem Passus* prebende ibidem tunc vacantis *steht das petit Gedruckte auf Rasur, ursprünglich ist also nur* de ibiden acant(is). *Im Register heisst die entsprechende Stelle* vinee de ibidenneshusnacant. *Ein Blick genügt, um erkennen zu lassen, dass beide, Original und Register, den aus der Konceptvorlage stammenden Unsinn gehabt und im Or. eine Korrektur stattgefunden hat, die im Register unterblieb. Im Original heisst es weiter:* Nos applicationem ipsam, sicut — provide facta est, constitutione Turonensis concilii non obstante — confirmamus. *Das Satzglied* constitutione — obstante *steht auf Rasur; dafür findet sich im Register* et in autentico ejusdem episcopi plenius continetur. *Auch hier lässt sich mit Bestimmtheit behaupten, dass zunächst im Or. der letztgenannte Satz gestanden hat. Vielleicht war es ein Fehler — möglicherweise lag gar kein Brief des Bischofs vor — dessen Entstehung sich dadurch leicht erklärt, dass beide Sätze Formeln sind und nach dem* facta est *ein* etc. *im Koncept gestanden hat.*

Der Anfang des gefälschten an Karl d. Gr. gerichteten Privilegs Leo III. [b]) *für die Eresburger Kirche, das Innocenz IV. transsumirte und seinem Register einverleibte, lautete ursprünglich im Register und im Original* Pie tue petitioni (per omnia congaudentes), *daraus wurde im Or. korrigirt* intentioni. *Wahrscheinlich war den Schreibern der päpstlichen Kanzlei der Ausdruck* petitio *im Anfang einer Urkunde viel geläufiger wie* intentio, *wenn auch nach dem folgenden* quod jubes *wohl angenommen werden darf, dass die ältere Fassung* intentio *aufgewiesen hat.*

Eins ergibt obige Zusammenstellung klar: Register und Originale weisen nicht blos in Namensanführungen und sonst nebensächliche, sondern auch thatsächliche, inhaltliche Verschiedenheiten auf, die ihren Grund in der Fehlerhaftigkeit der Urquelle, des Konceptes, haben. Geradezu frappant ist die Behandlung, welche ein anderes Transsumpt durch die päpstliche Kanzlei erfahren hat. Wir besitzen von dem Privileg des Papstes Agapitus für Stift Essen ein Transsumpt Innocenz IV. von 1245 Juni 13 und von letzterem ein neues Transsumpt im Regbd. 45 fol. 84 Nr. 423 Nikolaus IV. [c]) *Das Original des Transsumptes von 1245 beruht im Geh. Staatsarchive zu Berlin, vom Transsumpt Nikolaus IV. befindet sich eine die wesentliche Uebereinstimmung des Registers mit dem verlornen Original bekundende Kopie saec. XIV im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Neben einer Reihe kleiner auf Lesefehler beruhender Unterschiede zeigen beide Transsumpte folgende grössere Unterschiede:*

Transsumpt Innocenz IV. 1245:	*Transsumpt Nikolaus IV. 1240:*
Hathuwige religiose abbatisse venerande monasterii Astnidensis ab Alfrido quondam presule Hildensemensis ecclesie constructi.	Hathewige religiose abbatisse et monasterio Asinde ab Altfrido quondam presule constructo.
privilegium a predecessore nostro — monasterio, cui vocabulum est Astnide, concessum.	privilegium datum a pred. nostro — monasterio, cui vocab. est Asinde, ab Alfrido presule constructo.
molestiam inferre . profecto ipsum perenniter tam pacis quam barbarico tempore firma stabilitate decernimus.	molestiam ibidem sive pacis sive barbarico tempore quoquomodo inferre presumat, cum profecto ipsum perhenniter, ut dictum est, tam pacis quam barbarico tempore firma stabilitate decernimus.

Wir stehen hier vor einem Räthsel, wenn wir nicht in der Nachlässigkeit des Koncipisten, der nach seinem Belieben abgeschrieben und umgemodelt hat, eine Erklärung finden wollen.

a) *Vgl. unten Nr. 286.*

b) *Vgl. unten Nr. 3.*

c) *Transs. Inn. IV. gedr. Lacomblet, Urkb. für die Gesch. des Niederrheins I, Nr. 99; Transs. Nik. IV. unten 784.*

Es ist der korrekte Text der Registerbände betont worden; die gegebene Uebersicht beweist, dass auch diese Korrektheit eine Grenze an dem Koncept hatte. Ein Mangel an Kenntniss der thatsächlichen Verhältnisse in zwei Fällen sei hier noch kurz hervorgehoben. In Nr. 673 wird Volquin von Schwalenberg prepositus ecclesie Angariensis Ildesemensis diocesis *genannt; dass V. Propst von Enger war, ist höchst unwahrscheinlich und sicherlich gehörte Enger nicht zu Hildesheim. Hermann von Ravensberg, Propst von Tongern, war auf der Rückreise von Rom bei Mailand im Jahre 1297 verschieden; in Nr. 811 reservirt sich nun Bonifacius VIII. die Besetzung der Pfründe* abbatis sive prepositi ejusdem eccl. Tongrensis *gegenüber dem, der sonst die* electio seu collatio vel presentatio ipsius prepositure *hat, während gleich darauf wieder von Propstei und Abtei gesprochen wird. Man war an der Kurie mithin über den Charakter der Pfründe ganz im Unklaren.*

Für unsere Kenntniss der Datirung eigenhändiger Unterschriften und Bullirung der Originale hat Diekamp grundlegend gewirkt; die von ihm aufgestellten Gesetze können in ihren Hauptzügen als gesichert angesehen werden. Wie vorsichtig man aber auf einem noch so wenig bebauten Felde zu Werke gehen muss, zeigt das Privileg Adrian IV. für Kl. Herford. [a]) *Ganz auffällig heben sich da durch vollständig verschiedene Färbung der Dinte das* † Ego *in der Unterschrift des Papstes, das* † *und* ss. *mehrerer Kardinalsunterschriften von dem übrigen Theile der entsprechenden Zeilen ab und sollte man meinen, hier einen unwiderleglichen Beweis für die Sondereintragung der genannten Zeichen zu haben; Diekamp betonte denn auch, dass ganz auffällig hier der Papst durch* † Ego *seine Unterschrift leiste.* [b]) *Wie ist nun aber der Sachverhalt? Die ganze Urkunde ist der Dintenfärbung nach in verschiedene Felder getheilt: das ganze Mittelstück und die obere rechte Ecke zeigen eine dunkle, ans röthliche grenzende Färbung, der übrige Theil des Dokumentes scheint mit ganz blasser Dinte geschrieben. Das Mittelstück schnitt* Adrianus *von* † Ego *ab, ebenso trennte es einige Kreuze von den zugehörigen Namen und schloss das* ss. *aus. Da die noch vorhandene ursprüngliche Faltung nicht die Ursache sein kann, so haben wir es hier mit einer Eigenthümlichkeit des Pergamentes zu thun, die möglicher Weise von Anfang an bestand, wenn wir nicht spätere Einwirkung (Feuchtigkeit u. s. w.) auf die einzelnen Theile annehmen wollen. Im übrigen gehört gerade das Kapitel der Unterschriften zu den schwierigsten und bedarf die Liste in Mitth. 3582 f. mehrfacher Korrekturen. Hier sei auch auf den mir nur einmal vorgekommenen Fall hingewiesen, dass dem Papste durch Punktirung der Weg zur Zeichnung seines* E *gewiesen wurde.* [c])

Im allgemeinen muss das dat. *der Papsturkunden als Bezeichnung des Tages gelten, an welchem die Briefkoncepte vom Papst genehmigt wurden.* [d]) *Nur so lässt sich eine Auslassung in dem feierlichen Privileg Coelestin III. für Kl. Weddinghausen erklären; dasselbe trägt mit dem in den Formeln gleichlautenden, vom selben Tage datirten und vom selben Schreiber geschriebenen Privileg für Kl. Kappenberg* [e]) *dieselben Kardinalsunterschriften; nur fehlt der K. P. Guido von St. Maria in Trastevere und findet sich dafür eine Zeile frei. Wäre* datum *gleich* scriptum, *so wäre es unerfindlich, warum der K. P. Guido das eine Privileg unterzeichnet und im andern eine Lücke gelassen haben sollte. Wahrscheinlich ist der Schreiber mit dem langen Schriftstück in einem Tage nicht fertig geworden und haben die Kardinäle zu verschiedenen Zeiten unterzeichnet, wenn es sich allerdings auch etwas auffällig ausnimmt, dass drei für benachbarte Klöster bestimmte, von einem Tage datirte und doch wohl auch einem Prokurator ausgehändigte Urkunden nicht zusammen*

a) *Nr. 106 von 1155 Mai 17.*

b) *Mittheilungen 3, 578 Anm. 1.*

c) *Nr. 437 von 1243 Sept. 26. Innocenz IV. für Bersenbrück.*

d) *Rodenberg in Neues Archiv X, 553.*

e) *Nr. 161 und 162 von 1197 März 7.*

den unterfertigenden Kardinälen vorgelegen haben sollten. Wie verträgt sich aber mit dieser Erklärung des datum *die unter verschiedenen, meist einander nahe liegenden Daten erfolgte Ausstellung allgemeiner Privilegien? Wäre* scriptum *gleich* datum, *so würde man an einen Urkundenbefehl des Papstes denken; in unserm Falle müsste man zahlreiche neue Willensakte des Papstes annehmen, wenn nicht Vicekanzler und Kardinäle an dessen Stelle träten. Für am selben Tage ausgestellte Duplikate haben wir direkte Beweise wie* dup(licetur) . p(etrus) vic(ecancellarius); Ego Jo. Ga. card. §. bulletur et remittatur nobis et tripliciter; [a]) *dann folgt es auch indirekt aus der Nichterwähnung des Papstes wie* corrigatur ista et duplicetur. [b]) *Für nicht gleichzeitig datirte identische Privilegien fehlen in den Urkundenwerken vorläufig noch die Angaben. Nicht klar ist mir der Datirungsbefehl, der von gleicher Hand geschrieben auf drei vom selben Tage datirten, identischen, an verschiedene Adressen gerichteten Schreiben (Erzbischöfe von Mainz und Trier, Graf Eberhard von der Mark und Graf Walram von Jülich) in Sachen der Gefangennehmung des Erzbischofs Siegfried von Köln sich vorfindet:* Beñ (?) dominus Iac(obus) card(inalis) . Ponatur dat. II. kal. februarii. [c]) *Thatsächlich ist in der einen das* II. kal. febr. *mit blasserer Dinte geschrieben, während bei den beiden andern kein Unterschied zu sehen ist. Vielleicht ging der Beurkundungsbefehl vom Kardinal Jakob Colonna aus, der allerdings mit der Kanzlei keine Beziehung, vielleicht aber die Kölner Angelegenheit zur Prüfung überwiesen erhalten hatte.*

Bei Aufzählung der Namensstempel der Päpste bin ich den photographischen Abbildungen, die der ersten Arbeit Diekamps bei Innocenz IV. zugefügt sind, gefolgt; der Versuch einer Nummerirung nach den Abbildungen in dem Werke von Pflugk-Harttung [d]) *misslang, da ich bei kleinen Differenzen der einzelnen Stempel stets im Stich gelassen war oder mich doch auf unsicherm Boden befand. Hier, wo jedes Pünktchen, ja jeder Haarstrich in Betracht kommt, können nur photographische Abbildungen helfen und es ist zu bedauern, dass von Pfl.-H. solche seinem grossen Werke nicht beizugeben vermochte. Das Gesetz Diekamps, dass die Päpste nacheinander mehrere Namensstempel verwandten, fand ich bestätigt, dagegen wird der andere Satz, dass die Bullirung erst erfolgte, wenn die letzte Eintragung in die Urkunde stattgefunden hatte,* [e]) *zum mindesten stark erschüttert durch den bereits einmal citirten Satz:* Ista littera, postquam fuit bullata et regestata, fuit remissa domino et postea mutata, set nondum remissa ad regestum. [f]) *Die von mir neu gefundenen Namensstempel: der dritte Honorius II. und der vierte Innocenz IV. sind bei den betreffenden Urkunden* [g]) *genau beschrieben.*

Da zwischen Beurkundungsbefehl, Bullirung und Aushändigung ganz unbestimmte, zuweilen längere Zeiträume liegen, so ist es von Interesse, aus zwei Schriftstücken ihre Ankunft in Deutschland zu erfahren. Von dem allgemeinen Privileg Honorius IV. für die Dominikaner d. d. 1285 November 25 findet sich ein Exemplar im Warburger Dominikanerarchiv; dasselbe trägt den gleichzeitigen Vermerk Presentatum fratri Johanni Sperewer in die beate Prisce virginis *(18. Januar). Ergänzt man, wie doch wohl wahrscheinlich, 1286, so sind zwischen Beurkundungsbefehl und Ankunft am Bestimmungsort nur 7—8 Wochen, eine auffällig kurze Zeit, vergangen.* [h]) *Am 16. April 1289 forderte Nikolaus IV. den Bischof von Worms auf, die Durchführung der über Strassburg verhängten Strafen zu beschleunigen. Auf der Rückseite des Originals steht vermerkt:*

a) *Strassb. Urkb. II, Nr. 49 von 1276 Mai 7. Berger I, LXVI. Dort noch* Innovetur. Ray.

b) *a. a. O. Nr. 168 von 1290 Mai 15.*

c) *Nr. 777 und 778 von 1290 Januar 31.*

d) *Specimina selecta III.*

e) *Mittheilungen 3, 626.*

f) *Hier handelt es sich unzweifelhaft nur um eine Korrektur. Wäre das Schreiben kassirt und ein neues ausgefertigt worden, so würde das Stück nicht undurchstrichen im Register stehen.*

g) *Nr. 40 und 241.*

h) *Vgl. unten Nr. 751 und Strassb. Urkb. II, Nr. 157.*

Ista littera presentata fuit judici feria secunda post festum b. Johannis Baptiste a. d. MCCLXXX(IX), mithin etwas mehr als zwei Monate nach dem Beurkundungsbefehl.

Seit Innocenz III. tragen die Originale eine Reihe von Kanzleinotizen, die bei der geringen Anzahl uns erhaltener Kanzleiregeln aus dieser Zeit das wichtigste Material für die Kenntniss der päpstlichen Kanzlei des 13. Jahrhunderts liefern müssen. Eine ausgiebige Verwerthung derselben hat in den Urkundenbüchern bis in die neueste Zeit nicht stattgefunden. Und bei den wenigen rühmlichen Ausnahmen begegnet man mehrfach dem Fehler, dass für Schrift der päpstlichen Kanzlei angesehen wurde, was nur als gleichzeitig zu bezeichnen ist. [a]) Freilich trifft man auch Notizen, die in so flüchtigen Zügen geschrieben wurden, dass eine Entscheidung geradezu unmöglich erscheint; so z. B. das unter dem Prokuratornamen eines Kappenberger Originals (Nr. 795) stehende cū m̄ (?) p(er); aber das Vorkommen desselben unter einem Lippoldsberger Original im Kgl. St.-A. Marburg (1295 April 13) beweist seinen Ursprung aus der päpstlichen Kanzlei. Bis auf verschwindend geringe Ausnahmen wird sich der römische Ursprung sicher angeben lassen. Schlimmer ist, dass gerade die uns am meisten interessirenden Namen der Schreiber, ferner die Korrekturnotizen und Kostenvermerke in so flüchtiger, zudem häufig verwischter Schrift vermerkt sind, dass eine sichere Bestimmung der einzelnen Buchstaben sehr schwer und nur mit reichem Materiale möglich ist. Dazu kommt, dass anscheinend gerade die längsten Notizen, die uns am ehesten Aufschluss geben könnten, fast sämmtlich ausradirt wurden, nachdem sie ihrem praktischen Zwecke gedient hatten. In den westfälischen Originalen bin ich nur im Osnabrücker Domarchiv auf eine längere, theilweise auch noch radirte Notiz gestossen. [b])

Eine gute Charakteristik des Kollegiums der scriptores litterarum apostolicarum hat neuerdings v. Ottenthal geliefert; [c]) beziehen sich auch die meisten Notizen auf viel spätere Zeit, so passt doch auch manches für das 13. Jahrhundert. Einige interessante, noch nicht verwerthete Angaben enthalten die Register Innocenz IV. Dem Magister Palmerius Thomasii, der auf seinen speciellen Befehl vom Vicekanzler Marinus, den Notaren und Scriptores solita solempnitate ad cancellarie nostre officium in scriptorem aufgenommen war, gestattet der Papst zur Ausführung eines Auftrages sich aus Rom zu entfernen und später wieder sein Amt zu übernehmen. [d]) Dass der Andrang schon unter Innocenz IV. sehr gross gewesen sein muss und manche sich mit Rang und Titel begnügten, erhellt aus einem Schreiben an Gentilis de Pesculo, dem er scriptorie ordinem überträgt, aber mit der Bedingung ut illud usque ad futurum triennium nullatenus exequaris. [e]) Dem Magister Petrus de Venafro befahl Innocenz IV. 1246 eine Pfründe in der Konstanzer Diöcese zu übertragen. Dieser päpstliche Schreiber muss sich bald darauf etwas haben zu Schulden kommen lassen, denn zwei Jahre später nimmt ihn der Papst in einem Schreiben mit der bezeichnenden Adresse m. W. de V. scriptori nostro, scriptori ven. fr. nostri episcopi Constanciensis [f]) in Gnaden an, da er seinen Excess

a) Korrekt sind die Notizen von Wiegand im Strassb. Urkb. I u. II.

b) Vgl. unten die Erörterungen über das Prokuratorenwesen.

c) In dem bereits erwähnten Aufsatze über die Bullenregister in Mittheilungen, Ergänzungsbd. I, 453 ff.

d) Berger II, Nr. 4455 von 1249 April 22.

e) Berger I, Nr. 3917 von 1248 Juni 2.

f) Sollte sich die Thätigkeit dieses Schreibers in der Kanzlei des Konstanzer Bischofs nicht aus den uns erhaltenen Urkunden nachweisen lassen? An dieser Stelle sei auch auf die von päpstlichen Legaten ausgestellten Urkunden hingewiesen, über die noch gar nichts vorliegt. Die zahlreich erhaltenen Urkunden des Kardinallegaten Hugo von St. Sabina, der im Anfang der fünfziger Jahre in unseren Gegenden sich aufhielt, sind meist von verschiedenen, nicht römischen Schreibern verfasst; doch haben sie den Papsturkunden ähnliche Kanzleinotizen: Namen des Schreibers, Kostenvermerk u. s. w. Dagegen hat eine Urkunde des Kardinallegaten Iohannes ep. Tusculanus für Warburg (1287 März 21) im Kgl. St.-A. Münster vollständig das Aussehen einer Papsturkunde. Schreiber des Kardinals war der Italiener Petrus de Donorio. Im Strassb. Urkb. II, Nr. 122 heisst es: Ego Petrus de Donorio Ferrariensis diocesis publ. auct. Ravenatis ecclesie notarius, tunc temporis ven. patris d. Joh. Tuscul. episcopi, ap. sed. legati, grossarius.

nicht aus Bosheit sondern aus Einfalt (simplicitate) *begangen, und restituirt ihn wieder* ad famam et officium scriptorie. [a] *Zwei Schreiber finden wir als Gesandte in verschiedenen Gegenden. Magister Berardus de Nimpha weilte Jahre lang in England und erhielt vielfach Aufträge zu Provisionen päpstlicher Kandidaten mit englischen Pfründen.* [b] *Magister Petrus de Supino war als Gesandter Gregor IX. in unserer Gegend thätig, um Bischöfen und Klöstern die traurige Lage des heiligen Stuhles zu schildern; zehn Jahre später hatte er eine wichtige Mission in Konstantinopel.* [c]

Ueber das erste Auftreten einer den Schreiber bezeichnenden Notiz hat Diekamp zuerst sich geäussert. [d] *Da zehn von ihm eingesehene Originale bis 1204 keinen Schreibervermerk trugen, so datirte er den Beginn derselben seit diesem Jahre. Nun hat aber schon Delisle zu 1198 Nov. 2 ein* B. *als Vermerk aufgeführt* [e] *und auch ich fand auf dem Schreiben Innocenz III. an Bischof von Minden und Abt von Marienfeld von 1200 Mai 24 (u. Nr. 178) ein deutliches* G., *das ich nicht als Federprobe anzusehen vermag, wie ich an solche auf der Vorderseite päpstlicher Urkunden überhaupt nicht glaube; wahrscheinlich sind solche vereinzelt dastehende Wörter Vermerke für den Korrektor u. s. w. Gewiss ist allerdings das häufigere Auftreten des Schreibervermerks seit 1204. Bekanntlich brauchten die Scriptores ihr Amt nicht persönlich auszuüben, sondern konnten einen Vertreter unter ihren Amtsgenossen dazu nominiren, weshalb wir auf dem Umbug so häufig die Bezeichnung N. pro N. finden.* [f] *Diese Stellvertretung steht nur in einem Falle für unsere Zeit fest:* T. Per. pro Ab. sub. [g] *Auch betreffs Uebernahme anderer Kanzleiämter durch Scriptores fehlt das aufklärende Material. Sicher ist für das folgende Jahrhundert, dass Schreiber auch Prokuratorien übernahmen.* Gaucelinus Martini *erscheint 1325 bis 1329 als Schreiber und 1326 als Prokurator.* [h] *An die Uebernahme eines andern Amtes könnte man bei einem Vermerk wie dem folgenden denken: Schreiber* M. de Adr.; *in der Mitte des Umbugs:* asc(ultavit) M. de A(n)dr̄. [i] *Wahrscheinlich bezieht sich die Notiz aber nicht auf den eigentlichen Auskultator, sondern bedeutet bloss, dass der Schreiber dem pflichtmässigen Wiederlesen des Geschriebenen nachgekommen ist. Duplikate wurden zuweilen vom Schreiber des ersten Exemplars, häufiger aber von einem zweiten Schreiber angefertigt.*

Ich lasse nunmehr ein chronologisches Verzeichniss der in nachstehender Sammlung vorkommenden Schreiber folgen, indem ich einige wenige aus den Originalen des St.-A. in Marburg und Hannover hinzufüge. Die eingeklammerte Zahl bezeichnet das Jahr, die andere die laufende Nr.:

G. *178 (1200)*
r. d. S. g. (?) *194 (1204)*
links Ric̄ *(1204 Febr. 5 Bremen u. Verden, Hannover), 196 (1205), (1206 Mai 5 St. Andr. Hild. Hann. Fälschung)*
links and. *208 (1206)*
J. mediol. *214 (1206)*
links J. *216 (1207)*
Guills. *219 (1208)*
Alex. *(1208 Sept. 10 Domst. Hild. Hann.)*
M. F. C. *836 (1209)*
W. Wenafro *226—228 (1210)*
J. G. *229 (1210), 235 (1213), 238 (1214), 241 (1216)*
Ray. *233 (1213)*

a) *Berger I, Nr. 1756 und 3898 von 1246 Februar 6 und 1248 Mai 23.*
b) *Berger I und II, Nr. 3523, 4221 u. s. w.*
c) *Vgl. unten Nr. 403 und 404 von 1234 Nov. 30 und Berger, Nr. 707 von 1244 Mai 30.*
d) *Mittheilungen 3, 592 f.*
e) *Bibl. de l'école des chartes 19, 32.*
f) *Ottenthal in der citirten Abhandlung S. 454.*
g) *Strassb. Urkb. II Nr. 150 zu 1288 Juli 28.*
h) *Strassb. Urkb. II Nr. 500, Mecklenb. Urkb. VII Nr. 4438 u. Schmidt a. a. O. S. 189 Nr. 246.*
i) *Strassb. Urkb. Nr. 167.*

A. C. *(1214 April 29 Hann.)*
Al'. *(1215 Jan. 1. Domst. Hild. Hann.)*
d. (?) *244 (1215)*
nd. areola *242 (1216)*

con. *248 (1216)*
pe. *252 (1217)*
Otto *262 (1218), 264 (1218)*
Mag. (?) *269 (1218)*
astor. *277 (1220), 327 (1225)*
M. *286—288 (1221)*
b. f. *293 (1221) Schon früher 1217 Dec. 17 Brem. u. Verd. Hann.*
G. *300 (1222)*
W. ar. *838 (1223)*
n. f. *303 (1223)*
B. Se. *(c ?) (1223 Jan. 14. Brem. u. Verd. Hann.)*
r. g. *309 (1223 Jan. 18. Brem. u. Verd. Hann.)*
links P. *(in 2 Formen) 319 (1224), 320 (1224)*
b. a. *321 (1228)*
links b. F. *322 (1225)*

Mar. *337 (1227)*
Astor. *342 (1227)*
l. c. g. (?) *(1228 Jan. 10. Domst. Hild. Haun.)*
be (?) *345 (1227)*
Goz. (?) *348 (1227)*
links P. *349 (1228), 397 (1233), 412 (1235), 419 (1236), 424 (1236)*
alex. *355 (1229)*
D. (?) *361 (1230)*
M. *362 (1230)*
b. a. *363 (1230)*
pa. (?) *365 (1231), links 396 (1233)*
ast. *366 (1231)*
G. A. *367 (1231)*
N. D. *(oder* m *Zeichen) 368 (1231)*
p. (n?) *371 (1231)*
N. *373 (1231)*
bef. (k?) *374 (1231)*
bt. *375 (1231)*
links J. *377 (1232)*
N. F. *380 (2232)*
R. N. *384 (1232)*
p. c. *385 (1233)*

B. *389 (1233), 400 (1234)*
pal. *398 (1234)*
links bf. (?) *399 (1234)*
links Z. *409 (1235)*
C. F. *410 (1235)*
W. Wu. *414 (1235)*
R. *(1235 Aug. 27, Br. u. V. Hann.)*
cal. *417 (1236)*
b. m. (?) *422 (1236)*
Ste. *(1237 April 9 Br. u. V. Hann.)*
G. ar. *429 (1239)*
links deod. *432 (1240)*
links J. V. (?) *435 (1241)*

piz. *447 und 448 (1245)*
p. a. *451 (1245)*
p. s. *452 (1245)*
Sech. *454 (1246)*
v...pen. *455 (1246); Berger* = B. pen. *(1246)*
V. p(ar)ui *(1246 Jan. 28 Kl. Wülfingh. Hann.)*
M. B. *462 (1246), (1246 Sept. 25 (Br. u. V. Hann.)*
links J. R. *476 (1247)*
N. A. (?) *477 (1247)*
M. r. *482 (1247)*
P. B. *(1247 mehrere Cistercienser-Urkk. in Hann.)*
Cu (?) *494 (1248)*
N. R. *498 u. 499 (1248)*
f. *501 (1248)*
p. C. *502 (1248)*
links G. c. *511 (1249)*
S. *513 (1249)*
L. s. *517 (1250)*
Mich. *518 (1250)*
b. N. *(1250 Sept. 22 Marburg)*
mayf. *845 (1250)*
Jac. C. (T ?) *521 (1251)*
J. V. *544 (1254)*
N. Bo. *846 (1254)*

Ger̄. p(er). *550 (1255), 619 (1261)*
Jo. Anag̅. *555 (1255)*
ab. sub. *560 (1255)*
ich (?) *561 (1255)*
d. *563 (1255)*
P. B. *564 (1256)*

Cu. Bo. *579 (1257)*
Jac. *582 (1257)*
A. de Warcin. *584 (1257)*
Pic. *586 (1257)*
Ben. p(er) *588 (1257)*
N. Gual. *591 (1257)*
N. S. Pud. *592 (1257)*
Ja. Me. *593 (1257)*
B. P. *594 (1257)*
n (?) *599 (1258)*, *600 (1258)*
Rob. (*? mit Abkürzungszeichen*) Sc. *604 (1259)*, *1259 Mai 23 Osterode Hann.*)
and. S. *605 (1259)*
Jac. Mut. *606 (1259)*
Lu. D. *612 (1260)*
O . V. *851 (1260)*

A. S. *612 (1262)*
Ben. Parmen̄. *620 (1262) Vgl. Nr. 588*
Marc. R. *647 (1264)*

Johm. (?) p(ar)m̄. *668 (1267)*
G. T. (?) *671 (1267)*
i. a. *672 (1267)*
links Jo. Anc. (?) *676 (1268)*
C. Saon̄. *677 (1268)*
G. de Ro. *678 (1268)*
l. p(er) (*1268 Mai 13, Lippoldb. Marburg, 4. Nrr.*)

Guī. Bob. (*mit Abkürzungsstrich durch* b) *684 (1272)*
Jo. proar. *853 (1272)*
aa (d?) f. p. (*letzteres mit Abk.*) *688 (1273)*
d. *689 (1273)*
Ph. (*mit Abk.* ur *oder* er *über* h) *692 (1274)*
links A. Scm. (?) *693 (1274)*
A. de Symt. (*mit Abk.*) *695 (1274)*
links p̄. Rom. *699 (1275)*

Nepul (l *durchstrichen*) *703 (1276)*

P. G. *712 (1278)*

R. C. *713 (1278)*

G. arēt. *721 (1281)*
J. gal. *723 (1281)*
F. *725 u. 726 (1281)*
aba. cub (?) *735 (1283) vielleicht gleich* ab. sub. *744 (1284)*
p. R. *737 (1283)*
L. Pergam̄. *743 (1284)*

f. R. *748 (1285)*
Dominicus *750 (1285) 1152 (1286)*
Sy. Ven. *751 (1285)*
J. Laur. *753 (1285)*
Sy. T. *755 (1286)*
Jac. Anaḡ. *756 (1286)*

Angelus Rom̄. *766 (1289)*
P. Reat. (?) *770 (1289)*
O. Laud. *mit Abk.*) *774 (1289)*
P. Gen̄. *774 bis 776 (1289 und 1290)*
La dert. *720 (gehört zu 1289) u. 780 (1290)*
A. de Guarcin̄. *777 (1290)*
Cosmas *778 (1290)*, *790 (1291)*
N. Viuiani *778 (1290)*
B. de Bucelan̄. *795 (1291)*

P. de B. (*1295 April 12 Bursf. Hann.*)
Jac̄. G. (*1295 Juni 17 Marburg*)
n. p(er *oder* ar) *803 (1296)*
P. Reat. *808 (1297)*
M. de Ad. *810 (1297)*
G. P. (*unter einander, beide mit Abk.*) *817 (1297)*
A(?). Med. (*mit Abk.*) *818 (1298)*
F. R. *819 (1298)*
P. Gen. *820 (1298)*
Jo. de Asisio (*1298 Nov. 26 Lippoldsb. Marburg*)
Jo. pip(er *oder* ar) *822 (1299)*
J̄o. N̄. *825 (1301)*

Die Stellung des Schreibervermerks ist im allgemeinen rechts auf dem Umbug (plica); *nur ein ganz geringer Procentsatz zeichnet seine Sigle rechts. In späterer Zeit lässt sich aus Vergleichung des Textes mit dem rechts unterschriebenen, meist längeren Namen der sichere Schluss auf gleichen Schreiber ziehen. Das ist bei den abgekürzten, oben citirten Vermerken nicht möglich; doch ergibt sich aus dem Umstande, dass*

die mit demselben Vermerk unterschriebenen Urkunden auch vom selben Schreiber stammen, mit Sicherheit die Deutung. Nur ein einziges Mal ist mir das Gegentheil begegnet: Nr. 498 und 499 tragen denselben Vermerk, können jedoch kaum von der Hand eines Schreibers sein. Wie vorsichtig man aber in der Beurtheilung sein und wie sehr man die Schreibfertigkeit des Kanzleibeamten in Betracht ziehen muss, beweisen vier vom selben Schreiber geschriebene, von einem Tage datirten Stücke im Kgl. St.-A. Marburg. [a] *Eins von diesen zeigt ganz verschiedene Ligaturen, Abkürzungszeichen, der Typus einiger Buchstaben scheint anders zu sein, und doch entdeckt man bei genauerer Prüfung dieselbe Schreiberhand. Wenn die Schreiber anscheinend auch in den Abkürzungen die ersten Buchstaben ihres Vor- und Zunamens gesetzt haben, ist eine Auflösung doch vielfach schwer. Nach den von mir aus den Registerbänden Gregor IX. notirten Namen* [b] *lassen sich vielleicht zwei mit einiger Sicherheit bestimmen* B. Se *(oben unter 1223 Schreiber Hon. III.) als* B de Setia *und* B *als* mag. Bene. *Ob der* Joh. p(ar)m̄ *unter Clemens IV. identisch ist mit dem unter Innocenz IV. vielgenannten* Johannes Parmensis, *scheint fraglich. Nach obigem Verzeichniss ist die Zeit des Auftretens der einzelnen Scriptores meist kurz, wenige reichen aus einem Pontifikat in das andere.*

Einen festen Platz auf der Rückseite des Originals, oben in der Mitte, hat die Bezeichnung dessen, an den oder für den das Dokument ausgehändigt werden soll. Bald ist es ein symbolisches Zeichen (Kreuz mit oder ohne Verzierung), bald das Anfangswort der eingereichten Supplik (sancte pater), *bald irgend ein Spruch oder ein charakteristischer Ausdruck* (aurea lux), *dann die allgemeine Bezeichnung des Empfängers* (Bremeñ, Susatieñ, Predicatorum) *oder aber die Angabe dessen, der sich um das Zustandekommen der Urkunde bemüht hat. Das nachfolgende Verzeichniss ergibt, dass zunächst erstere auf den Destinatär hinweisende Bezeichnungen überwiegen, bis sie in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts ganz von denen der Prokuratoren verdrängt werden. Aber auch die Entwickelung des Prokuratorenwesens lässt sich deutlich erkennen; erst allmälig schwinden die Namen der ad hoc gesandten Prokuratoren gegenüber den ständigen Interessenvertretern, doch nicht in dem Maasse, wie sonstige Darstellungen vermuthen lassen.* [c] J. de Dilingen, H. de Monasterio, *die uns noch spät innerhalb kurzer Zeit begegnen, sind nur zu einem bestimmten Zwecke nach Rom gesandte Prokuratoren. Die Entstehung des Prokuratorengewerbes hatte wohl nicht zum wenigsten ihren Grund in den Fährlichkeiten der langen Reisen, die häufig Gefangenschaft und grosse Lösegelder zur Folge hatten.* [d] *Ein Prokurator vertrat meist ganz ausgedehnte Gebiete:* Garnerus subdiaconus domini pape *erscheint in Pariser und Konstanzer Urkunden als Prokurator;* [e] *ist der auf westfälischen Urkunden unter Gregor IX. vorkommende* Paulus *(vgl. Nr. 372 f.) derselbe mit dem von Berger aufgeführten, und das ist höchst wahrscheinlich, weil der Name auf unsern wie auf französischen Urkunden stets mit dem lang gestreckt liegenden* S *schliesst, und bekanntlich die Prokuratoren selbst den Namen eintragen, so hätten wir damit einen Vertreter für ganz entfernt liegende Gebiete.* Thomas de Aquamunda *war Prokurator für Bursfeld, Gandersheim, Lübeck, Schwerin, Ratzeburg.* [f] *Die Häufung der Geschäfte wird nicht blos die Vertretung durch einen andern* (Ludouicus de Dauere pro Gerardo), *sondern auch Kompagniegeschäfte hervorgerufen haben* (Guido et Paulus Nouarienses *in Urk. Marb. Bon. VIII. 1297 Mai 21). Bei Duplikaten allgemeiner (besonders*

a) *Lippoldsberg 1268 Mai 13.*

b) B. de Setia *(annus I, IV nonas maii Nr. 81)*, magister Philippus canonicus s. Petri Seradii *(a. 2 XII kal. jan. Nr. 74)* mag. Petrus de Guarcino *(a. 8 VI kal. jul. Nr. 128)*, mag. Bene. *(a. 12 Nr. 3). Unter Honorius III.* mag. Joh. de civitate Antin. *can. in Brügge (a. 8 Nr. 554).*

c) *Vgl. Mitth. 4, 526 f.*

d) *Berger 1 Nr. 79 u. 91.*

e) *Berger I p. LXXIII und Wirt. Urkb. IV Nr. 1069.*

f) *St.-A. Hannover Bursf., Schmidt a. a. O. S. 4, Mecklenb. Urkb. Bd. III u. IV passim.*

Ordens-) Privilegien wurde meist nur der Name des Ordens als Merkwort benutzt z. B. Predicatorum, Cisterc., *zuweilen aber auch der Prokurator ausdrücklich genannt.* [a]) *Frühzeitig kämpfte die Kurie gegen Ausartungen des Prokuratorenthums, das besonders unter den Avignonesischen Päpsten seine Blüthezeit hatte.*

Pentagramm 178 (1200)
E *214 (1206)*
† *unten rund umgebogen 216 (1206)*
Cono *219 (1208)*
Bremen̄. *225 (1209)*
B. *verziert 227 u. 228 (1210)*
† *punktirt 241 (1216), 287, 288 u. 291 (1221), mit doppeltem Querbalken. Hannover, Br. u. V. 1216 Oct. 26, darunter noch* A. O. *242 (1216)*
M *unten geschlossen, darin ein Kreuz 248 (1216)*
Susatien̄. *252 (1217)*
Conr̄. *(1217 Dec. 17 Hann.), 348 (1228)*
(Ar)noldus *264 (1218)*
Hamelen̄. *286 (1221)*
Lud. *293 (1221)*
Padeburn̄. *(mehrere Formen) 309 (1223), 319 (1224) 327 (1225)*
ad Ludolfum *(auf der Vorderseite) 319 (1224)*
† frater Bernardus *349 (1228)*
d. Mauricius (*Vorderseite 1228 Jan. 10 Hann. Domst. Hild.*) ad Mauricius (?), Andreas *361 (1230)*
\+
Ildensem̄. *360 (1230)*
Sancta † Maria *361 (1230)*
dominus deus et beatus Johannes cooperentur *362 (1230)*
. h . *363 (1230)*
⊤ *368 (1231)*
Colonia *369 (1231), mit † darüber 412 (1235)*
Nemo *371 (1231), 409 (1235), 422 (1236)*
Paulus *372 und 373 (1231)*
a a+a a *374 (1231)*
Osnabūr. *376 (1231)*
Sancte pater *377 (1231), 380 (1232), 398 (1234)*
Zwei Kreuze 385 (1233)
|/| *mit Balken darüber 389 (1233), 410 (1235), 417 (1236)*
Achtstrahliger Stern mit p *oben 396 (1233)*

Brema *399 und 400 (1234), 414 (1235), 419 (1236)*
paupertas *401 (1234)*
R. pen. *424 (1236)*
Redde ... *432 (1240)*
P. de Ass. *435 (1241)*
P. Colo(nia?) *447 u. 448 (1245)*
Jacobus de Fulig. † *451 (1245)*
Egidius Cutriti (?) *454 (1245)*
Ancilla Christi *455 (1246). Auch in der Form* priv. ancillarum Christi in Wuluingh. *(Hann.)*
Fr. R. Penitentiarius *457 (1246)*
Christus ... *461 (1246)*
Gr ... elinus *462 (1246)*
Deus est ubique *(1246 Sept. 10 u. 25 Hann. Br. u. V.)*
porta celi So(satiensis) *476 (1247)*
(Ma)guntia Jacobus *3 (1247)*
\+ Lippia + *482 (1247)*
Liuinus de Brabantia *487 (1247)*
\+
\+ lora + *494 (1248)*
\+
Arnoldus *u.* Roffredus *genannt 499 (1248)*
Marcus Leo *501 (1248)*
Christe (us) deus adjutor meus *502 (1248), 511 (1249), 513 (1249), 551 (1255)*
Aurea lucs (lux *in Kreuze eingefasst und einfach) 514, 515 (1249), 555, 563 (1255), 588, 593, 594 (1257),* mit Cister *599, 600, 602 (1258)*
Jacobus Anagnia *520 (1250)*
Rosetum *521 (1251)*
Angelicus *544 (1254)*
Bertoldus *559—61 (1255)*
H. de B. *564 (1256)*
Michael *568 (1256)*
Mons amicorum *579 (1257)*
Georgius *mit einem durch ein Kreuz getheilten Kreis 580, 582, 584, 586, 587 (1257)*
P. C. *592 (1257)*

a) Schmidt S. 172.

(Th. episcopus Vironensis, *606 u. 608 (1259), 610 (1260)*)
Erfordia fidelis *851 (1260)*
deo promittis *mit* Cister. *616 (1261), mit 2 Kreuzen, 620 u. 621 (1262), mit* pro Jo. *723 (1281, ohne 725 u. 726 (1281)*
disbriga *647 (1264)*
(Wernero de Tremonia *668 (1267)*)
O. de Altomonte *669 (1267)*
spes mea *671 (1267), 692 (1272), 699 (1275), 703 (1276)*
Waldinns *672 (1267)*
frater Riccardus *676 (1268)*
Paulus Interampneñ. *677 u. 678 (1268)*
Ludouicus de Dauere (?) pro Gerardo *688 (1273)*
J. de Dilingen *690 (1274)*
Padeb. *693 (1274)*
Ṗ. de sancto Ambrosio *695 (1274)*
+ Flos lilium + *712 (1278)*
Brabancius *713 (1278)*
Trajectum *721 (1281)*
P. de sancto Nicolao *zwischen Kreuzen 735 (1283)*
Egidius de Ad. *737 (1283)*
Brabantiñ. *743 (1284)*
Theodericus de Helpinstein pro ... *748 (1285)*
Predicatorum *751 (1285), 753 (1286)*
Albertus de Lippia *754 (1286)*
Otto Pragen̄. *756 (1286)*
Baldewinus de Confluencia *763 (1288)*
.. de Colonia *766 (1289)*
Philippus de Assisio *770 (1289)*
Colonia *774 (1289)*
H. de Monasterio *720 (zu 1289), 780 (1290)*
+ A + *775, 76, 78 (1290)*
J. de Portamartis *803 (1296)*
Paulus Nouariensis et Guilelmus de Mexo *808 (1297)*
Angelus Interampneñ *818 u. 819 (1298)*
Johannes de Hoinstede *820 (1298)*
P. de Trajecto *822 (1298)*
R. de Argentina *825 (1301)*

Von den hier aufgezählten Prokuratoren lässt sich gleich der erste Cono *urkundlich nachweisen. Als der frühere Helmershäuser Abt Thetmar von Corvei eingesehen, dass er durch starre Opposition gegen die päpstlichen Legaten, Hugolin und Leo, zum ruhigen Besitze der von ihm durch einfache Uebersiedelung besetzten Abtei nicht gelangen konnte, bequemte er sich zur Absendung zweier Gesandten nach Rom,* qui plenam tam abbatis quam Corbejensis conventus procurationem habebant. *In dem principiell wichtigen Schreiben, das Innocenz III. im J. 1208 in dieser Sache erliess, werden die beiden Prokuratoren* Herbordus prepositus et C. canonicus Ecclesie Nove *genannt. Der vollständige Name des letztern ist* Cono [a]) *und dieser findet sich in dorso des päpstlichen Schreibens. Ueber Ludolf ist Mitth. 3, 600 f. das Auffindbare zusammengestellt; der dort nicht untergebrachte Mauricius ist wohl unzweifelhaft der Paderborner Kleriker,*[b]) *welcher sich im J. 1227 an der Kurie ein Zeugniss ausstellen liess, dass er niemals als Dominikaner Profess gethan habe. Die Prozessverhandlungen, in denen auch sein berühmter Landsmann, der Dominikanergeneral Jordanus, eine Rolle spielte, führten ihn nach Rom, und sofort sehen wir ihn als Hildesheimer (1228 Januar) und dann als Paderborner Prokurator thätig. Ebenso unzweifelhaft ist seine Identicität mit dem an der Kurie befindlichen und in einem Prozess erwähnten* [c]) *Paderborner Domkantor Mauricius, der noch bis Ende der sechziger Jahre in Paderborner Urkunden erscheint. Der Nr. 424 und 457 (1236—1246) als Prokurator für Ablassurkunden für Kl. Obernkirchen und Stift Marsberg genannte* R. pen. *und* fr. R. penitentiarius *ist möglicherweise der um diese Zeit in päpstlichen Schreiben vielgenannte* frater Raynerius penitentiarius. [d]) Maguntia Jacobus,

a) *Westf. Urkb. IV, Nr. 51.*

b) *Nur so erklärt es sich, dass das an der Kurie ihm ausgestellte Zeugniss (Nr. 341) sich im Paderborner Archiv befindet. Er hat dasselbe seinem Bischof übersandt und dieser es seinem Archiv einverleibt.*

c) *Unten Nr. 849.*

d) *Rodenberg, Ep. sel. I, Nr. 718.*

der 1247 dem Stift Corvei von Innocenz IV. ein Transsumpt der gefälschten Urkunde Leo XII. verschaffte, war Propst von St. Johann in Lüttich, im genannten Jahr als Prokurator des Erzbischofs von Mainz an der Kurie und wird bei Berger mehrfach erwähnt. [a]) *Ueber die Prokuratoren Roffredus und Arnoldus berichten die leider auch nur zum Theil erhaltenen Kanzleiaufschriften einer Urkunde von 1248 im Osnabrücker Domarchiv.* [b]) *Zunächst:* L(itteras?) . . . Osnaburgensis impet(ravit?) Roffredus de Ferent(ino) clericus, procurator venerabilis patris domini P(etri) sancti Georgii ad velum aureum diaconi cardinalis, apostolice sedis legati *Darunter von derselben Hand:* In eundem modum pro episcopo Osnaburgensi. *Darunter von anderer Hand:* Fiat iterum cautio pro episcopo Osnaburgensi ad instanciam magistri Arnoldi procuratoris ipsius episcopi et detur ista littera eidem Arnoldo bullata. *Als Vertreter des Osnabrücker Kapitels fungirt also Roffredus, Prokurator des damals in Deutschland sich aufhaltenden päpstlichen Legaten P. Capocci, obwohl der bischöfliche Agent Arnoldus für seinen Mandatar ein gleiches, anscheinend nicht erhaltenes Privileg auswirkte, mithin die Interessenvertretung des Kapitals durch ihn diesmal sehr nahe gelegen hätte. Ein Jahr vorher hatten Engelbert von Osnabrück und Edelherr Bernhard von der Lippe für den besonders verdienten Subdiakon Arnoldus eine Pfründe bei einer Utrechter Kollegiatkirche ausgewirkt.* [c]) *Bezüglich des Geschäftsverkehrs der Prokuratoren ist der letzte Satz nicht ohne Interesse; Gebührenzahlung, diesmal auf dem Wege der Kaution, fand vor der Bullirung statt.* P. de Ass., *der 1241 dem Kl. Hardehausen ein Privileg Gregor IX. auswirkte (Nr. 435), erscheint einige Jahre später als Magister* Philippus de Assisio *in unseren Gegenden als päpstlicher Kollektor.* [d]) *Noch sei die interessante Bezeichnung eines Prokurators* Fa solla *im Wirtemb. (Bd. IV.) und Strassb. Urkb. (Bd. II.) erwähnt; sollte dieselbe nicht der Tonleiter entnommen sein? Der Dativ* Wernero de Tremonia *weist auf den Destinatär Magister Werner, Rektor des Stephanusaltares in der Dortmunder Reinoldikirche hin, der aber zugleich als treibender Prokurator am päpstlichen Hofe erscheint.* [e]) *Ein Prokuratorium besonderer Art übte der um die Mitte des 13. Jahrhunderts in unsern Gegenden als Weihbischof fungirende Bischof Dietrich von Wierland aus. Auf Privilegien mehrerer weit aus einander liegender Klöster erscheint sein Name stets von derselben gleichzeitigen, aber nicht kurialen Hand geschrieben, ebenso die kurze Inhaltsangabe. Ich vermuthe in ihm den Generalvermittler für eine Reihe deutscher Klöster, dem die Ordensprokuratoren von Rom oder einem sonstigen Centralpunkte aus die Privilegien zur Weiterbeförderung übersandten.*

Korrektur- und sonstige meist sehr abgekürzte Vermerke finden sich zahlreich auf der Vorderseite der Originale oben in der Mitte, links oder rechts; aber das Material genügt trotzdem nicht, um die hierüber bestehenden Theorien weiter auszubilden, oder Behauptungen als Thatsachen festzustellen und ist darum von einer Zusammenstellung abzusehen. [f]) *Hinsichtlich der unter dem Umbug links stehenden Kosten-*

a) *Berger I, Nr. 3196 s. und 3360.*

b) *Unten Nr. 499. Das* domini *hinter* L . . . *wohl zu streichen. Dem Sinne nach sollte man* capituli *vermuthen.*

c) *Nr. 483 zu 1247 Mai 16.*

d) *Rodenberg, Ep. sel. II, Nr. 673.*

e) *Rübel, Dortmunder Urkb. I, Nr. 122, dann 121 und 124.*

f) *Ich stelle hier die wichtigsten Nrr. zusammen 226, 242, 248, 252, 287, 345, 355, 360* (fr. Guala precepit), *368, 375, 400, 432, 494, 498, 513—515, 582, 593, 599, 604, 612, 621* (cor. secure), *668, 672, 688, 692, 703, 726, 743* (ac ras.), *754, 755, 774, 777, 780, 803, 808, 810. Ein Satz Diekamps muss hier richtiggestellt werden, dass es nämlich seltener vorkomme, dass eine korrigirte, durch eine zweite Ausfertigung ersetzte Urk. an den Destinatär ausgeliefert wurde; es finden sich im Gegentheil verhältnissmässig viele Fälle, wo beide Ausfertigungen übersandt sind, so dass ich das Zurückhalten an der Kurie als Ausnahme ansehe. Ganz auffällig ist es z. B. bei dem Berger I, LXVI erwähnten Original, das den Vermerk trägt* duplicetur per meliorem scriptorem *und doch ist dasselbe abgeschickt! — Die vorzunehmenden Korrekturen wurden häufig auf der Rückseite des Originals vermerkt; vgl. Strassb. Urkb. II, Nr. 167 u. 168.*

vermerke reichten die wenigen seit dem Auftreten des ersten zu 1257 März 16 [a]) *verzeichneten lange nicht an den Reichthum der Sammlung Diekamp's.* [b]) *Hervorhebung verdient, dass der Kostenvermerk auf der Rückseite einer Urkunde Innocenz IV. von 1248 Juni 5 (Nr. 502):* dominus Waltherus dabit X marcas vel paulo minus, *den Wilmans und Diekamp der päpstlichen Kanzlei zuschrieben, nicht aus dieser stammt sondern wahrscheinlich Kölnischen Ursprungs ist. Wird dadurch ein Unikum beseitigt, so tritt an dessen Stelle die Erwähnung der* cautio *auf der einen Monat früher ausgestellten, oben citirten Osnabrücker Urkunde sowie der Vermerk* XIIII d(enarii?), *der, unzweifelhaft kurialen Ursprungs, doch wohl nur als Kostenbezeichnung gelten kann, und als zweites das im Wirtemb. Urkb. IV Nr. 1051 zu 1245 der päpstlichen Kanzlei zugeschriebene* ista littera constat duas libras et VI denarios. *Kanzleimässige, rückseitige Kostenvermerke fand ich ausserdem nur noch unter Gregor X.:* Grossa I rom̄. et bulla I rom̄. *sowie* VIII sol. et III den. [c])

Die Zahl der nachweisbar gefälschten westfälischen Papsturkunden ist für das 13. Jahrhundert eine sehr geringe, für die voraufgehende Zeit allerdings grösser. Bekanntlich hatte schon das Zeitalter Innocenz III. es bis zu einer gewissen Kunstfertigkeit in der Fälschung gebracht: echte Bullen wurden an unechte Stücke, an Originale gefälschte Bullen, echte Bullen an kanzleimässigen Urkunden aber erst nachträglich gehängt u. s. w. Wie Innocenz III. [d]) *so ging auch Innocenz IV. mit Schärfe gegen Fälscher vor. Namentlich scheint damals England ein Hauptherd der Fälschung gewesen zu sein. Der päpstliche Schreiber Berardus de Nimpha hob im letzten Jahre des genannten Papstes ein reiches Fälschernest aus und bestrafte die Einzelnen, darunter angesehene Persönlichkeiten, mit dem Kerker, nachdem ihn schon sechs Jahre früher Innocenz zu entschiedenem Vorgehen gegen die* execranda presumptio falsariorum *in England aufgefordert hatte.* [e]) *Doch hinderte alle Sorgfalt nicht, dass derselbe Papst in Lyon das falsche Privileg Leo III. für Marsberg dem Abt von Corvei transsumirte und es somit als echt ansah,* [f]) *obwohl wir von anderer Seite her wissen, dass gerade auf dem Konzil von Lyon bei der Transsumirung der für das Patrimonium Petri wichtigen Urkunden mit grosser Vorsicht verfahren wurde.* [g]) *Interessant ist zu sehen, wie die Indicien der Echtheit unter verschiedenen Päpsten mit mehr oder minder grosser Schärfe als solche gehandhabt wurden. Nach Innocenz III. Erklärung durften* paucarum literarum rasure nequaquam sapientis animum in dubitationem vertere, *indess Johann XXII. für Prüfung u. a. eines Privilegs Innocenz IV. Nachforschung verlangte* adhibitis notariis publicis, an bullis veris et integris communita rasuris et cancellaturis aliisque viciis et suspitionibus careant. [h])

Auch in der Nachbarschaft Westfalens wurde nach Aussage Urban IV. gefälscht. Der Kleriker Konrad von Wolfhagen hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den Spuren der Fälscher auf eigene Kosten nachzugehen und hatte noch jüngst, wie Urban IV. am 22. Februar 1264 an den Thesaurer von St. Johann in Mainz

a) Ein auffälliger Vermerk sei hier aus St.-A. Marburg erwähnt: Kreuzburg 1299 März 21. Unter dem Umbug R. Jac̄. Mars.' *(?), darunter* M. cor., *beides durchstrichen, daneben* innova; *die zweite Ausfertigung ebenda.*

b) Mitth. 4, 518 ff.

c) Unten Nr. 684 u. 695. Hier folge auch ein Verzeichniss der kleinen, nicht deutbaren Buchstaben in der Ecke oben links auf der Rückseite: ⊨ *196,* d *214,* R *216 u. ö.,* ? *242 u. ö.,* p *252,* W *269,* f *305 u. ö.,* G *319,* N *322,* b *409,* J *412 u. ö.,* a *447, sehr häufig,* y *511,* c *822.*

d) U. a. stand im verlornen Regbd. Jahr 4 fol. 96 Nr. 1 Innocenz III. ein Brief super punitione falsariorum. *Vgl. Theiner, Vet. mon. Slav. merid. I, 55.*

e) Berger I, LXXVI s. und Nr. 4086.

f) Privilegium fel. rec. Leonis pape predecessoris nostri perlegimus et inspeximus diligenter ipsiusque tenorem transcribi et bullari fecimus. *So Urk. von 1247 Juni 11, unten Nr. 3.*

g) Sickel, Das Privilegium Otto I. für die römische Kirche vom Jahre 962 S. 52 f.

h) Potthast, 355 und Strassb. Urkb. II, Nr. 501.

schreibt (Nr. 640), unam bullam nostro fabricatam nomine nobis cum nonnullis falsis litteris duxerit fideliter presentandam, *weshalb er ihm eine jährliche Pension von Kl. Hasungen verschaffen sollte. Ich habe dieser falschen Bulle Urban IV. vergebens nachgespürt.*

Schwierig ist für unsere Gegend die Beurtheilung einer Reihe nur in Kopien erhaltener Dokumente dadurch, dass sie uns allein in Werken oder Abschriften notorischer Fälscher aufbewahrt sind. Dass Dokumente lediglich darum, weil wir sie nur durch Paullini oder Falke kennen, nicht stets Anspruch auf Unechtheit machen können, hat in überraschender Weise das Privileg Lucius III. für Kl. Corvei (Nr. 145) bewiesen, von dem erst in neuester Zeit eine im 16. Jahrhundert, also lange vor der Zeit der beiden Fälscher entstandene Kopie ans Tageslicht kam. Zugleich zeigt aber auch dieses Dokument wieder klar, wie das vorhandene echte Material von Falke „verarbeitet" d. h. verunechtet wurde. Ich stehe darum auch nicht an, das von Lucius III. am 30. October 1184 ausgestellte Privileg (Nr. 146) für verdächtig zu erklären, [a] *zumal es eine ganz aussergewöhnliche Datirung zeigt; ebenso sind die uns nur im Druck bei Paullini erhaltene Urkunde Innocenz III. für Kl. Fischbeck (Nr. 213) wegen der ganz ungewöhnlichen Form und das Schreiben desselben Papstes an den Grafen Simon von Tecklenburg (Nr. 180), da es für die damalige Zeit (1200 Mai 25) unmöglich so ausgestellt sein kann, direkt als Fälschungen zu bezeichnen.*

Dagegen kann ich bei Nr. 114 (Adrian IV. beauftragt den Erzbischof von Mainz mit dem Schutze des Kl. Corvei gegen den Grafen Bobbo, um 1155) mich nicht für Unechtheit entscheiden, trotzdem Jaffé das Schreiben als eine epistola male preparata *aus dem gleichlautenden Privileg des Gegenpapstes Victor bezeichnete. Wir besitzen nämlich von Adrian und Viktor je drei gleichlautende Privilegien* [b]*: Von Adrian Nr. 113 und 114 über Kl. Werbe, 104 allgemeines Privileg für Corvei (Jaffé-Löwenfeld Nr. 10088, † 10089, 9999); von Viktor Nr. 122, 124 und 123 (Jaffé-Löwenfeld Nr. 14465, 14472 und 14466). Jaffé wusste nur, dass 114=124 von beiden Päpsten zugleich vorlag und konnte darum leicht zu dem Gedanken an Fälschung kommen. Jetzt aber, wo alle drei uns von beiden bekannt sind, scheint es mir unlogisch, nur eines als unecht auszuscheiden (selbstverständlich wenn nicht innere Gründe für Unechtheit sprechen) und viel wahrscheinlicher, dass Kl. Corvei sich alle drei Privilegien vom Gegenpapst hat erneuern lassen.* [c]

Für die Echtheit dreier von Wilmans als verdächtig bezeichneter Minoritenurkunden Gregor IX. habe ich mich schon früher ausgesprochen. [d] *Wilmans kannte die Neuausfertigung allgemeiner Privilegien unter anderm Datum noch nicht und darum machte er z. B. gegen Nr. 401 hauptsächlich geltend, dass eine so wichtige Bulle, wie die Einsetzung des Festes des h. Franz von Assisi, noch nicht bekannt sei. Thatsächlich liegt das Schreiben unter verschiedenen Daten schon längst gedruckt vor. Im übrigen zeugt bei allen dreien neben dem Inhalt Schrift, Pergament, Schreibername, Bulle für Echtheit. Ueberhaupt darf man von einem selbst schwer wiegenden Fehler einer Kopie nicht gleich auf Unechtheit schliessen; gerade bei einem so wichtigen Theile, wie bei der Ortsangabe, stösst man in Kopien mehrfach auf Irrthümer, während sonst der Inhalt unverdächtig ist. In Originalen bin ich allerdings nie einem solchen Fehler begegnet. Vollständig fehlerfrei sind sowohl in Originalen wie in unverdächtigen Kopien die Formeln* Nulli ergo omnino hominum *und* Si quis autem. *Hier macht jede Abweichung von der Regel Original wie Kopie verdächtig; ebenso in Originalen das ausgeschriebene* datum, *dem ich bei unverdächtigen Stücken in diesem Zeitraum nie begegnet bin.*

a) *Löwenfeld macht mich im Regesta Pontificum II, 15105a darauf aufmerksam.*

b) *Das dritte Viktors (unten Nr. 123) hat allerdings eine andere Arenga und im Text einige Abweichungen.*

c) *Wenn Löwenfeld Reg. Pont. II, p. 720 zu 10089 schreibt: Fidem epistolae defendere conatur Finke; sed in errorem incidit, cum duae aliae epistolae, quas laudat, non ab Hadriano IV. sed a Victore IV. antipapa processerint, so hat er sich nur an die Anm. zu Nr. 114 gehalten und sich durch die knappe Ausdrucksweise verführen lassen.*

d) *Historisches Jahrbuch VII, 641 ff. Vgl. Arch. Ztschr. III, 48 Nr. 63, 67, 68.*

Am plumpsten erscheint die Fälschung einer Urkunde Eugen III. von 1152 Januar 9 (Nr. 95). Der Schreiber entlehnte den Anfang einfach den Kaiserurkunden und hat auch nicht die geringste Mühe darauf verwendet, nach Schrift und Form ihr das Aussehen einer Papsturkunde zu geben, obwohl eine Kardinalsunterschrift auf eine echte Vorlage hinweist. Feiner ist schon die berühmte Fälschung angelegt, welche den Kanonikern von Busdorf das Recht der Theilnahme an der Paderborner Bischofswahl verschaffen sollte und um 1224 entstand. Format ist das der Papsturkunden, Schrift deutsch aber etwas gesteift, Bullirung missglückt, Bulle aber möglicherweise echt. [a] *Eine echte Bulle habe ich noch an zwei Fälschungen gefunden: bei Nr. 828 (Urkunde Nikolaus IV. für Lippoldsberg) und bei einem Schreiben Innocenz III. für Kapitel von St. Andreas in Hildesheim von 1205 Mai 5 (vgl. Döbner, Urkb. der Stadt Hildesheim I. unter diesem Datum) im Kgl. St.-A. Hannover. Der Namensstempel ist vollständig gleich dem in dieser Zeit gebrauchten Namensstempel Innocenz III., nur erscheint auf dem zweiten* P. *oben bei Beginn der Rundung, ein kleines Loch, als ob eine der Randperlen darauf gedrückt hätte. Da hier nicht an Blankets zu denken ist, wie solche nach Angabe mittelalterlicher Schriftsteller von den Päpsten den Legaten mitgegeben wurden, so muss man annehmen, dass echte Bullen, die ja leicht zu zerlegen waren, an Fälschungen neu befestigt wurden.*

In der Zeit, für welche nachstehend neues Urkundenmaterial gebracht werden konnte, liegt Westfalen schon wieder seitab von den Wegen der grossen Politik. [b] *Nur einmal betheiligten sich seine Kirchenfürsten im 13. Jahrhundert in hervorragender Weise an den grossen kirchenpolitischen Kämpfen: als zu Anfang desselben Otto von Braunschweig und Philipp von Schwaben um die Herrschaft stritten. Neues Material liess sich da nicht finden und wird auch kaum noch irgendwo verborgen liegen, da die Register Innocenz III. längst publicirt sind. Doch wird die Zusammenstellung des einschlägigen Materials (von Nr. 167 an) erwünscht sein. Von allgemeinem Interesse ist die erstmalige Veröffentlichung der richtigen Stellung, welche in der* littere principum et baronum Alamannie *an Innocenz III. über die Wahl Otto's zum römischen König die Unterzeichner einnahmen; ganz natürlich gruppiren sich nunmehr die fränkischen Theilnehmer links, die sächsischen rechts, während die bis jetzt bekannte Rangordnung allerdings als „ein diplomatisches Unikum" anzusehen war. Die längeren diesen Unterschriften gewidmeten Exkurse in den neuesten Arbeiten über die Entstehung des Kurfürsten-Kollegiums* [c] *werden dadurch hinfällig.*

Der gewaltige territoriale Kampf zwischen Köln und Paderborn in den fünfziger Jahren, welcher zur Gefangenschaft Simons von Paderborn führte, fiel in die letzten Lebenstage Innocenz IV. Der Wechsel des Pontifikates (1254 December) hatte naturgemäss zunächst eine reservirte Haltung des neuen Papstes Alexander IV. zur Folge. Beinahe zwei Jahre hatte Simons Gefangenschaft bis zu seiner Freilassung gedauert, volle zwei Jahre waren vergangen seit dem famosen Schreiben der Vasallen und Ministerialen der Kölner Kirche im

a) Vgl. Nr. 153; dort Begründung meiner von Diekamp und Wilmans abweichenden Ansicht. Auf den ersten Blick könnte man in der Bemerkung, welche von einer Persönlichkeit aus den Gegnern der Busdorfer herrührt und die sich auf der Urk. Honorius III., unten Nr. 308 findet: Et hoc est tacitum in littera, quod orientales interesse debuerunt *Kenntniss der Bulle, ja Anerkennung derselben seitens der Gegner der Busdorfer als echte sehen. Wahrscheinlicher ist aber wohl, dass dieses nur als eine Behauptung der Busdorfer hingestellt wird: sie sagen, dass verschwiegen ist u.s.w. Vorher wird auch der Indikativ gebraucht.*

b) Es hätte in folgendem auch die Theilnahme der Bischöfe Friedrich von Münster, Eilbert von Minden, Benno von Osnabrück und Imad von Paderborn an dem Absageschreiben an Gregor VII. (LL. II p. 44) erwähnt werden können. Es geschieht hier mit dem Hinweis auf Nr. 519 saec. XIV. ex. der Kgl. Bibl. in Münster, die einige abweichende Lesarten hat.

c) Harnack, Das Kurfürstencollegium bis zur Mitte des vierzehnten Jahrhunderts S. 21 ff. Quidde, Die Entstehung des Kurfürstencollegiums S. 86 ff.

Herzogthum Westfalen, worin sie dem Papste über die Frevelthaten des Paderborner Kirchenfürsten und ihre eigene Unschuld in so rührender Naivität berichten, [a]) *als endlich Alexander IV. am 16. März 1257 in einem an Bischof Simon und sein Kapitel gerichteten Schreiben, das Vorgehen des Kölner Erzbischofs aufs schärfste verurtheilte, alle nachtheiligen Folgen erzwungener Versprechungen und Eide durch sein Machtwort beseitigte, und zugleich den Bischof Rudolf von Schwerin zum Schutze der Paderborner Kirche aufforderte. Die Dokumente über die nun folgende, allerdings wenig nützende Parteinahme des Papstes gegen den mächtigen rücksichtslosen Konrad von Köln waren grösstentheils bekannt und die wenigen neuen bringen keine wesentliche Aenderung in das Bild, welches Cardauns von der päpstlichen Potitik gezeichnet hat.* [b]) *Unbekannt waren dagegen die Urkunden über die Stellungnahme Innocenz IV. Aus den Nrr. 542 bis 544 ergibt sich die überraschende Thatsache, dass der Kölner Erzbischof es verstanden, den Papst ganz auf seine Seite zu ziehen. Am 27. September 1254 bestätigt Innocenz dem Erzbischof eine unbekannte Schenkung Otto II. für die Kölner Kirche* [c]) *und ernennt Osnabrücker Geistliche zu Konservatoren aller Besitzungen derselben, und am 11. November, einen Monat vor seinem Tode und nach der Gefangennehmung Simons, fordert der Papst dieselben Osnabrücker Konservatoren auf, den Herzog Walram von Limburg und den Grafen Gerhard von Wassenberg zur Erfüllung ihrer Vasallenpflicht gegen Köln anzuhalten; denn, heisst es, durch offene Briefe hätten sie sich zum Beistande Konrads verpflichtet und jetzt verweigerten sie ihm jede Beihülfe, wie der Erzbischof klagend berichtet habe. Auch Alexander IV. hat zunächst Konrad nicht fallen lassen. Bald nach seiner Thronbesteigung im Januar 1255 beauftragt er den Kölner mit der Prüfung der Helmershäuser Abtswahl, am 9. Februar bestätigt er ihm ebenfalls die Schenkung Otto's und, obwohl er in einem allgemein gehaltenen Schreiben am 7. October 1255 die Paderborner Kirche gegen ihre Bedränger in Schutz genommen, ernennt er Konrad am 26. November zum Beschützer des Münsterschen Kl. Rengering gegen seine Bedrücker.* [d]) *Ja auch direkt tritt Alexander für Konrad ein: vier Protektionsurkunden für ihn und seinen Klerus gegen genannte und ungenannte Feinde der Kölner Kirche vom selben Datum liegen vor.* [e]) *Daneben halte man nun die Thatsache, dass Konrad im Anfange dieses Jahres 1255, als der römische König Wilhelm ihn in Neuss um Freilassung des Paderborners ersuchte, in blinder Wuth das Haus, worin der König mit dem päpstlichen Legaten sich befand, anzünden liess, und beide kaum der Todesgefahr entrannen!* [f]) *Es fehlt zu sehr am Material, um die Stellung des Papstes zum Kölner, der zudem ein Gegner des mit dem Papstthum eng verbündeten Wilhelm von Holland war, sich klar machen zu können; so viel aber ist sicher, dass seine Theilnahme für Paderborn in diesem für Simon so bittern Jahre nur eine sehr kühle gewesen ist.*

Reiches neues Material bietet die nachstehende Sammlung für die Geschichte der Bischofs- und Abtswahlen. Von den acht Münsterschen Bischofswahlen des letzten Zeitraumes weisen vier eine päpstliche Betheiligung in den verschiedensten Formen auf: als Ueberlassung der Entscheidung einer streitigen Wahl an die ad hoc ernannten Richter (i. J. 1204); Approbation der Postulation (1262); päpstliche Ernennung bei zwiespältiger Wahl (1275); Konfirmation der vom Erzbischof von Köln kraft seiner Metropolitanstellung erfolgten Bestätigung (1302). [g]) *Während die Wahl Otto's von Wildeshausen bereits eine aufklärende Besprechung erfahren,* [h])

a) Nr. 549 zu 1255 Februar 12; in frühern Drucken zu 1254 gesetzt.

b) Konrad von Hochstaden S. 78 f.

c) Das Privileg Otto's kann unmöglich Stumpf 598 sein. (Hiernach Anmerk. zu Nr. 542 zu korrigiren.) Wie mir Dr. Kehr, Mitarbeiter der Diplomata, freundlichst mittheilt, ist auch ihm kein Privileg Otto's für die Kölner Kirche, das obigem entspräche, bekannt. Das aurea bulla munitis *ist auf jeden Fall zu streichen.*

d) Nr. 547, 548, 563.

e) Nr. 556, 557 und Potthast, 15990 und 15991.

f) Cardauns a. a. O. 40 und Hintze, Das Königthum Wilhelms von Holland S. 175.

g) Nr. 195, 622, 702.

h) Tumbült, Die Münstersche Bischofswahl des Jahres 1203 in Westd. Zeitschr. III, 355 ff.

in der allerdings die Stellung des einen Kandidaten Friedrich von Clarholz durch Nr. 201 näher präzisirt werden konnte, fehlen über die beiden letzten fast alle Nachrichten und gewähren die Bestätigungsurkunden für Eberhard durch Gregor X. (Lyon 1275 April 20) und Otto von Rietberg durch Bonifacius VIII. (1302 Jan. 28. Nr. 828), nicht minder aber die am 18. März 1310 durch Clemens V. erfolgte Konfirmation Ludwigs von Hessen, welche im zweiten Theile veröffentlicht werden soll, [a] *einen tiefern Einblick nicht blos in die verwickelten politischen Verhältnisse des Münsterschen Bisthums in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und der Folgezeit, sondern auch in die immer thätigere Stellungnahme der Kurie zu den Bischofswahlen.* [b] *Minder reich ist das Ergebniss für die drei Diöcesen Paderborn, Minden und Osnabrück. Für den grossen Paderborner Wahlstreit von 1223 f. vermochte ich nur eine kleine Nachlese zu halten, das interessante Dokument, in dem die Verwerfung der Postulation des Grafen Engelbert von der Mark zum Bischofe von Osnabrück begründet wird, war bereits durch Sbaralea und Sandhoff bekannt, neu dagegen sind die Genehmigung für das Osnabrücker Kapitel einen Bischof zu wählen (im J. 1218) und die Ernennung des Dominikaners Otto an Stelle des Elekten Volquin von Schwalenberg zum Bischof von Minden. Gerade durch letztere gewinnen wir einen Haltepunkt für die Geschichte einer Persönlichkeit, über die fast alle Daten fehlten.* [c]

In den Beginn des 13. Jahrhunderts fallen der langjährige Äbtissinnen-Wahlstreit in Neuenheerse und der Propst-Wahlstreit in Soest. Während für den ersteren nur drei allerdings sehr ausführliche Dokumente [d] *vorliegen, die hier, obwohl schon in die Sammlung von Migne gedruckt, doch zuerst der heimatlichen Geschichte dienstbar gemacht werden, besitzen wir höchst wahrscheinlich die Dokumente über den Soester Streit nunmehr vollständig. Das letzte Kommissorium Honorius III. von Januar 1221 (Nr. 284) hatte den Friedensschluss von 1221 October zur Folge.* [e] *Eine ebenso seltene Vollständigkeit weisen die Corveier Wahldokumente auf, indem jetzt, wenn wir die Wahl Hugolds ausnehmen, die Stellungnahme der Päpste zu sämmtlichen Corveier Abtswahlen des 13. Jahrhunderts bekannt ist.* [f] *Welche Stärkung der päpstlichen Macht auch hier! Der erste Abt Thetmar siedelte um 1206, ohne sich um den Papst zu kümmern, von Helmershausen nach Corvei über und Innocenz III. konnte nur mit Mühe die Abschaffung dieser alten Gewohnheit erzwingen; der letzte Abt Heinrich hatte schon unter Gregor X. um Bestätigung seiner Postulation gebeten, Martin IV. verwarf sie 1283 ohne Angabe der Gründe und ernannte ihn sodann zum Abt* (prefecimus te ipsi monasterio in abbatem). *Ueber vereinzelte Wahlbestätigungen für Helmershausen, Werden, Borghorst berichten die Nrr. 547, 601 u. 680. Die zähe, wenn auch nicht erfreuliche Politik Helmershausens, das verhasste Paderborner Joch abzuschütteln, sobald nur traurige Verhältnisse im Bisthum einige Hoffnung gewährten, wird durch eine Reihe von Dokumenten klarer beleuchtet.*

Die tiefgreifenden Reformen [g] *des Kardinallegaten Otto fanden wiederholt päpstliche Bestätigung. Einen der Hauptgegner dieses bedeutenden Kardinals lernen wir in dem Abt von Corvei kennen, der an den Skandalscenen von Würzburg sich betheiligte und erst nach mehrjähriger Busse mit dem päpstlichen Stuhl sich aussöhnte (Nr. 371). Mehrerer Provinzialkonzile geschieht ausführlich Erwähnung (Nr. 492 und 517), zum zweiten Konzil von Lyon werden der neugewählte Erzbischof von Bremen und der Bischof von*

a) Bereits gedruckt im Regestum Clementis papae V, annus V, Rom 1887.

b) Vgl. hierzu Lögel, Die Bischofswahlen zu Münster, Osnabrück, Paderborn u. s. w. 1883.

c) Nr. 253, 308, 665, 673.

d) Nr. 197, 206, 224.

e) Seibertz Urkb. I, Nr. 160.

f) Nr. 219, 311, 558, 734.

g) Und doch haben sie bei Felten, Gregor IX S. 87 f., wo er die Reformthätigkeit des Kardinals schildert, keine Beachtung gefunden. Eine übersichtliche Darstellung der Ergebnisse des reichen Urkundenmaterials im IV. Bd. des Westf. Urkb., im Bremer Urkb. und in der vorliegenden Sammlung wäre sehr erwünscht. Einige Stücke sind noch ungedruckt.

Minden eingeladen (691). Andere päpstliche Erlasse beschäftigen sich mit Klosterreformen, Visitation der Kirchenprovinzen, Abschaffung kirchlicher Missbräuche, vor allem im friesischen Theile der Diöcese Münster (438, 443, 628). Schon damals muss Friesland moralisch tief gestanden haben (656 ff.); aber von diesen bis zu den himmelschreienden Verhältnissen unter Gregor XII. ist doch noch ein weiter Schritt und zu ihrer Zeitigung waren die unseligen Jahre des Schismas von nöthen. [a]

Zur Geschichte des Kollektorenwesens in unsern Gegenden wird hier wohl zum erstenmal ein umfangreicheres Material geboten. Wenn sich Spuren desselben auch in viel früherer Zeit zeigen (der Kardinallegat Petrus s. Georgii ad velum aureum hinterlegte z. B. in den Diöcesen Bremen und Verden die von ihm gesammelten Summen), so fand doch eine systematische Einsammlung erst seit Johann XXI. (704 ff.) statt. Magister Roger de Merlomonte sammelte in der Mainzer, Propst Rayner von Chiavasso in der Kölner Provinz. Eine Reihe von Jahren war letzterer in Westfalen und Rheinland thätig und mehr als ein anderer hat er die Bitternisse seines Amtes empfunden. Weder der Bischof Konrad von Osnabrück noch Erzbischof Siegfried von Köln bequemten sich gutwillig zur Herausgabe der bei ihnen deponirten Gelder; der Kölner achtete nicht Bann noch Interdikt. Edelherr Simon von der Lippe hielt den Kollektor gefangen und entliess ihn nur unter sehr drückenden Bedingungen; mittlerweile forderte Papst Martin IV., und als natürlich keine Antwort erfolgte, noch einmal in drohendem Tone Rayner zur Uebersendung der gesammelten Gelder auf. Kein Wunder, dass der Kollektor seines Amtes müde wurde; er erhielt in dem päpstlichen Kaplan Dietrich von Orvieto einen Nachfolger. Durch Nr. 714 kennen wir die Abgabeverhältnisse der mittlern und armen Klöster, Nr. 736 gewährt einen Einblick in die Dechaneiabgaben und ermöglicht einen Rückschluss auf die Grösse der Sammlung in den einzelnen Diöcesen.

Ueber eine Reihe massgebender westfälischer Persönlichkeiten des 13. Jahrhunderts liefert die Sammlung erwünschte Aufschlüsse von der Einzelnotiz bis su einer ausführlichen Lebensbeschreibung: zur Charakteristik Engelberts von Köln die Urkunden über den Soester Streit (Nr. 265 u. ö.), zur frühern Geschichte des Magisters Oliverius (160), des Bischofs Widukind von Osnabrück (595), der bischöflichen Brüder Grafen Adolf und Gottfried von Waldeck (787 f.), des Erzbischofs Wicbold von Köln (702), der Dompröpste Bertram von Osnabrück (686) und Konrad von Büren in Köln (405, 420), vor allem aber des Propstes Friedrich von Clarholz (273), dessen abenteuerliche Laufbahn eine ausführliche Darstellung verdient, und des Bischofs Engelbert von Osnabrück, eines Bruders des Isenburgers (406, 431, 440, 489, 497, 565).

Es ist noch nirgends hervorgehoben, welch' hervorragende Stelle die Westfalen des 13. Jahrhunderts in dem neugestifteten, rasch emporblühenden, thatkräftigen und thatendurstigen Dominikanerorden gespielt haben. Der zweite und vierte Dominikanergeneral, einer der ersten und der berühmteste Provinzialprior für Deutschland im 13. Jh., — alle vier waren Westfalen: Jordanus Saxo, Johannes Theutonicus, Konrad von Höxter und Hermann von Minden! Auf sämmtlicher Wirken fällt gerade durch eine Anzahl Papsturkunden neues Licht.

Jordanus stammt aus einem Ministerialengeschlechte, das der Herrschaft Dassel untergeben war, aus der Hildesheimer Diöcese (also von der Grenze Westfalens), so berichtet sein Landsmann Jakob von Soest in den Dominikanerprivilegien; [b] *derselbe hat zugleich von seinen Schriften uns den Namen eines Werkes erhalten, welcher,*

a) *In der Bulle* „Admonet nos“ *Gregor XII. von 1407 Mai 15 heisst es über sämmtliche friesische Klöster der Münsterschen, Utrechter und Bremer Diöcese:* In quibus pene omnis religio et observantia dicti ordinis ac dei timor abscessit, libido et corruptio carnis inter ipsos mares et moniales nec non alia multa mala, excessus et vitia, que pudor est effari, per singula succreverunt. *Aus Dietrich v. Niem Nemus unionis p. 497 (Ausg. von 1609).*

b) Hic (Jordanus) fuit secundus magister ordinis nacione Saxo, de dominio de Dasle in dyocesi Hildesemensi. *Die Acta Ss. führen zum 13. Febr. verschiedene Orte als Geburtsstätten J.'s an, doch liegen alle in der Nähe von Warburg, nicht allzufern von der Grenze; ich werde darüber an anderer Stelle ausführlich handeln. Dass Jordanus nicht einem Dynastengeschlechte von Eberstein oder von Dach (korrumpirt aus Dassel) entstammt, erhellt aus der Bezeichnung* de dominio *des sicher am besten*

wenn richtig gelesen, schon vor zweihundert Jahren die Forschung zu dem Ziele geführt hätte, zu welchem sie jetzt erst auf Umwegen gelangt ist, dass nämlich Jordanus Saxo, der Dominikanergeneral, und Jordanus Nemorarius, einer der berühmtesten Mathematiker des 13. Jahrhunderts, ein und dieselbe Person sind. Denn das von Quétif-Echard nach unserer Hdschr. dem J. S. zugeschriebene Werk Grammaticalia delicata, *unter welchem Titel es überall, auch in den Acta Sanctorum citirt wird, heisst in Wirklichkeit* Geometricalia delicata. [a]) *Damit ist wohl die Beweiskette des Fürsten Buoncompagni, der Professoren Kantor und Treutlin geschlossen.* [b]) *Beide Jordane sind eine Persönlichkeit! Kaum zwei Jahre dem Orden angehörend wurde Jordanus Nachfolger des h. Dominikus, regierte 15 Jahre den Orden und ertrank auf der Fahrt nach dem h. Lande am 13. Februar 1237. Die päpstlichen Erlasse an ihn, soweit sie den Orden betreffen, liegen ausser dem Rahmen unserer Darstellung. In Nachfolgendem wird er bei einer eigenthümlichen Verhandlung vernommen: er sollte 1227 Zeugniss ablegen, ob der Paderborner Kleriker Mauricius in seinem Orden Profess abgelegt habe; wohl nicht ohne Grund brachte man beide Landsleute zusammen. Bekanntlich ging Mauricius frei aus (341).*

Johannes Theutonicus ist nach Jakob von Soest in Wildeshausen, Osnabrücker Diöcese, geboren, [c]) *war einer der sprachgewandtesten Redner (er verstand Deutsch, Italienisch, Französisch, Latein), Poenitentiar des Papstes und Reisebegleiter vieler Kardinäle; als Provinzialprior in Ungarn wurde er Bischof von Bosnia (Diakovar), entsagte aber mit Genehmigung des Papstes dieser Würde, wurde 1240 zum Magister gewählt, konnte aber nur auf direkten Befehl Gregor IX. zur Annahme der Würde bewogen werden.* [d]) *Die grosse Anzahl der Inkorporirungen von Nonnenklöstern in den Dominikanerverband hatte ebenso viele Schreiben der Päpste an ihn zur Folge. Er starb am 4. November 1253 im Strassburger Dominikanerkloster. Sein Körper wurde 1276 erhoben.* [e]) *Um 1230 visitirte er die Diöcese Minden im Auftrage des Kardinallegaten Otto, errichtete fünf Archidiakonate und stellte die eingegangene Kantorei und Propstei wieder her. Gregor IX. bestätigte 1231 die Anordnungen seines Poenitentiars. Zwanzig Jahre später konfirmirte Innocenz IV. noch einmal die Neuschöpfungen in der Mindener Diöcese des* frater Johannes magister ordinis Predicatorum, penitentiarius noster *(368 u. 520).*

Im Auftrage des genannten Kardinallegaten visitirte der Provinzialprior Konrad von Höxter (de Huxaria)

unterrichteten Jakob von Soest in den Dominikanerprivilegien; dann aber auch aus einer Erzählung in den Acta Ss., wonach der dominus *seiner Mutter ihr eine Kuh geraubt habe.*

a) Scripsit graciosam postillam super apocalypsi. Item super Priscianum minorem. Item geometricalia delicata.

b) *Vgl. Kantor in Allgemeine deutsche Biographie Bd. 14, S. 501 ff. unter Jordanus und Ztschr. für Mathematik und Physik Bd. 24, worin der instruktive Aufsatz von Treutlin, der Traktat des Jordanus Nemorarius de numeris datis S. 128 ff.*

c) Frater Johannes Theutonicus nacione Westphalus de dyocesi Osnaburgensi metropolis Coloniensis de oppido Wildeshusen oriundus. *Trithemius lässt ihn in seinem Catalogus p. 139 aus Freiburg abstammen.*

d) *Das ungedr. Schreiben von 1240 März 8 möge hier folgen:* Gregorius venerabili fratri Johanni Theutonico episcopo quondam Bosnensi. Cum olim te ab onere pontificalis officii ad instantiam tuam duxerimus absolvendum et per consequens obediencie magistri ordinis tui et observancie ejusdem ordinis fueris restitutus, propter quod, etsi pontificalibus insigniis uteris, nichilominus mandatis magistri ejusdem ordinis obedire teneris, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus usu dictorum insigniorum et indulgentia continua, si quam a sede apostolica obtines, non obstantibus — ad supportanda ipsius ordinis onera tamquam bonus miles Christi et sicut unus ex fratribus aliis te accingas. Datum Laterani 8 idus marcii p. anno 13°.

e) *Letztere Thatsache findet sich im Bonum universale de apibus des Thomas Cantipratani im letzten (57.) Kap. des 2. Buches. Ich citire nach einer Hdschr. 452 der Kgl. Bibl. zu Münster. Darin findet sich noch folgende sonderbare Privilegienverleihungs-Geschichte: Der Papst Gregor IX. gestattete nach einigen Lobsprüchen dem General,* ut omnia privilegia, que ordini tuo expediunt vel privilegia, que aliis etiam religiosis quibuscunque usque in presens concessa sunt, scribi facias et bullabo. Nec mora. Magister et qui cum eo erant fratres omnibus registris apostolicis inspectis omnia privilegia, que sibi commoda et utilia pro confirmacione ordinis essent vel fore possent, consensu cardinalium et curie bullata et subscripcionibus insignita solempniter acceperunt.

mit zwei Gefährten die Diöcesen Münster, Osnabrück und Paderborn. [a] *Ihn beauftragte Gregor IX. im Jahre 1233 neben Siegfried von Mainz und Konrad von Hildesheim mit der Kreuzpredigt gegen die Ketzer; sie sollten nach den Statuten des allgemeinen Konzils mit ihnen verfahren. Ihm schreibt der Papst über die Ermordung Konrads von Marburg.* [b]

Wie Johannes Theutonicus so muss auch Hermann von Minden vor seiner Ernennung zum Provinzialprior Poenitentiar Papst Urban IV. gewesen sein; denn unzweifelhaft ist er der consanguineus *des Pfarrers Bertram von Lerbeck, Mindener Diöcese, welchem Urban ein anderes Beneficium verleiht.* [c]

a) *Westf. Urkb. IV. Nr. 176 ff.*
b) *Rodenberg I, Nr. 558 und 561.*
c) *Nr. 651. Ueber H. v. Minden vgl. meinen Aufsatz „Forschungen" u. s. w. in Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskunde Bd. 45 S. 120. ff.*

1.

Beziehungen der Päpste zum Sachsenvolke: Gregor II. schreibt an die Altsachsen. Jaffé-Ewald, Regesta Pontificum (2. Aufl.) 2164 (1664) zu 772 (Dec.?). Diekamp, Westfälisches Urkundenbuch Supplement, Nr. 34 zu 737. — Greg. III. schreibt an Bonifatius. Fälschung. Jaffé-Ewald † 2255 zu 731—741. Diekamp, Snpplement Nr. † 35. — Greg. III. schreibt u. a. an Bortharos *(Brukterer?) Jaffé-Ewald, 2246 zu 737—739. Diekamp, Supplement 39. — Hadrian I. schreibt an Karl d. Gr. über Bekehrung der Sachsen. Jaffé-Ewald, 2451 (1884) zu 786 vor Juni. Diekamp, Supplement 89. — Hadrian I. antwortet Karl d. Gr. auf Anfrage bezüglich Behandlung der zum Heidenthum zurückkehrenden Sachsen. Jaffé-Ewald, 2453 (1885) zu 786 c. Juli. Diekamp, Supplement, 93.*

Da Diekamp im Suppl. die westfälische Litteratur vollständig citirt, beginnt die Aufzählung derselben erst mit Nr. 28.

2.

Leo III. nimmt Kl. Pfäffers, das unter Leitung des Abtes Eberhard steht, in seinen Schutz. Paderborn 799 März 14.

„Dignum valde est.“ —

Datum pridie idus martii per manum Joannis biblioth. et cancell. eccl. Romane. Paderborne a. Chr. 799.

Fälschung. Jaffé-Ewald, † 2501 (CCCXXVII). Vgl. Diekamp, Suppl. 116. Zum Aufenthalt des Papstes in Westfalen vgl. Jaffé-Ewald, I, p. 309 und II, p. 702. Ausserdem sagenhafter Bericht Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthk. 44 (1886) S. 80: Idem Karolus procuravit a sancto Leone papa fratre suo, qui tunc temporis fuit in Syborch cum tota curia Romana, quod consecravit ibidem summum altare propriis manibus et contulit omnibus Christi fidelibus vere penitentibus — remissionem omnium peccatorum. Et cum ipso fuerunt ad consecrandam ecclesiam predictam CCCLXV cardinales, patriarche, archiepiscopi et episcopi et abbates. Quilibet eorum dedit — unum annum et karenam *u. s. w. — Ueber den Aufenthalt eines andern Papstes in Westfalen berichtet eine Urkunde des Stiftes Vreden von 1485 October 3:* Item in die Sixti pape et martiris celebratur missa solemniter per rectorem collegiate ecclesie in altari sancti Michaelis in eadem collegiata ecclesia et matrice in quadam casula, quam sanctus Sixtus ibidem dimisit, qui ibidem primam missam celebravit et eodem die summam missam Rome miraculose. *Die anscheinend litterarisch nicht verwerthete Sage lebt in Vreden noch fort; dort ist noch ein älteres die Sage darstellendes Bild, die Kasel im bischöfl. Museum zu Münster. Mittheilung des Kapl. Tenhagen in Vreden.*

3.

Innocenz IV. transsumirt das von Leo III. der Kirche zu Eresburg (Marsberg) verliehene Privileg. Lyon 1247 Juni 11. Eresburg 799 December 24.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis (. . abbati et conventui Corbegensibus ordinis sancti Bene)dicti Padelburnensis [a]) diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Privilegium felicis re(cordationis Leonis pape predecessoris nostri perlegimus) et inspeximus diligenter ipsiusque tenorem transcribi et bul(lari fecimus, qui est talis:

Leo servus servorum dei Karolo) Magno Romanorum imperatori. Pie tue intentioni [b]) per omnia congaudentes, quod (jubes, annuere non tardamus. Igitur hunc montem Eresburg, quem) expugnatum cum tota Saxonia deo obtulisti et per nos beato Petro cons(ecrasti, liberum ab omni humana potestate esse et fratrum) inibi ad Christi servitium adunatorum ditioni tantummodo parere censemus. Qui, (ne aliquid in hoc impedimenti patiantur, neve regni vestri (!) in)vasoribus aliqua rebellandi fiducia preparetur, sub anathemate sancti Petri auc(toritate interdicimus, ne quis umquam bellica in ipso monte presidia) collocare, aut per te collata predia aut decimas circa montem per duas Saxonica(s rastas, quas illuc delegasti, audeat diripere. Hec conservan)tibus sit pax a deo patre, infringentibus excommunicatio et a beatorum coll(egio sit separatio in eternum. Dat. Eresburg per manus Johannis) bibliothecarii et cancellarii ecclesie Romane VIIII kalendas januarii anno (domni Leonis III quarto, indictione VII, die dedicatio)nis capelle in Eresburg.

Dat. Lugduni (III idus junii) pontificatus nostri (anno IV.).

a) Padelburnensis *Register.* — b) intentioni *im Or. korr. aus* petitioni, *wie auch das Register hat.*

Hier nach dem Or. des Transsumptes im Kgl. St.-A. Münster, dessen ganze rechte Hälfte mit der Bulle fehlt, und nach dem Register Innocenz IV. im Vatikanischen Archiv, Rgbd. 21 Nr. 790 fol. 400v. Die Ergänzungen aus dem Register sind in Klammern beigefügt. In Wilmans, Kaiserurkk. I, 132 ist die Zeit der Ausstellung des Transsumptes irrig angegeben. Or. und Niederschrift im Register Innocenz IV. stimmen bis auf verkürzte Adresse und Datum und das fehlende l *in* Padelburn. *buchstäblich überein. Sehr auffällig die Korrektur des* petitioni *in* intentioni *im Or. Ueber weitere interessante Abweichungen der Texte in den Originalen und Registerbänden s. u. unter Innocenz III. und Honorius III. Auf der Rückseite des Or.* R *mit* script. *in der obern Rundung. Darunter* (Ma)guntia Jacobus. *Schrift sehr weit auseinander, Anfang verziert.*

Privileg Leo's Fälschung. Jaffé-Ewald † 2502 (CCXXVI). Drucke: Meibom, Ss. rer. Germ. III, 21; Schaten, Annales Paderbornenses, ad annum; Fürstenberg, Monumenta Paderb. 115; Seibertz, Urkundenbuch zur Landes- u. Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen Nr. 1; u. ö. Verz. Berger, Les registres d'Innocent IV, I. Nr. 2788. Diekamp, Suppl. † 122.

4.

† Nikolaus I. antwortet Erzbischof Karl (von Mainz) und dessen Suffraganen, u. a. Altfried (Hildesheim), Theoderich (Minden), Egibert (Osnabrück) u. einigen Äbten, darunter Adalgar (Corvei), er habe gegen Bischof Salomon (Constanz) kein Urtheil gefällt, erklärt die ihnen v. Abt Grimold überbrachten Briefe für gefälscht u. erlässt Bestimmungen über Ehen in der Verwandtschaft.

(858—863.)

„Divinorum fulgentes." —

Fälschung. Jaffé-Ewald, † 2709 (2045). Diekamp, Suppl. 265 zu (860—863). Ladewig, Reg. episc. Constanc. 128.

5.

Hadrian II. ertheilt auf Bitten des Abtes Adalgar dem Kl. Corvei das Recht freier Abtswahl u. nimmt es in Schutz. 872 October 15.

„Convenit apostolico moderamini.“ —

Scriptum — imperante domino nostro piissimo perpetualiter augusto Hluthouwico a deo coronato magno imperatore anno vigesimo quarto (XVIII *spätere Hdsch.*) et post consulatum ejus anno vigesimo quarto, mense octobrio, indictione sexta. — Data idus octobris per manus Sergii primicerii defensorum sancte sedis apostolice.

Fälschung? Jaffé-Ewald, † 2947 (CCCXLVII). Diekamp, Suppl. 282 scheint für Echtheit zu sein.

6.

Stephan V. nimmt auf Bitten des Bischofs Wigbert von Hildesheim und des Abtes Bovo von Corvei die Diöcese Hildesheim und Kl. Corvei in seinen Schutz.

887 Mai 30.

„Convenit apostolico moderamini.“ —

Scriptum per manum Gregorii scrinearii sancte Romane ecclesie, in mense maio, indictione quinta. Datum tertio kalendas junii per manum Leonis sacellani sancte sedis apostolice, imperante domino piissimo patre Carolo augusto coronato magno imperatore anno sexto et post consulatum ejus anno sexto, indictione quinta.

Jaffé-Löwenfeld 3429 (2634). Diekamp, Suppl. 302.

7.

Bischof Egilmar von Osnabrück beklagt sich bei Papst Stephan V. wegen Vorenthaltung der der Kirche zu Osnabrück von den Stiftern Corvei und Herford geschuldeten Zehnten.

(890/891.)

„Dum orthodoxam Christi ecclesiam.“ —

Diekamp, Suppl. 323. Dort Korrektur des Abdrucks bei Erhard, Cod. dipl. I, Nr. 40.

8.

Stephan V. an Egilmar, Bischof von Osnabrück, bedauert, dass er von Gottschalk, Abt von Corvei, und der Äbtissin von Herford belästigt, bei König Arnulf verläumdet u. seine Kirche ihrer Einkünfte beraubt werde. Er verspricht Abhülfe u. erwähnt Rücksendung eines Schreibens an den Abt.

(891.)

„Bonorum operum.“ —

Jaffé-Löwenfeld 3464 (2660). Vgl. Diekamp, Suppl. 323.

9.

Stephan V. erwidert dem Erzbischof Hermann von Köln und seinen Suffraganen (unter ihnen Wolfhelmo Mimigernafardensi, Druogoni Mimidonensi, Engilmaro Osanabruggensi) *auf ihre Erklärung, dass Bremen unter Köln stehe: behufs Entscheidung des Streites müssten Gesandte beider Parteien nach Rom kommen. 890 October 31.*

„Litteras a vestra.“ —

Data II kalendas novembris indictione VIIII.

Jaffé-Löwenfeld 3458 (2648). Diekamp, Suppl. 325.

10.

Stephan V. bestätigt auf Bitten des Bischofs Biso von Paderborn dem Kl. Neuenheerse seinen Besitz. *891 (Mai?)*

„Quanto nos pro piorum et venerabilium locorum.“ —

Scriptum per manum Gregorii scriniarii sanctae Romanae ecclesiae in mense maio, indictione nona. Datum

Jaffé-Löwenfeld 3468 (2664). Diekamp, Suppl. 327. Bezüglich der Datirung Mai-Juni daselbst S. 52.

11.

Stephan V. bestätigt auf ein Bittschreiben des Bischofs Wigbert von Verden das von dessen Vater Walbert gestiftete Kl. Wildeshausen (in pago Leri in loco, qui dicitur Wialdeshusen).

891 Juni 1.

„Cum nostro apostolatui.“ —

Data kal. junii, indictione nona.

Jaffé-Löwenfeld 3472 (2665). Diekamp, Suppl. 328.

12.

Stephan V. bestätigt auf Bitten des Abtes Hembil die Besitzungen und Privilegien des Kl. Werden, wie sie die Kaiser Ludwig, Karl und Arnulf bestätigt haben.

891 (Mai 29 oder Juni 28).

„Quoties ea a nobis.“ —

Scriptum per manum Gregorii scriniarii sancte Romane ecclesie in mense maio. Data IIII kalendas julii per manum Stephani secundicerii sancte sedis apostolice, anno deo propicio pontificatus domni Stephani summi pontificis et universalis pape in sacratissima sede beati Petri apostoli sexto, indictione VIIII. Amen.

Jaffé-Löwenfeld 3467 (2663) Mai 29. Diekamp, Suppl. 329 Juni 28. Ebenda über Datum.

13.

Formosus tadelt den Erzbischof Adalgar von Hamburg, dass er nicht auf seine Ladung in Rom erschienen sei oder einen Vertreter geschickt habe wegen seines Streites mit dem Erzbischof Hermann von Köln über das Bisthum Bremen; durch den Erzbischof von Mainz sei er benachrichtigt, wie auf der Synode zu Frankfurt von sämmtlichen Suffraganen Kölns (darunter: Wulfhelmo Monasteriensi, Druogone Mindensi, Egilmaro Osnabrugensi) *bezeugt sei, dass das Bisthum Bremen dem Kölner Erzstuhl unterstehe.*

893.

„Arbitrabamur tuam.“ —

Jaffé-Löwenfeld 3487 (2680). Hasse, Schleswig-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, Nr. 18 zu 895. Diekamp. Suppl. 331. Die Theilnahme der Suffragane auch erwähnt Jaffé-L. 3471 (2667).

14.

† Sergius III. vernichtet in einem Schreiben an Erzbischof Adalgar von Bremen alle Akte des Papstes Formosus bezüglich des Erzbisthums Hamburg-Bremen, bestätigt letzteres, suspendirt die Kölner und Mainzer Erzbischöfe und theilt mit, dass er u. a. Bernardum (Mindensem), Bernardum (Osnabrugensem), Bisonem (Paderbornensem) episcopos *aufgefordert habe, ihn, besonders bei Bischofsweihen, zu unterstützen.*

Um 905 Februar 1.

„Susceptis tue fraternitatis litteris.“ —

Data per manum Petri cancellarii sancte Romane ecclesie V nonas februarias indictione tercia.

Fälschung. Jaffé-Löwenfeld † 3537 (2716). Diekamp, Suppl. I, 350. Hasse, Schl.-H.-L. R. u. U. I, 19. Statt Simon daselbst Biso zu lesen. Von Schreiben an letztere nichts bekannt.

15.

Agapit II. bestätigt auf Intervention des römischen Königs Otto I. der Äbtissin Hedwig und dem von Bischof Altfried von Hildesheim erbauten Kl. Essen das vom Papst Zacharias demselben gewährte, bei einem Klosterbrande untergegangene Privileg, wodurch der von Erzbischof Günther von Köln dem Kloster geschenkte Zehnte bestätigt, die freie Wahl der Äbtissin und die Exemtion von jeder geistlichen Gerichtsbarkeit ausser der des päpstlichen Stuhles demselben verliehen worden war.

(947)

„Tunc summe apostolice dignitatis.“ —

Jaffé-Löwenfeld 3635 (2786). Diekamp, Suppl. 402. Lacomblet, Urkb. I, 99 setzt es zu 947, Jaffé zu c. 946. Sickel in Mitth. des Inst. f. oesterr. Geschforsch. Ergänzungsband II, 544 ff. nimmt jetzt nach Auffindung des Orig. von DO. II. 49 (Diekamp, 499) seine Bedenken gegen DO. I, 85 für Essen (Diekamp, 404) zurück. Dadurch gewinnt auch die Echtheit des obigen päpstlichen Privilegs, das gleich DO. I, 85 Ersatz für die in der Feuersbrunst (947?) vernichteten Urkunden bieten sollte, eine neue Stütze. Beide Privilegien berichten über die vom damaligen Papste gutgeheissene Zehntschenkung des Erzb. Günther. Nur ist der Papst nicht Zacharias sondern Nikolaus. Vgl. auch Einleitung S. XVI und unten Nr. 784.

16.

† *Ein Bischof Okko (!) von Minden* (Okkone Mindensi ep.) *wird in einer unechten Ablassurkunde Leo VIII. für Kl. Einsiedeln (Meinradszell) genannt (während der richtige in Privileg Otto I. für Papst Johann XII. neben dem Bischof von Osnabrück als Unterzeichner erwähnt wird 962 Februar 13:* Signum Druogonis Osnabruguensis *(korr. aus* Osnabrugguensis) ecclesie episcopi. Signum Landuuarti Mindonensis ecclesie episcopi.).

Rom 964 November 11.

„Convenit apostolico.“ —

Scriptum in mense novembri IV idus novembris, lectum III idus novembris anno incarnationis dominice 964, indictione VII.

Jaffé-Löwenfeld † 3708 (CCCLXVIII). Diekamp, Suppl. † 452, wo Namensdeutung. Neudruck Jahrb. f. Schweizer. Gesch. 10,339 f. (Privileg Otto's Diekamp, Suppl. 444 nach Sickel, das

Priv. Otto I. für die römische Kirche.) Ueber das Priv. Leo's findet sich in Gobelin Person folgende bis jetzt unbeachtete Stelle: Predictus Leo papa octavus hoc nomine concessit indulgentias a pena et a culpa visitantibus capellam beate Marie de Heremitis Constanciensis diocesis sub data anno domini DCCCCLXIIII sub tenore istorum verborum: Et nos confisi — a culpa et a pena reddimus absolutos. Cum in ipso privilegio concessionis indulgentiarum predictarum nullus determinatus dies, quo quis eas consequi possit, prout litterarum apostolicarum moris est, an venientes ad locum predictum hujusmodi indulgencias consequantur, quidam dubitandum non inmerito asserebant. *Hier nach Hdschr. im Besitz der Paderborner Abth. des Vereins.)*

17.

Bischof Landward von Minden (Londoardus Mindonensis), *der auch schon am Königsgericht unter Vorsitz Johann XIII. und Otto I. theilgenommen (967 April 17. Vgl. Suppl. 463), unterschreibt die auf der Synode von Ravenna erlassenen Urkunden für die Kirchen zu Magdeburg und Salzburg und erscheint unter den Zustimmenden auf derselben Synode in der Urkunde Johann XIII. für Kl. Quedlinburg. Ravenna 967 April 20, 23 u. 25.*

„Notum esse", „Quia per beatum" *und* „Sanctitati." —

Jaffé-Löwenfeld, 3715 (2847), 3716 (2848), 3717 (2849). Diekamp, Suppl. 464 f. Uhlirtz Gesch. d. Erzb. Magdeburg unter den Kaisern aus dem sächs. Hause. S. 133 ff.

18.

Bischof Landward von Minden unterzeichnet drei Privilegien des Papstes Johann XIII. für Kl. Maximin bei Trier, Kl. Hersfeld und Bisthum Meissen.

Rom 968 Januar 2.

„Congruit apostolico", „Si semper" *(zweimal).* —

Data IV nonas Januarii.

Jaffé-Löwenfeld, 3722 (2853), 3723, 3724 (2854). Diekamp, Suppl. 471. Zur ersten vgl. Bresslau in Westdeutsche Ztschr. V, 63; zur dritten Uhlirtz, 153. Posse, die Markgr. von Meissen, 313.

19.

Benedikt VII. nimmt auf Bitten des Abtes Ludolf das Kl. Corvei nebst Besitzungen in seinen Schutz, bestätigt die freie Abtswahl und verleiht das Recht des Gebrauchs von Dalmatica und Sandalen an bestimmten Festtagen. 981 April 2.

„Cum summe apostolice dignitatis." —

Scriptum per manum Johannis notarii nostri et sacrosancte Romane ecclesie, non. aprilis, indictione nona. Datum per manum Stephani episcopi et bibliothecarii sancte sedis apostolice anno domino propicio pontificatus domini nostri Benedicti summi pontificis et universalis ecclesie pape in sacratissima sede beati Petri apostoli septimo, imperante domino nostro Ottone coronato, anno imperii ejus XII,, quarto nonas aprilis, indictione nona.

Jaffé-Löwenfeld, 3806 (2913). Diekamp, Suppl. 518 tritt für Echtheit ein. Älteste Kopie s. XV. In Suppl. zu ändern: S. 82 Z. 44 Set *statt* Sed. *S. 83 Z. 2* ephyphania *statt* epiph. *Z. 2* ascensionis *statt* assensionis. *Hinter* pentecosten *fehlt* et. *Im Datum Z. 15* quarto *statt* quinto nonas.

20.

† Johann XV. bestätigt auf Bitten des Abtes Thetmar von Corvei (Thietmarus — per interventum Hildibrandi Mutinensis episcopi nostram efflagitavit clementiam) *die Privilegien des Klosters Corvei.* *989 Juni 26.*

„Convenit episcopali auctoritati.“ —

Scriptum per manus Stephani primiscrinii sancte Romane ecclesie in mense junii et indictione secunda. Data IIIIX kalendas julii per manus Johannis episcopi et (!) sancte Nepesine ecclesie et bibliothecarii sancte sedis apostolice, anno pontificatus domini Johannis sanctissimi quinti decimi pape quarto, indictione secunda.

Fälschung. Meist wörtliche Wiederholung der Urk. der Mainzer Synode von 885 December für Corvei und Herford in plumper Weise zur Papsturk. zugestutzt. So Diekamp, Suppl. 534, während auch in der 2. Aufl. von Jaffé-Löwenfeld 3832 (2934) sie nur als verdächtig bezeichnet wird. Vgl. u. Urk. Johanns von 1046 Nr. 28. Zu den im Suppl. aufgezählten Hdschr. hinzuzufügen: Libri Varior. III. der Theodor. Bibl. in Paderborn. Der Schreiber Grothues S. J. erklärt literas has esse satis imperiti hominis et imprudentis audax et stolidum figmentum. *Das von ihm benutzte „Exemplar“ enthielt den Text in 19 Zeilen; Z. 1 von* In nomine *bis* unde ego. *Einigermassen auffällig ist, dass in der aus dieser Fälschung in den Herforder* Rationes pro privilegiis *von 1262 (Hdschr. im St.-A. Münster) angeführten Stelle hinter* monasteriorum *(Suppl. S. 86 Z. 11) ein* eorundem *eingeschoben ist und statt des* tenent *(Z. 13)* habent *steht. — Suppl. irrig Juli 27 datirt.*

21.

Johann XV. befiehlt in seinem Privileg für Erzbischof Liavizo von Hamburg-Bremen u. a. den Bischöfen (Ratar) von Paderborn u. (Milo) v. Minden dem Erzbischofe in allem in Ausführung seines Amtes beizustehen. *989 November 8.*

„Convenit apostolico moderamini.“ —

Scriptum per manum Stephani notarii regionarii atque scriniarii sancti palatii in mense novembrio et indictione III. Data VI idus novembris per manus Gregorii episcopi sancte Portuensis ecclesie, anno pontificatus domini Johannis sanctissimi pape V, anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi DCCCCLXXXVIIII in mense novembrio et indictione III.

Fälschung? Jaffé-Löwenfeld, 3835 (2936). Diekamp, Suppl. 535. Hasse, Schl.-H.-L. Regg. u. Urkk. I, 30 bezeichnet Urk. als Fälschung, gemacht nach Jaffé-L. 4146 unten Nr. 29. Or. fehlt.

22.

Silvester II. bestätigt auf Bitten des Bischofs Ratar von Paderborn die alten Privilegien seiner Kirche. *1001 Januar 1.*

Jaffé-Löwenfeld, 3915 (2999). Vgl. Suppl. 573. Vita Meinwerci MG. SS. XI, 110 Kap. 7. Urkunde schon im 17. Jahrh. verloren.

23.

Silvester II. gewährt dem Kl. Helmershausen, das Graf Eckehard und seine Gemahlin Mathilde gestiftet, dieselben Privilegien, wie sie Corvei erhalten, freie Abts- und Vogtswahl; letztere aber erst nach dem Tode des vom Papst zum Vogt ernannten Erbauers.

1002 April.

„Si loca vel." —

Scriptum per manus Petri notarii et scriniarii sancte Romane ecclesie domini Siluestri pontificatus anno tertio in mense aprilis, indictione XII.

Jaffé, Reg. 3924 (3007). Diekamp, Suppl. 562. Statt ind. XII *zu setzen* ind. XV.

24.

Johann XVIII. bestätigt auf Bitten des Bischofs Ratar von Paderborn seinem Bisthum Besitz und freies Wahlrecht. 1005 December.

„Sacrosancta apostolica sedes." —

Datum et scriptum per manus Petri abbatis et cancellarii sacri palatii in mense decembrio, indictione quarta, anno deo propitio domni Johannes XVIII pape tertio.

Jaffé-Löwenfeld 3947 (3020). Diekamp, Suppl. 607 bezeichnet das im Kgl. St-A. Münster befindliche Exemplar als Original; dort Abdruck u. photographische Abbildung. In ersterem zu korrigiren S. 88 Z. 38 Paterbrunensi *st.* Paterbrunnensi. *S. 99 Z. 17* anathematis *st.* anathemathis. *Z. 20* indictione *st.* inditione. *Bresslau in Mitth. des Instituts f. oesterr. Geschforsch. IX, 18 hält das Münstersche Exemplar nicht für das Original sondern für Nachbildung. Jedenfalls ist dieses nicht mehr die erste bekannte Papsturkunde auf Pergament, sondern, wie Bresslau nachgewiesen, Jaffé-Löwenfeld 3714 (2846) von 967 April 15 für Bologna.*

25.

Benedikt VIII. bestätigt auf Bitten B. Meinwerk der Paderborner Kirche alle ihre Besitzungen, besonders Schenkung Heinrich II. 1014 März.

„Desiderium quod." —

Scriptum per manus Benedicti notarii et scriniarii sancte Romane ecclesie in mense martio, indictione XII, anno dominice incarnationis 1014.

Jaffé-Löwenfeld, Reg. 4004 (3059). Diekamp, Suppl. 635. M. erhielt vom Papst viele Reliquien.

26.

Benedikt VIII. bestätigt dem Kl. Helmershausen seine Besitzungen, ohne dieselben namentlich aufzuführen. (1014 Juni 22—1015 Juni 21.)

Anno tertio pontificatus.

So Bemerkung Wencks, Hessische Landesgeschichte Urkb. zum II. Bd. S. 121 Anm. zum Privileg Cölestin III. 1192 Juni 13 für Helmershausen. Fehlt Jaffé-Löwenfeld. Diekamp, Suppl. 640. Helmershäuser Kopiar jetzt verschollen.

27.

Benedikt IX. sendet an Abt Druhtmar von Corvei ein jetzt verlornes Schreiben. (Hoc anno — *1044* — Benedictus papa domino Druhtmaro abbati misit epistolam. *Jaffé, Bibl. I, 38 f.) 1044.*

Jaffé-Löwenfeld, 4116 (3131).

28.

† Johann (!) bestätigt auf Bitten des Abtes Rudthard von Corvei die Exemtion der Kl. Corvei und Herford von der Paderborner Kirche und bestätigt die früher dem Kl. Corvei ertheilten Privilegien. 1046 December 29.

Beinahe wörtliche Wiederholung von Suppl. Nr. 507 (Urk. der Mainzer Synode für Corvei und Herford) und der Suppl. † 534 zuletzt abgedruckten Fälschung: Johann XV. für Corvei 989 Juli 29. Der Anfang lautet: In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Johannes episcopus servus servorum dei omnibus sancte dei ecclesie fidelibus suggero, quod venerabilis abbas Rudthardus monasterii quod vocatur Noua Corbeya per interventum filii carissimi imperatoris nostri Heinrici nostram efflagitavit clemenciam, ut omnia precepta gloriosissimorum imperatorum seu regum sive quorumlibet principum cyrographa necnon etiam, que a nostris predecessoribus Adriano Stephano Johanne atque Benedicto collata vel coustructa sunt, nostra quoque auctoritate firmavissemus. — *Suppl. S. 86 Z. 16 hinter* altare sedendi *einzuschieben:* et in precipuis festivitatibus missam cum dalmatica et sandaliis celebrandi. — *Z. 18 statt* ipsa *zu setzen* sua. — *Datum:* Scriptum per manus Johannis primi scrinii sancte nostre Romane ecclesie, in mense januario. Data IIII kalendas januarii per manus Petri dyaconi bibliothecarum (!) item cancellarii sancte appostolice (!) sedis, anno domini nostri Jhesu Christi M^{0} X^{0} LVI, domini Johannis pape I^{0}, indictione XV.

Ueberliefert ist diese Fälschung in einem in Corvei ausgestellten Transsumpt vom Jahre 1348 August 23 (Actum et copiatum anno domini M^{0}C^{0}C^{0}C^{0}X^{0}L octavo in vigilia beati Bartholomei appostoli(!) gloriosi sub sigillo venerabilis in Christo patris ac domini domini Thiderici abbatis monasterii Corbyensis et sui .. capituli presenti copie firmiter annexis). *Ueber den Inhalt Litteratur Suppl. † 534. Das Eschatokoll weist auf Benutzung einer echten Urkunde Clemens II. Ueber Entstehungszeit hat sich Wilmans, Archiv. Ztschr. III, 36 ff. geäussert, aber irrig. Nicht diese, sondern die von 989 hat dem Verfasser der* Rationes pro privilegiis *(Herforder Vertheidigungsschrift von 1262, Mscr. VII, 5208 des Kgl. St.-A. Münster) vorgelegen. Denn nur die von 989, nicht die von 1046, findet sich in der Hdschr. der* Rationes *neben den anderen Privilegien, auf die in der Vertheidigungsschrift hingewiesen wird. Dadurch wird der terminus ad quem der Fälschung des vorliegenden Privilegs auf spätere Zeit verschoben; man sollte eher die Zeit von 1262 bis 1348 als die voraufgehende annehmen.*

Jaffé-Löwenfeld 4132.

29.

Clemens II. befiehlt in einem dem Erzbischof Adalbert von Hamburg ertheilten Privileg u. a. den Bischöfen von Paderborn und Minden (Bodarbrunnensis et Mimindensis) *dem Erzbischof in allem zu helfen. 1047 April 24.*

„Convenit apostolico." —

Datum VIII^{0} kalendas maii per manus Petri diaconi bibliothecarii et cancellarii sancte apostolice sedis, anno domni Clementis secundi pape secundo, indictione XV.

Jaffé-Löwenfeld, 4146 (3151). Echtheit dieser im St.-A. Hannover befindlichen Urk. bezweifelt von Schirren Jenaer Litteraturzeitung 4, 266, vrgl. Hasse, Schleswig-Holstein-Lauenb. Regg.

u. Urkk. 42, Anmerkung, wegen Schreibfehler und der Schrift (diplomatische Minuskel); letztere bei dem deutschen Papste aber wohl zu erklären (Diekamp). Zu vergl. v. Pflugk-Harttung, Forschungen z. deutschen Geschichte, 23, 203 und Diekamp, Histor. Jahrb. IV. 364.

30.

Das Schreiben Leo IX. auf der Mainzer Synode, worin er u. a. die symonistische Ketzerei verdammt, unterzeichneten von westfälischen Bischöfen: Ruod Padebrunnensis ep., Bruno Mindensis ep., Albericus Osembrungensis ep., Robertus Munigardevordensis ep.

Mainz 1049 October 19.

„Gratias agentes.“ —

Datum XIV kalendas novembris per manus Petri diaconi bibliothecarii et cancellarii sanctae apostolicae sedis, anno domni Leonis papae primo, indictione tertia.

Jaffé-Löwenfeld 4188 (3187).

31.

Leo IX. bestätigt dem Erzbischof Adalbert von Hamburg und seinen Nachfolgern die Metropolitangewalt und weist u. a. die Bischöfe von Paderborn und Minden an, die Hamburger Mission zu unterstützen. *1053 Januar 6.*

„Convenit apostolico.“ —

Datum VIII° idus januarii per manum Friderici diaconi sanctę Romanę ecclesiae bibliothecarii vice domini archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi, anno domini Leonis noni papae IIII, indictione V.

Jaffé-Löwenfeld 4290 (3258). Exkurs bei Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. zu Nr. 42.

32.

Gregor VII. ermahnt den Erzbischof Anno von Köln, den von den Legaten Ubert von Präneste und Girald von Ostia ihm zur Erledigung übertragenen (Zehnt-) Streit zwischen Bischof Benno von Osnabrück und Abt Werner von Corvei und einer Äbtissin (Schwanhild von Herford) zu entscheiden; falls er daran verhindert sei, solle er die Parteien auf die nächste Fastensynode (1075 Februar 22—28) nach Rom laden.

Rom 1074 November 18.

„Ut tua diligentia.“ —

Dat. Rome decimo quarto kalendas decembris, indictione XIII.

Jaffé-Löwenfeld, 4898 (3657). Wilmanns, Kaiserurkunden I. 336 f.

33.

Gregor VII. beauftragt den Bischof Altmann von Passau u. a. Bischof (Benno) von Osnabrück freundlich aufzunehmen und den (Zehnt-) Streit zwischen ihm und dem Abt (Friedrich) von Corvei beizulegen. *(1081 Ende April.)*

„Quia vicem nostram.“ —

Jaffé-Löwenfeld 5217 (3932). Wilmanns K.-U. I. 330 f. Erhard, Reg. 1182 irrig zu 1078.

34.

Gegenpapst Clemens III. hält Erzbischof Ruthard von Mainz vor, dass er versprochen habe zum Konzil zu kommen, es aber nicht gethan habe; er fordert ihn auf, am Feste des h. Dionys in Vercelli zu erscheinen und alle seine Suffragane ebenfalls zum Besuch der Synode anzuhalten. *(1098).*

„Nuperrime per.“ —

Jaffé-Löwenfeld, 5337 (4010). Böhmer-Will., Reg. Arch. Mag. I. S. 227 zu 1089—1097.

35.

Paschalis II. erneuert durch eine verlorene Urkunde die Privilegien des Kl. Corvei. (Domnus Paschalis papa renovavit privilegio dignitates loci nostri.) *Jaffé, Bibl. I. Ann. Corb. S. 42 zum J. 1111.)* *1111.*

Jaffé-Löwenfeld, 6306 (4680).

36.

Calixt II. bestätigt die Rechte und Besitzungen des Kl. Rastede, darunter: in Westphalia villas Betenchuson, Benchinchhusen, Swirlichin, Asschinberghen, cum appendiciis earum, Leffrinchusin, Gedinchtorp, Smerlachen, Mardie, Yslo, Haperne, Wisteren, Widinchusen, Brochusen, Harinctorp, Berder cum appendicis earum.

Lateran 1123 September 27.

„Cum piae desiderium voluntatis.“ —

Datum Laterani per manum Aimerici sancte Romane ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii V⁰ kalendas octobris, indictione III, incarnationis dominice anno MCXXIIII⁰, pontificatus autem domini Calixti secundi papae anno VI⁰.

Jaffé-Löwenfeld, 7166 (5187). Deutung der Namen von Wilmanns, Ztschr. f. Gesch. u. Altk. Westf. XXV, 249 ff. Wilmanns, K.-U. I. 102 f.

37.

† *Adrian II. (! reg. von 867—872) bestätigt auf Bitten* des *Abtes Suider die Rechte und Besitzungen des Kl. Rastede, darunter* in Westphalia: Bettinchusen, Lefrinchusen, Gedinctorpe, Smerlike cum appendiciis, Mardey, Islo, Haperne, Wistrin, Werdinchusen, Brochusen, Harinctorpe, Berder, Hastenberge, Beneckinchusen, cum appendiciis earum.

1124 Sept. 27.

„Convenit apostolico moderamini.“

R. Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus. M.

Dat. Litteras (*st.* Laterani) per manum Limerici (*st.* Aimerici) sancte Romane ecclesie dyaconi cardinalis et cancellarii V^to^ kalendas octobris, in die (*st.* indictione) III^a^, incarnationis dominice anno M⁰ C⁰ XXII⁰II, pontificatus autem domini Adriani secundi pape anno V^to^.

Fälschung. Abschrift s. XV. im Liesborner Kopiar I., 99 f. 129 des Kgl. St.-A. Münster mit der Ueberschrift: de omnibus bonis feodalibus sitis in Westphalia, que habentur ab abbate et conventu in Rastede. *Gearbeitet mit geringen Abänderungen nach der Urk. Calixt II. vom selben Tage. Unter die Westf. Besitzungen sind eingeschoben* Hastenberge *und später* Huninchove. *Der Spruchkreis lautet:* Firmamentum est dominus timentibus eum, *ist also gleich dem Calixt II. Hinter* in die *Raum für 4—5 Buchstaben, ein Zeichen, wie die andern Fehler, dass Schreiber seine Vorlage nicht hat lesen können.*

Jaffé-Löwenfeld, † 10425 zu 1158 Sept. 27. Vgl. Wilmans in Ztschr. f. Gesch. u. Altk. Westf. XXV. 253 ff.

38.

Honorius II. bestätigt auf Bitten Norberts die Regel, den Gesammtbesitz und die Niederlassungen des Ordens von Prémontré, darunter Kappenberg u. Varlar: Capenberg ecclesiam sanctae Mariae et beatorum Petri et Pauli in Monasteriensi, Wollar(!) ecclesiam sanctae Mariae in eodem episcopatu.

Lateran 1126 Februar 16.

„Apostolicae disciplinae sectantes.“ —

Datum Laterani per manum Haimerci (! *st.* Aimerici) sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii decimo quarto kalendas Martii, indictione quarta, anno dominicae incarnationis millesimo centesimo vicesimo sexto, pontificatus autem domni Honorii secundi papae anno secundo.

Jaffé-Löwenfeld, 7244 (5232).

39.

Honorius II. bestätigt dem Bruder Norbert und den Brüdern auf ihre Bitten das Stift Kappenberg, zu dessen Gründung Graf Gottfried und sein Bruder den Grund und Boden geliefert, sowie Varlar und Ilbenstadt (Elofstadt), *ferner die namentlich aufgeführten Besitzungen des Stiftes Kappenberg* (Werne, Netthe, Alsteden, Heile, Cappenberk, Mengethe, Chůrethe, Sorbeke, Wisele, Wisheim, Spelthorp, Hasela, Lanclar).

Lateran 1126 Februar 27.

„Ad hoc universalis.“ —

Dat. Laterani per manum Aimerici sanctę Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii III alendas martii, indictione IIII, anno dominicę incarnationis M⁰ C⁰ XXVI, pontificatus domini Honorii secundi pape anno II.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,50 Breite 0,315. Bulle an rothen Seidenfäden durch 2 Löcher. Diekamp, Mittheil. des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 3, Tafel zu S. 626 Nr. 9. Bis in perpetuum *verl. Schrift. Papstunterschrift (= Umschrift und Kreuz der Rota), Datumzeile und A in Aimerici jedes für sich geschrieben.*

Jaffé-Löwenfeld, 7246 (5233). Im Druck bei Erhard II, 197 fehlt Z. 20 hinter inviis: rivis et irriguis. — *In* Wisheim *zwischen s und h Rasur.*

40.

Honorius II. nimmt Kloster Werbe in seinen Schutz und bestimmt die Entrichtung eines Census an den apostolischen Stuhl.

Lateran 1125—29 April 11.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Henrico abbati monasterii sancte Marie de Werbe ejusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Ideoque, dilecte in domino fili Henrice[a] abbas, monasterium beate Marie de Werbe, cui deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri tutelam et apostolice sedis protectionem suscipimus et scripti nostri pagina communimus. Statuentes, ut, quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium a Temmone comite sub annuo censu unius aurei beato Petro oblatum in presentiarum iuste et legitime possidet vel in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, salva diocesani episcopi iustitia et reverentia. Ad indicium autem huius ab apostolica sede percepte tuitionis et libertatis aureum unum quotannis lateranensi[b] palatio persolvetis. Advocatiam vero nullus sibi usurpare presumat, sed quem abbas eiusdem loci communi fratrum assensu elegerit, advocatus existat. Si quis igitur huic nostre constitutioni sciens temerario ausu contraire temptaverit, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, excommunicationis se noverit sententiam incursurum. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. Dat. Laterani III idus aprilis.

a) *Verl. Schrift.* b) Late ranensi *zwei Wörter.*

Or. im fürstl. Waldeckschen Archiv zu Arolsen. Länge 0,29, Breite 0,25. Bulle an rothen Seidenfäden gleicht so wenig der bei Diekamp, Mittheilungen des Instituts für österr. Geschichtsforsch. 3, S. 614 (Beschreibg. u. Taf. Nr. 1) sowie den bei Pflugk-Harttung, specimina selecta, (Tafel 134, Nr. 7 u. 8), dass man in dem Namensstempel einen ganz unbekannten annehmen muss. Der Strich, welcher die Parallelstriche des H verbindet, ist schräg nicht horizontal; der letzte Zug des R trifft nicht die Linie; der Abkürzungsstrich über P. P. ist gerade unterhalb I; das S ist ganz abfallend von der Linie; die Punkte hinter den beiden P u. II sind alle drei in verschiedener Höhe; von Perlenrand ist nichts sichtbar. An Fälschung ist bei der Urk., deren Aeusseres und Inhalt einen ganz kanzleimässigen Eindruck machen, kaum zu denken. Die erste Linie bis ejusque *verlängerte Schrift, die zweite bis* in perpetuum *halbverlängert.*

Jaffé-Löwenfeld, 7337. Erhard, Reg. 1493 zu 1126 ohne genügenden Beweisgrund.

41.

Innocenz II. bestätigt auf Bitten des römischen Königs Lothar und Erzbischofs Norbert von Magdeburg unter Hervorhebung der Verdienste des letzteren um die Einheit der Kirche im Anakletischen Schisma die namentlich aufgeführten Besitzungen der Magdeburger Kirche, darunter in episcopatu Hosemburgensi ecclesiam de Engari, in Monasteriensi episcopatu abbatiam de Burchurst, *ferner Kreuz und Pallium und die Metropolitanwürde.*

Auxerre (1131 November, December).

„Tunc apostolice sedi." —

Dat. Altisiodori pontificatus domini Innocentii pape anno secundo.

Transsumpt Perg. ausgestellt sub sigillo — Borchardi archiepiscopi ecclesie (Magdeburgensis) *1310 März 28. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archiv in Coesfeld. Zuletzt gedr. Wilmanns, Archiv. Ztschr. IV S. 47 f., wo die obige von Jaffé-Löwenfeld angenommene Datirung wahrsheinlich gemacht wird, nachdem W. III 39 Nr. 12 und Addit. S. 136 die Bulle zu 1131 April 2. gesetzt hatte. In W.'s Druck zu korrigiren S. 47 Z. 9* Equm *st.* equum. — *Z. 16 das falsche* suscepit (*st.* susceperit) *findet sich thatsächlich im Transs. — S. 48 Z. 9* Misne *st.* Missne. — *Z. 20* set *st.* sed. — *Z. 27* Jhesu. — *Z. 1 v. u.* serventibus (*für* servant.) *st.* servientibus.

Jaffé-Löwenfeld 7516 (5441).

42.

Innocenz II. verleiht dem Bischof Bernhard I. von Paderborn und seinen Nachfolgern usum rationalis *für eine Reihe in der Urkunde genannter Feste, bei der Weihe seiner Diöcesankirchen und der Ertheilung der Priesterweihe.*

Lateran 1133 Juni 5.

„Sicut omne datum." —

Dat. Laterani per manum Aimerici sanctę Rom(anę) ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii non. junii, indictione XI, incarnationis dominicę anno M⁰ C⁰ XX⁰X⁰ II⁰I, pontificatus vero domni Innocentii papa II anno IIII.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,37 Breite 0,305. Bulle und Befestigung durch drei Löcher fehlen jetzt. Protokoll mit verlängerter Schrift reicht, wie oft bei Innocenz II. (Diekamp, Mitth. 3,570) bis in die zweite Zeile (dis in perpetuum)*; Mischung von Kapitale und Minuskel. Die Unterschrift des Papstes lautet:* † Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. Signu(m) manus meę: Adjuva nos deus salutaris noster. *Sie ist nach Diek. a. a. O. 575 Anm. 1 von der Hand, die sonst auch die Umschrift bei feierlichen Privilegien schreibt. Das Abkürzungszeichen über dem u in* signum *ist jetzt nicht mehr zu sehen. Datirung, auch das Wort Aimerici, ganz von der Hand des Schreibers des Kontextes. Diekamp's Vermuthung a. a. O. 588, das A in Aimerici sei nach getragen, ist unhaltbar; dasselbe ist unzweifelhaft von der Hand des Schreibers der Urkunde.*

Jaffé-Löwenfeld, 7630 (5459). Verzeichnet v. Pflugk-Harttung, Hist. Jahrb. V, 545 Nr. 618 als Mittelbulle. Drucke bei Schaten ad annum und Erhard, II, 215. Bei letzterem zu korrigiren: S. 16 Z. 3 ááron. — *Z. 4 zu ergänzen* (princip)atum. *Im Or. nur Raum für 3—4 Buchstaben, aber das Wort findet sich bei Schaten. Die ganze Stelle heisst:* ad regimen es et (princip)atum — constitutus. — *Z. 9.* et omnium sanctorum *auf Rasur.*

Ueber den usus rationalis für die Paderborner Kirche vgl. Schaten ad annum, wo auch die Erneuerung des Privilegs durch Alexander VII. (1666) für Bischof Ferdinand von Fürstenberg. In den Annales Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst S. 158 wird zum J. 1133 dieses Privileg erwähnt mit dem Bemerken, dass Bernhard Lothar auf seinem ersten Römerzuge begleitet habe.

43.

Innocenz II. ermahnt den Abt F(olcmar) von Corvei einen schlecht beleumundeten Kämmerer zu entlassen und an dessen Stelle einen gottesfürchtigen und ehrbaren Mann zu setzen.

Pisa 1133—1137 Februar 8.

„Religiosorum virorum.“ —

Data Pisis 6 idus februarii.

Jaffé-Löwenfeld, Reg. 7811 (5573).

44.

Innocenz II. bestätigt auf Bitten des Abtes Balduin von Liesborn, was bezüglich seines Klosters von dem frühern Bischof Egbert und dem jetzigen Bischof Werner von Münster unter Zustimmung des Papstes Honorius II. festgesetzt ist: Die Umwandlung des Nonnenklosters in ein Mönchskloster ord. s. Ben., freie Abtswahl sowie die Zehnten infra parrochiam Disteten, in locis Dullen et Beldinchusun.

Pisa 1136 September 24.

„Locorum venerabilium cura.“ —

Data Pisis VIII kalendas octobris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,32, Breite 0,275. Bulle an dickfädigen (jetzt) dunkelrothen Seidenschnüren durch 2 Löcher, Diekamp, Tafel No. 10; (dagegen stimmt keiner der vielen Innocenz II. Namensstempel bei v. Pflugk-Harttung Tafel 135 mit diesem. Die beiden ersten haben zwar Aehnlichkeit, aber die E und der Abkürzungsstrich sind völlig verschieden.) Erste Zeile bis abbati *in verlängerter, zweite Zeile halbverlängerte Schrift bis* in perpetuum. *Papstunterschrift, Unterschrift des Kardinals Gregor, (unter der Innocenz, nur in der zweiten Hälfte der Zeile), Datirung, alle drei von verschiedenen Händen aber derselben Dinte. Dass der Name des Cardinals vor dem Datum eingetragen wurde, geht daraus hervor, dass in* octobris *die Ligatur wegen der vorh. Zeile nur in halber Höhe der l, k und b gemacht wurde und dass b nach rechts, statt wie die k und l nach links ausweicht.*

Jaffé-Löwenfeld, 7789 (5517). Verz. v. Pflugk-Harttung Histor. Jahrb. V, 546 als Mittelbulle. Im Druck bei Erhard II, 221 zu korrigiren S. 20 Z. 6 set statt *sed. — Z. 8* tertiove *statt* terciove. — *Z. 10* ac *statt* et.

45.

Innocenz II. theilt u. a. Klerus, Fürsten und Volk der Mainzer und Kölner Kirchenprovinz die Ernennung des Erzbischofs Albero von Trier zum apostolischen Legaten mit und fordert Gehorsam für ihn. *Im römischen Gebiet 1137 Obtober 2.*

„Singularum ecclesiarum.“ —

Data in territorio Romano VI nonas octobris.

Jaffé-Löwenfeld, 7852 (5602).

46.

Innocenz II. nimmt das vom Edlen Widekind (von Schwalenberg) gestiftete Kl. Schwalenberg (Marienmünster), das Erzbischof Adalbert von Mainz mit Zustimmung Kaiser Lothars dem Paderborner Stuhle übergeben, in seinen Schutz, bestätigt den vom Bischof Bernhard von Paderborn und dem genannten Widekind ihm überlassenen Besitz und gewährt ihm das Recht freier Abts- und Vogtswahl. Im römischen Gebiet 1137 October 2.

„Sacrosancta Romana ecclesia." —

Datum in territorio Romano per manum Innocentii sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii sexto nonas octobris, incarnationis dominice anno millesimo centesimo tricesimo septimo, indictione prima, pontificatus vero domini Innocentii pape secundi anno octavo.

Kopie s. XVI (B) und daraus s. XVIII (C) im St.-A. Münster. Aus ersterem Druck bei Erhard II, 222. Druck bei Schaten ad annum stimmt mit Ausnahme des zweimaligen Sualenbergensis *statt* Swal. *mit Erhard. Auffälligerweise haben beide Kopiare, Druck bei Schaten und ein Marienmünstersches Kopiar in Detmold eine andere, allerdings irrige Ordnung der Kardinäle. Hinter Drogo folgt K.-D. Guido, hinter K.-P. Gerhard K.-D. Chrisogonus. Wahrscheinlich hat der erste Abschreiber von links nach rechts gelesen. — Im Druck bei Erhard zu korrigiren Z. 6* Wydikindo *st.* Wid. — *Z. 16* Advocatum quoque *st.* que. — *Z. 26* Jhesu *st.* Jesu. — *S. 2 Z. 5* Anshemus. *C hat* Anshelmus. — *Z. 6* Jherusalem̄. — *Z. 10* Chrisogonus *st.* Crisogonus.

Jaffé-Löwenfeld 7853 (5603.)

47.

Innocenz II. theilt u. a. den Erzbischöfen, Bischöfen, Äbten, dem Klerus, den Fürsten u. dem Volk der Kölner und Trierer Provinz die Ernennungs de Erzbischofs Albero von Trier zum apostolischen Legaten mit u. fordert Gehorsam für ihn.

Albano 1138 Juli 17.

„Potestas atque." —

Data Albani XVI kalendas augusti.

Jaffé-Löwenfeld 7905 (5640).

48.

Innocenz II. nimmt auf Bitten der Äbtissin Beatrix das Kl. Neuenheerse in seinen Schutz, gewährt ihm das Recht der freien Wahl der Äbtissin und des Vogtes und bestätigt seinen Besitzstand.

Lateran (1139).

„Pie postulatio voluntatis." —

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Schrift fast ganz zerstört, nur der Schluss von Decernimus ergo *an noch theilweise zu lesen. Länge 0,42, Breite 0,38. Bulle und Befestigung fehlen. Zeile*

1 bis in perp. *verlängerte Schrift. Der Schluss hinter* inveniant *(Wilmans, Additamenta Nr. 41 S. 40 Z. 6) ist folgendermassen zu ergänzen:*

Amen. Amen. Amen.

R. *mit Spruchkreis:* Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus. M.
Adjuva nos deus
salutaris noster.

† Ego Lucas presbyter cardinalis tituli sancti Johannis et Pauli ss.

† Ego Grisogonus presbyter cardinalis tituli sancte Praxedis ss.

Dat. Laterani per man(ū) Aimerici (sancte Romane ecclesie) diaconi cardinalis et cancellarii incarnationis domini anno pontificatus

Ringkreuz deutlich erkennbar von anderer Hand eingetragen. Wilmans' Meinung a. a. O. Anm. 1, dass die Worte des Spruchkreises neueren Datums seien, ist wahrscheinlich irrig. Im Jahre 1662 war die Urk. schon nicht gut mehr zu lesen. Ausser dem Or. noch vorhanden: Abschrift s. XV, wonach Wilm. a. a. O. den Text giebt; dann Abschriften s. XVII u. XVIII im St.-A. Münster (vgl. Wilmans) und eine Kopie Zimmermanns im Neuenheerser Kopiar von 1737 S. 24 im Pfarrarchiv zu Neuenheerse aus dem Or. und altem Copiar. Nach letzterer ist Z. 2 hinter universis *einzuschieben* sibi *und Z. 9 statt* in presenti tempore *zu setzen* inpresentiarum. — *Nach dem Or. ist zu korrigiren: Z. 17* ecclesiasticę-personę. *Z. 19* set *statt* sed. — *Z. 20* dyocesani *statt* dioc. — *S. 40. Z 1* nostrę-tertiove l. *statt* terciove. — *Z. 3 hat Or.* perperetrata. — *Z. 4* domini *statt* Jhesu, *allerdings ungewöhnlich.* — *Z. 6* ęternę.

Jaffé-Löwenfeld, 8065. Verz. von Pflugk-Harttung, Hist. Jahrb. S. 524. Drucke: Schaten ad annum. Wilmans, Additamenta 41.

49.

Innocenz II. bestätigt auf Bitten des Propstes Albert dem Kloster Varlar seinen Besitz (Cusvelde, Asbeke, Lette de-in (!) in Lette mansum Adelheidis) *das Recht der Propstwahl und der freien Uebertragung der Vogtei.*

Lateran 1142 October 27.

„Desiderium quod." —

Datum Laterani per manum Gerardi sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii VI kalendas novembris, indictione VI, incarnationis dominice anno M⁰C⁰XLII⁰, pontificatus domini Innocentii II anno XIII.

„Ex copia" *gedr. Niesert, Münstersche Urksammlung II Nr. 28. Die Kopie im Salm-Horstmarschen Archiv in Coesfeld nicht aufzufinden. Die Kardinalsunterschriften folgen sich im Druck in wirrer Reihe.*

Jaffé-Löwenfeld, 8241 (5859).

50.

Cölestin II. schreibt an Abt H(einrich I.) von Corvey, dass er auf Bitten des Propstes B. dem Mönche A., der ihn und die Legaten beleidigt hatte, verziehen habe, verbietet aber, ihm die Propstei des Klosters zu verleihen, weil sie jetzt besser verwaltet würde.

Lateran 1143 Dec. 27.

„Veniens ad nos.“ —

Data Laterani 6 kalendas januarii.

Jaffé-Löwenfeld, 8461 (5997).

51.

(Cölestin II.) verleiht dem Abt Heinrich von Corvei den Gebrauch des Ringes.

(1143—1144.)

Die Stelle im Chron. reg. Col. (Ss. XVII, p. 760) zum Jahre 1143 lautet: Innocentius papa obiit, cui Celestinus successit. Albero Corbeiensis abbas obiit, Heinricus frater Sifridi comitis successit. Hic a domno apostolico ad decus ecclesie sue promeruit anulum antecessoribus suis non concessum. *Der* domnus apostolicus *wohl Cölestin, vielleicht aber auch Lucius II. oder Eugen III., dessen Privileg in den Urkk. Adrian IV. und Lucius III. erwähnt wird.*

52.

Lucius II. nimmt auf Bitten des Propstes Bertram und des Konventes das St. Blasiuskloster in Fredesloh in Schutz und bestätigt seine Freiheiten.

Rom 1145 Jan. 16.

„Ad hoc universalis.“ —

R. Ego Lucius catholicę ecclesię episcopus ss. M.

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.

† Ego Thomas presbyter cardinalis tituli sancte Vestine ss.

† Ego Manfredus presbyter cardinalis tituli sancte Sauine ss.

† Ego Villanus presbyter cardinalis tituli sancti Stephani in Cęlio monte ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

† Ego Iacintus diaconus cardinalis sanctę Marię in Cosmidin ss.

Dat. Rome per manum Baronis sancte Romanę ecclesie subdiaconi XVII kalendas februarii, indictione VIII, incarnationis dominicę anno M⁰C⁰X⁰LIIII⁰. pontificatus domni Lucii II pape anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Länge 0,53, Breite 0,40. Bulle durch drei Löcher an grünroth. Seidenfäden. Pfl.-Hartt., Tafel 36 Nr. 2. Papstunterschrift gleich Umschrift und Ringkreuz für sich. Zwischen den Unterschriften der Kardinalbisch. Konrad und Petrus, ebenso zwischen denen der K.-D. Gregorius und Guido je eine Zeile frei. Vor der des K.-P. Thomas 2 Z., vor Manfredus 1 Z., vor Villanus 2 Z., vor Jacintus 5 Z. frei. Namen alle von verschiedenen Händen, Kreuze den Namen entsprechend. Nur das des Kard.-Bisch. Petrus scheint für sich. In der Datumzeile (von Hand des Schreibers des Kontextes) Baronis *für sich.*

Jaffé, Reg. 8706 (6123) nach Stumpf, Acta Mag. Nr. 26 S. 30 Z. 7 aliis justis *auf Rasur Z. 11* set *st.* sed.

53.

Eugen III. erklärt dem Propst und Kl. Kappenberg sowie den Nonnen in Wesel (Averndorp), *dass kein Bischof, Geistlicher oder Laie, von ihrem durch Arbeit erworbenen Besitz oder von ihrem Lebensunterhalt Zehntabgaben verlangen dürfe.*

Viterbo (1145—46) Mai.

„Decimas a populo." —

Dat. Viterbi anno domini M⁰ C⁰ L⁰ III⁰ kal. junii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Das Datum, infolge von Nachtragungen korrumpirt, hat eine ausführliche, von einander abweichende Besprechung bei Wilmans (Archiv. Ztschr. 5, 150 ff.) und Diekamp, Mittheilungen des Inst. f. österr. Geschf. 3,588 f.) gefunden. Beider Erklärung krankt an Künstelei und stimmt nicht vollständig mit dem thatsächlich zu Konstatirenden überein. Dieses ist: 1) an dem Datum haben 2 von der Hand des Kontextschreibers und unter sich verschiedene Hände mit ganz auffällig verschiedener Dinte geschrieben, die eine mit dunklerer Dat. Viterbi *(eine Zahl?)* kl. junii, *die andere mit blassrother* anno domini M⁰ C⁰ L⁰ (II) I. *2) Was W. und D. nicht gesehen,* anno domini M C ⁰ *(hinter* L*) und vielleicht* III *sind mit dunklerer Dinte, von der sich noch Reste erhalten, überzogen, die anderen Zahlzeichen wahrscheinlich auch, doch ist jetzt nichts mehr zu sehen; im Gegentheil finden sich unter dem* (D)at (V)iterbi *Züge blasserer Dinte und heben sich namentlich beim letzten* i *zwei Dinten klar von einander ab. Eine annehmbare Erklärung, warum die irrige Zahl hineingekommen, denn wegen des Aufenthaltes des Papstes in Viterbo sind nur die Jahre 1145 und 1146 möglich, vermag ich ebensowenig wie W. und D. zu geben. Nach einer Vergleichung dieser Urkunde mit der für Fredesloh dd. Viterbo 1146 Mai 25., (vgl. unten Nr. 56), bei welcher das* Dat. Viterbi VIII kl. junii *nicht blos dem in unserm Datum dunkler geschriebenen äusserst ähnlich, sondern auch die Intervalle einander fast vollständig gleich sind, ist es mir unzweifelhaft, dass eben dieser Theil der ursprünglichere mit einer Ziffer vor kl., welche entweder unter dem auf Rasur stehenden M oder bei der III mit II auffällig dunkleren Strichen zu suchen ist; wahrscheinlich ist das Datum bei beiden sogar gleich gewesen, denn auch das Kappenberg benachbarte mit ihm in enger Beziehung stehende Varlar erhielt am selben Tage ein Privileg (vgl. Nr. 57). Ebenso ist der Stempel bei beiden Privilegien derselbe (Diekamp, Tafel Nr. 13).*

Jaffé-Löwenfeld, 6154 (6818). Im Druck Erhard II., 287 zu korrigiren S. 70 Z. 5 ecclesiasticę secularisvę personę. — *Z. 4 statt* in piis *stand ursprünglich* impiis, *dann wurde der letzte Strich des m radirt.*

54.

Eugen III. nimmt Kl. Abdinghof in seinen Schutz und bestätigt dessen namentlich aufgeführte Besitzungen. *Sutri 1146 Mai 7.*

Eugenius servus servorum dei dilectis filiis Conrado abbati monasterii beatorum apostolorum Petri et Pauli, quod in Patherburnensi civitate situm est, ejusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Apostolici moderaminis clementie convenit, religiosos deligere(!) et eorum loca pia protectione munire. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur et apostolice

sedis patrocinio foveamus. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona in presentiarum juste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis prestante domino poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus.[a] In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Widun cum ecclesia, Merbeke cum ecclesia, Gellendorp, Rumbeke, Fuelon, Dotenhuson, Waltmannenghuson, Halle, Thensin, Rime(!), Deheim, Bekehuson, Habergo, Edekehuson, Nedere, Ossendorp, Curbike, Messere, Bullenghuson, Menne, Andepo cum ecclesia. Item in inferiori Andepo Volpethenghuson, Fornholte, ecclesiam in Haltenghuson cum banno episcopali et tribus capellis, Bellede, decimam in Wilbodessun, Bethengdorp, Hese, Sturenbrug, Suinueld, Weplede, Burgnon cum ecclesia et decima super curtem, Butenen, Unneuscare cum decima, Nortburgnon cum decima, Alfnon, Mestete, Hedmere, Hengeldere, Atlon cum ecclesia et decima super curtem, Butenen, Balhorn, Rurale, quod Sundra fuit, cum decima, Helsen et molendinum cum vivario, Lessethe, Scarheim, Wambeke, Ermesceenghuson, Gethslere, Hohensele, Rederbruggon, Radengheim cum capella, et decimam super dimidiam villam, Putthen, curtem et ecclesiam cum dimidia decima et capellam in Vorthuson ad ecclesiam eandem pertinentem, Appele, Wehsle in Thesterbrant(!) curtem cum tota familia, ecclesiam in Duilon cum quatuor capellis videlicet Nivelen, Hellue, Hasten et Gamberem cum dimidia decima. Obeunte autem te nunc ejusdem loci abbate vel tuorum quilibet successorum, nullus ibidem qualibet surreptionis astutia seu violentia proponatur(!), nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam de eodem claustro, vel si necesse fuerit, de alio providerint eligendum. Liceat etiam vobis in parrochialibus ecclesiis, quas tenetis, sacerdotes eligere et diocesano episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus animarum curam committat, ut de plebis quidem cura episcopo respondeant, vobis vero pro rebus temporalibus debitam subjectionem exhibeant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut ejus possesiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica justicia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hujus nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpere ac sanguine dei ac domini nostri redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. M.

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii (!) ad velum aureum ss.

† Ego Rainerius cardinalis presbyter tituli sancte Prisce ss.

† Ego Aribertus presbyter cardinalis tituli sancte Anastasie ss.

† Ego Ubaldus presbyter cardinalis tituli sancte crucis in Jerusalem ss.

† Ego Octauianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.

† Ego Jordanus presbyter cardinalis tituli sancte Susanne ss.

† Ego Petrus diaconus cardinalis sancte Marie in via lata ss.

Data Sutrii per manum Roberti sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii non. maii, indictione VIIII, incarnationis dominice anno MCXLVI, pontificatus vero domini Eugenii III pape anno secundo.

a) *In der Hdschr. wie im Druck bei Schaten fehlt der Schluss der Formel* et illibata permaneant.

Nach der Eintragung s. XIV ex. oder XV in. im Cod. F. 135 der Trierer Domschatzkammer freundlichst mitgetheilt von Domvikar Poschmann in Trier. Schaten scheint wegen der bei beiden gleichen Lücke und Fehler (Unordnung in der Reihe der Kardinäle) seinen Druck aus derselben Quelle geschöpft zu haben. Bekanntlich gehörte der Kodex früher dem Paderborner Domdechanten Graf Kesselstatt. Bei in perpetuum *ist in der Hdschr. ein Alinea, bedeutet wohl, dass Protokoll in verlängerter Schrift.*

Jaffé-Löwenfeld, 8918 (6240). Erhard, Reg. 1671. Vgl. unten Urk. von 1183 Febr. 27.

55.

Papst Eugen III. bestätigt die Privilegien und namentlich aufgeführten Besitzungen des Kl. Clarholz. *Viterbo 1146, Mai 23.*

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Ermewardo preposito ecclesię beati Laurentii de Claroholte eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Apostolicis (!) moderaminis clementię convenit, religiosos diligere et eorum loca pia protectione munire. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut, qui ad ęcclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur et apostolicę sedis patrocinio foveamus. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ęcclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona in presentiarum juste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium, sive aliis justis modis prestante domino poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis. Capellam unam in Claroholte, curtes duas, mansos quinque; in villa, quę dicitur Lette, capellam unam, curtem unam, mansos tres, in Manchenberge mansos duos, in Gunniwich mansum unum, in Vilmerigthorpe mansos tres, in Rupenlo mansum unum, in Bele mansum unum, in Viehithorpe mansum unum, in Elsne mansum unum, in loco maritimo, qui Vullemho dicitur, viginti septem portiones, quas warscaph vocant, cum omnibus appenditiis, silvis, pratis, pascuis, compascuis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis, inviis, exitibus et reditibus. Item XXVI solidos cuiusdam decimę ex dono episcopi Monasteriensis, capellam unam in Bele cum omnibus pertinentiis suis, quattuor solidos decimę in Millethe, mansum unum in Claroholte, duos solidos decimę in Hutthinchusen, silvulam quandam juxta Honbrinche de beneficio comitis Egeberti cum manso uno infra eandem silvam posito, preterea mansum unum in Beleholte, duos in Claroholte, unum in Muchorne, unum in Othelinchuse, unum in Mottenhem, quos a quodam ministeriali Giselberto, cuius fuerant beneficium, sedecim marcis argenti redemistis, preterea mansum unum, quem emistis in Dunninchusen. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ęcclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra a) conserventur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica justitia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione cor- | correxerit (!), potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate

cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi [b], quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum judicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. M.

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.

† Ego Guido presbyter cardinalis sancti Grisogoni ss.

† Ego Hubaldus presbyter cardinalis tituli sancte Praxedis ss.

† Ego Manfredus presbyter cardinalis tituli sancte Sauine ss.

† Ego Octauianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.

† Ego Rodulfus sanctę Lucię diaconus cardinalis ss.

Dat. Viterbi per manum Roberti sanctę Romanę ęcclesię presbyteri cardinalis et cancellarii, X kalendas junii, indictione VIIII, incarnationis dominicę M°C°XLVI, pontificatus vero dompni Eugenii tercii pape anno secundo.

a) te *auf Rasur.* — b) *Mit kleinen Anfangsbuchstaben.*

Vom Original im Pfarrarchiv zu Clarholz; momentan dort nicht vorhanden. Ich gebe darum in folgendem Diekamps Beschreibung: Bulle hängt an unterhalb der Datirungszeile durch 2 viereckige Löcher gezogenen gelbseidenen Fäden. Spruchkreis mit: Fac mecum domine signum in bonum. *(Ps. 85,17.). Die Datierungszeile, Umschrift der Rota und, wie es scheint, die Unterschrift des Kardinalbischofs Imarus, von derselben Hand wie die Urk., die übrigen Unterschriften, auch die des Papstes von verschiedenen anderen Händen. Blinde Linien, für die am Rand noch die Cirkelstiche sichtbar sind. Italien. Pergament. Faltung dreimal längs, zweimal quer.*

Jaffé-Löwenfeld, 8923 (6242). Gedr. fehlerhaft: Erhard II, 253 (nach Kindlingers Abschr.) R. 1672.

56.

Eugen III. nimmt auf Bitten des Propstes Bertram, der Brüder und Schwestern des Kl. Fredesloh dieses in seinen Schutz, bestätigt seine Besitzungen, besonders die ihm vom Erzbischof Markolf (von Mainz) überlassenen Orte Oldendorf (Aldendorp) *u. Stöckheim* (Stůchheim), *und gewährt freie Propstwahl. Viterbo 1146 Mai 25.*

„Quotiens illud.“ —

Dat. Viterbi VIII kalendas junii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Länge 0,265 Breite 0,245. Bulle an orangegrünen Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp, Tafel Nr. 13.

Jaffé-Löwenfeld, 8972 (6246) aus Druck in Stumpf, Acta Mag. Nr. 32. Eugenius *in verl. Schrift. Zwischen* suscipimus *u.* duos *fehlt ein jetzt abgebl. Wort, wahrscheinlich* atque, *wenigstens ist* q(ue) *jetzt noch zu lesen. Statt des unsinnigen* secundum domini regulam *zu lesen* secundum deum et — regulam. *Im Satz* Si qua *zu lesen* ęcclesiastica — nostrę. *Vgl. Nr. 52.*

57.

Eugen III. bestätigt auf Bitten des Propstes Albert dem Kl. Varlar die freie Wahl des Vogtes und Propstes und befiehlt, der Kirche von Premontré gehorsam zu sein.

Viterbo 1146 Mai 25.

„Quoniam volumus.“ —

Datum Viterbi per manus Roberti Romanę ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii VIII kalendas junii, indictione VIIII, incarnationis dominicę anno M^oC^oXL^oVI, pontificatus vero dompni Eugenii III anno secundo.

Nach dem Or. im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archive in Coesfeld gedruckt Niesert, Münst. Urks. IV, 56 und Erhard II, 254; dasselbe ist zur Zeit unauffindbar.

Jaffé-Löwenfeld, 8926 (6245). Erhard, Reg. 1673.

58.

Der römische König Konrad III. empfiehlt nach einem Bericht über die jüngsten Wahlen in Corvei dem Papst Eugen III. den neugewählten Abt Wibald und erwähnt die Uebereignung der Klöster Kemnade und Fischbeck an Corvei.

(1147 März.)

„Sanctitati vestrae.“ —

Zuletzt gedr. Jaffé, Bibl. rer. Germ. I. (Monum. Corbeiensia) Nr. 34. Vgl. hierzu und zum folgenden die Monographien: Wibald, (Abt) von Stablo und Corvei von J. Janssen und L. Mann.

59.

Die Mönche von Corvei berichten an den Papst Eugen III. über die jüngsten Abtswahlen und bitten den im Beisein und auf Rath des Bischofs Bernhard von Paderborn gewählten Abt Wibald zu bestätigen. *(1147 April.)*

„Sanctitati vestre.“ —

Zuletzt gedr. Jaffé, Bibl. I, 36. Schaten ad annum 1146. Erhard, Reg. 1696.

60.

Eugen III. bestätigt die Besitzungen der Abtei Deutz darunter in Westhoue, Gladbech, Hatnecke, Elipe, Rodhe, Heringe, Pelechem, Ardeia, Horzela, Unna, Boine, Burge, Affelterbeche, Derne, Datlen, Kirchhelle, Buron, Waldorp, Wattenscheid, Kirspe.

1147 Juni 17.

„Quoniam sine vero.“ —

Datum Meldis per manum Guidonis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii XV kalendas julii, indictione X, incarnationis dominice anno MCXLVII, ponticatus vero domini Eugenii III pape anno III.

Horzela *wird von Philippi, Siegener Urkb. 4a als Holzklau (im Kr. Siegen) gedeutet, da dieses in einem Güterregister von c. 1079—89, Lacomblet I. 243 als Deutzer Besitz vorkommt.*

Jaffé-Löwenfeld, 9081 (6325). Vgl. Urk. von 1161 Mai 11.

61.

Eugen III. befiehlt dem Bischof Rudolf von Halberstadt für die Restitution der von Poppo von Blanchenburg, seinem Sohne C(onrad) und dem Halberstädter Kanonikus Reinhard dem Kl. Corvei entrissenen Güter in Croppenstädt und Gröningen (Cropensteden et Gruninge) *zu sorgen.*

(1147 c. Juni 22.)

„Dilectus filius." —

Jaffé-Löwenfeld, 9085 (6376). Erhard, Reg. 1710 unter 1147—1153 bezeichnet irrig als Adressaten Anselm von Havelberg. Auf die Verwechselung machte schon Riedel in Ledebur's Allgem. Archiv 8, 243 f. aufmerksam, vgl. auch Janssen, Wibald v. St. S. 239 Anm.

62.

Eugen III. befiehlt dem Kanonikus Reinhard von Halberstadt die dem Kl. Corvei entrissenen 20 Hufen in Croppenstädt zurückzugeben.

(1147 c. Juni 22.)

„Dilecti filii." —

Jaffé-Löwenfeld, 9086 (6376a). Erhard, Reg. 1711. Vgl. die vorh. Nummer.

63.

Eugen III. bestätigt die Wahl Wibalds, aber nicht die Übertragung von Kemnade und Fischbeck an Corvei; die Beschwerde der beiden Klöster war dem Papst schriftlich überreicht (cum querimonia sanctimonialium scriptis penes ipsum esset reposita).

(1147 nach Juni 22.)

Jaffé, Bibl. I. Nr. 46 u. 47. Erhard, Reg. 1698.

64.

Abt Wibald schreibt dem Papste Eugen III., dass er bei der Nachricht von seiner Ankunft in Lothringen (1147 Nov. 5 in Verdün, Jaffé, Reg. pont. Rom. Bd. II, S. 49) zu ihm geeilt sei, dass er unterwegs legatos hominum de Erveta *(Erwitte)*, qui ad vestram sublimitatem pro quibusdam aecclesiasticis causis missi tendebant, *und die in der Burg eines Ministerialen von Stablo gefangen gehalten wurden, befreit und zum Papste gesandt habe.*

(1147 November.)

„Audito adventu." —

Jaffé, Bibl. I. 61.

65.

König Heinrich (der unmündige Sohn Konrad III.) empfiehlt dem Papst Eugen III. u. a. Abt Wibald von Corvei (ut eum in omni necessitate sua clementer protegatis et precipue in duabus abbatiolis obtinendis videlicet Kaminata et Visbicke); *ähnliche Empfehlungen richten Bischof Bernhard von Hildesheim, Herzog Heinrich von Sachsen, Graf Hermann von Winzenburch, Abt Hermann von Flechtorf, Abt Warmund von S. Blasius in Nordheim, Abt C. von Grevenkerken, Abt Werner von Amelunxborn, an den Papst. Sämmtlich undatirt.*

(1147 April—December.)

Jaffé, Bibl. I. ep. 38, 68—75. Vgl. zu ersterem Stumpf, 3607.

66.

Eugen III. fordert die Mönche von Corvei auf, dem Abte Wibald, der ihn neulich aufgesucht und den er gnädig aufgenommen habe, zu gehorchen und in der Wiedererwerbung der Güter des Klosters beizustehen. *(1148 c. Februar.)*

„Memores sumus.“ —

Jaffé-Löwenfeld, 9186 (5485). Wibald war im Jan. Febr. 1148 beim Papste. — Das Schreiben des Papstes half nichts, klagt Wibald an Bischof Bernard von Hildesheim. Jaffé, Bibl. Nr. 150.

67.

Eugen III. nimmt auf Bitten des Abtes Konrad von Helmershausen und einiger Prälaten (Henrici Moguntinensis *[ob Mindensis?]*, Thehardi Aremensis *[!]*, Bernhardi Hildenensis *[!]*, Bernhardi Paderbornensis et Wibaldi Stabulensis) *Kl. Helmershausen unter seinen Schutz und bestätigt sein Besitzthum.* *Rheims 1148 März 30.*

„Sicut dignum et justum est.“ —

Data Remis per manus Guidonis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis cancellarii III calendas aprilis, indictione XI.

Jaffé-Löwenfeld, 9209 (6399) verz. nach lückenhaftem Druck bei Schaten ad annum *(aus welcher Quelle?). Erhard, Reg. 1718. Erwähnt bei Overham, Vita b. Meinwerci.* 363.

68.

Eugen III. beauftragt den Erzbischof Adalbert von Bremen, die Bischöfe Heinrich von Minden und Thietmar von Verden, ihre Diöcesanen, darunter Walderus in der Mindener Diöcese, welche von der vom Kardinallegaten Thomas abgesetzten Äbtissin Judith von Kemnade Güter in Besitz genommen, zur Rückgabe derselben anzuhalten.

Rheims 1148 April 5.

„Possessiones aecclesiarum.“ —

Data Remis nonis aprilis.

Jaffé-Löwenfeld, 9225 (6412). Erhard, Reg. 1720.

69.

Eugen III. bestätigt den von dem Kardinallegaten Thomas gegen Heinrich, den frühern Abt des Kl. Corvei, gefällten Urtheilsspruch und verbietet, falls er sich nicht füge, ihm unter Verlust der Prälatur den Aufenthalt im Kloster.

Rheims 1148 April 5.

„Quantum sit necessarium.“ —
Data Remis nonis aprilis.

Jaffé-Löwenfeld 9226 (6413). Erhard, Reg. 1710.

70.

Eugen III. fordert, nachdem er den Fulder Mönchen mitgetheilt, dass die gegen seinen Willen erfolgte Wahl eines Fulder Mönchs zum dortigen Abt ungültig sei (Jaffé 9231), u. a. den Abt (Wibald) von Corvei auf, für die Wahl eines Abtes aus einem andern Kloster zu sorgen.

Rheims 1148 April 8.

„In apostolicae sedis.“ —
Data Remis 6 idus aprilis.

Jaffé-Löwenfeld, 9232. Wibald erhielt dies Schreiben erst im September. Vgl. Jaffé Bibl. I, 114 u. 138.

71.

Wibald theilt Eugen III. seinen Brief, den er an den römischen König Heinrich über die Beseitigung des Fulder Elekten geschrieben, mit, berichtet über das Vorgehen der Grossen des Hofes und freut sich über die Genesung des Papstes.

(1148 April.)

„Non sumus.“ —

Jaffé, Bibl. I, 89.

72.

Abt Wibald berichtet an Papst Eugen III. über die Vorgänge vor und während der Abtswahl in Fulda, wo er selbst Nov. 5 bis zum frühen Morgen des Nov. 6 verweilt hatte, und sendet zugleich eine Abschrift des auf Wachs geschriebenen Berichtes eines Fulder Mönchs über Nov. 6, worin er zu Dec. 6 nochmals eingeladen wurde.

(1148 November.)

„Reddituri rationem.“ —

Jaffé, Bibl. I, 138. Vgl. 139.

73.

In Sachen seines Streites mit der Äbtissin Judith von Geseke schrieb Wibald an Eugen III., so dass die Beschwerde der Äbtissin beim Papst nichts nützte. Zum Rheimser Konzil vorgeladen, erschien Judith nicht, worauf der Papst (in einem Schreiben?) ihre Absetzung bestätigte und die von ihr dem Kloster entfremdeten Besitzungen unter Androhung des Anathems zu erstatten befahl.

(1147 November — 1148 März-April.)

Jaffé, Bibl. I, 143.

74.

Eugen III. schreibt dem Abt W(ibald) und dem Kapitel von Corvei, er habe den Erzbischöfen, Bischöfen und übrigen Prälaten in Deutschland verboten, den frühern Abt Heinrich, solange er in seiner Verkehrtheit beharre, aufzunehmen oder gegen Corvei zu unterstützen; er ermahnt Wibald zu andauernder Sorgfalt und das Kapitel zu Gehorsam.

Viterbo 1149 Januar 1.

„Quantum sit." —
Data Viterbi kalendis januarii.

Jaffé-Löwenfeld, 9316 (6469). Erhard, Reg. 1731.

75.

Bischof Bernhard von Paderborn und Abt Wibald von Stablo berichten an den Papst Eugen III., dass der Propst Zeizolf von Speier in einem Streit gegen seinen Bischof und dessen Kanoniker bei seinem Metropoliten Erzb. Heinrich von Mainz weder Mitleid noch Urtheil habe finden können.

(1149 nach August.)

Jaffé, Bibl. I, 192. Verz. Will, Reg. Mag. S. 341 Nr. 114.

76.

Eugen III. beauftragt Erzbischof Heinrich von Mainz, er wie seine Suffragane sollten nach falschen päpstlichen Botschaftern eifrig fahnden, und wenn einer in ihre Hände falle, ihn so lange bewahren, bis der Papst über ihn entschieden hätte.

Tusculum 1149 October 25.

„Pervenit ad aures." —
Dat. Tusculani VIII kalendas novembris.

Jaffé-Löwenfeld, 9353 (6497). Verz. Will, Reg. Mag. I, S. 341 Nr. 110.

77.

Bischof Bernhard von Paderborn und Abt Wibald von Stablo berichten an Eugen III. über das dem Propst Zeizolf von Speier angethane Unrecht.

(1149.)

„Cum venissemus.“ —

Jaffé, Bibl. I, 192.

78.

Abt Wibald von Corvei schreibt Eugen III. über die Wahl des Abtes Marquard von Fulda und bittet um dessen Bestätigung.

(1150 nach April 20.)

„Postquam gloriosus.“ —

Jaffé, Bibl. I, 250.

79.

Abt Wibald von Corvei bittet in einem Bericht an Eugen III. über die Corveier Kirche, dass er 1) den Bischof Heinrich von Minden veranlasse, die Kemnader Kirche von neuem zu weihen und seinen Diöcesanen Dietrich v. Rekelingen und dessen Söhne Reinbert und Dietrich zur Rückgabe der Kemnade entrissenen Güter anzuhalten; 2) den Erzbischof Hartwig von Bremen, Bischof Hermann von Verden und Herzog (Heinrich) von Sachsen veranlasse, dass sie die der Kemnader Kirche gehörigen Besitzungen in ihren Territorien derselben wieder verschafften; 3) den Erzbischof (Arnold I.) von Köln und die Kölner Kirche zu einem gestrengen Vorgehen gegen die umherschweifende Judith abbatissa de Jesika — que ecclesia est in fundo et parrochia Coloniensi, *anhalte.* *(1150 nach April 20.)*

„Venimus ad curiam.“ —

Jaffé, Bibl. I, 251. Erhard, Reg. 1712 zu 1147—1153. Vgl. Janssen, Wibald v. St. 140 Anm. 47.

80.

Eugen III. beauftragt Abt Wibald von Corvei, den Mindener Kanonikus Godebold innerhalb 20 Tagen zu veranlassen, dass er dem Priester Everhard, der bereits fünfmal zu ihm (dem Papst) gekommen, die Petrikirche in Hemeringen einräume, wie er solches auch dem Bischofe Heinrich von Minden befohlen habe. *Albano 1150 Juni 22.*

„Lator presentium.“ —

Data Albani 10 kalendas julii.

Jaffé-Löwenfeld, 9399 (6525). Vgl. über den weitern Verlauf dieser Angelegenheit Jaffé, Bibl. I, 275, 287, 303, 304, 305, 306. Erkard, Reg. 1730 zu 1148—1153.

81.

Eugen III. theilt dem Abt Wibald von Corvei mit, er habe an den Bischof von Minden und den Erzbischof von Bremen geschrieben, eine Entsühnung der Kirche von Kemnade sei aber nicht nothwendig. Dem Erzbischof von Köln habe er nicht geschrieben, quia veniens ad nos plenitudinem sui officii minime reportavit.

Albano 1150 Juni 24.

„Litteras dilectionis.“ —
Data Albe 8 kalendas julii.
Jaffé-Löwenfeld, 9400 (6526).

82.

Eugen III. schreibt dem Bischof Heinrich von Minden, die Kirche von Kemnade brauche nicht entsühnt zu werden; er solle Dietrich von Rekelingen und seine Söhne Reinbert und Dietrich anhalten, der Kirche das Geraubte zu erstatten.

(1150 um Juni 24.)

„Pervenit ad aures.“ —
Jaffé-Löwenfeld, 9401 (6527).

83.

Eugen III. fordert den Erzbischof Hartwig von Bremen auf, dem Abt Wibald zur Wiedergewinnung der Güter von Kemnade behülflich zu sein.

(1150 um Juni 24.)

„Episcopalis officii.“ —
Jaffé-Löwenfeld, 9402 (6528).

84.

Eugen III. schreibt dem Kölner Klerus und Volk, er habe den u. a. in Begleitung des Abtes Wibald von Corvei zu ihm gekommenen Elekten Arnold freundlich aufgenommen, geweiht und ihm das Pallium gegeben. *Segni 1152 Januar 8.*

„Venientem.“ —
Data Signiae 6 idus januarii.
Jaffé-Löwenfeld, 9516 (6600).

85.

Eugen III. berichtet dem römischen König Konrad über den Empfang seiner Gesandten, darunter Abt Wibald von Corvei. *Segni 1152 Januar 9.*

„Quanto sepius.“ —
Data Signiae 5 idus januarii.
Jaffé-Löwenfeld, 9417 (6601).

86.

Eugen III. beauftragt den Erzbischof Hartwig von Bremen, dafür zu sorgen, dass die von seinen Diöcesanen Odiko, Ricbert, Theder, Rainer und Hermann dem Kl. Kemnade entfremdeten Besitzungen diesem wieder erstattet werden.

Segni 1152 Januar 9.

„Ex conquestione.“ —

Data Signiae 5 idus januarii.

Jaffé-Löwenfeld, 9519 (6603). Erhard, Reg. 1763

87.

Eugen III. trägt dem Erzbischof Heinrich von Mainz auf, dafür zu sorgen, dass das Gut Osthof (Ostohf), *welches seine Diöcesanen widerrechtlich in Besitz genommen, dem Kl. Corvei wieder zurückerstattet werde.* *Segni 1152 Januar 9.*

„Unumquemque propriis.“ —

Data ut supra. (*Vgl. Jaffé 9519.*)

Jaffé, 9520 (6604). Ueber weitere Litteratur, Böhmer-Will, reg. arch. Mag. I, S. 348 zu diesem Datum. Idem scriptum est Cuonrado Wormaciensi episcopo, quod Maguntino. *Jaffé, 9521 (6605). Erhard, Reg. 1764.*

88.

Eugen III. beauftragt den Bischof Bernhard von Paderborn, dafür zu sorgen, dass sein Diöcesane Widekind, der, wie Abt Wibald von Corvei ihm klagend berichtet, mit einigen Genossen gewaltsam auf den Kirchhof zu Corvei gedrungen, dort Sachen von 100 Mark Werth genommen und die am Eingange des Kirchhofs befindliche Kapelle verunehrt habe, dem Kl. Corvei Genugthuung leiste. *Segni 1152 Januar* 9.

„Veniens ad nostram.“ —

Data Signiae ut supra. (*Vgl. Jaffé 9519.*)

Jaffé-Löwenfeld, 9522 (6606). Erhard, Reg. 1765.

89.

Eugen III. ermahnt den Bischof Hermann von Utrecht, die in seiner Diöcese liegenden Besitzungen des Kl. Corvei (aecclesiam de Linewert et predium de Merthen) *zu schützen.*

Segni 1152 Januar 9.

„Officii nos ammonet.“ —

Data Signiae 5 idus januarii.

Jaffé-Löwenfeld, 9523 (6607). Erhard, Reg. 1767.

90.

Eugen III. beauftragt den Bischof Ulrich von Halberstadt dafür zu sorgen, dass seine Diöcesanen dem Kl. Corvei den Zehnten in Gröningen und decimas terrae dominicatae *nicht länger vorenthalten.* *Segni 1152 Januar 9.*

„Suscepti regiminis." —
Data Signiae 5 idus januarii.
Jaffé-Löwenfeld, 9524 (6608). Erhard, Reg. 1766.

91.

Eugen III. ermahnt Herzog Heinrich von Sachsen, dem Abt Wibald von Corvei zur Wiedererlangung der Klostergüter behülflich zu sein und sie zu schützen.
Segni 1152 Januar 9.

„Inter precipua." —
Data Signiae 5 idus januarii.
Jaffé-Löwenfeld, 9525 (6609). Erhard, Reg. 1768.

92.

Eugen III. ermahnt den Bischof (Hermann) von Verden, seinen Bruder Hungold und die W. und Ge. sowie andere seiner Diöcesanen zur Rückgabe der der Kemnader Kirche genommenen Güter zu veranlassen. *Segni 1152 Januar 9.*

„Si universalis." —
Data ut supra. (*Vgl. Jaffé 9525.*)
Jaffé-Löwenfeld, 9526 (6610). Erhard, Reg. 1769.

93.

Eugen III. ermahnt den Bischof (Heinrich) von Minden, die Geistlichen und Laien seiner Diöcese, welche Kemnader Güter an sich gerissen, zur Rückerstattung an das Kloster zu veranlassen.
Segni 1152 Januar 9.

„Gratum nobis." —
Data ut supra. (*Vgl. Jaffé 9525*).
Jaffé-Löwenfeld, 9527 (6611). Erhard, Reg. 1770.

94.

Eugen III. theilt dem Abt von Lüneburg (St. Michaelis) mit, dass der ehemalige Abt Heinrich von Corvei bei ihm gewesen und um Wiedereinsetzung in sein Amt gebeten habe; seine Unwürdigkeit habe dies verhindert. Er beauftragt ihn Heinrich zu ermahnen, von seinem Vorhaben, die Leitung des Klosters wieder zu übernehmen, abzustehen.
(1152 Januar 9.)

„Tuae dilectioni." —
Jaffé-Löwenfeld, 9528 (6612).

95.

† *Eugen III. nimmt Kl. Bursfelde auf Bitten des Abtes Ruthard in seinen Schutz und bestätigt seine namentlich aufgeführten Besitzungen.*

Segni 1152 Januar 9.

C. In nomine sanctę et individue trinitatis. Eugenius episcopus servus servorum dei omnibus Christi ęcclesię filiis. Quoniam universalis matris ęcclesię cura nobis a provisore omnium bonorum deo est commissa, nostrum est filiabus ipsius usquequaque per orbem terrarum constitutis utilia providere, noxia prout possumus amovere, religiosas diligere personas, bene placentem deo religionem modis omnibus propagare, querimonias afflictorum compassibiliter audire, oppressis misericorditer subvenire, gaudere cum gaudentibus, flere cum flentibus. Ea propter dilectum in domino filium Nithardum abbatem miserabilem querimoniam ob dilapidationem possessionum monasterii sui ad nos deferentem paterne audivimus, postulationes ejus clementer admisimus et Buresfeldense monasterium, cui deo auctore preesse dinoscitur, apostolicę sedis privilegio communimus. Statuentes, ut quęcumque bona, quascumque possessiones in presentiarum idem monasterium juste ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis prestante deo poterit adipisci, firma sibi suisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis nominibus exprimenda subjungimus. Gloriosus comes Heinricus filius Ottonis ducis et ejus inclita conjux Gerthrudis filia Ecberti marchionis, fundatores Buresfeldensis monasterii, et Liudolfus canonicus Magedeburgensis heredibus eorum consentientibus et laudantibus donaverunt in dotem Buresfeldensi ęcclesię, ac ab Artwigo Virdunensi episcopo, qui in ipso monasterio principale consecravit altare, annuente Rothardo Mogontino archiepiscopo banno confirmari optinuerunt omne predium Adalberti de Jnsula cum omni jure et proficuo, quo idem Adalbertus ejusque progenitores illud sine omni contradictione per multas etates possederant et usi fuerant, in villis, in agris, silvis, campis, pascuis, cultis et incultis, exitibus et reditibus, aquis, aquarumque decursibus, molendinis, mancipiis, curtim in Buresfelde cum suis appendiciis ex utroque Wirrę fluminis litore, curtim in Wertthen, curtim in Dransfelde, curtim in Bertolderoth, curtim in Fretherixhusin, curtim in Witinburnen, curtim in Herste, villam Berge, curtim in Gardelbic, curtim in Biscopeshusen, curtim in Line minori, villam Biscopeshusen cum appendiciis earum, in Winthusen novem mansos, aliquantulas etiam possessiones in his villis, in Altmarethen, Velleldehusen, Wiricsin, Immesin, Burdala, Ammenhusin, Valebercge, Hukelhem, Adenhem, Kaemestide, Belkerroth, Busteleue, Werttere, Steinbrucge, Sunthusin, Odenleue, Ascolfeswinethe, Dopstide, vineam in Waelkerroth, in Sothen tres salinas, in Hildegereshusin V solidos, in Honetha III mansos et molendinum, in Sunneburnen II mansos, in Reinnethe VIIII mansos, in Reinwartdeshusin X mansos, in Keluera ęcclesiam et XIII mansos et molendinum, in Nora XXII mansos, in Hozenroth IIII mansos, in Wepletha V mansos, in Holbic I talentum. Tradiderunt et curtim in Wiclo, quam cambivit Fretherícus Coloniensis archiepiscopus dans possessiones in Horlagan, et rursus Wichmanus comes easdem possessiones in Orlagan cambivit heredum suorum consensu dans ęcclesię Buresfeldensi predium in Liupprectheroth cum suis appendiciis. Tradiderunt et villam Wislincgeburin, quam Lotharius imperator sibi vendicavit, pro ea precio comparans ęcclesię possessiones in Gevezenroth, in Bileseroth, in Alboldincgeroth cum suis appendiciis. Tradiderunt quoque possessiones in Holtsaten, quibus cambita est curtis inDasburcg. Marcolfus Moguntiensis (!) archiepiscopus donavit ęcclesię Buresfeldensi decimas Buresfeldensium, Heinricus archiepiscopus similiter decimam curtis in Biscopeshusen, comes Sigifridus senior X mansos in Asla, quidam nobilis homo Dudo II mansos in Rodwardesen, quidam liber homo Ecckehardus heredum suorum consensu cuncta bona sua cum XII mancipiis, quę hereditario jure in duobus viculis Alderixhusen appellatis sive in agris propriis sive in aliis pro pecunia XI talentorum locatis posse-

derat dedit ęcclesię, Rotherus mansum in Haddesen, Hezel mansum et dimidium in Hesbike, Bertogus mansum in Uiribach. Sunt etiam precio comparate quędam possessiones in Hauekeburnen, Herebrecthroth(!) Bezelinesroth, Bileseroth, in Miela, Begedala, Wertthen, Othelesem, Hasbike, Immesen. Ad hęc nobilis ille vir Heinricus fundator cenobii statuit et statui impetravit ab his, quorum hęc potestas erat, scilicet, ut nemo heredum suorum aliquid in abbatia sibi usurpet preter advocatiam, nulli advocatia in beneficium prestetur, sed ad nutum abbatis in absolutionem peccatorum commendetur, Advocatus infra abbatiam absque permissu vel rogatu abbatis nullam potestatem exerceat in aliquo. Si aliquis liber homo in quocu(m)que degens comitatu se vel bona sua ęcclesię prefatę tradere voluerit, liberam potestatem habeat sine cujuslibet comitis, rectoris, judicis provintię contradictione. Ibi etiam publicum forum et percussura ad instar Goslariensis monetę cum omni forensi jure pro abbatis disponatur arbitrio, quę etiam Lotharius imperator imperiali sanctione confirmavit. Hęc omnia in usum Buresfeldensis ęcclesię banno, auctoritate, privilegio sedis apostolicę communientes confirmamus, offerentibus, conservantibus, augentibus hęc benedictionem et vitam ęternam optamus, auferentes, minuentes, ablata retinentes, nisi resipiscant, perpetuo anathematis mucrone multamus et omnibus vitandos esse precipiendo pronunciamus. Apostolica etiam auctoritate mandamus atque mandando precipimus, ut sive archiepiscopus sive episcopus, in cujus diocesi aliqua ex his juste oblatis et banno confirmatis fuerint conservata, studiose defendat, direpta, ut restituantur, elaboret, direptores seu direpta retinentes adhuc in hoc seculo viventes banno coercens, ut resipiscant, et nisi ęcclesię restituantur sua, divinum officium fieri prohibeat in ęcclesia, in qua vel in cujus cimiterio sepulti sunt, qui in rapina occubuerunt, vel etiam ipsa eorum corpora eici jubens. Prorsus omnibus justis modis Buresfeldense monasterium tueatur et adjuvet. Quod qui facere contempserit, reus erit inobedientię in apostolicam sedem et eorum dampnationi inseretur, quibus injuste parcendo quasi consenciens admiscetur. Abbas autem predicti monasterii pro quavis causa pulsatus a quovis clerico seu laico non nisi coram episcopo suo vel in audientia Romani pontificis respondeat. Verum hoc prohibemus et omnimodis interdicimus, ut neque huic abbati neque suis successoribus fas sit bona seu possessiones monasterii distrahendi aut sine communi assensu et voluntate fratrum quolibet modo alienandi. Ut vero abbas et fratres sui divinis famulatibus liberius valeant insistere, immunitatem eis nihilominus confirmamus, ut videlicet a nemine aliqua prejudicia sive gravamina seu exactiones aliquas aliquando perferant, nisi quantum ipsis spontanea voluntate largiri placuerit, hospitalitatis gratia exigente. Obeunte autem quolibet ejusdem loci abbate nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi assensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Electus vero sine pravitate et exactione aliqua consecretur ab episcopo et congrua benedictionis reverentia regiminis cura investiatur. Nullus ergo omnino hominum audeat utilitatis statuta immutare, vel idem cenobium temere perturbare, possessiones ejus auferre, ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus profutura. Siqua igitur inposterum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco, quę sua sunt, servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum judicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. In perpetuum.

R. Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. M.

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.

† Ego Nicholaus Albanensis episcopus ss.
† Ego Hugo Ostiensis episcopus ss.
† Ego Gregorius cardinalis presbyter tituli sanctę Marię fundentis oleum ss.
† Ego Hubaldus presbyter cardinalis tituli sanctę Praxedis ss.
† Ego Manfredus presbyter cardinalis tituli sanctę Sauinę ss.
† Ego Julius presbyter cardinalis tituli sancti Marcelli ss.
† Ego Hubaldus presbyter cardinalis tituli sanctę crucis in Jherusalem ss.
† Ego Bernardus presbyter cardinalis tituli sancti Clementis ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gregorius sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctę Marię Noue ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu ss.
† Ego Jacintus diacouus cardinalis sancte Marię in Cosmidyn ss.
† Ego Cencius diaconus cardinalis sancte Marię in Akyro ss.

Data Signie per manum Bosonis sanctę Romanę ecclesię scriptoris V idus januarii, indictione XV, incarnationis dominicę anno M⁰C⁰L⁰I⁰, pontificatus vero domni Eugenii III pape anno septimo.

Fälschung aus Ende s. XII oder s. XIII in. im Kgl. St.-A. Hannover. Länge 0,83 Breite 0,55. Deutsches Perg., deutsche Schrift. Durch 2 Löcher gehen noch Ueberreste einer rothgelben Seidenschnur. Chrismon. In nomine — trinitatis *so wie das* in perp. *am Schluss (!) in verlängerter Schrift. Von den Unterschriften bilden Papst, Kard.-Bischöfe und -Diacone die mittlere, die -Priester die linke und das Datum (!) die rechte Reihe. Papstunterschrift zwischen Rota (mit der richtigen Umschrift) und B. V. Ein individueller Zug nur beim Kreuz des K.-D. Otto zu erkennen, aber dieses stimmt mit dem bei v. Pflugk-Harttung Tafel 122 Nr. 83 so charakteristisch überein, dass man annehmen muss, dem Schreiber habe eine echte Unterschrift dieses Kard. vorgelegen. Die Namen des letzten K.-D. und K.-P. stehen unter dem Umbug, ein Umstand, der mit der Stellung des Datums beweisst, dass der Schreiber die Grösse seiner Vorlage nicht berechnet hatte. Möglicherweise ist dieselbe nach einer echten Urk. Eugens fabrizirt. Vorlage bildete wahrscheinlich die Urk. Erzbischofs Ruothard von Mainz für Kloster Bursfelde (im St.-A. Hannover), Heiligenstadt 1093 Juli 15. (über die Drucke zu vergl. Böhmer-Will, Reg.-Arch. Magunt. I, S. 226 Nr. 13), die selbst wiederum Fälschung des 12. Jahrh. mit aufgedrücktem echten(!) Siegel Ruothards nach der Urk. Erzb. Heinrichs von 1144 Juni 19, Böhmer-Will a. a. O. S. 324/25 Nr. 24, ist.*

Ein Bruchstück der Urk. fehlerhaft gedruckt bei Schrader, Die älteren Dynastenstämme zwischen Leine, Weser und Diemel, S. 233 f., vgl. S. 105 u. 109. Jaffé-Löwenfeld 9529 (6613) verzeichnet sie „ex diplomatario Bursfeld. Hannoverae asservato.“

96.

Eugen III. beauftragt Abt Wibald von Corvei, den Bischof Adelgot von Chur dem römischen König Friedrich I. zu empfehlen, und berichtet ihm über Reichssachen.

Segni 1152 September 20.

„De quorum pura.“ —
Data Signiae 12 kalendas octobris.

Jaffé-Löwenfeld, 9606 (6660).

97.

Eugen III. nimmt auf Bitten des Propstes Otto das Kl. Kappenberg in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen: Cappenberg, Curede, Wisele, Wesheim, Werne, Hele, Alsstede, Mengede, Nette, Hilbeke, Sorbeke, Langere, Wetmare, Stikelewic, curtem, quę nuncupatur Velmede, et quicquid vobis Winemarus de jure suo rationabili dispositione concessit. Ex concessione quoque venerabilis fratris nostri Frederici Monasteriensis episcopi ecclesiam quę vocatur Werna, et ecclesiam, quę nominatur Alnon, nec non decaniam in predicta ecclesia de Werna. *Lateran 1153 Januar 2.*

„Religiosam vitam eligentibus." —

Dat. Laterani per manum Bosonis sanctę Romanę ecclesię scriptoris IIII nonas januarii, indictione XV, incarnationis dominicę anno M^0^C^0^L^0^II^0^, pontificatus vero domini Eugenii pape III anno VIII^0^.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,515 Breite 0,56. Bulle an rothen Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp, Taf. 15. Das Perg. zeigt sehr viele Rasuren. Erste Zeile bis in perp. *verlängerte Schrift. Nach Diekamp Mitth. 3,570 soll, ein Ausnahmefall,* E *in* Eugenius *und* in perp. *von anderer Hand mit schwärzerer Dinte nachgetragen sein. In Wirklichkeit hat aber eine solche Nachtragung nicht stattgefunden; die Dinte hat in den dünneren Strichen, und wo sich dieselbe ein wenig abgelöst, dieselbe Färbung wie im Kontext. Wäre Diekamps Ansicht richtig, so wären fast alle grossen Buchstaben und auch das Bene Valete nachgetragen. Unterschrift des Papstes ganz von einer Hand, durch Dinte und Schrift von der Umschrift verschieden, mit der anscheinend das Ringkreuz übereinstimmt. Die Namen der Kardinalbischöfe Ysmarus und Hugo stammen vom selben Schreiber, darum haben auch beide dasselbe Subscriptionszeichen. Die Kardinalpriester haben, wie schon Diekamp Mitth. 586 f. bemerkt, ihre Unterschriften zwischen Rota und Abschlusslinie geschoben, die sie hier nicht, wie bei anderen Originalen, überschreiten, beginnen unterm Kontext und brauchen je 2 Zeilen; die K.-D. Otto u. Gregor hatten auf der anderen Seite wegen des Monogramms keinen Platz, ersterer liess darum das* „ad velum aureum" *weg, der zweite das* ss. *Warum sie aber keine zwei Zeilen wie die K.-Pr. benutzt, erklärt sich wohl nur dadurch, dass die Kreuze bereits vorgezeichnet waren, denn Raum war genügend vorhanden. Dass die Namen in der Reihenfolge nach einander geschrieben wurden, zeigen die Rasuren beim Namen des K.-D. Gregor, wobei viele Striche des voraufgehenden Namen verschwanden. Datumzeile von der Hand des Schreibers des Kontextes.* Bosonis *nachgetragen mit Silbentheilung und blasserer Dinte.* Eugenii pape *verl. Schrift.*

Jaffé-Löwenfeld, 9676 (6693). Im Druck bei Erhard, II, 286 zu korr. S. 69. Z. 11 religiosę *(geschw. e). — Z. 18* tertiove *st.* terciove. — *Z. 19* juditio *st.* judicio.

98.

Eugen III. empfiehlt dem Abt Wibald seine Gesandten an den römischen König.

Rom 1153 Februar 8.

„De quorum devotione." —

Data Romae 6 idus februarii.

Jaffé-Löwenfeld, 9696 (6709).

99.

Eugen III. bestätigt die Einrichtungen, welche Erzb. Heinrich von Mainz im Kl. Hilwartshausen getroffen, und die Einsetzung des Propstes Bertram von Fredesloh als Vorstand des Klosters; nach dessen Tode sollen die Schwestern freie Wahl des Vorstandes haben.
Rom 1153 Mai 3.

„Officii nostri.“ —
Datum Rome apud sanctum Petrum V nonas maii.
Jaffé-Löwenfeld, 9717.

100.

Abt Wibald von Corvei beglückwünscht Papst Anastasius IV. zu seiner Thronbesteigung und trägt ihm seine Bitten vor. *(1153 Ende.)*

„Ex quo divina.“ —
Jaffé, Bibl. I, 425. Erfüllung der Bitten 431 und 433.

101.

Anastasius IV. gewährt dem Abt Wibald von Corvei den Gebrauch des Ringes und sendet ihm diesen zum Zeichen seiner Liebe durch den K.-D. Gerhard, den neuen Legaten in Deutschland.
Lateran 1154 Februar 7.

„Semper apostolica sedes.“ —
Data Laterani 7 idus februarii.
Jaffé-Löwenfeld, 9827 (6772).

102.

Adrian IV. empfiehlt dem Abt (Wibald) von Corvei seine Gesandten an den römischen König Friedrich I. *Rom 1154 December 29.*

„Devotionem ac reverentiam.“ —
Data Romae apud sanctum Petrum 4 kalendas januarii.
Jaffé-Löwenfeld, 9966 (6827).

103.

Adrian IV. trägt dem Bischof Bernhard von Paderborn und dem Abt Gi. von Liesborn auf, die Sache des Überbringers, eines seiner Kirche beraubten Geistlichen, zu untersuchen und zu entscheiden. *Rom 1155 Januar 3.*

„Latoris presentium.“ —
Data Romae apud sanctum Petrum III nonas januarii.
Jaffé-Löwenfeld, 9971 (6830).

104.

Adrian IV. nimmt Kl. Corvei in seinen Schutz, verleiht dem Abt Wibald das Recht: sandaliis et dalmaticis uti, juxta altare sedere, populum infra commissum monasterium vel cellas, que attinent ad anime tue salutem, docere, *bestätigt dem Kloster die nachbenannten Besitzungen:* Decimam — de curia Lutthardessen, — Beueringen, — Dasburg, — Mulenhusen, — Buthelesthorp, — Munden, — Bodrike, — Munichusen, — Belderinchusen, — Wluelage, — Homburstelde, — Nienstede, — Volkmaressen, — Luithmaressen, — Luitheressen, — Erclen, — Brumelinctorp, — Leziaci, — Castinaci, — Hottepe, — Nuthlon, — Keflike, — Nen, — Croppenstide, — Hemmenthorp, — Holtusen, — Gruninge. In Fresia quandam possessionem, quę vocatur Merthen, et in eodem loco ecclesiam de Linguerd, insulam Rumenam et piscationem Hocwar, — *und bestimmt, dass die drei Klöster Marsberg, Gröningen u. Kemnade niemals von Corvei getrennt werden und die Propstei von Nienkerken immer unter Leitung des Corveier Abtes bleibe.* *Rom 1155 Februar 25.*

„Officii nostri." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Rolandi sanctę Romanę ecclesię presbyteri cardinalis et cancellarii V kalendas martii, indictione, incarnationis dominice anno $M^{0}C^{0}L^{0}IIII^{0}$, pontificatus vero domni Adriani pape IIII anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,72, Breite 0,615. Bulle an rothgelben Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp Nr. 16. Bis in perp. *Z. 1 verl. Schrift. Ganze Papstunterschrift von einer Hand. Eine Ähnlichkeit mit den charakterischen Zügen der Papstunterschrift in Urk. von 1155 Mai 17. nicht zu verkennen, nur hier zitterig, was dort mit sicherer Hand. Sollte ein Schema für die Unterschrift vorgelegen haben? Rota ohne Umschrift. Darnach Diekamps Angabe Mitth. 575 Anm. 2 zu korrigiren. Auch die Angabe Diekamps, S. 578 u. Anm. 2, dass hier der Längsbalken des Ringkreuzes mit dem Innenkreuze in einem Zuge gemacht sei und der Papst den Querstrich gemacht habe, ist irrig, das ganze Kreuz ist von anderer Hand eingetragen. Bei den sämmtlich von einander verschiedenen Kardinalsunterschriften ist das Kreuz des K.-D. Guido = † und E des K.-D. Gerard, also diese wohl für sich gemacht. Vor den K.-P. Guido 1, Ubald 1 und Astald 4 Zeilen frei; vor K.-D. Gerard 1 Zeile frei. Datirungszeile von Hand des Schreibers des Kontextes; R in* Rolandi *nachgetragen.*

Jaffé-Löwenfeld. 9999 (6852). Erhard, Reg. 1822. Drucke Schaten ad annum, Erhard, II, 301. In letzterem zu korrigiren oder zu ergänzen S. 80 Z. 13 und 14: in Munichusen *das h, in* Volkmaressen *das eine s nachgetragen. — Z. 19 statt* insulam Ruianam *zu lesen* i. Rumenam, *wie es scheint korr. aus* Ruianam. — *Z. 25* abbatem *st.* abbates. — *Z. 34* prohibemus *st.* probamus. — *Z. 2 von u.* reamque. — *S. 81 Z. 7* sancte Praxedis. — *Z. 8* Sauinę *st.* Saumę. *Die Lücke hinter* indictione *war schon zu Schatens Zeit.*

105.

Adrian IV. beauftragt Abt Wibald, dem römischen König Friedrich zwei Klöster zu empfehlen
Rom 1155 März 19.

„Licet omnium." —

Data Romae apud sanctum Petrum 14 kalendas aprilis.

Jaffé-Löwenfeld, 10021 (6854).

106.

Adrian IV. nimmt auf Bitten der Äbtissin Judith Kl. Herford in seinen Schutz, bestätigt seine Besitzungen und ordnet an, dass innerhalb der Klostermauern kein Geistlicher oder Laie Besitzthum habe. *Sutri 1155 Mai 17.*

„Pię postulatio voluntatis.“ —

Dat. Sutrii per manum Rolandi sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii XVI kalendas junii, indictione III, incarnationis dominice anno M^{o}C^{o}LV, pontificatus vero domini Adriani pape IIII anno I^{o}.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,65 Breite 0,55. Bulle an rothgelben Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp, Tafel Nr. 17. Durch irgend eine Eigenthümlichkeit des Pergaments hat die Schrift durch die ganze Mitte der Urk. und oben rechts eine dunkele, etwas röthliche Färbung bekommen oder behalten, während die Dinte des übrigen Theiles ganz blass erscheint. Daher kommt es, dass das Ego *der Papstunterschrift, das* † Ego Odo diac. card. *dunkel, das übrige blass erscheint u. s. w. Diekamp hat dieses nicht bemerkt und darum aus der angeblichen Verschiedenheit der Dinte eine Reihe irriger Folgerungen gezogen, so, dass Adrian durch † Ego seine Unserschrift leiste, was bei vorliegender Urkunde ganz auffällig sei (Mitth. 3,578 u. Anm. 1). Die Unterschrift des Papstes ist vielmehr ganz von einer Hand, vielleicht gleich Umschrift; sicher ist das Ringkreuz nachgetragen. Ferner ist in der Liste der von besonderer Hand gefertigten Theile, Mitth. 582 ff. zu streichen 1) das ss. des Kardinalpriesters Joh. ss. Silv. et Mart. 2) † des K.-P. Julius s. Marc. 3) des K.-P. Octavian. 4) † des K.-D. Guido s. Marc. Unter dem Umbug (vgl. die nicht ganz zutreffende Stelle bei Diekamp 583, Anm. 11) war zuerst geschrieben* † Ego Joh. presb. card. tt. sctor. Siluestri et Martini ss. *und zwar von der Hand des Schreibers des K.-P. Julius s. Marcelli, wurde dann radiert und von anderer Hand und Dinte oberhalb des Datums geschrieben. Letzteres ist also wahrscheinlich nach den Unterschriften eingetragen und zwar von anderer Hand als der des Kontextes; R in* Rolandi *von anderer Hand. Vor K.-P. Hubald u. Julius je 1 Zeile frei. Erste Zeile bis* in perp. *verlängert. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand* Privilegium Herfordensis ęcclesię.

Jaffé-Löwenfeld, 10060 (6872). Erhard, Reg. 1825. Drucke bei Schaten ad annum und Erhard, II, 303. In letzterem zu korr. S. 81 Z. 6 von u. postulatio *statt* postulacio. — prestante *st.* procurante. — *S. 82 Z. 1* quecunque *st.* quęc. — *Z. 5* set *st.* sed. — *Z. 13* ea *korr. aus* et. — *Z. 16* apostolice *st.* apostolicę. — *Z. 17* justitia *st.* justicia — *Z. 19* tertiove *st. mit* c; exsistere *st.* existere; *in* perpetrata *auf Rasur* per. — *Z. 20 u. 21* Jhesu *verlängerte Schr. st.* Jesu. — *Z. 21* districte *(ohne* ę*).*

107.

Adrian IV. empfiehlt u. a. dem Abt (Wibald) von Stablo ein italienisches Kloster. *Sutri 1155 Mai 28.*

„Tam rationis.“ —

Data Sutrii 5 kalendas junii.

Jaffé-Löwenfeld, 10070 (6882).

108.

Adrian IV. beauftragt u. a. den Abt Wibald von Corvei, dem römischen König Friedrich I. das Kl. Farfa zu empfehlen. *Sutri 1155 Juni 1.*

„Quia Farfense monasterium." —
Data Sutrii kal. junii.

Jaffé-Löwenfeld, 10071 (6883).

109.

Adrian IV. empfiehlt dem Abt (Wibald) von Stablo seine zum römischen König Friedrich I. reisenden Gesandten. *Sutri 1155 Juni 1.*

„Experta jam in multis." —
Data Sutrii kal. junii.

Jaffé-Löwenfeld, 10072 (6884).

110.

Adrian IV. nimmt das vom Bischof Bernhard von Paderborn erbaute Kl. Hardehausen auf dessen und des Abtes Volbert Bitten in seinen Schutz.

Bei Castello 1155 Juni 11.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Volberto abbati Herswithehusensis monasterii ejusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, venerabilis fratris nostri Bernhardi Patherburnensis episcopi, qui ecclesiam vestram sumptibus suis construxit, precibus inclinati, eandem ecclesiam sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus omnino a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut ejus possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco justa servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. (!)

Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus.
Ego Imarus Tusculanus episcopus.

Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu.
Ego Johannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi.
Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in via lata.
Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano.
Ego Guido presbyter cardinalis tituli sancti Grisogoni.
Ego Hubaldus presbyter cardinalis tituli sancte Praxedis.
Ego Manfredus presbyter cardinalis tituli sancte Sauine.
Ego Julius presbyter cardinalis tituli sancti Marcelli.
Ego Bernhardus presbyter cardinalis tituli sancti Clementis.

Datum apud civitatem Castell. per manum Rolandi sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii III idus junii, indictione III, incarnationis dominice MCLV, pontificatus vero domini Adriani papae IIII anno primo.

Kopie s. XVII in den Libri variorum auf der Theodorianischen Bibliothek in Paderborn. Abschrift besorgt durch den Archivar der Paderb. Abtheilung Hrn. Stolte. Dieselbe Vorlage für Schaten's Druck ad annum, da bei beiden das Datum vor den Unterschriften, die Kardinaldiakone vor den K.-P. stehen. Darum sind auch die Inkorrektheiten bei Schaten nicht besonders hervorgehoben.

Jaffé-Löwenfeld, 10076 (6887). Erhard, Reg. 1826.

111.

Adrian IV. beauftragt den Erzbischof Wichmann von Magdeburg, inbetreff des Nordlandzehnten (decimas villarum — de Northlandia) *zwischen dem Abt Wibald von Corvei und dem Bischof Philipp von Osnabrück zu entscheiden.*

Im Gebiet von Tusculum 1155 Juli 11.

„Dilecti filii nostri." —

Data in territorio Tusculani (!) 5 idus julii.

Jaffé, 10082 (6891). Erhard, Reg. 1829. Vgl. Wilmans, K.-U. I 324 u. ö.

112.

Adrian IV. bestätigt dem Abt Wibald von Corvei das Recht, für die weltlichen Angelegenheiten des Stiftes Herford in Weise eines Propstes zu sorgen.

Im Gebiet von Tusculum 1155 Juli 11.

„Quoniam sorores Heriuordensis cenobii." —

Dat. in territorio Tusculano V idus julii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,13 Breite 0,175. Bulle an jetzt rothbraunen dickfädigen Seidenschnüren durch 2 Löcher, Diekamp, Nr. 17. AD im Papstnamen verlängert. Datum von Tusculano *an von anderer Hand und mit anderer Dinte. Kontext und Nachtrag von gleichen Händen wie die von 1155 Juli 15 J. 10088 (6894).*

Jaffé-Löwenfeld, 10083. Erhard, Reg. 1828. Im Drucke bei Erhard, II, 304 zu korr. Z. 7 von u. Wiboldo *statt* Wibaldo. — *Z. 4 von u.* aliarum ancillarum *st.* aliorum. — *Z. 3 von u.* negotia *st.* negocia.

113.

Adrian IV. übergibt das in seinen Einkünften bedeutend heruntergekommene Kl. Werbe dem Abt Wibald von Corvei und seinen Nachfolgern zur steten Leitung mit der Vogtei und all seinen Besitzungen, wofür Corvei jährlich dem römischen Stuhle 2 Goldgulden zahlen muss.

Im Gebiet von Tusculum 1155 Juli 11.

„Sacrosancta Romana ecclesia.“ —

Dat. in territorio Tusculano (V) idus julii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,17, Breite 0,19. Bulle an jetzt rothbraunen dicken Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp Nr. 17. Adrianus *verl. Schrift. Von* hominum (Nulli ergo) *an bis Schluss von einer zweiten, nachlässiger schreibenden Hand. (Beide Hände arbeiten entsprechend an J. 10083 vom selben Datum). Im Datum zwischen* Tuculañ *u.* julii *Rasuren. Der Eindruck einer grossen* V *vor* id *noch zu erkennen. Da Msc. I, 132 (s. XII. des Kgl. St.-A. Münster,* V idus *aufweist, trage ich kein Bedenken, sie unter diesem Datum zu geben, da die Urk. zur Zeit des Abschreibens dasselbe noch aufgewiesen. Gründe Diekamps dagegen S. 590 Anm. 3 nicht stichhaltig.* Wibolde abbas *nicht nachgetragen, wie Diek. 591 Anm. 7 angiebt.*

Jaffé-Löwenfeld, 10088 (6894) unter Juli 15. Im Druck bei Erhard, II, 305 zu korrigiren S. 83 Z. 3 spiritalibus *st.* spiritualibus, *ebenso Z. 9 hinter* Wibolde abbas. — *Z. 7 noch Rest des* et *zu erkennen. — Z. 9* inminutum *st.* imminutum. — *In* advocatia *Z. 11 ist* d *aus* c *korr. — Z. 12* nostre *st.* nostrę.

114.

Adrian IV. beauftragt den Erzbischof (Arnold) von Mainz, das Kl. Corvei und den Abt Wibald in dem Besitz des Kl. Werbe gegen die Anfeindungen des Grafen Bobbo, der Vogt des Kl. Werbe zu sein behaupte, auf alle Fälle zu schützen.

(Um 1155 Juli 11.)

Praedecessorum nostrorum.“ —

Von Jaffé, Bibl. I, S. 603 Anm. b als epistola male preparata aus dem gleichlautenden Privileg des Gegenpapstes Victor (Vgl. Jaffé, 14472 und unter Nr. 124) bezeichnet und darum in der II. Auflage † 10089 (6895) unter die spuria verwiesen. Da noch zwei Privilegien Adrians IV. für Corvei und zwar Jaffé-Löwenfeld, 14466, allgemeines Privileg, und 14465, Privileg bezüglich Werbes, auch unter dem Namen des Gegenpapstes Victor vorliegen, die aber von Jaffé-Löwenfeld nicht beanstandet sind, glaube ich auch dieses trotz des verschiedenen Charakters nicht verwerfen zu sollen. J. kannte nur dieses. Wahrscheinlich sind alle 3 Privilegien zur Zeit Victors, den Corvei anerkannte, (vgl. Wilmans, Add. S. 47) von diesem noch einmal ausgestellt worden.

115.

Adrian IV. schreibt dem Abt Wibald, er schenke denen keinen Glauben, die behaupteten, er habe in Griechenland gegen die römische Kirche gewirkt; er beauftragt ihn den schlechten Rathgebern Kaiser Friedrich I. zu widerstehen.

Lateran 1157 Januar 19.

„Devotionem illam.“ —

Data Laterani 14 kalendas februarii.

Jaffé-Löwenfeld, 10246 (6966).

116.

† Adrian IV. schreibt an die Erzbischöfe Hillin von Trier, Arnold von Mainz und Friedrich von Köln und deren Suffragane über sein Zerwürfniss mit dem römischen Kaiser Friedrich I. Lateran 1158 März 19.

„Quoniam absque quiete.“ —

Dat. Lateranis (!) XIIII kalendas aprilis (anno ab incarnatione domini MCLVIII).

Fälschung. Jaffé-Löwenfeld, 10393. (CCCCXIV.)

117.

Adrian IV. nimmt Kl. Fischbeck in seinen Schutz und gewährt ihm gewisse Vorrechte. Lateran 1158 Mai 11.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilecte filie Demodi Visbikensi abbatisse et aliis cum ea canonicam vitam professis in perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Ea propter, dilecta in Christo filia, devotionem, quam erga sedem apostolicam geris, diligencius attendentes, monasterium, in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium in presentiarum juste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium seu aliis justis modis deo propicio poterit adipisci, firma vobis et hiis, que post vos susceserint (!), et illibata permaneant. Cui etiam indifferentem sepulturam nobilium utriusque sexus et usui vestro et earum, que canonice vobis successerint, auctoritate nostra concedimus. Sanctimus (!) quoque, ut ipsum monasterium nulli omnino persone in beneficium quibuslibet occasionibus aliquando concedatur, set semper sub protectione Romanorum pontificum atque inperatorum vel regum defensione permaneat. Preterea constituimus, ut infra ambitum edificiorum vel sepium memorati monasterii nemo clericorum vel laicorum jure proprietatis vel beneficii mansionem aliquam ullo tempore habeat, set totus loci ipsius ambitus abbatisse, sororum et aliarum personarum religiosarum usibus et habitacionibus pateat. Prohibemus autem, ut in eodem monasterio nulli episcoporum preter Romanum pontificem liceat quamlibet jurisdictionem habere, ita ut, nisi ab abbatissa ipsius monasterii fuerit invitatus, nec missarum solepnia (!) [a] ibidem celebrare presumat. Ut igitur hec omnia, que supradiximus, plenum inposterum robur obtineant, tam vobis quam his, que post vos succeserint, favoris nostri auctoritate firmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut ejus possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur harum, pro quarum gubernacione et sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica justitia. Siqua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisve sui dignitate careat, reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco justa servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. (!)

Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus ss.

Ego Hupaldus presbiter cardinalis sancte Praxedis †.

Ego Adelbertus presbiter cardinalis sancti Adriani †.

Data Laterani per manum rolandi cancellarii V idus maii, indictione VI, anno pontificatus Adriani III⁰.

a) *nach p ein Strich radirt.*

Gleichzeitige Ausfertigung im Stiftsarchiv Fischbeck. Länge 0,42, Breite 0,305. Bulle fehlt. Reste dickfädiger, rothbrauner Seidenschnüre erhalten durch 2 Löcher. Die Urk. weist neben der eigenthümlich feinen, nach links sich neigenden, jeder Ligatur entbehrenden Schrift einige Sonderbarkeiten auf, die sie sehr verdächtig machen. Zunächst hat sie nur 2 Amen; dann stehen die Kreuze bei den Kardinälen hinter, statt vor dem Namen, ein Fall, der sonst wohl nie vorkommt; vor den Namen stehen auffällig dicke Punkte. In dem ADRIANUS *der Rota steht zwischen A und D ein Strich. Die rechte Seite ist sehr unregelmässig vom Rand aus beschrieben. Der Datar Roland, der sich sonst immer als* s. R. e. presb. card. et canc. *bezeichnet, erscheint hier als* rolandus cancellarius; *das r des Namens ist klein geschrieben. Dazu kommt die Schwierigkeit im Datum. Indiction VI und annus III passen nicht zu einander, ganz abgesehen von der auffälligen Ausdrucksweise. Das Monogramm ist bei v. Pflugk-Harttung, Specimina nicht vertreten. — Andererseits macht Text und äussere Gestaltung einen kanzleimässigen Eindruck. Perg. italienisch. 1 Zeile verlängerte Schrift. Die Unterschriften sind einander sehr ähnlich, jedenfalls mit derselben Dinte geschrieben. Auch die Umschrift ist den Unterschriften sehr ähnlich, das Kreuz der Rota wohl besonders eingetragen.*

Nach dem nicht ganz korrekten Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. VI. 334 verz. Jaffé-Löwenfeld, 10407 (7043).

118.

Adrian IV. bestätigt in wörtlicher Uebereinstimmung mit der Urkunde des Papstes Calixt II. (s. oben Nr. 36) die Rechte und Besitzungen, darunter die westfälischen, des Klosters Rastede.

1159 Februar 17.

Datum XIII kalendas marcii, indictione III, incarnationis dominice 1158, pontificatus vero Adriani pape quarti anno III.

Von den westf. Besitzungen ist Swirlichin *ausgefallen, und* Holthof *aufgenommen. Reg. Lappenberg, Hamb. Urkb. I, 216 S. 200; Ehrentraut, Fries. Archiv 1854, 265. Wilmans Ztschr. XXV, 257 f. 388. Hist. mon. Rasted. M. G. SS. XXV, 504 (c. 17 zu 1159).*

Jaffé-Löwenfeld, 10545 mit Bemerkung über die korrupte Datirung.

119.

Adrian IV. bestätigt die namentlich bezeichneten Gerechtsame und Besitzungen des Kl. Rees.

Anagni 1159 Juli 30.

„Pie postulatio voluntatis.“ —

Decimas porcorum — in Ressa, Embreko et Stralo — quicquid juris habetis in Wetzeuelda, Hullethe, Borthusin, Ossinbeka, Bᵘgebamnio, Werte et in Ressa — in Wileka, Darnouwe et Winetre. Quicquid etiam habetis ex rationabili donatione Bennonis, quondam Osnaburgensis episcopi, et Enelini Coloniensis

ministerialis — decimas etiam novalium in termino Dagernouensi et cervisiale frumentum cum uno manso, sicut a — Frit(erico) quondam Coloniensi archiepiscopo — sunt — concessa.

Der bei Lacomblet I, 397 fehlende Schluss lautet:

Decerminus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut ejus possessiones aufere, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate et diocesani episcopi canonica justitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. *(Folgen die Unterschriften mit Rota und Monogramm.)*

Dat. Anagnie per manum Rolandi sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii III kalendas augusti incarnationis dominice anno M⁰C⁰L⁰VII⁰II, indictione VII, pontificatus vero domini Adriani pape IIII anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Länge 0,683, Breite 0,572. Bulle an grünrothen Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp, Taf. Nr. 16. Unterschrift des Papstes hat grosse Ähnlichkeit mit der des Kontextes. E = † der Rota. Umschrift fehlt. Kreuz der Kard.-Bisch. für sich. Das des Kard.-Diak. Oddo ad vel. aur. wurde zunächst besonders für sich gemacht, aber zu tief, infolge des verlängerte der Schreiber des Namens den Längsbalken und machte einen neuen Querstrich. Im Kreuz des Odo der Querbalken radirt. Vor Bern. Port. 2 Zeilen, vor Ildebrand 3, vor Joh. presb. card. 1, vor Petr. diac. 3 Zeilen frei. Erste Zeile verl. Schrift.

Jaffé-Löwenfeld, 10579 (7124). Im Druck bei Lacomblet, Urkb. I, 397 zu korrigiren u. zu ergänzen: Z. 9. Von Preterea *bis* et *auf Rasur. — Z. 13. Ursprünglich stand im Or.* Embroko. — *Z. 16.* Bůgebamnio *statt* Bůgehamnio. — *Bei den Unterschriften der Kard.-Bisch. Portuensis und Albanensis fehlt* ecclesie. — *Kard.-Pr. Hubald* s. crucis in Jerusalem *st.* Hier. — Ego Oddo diaconus cardinalis "ad velum aureum" sancti Georgii ss.

120.

Gegenpapst Victor IV. bestätigt dem Kl. Deutz seine Besitzungen, darunter die meisten der in Nr. 60 genannten Westfälischen.

Cremona 1161 Mai 11.

„Quotiens ea." —

Dat. Cremonę per manum Gerardi sanctę Romanę ecclesię subdiaconi et dictatoris (notarii *die zweite Ausfertigung*) V idus maii, indictione VIIII, incarnationis dominice anno MCLXI, pontificatus vero dompni Victoris pape IIII anno secundo.

Jaffé-Löwenfeld, 14446 (9386) u. 14447. Neuerdings wieder abgedruckt in v. Pflugk-Harttung, Acta pontificum I, 322 u. 323 nach den Vorlagen im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Die zweite als Orig.-Nachbildung bezeichnet. — Vgl. oben Nr. 60.

121.

Gegenpapst Victor IV. fordert den Abt Balduin von Liesborn und den Propst Günther von Lippoldsberg auf, die bei ihm angebrachte Klage des Priesters Egrich über eine Menge Gewaltthätigkeiten, die demselben von einem Kleriker Lambert und mehreren nur mit den Anfangsbuchstaben benannten Laien zugefügt waren, genau zu untersuchen und innerhalb 40 Tagen demselben gerecht zu werden. *Lodi 1161 Juli 26.*

„Lator (*st.* lector *wie der Druck bei Stumpf, Acta Mag. 73 irrig hat*) presentium." —
Dat. Laude VI kalendas julii.

Jaffé-Löwenfeld, 14452.

122.

Gegenpapst Victor IV. übergiebt Abt Konrad von Corvei das Kl. Werbe, wofür er jährlich zwei Goldgulden an den apostolischen Stuhl zahlen muss.

Cremona 1162 Julii 30.

(„Sacrosancta Romana."—)
Dat. Cremone II kalendas julii.

Die Stelle im Kopiar des Kl. Corvei, 134 S. 200 s. XV. lautet: Super Werbe. Item Victoris papa: Victor episcopus servus servorum dei dilecto filio Conrado abbati Corbeiensi sub eisdem verbis ut Adriani. *(Vgl. oben Nr. 113.)* Concluditur sic: dat. Cremone II kal. julii.

Jaffé-Löwenfeld, 14465. Wilmans, Additamenta Nr. 50. Vgl. Nr. 113.

123.

Gegenpapst Victor IV. verleiht dem Abte Konrad von Corvei unter grösstentheils wörtlicher Bestätigung des Privilegs Adrian IV. (vgl. Nr. 104), auch noch den Gebrauch von Mitra und Ring, bestätigt den Besitz des Kl. Corvei, darunter die Zehnten im Bisthum Osnabrück und belegt die Äbte von Corvei, welche die von Conrad erbaute Wildburg als Lehen vergeben würden, mit der Exkommunikation. *(1162.)*

Victor episcopus servus servorum dei dilectis filiis Conrado Corbeiensi abbati ejusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Et justitie ratio exigit et apostolice sedis benignitas ac mansuetudo deposcit, ut personis et locis beato Petro specialius adherentibus et[a]) in sancte[b]) Romane ecclesie fidelitate atque obedientia permanentibus tuitionis nostre manum abundantius et propensius[c]) extendamus atque eis sua jura et collatas dignitates benignitate debita conservemus. Ea propter, dilecte in Christo fili, Conrade Corbeiensis abbas, devotionem, quam erga sedem apostolicam geris, diligentius attendentes dignitatem predecessoribus tuis per nostrorum predecessorum Romanorum pontificum privilegia traditam nos quoque prestante domino[d]) inconvulsam volumus conservari. Quocirca presentis decreti auctoritate concedimus, te in precipuis solennitalibus sandaliis et dalmatica uti, juxta altare sedere, populum infra commissum tibi monasterium vel cellas, que attinent ad anime[e]) salutem, docere, sicut predecessoribus tuis a nostris predecessoribus Romanis pontificibus est concessum. Preterea usum mitre et annuli in eisdem solennitatibus tibi tuisque successoribus apostolica benignitate concedimus. Ipsum preterea Corbeiense monasterium, cui deo auctore preesse dignosceris[f]) sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis[g]) scripti privilegio communimus. Statuentes, ut, quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium in presentiarum juste et canonice possidet, aut in

futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Decimas in Osnabrugensi episcopatu,h) decimam de curia Luthardessen, decimam de curia Beuerungen, decimam de curia Dasburg, decimam de curia Mulenhusen, decimam de curia Butelestorp, decimam de curia Munden, decimam de curia Bodrike, decimam de curia Munichusen, decimam de curia Beldringhusen, decimam de curia Wuluelagesen i), decimam de curia Homburstelde, decimam de curia Nienstede, decimam de curia Volcmarsen, decimam de curia Lutmarschen, decimam de curia Luitherschen, decimam de curia Erckelen, decimam de curia Brumelincktorp, decimam de curia Leziaci, decimam de curia Castinaci, decimam de Hottope, decimam de Nuietlon k), decimam de Keflike l), decimam de Nen, decimam de curia Croppenstede, decimam de Hemmentorp, decimam de curia Holthusen, decimam de curia Groninge, in Frisia quandam possessionem, que vocatur Merten, et in eodem loco ecclesiam de Linguardt. Concedimus etiam, ut omnia, quecunque m) fratribus Corbeiensibus in tui memoriam vel jam constituisti, vel imposterum es constituturus, vel alii ante te constituerunt, vel post te constituturi sunt, nullus immutare vel auferre n) presumat sine communi fratrum consensu. Statuimus etiam, ut quicunque abbas castrum Willborg, quod tu ad defensionem Corbeiensis ecclesie munivisse videris, in beneficium alicui concesserit, anathematis vinculo, donec resipuerit, teneatur. Sancimus quoque, ut ipsum monasterium nulli omnino persone in beneficium, quibuslibet occasionibus aliquando concedatur, sed semper sub protectione Romanorum pontificum atque imperatorum vel regum defensione permaneat, adjicientes, ut monasterium de Eresbergh, monasterium in Grunige et monasterium in Kemnada nunquam ab eodem Corbeiensi alienentur monasterio, sed per ipsius loci abbatem sicut usque modo semper regantur et salubriter sub monastice discipline regula ordinentur, nec alicui facultas sit, quicquam de bonis eorundem trium monasteriorum ad usus et prebendam deo inibi famulantium o) commutare, in beneficium concedere, vel alienare sine consensu p) fratrum in ijsdem cenobiis manentium favore Corbeiensis capituli. Volumus etiam, ut prepositura clericorum ecclesie sancti Pauli, que vocatur Noua Ecclesia sub ejusdem abbatis Corbeiensis ordinatione sicut hactenus semper consistat, nec abbati vel preposito liceat canonicorum prebendas absque clericorum conniventia in beneficium conferre, seu commutare atque distrahere. Preterea constituimus, ut infra ambitum muri memorati Corbeiensis monasterii nemo clericorum vel laicorum jure proprietatis vel beneficii mansionem aliquam ullo tempore habeat, sed totus ipsius loci ambitus abbatis, monachorum et aliarum religiosarum personarum usibus et habitationibus pateat. Prohibemus autem, ut in eodem monasterio nulli episcoporum preter Romanum pontificem liceat quamlibet jurisdictionem habere, ita ut nisi ab abbate ipsius monasterii fuerit invitatus nec missarum solennia ibidem celebrare presumat. Ut igitur hec omnia, que supra diximus, plenum imposterum robur obtineant, sicut in authenticis predecessorum nostrorum privilegiis continentur, tam tibi quam tuis successoribus ea favoris nostri auctoritate firmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut ejus possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia q) integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnino profutura, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove conmmoneatur (!), si non (!) satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine r) dei redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco juxta (!) servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. s)

a) et *fehlt C.* — b) sacre *B.* — c) et prop. *fehlt C.* — d) deo *B.* — e) *hier fehlt* tue, *was die Bulle Adrians hat.* — f) dinosceris *in Bulle A.'s.* — g) presenti *B.* — h) *hierhin gehört die Stelle, nicht an den Schluss der Güteraufzählung wie Additamenta S. 47 l. Z. hat; darum fällt auch Z. 17 das* videlicet *weg.* — i) *das* esen *in B st.* e *korrigirt von einer gleichzeitigen Hand, die auch sonst zahlreiche Korrekturen in der nicht korrekten Abschrift angebracht.* — k) *In B. korr. aus* Nuetlon. — l) *in B. korr. aus* Keslich. — m) queque *C.* — n) aut eferre *C.* — o) pertinentibus *fehlt.* — p) consensu *korr. aus ass.* — q) *statt des gewöhnlichen* illibata omnia et. — r) *das gewöhnliche* et domini *fehlt.* — s) *ein zweites* amen *von der korr. Hand durchstrichen. Dass die von Z. 21 an corpus gedruckten Abweichungen von Vorurkunde Adrians nicht blos Inkorrektheiten der Abschrift, ergiebt sich aus der Uebereinstimmung mit Urk. Lucius III. von 1184 Oct. 29.*

Kopie s. XVII im Corveier Sammelband I (B) nach einer Abschrift des Notars Arnold Pickhardt, die derselbe dem Original entnommen. (Praesentem copiam cum suo originali concordare attestor.) *Auszug Paullini's in Mscr. I, 250 im Kgl. St.-A. Münster (C), den P. nach seiner Angabe aus zwei vidimirten Kopien des Henricus Kox und des Arnold Pickhardt nahm. Dieser Auszug mit den Ergänzungen aus der Urkunde Adrian IV. von 1155 Februar 27, aber nur bis* sancimus quoque, *gedruckt Wilmans, Additamenta, 52. Von* Sancimus quoque *bis zum Schluss B alleinige Quelle, da Paullini diesen Theil, weil „in allen" mit der Bulle Adrians übereinstimmend, nicht wiedergab. Auf der Rückseite der Kopie steht folgender interessanter Exkurs von verschiedenen Händen s. XVII:* Abbas Conradus — vixit circa annum 1175. Deinde tres fuerunt Victores pontifices, quorum postremus obiit anno 1086 (*am Rand korrigirt 1186 (!)* vel circiter). Fuerit ergo Urbanus III, qui circa tempora Conradi vixerit, posito, quod nullus ante Conradus coëvus Victori papae vixerit; aut si Victor IV fuerit, antipapa fuit, qui sedit contra Alexandrum tertium. Ergo privilegium nullius valoris. — *Im Güterverzeichniss ist, wie schon Paullini bemerkt, das* insulam Ruianam et piscationem Hocwar *ausgelassen und der Osnabrücker Zehnt hinzugefügt. Ebenso fehlt vor* Hottope *das Wort* curia.

Jaffé-Löwenfeld, 14466 mit Wilmans, Additamenta, 52 zu 1162 nach Juni 30, hinter die Urk. Viktors für Konrad über Kloster Werbe, gesetzt.

124.

Gegenpapst Victor IV. beauftragt den Elekten Konrad von Mainz, Abt Konrad von Corvei im Besitz des Kl. Werbe gegen die Anfeindungen des Grafen Bobbo, der Vogt des Kl. Werbe zu sein behaupte, nöthigenfalls mit Anwendung kirchlicher Strafen zu schützen.

Besancon 1162 September 11.

„Predecessorum nostrorum." —

Data Bisuntie III° idus septembris.

Jaffé-Löwenfeld, 14472 (9402). Drucke Schaten ad annum 1160, Wigand, Archiv III, 2, 4. Wilmans, Add. 51 mit falscher Adresse, u. s. w. Vgl. die gleichlautende Urk. Adrians IV. für Abt Wibald oben Nr. 114.

125.

Alexander III. hat auf Bitten des Kapitels der Kirche zu Paderborn selbigem das Kloster in Helmershausen, wie es besagtes Kapitel canonice besässe, konfirmirt. Anno 1160 (!) datum Lateran. V kalendas aprilis.

Lateran 1166—79 März 28.

So Inhalt einer Notiz im Helmershäuser Repertorium im Kgl. St.-A. Marburg. Urkunde selbst wird dort bereits seit einer Reihe von Jahren vermisst. Im Jahre 1160 und folgg. war Alexander III. nicht im Lateran; es können nur die Jahre 1166 u. 1167, 1178 u. 79 in Betracht kommen. Eine Verwechselung mit Alexander IV. und J. 1260 schon aus sachlichen Gründen u. auch darum unmöglich, weil Alexander IV. 1260 März in Anagni sich aufhielt. Fehlt Jaffé-Löwenfeld.

126.

Alexander III. bestätigt die im Privileg des frühern Bischofs Philipp von Osnabrück gewährten Rechte und Grenzen der Osnabrücker Domkirche.

Venedig 1177 August 3.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis clericis ecclesie beati Petri in Osn(abruge) salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, jura et terminos ecclesie vestre, secundum quod distincti sunt et in privilegio Philippi quondam Osnabrugensis episcopi continentur et vos juste possedisse noscimini, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Venetiis in Riuo alto III nonas augusti.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück; an mehreren Stellen wasserfleckig. Länge 0,2, Breite 0,195. Bulle an gelben Seidenfäden durch 2 Löcher fehlt. Alexander in verlängerter Schrift.

Jaffé-Löwenfeld, 12908 (8520). Erhard, Reg. 2027. Möser, Osn. Gesch. IV, 68. Das hier citirte Privileg Philipps, Erhard, II, 251.

127.

Alexander III. nimmt in einem Schreiben an Abt Wolfram von Werden (Wlfrano Verdunensi abbati) *das Kloster mit seinem Besitz, namentlich die Kirche* Lothusen *(Leuze) in Flandern und das Kloster* Helmestedunum *(Helmstädt) in apostolischen Schutz, bestätigt den Gebrauch der bischöflichen Bekleidungsstücke und die früheren päpstlichen Privilegien.*

Lateran 1178—79 Mai 25.

„Votis et desideriis." —

„Dat. Laterani VIII kalendas junii.

Jaffé-Löwenfeld, 13266. Gedr. nach dem Or. im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel v. Pflugk-Harttung, Acta pontificum I, 299, nach dem liber privil. major s. XII im St.-A. Düsseldorf von Crecelius, Ztschr. des Bergischen Geschichtsvereins VII, 30 zu J. 1176.

128.

Alexander III. bestätigt dem Erzbischof Philipp von Köln und dessen rechtmässigen Nachfolgern alle Rechte, Ehren und Besitzungen der Kölner Kirche, darunter comicias in Westphalia, que vulgariter gograˢhesphe (!) dicuntur, et allodia Dulberh, Hachen, Marchan, Wassenbergh.

Lateran 1178 Junii 19.

„Etsi teneamur." —

Dat. Laterani per manum Alberti (sancte Romane) ecclesie presbiteri (cardinalis) et cancellarii XII(I) kalendas julii, indictione XI, incarnationis dominice anno (MCLXXVIII), pontificatus vero (domi)ni Alexandri pape III anno XVIIII.

Or. (beschädigt) im Stadt-Archiv in Köln. Länge 0,75, Breite 0,628. Nach freundl. Mittheilung des Herrn Dr. Korth sind Ringkreuz und oberer Strich am E der Papstunterschrift für sich gezeichnet; diese von Hand des Schreibers des Kontextes. Kardinalsunterschriften, ohne Lücken, sämmtlich von verschiedenen Händen; mit gleicher Dinte haben die K.-D. Cynthius und Hugo zeichnen lassen, die Kreuze der beiden sind für sich. Datumzeile von Hand des Schreibers des Kontextes, A in Alberti *wahrscheinlich nachgetragen.*

Jaffé-Löwenfeld, 13075 (8593). Erhard, Reg. 2042. Gedr. Seibertz, Urkb. I, 73 und zuletzt aus dem Or. Korth, Annalen des hist. Ver. f. d. Niederrhein XLI S. 78.

129.

Alexander III. bestätigt die Schenkung des Guts Laslinggeri seitens Heinrich IV. an die Mindener Kirche. Tusculum 1180 Juni 27.

„Justis petentium desideriis.“ —
Datum Tusculani quinto kalendas julii.

Jaffé-Löwenfeld, 13671 (8798). In einem alten Mindener Repertor. im Kgl. St.-A. Münster Msc. II, 189 Nr. 195 heisst es: Alexander papa confirmat donationem curtis Laslingheri factum capitulo Mindensi ab Henrico 4. *1063. Die Urk. Heinrich IV. jetzt Wilmans-Philippi, Kaiserurkk. II, 207. Das Gut wird dort bezeichnet L.* in pago Angeri dicto in comitatu Ottonis ducis.

130.

Alexander III. nimmt auf Bitten des Propstes Heinrich Stift Obernkirchen in seinen Schutz und bestätigt seine Besitzungen. Viterbo 1181 August 15.

„Apostolice sedis auctoritas.“ —
Dat. Viterbii XVIII kalendas septembris.

Jaffé-Löwenfeld, 14421.

131.

Lucius III. bestätigt nach Bericht des Bischofs Werner (!) dem Kl. St. Mauriz in Minden die Schenkungen des Edlen Mirabilis: mansionem, que vulgo Brok dicitur, cum prediis adjacentibus, videlicet Elimet et duas areas cum agris earum, — predia Nienstide, Rothehusen, Wackeriuelde, Eilenuelde, Ecwardinchusen, Ostehoue, Risuelde, Elmet, Winethorpe, Honhurst, — ecclesiam in Geteneburch, — in Stenburch, — unum mansum in Larthorpe, duos in Bernessen, unum in Mundere, unam curtem in Merbike, unam in Sulbike, unam in Hursten, unam domum in Stidere, unam in Rinctelen, unam in Basse, ecclesiam in Suarmenstide.

Lateran 1181 November 2.

„Que religiosis locis.“ —
Dat. Laterani IIII nonas novembris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,25, Breite 0,23. Bulle an rothgelben Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp, Tafel Nr. 21. Das W im Satze: ex scripto siquidem venerabilis fratris nostri W episcopi Mindensis accepimus *ist von anderer Hand und Dinte aber anscheinend in der Kanzlei nachgetragen. Bischof war aber damals schon seit mehr als einem Decennium Anno. Ebenso auffällig wie dieser Irrthum ist die Form* indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli anathema se noverit incursurum. *In* anathema *statt* apostolorum ejus *ist nur das erste a ursprünglich, das übrige mit dunklerer Dinte und grösser aber von Kanzleihand geschrieben. In der Güteraufzählung* Nienstide *korr. aus* hienstide. *Mit derselben auffallend dunklen Dinte von einer von der Hand des Kontextschreibers sehr verschiedenen Hand ist Erhard, II S. 162 Z. 4 auf Rasur* ex predicti nobilis donatione *nachgetragen.*

Jaffe-Löwenfeld, 14510 (9417). Erhard, Reg. 2110 zu 1181—85. Dort Drucke.

132.

Lucius III. nimmt Kl. Kappenberg und seine Besitzungen in seinen Schutz, verbietet von nun an keine Schwestern mehr aufzunehmen, sondern nach dem Tode der jetzigen solle das Kloster von dieser Last befreit werden, gestattet die Versetzung der noch lebenden Schwestern durch ihren geistl. Vorstand an einen andern Ort, befiehlt, dass die Schwestern des von den Gründern Kappenbergs gestifteten Weseler Klosters dem Kappenberger Propst unterstellt bleiben sollen und trifft Bestimmungen über Verpflegung der Fremden, Eintritt ins Kloster, Verhalten beim Interdikt u. s. w.

Rom 1181 November 18.

„Religiosam vitam.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii XIIII kalendas decembris, indictione XIIII, incarnationis dominice anno M⁰C⁰LXXXI, pontificatus vero domini Lucii anno I.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,60, Breite 0,51. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Diekamp Taf. Nr. 21. 1. Zeile verl. Schrift bis in perp. *Papstunterschrift von der Hand des Schreibers des Kontextes. Umschrift wohl von besonderer Hand. Ringkreuz von zitteriger Hand, ziemlich weit von dem Längsstrich des Innenkreuzes entfernt. † E des K.-D. Jacinctus für sich gezeichnet; zwischen den beiden Unterschriften der K.-D. 3 Z. frei. Perg. zeigt viele Rasuren. Dinte vielfach ausgelaufen.* Evangel. in sanctique Johannis evangeliste *auf Rasur mit anderer Dinte nachgetragen.*

Jaffé-Löwenfeld, 14520 (9423). Erhard, Reg. 2097. Im Drucke bei Erhard, II, 415 zu korrigiren S. 156, Z. 3 prohibemus *st.* prohibentes. — *Z. 15* tertiove *st.* terciove. — *In Unterschrift des* Iacinctus *zu lesen* in Cosmydyn.

133.

Lucius III. gestattet dem Osnabrücker Domkapitel die in Laienbesitz befindlichen kirchlichen Zehnten auf alle Weise einzulösen.

Lateran 1182 März 2.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis capitulo sancti Petri Osnaburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Que a nobis rationabiliter expetuntur, animo nos decet libenti concedere, et

prosequente ea effectu complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus benignius annuentes decimas ad ecclesiam ipsam spectantes, quibuscumque modis poteritis de manu redimere laicorum et eas nullius contradictione obstante vestris usibus applicare, liberam auctoritate presentium vobis impendimus facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani VI nonas martii.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Länge 0,103, Breite 0,145. Bulle an gelbrothen Seidenfäden durch 2 Löcher befestigt, abgeschnitten, fehlt jetzt. Lucius *in verlängerter Schrift.*

Jaffé-Löwenfeld, 14598 (9458). Erhard, Reg. 2113. Druck: Möser, Osn. Gesch. IV, 68.

134.

Lucius III. verbietet dem Bischof von Osnabrück die aus den Händen der Laien befreiten oder noch zu befreienden Zehnten irgend einem Laien zu überlassen.
Lateran 1182 März 3.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Osnaburgensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Fraternitatis tue discretio, sicut pro certo credimus, non ignorat, quod cum decime sine periculo nequeant a laicis possideri, non sunt eis sub occasione aliqua concedende. Ideoque auctoritate tibi apostolica prohibemus, ne decimas, que de manu laica sunt erepte vel liberari poterunt in futurum, cuiquam laicorum assignes, sed in refectionem ecclesiarum et sustentationem clericorum et pauperum, sicut in canonibus est statutum, studiose convertas. Ita quod ex hoc nec hominum detractionem incurras, nec indignationem divinam in suppremo (!) valeas examine formidare. Dat. Laterani V nonas martii.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Länge 0,08, Breite 0,13. Bulle an Hanfschnur durch 2 Löcher fehlt jetzt.

Jaffé-Löwenfeld, 14600 (9459). Erhard, Reg. 2114. Druck: Möser, IV, 71.

135.

Lucius III. gewährt Propst und Konvent von Osnabrück eine freie Begräbnissstätte für alle nicht Exkommunizirten. *Lateran 1182 März 3.*

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis preposito et conventui Osnaburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Si quando postulatur a nobis, quod juri conveniat et ab ecclesiastica non dissonet honestate, petentium desideriis facilem debemus impertiri consensum eorumque vota effectu prosequente complere. Eapropter postulationibus vestris gratum impertientes assensum sepulturam ecclesie vestre liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen justitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani V nonas martii.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Länge 0,135, Breite 0,135. Bulle an gelbrothen Seidenfäden durch 2 Löcher fehlt jetzt. Lucius *in verlängerter Schrift.*

Jaffé-Löwenfeld, 14601 (9460). Erhard, Reg. 2115. Druck: Möser, IV, 70.

136.

Papst Lucius III. nimmt das Kl. Arolsen in seinen Schutz, bestätigt dessen Besitzungen, macht Bestimmungen für den Fall eines Interdiktes, der Wahl des Propstes u. s. w.

Velletri 1182 December 7.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Eremborto (!) preposito ecclesie sancti Jacobi in Aroldesenn eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuam memoriam (!). Pie postulatis voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam sancti Jacobi in Aroldessen, in qua divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum Deum et beati Augustini regulam in eo loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis videlicet in villulis parrochie attinentibus, que sunt Tiderechusen, Huneckhusen, Wenkerechusen, Horlsem, Wranckeneuorde, Remmeckhusen, Nehnchusen, quicquid habetis in Wockehagen, Waroldern, Liethberne, Genbicke, Biwanc, Otrechusen, Alrem, Wranckehusen, Heketsekesen, Leuitmersen, Oierechusen, Ricmerechusen et Rodem. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas presumat exigere. Liceat quoque vobis clericos et laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eo loco professionem fas fit absque prepositi sui licentia nisi artioris relligionis (!) obtentu discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis ianuis clausis, non pulsatis campanis, exclusis communicatis (!) et interdictis, summissa voce, divina officia celebrare. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te nunc eiusdem loci preposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consilio vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum. Preterea novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, archidiaconis seu decanis aliisve omnibus ecclesiasticis personis omnino vobis fieri prohibemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessi (!) sunt, usibus omnimodis profutura, salva apostolice sedis auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetua (!) iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. (!)

R. Ego Lucius katholice sedis episcopus ss. M.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus (ss).

† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.

† Ego Viuianus tituli sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis ss.

† Ego Laborans presbyter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti ss.

† Ego Rainerius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis (ss).

† Ego Gratianus sanctorum Cosmi (!) et Damiani diaconus cardinalis (ss).

Dat. Velletri per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii VII° idus decembris, indictione prima, incarnationis dominice anno millesimo centesimo octuagesimo secundo, pontificatus vero domini Lucii pape III anno secundo.

Aus dem Arolsener Kopiar I s. XVI. auf der Domänenkammer in Arolsen f. 8 und 9. Die Kreuze der Kardinäle sind denen des Or. nachgemalt. Bei einigen das ss. vergessen oder wegen Enge des Raumes nicht gesetzt. Die beiden K.-D. stehen unter dem Datum.

Nicht bei Jaffé-Löwenfeld.

137.

Lucius III. nimmt auf Bitten der Äbtissin Mechtild und des Konventes des Kl. Möllenbeck dieses in seinen Schutz. Insbesondere bestätigt er die Schenkung des Dorfes Möllenbeck seitens der Stifter Hildeburg und des Priesters Folkart, die Zehnten von 120 Pflügen, welche Bischof Drogo von Minden für einmalige jährliche freie Einkehr der Mindener Bischöfe in das Kloster geschenkt hat. Velletri 1182—83 März 17.

„Virginibus sacris.“ —

Datum Velletri XVI calendas aprilis.

Jaffé, 14729 (9504). Neuabdruck aus Hoyer, Relatio historica de fundatione monasterii Molebeccensis 1626 in Pflugk-Harttung, Acta pontificum III, 326.

138.

Lucius III. bestätigt dem Abte Wolfram von Werden den Besitz und die Rechte des Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt, sowie die Zugehörigkeit von Helmstädt und die früheren päpstlichen Privilegien; er gewährt freies Appellationsrecht und verbietet die Erhöhung der Abgaben. Velletri 1182—83 April 12.

„Religiosorum virorum votis.“ —

Dat. Velletri II idus aprilis.

Jaffé-Löwenfeld, 14754. Druck bei Pflugk-Harttung, Acta pontificum I, 344. Eine mir vorliegende schlechte Kopie aus den libri Variorum III von Giefers zeigt die Jahreszahl 1183.

139.

Lucius III. bestimmt, dass Werden und Helmstädt nur der Jurisdiction des römischen Stuhles unterstehen sollen. Velletri 1182—83 April 12.

„Sedes apostolica.“ —

Datum Velletri II idus aprilis.

Jaffé-Löwenfeld, 14755 (9512).

140.

Lucius III. bestätigt dem Kl. Busdorf seinen Besitz, im besonderen die von seinem Stifter Bischof Meinwerk ihm übertragenen Güter, namentlich parrochia, que est super quinque villas, quarum nomina sunt hec: Aspethera, Hildelinghusen, Hassurtheusen, Hohensili, Asbehtinghusen. *Velletri 1182—83 Mai 30.*

„Pie postulatio voluntatis." —

Dat. Velletri III kalendas junii.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,175, Breite 0,195. Bulle an rothgrünen Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp, Tafel Nr. 22. Diek.'s Angabe, Mitth. 3, 590, dass das Datum nachgetragen, ist unrichtig. Die Anfangsbuchstaben mehrerer Sätze, auch das L in verl. Lucius *sind mehrfach von Schreiber überzogen; dadurch haben die Buchstaben eine dunklere Färbung erhalten. Mehrfache Korrekturen u. Rasuren. So (Druck Additamenta Nr. 64) S. 56 Z. 9 v. u.* i *in* postulatio, *Z. 1 v. u.* re *in* areis, *S. 57 Z. 1 in* Hassurtheusen *(Druck irrig* Hassvitheusen) a *auf Rasur,* t *korrigirt aus* c, *Z. 2* i *in* decernimus. *In derselben Zeile muss statt* ecclesie vestre, *wie das Or. ursprünglich hatte,* vestre ecclesie *stehen (Umstellungszeichen).*

Jaffé-Löwenfeld, 14790 (9521). Erhard, Reg. 2128. Drucke: Schaten ad anuum 1183; Wilmans, Additamenta 164.

141.

Lucius III. bestätigt die namentlich aufgeführten Besitzungen des Kl. Abdinghof, ausser den in Nr. 54 aufgeführten, hinter Helsen: domum in palude, *dann am Schluss:* curiam Ykinhouen, Dedinghuson duas domos, Cniuilinghuson, dimidiam decimam in Aldendorp, locum salis in Uflon, locum salis in Saltkoten, Eilardighusen, rivum Rimbeke cum molendino, vineta in Burhoue, Eluerhinkighusen, decimam in Welpinctorp *und die bereits in der Urk. Eugen III. gewährten Privilegien. Velletri 1183 Februar 27.*

„Religiosam vitam eligentibus." —

Dat. Velletri per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii III kalendas martii, indictione II, incarnationis dominice anno MCLXXXII⁰ pontificatus vero domni Lucii pape III anno II.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,615, Breite 0,54. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 22. Papstunterschrift von Hand des Schreibers des Kontextes, Kreuz und E (in Ego*) von einer Dinte, mit der anscheinend auch die Umschrift geschrieben. Kardinalsunterschriften ohne Lücken; † des K.-P. Laborans und † und* Ego *des K.-P. Ranerius für sich. Datumzeile von Hand des Kontextschreibers, A in* Alberti *von anderer Dinte. In 1 bis* in perp. *verlängerte Schrift.*

Jaffé-Löwenfeld, 14847. Erhard, Reg. 2126. Im Druck Erhard II, 431 zu korrigiren S. 164 Z. 1 im Or. steht Wilbod. *und* Sturenb *mit Abkürzungszeichen hinter d und b. Nr. 54 hat* Wilbodessun *und* Sturenbrug. — *Z. 2* Nortbugnon *st.* Nortburgnon. — *Z. 11* Eluerhinkighusen *korr. aus* Eluersningk. *In den Kardinalsunterschriften bei Theodinus* sancte Rufine *st.* sanctae Rufinae, *bei Ranerius* Pagmachii *st.* Paginachii. *Über Abweichungen in den Ortsnamen vgl. Register.*

142.

Lucius III. nimmt Kl. Willebadessen in seinen Schutz, bestätigt die namentlich aufgeführten Besitzungen des Klosters und gewährt ihm verschiedene Privilegien.

Velletri 1183 Februar 27.

Lucius episcopus servus servorum dei dilecto filio Henrico abbati et sanctimonialibus monasterii Wilboldessen tam presentibus quam futuris monasticam vitam professis in perpetuum. Effectum justa postulantibus indulgere et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim cum petentium voluntas et pietas adjuvat et veritas non relinquit. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris postulationibus clementer annuimus, et monasterium vestrum, in quo divino mancipate estis obsequio sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio constitutus esse dinoscitur, perpetuis ibi temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium inposterum juste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Wilbodesson, Wateruelde, Trevere, Alride, Ossenthorp, Hemelhusen, Rocethehusen, Northen, Wellethe, Ilrenhusen, item Northen, Histinche, Wetene, Hathebatessen, Volmarsen, Guntersen, Adenen, Othehem, Honrothen, Ouerethe, curtem in Suthem et decimam super eandem villam, Esnethe, Gheueburche, Limgo, Winnethe, decimam in Eddessen, decimam in Hatheburgusen, decimam in Richersen, decimam in Harderenssen, Sundram in Hornen, domum infra muros civitatis Patherburnensis et quinque areas et juxta civitatem tres mansos, et dimidium Sidechodessen, Haren, item in Alriden duos mansos, decimam omnium novalium vestrorum, et omnes decimas in terminis decimarum vestrarum. Cum autem generale interdictum fuerit, liceat vobis clausis januis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam quoque loci istius liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati sint vel interdicti, nullus obsistat, salva tamen justitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te nunc ejusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem sorores communi consensu, vel pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam perturbare, aut ejus possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica justitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica, secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

R. Ego Lucius catholice ecclesie episcopus. M.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Henricus Albanensis episcopus (ss).

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

† Ego Vivianus sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis (ss).
† Ego Laborans presbyter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti ss.
† Ego Ranerius presbyter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tituli Pagmachii.

Datum Velletri per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii III calendas martii, indictione I, incarnationis dominice anno MCLXXXII, pontificatus vero domini Lucii pape III anno secundo.

Aus Overham's Kollektaneen im Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel I, p. 45. (Giefers). Jaffé-Löwenfeld, 14846 (9540). Erhard, Reg. 2127. Druck Schaten ad annum 1183, obwohl nach der von ihm angegebenen Jahreszahl MCLXXXIII *die Urk. zu 1184 gehören müsste.*

143.

Lucius III. verbietet, von Rottländereien des Kl. Hardehausen und der Cisterzienserklöster überhaupt, sowie von den Ländereien, welche sie mit eigenen Händen oder auf ihre Kosten bebauen, den Zehnten zu fordern. Anagni (1183) December 7.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, archidiaconis, decanis, presbyteris et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos litere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus et audientes mirati sumus, quod cum dilectis filiis nostris fratribus Cisterciensis ordinis a patribus et predecessoribus nostris concessum sit et a nobis ipsis postmodum indultum et confirmatum, ut de laboribus, quos qropriis manibus aut sumptibus excolunt, nemini decimas solvere teneantur, quidam ab eis nihilominus contra indulgentiam apostolice sedis decimas exigere et extorquere presumunt ex prava et sinistra interpretatione apostolicorum privilegiorum capitulum pervertentes asserunt de novalibus debere intelligi, ubi noscitur de laboribus, esse inscriptum. Quoniam igitur manifestum est omnibus, qui recte sapiunt, interpretationem huiusmodi perverssam esse et intellectui sano contrariam, cum secundum capitulum illud a solutione decimarum tam de terris illis, quas deduxerunt vel deducunt ad cultum, quam de terris etiam cultis, quas propriis manibus vel sumptibus excolunt, liberi sint penitus et immunes, ne ullus contra eos materiam habeat malignandi, vel quomodolibet ipsos contra iustitiam molestandi, vobis per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus omnibus parrochianis vestris auctoritate nostra prohibere curetis, ne a dilectis filiis nostris abbate et fratribus monasterii de Hersuithehusen vel ab aliis fratribus cisterciensis ordinis de noualibus vel de aliis terris, quas propriis manibus vel sumptibus excolunt seu de nutrimentis animalium ullatenus decimas presumant exigere vel quomodolibet extorquere. Nam si de noualibus tantum vellemus intelligi, ubi de laboribus ponimus, de noualibus poneremus, sicut in privilegiis quorundum ponimus aliorum. Quia vero non est conveniens vel honestum, ut contra instituta sedis apostolice veniant, que obtinere debent inviolabilem firmitatem, mandamus vobis et districte precipimus, ut si qui canonici, clerici, monachi aut laici contra privilegia sedis apostolice predictos fratres decimarum exactione gravaverint, laicos excommunicationis sententia percellatis, canonicos sive clericos vel monachos contradictione, dilatione et appellatione cessante ab officio suspendatis et tam excommunicationis quam suspensionis sententiam faciatis usque ad dignam satisfactionem inviolabiliter observari. Ad hec presentium vobis authoritate precipiendo mandamus, quatenus si quis in predictos fratres manus violentas iniecerit, eum candelis accensis excommunicatum publice nuncietis et faciatis ab omnibus sicut excommunicatum cantius evitari, donec congrue satisfaciat predictis fratribus et cum literis diocesani episcopi rei veritatem continentibus apostolico se conspectui representet. Datum Anagnie VII idus decembris.

Kopie s. XVII in Libri Variorum auf der Theodorianischen Bibliothek in Paderborn, Bd. VII S. 7 und 8.
Nicht bei Jaffé-Löwenfeld.

144.

Lucius III. bestätigt dem Erzbischof Philipp die von ihm für die Kölner Kirche erworbenen Güter. Anagni 1184 März 7.

Lucii III. confirmacio super bonis ecclesie Coloniensis et castris Arnisberg, Wassenberg, Perremunt, Hachene, Marcha et aliis multis. a)

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Philippo Coloniensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. Ex iniuncto nobis apostolatus officio fratres et coepiscopos nostros sincere debemus diligere caritatis affectu et ecclesiis, in quibus domino militare noscuntur, suam dignitatem et iusticiam conservare et, ne hiis etiam, que devotione fidelium vel iusto quocumque titulo consecute fuerint b), alicujus temeritate priventur, apostolico ea presidio communire. Eapropter, venerabilis in Christo frater, devotionem, quam ad nos et Romanam ecclesiam habere dinosceris, sicut convenit attendentes, ea, que per sollicitudinem tuam eidem ecclesie rationabiliter acquisisti c), vel ab aliis illi rationabili providentia sunt collata, sicut ea iuste ac sine controversia possides, tibi d) et per te ipsi ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, videlicet castrum Arnisberg cum toto allodio, castrum Wassenberg e), castrum Perremont f) cum allodio de Opendorp et ministerialibus, castrum Hachene g) cum suo allodio, castrum Marcha cum toto allodio Rabodonis et cum attinentiis et ministerialibus suis, allodium Walteri h) de Dulberg cum ministeralibus suis, allodium de Heinenchusen cum ministerialibus et attinenciis suis, allodium de Spurne, quod fuit marchionis Terrici de Landisberg, cum pertinenciis suis, allodium, quod fuit i) fratrum de Caminata, allodium Stephani de Oya cum ipsius loci castro, allodium Terrici de Burgenich k), advocatiam in Rensa, castrum Udenchirchen l) et totum allodium comitisse de Mere, quod cum ministerialibus et beneficiatis ipsius iam dicta comitissa eidem ecclesie pia devotione donavit. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Anagnie nonas martii.

a) Confirmacio de bonis et allodiis ecclesie Coloniensis, videlicet de castris Arensberg, Saffenberg, Pyrremont, Osendorp, Hachgene, Marka, Dulberg, Heinenchusen, Spurne, Caminata, Oya, Buruenich, Rense, Udenkirchen et Mere *C.* — b) *fehlt B.* — c) acquisivisti *C.* — d) ubi *C.* — e) Saffenberg *C.* — f) Pirremont *C.* — g) Hachgene *C.* — h) Waltheri *C.* — i) *die Punkte fehlen B.* — k) Buruenich *C.* — l) Odenkirchen *C.*

Kopie s. XIV in. im Kartular A des Kölner Domstiftes im Kölner Stadtarchiv. (B). Abschrift von Dr. L. Korth. Kopie s. XIV ex. im liber priv. eccl. Col. Msc. I, 178 im Kgl. St.-A. Münster (C). Ferner im liber priv. eccl. Col. im Kgl. St.-A. Düsseldorf, der als Vorlage des Münsterschen gedient hat.

Jaffé-Löwenfeld, 14996 (9589). Verz. bei Korth, Liber priv. maj. eccl. Col. S. 125 Nr. 30 Westdeutsche Ztschr. Ergänzungsheft 3, wo auch Druckangaben. Seibertz, UB. I, 84.

145.

Lucius III. verleiht dem Abt Konrad von Corvei und seinen Nachfolgern den Gebrauch der Sandalen, Dalmatika, Mitra und des Ringes, bestätigt die Besitzungen des Klosters und seine sonstigen Privilegien. Verona 1184 October 29.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Conrado [a] Corbeiensi abbati eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Effectum iusta postulantibus indulgere et vigor postulat equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam Corbeiensem ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, ad exemplar felicis recordationis Eugenii pape predecessoris nostri sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis[b] scripti privilegio communimus. Attendentes itaque[c] devotionem, quam erga sedem apostolicam diligentius geritis, dignitatem predecessoribus tuis [d] per nostrorum predecessorum Romanorum pontificum privilegia traditam nos quoque prestante deo [e] inconvulsam volumus observari. Quocirca te, fili abbas Conrade, in precipuis solemnitatibus sandaliis, dalmatica, mitra et annulo uti, iuxta altare sedere, populum infra commissum tibi monasterium vel prioratus conventuales, que pertinent ad animae salutem docere, tam tibi quam tuis successoribus de apostolice sedis clementia perpetuis temporibus indulgemus. Statuentes, ut, quascumque[f] possessiones quecumque bona idem monasterium in presentiarum[g] iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Decimam de curia Lůithardessen, decimam de curia Beuerungen, decimam de curia Dasborch[h], decimam de curia Mulenhusen[i], decimam de curia Buthelestorp[k], decimam de curia Munden, decimam de curia Budrike[l], decimam de curia Monnickhusen[m], decimam in Silingkhusen[n], decimam de curia Belleringkhusen[o], decimam de curia Wulvelage[p], decimam de curia Homburstelde[q], decimam de curia Niggenstede[r], decimam de curia Volcmarssen[s], decimam de curia Liuthmarssen[t], decimam de curia Liuthersen, decimam de curia Ercklen[u], decimam de curia Brumelingtorp[v], decimam de curia Leziaci[w], decimam de curia Castinaci[x], decimam de curia Hottope[y], decimam de Nutlon, decimam de Keflike, decimam de Nen[z], decimam de curia Kroppenstede, decimam de curia Hemmendorp, decimam de curia Holthusen, decimam de curia Groninge; in Frisia quandam possessionem, que vocatur Meppen [a*], et in eodem loco ecclesiam de Linguerd[b*], piscationem in Hockwar[c*]. Sancimus quoque, ut ipsum monasterium nulli omnino persone in beneficium quibuslibet occasionibus aliquando concedatur, sed semper sub protectione Romanorum pontificum atque imperatorum vel regum[d*] permaneat. Adiicientes, ut monasterium de Eresburgh cum decimis circa montem per duas Saxonicas rastas, sicut a beate memorie Leone papa ex petitione Caroli magni imperatoris, qui ipsum montem expugnaverat, collate cognoscuntur, quorum hi sunt termini: ad orientem Riedburg[e*], ad meridiem Werlium[f*], ad occidentalem Brilen[g*], ad aquilonem Bueckvarlaim[h*]. Monasterium quoque in Groningen[i*], monasterium in Kaminata[k*], ecclesiam sancte Marie Magdalene ad Nouale nunquam ab eodem Corbeiensi alienentur cenobio, sed per ipsius loci abbatem semper regantur et salubriter sub monastice discipline regula ordinentur. Nec alicui facultas sit quicquam de bonis eorundem trium monasteriorum ad usus[l*] et prebendam deo inibi famulantium pertinentibus commutare, in beneficium concedere vel alienare sine[m*] assensu fratrum in iisdem[n*] cenobiis manentium favore Corbeiensis capituli. Sepulturam preterea eorundem monasteriorum liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se in ipsis sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia matris ecclesie. Addiicimus etiam, ut de dominicatis mansis habitis vel post aquirendis a reddendis decimis idem monasterium plenam inmunitatem habeat, sicut hactenus noscitur observatum, ut dentur ad portam in susceptione hospitum et peregrinorum. Volumus insuper, ut prepositura clericorum ecclesie sancti Pauli, que vocatur Noua ecclesia, sub eiusdem Corbeiensis abbatis ordinatione sicut hactenus semper consistat, nec abbati vel preposito liceat canonicorum prebendas absque clericorum conniventia in beneficium conferre vel[n*] commutare atque distrahere. Preterea constituimus, quod[o*] infra ambitum muri memorati Corbeiensis cenobii nemo clericorum vel laicorum iure proprietatis vel beneficii mansionem aliquam ullo tempore habeat, sed totus ipsius loci ambitus abbatis, monachorum et aliarum

religiosarum personarum usibus et habitationibus pateat. Prohibemus autem, ut in eodem monasterio nulli episcoporum preter Romanum pontificem liceat quamlibet iurisdictionem habere, ita ut, nisi ab abbate ipsius monasterii fuerit invitatus, nec missarum solemnia ibidem celebrare presumat. Ut igitur hec omnia, que supradiximus plenum in posterum robur obtineant, sicut in autenticis predessorum nostrorum privilegiis continentur, tam tibi quam tuis successoribus ea favoris nostri auctoritate p*) firmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis q*) profutura, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si que igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat r*). Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Lucius catholice ecclesie s*) episcopus ss. M.
Ego Johannes presbyter tituli sancti Marci cardinalis ss.
Ego Laborans presbyter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti ss t*).
Ego Hubertus presbyter cardinalis tituli sancti Laurentii in Damaso ss u*).
Ego Pandulphus presbyter cardinalis tituli basilice XII apostolorum ss v*).
Ego Conradus Sabinensis episcopus et Maguntine sedis archiepiscopus ss w*).
Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss x*).
Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss y*).
Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
Ego Gratianus sanctorum z) Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
Ego Sofredus a**) sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
Ego Albinus sancte Marie noue diaconus cardinalis ss.

Datum Verone per manum Hugonis sancte Romane ecclesie notarii IIII kalendas novembris, indictione III, incarnationis dominice anno M⁰C⁰LXXXIIII⁰, pontificatus vero domini Lucii pape III anno quarto b**).

a) Cunrado *B, so immer.* — b) presente *C.* — c) ergo *C;* itaque *auch D.* — d) suis *C und D.* — e) *vielleicht auch* domino *B;* propitiante *D.* — f) quascunque, quecunque *C und D.* — g) in presentia jam *C.* — h) Dassburg *C.* — i) Munchinhusen *B.* — k) Buthelesdorf *C.* — l) Bureke *B.* — m) Munninchausen *C.* — n) Hilenhusen *C;* Silenhusen *D.* — o) Belderinghusen *C.* — p) Wicklena *(!) B.* — q) Homberstelde *B.* — r) Nigenstede *C.* — s) Volkmerssen *B;* Wolkmaressen *D.* — t) Luthmarsen *C.* — u) Erkeln *C.* — v) Brummeldingktorp *B.* — w) Lesiaci *B.* — x) Castiniaci *C.* — y) Hottepe *C.* — z) Kefflike *und* Neen *B.* — a*) Gronningen *C;* Merten *D.* — b*) Lingkwart *B.* — c*) Hocuaer *C.* — d*) defensione *fehlt B C und D.* — e*) Fredbrucke *C;* Bredtbrücke *E,* Riedtbrucke *mit übergeschriebenem N und R, hat D.* Rietbrück *K.* — f*) Wecklurim *B;* Werlurim *C, D und K.* — g*) Brilam *D; C ein Zeichen, dass Schreiber seine Vorlage nicht hat lesen können,* Bilon *K.* — h*) Barch .. lain *C;* Burcuarilaim *D;* Bredtacilaim *E;* Burcnarilaim *D; K. mit e.* — i*) Gronninge *C.* — k*) Kemnaden *C.* — l) usum *C.* — m*) sive *fügt B vor* sine *hinzu.* — n*) seu *C.* — o*) ut *C.* — p*) ea favore nostra auctoritate *unsinnig B;* ex favoris nostri auct. *C.* — q*) omnimoda *B.* — r*) subjacere *B.* — s*) sedis *B.* — t*) tituli *fehlt B;* tituli Calixti *fehlt F.* — u*) presbyter *fehlt B und C.* — v*) Pod *B;* Rudolfus *C mit Korrektur.* — w*) Cunradus *B;* Mog. *korrigirt aus* magister *C.* — x*) Theod. *B;* Theodorus *und am Rande* Theodewinus *C.* — y*) Theoboldus — Velletrenensis *B;* Vellercensis, *darüber* Velitrensis *C.* — z*) tituli *fügt F hinzu.* — a**) Soffredus *F.* — b**) domini *fehlt B;* pontificatus — quarto *fehlt F.*

Kopie s. XVI im Kgl. St.-A. Münster (B), erst in neuester Zeit aufgefunden. Dadurch jetzt erstmalige Veröffentlichung des wirklicken, von dem Falkeschen (s. u.) vollständig verschiedenen Textes ermöglicht, woran Erhard, Reg. 2143, Wilmans, Additamenta S. 48 Anm. 2, K.-U. I, 136,3, Arch. Ztschr. III, 41 Nr. 20 verzweifelt hatten. Abschrift Overham's in seinen

Kollektaneen im Herz. Braunschweig. Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel, gleich Abschrift Dr. Philippi's im St.-A. Münster (C). Dass C direkt aus dem Or. geschöpft, sollte man nach den Nachzeichnungen der Kardinalskreuze vermuthen; bei B ist nur das charakteristische Kreuz des K.-P. Laborans nachgemalt. Doch haben beide auffälliger Weise ein paar gleiche Fehler; so fehlt das defensione *hinter* imperatorum vel regum, *beide haben im Anfang* diligentius *zu* geritis *statt zu* attendentes *gezogen, was wohl kaum ursprünglich ist; man könnte an ein Abhängigkeitsverhältniss des C von B denken. Auszüge Kindlinger's aus einer alten Kopie im Mscr. II, 102 im St.-A. Münster (D), Mscr. II, 70 daselbst (E). Der Text Falke's (F) willkürlich zusammengearbeitet aus dem Text des Privilegs des Gegenpapstes Victor IV. und ein paar Stellen aus der Bulle Adrian IV., darum bis zu den Unterschriften ohne jeglichen Werth. Einige ganz unwesentliche Verschiedenheiten der Texte sind nicht beachtet.*

Jaffé-Löwenfeld, 15104 (9633). Erhard, Reg. 2143. Drucke, Auszüge: v. Kleinsorgen, Kirchengeschichte 2, 78 (K), Schaten ad annum, Seibertz, I, 85. — Vollständiger, aber ganz abweichender Druck, wahrscheinlich von Falke fabriziert, in Cod. trad. Corb. S. 741 und 773.

146.

Lucius III. untersagt, dass Besitzungen der der Römischen Kirche speciell unterstehenden Abtei Corvei ohne Zustimmung des Kapitels in andere Hände übergehen.

Verona 1184 Oktober 30.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et capitulo Corbeiensi salutem et apostolicam benedictionem. Quanto specialius monasterium vestrum ad iurisdictionem Romanę ecclesię pertinet, tanto sollicitius volumus providere, ne malignitate quorumlibet in suis bonis vel possessionibus sustineat detrimentum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris postulationibus annuentes auctoritate presentium interdicimus, ne quis domos vel alias possessiones ad iurisdictionem vestri monasterii pertinentes, que a monasterio vestro in beneficium vel alio modo tenentur, sine assensu capituli vestri vel maioris vel(!) sanioris partis in manus transferat alienas. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostrę constitutionis infringere aut ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Data Veronę per manum Hugonis sanctę Romanę ecclesie notarii III kalendas novembris, indictione III, anno dominicę incarnationis M°C°LXX°XIIII, pontificatus domini Lucii pape III anno IIII.

Abschrift in Falke's Koll. I S. 733 im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel. Fehlt Jaffé-Löwenfeld.

147.

Lucius III. gestattet der Osnabrücker Geistlichkeit, deren Testamente häufig von Laien unrechtmässiger Weise angefochten werden, über ihr Eigenthum nach den kanonischen Bestimmungen zu verfügen. *Verona 1184—1185 October 22.*

„Ex injuncto." —

Dat. Verone XI kalendas octobris.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück. Bulle an rothgrünen Seidenfäden durch 2 Löcher fehlt. Lucius *in verl. Schrift.*

Jaffé-Löwenfeld, 15293 (9709). Drucke Möser, IV, 86; Erhard II, 438. S. 169 Z. 4 propriisi *Z. 5* condita sunt, *Z. 7* quibuslibet propriis rebus, *Z. 11* excommunicationem *auf Rasur von anderer Hand.*

148.

† Gregor VIII. schreibt an den Kardinal-Erzbischof Konrad von Mainz über die Stellungnahme seiner Suffragane in einem Zwiste des „Königs“ Friedrich mit ihm.

(1187)

„Ad honorem cedit.“ —

Fälschung. Jaffé-Löwenfeld, † 16086.

149.

Clemens (III. ?) fordert den Bischof von Münster zur Unterstützung des Kreuzzuges auf.

(1187 ?)

Die Notiz im Münsterschen Domkopiar Mscr. I, 1 des Kgl. St.-A. Münster lautet:

f. 193. Est de passagio in terram sanctam.

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri episcopo Monasteriensi salutem et apostolicam benedictionem. Gloriosa patrum sanctorum habet traditio, quod Moyses dilectus a domino familiariter cum ipso tenens in monte colloquia et cetera *und weiter die archivalische Bemerkung:* Et queratur secundum ordinem numeri supra dorsum littere ipsius fideliter adnotati.

f. 181 steht die von Wilmans übersehene Notiz: Est magnum rescriptum apostolicum directum per papam episcopo Monasteriensi pro subsidio passagii.

Die ersten Notizen finden sich unter einem ähnlichen kurzen Regest einer Urk. Hermann II. betreffs Stiftung des Ludgerikapitels. Wilmans, Additamenta, Nr. 68 hat darum Clemens III. (1187—91) auch die folgende Bulle mit ungenanntem Adressaten an Hermann II. (1174—1203) richten lassen, und Jaffé-Löwenfeld hat die Urk. zu 1187 eingereiht; ob mit Recht, ist fraglich. Denn sämmtliche hierauf folgenden Regesten, darunter mehrere von Urkk. Clemens V., betreffen Bischof Ludwig von Hessen aus dem Jahre 1310 ff. Zugleich ist bei Jaffé kein ähnliches Schreiben an einen anderen Bischof aufgeführt. Freilich nahm Bischof Hermann II. das Kreuz, und eine Kreuzzugsbulle Clemens V. mit obigem Anfang ist mir auch unbekannt. Jaffé-Löwenfeld, 16101a.

150.

Clemens III. nimmt die Hamburger Kirche in seinen Schutz und bestätigt ihre Besitzungen, darunter ex dono Theoderici de Horst censum unius aree.

Lateran 1188 Juni 22.

„Ideo licet immeriti.“ —

Dat. Laterani X kalendas julii pontificatus nostri anno primo.

*Jaffé-Löwenfeld, 16291 (10095). Dietrich von Horst war Osnabrücker Lehensmann. Vgl. Scheffer-Boichorst, Herr Bernhard von der Lippe, in Ztschr. des Vereins f. Gesch. u. A. Westfalens 29,2 S. 141*95.

151.

Clemens III. bestätigt dem Kl. Langenhorst, welches der Münstersche Vicedominus Franko zu Ehren des h. Johannes des Täufers gestiftet, die von demselben bezüglich der Vogtswahl getroffenen Bestimmungen; da in dortiger Gegend mehrere Kirchen von den Vögten bedrängt würden, so habe das Kloster freie Wahl und brauche in diesem Amte der Sohn nicht dem Vater zu folgen.

Lateran 1189 Februar 10.

„Cum ab apostolica sede.“ —

Datum Laterani (Latrani *bei Niesert*) IIII ydus februarii pontificatus nostri anno secundo.

Nach dem „liber Copiar. tabul. coenob. Langenhorst s. XV“ im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archiv in Coesfeld gedruckt Niesert, Münstersche Urkundensammlung IV, 57. Ausserdem daselbst nach Angabe von Perger Transsumpt v. J. 1283. Augenblicklich sind beide nicht aufzufinden. Nach dem Transsumpt zwei sinnstörende Fehler zu korrigiren: Niesert IV, S. 220 Z. 2 Significavit quidem nobis dilectus filius F(ranco) *statt* quidam. — *In dem Satz über die Vogtswahl:* nec in eo officio filius patri (*statt* primi) hereditario jure succedat.

Jaffé-Löwenfeld, 16330 (10135), woselbst letzterer Satz irrig angeführt ist.

152.

Clemens III. bestätigt die Besitzungen des Kl. Rastede, darunter die westfälischen, und die sonstigen Einrichtungen des Klosters.

1190 März 24.

Zu vergl. Hamburg, Urkb. I, S. 127 Nr. 138 Anm.; Chron. Rast. in Mon. Germ. Ss. 25,505 (zu 1191) und oben Nr. 36, 37 und 118.

Jaffé-Löwenfeld, 16480.

153.

† *Cölestin III. bestätigt dem Propst und den Kanonikern der kleinen Kirche (Busdorf) in Paderborn das dem Kloster von Propst Bernhard geschenkte Gut in Henglarn, das Nachjahr und die freie Wahl des Propstes sowie Theilnahme an der Bischofswahl.*

Rom 1192 Mai 30.

„Piis filiorum votis.“ —

Data Rome apud sanctum Petrum III° kalendas junii pontificatus nostri anno secundo.

Fälschung (im Kgl. St.-A. Münster) s. XIII erste Hälfte. Schrift und Pergament deutsch. Bullenbefestigung durch 2 Löcher (rothgelbe Seidenfäden), aber ganz abweichend ohne die sonst stets übliche Verknüpfung. Ob die Bulle jedoch Fälschung, wie Diekamp, Mitth. 620 f. und Wilmans, Additamenta S. 80 behaupten, lässt sich vorläufig nicht entscheiden. Diekamp kennt nur einen Stempel, Tafel Nr. 24, Pflugk-Harttung zwei (Tafel 138 Nr. 13, 14). Gerade das von D. und W. als charakteristisch gefälscht hervorgehobene N stimmt mit Pfl.-H. Nr. 13. Der von W. betonte Zwischenstrich scheint mir nicht so wesentlich zu sein. Stark verschieden sind die Abkürzungszeichen bei Hartt. und bei dem Stempel der gefälschten Bulle. Doch könnte eine schlechte Ausprägung vorliegen. Was D. über Haar und feine Abschlusslinie sagt, wird sich kaum halten lassen.

Jaffé-Löwenfeld, 16890 (10379). Drucke, Schaten ad annum, Additamenta Nr. 79. Vgl. Urkb. IV, 141. Die Fälschung wohl nach einer Urk. Honorius III. zur Zeit der Paderborner streitigen Bischofswahl (vgl. Urkb. IV, 114 u. o.), vielleicht aus einer echten Urk. Cölestins gemacht.

154.

Cölestin III. nimmt Kl. Fischbeck in seinen Schutz und bestätigt alle ihm von den Päpsten Eugen, Hadrian, Alexander und Lucius verliehenen Privilegien.

Rom 1192 Mai 30.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiabus abbatisse, priorisse et toti capitulo ecclesie Visbeccensis, diocesis Mindensis, salutem et apostolicam benedictionem. Piis religiosarum filiarum votis condescendere et facilem prebere assensum nos maxime condecet, ut tanto sint nobis et sancte Romane ecclesie devotiores, quanto se noverint plenius et promtius exauditas. Eapropter, dilecte in Christo filie, justis vestris postulationibus aures faciles accommodantes personas vestras et monasterium, in quo divino obsequio estis mancipate, cum omnibus bonis, que inpresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum justis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem decimas, terras, domos, curtes, ortos, vineas, agros, silvas, nemora, stagna, piscinas et omnia alia bona ad vestram ecclesiam juste pertinentia, omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus Eugenio, Hadriano, Alexandro, Lucio et aliis sive per privilegia vel alias indulgentias vobis et predicte vestre ecclesie concessas, nec non libertates et exemtiones ab imperatoribus, regibus et principibus aliisque Christi fidelibus vobis et ecclesie vestre concessas et alia bona vestra, sicut ea omnia juste et pacifice possidetis, vobis et per vos eidem ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis temere infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare [a]) presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli ejus[b]) se noverit indubitanter incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum III calendas junii pontificatus nostri anno secundo.

a) attemperare *der Druck.* — b) eum *d. Dr.*

Nach dem Druck in Historia Visbeccensis von Paullini p. 71 s. Wilmans, Arch. Ztschr. III, 41 Nr. 23 bringt gegen die Echtheit vor, dass unter den zahlreichen Urkundenabschriften des Münsterschen Archivs, die Moyer über Kloster Fischbeck angefertigt hat, diese Bulle und die in derselben genannten Privilegien Eugens, Alexanders und Lucius' (wohl aber das Hadrian IV.) sich nicht befinden. Der Grund ist an sich und auch schon darum nicht stichhaltig, weil nicht alle Originale in Fischbeck abschriftlich in Münster vertreten sind. Ebensowenig spricht gegen die Echtheit, dass sich diese Dokumente thatsächlich in Fischbeck nicht mehr vorfinden. Gewichtiger ist der Einwand, dass die Urk. mit der Fälschung von Busdorf neben dem gleichen Datum dieselbe und zwar eine sonst unter den Urkk. Cölestins nicht vorkommende Arenga aufweist; am bedenklichsten ist aber, dass in der Formel dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli ejus se noverit *u. s. w.* indubitanter *bei beiden eingeschrieben ist, was sonst wohl niemals vorkommt. Paullini hat also unzweifelhaft die Busdorfer Fälschung gehabt und benutzt. Bedenklich ist auch im Eingang die ausführliche Adresse. Doch genügen diese Momente nur, die Urk. von Paullini als korrumpirt, nicht aber um das ganze als Fälschung zu bezeichnen.*

Jaffé-Löwenfeld, 16891.

155.

Cölestin III. bestätigt dem Kl. Helmershausen die Privilegien seiner Vorfahren (Silvestri tertii, Benedicti et Eugenii) *und die namhaft aufgeführten Besitzungen des Klosters.*

Rom 1192 Juni 13.

„Quotiens a nobis petitur." —

Über die Besitzungen des Klosters heisst es: fundum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis. Ex dono bone memorie Popponis episcopi Paterbornensis et successorum suorum concessione arcis baronatum, quem habetis in eadem villa, cum septem ecclesiis ipsi adiacentibus, videlicet Herstelle, Wanbecke, Beverungenn, Thesle, Sile, Everscutte, capellam in villa vestra, decimam in Northen, decimam in Muthen, decimam in Mulsen, decimam in Windelsen. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus vel sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. —

Datum Rhome (!) ad sanctum Petrum per manus Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis id. junii, indictione *X*, incarnationis dominice millesimo centesimo nonagesimo secundo, pontificatus vero domini Celestini pape tertii anno secundo.

Jaffé-Löwenfeld, 16905 (10386). Erhard, Reg. 2283.

156.

Cölestin III. bestätigt das vom Erzbischof Konrad von Mainz zu Gunsten des Bischofs (Bernhard) von Paderborn gegen Kl. Helmershausen gefällte Urtheil.

Lateran 1193 Januar 29.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . Patheburnensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, venerabilis in Christo frater, tuis iustis postulationibus inclinati sententiam, quam venerabilis frater noster, C(onradus) Maguntinus archiepiscopus, Sabinensis episcopus, apostolice sedis legatus, pro te contra monasterium Helmwardes[husen] super eo, quod investituram abbatie ipsius proponebas ad te pertinere, promulgavit, sicut eadem sententia iuste lata est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat hanc nostre paginam confirmationis infringere vel ausu ei temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Laterani IIII kalendas februarii, pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Länge 0,152, Breite 0,17. Bulle an rothgelben Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp, Tafel Nr. 24.

Fehlt Jaffé-Löwenfeld.

157.

Cölestin III. beauftragt drei Kölner Geistliche mit der Vollstreckung des vom Erzbischof Konrad von Mainz gegen Kl. Helmershausen gefällten Urtheils.

Lateran 1193 März 11.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano, Sifrido scolastico sancti Cuniberti et magistro L. de Gradibus in Colonia salutem et apostolicam benedictionem. Ex litteris

venerabilis fratris nostri C(onradi) Maguntini archiepiscopi, Sabinensis episcopi, ad notitiam apostolatus nostri pervenit, quod, cum inter ecclesiam Patheburnensem et monasterium Helinwardesusen controversia verteretur et proponeret eadem ecclesia, investituram abbatie ad ipsam de iure et longa sibi consuetudine pertinere, e contra vero idem monasterium libertatem in hac parte satageret vendicare, et coram eodem archiepiscopo fuisset inter eos diutius agitata contentio, tandem dictus archiepiscopus auditis allegationibus et rationibus hinc inde diligenter inspectis et de merito ipsius cause sufficienter edoctus inter eos sententiam promulgavit, dictum monasterium ecclesie adiudicans memorate. Inde est, quod discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus sententiam ipsam, sicut rationabiliter lata est, faciatis sine appellationis obstaculo firmitatem debitam obtinere, eiusdem ecclesie Patheburnensis episcopum vel procuratorem ipsius appellatione cessante in corporalem rei adiudicate possessionem auctoritate apostolica inducentes. Si qui vero temere duxerint resistendum, quominus mandatum apostolicum impleatur, eos a presumptione sua contradictione et appellatione remotis per excommunicationis sententiam compescatis et tam diu faciatis ab omnibus arctius evitari, donec rebus iudicatis ac mandatis apostolicis adquiescant, nullis litteris obstantibus harum tenore tacito a sede apostolica impetratis. Quod si omnes his exequendis nequiveritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani V idus marcii [a] pontificatus nostri anno tertio.

a) V idus marcii *nachgetragen.*

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Länge 0,16, Breite 0,21. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 24. (Diekamp).

Fehlt bei Jaffé-Löwenfeld.

158.

Cölestin III. beauftragt die Bischöfe (Hermann) von Münster und (Gerhard) von Osnabrück einige Ministerialen der Bremer Kirche zu bannen, wenn sie die der Kirche entrissenen Güter nicht zurückgeben. 1195 Februar. (?)

„Sicut in audientia." —

Dat. Laterani X februarii (?).

Jaffé, 10502.

159.

Cölestin III. hatte den Bischöfen (Hermann) von Münster und (Gerhard) von Osnabrück sowie dem Abt von Hardehausen befohlen, in der Klagesache der Kirche zu Bremen wider Graf Adolf von Schauenburg wegen widerrechtlicher Besetzung der Burg und Grafschaft Stade und Anlegung der Burg zu Harburg zu entscheiden und den Grafen, falls er nicht restituire, in Bremen zu exkommuniziren und sein Gebiet mit dem Interdikt zu belegen. Für den Fall, dass diese Richter lässig seien, beauftragt der Papst den Erzbischof (Adolf) von Köln, den Domdechanten und den Propst von St. Andreas in Köln, mit der Ausführung und befiehlt ihnen, die genannten Richter, wenn sie bis zum Feste des h. Michael nicht nach Rom kämen, um Genugthuung wegen der Nichtausführung des päpstlichen Gebotes zu leisten, von ihren Ämtern zu suspendiren.

Lateran 1195 März 3.

„Cum venissent." —

Dat. Laterani V nonas martii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Länge 0,33, Breite 0,26. Bulle an Hanfschnüren durch 2 Löcher fehlt.

Jaffé, 10507. Neudruck Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, 189 korrekt, nur S. 99 Z. 9 precepimus *st.* precipimus, *Z. 11 und 12 hinter* restituat *und* illatis *zu setzen* et. — *Bei Lappenberg, Hamb. Urkb. I, S. 268 A 5 eine Urk. Cölestins an dieselben Bischöfe und Abt von Paderborn (?) wegen der Burg* Horneburg *(Harburg) erwähnt; ob die vorhergehende oder die in dieser erwähnte?*

160.

Cölestin III. beauftragt die Äbte von Walkenried, Lutter und Marienfeld sowie den Magister Berthold v. Xanten mit der Untersuchung des zwischen dem Bisthum Paderborn und Kl. Helmershausen schwebenden Kompetenzstreites. Vorher war die Sache schon in Rom durch den Kardinalpriester Cinthius von S. Lorenzo in Lucina untersucht und in Deutschland dem Kardinalerzbischof (Konrad) von Mainz, den Bischöfen (Thetmar) von Minden und (Rudolf) von Verden und dem Dechanten Hildebrand sowie dem Scholaster Sifridus von St. Kunibert und dem Magister L. von St. Maria de Gradibus in Köln übertragen gewesen.

Lateran 1195 April 29.

„Cum ecclesia Romana." —

Dat. Laterani III kalendas maii pontificatus nostri anno quinto.

Or. (Schrift fast ganz abgeblättert) im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,18, Breite 0,202. Bulle an Hanfschnur durch 2 Löcher, Diekamp, Tafel Nr. 24.

Nicht bei Jaffé. Reg. Wilmans, Additamenta, 80, Druck nach der Entzifferung des Dr. Philippi Westf. Urkb. IV S. 205. In demselben lässt sich nur noch im letzten Satz: Quod si omnes *das* duo vestrum *ergänzen, dann nach Nr. 157 der Name des 3. Kölner Geistlichen aus Z. in L. umwandeln.*

Ueber den Verlauf des Streites steht nunmehr urkundlich fest: (Vgl. hierzu Exkurs von Wilmans, W. Urkb. IV. S. 205.) Der Kardinalerzb. von Mainz sprach sich als päpstlicher Richter zu Gunsten des Bischofs von Paderborn dahin aus, dass die Investitur des Abtes von Helmershausen dem Bischof von P. gebühre. Cölestin III. bestätigt dieses Urtheil (vgl. o. Nr. 156) und beauftragt drei Kölner Geistliche mit der Ausführung desselben am 11. März 1193 (vgl. o. Nr. 157). Als die beiden erstgenannten derselben den Bischof in thatsächlichen Besitz der ihm zugesprochenen Abtei (in corporalem possessionem adjudicate abbatie) *setzen wollten, widerstand der Elekt Thetmar von Helmershausen dem friedlich kommenden Bischofe mit bewaffneter Hand, worauf er und seine Mitschuldigen exkommunizirt wurden. (Die undatirte Urk. W. Urkb. IV, S. 24 gehört also nicht erst einige Jahre nach 1195, sondern zwischen 1193 März 11. und 1195 April 29., wahrscheinlich noch zu 1193.) Helmershausen muss eine Revision des Prozesses erlangt haben (vgl. obige Urk.); der Grund bleibt vorläufig unbekannt. Der neue päpstliche Legat, Kardinalpriester Johannes v. S. Stephano (vgl. über ihn W. Urkb. IV, S. 206) legte anscheinend endgültig den Streit bei (ungedr. Urk. im Kgl. St.-A. Marburg, demnächst im Supplement zum W. Urkb.). Der interessante Kompromiss lautet:* Statuimus, ut abbas Helmwardeshusensis, qui nunc est, accedat ad episcopum Pathelburnensem et recipiat ab eo per baculum pastoralem regimen abbacie Helmwardeshusensis in hec verba: „Confero tibi regimen Helmwardeshusensis abbacie et in animam tuam conmitto,"

et omnes successores ipsius, postquam electi fuerint, a capitulo suo representenţur episcopo Patherburnensi, qui pro tempore fuerit, et recipiant ab eo regimen abbacie secundum formam predictorum verborum et benedictionem. *Diese* transactio, *welche* vim et locum sentencie *für immer behalten solle, geschah in der Wohnung des Bischofs von Minden in Gegenwart einer Reihe bischöflicher, darunter* magister Oliuerus, *und klösterlicher Zeugen am 1. Januar 1196* (kal. januarii pontificatus Celestini anno quinto). *Mit der weitern Ausführung und der Besiegelung des Vertrages beauftragte der Kardinal den Abt von Corvei und den Domdechanten von Hildesheim (W. Urkb. IV, 206, also um 1196 Januar zu setzen).*

121.

Cölestin III. nimmt auf Bitten des Abtes Christian und des Konventes von Weddinghausen das Kloster in seinen Schutz, bestätigt seine namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihm eine Reihe Privilegien. Lateran 1197 März 7.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Christiano abbati monasterii sancti Laurentii in Weddinchusen eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium sancti Laurentii in Weddinchusen, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et pesentis (!) scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, curiam in Marsuelde, quam Henricus comes de Arnesberg, qui monasterium vestrum pia consideratione inductus fundavit, concedentibus Henrico et Godifrido filiis suis eidem monasterio tradidit perpetuo possidendam cum omnibus pertinentiis suis, curiam que dicitur Euenho, montem, qui dicitur Ekholt, et montem, qui dicitur Caluus, mansum unum Wettere, mansum unum Lenole, mansum unum Buren, mansum unum Hagnen, mansum unum Holthusen, Griuele, Hagenbole, Mellenslede, Berge, decimam Wanden, quam habetis ex dono Euerhardi de Arthei et fratris eius Jonathe, ecclesiam in Wirle, quam supradicti fratres Henricus et Godifridus monasterio vestro cum omnibus pertinentiis suis deliberatione provida concesserunt, jus, quod habetis in monasterio monialium in Rumbeke. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de ortis et virgultis et piscationibus vestris vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit absque abbatis sui licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communi litterarum vestrarum cautione[a]) nullus audeat retinere. Ad hec inhibemus, ne cui episcopo vel alii plus a vobis pro vestris decimis petere et recipere liceat, quam fuerit a predecessoribus eorum usque ad hec tempora requisitum. Cum autem generale interdictum terre fuerit,

liceat vobis clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitate qualibet exhibere. Alioquin liceat vobis, quemcumque volueritis, catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie vestre nullus sine assensu diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis Romanorum pontificum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, archidiaconibus seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusve personis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et [b]) possessiones ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias, ad quas pertinent, revocandi libera sit vobis de nostra auctoritate facultas. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, seu violentiam audeat exercere. Preterea [c]) omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas nec non et libertates et exceptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indulctas [d]) auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones [e]) auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet fatigationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cun | tis [f]) autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. M.

† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Petrus tituli sancte Cecilie presbyter cardinalis ss.
† Ego Jordanus sancte Pudentie tituli Pastoris presbyter cardinalis ss.
† Ego Johannes tituli sancti Clementis cardinalis Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Hugo presbyter cardinalis sancti Martini tituli Equitii ss.
† Ego Johannes tituli sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis ss.
† Ego Cinthius tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis ss.
† Ego Soffredus tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ss.
† Ego Bernardus sancti Petri ad vincula presbyter cardinalis tituli Eudoxię ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.

† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Nycolaus sancte Marie in Cosmidyn diaconus cardinalis ss.
† Ego Bobo sancti Theodori diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani per manum Cencii sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis domni pape camerarii, non. martii, indictione XV, incarnationis dominice anno M°C°X°CV°I, pontificatus vero donni (!) Celestini pape III anno sexto.

a) ca | utione *in zwei Zeilen.* — b) *vor* et *kleine Rasur.* — c) ret *auf Rasur.* — d) ct *in der in den Privilegien gebräuchlichen Ligatur.* — e) *das erste* e *sofort korr. aus* i. — f) *so im Or.*

Or. im Kgl, St.-A. Münster, Länge 0,67, Breite 0,60. Bulle an rothgelben Seidenfäden durch 2 Löcher, Diekamp, Tafel Nr. 24. Eine Vergleichung mit der Urk. Cölestins für Kappenberg vom selben Datum (vgl. folgende Nr.) ergiebt, dass beide vom selben Schreiber geschrieben und die bezüglichen Unterschriften bei beiden (mit einer Ausnahme) vollständig in derselben Weise gefertigt sind. Unterschrift des Papstes und Umschrift von Hand des Schreibers des Kontextes, E und Ringkreuz von besonderer Hand. Die Kardinalsunterschriften von verschiedenen Händen. Für sich gezeichnet sind: † *des K.-B. Octavian und* † E *des K.-B. Petrus;* † E *des K.-P. Johann tit. s. Clementis,* † *des K.-P. Soffredus;* † E *des K.-D. Gratian,* † Ego *der K.-D. Gregor in Aquiro und Bobo. Dagegen fehlt in der Weddinghauser der K.-P.* † Ego Guido presbyter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti ss., *wofür nach K.-P. Johann von S. Clemens eine Zeile freigelassen ist, und scheint die Unterschrift des K.-P. Cinthius von anderer, aber sehr ähnlicher Hand zu sein (in* Laurentii *und* Lucina *verschiedene Abkürzungen, das* pbr. *anders, auch das Subscriptionszeichen). Datumzeile von Hand des Schreibers des Kontextes,* C *in* Cencius *nachgetragen,* Celestinus *verl. Schrift, zum Theil von der plicatura bedeckt. Z. 1 bis* in perp. *verl. — Auffällig erscheint die Auslassung des K.-P. Guido in dieser Urk. Da zum selben Datum die Weddinghauser, Kappenberger und Scheder Urk. (vgl. die folg. Nrr.) vorliegen, so ist doch höchst wahrscheinlich nicht blos der Datirungsbefehl zur selben Zeit ergangen, sondern auch die Aushändigung und Unterfertigung für die 3 benachbarten Klöster zur selben Zeit erfolgt. (Höchst wahrscheinlich hat auch das Scheder Privileg Unterschriften gehabt.)*

Jaffé, 10579, irrig zu 1196 März 7. Erhard, Reg. 2358 ebenfalls zu 1196. Gedruckt nach Kindlingers Abschrift (im Kgl. St.-A. Münster Msc. 2,44) Meyer in Wigand, Archiv 6. S. 186 ff. Daraus zum Theil Seibertz Urkb. I, 104.

162.

Cölestin III. nimmt auf Bitten des Abtes Hermann und des Kl. Kappenberg dieses nach dem Beispiele Eugen III. in seinen Schutz, bestätigt seine Besitzungen, besonders Kappenberg, die Kirchen in Ahlen und Werne, welche Bischof Werner von Münster geschenkt, die Kirche in Bork, welche Bischof Hermann von Münster dem Kloster überlassen, den Hof Lohusen, *den ihm Graf Friedrich*

von Altena, und die angrenzenden Äcker, die die Edlen von Erperode ihm verkauft haben, und verleiht ihm eine Reihe Privilegien.

Lateran 1197 März 7.

„Religiosam vitam eligentibus.“ —

Dat. Laterani per manum Cencii sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis domni pape camerarii non. martii, indictione XV, incarnationis dominice anno M^{0}C^{0}X^{0}CV^{0}I, pontificatus vero donni (!) Celestini pape III anno sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster (Eigenthum der Besitzer des Schlosses Kappenberg). Länge 0,595, Breite 0,495. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Taf. Nr. 24. Zahlreiche Rasuren, die aber besonders sorgfältig, wie die ganze Schrift, ausgeführt sind. Die beiden auffälligsten sind, 1) in der verl. ersten Zeile hatte Schreiber zuerst geschrieben Herimanno abbati *und* ecclesie *vergessen. Er machte aus* nn bba, *aus* o ti *und setzte über* Herim. *das Abkürzungszeichen; 2) Rasur des Aussenringes und am E der Papstunterschrift. Der Ring ist ganz radirt und neu gezogen. Nun scheint es, dass der Ring über den Längsbalken des Ringkreuzes gezogen sei; da aber die Rasuren des Ringes so nahe an das E der Papstunterschrift herantreten, dass, wenn dieses vor der Rasur schon gestanden hätte, man die Einwirkung derselben hätte bemerken müssen, da ferner unzweifelhaft Ringkreuz und E, wenn sie gesondert wie hier vom Papst oder seinem Stellvertreter gezeichnet wurden, gleichzeitig eingetragen wurden, so ist daraus unbedingt auf Zeichnung des Kreuzes nach der Eintragung des neuen Ringes zu schliessen. Weil das E der Papstunterschrift nicht bis auf die (gedachte) Linie reichte, wurde der untere Theil radirt und von der Hand des Schreibers des Kontextes nachgetragen. Da dieser nach den Eintragungen der Kardinalsnamen die Datirungszeile zu schreiben hatte, so ist diese Korrektur wohl dann geschehen. Diekamps Ansicht, Mitth. 3, 579, dass der Schreiber das E zuerst in der Höhe des C in* Celestinus *eingetragen habe, darauf der Kopf radirt sei und vom Papste ein großer Balken mit der obern Rundung aufgesetzt sei, ist darum nicht haltbar, weil die Rasur zu klein, um die Bildung eines E-Kopfes zuzulassen. Dieselbe Erscheinung wird von Pflugk-Harttung, Acta pontificum I, 413 und 435, in einer der oben gegebenen ähnlichen Weise erklärt. Auffällig, dass dieselben Rasuren am Ringe in Urk. für Kl. Grauhof (435) vom selben Monatsdatum, aber ein Jahr früher* (anno quinto). *Über Papst- und Kardinalsunterschriften s. die voraufgehende Nr. Zwischen den Unterschriften keine Zeile frei.*

Jaffé 10635. Erhard, Reg. 2537 zu 1196. Drucke, Niesert: Münstersche Urksammlung, II, 76; Erhard, II, 548. In letzterem Druck zu korrigiren: S. 241 Z. 7 v. u. justitia *st.* justicia; nostra auctoritate *st.* auct. n. — *S. 242 Z. 2* tertiove *st.* terciove. — *Z. 5* cuntis *das Or. — Ausserdem die Kardinalsunterschriften buchstäblich mit denen der vorigen Nummer übereinstimmend:* Pastoris *st.* pastor et, Tuscanensis *st.* Tuscanus, Equitii *st.* egyptii, in Cosmid. *st.* Incoms.

163.

Cölestin III. nimmt Kl. Scheda auf Bitten des Abtes und Konventes in seinen Schutz und bestätigt unter Verleihung anderer Privilegien seine namentlich aufgeführten Besitzungen.

Lateran 1197 März 7.

„Religiosam vitam eligentibus.“ —

Datum Laterani per manus Cencii sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis domini pape camerarii nonas martii, indictione XV, incarnationis dominice anno M°C°XC°VI°, pontificatus vero domini Celestini pape III anno sexto.

Auszug ohne Datum gedruckt nach den Prozessakten des Klosters Scheda in Wilmans, Additamenta, 82 zu (1196). Vollständig mit Auslassung der Schlussformeln aus Grüters, Monasterii Scheidensis initium et progressus bei Gelenius gedruckt in Seibertz, Quellen der Westfäl. Gesch. II, 473 f. Das bei Wilmans unvollständige Güterverzeichniss lautet: Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, quem videlicet locum nobilis mulier Wiltrudis et filius ejus Radhardus (*Wilm.:* Wildrudis — Ratharius, *ein* Rathardus *Grossvater des R. in Or.-Urk. von 1176, Addit. 60 genannt*), ut ibi monasterium ipsum construeretur, deo (*Wilm.:* eo) obtulerunt, curtim, que dicitur Biuernia, curtim, que vocatur (nominatur *W*) Bovenkhusen, domum juxta eandem curtim, tres domos in Brokhusen ultra flumen Rhure, curtimque, que vocatur Brokhusen, super eodem flumine et molendinum, quod est juxta ipsam curtim, duas domos in Brokhusen in parochia Balleue, domum, que dicitur Immenbergh, domum unam in Frundeberg et molendinum in Widenuelde, redditus, quos habetis in Werminge, Wikke, quinque domos, quas habetis Berenthorp, curtimque, que vocatur Meggenoge, duas domos in Eggenhusen, duas in Hemerthe et Tunne, redditus salis et denariorum, quos habetis in Werle et agros, quos habetis in Schedelico.

Fehlt Jaffé.

164.

Cölestin III. gebietet den Äbten von Prémontré und S. Martin zu Lâon für die Aufrechterhaltung der Ordensregel zu sorgen, namentlich dass die Mönche nicht die Ordenstracht durch superpellicia, die weissleinenen Gewänder der regulierten Chorherrn, ersetzten, und dass die Visitationen strenge gehalten würden.

Lateran 1197 März 15.

„Cum fama religionis.“ —

Datum Laterani idus marcii pontificatus nostri anno sexto.

Nicht bei Jaffé. Nach dem Kappenberger Kopiar sec. XIII/XIV auf Schloss Kappenberg gedr. Wilmans.: Einige bisher unbekannte Papstbullen, Archiv. Ztschr. V, 152 f.

165.

Cölestin III. befiehlt die Wiedereinlösung des verpfändeten Paderborner Kirchenschmucks.

Lateran 1198 Juli 19.

Ornamenta ecclesiae Paderbornensis, quae pignorata, praecipiuntur redimenda, serio hoc ipsum mandante Celestino pontifice anno 1198 (!) XIIII kal. augusti. *So Rückschrift s. XVII einer ganz abgeblätterten Urkunde Cölestin III., von der jetzt nur noch ein Theil des Datums zu lesen:* Laterani XIIII (kalendas augusti pontificatus nostri anno) septimo. *Or. (Bulle fehlt) im Kgl. St.-A. Münster. Länge 0,10, Breite 0,185.*

Fehlt Jaffé. Verzeichnet Wilmans, Additamenta, 83.

166.

Innocenz III. nimmt auf Bitten des Abtes Florenz und des Konventes des Kl. Marienfeld dieses in seinen Schutz, bestätigt seine namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihm verschiedene Privilegien. *Rom 1198 Mai 4.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Florentio abbati monasterii de Campo beatę Marię eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium in Campo beate Marie, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, curtem in Hoswinkele, Honhart, Bleskenworth, Brinhus [a]), Brochus, Mattenhem, Middelseten, Rehey, Bellethe, Osthus, Menlage, Prouestinhus, Niehof, Erthburg, Lutterhus, Meppeteslo, Teckinthorpe [b]), Slebruge [c]), Bucheslo, Hennichus, Widenbrugge, Lindincsile [d]), Culinthorpe, Bulte, Honlo, molendinum in Sletbruggę, Ripen, Giuetenhorst, Herlage, Bokey, Pilichem, decimam in Thetthen [e]), decimam in Berse, Honlo, bona in Frisia, Bileuelde, item Tekinthorpe [f]), Spechishart [g]), Hemmicsile [h]), Watherhus, Garthus, Caldehof, Alrebike, Berehornyn, Sculenburch, Oynchusen, Werse, Sunnichusen [i]), Ostenuelde, Bechin, Stapellage cum omnibus attinentiis, Vnkinthorpe cum omnibus attinentiis, Silehurst, Othelinchusen, Popinclisen, Catislare, Bobinthorpe, Brunichusen [k]), Bulthen [l]), molendinum in Bulthe, Bellethe, Berehorn, Hohurst, Pichenhurst, item Catislare, Catinstrot [m]), Osthus, Vectorp, Herthe, Berchsethe, Veslere, Wchlo, Wrthen, Dagehusen, domum in Risen, domum Conradi Gruben [n]), domum Rabodonis in Gesthouele, domum iuxta Lippenburg, Bernholthe, Lochesethen, Louissen, Grunhurst [o]), domum Bertrammi iuxta Telgit [p]), mansum in Jesechin, mansum Alberti de Susat, Spurcha, et cetera, que bone memorie Hermannus quondam Monasteriensis episcopus, Widekindus advocatus de Rethe et eius mater Luttrudis, Bernnardus (!) de Lippa, Widekindus de Waldeke cum suis fratribus, vestri monasterii fundatores, pro animarum suarum remedio vobis iuste et rationabiliter contulerunt, cum vineis, terris, nemoribus et virgultis, in bosco et plano, viis, inviis et semitis, pratis, pasturis, mariscis [q]), venationibus, aquis, piscariis, stagnis, vivariis, molendinis, vineariis, turbariis, montibus, collibus, vallibus et aliis rebus. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis sive de ortis et virgultis et piscationibus vestris seu de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos [r]) liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus quoque insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit, absque abbatis sui licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Quem si quis forte retinere presumpserit, licitum sit vobis in ipsos monachos sive conversos regularem sententiam [s]) promulgare. Illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat alicui personaliter dari sive aliquo modo alienari

absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que vero donationes aut alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus sive conversus sub professione domus vestre astrictus, sine consensu et licentia [t]) abbatis aut melioris partis capituli vestri pro aliquo fideiubeat vel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra precium capituli vestri providentia constitutum[u]), nisi propter manifestam domus vestre utilitatem. Quod si facere forte presumpserit, non teneatur conventus pro hiis aliquatenus respondere. Licitum preterea sit vobis in causis propriis, sive civilem sive criminalem contineat (!) questionem, fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum in aliquo valeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel quelibet alia persona ad synodos vel conventus forenses vos ire vel iuditio seculari de propria substantia vel possessionibus vestris subiacere conpellat, nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi vel aliquos publicos conventus convocandi venire presumat, nec regularem electionem abbatis vestri impediat, aut de instituendo vel removendo eo qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si vero episcopus, in cuius parrochia domus vestra fundata est, cum humilitate ac devotione, qua convenit requisitus substitutum abbatem benedicere et alia, que ad officium episcopale pertinent, vobis conferre renuerit[v]), licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios[w]) benedicere et alia, que ad officium suum pertinent, exercere et omnia vobis ab alio episcopo percipere, que a vestro indebite fuerint denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta, ut scilicet abbates ipsi salvo ordine suo profiteri debeant et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur[x]). Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum, sive pro oleo sancto vel quolibet alio ecclesiastico sacramento, nullus a vobis sub obtentu consuetudinis aut alio modo quicquam audeat extorquere, set hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat. Alioquin liceat vobis, quemcunque malueritis, catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere ac sine contradictione possitis, sic tamen, ut in hoc in posterum propriis episcopis nullum preiuditium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis, ut diximus, communionem habentem, et de quo plenam noticiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum et vestium, consecrationes altarium, ordinationes monachorum, auctoritate apostolice sedis accipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterio vestro(!) vel personas inibi constitutas suspensionis[y]), excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint, sive etiam in[z]) mercennarios vestros pro eo, quod decimas non solvitis sive aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii[a*]) feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam duximus irritandam, nec littere ulle firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra tenorem apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum committere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, seu etiam violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum

liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed b*) omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterna pacis inveniant. Amen.

R. Ego Innocentius catholice ecclesię episcopus ss. M.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Petrus tituli sancte Ce(cilie presbyter cardinalis ss).
† Ego Joannes tituli sancti Clementis (cardinalis Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss).
† Ego Guido sancte Marie trans (Tyberim tituli Calixti presbyter cardinalis ss).
† Ego Hugo presbyter cardinalis (sancti Marci tituli Equitii ss).
† Ego Johannes (titulį sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis ss).
(† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damia)ni diaconus cardinalis ss.
(† Ego Gerhardus sancti Adriani) diaconus cardinalis ss.
(† Ego Gregorius sancti Georgii ad veleum (!) aureum diaconus cardinalis ss.
(† Ego Nicolaus sancte Marie in Consmidin (!)) diaconus cardinalis ss.
(† Ego Vergerius sancti Angeli diaconus cardinalis) ss.
(† Ego Bobo sancti Theodori diaconus) cardinalis ss.
(† Ego Petrus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis) ss.
(† Ego Cencius sancte Lucię in Orthea diaconus cardinalis) ss.

Dat. Rome apud sanctum Petrum (per manum Reinoldi domini pape notarii) cancellarii vicem agentis IIII nonas maii, indictione prima, incarnationis dominice anno M⁰C⁰X⁰CVIII⁰, pontificatus (vero domini Innocentii pape III anno primo).

a) Brinchus *C.* — b) Tetinctorpe *C.* — c) Sletbruge *C.* — d) Lindincsele *C.* — e) Tetthen *C.* — f) Tekinctorpe *C.* — g) *B. und C haben einen langen Strich am Ende, der beinahe wie* l *aussieht.* — h) *oder* Hennincsile ?. — i) Sunninchusen *C.* — k) Bouinchusen *C.* — l) Bulthe *mit Strich* (?) *über* e *C.* — m) Catinstort *C.* — n) Gben *mit* v *zw.* G *u.* b *B.* — o) *Von* domum in Risen *bis hier fehlt C.* — p) Telget *C.* — q) mãscis *C, Or. deutlich wie Text.* — r) laycos *C.* — s) sentenciam *C.* — t) et lic. *fehlt C.* — u) constitum *B* constitū *C. Bei B Umstellungszeichen zwischen* prov. *und* const. — v) rēuerit *B.* rēnuerit *C.* — w) novicios *C.* — x) conp. *C.* — y) sussp. *B.* — z) in *fehlt bei allen 3 Copien.* — a*) alia *B.* alii *corr. C.* — b*) seu *unsinnig* B *und C.*

Or. Bruchstücke im Kgl. St.-A. Münster auf Papier aufgezogen, so dass dessen Grösse nicht genau mehr zu bestimmen ist. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp Nr. 25. Beschreibung a. a. O. insofern ungenau, als von einem merkbaren Ausweichen zweier Randpunkte vor dem C nicht die Rede ist und das C auf der Linie steht. Der Text nur für wenige Stellen zu gebrauchen. Der Passus über die Ortsbezeichnung fehlt jetzt ganz. Hier Text nach Msc. VII, 1326 (B) s. XIII, I A 106 (C) s. XIV und einer Kopie s. XVI (D) im Kgl. St.-A. Münster. C scheint nach 2 mit B übereinstimmenden sinnstörenden Fehlern zu schliessen aus B abgeschrieben zu sein, da im Or. das richtige steht. Doch hat C bezüglich der Ortsnamen einige auffällige Abweichungen. Der (lückenhafte) Text bei Erhard II Nr. 569 stammt aus C. Die Kardinalsunterschriften sind nur in D vollständig, in B fehlerhaft und lückenhaft. Aus letzterer in Arch.

Ztschr. III, 42 Nr. 27. Das Or. enthält vom Schluss nur noch Bruchstücke der Rota, die Unterschriften des Papstes und K.-B. Octavian ganz, dann die Stücke von den Unterschriften und vom Datum, die oben im Kontext nicht in Klammern stehen. Ergänzung des Datums aus D. Über Beschaffenheit der Unterschriften lässt sich bei dem schlechten Zustande nichts sicheres sagen. Doch scheinen (ganze) Papstunterschrift und Datumzeile von Hand des Schreibers des Kontextes zu sein. Die Ortsnamen in D in modernisirter Form sind nicht berücksichtigt. D hat zwei, B und C nur ein Amen, im Or. fehlt die Stelle.

Potthast, Regesta pontificum 132. Erhard, Reg. 2404. Drucke: Niesert, Münst. Urkundensamml. IV, S. 146, Ledebur, Geschichte der Burg und Festung Sparenberg, 97 ff. zu 1213 und Erhard, II. 569, alle unvollständig.

167.

Innocenz III. befiehlt dem Erzbischofe von Köln und seinen Suffraganen, den Bischof Konrad von Hildesheim, der ohne Genehmigung des Papstes sein Bisthum Hildesheim verlassen und Bischof von Würzburg geworden, zu bannen und dieses ihren Diöcesanen mitzutheilen.

Spoleto 1198 August 21.

„Quanto personam.“ —

Dat. Spoleti XII kalendas septembris pontificatus nostri anno primo.

Potthast, 352.

168.

In der littere principum et baronum Alamannie clericorum et laicorum *an Papst Innocenz III. über die Wahl Otto's v. Braunschweig zum römischen Könige unterzeichnen von westfälischen Theilnehmern die Bischöfe von Paderborn und Minden, der Abt von Corvei und ausserdem der Abt von Werden.* *(1198 Herbst.)*

„Cum placuisset ei.“ —

Die Namen der Unterzeichner stehen im Regestum domini Innocentii tertii pape super negotio Romani imperii *(Registerband 6 des Vatik. Archiv. fol. 3 Nr. 10.) so:*

† Ego Adolfus Coloniensis archiepiscopus elegi et ss.	† Ego Berhardus Paderburnensis episcopus elegi et ss.
† Ego Gerardus Jndensis abbas elegi et ss.	† Ego Thietmarus Mindensis episcopus elegi et consecrationi cohoperatus fui.
† Ego Heribertus Werdinensis abbas elegi et ss.	† Ego Widikindus Corbeiensis abbas elegi et ss.

Ego Henricus dux *u. s. w.*

Ego Henricus comes *u. s. w.*

In den Drucken (sämmtlich aus unserer Quelle) ist bis jetzt stets die rechte Reihe unter die linke gesetzt und infolge des eine sonderbare Reihenfolge erzielt worden, während ganz natürlich die fränkischen Theilnehmer links, die sächsischen rechts sich in der üblichen Weise gruppiren. Harnack, Das Kurfürstencollegium bis zur Mitte des vierzehnten Jahrhunderts S. 21 ff. und Quidde, Die Entstehung des Kurfürstenkollegiums S. 86 ff. ziehen aus der bisher üblichen überraschenden Reihenfolge, „ein Unicum im diplomatischen Verfahren jener Zeit“, eine Reihe Schlussfolgerungen, die nach obigem hinfällig sind. Quidde a. a. O. S. 91 setzt das Schreiben zu

1198 Ende October oder Anfang November, Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, 1 Nr. 203 setzt es vor August. — Druck Schaten ad annum (unter Autograph, woraus Fürstenberg den Brief entnommen, nicht Or., vgl. Böhmer-Ficker, sondern unzweifelhaft die von Fürstenberg benutzten Registerbände zu verstehen), Erhard, Reg. 2402.

169.

Innocenz III. schreibt an das Domkapitel von Hildesheim, dass er, nachdem Bischof (Konrad) von Hildesheim seine Diöcese verlassen und ohne päpstliche Genehmigung die Verwaltung der Würzburger übernommen, die Wahl eines neuen Bischofs angeordnet habe. Als Konrad dieses gehört, habe er dem Kapitel die Wahl widerrathen und mit Vernichtung der Stiftseinkünfte gedroht. Zugleich behauptete er, da seine Gesandten am päpstlichen Hofe keine Kenntniss des päpstlichen Schreibens hätten, so sei dasselbe gefälscht. Demgegenüber befiehlt Innocenz dem Kapitel nochmals die Wahl vorzunehmen und theilt ihm mit, dass er die Prüfung derselben den Äbten (Widukind) von Corvei und (Nikolaus) Hardehausen und dem Domdechanten (Heinrich) von Paderborn übertragen habe. *Lateran 1199 Mai 4.*

„Cum in negotiis.“ —

Dat. Laterani IIII nonas maii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. — Vat. Arch. Regbd. 4 mit Datum II nonas maii.

Potthast, 691 zu Mai 2. Hersuede *ist nicht, wie Potthast angiebt, für* Hersveld *zu setzen, sondern ist Hardehausen. Zusammenstellung der Litteratur über Konrad, Schwemer, Innocenz III. und die deutsche Kirche, S. 9 Anm. 2.*

170.

Innocenz III. gibt nach einer Schilderung der Hildesheimer Verhältnisse den Äbten von Corvei und Hardehausen sowie dem Domdechanten von Paderborn (s. o.) den Auftrag, wenn das Hildesheimer Domkapitel die Wahl eines neuen Bischofs vorgenommen haben würde, dieselbe zu prüfen und, falls sie kanonisch vollzogen und auf einen würdigen Mann gefallen sei, demselben in seinem Namen die Bestätigung zu ertheilen. *Lateran 1199 Mai 4.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . Corbeiensi, . . de Hersued(ehusen) abbatibus et . . decano Paderbornensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum in negotiis *(das folgende stimmt mit Migne, (Patrologiae 214), Innocentii III opera I, S. 593 und 594, Regest vorige Nummer, wörtlich überein; nur ist S. 593 Z. 2 v. u. statt* vobis *zu setzen* dilectis filiis capitulo Hildesemensi, *S. 594 Z. 4 statt* nullatenus deberetis — non deberent, *Z. 6 und ferner statt* ipsos — vos, *Z. 7 statt* procederetis — procederent, *Z. 21 statt* discretioni *bis* ipsa — dictis canonicis per scripta nostra districte precipiendo mandavimus, ut ne ipsa[a]), *Z. 25 statt* obstaculo procedatis — inpedimento procedant. *Dann heisst es weiter:)* Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, postquam ipsi canonici ad electionem juxta mandatum apostolicum processerint, vel si jam forsitan processerunt, vos tam formam electionis quam personam electi diligenter examinetis et, si eam canonice ac de persona idonea inveneritis celebratam, ipsam sublato appellationis obstaculo auctoritate nostra confirmare minime differatis laicis sub pena excommunicationis firmiter inhibentes, ne amplius quam consensum debitum

in electione presumant aliquatenus usurpare. Ad hec vobis firmiter presentium auctoritate precipimus, ut predictum . . quondam episcopum per districtionem ecclesiasticam compellatis, quod bona Hildesemensis ecclesie, que per ipsum sunt impedita, non differat expedire et tam dictos canonicos quam ecclesiam Hildesemensem ab ipsius et fautorum suorum gravamine tueri curetis. Nullis litteris veritati et justitie prejudicium facientibus, si que apparuerint a sede apostolica impetrate. Quod si omnes hiis exequendis nequiveritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani IIII nonas maii pontificatus nostri anno secundo.

a) *Druck bei Migne hat unsinnig* in ipsa. *Ebenso zu korrigiren S. 593 Z. 6 v. u.* hiis, *Z. 5* attemptata *Z. 2* nostris *S. 594 Z. 1* Hildesemensi *(ohne h), Z. 15* nichil de hiis, *Z. 16* ille littere.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle und Befestigung durch 2 Löcher fehlen jetzt. — Vat. Arch. Regbd. 4.

Potthast, 692 nach Regest bei Migne aus Vat. Arch. Regbd. 4 zu Mai 6.

171.

Papst Innocenz III. nimmt das Kl. Werden in seinen Schutz und bestätigt die näher bezeichneten Güter. Lateran 1199 Mai 19.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Herberto abbati et conventui sancti Ludgeri in Werdin salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter, dilecti in domino filii, devotionem, quam erga beatum Petrum et nos ipsos habere noscimini, attendentes monasterium et personas vestras cum omnibus, que in presentiarum rationabiliter possidetis, aut in futurum iustis modis largiente domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem decimam in Rode, decimas in parochia Katwie (!), decimas omnes parochie Werdinensis, ecclesiam in Sela, quam a monasterio sancti Bauonis in Gandauo canonice obtinuistis, allodium in Sela, ius quod, habetis in ecclesia Budberge cum predio, quod bone memorie Roricus monasterio vestro donavit et quecunque in Fresia, Wasfalia (!), Saxonia et Franconia habetis, sicut ea omnia iuste ac sine controversia possidetis, vobis et per vos eidem monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani XIV kalendas junii pontificatus nostri anno secundo.

Nach Overham's Abschr. Libri Var. VII (Abtei Werden S. 111) auf der Theodorian. Bibliothek in Paderborn. Overham hatte das Or. mit an Seidenfäden anhängender Bulle Innocenz III. vor sich.

Nicht bei Potthast. — Bei Miraeus, Dipl. belgicor. nov. coll. IV, S 384 ist eine Urk. Innocenz III. für Werden mit Lücken abgedruckt (Potthast, 706) welche, im Hauptinhalt mit der obigen übereinstimmend, manche Verschiedenheiten aufweist. Die Urk. ist gerichtet an abbati monasterii sancti Ludgeri Werdinensis ejusque fratribus. *Der Anfang lautet:* Cum a nobis petitur *u. s. w. Der Satz* aut in futurum *bis* adipisci *fehlt, ohne dass ein Lücke im Druck angedeutet wäre. Die Güteraufzählung lautet:* Specialiter autem in Rode, in Helm-

stadt, in Kettwich et Weerden parochialium ecclesiarum decimas, ecclesiam in Zela, quam *bis* obtinetis, allodium in Zela, jus, quod habetis in capella de Gremberghe, sicut ea omnia juste ac sine controversia possidetis *u. s. w.*

172.

Innocenz schreibt dem Erzbischof (Adolf) von Köln, der mit andern deutschen Fürsten die namentlich genannten Gesandten behufs Bestätigung der Wahl Otto's zum römischen König zu ihm gesandt habe, er werde thun, was er könne, zur Ehre und Förderung Otto's.

Lateran 1199 Mai 20.

..Coloniensi archiepiscopo.

„Gratum gerimis et acceptum." —

Dat. Laterani XIII kalendas junii pontificatus nostri anno secundo.

In eundem modum comiti Flandrie.

In eundem modum duci Lothoringie (!) ac Brabancie marchioni.

In eundum modum abbati Werdensi.

" " " Mindensi episcopo.

" " " Parburnensi episcopo.

Bremensi archiepiscopo et suffraganeis ejus.

U. s. w.

Scriptum est etiam super hoc aliis quam pluribus principibus Alemanie (!) in eundem fere modum.

Vat. Arch. Regbd. 6 fol. 3v und 4 Nr. 11. Stellung der Adressen wie oben.

Potthast, 708. Schaten ad annum. Vollständig entgegengesetzte Deutung des Briefes bei Winkelmann, Philipp von Schwaben u. s. w. S. 163 f. und Schwemer, a. a. O. 21 f. Der Satzbei Winkelmann, S. 163 Anm. 1: „Bemerkenswerth ist, dass er unicuique seorsim *schreibt," zu streichen. Das* unic. seors. *stammt von der Hand des Abschreibers als Ersatz für* in eundem modum.

173.

In dem Bericht der König Philipp anhängenden Germaniarum principes et magnates *an Papst Innocenz III. über die Königswahl, ihren Zug nach Rom u. s. w. werden als Anhänger Philipps auch* Monasteriensis *und* Osnaburgensis episcopi *genannt.*

Speier 1199 Mai 28.

„Apostolice beatitudinis." —

Dat. Spire V kalendas junie (!).

Vat. Arch. Regbd. fol. 6 4v nr. 14.

Böhmer-Ficker, Reg. imp. Nr. 27 und neuestens Schwemer a. a. O. 13, Anm. 1. Ueber die Parteistellung des Bischofs von Münster vgl. Winkelmann a. a. O. 418.

174.

Innocenz III. fordert alle Gläubigen in Sachsen, Westfalen sowie im Slawenland und jenseits der Elbe auf zur Vertheidigung der Christen in Livland gegen die Heiden.
Lateran 1199 October 5.

„Sicut ecclesiastice.“ —

Dat. Laterani III nonas octobris pontificatus nostri anno secundo.

Potthast, 842.

175.

Innocenz III. hebt den dem Bischof Konrad von Würzburg von seinem Kapitel geleisteten Eid auf, dass es nach seinem Tode 2000 Mark an seine Verwandten zahlen und der Wahl des Bischofs Hermann von Münster zu seinem Nachfolger, die bereits vorläufig stattgefunden, niemals sich entgegen stellen werde. *Lateran 1199 November 24.*

„Officium credite nobis.“ —

Dat. Laterani VIII kalendas decembris.

Aus Regbd. 4 im Vatik. Archiv.

Die Stelle über den Bischof von Münster lautet: Subsequenter etiam suggerens eis, quod pro successione Herbipolensis episcopatus quidam conspirassent in mortem illius, similiter postulavit ab eis, ut eidem eligerent successorem. Cujus petitioni canonici annuentes ad electionem hujusmodi faciendam sex de suis confratribus elegerunt. Qui cum Monasteriensem episcopum elegissent, prefatus C. fecit canonicos ipsos tactis sacrosanctis evangeliis juramento firmare, quod electioni jam dicte nullo unquam tempore obviarent. Quoniam igitur tam enormem presumptionem nec possumus nec debemus sub dissimulatione transire, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatenus, si premissis veritas suffragatur, omni contradictione et appellatione postposita auctoritate nostra predicta juramenta tanquam illicita denunties non tenere.

Potthast, 875. — Winkelmann a. a. O. 86 Anm. 3 und 169 f. meint, mit Rücksicht auf diese Aussicht sei Hermann von Münster zu Philipp übergetreten (er ist Zeuge in einer Urk. Philipps 1199 Sept. 14, Böhmer-Ficker Nr. 19) und sei, als sie sich zerschlagen, wieder zu Otto gegangen. Doch dürfte die eine Zeugenschaft kein vollgültiger Beweis sein.

176.

Innocenz III. fordert den Bischof (Bernhard) und den Domdechant (Heinrich) von Paderborn sowie den Abt (Thetmar) von Helmershausen auf, den Elekten Hartbert von Hildesheim zu schützen.
Lateran 1200 Februar 2.

. . episcopo et . . decano Pathelburnensibus et . . abbati de Helmuardeshusam (!).

Cum Conradus quondam Ildesemensis episcopus pro eo, quod sine licentia nostra ad ecclesiam Herbipolensem transivit, fuerit suspensus a nobis et postmodum, quoniam a suo noluit presumptione desistere, vinculo sit excommunicationis astrictus, et de mandato nostro in Ildesemensi ecclesia electio canonice celebrata, nobiles quidam, scilicet Adholfus comes, Hermannus et Henricus comites de Hartesborc, Federicus de Jnsula, et ipsius ecclesie ministeriales, videlicet Lupoldus de Escherte, Hugo advocatus, et eorum complices

Ildesemensis diocesis, electioni facte et auctoritate sedis apostolice confirmate de dilecto filio H(artberto) Ildesemensi preposito maiori contradicere non verentur et ipsi quondam episcopo, sicut non convenit, adherentes ipsum electum et Ildesemensem ecclesiam aggravant multipliciter et infestant, sicut ipsius electi et capituli Ildesemensis transmissa nobis conquestio patefecit. Prenominati etiam nobiles et ministeriales ipsius ecclesie bona Ildesemensis ecclesie, prebendas canonicorum et specialas redditus ipsorum et episcopales proventus presentis anni occasione et auctoritate Conradi quondam episcopi recipiunt et detinent violenter. Preterea predicti nobiles et ipsius ecclesie ministeriales eidem quondam episcopo Ildesemensi faventes ipsum electum non permittunt civitatem et castra et alia bona ad Ildesemensem ecclesiam pertinentia pacifice possidere; immo impendentes prefato quondam episcopo contra ecclesiam et electum et clerum Ildesemenses auxilium et favorem ipsum a possessione castrorum et civitatis et aliorum bonorum prohibent et ei modis omnibus contradicunt. Nolentes igitur talia sub dissimulatione transire, que noscuntur contra mandata sedis apostolice attemptari, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus et districte in obedientie virtute precipimus, quatinus, si verum est, quod proponitur, presumptores predictos, nisi ad commonitionem vestram ablata Ildesemensi ecclesie et electo restituerint universa et ab ipsius ecclesie electi et cleri indebita molestatione destiterint, tamdiu nuntietis vinculo excommunicationis sublato appellationis obstaculo innodatos et terram eorum suppositam interdicto et, ad quemcumque locum devenerint, eis presentibus divina prohibeatis officia celebrari, donec tam electo quam clero super premissis idoneam satisfactionem impendant. Volumus etiam nichilominus et mandamus, ut, nisi clerici et laici in Ildesemensi diocesi constituti prefato electo debitam reverentiam impendere curaverint et honorem, eos ad id, omni gratia et timore postpositis, districtione ecclesiastica, appellatione remotad, cogatis. Volentes insuper eiusdem ecclesie indempnitatibus et electi paterna sollicitudine precavere, presentium vobis auctoritate precipimus, quatinus quicquid de bonis ipsius ecclesie prefatus quondam episcopus, postquam Herbipolensi episcopatui se non timuit inmiscere, alienavit quomodolibet vel distraxit auctoritate nostra appellatione remota denuntiantes irritum et inane et, que per eum ante, etiam cum episcopus esset, ecclesie memorate irrationabiliter infeudata inveneritis vel distracta non obstante appellationis objectu legitime revocetis; taliter mandatum nostrum omni gratia et timore postpositis exequamini, quod sollicitudo vestra in domino appareat commendanda et non possitis de negligentia seu inobedientia reprehendi. Nullis litteris veritati et justitie etc. Quod si omnes etc. tu, frater episcope, cum eorum altero etc. Dat. Laterani IIII nonas februarii pontificatus nostri anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 4 fol. 216 Nr. (neu) 275.
Potthast, 944.

177.

König Otto IV. schreibt dem Papst Innocenz III., dass an der Besprechung der Seinen und der Anhänger Philipps von Schwaben am 18. Juli von seiner Seite u. a. Monasteriensis episcopus, Paderburnensis episcopus, abbas Corbeiensis *theilnehmen würden.*

(1200 April.)

„Quantam affectionem.“ —

Vat. Arch. Regb. 6 Nr. 20.
Böhmer-Ficker Nr. 213. Erhard, Reg. 2432 Angabe über thatsächliches Stattfinden des Schiedsgerichtes beruht auf Missverständniss der Stelle bei Schaten ad annum 1199.

178.

Innocenz III. beauftragt den Bischof (Thetmar) von Minden und den Abt (Florenz) von Marienfeld, die Propstwahl in Bremen zu untersuchen.

Lateran 1200 Mai 24.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . Mindensi episcopo et dilecto filio . . abbati de Campo sancte Marie salutem et apostolicam benedictionem. Accedens ad apostolicam sedem dilectus filius B. Bremensis ecclesie subdiaconus et canonicus sua nobis insinuatione monstravit, quod, cum prepositura Bremensis negligenter fere per annum et dimidium vacavisset ac per hoc secundum statuta Lateranensis concilii ad nos ejus esset donatio devoluta, ne persone conferretur indigne, tam pro jure nostro servando quam commodo Bremensis ecclesie de quorumdam fratrum suorum consilio nostram audientiam appellavit. Cujus appellationi cum capitulum aliquandiu detulisset, absentibus aliis, quibusdam a) presentibus et contradicentibus, nullo die ad eligendum prefixo, ad electionem prepositi quidam de fratribus processerunt, communia quedam, que obedientie nominantur, inter se clandestine dividentes, ignorantibus aliis a principio nec consentientibus ex post facto. Idem quoque canonici vacante decanatu Bremensi et magistro B., ne ipsi ad electionem procederent, nisi celebrande diem electioni statuerent et eam predicerent faciendam, sedem apostolicam appellante, spreta quorumdam absentia et contradictione presentium decanum eligere presumpserunt. Cum autem G. clericus, procurator venerabilis fratris nostri . . Bremensis archiepiscopi, qui electos investiverat, propter confirmationem ejus b), quod fecerat, ad nostram presentiam accessiset, de voluntate ipsius G. et jam dicti B. canonici causam ipsam venerabili fratri nostro . . archiepiscopo et dilectis filiis . . majori et sancte Marie prepositis Magdeburgensibus sub certa forma commisimus terminandam, nullo pro altera parte canonicorum vel proponente aliquid vel etiam respondente. Cum igitur nobis non constiterit de premissis, causam ipsam vobis duximus committendam per apostolica scripta precipiendo mandantes, quatinus, quicquid post appellationem ad nos rationabiliter interpositam inveneritis citra ea, que premisimus, attemptatum ad statum debitum revocato partes ad vestram presentiam convocetis et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita judicetis et faciatis auctoritate nostra firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio, vel timore subtraxerint, ut testimonium perhibeant veritati, per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogatis. Nullis litteris veritati et justicie prejudicantibus, si que fuerint a sede apostolica impetrate. Dat. Laterani IX kalendas junii pontificatus nostri anno tertio.

a) absentibus — quibusdam *auf Rasur und enger zusammengeschrieben.* — b) ejus *auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur ist abgeschnitten und fehlt. Auf dem Umbug links ein deutliches G; *damit fällt wohl die Behauptung Diekamp's, Mitth. III, 592, dass die Schreibervermerke erst 1204 beginnen. Auf der Rückseite ein Pentagramm (Federprobe?).*

Reg. v. Mülverstedt, Reg. arch. Magdeb. II, 131. Vgl. Vogel, Erzb. Ludolf v. Magdeburg, S. 27. Anm. 2.

179.

Innocenz III. beauftragt den Bischof (Hermann) von Münster und die Dompröpste von Münster und Minden, falls die Besetzung der Bremer Propstei an den apostolischen Stuhl gefallen, diese dem Otto v. Wildeshausen zu übertragen.

(1200 nach Mai 24.)

Episcopo Monasteriensi et Monasteriensi et Mindensi prepositis, quod si prepositura ecclesie Bremensis sit ad sedem apostolicam devoluta, eam Ottoni de Wildeshusen auctoritate apostolica valeant confirmare.

Aus Index zu verlornem Register Innocenz III. Pontifikatsjahr 3, f. 29 Nr. 109 gedr. Theiner, Vetera monum. Slavorum meridion. 1,50.
Potthast, 1081 zu 1200 Juni 22 — Juli 12. Vgl. vorherg. Nr.

180.

† Innocenz III. dankt dem Grafen Simon von Teklenburg für seine Anhänglichkeit an König Otto IV. und fordert ihn zu fernerm Beistande desselben auf.

Lateran 1200 Mai 26.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Simoni comiti in Tekeneborg salutem et apostolicam benedictionem. Non sine paterna letitia ad aures nostras devotionis tue constantia pervenit, quod dilectissimo in Christo filio nostro illustri regi Ottoni, quem ad imperii coronam suscipiendam legitimo tempore evocare disposuimus, fideliter et constanter adheres eique auxilium et favorem, quantumcumque in te est, tribuis. Sicut ergo devotionem [a]) tuam in hoc gratam et acceptam gerimus eamque in domino commendamus, ita tuam constantiam gratiarum actionibus prosequentes paterna affabilitate monemus atque exhortamur, quatenus eidem regi viriliter et potenter semper assistas atque universos consanguineos et amicos tuos ad ejus fidelitatem inducas non obstantibus juramentis, si que reprobo duci Suewie ratione regni forsitam prestiterunt, [b]) ex quo gratiam nostram plenius es meriturus. Datum Laterani VII kalendas junii pontificatus nostri anno III.

a) devotionis *die Abschr.* — b) prestituerunt *die Abschr.*

Aus Falke's Wolfenbütteler Abschr. (= Abschrift Dr. Philippi im Kgl. St.-A. Münster, Msc. VII, 227). Nicht bei Potthast. Für diese Zeit schon wegen des reprobo duci Suewie *unmöglich. Wahrscheinlich Fälschung Falke's für das Schreiben Innocenz III. an den Grafen von Teklenburg vom 1. März 1201, gefälscht nach Nr. 187.*

181.

Innocenz III. schreibt dem Erzbischofe (Adolf) von Köln, seinen Suffraganen und den Edlen der Kölner (und Mainzer) Kirchenprovinz über die Gesandtschaft seines Legaten, des Kardinals (Guido) von Palästrina, nach Deutschland zur Prüfung der streitigen Königswahl, damit er, der Papst, durch seine Vermittlung das Schisma beseitigen könne. Zugleich habe er den Kardinallegaten in Frankreich Octavian von Ostia beauftragt, nach Deutschland zu reisen, dort die Rathschläge der Bischöfe und Fürsten zu vernehmen und ihnen den Willen des Papstes kundzuthun.

Lateran 1201 Januar 5.

. . Coloniensi archiepiscopo et suffraganeis ejus et nobilibus viris principibus in Coloniensi provincia constitutis.

„Nec vos nec alios credimus dubitare.“ —

Dat. Laterani non. Januarii.

In eundem modum scriptum est capitulo et suffraganeis ecclesie Maguntine et principibus in Maguntina provincia constitutis.

Vat. Arch. Regbd. 6 fol. 10v Nr. 30. Balluze, Innoc. ep. registr. und nach ihm die Drucke fügen im Datum pontificatus nostri anno quarto *irrig hinzu.*
Potthast, 1243.

182.

Innocenz III. theilt dem Grafen von Vianden (und in gleicher Weise den Mainzer Suffraganen und dem Grafen Adolf von Schauenburg) mit, dass er sich für Otto als römischen König entschieden habe und fordert ihn zur Anerkennung desselben auf, wenn er auch dem von ihm, dem Papst, verworfenen Herzog Philipp von Schwaben eidlich verpflichtet sei.

Lateran 1201 März 1.

Nobili viro comiti de Vianna.

„Expectanter expectavimus olim.“ —

Dat. ut supra (*das letzte Datum 4 Nummern vorher:* Dat. Laterani kal. martii.)

Unter den In eundem modum *aufgeführten:*

In eundem modum capitulo et suffraganeis ecclesie Maguntine.

In eundem modum Adulfo comiti de Souenburch.

Vat. Arch. Regbd. 6 fol. 13 Nr. 36.

Potthast, 1303. Dass nicht Graf Adolf v. Lauenburg, wie bisher stets gedruckt wurde, sondern Adolf v. Schauenburg gemeint sei, hat schon Winkelmann a. a. O. I, 211 Anm. 3 richtig vermuthet.

183.

Innocenz III. fordert den Erzbischof (Ludolf) von Magdeburg (und den Grafen Adolf von Schauenburg) zur Anerkennung und zu treuem Beharren bei dem zum römischen König erwählten Otto auf. *Lateran 1201 März 1.*

.. Maderburgensi archiepiscopo.

„Licet carissimum in Christo filio.“ —

Dat.

In eundem fere modum Adulfo comiti de Seuemburc.

Vat. Arch. Regbd. 6 f. 13v Nr. 38. Im Datum Raum frei gelassen. In den Drucken stets A. d. Louenburc. Seuemburc *vielleicht für* Scuemburc.

Potthast, 1305. Vgl. Vogel a. a. O. S. 28 Anm. 4.

184.

Innocenz III. theilt dem Erzbischof (Adolf) von Köln (und seinen Suffraganen) die Anerkennung des römischen Königs Otto und die Verwerfung Philipps von Schwaben mit und fordert zu treuer Anhängerschaft und zur Werbung von Anhängern für Otto auf.

Lateran 1201 März 1.

.. Coloniensi archiepiscopo.

„Gaudere debes in domino.“ —

Dat.

In eundem fere modum suffraganeis Coloniensis ecclesie.

Vat. Arch. Regbd. 6 fol. 13v Nr. 38 (ist doppelt).

Potthast, 1306. Vgl. Röhrich, Adolf I, Erzbischof von Köln, S. 50.

185.

Innocenz III. theilt dem Herzog von Brabant (und u. a. den Grafen von Berg, Arnsberg, Teklenburg, Wölpe und Everstein) die Anerkennung des römischen Königs Otto mit und fordert zu treuem Festhalten an demselben auf.

Lateran 1201 März 1.

„Gaudere debes in domino.“ —

Die Stellung der Namen im Register ist folgende:

In eundem modum . . comiti Flandrie.

u. s. w.

In e. m. .. comiti de Bergh.
In e. m. .. comiti de Arnebergh.
In e. m. .. comiti de Arnesbergh.
In e. m. .. comiti de Theceneburgh.
In e m. .. comiti de Wlpia.
In e. m. .. comiti de Euerstan.

In e. m. comitibus in Saxonia constitutis.

u. s. w.

Vat. Arch. Regbd. 6 fol. 13v Nr. 39. Das ita quod unicuique seorsim *ist Zuthat Balluze's Potthast, 1307.*

186.

Innocenz III. fordert den Erzbischof (Johann) von Trier, seine Suffragane und den Klerus der Provinz (ebenso die Suffragane und Kanoniker von Mainz und den Klerus der ganzen Mainzer Provinz) zu treuem Beharren bei dem römischen König Otto auf.

(Anagni 1201 November 2 — 1202 Ende Januar.)

. . Treuerensi archiepiscopo et suffraganeis ejus et universo clero in Treuerensi provincia constituto.

„Etsi egre tulerimus.“ —

In eundem modum suffraganeis et canonicis ecclesie Maguntine et universo clero in Maguntina provincia constituto.

Vat. Arch. Regbd. 6 fol. 18. Nr. 57.
Potthast, 1587.

187.

Innocenz III. dankt Bischof (Bernhard) von Paderborn für sein Festhalten an dem römischen König Otto und fordert ihn auf, bei demselben auszuharren.

Anagni (1201 November 2 — 1202 Januar 31).

. . Pateburnensi episcopo.

Gratum gerimus et acceptum et tue devotionis constantiam in domino commendamus, quod carissimo in Christo filio nostro illustri regi O(ttoni) in Romanorum imperatorem electo, quem nos recepimus jam in regem et ad coronam imperii congruo tempore disposuimus evocare, fideliter et constanter adheres et ei auxilium tribuis et favorem. Super hoc ergo devotionem tuam prosequentes actionibus gratiarum fraternitatem tuam monemus et exhortamur attentius et per apostolica tibi scripta mandamus, quatinus eidem regi non obstante juramento, si quod duci Sueuie ratione regni forsi-

tan prestitisti, cum nos illud eo reprobato decreverimus non servandum, viriliter et potenter assistas et universos consanguineos et amicos tuos ad ejus fidelitatem inducas, ita quod ex hoc gratiam nostram plenius merearis, sciturus, quod si, cum prius quam ipsum acceperemus (!)[a] in regem, gratum reputaverimus et acceptum, si quis ei fideliter adhereret, de cetero presertim in viris ecclesiasticis non dimittemus inultum, si quis se ipsi duceret opponendum. Non autem te moveant maledicta quorumdam etc.

a) acceperimus *in den Drucken. Das letzte* e *scheint korrigirt zu sein.*

Die Stelle lautet vollständig: Regbd. 6 fol. 17 Nr. 54:

Non autem te moveant maledicta quorumdam, qui nos asserunt libertatem electionis adimere principibus voluisse, cum libertati eorum detulerimus potius in hoc facto et illesam eam duxerimus conservandam. Non enim elegimus nos personam, sed electo ab eorum parte majori, qui vocem habere in imperatoris electione noscuntur, et ubi debuit et a quo debuit coronato favorem prestitimus et prestamus, cum apostolica sedes illum in imperatorem debeat coronare, qui rite fuerit coronatus in regem. In eo quoque stamus pro principum libertate, quod ei favorem penitus denegamus, qui sibi jure successionis imperium nititur vendicare. Videretur enim imperium non ex principum electione conferri sed sanguinis successione deberi, si, prout olim patri filius, sic nunc fratri frater vel natus patri nullo succederet mediante. Frustra ergo bene facta depravant, qui falso nos impugnare confingunt, quoniam defendimus potius libertatem, sicut facti evidentia manifestat. Nec desperent obedientie filii, nec alii qualibet occasione presumant, quod adversus ecclesiam quecumque possit maligna potentia prevalere, que supra firmam petram fundata consistit, eam videlicet, de qua legitur: Petra autem erat Christus. Nam juxta verbum apostoli: fundamentum positum est, preter quod aliud poni non potest, quod est Christus Jhesus. Unde porte inferi non prevalebunt adversus eam, quoniam conteret dominus omnem altitudinem se adversus ecclesiam extollentem nec sevire permittet virgam peccatorum super sortem justorum, sed in baculum arundineum hanc convertet, ut manum perforet innitentis. Preterea non est ecclesia in hoc sola. Immo preter principes Alamannie, qui regi favent eidem, pene penitus tota Italia, que non modica imperii pars existit, nostre prorsus est exposita voluntati et alii multi principum nostre super hoc sequuntur propositum voluntatis. Unde non est aliquatenus dubitandum, quin perseverans constantia finem tribuat exoptatum. Volumus etiam, ut, quicquid idem legatus super hoc duxerit statuendum, recipias humiliter et inviolabiliter studeas observare. Nos enim sententiam, quam rationabiliter tulerit in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore domino inviolabiliter observari.

Dat. Anagnie.

Vat. Arch. Regbd. 6 fol. 18 Nr. 58. In der voraufgehenden Nr. 57 haben die Drucke bei Balluze und Migne (216, 1061): Nec vos moveant etc. in eundem modum ut in precedenti usque in finem. *Es muss aber* tercia precedenti *heissen; denn die vorhergehende passt gar nicht dazu. Es verdient dieser Punkt Hervorhebung, damit nicht aus dem Fehlen des* tercia *auf eine frühere, andere Zusammensetzung des Registrums* super negotio imperii *geschlossen werden könne. Allerdings passt das* idem legatus *der hier zur Vervollständigung angezogenen Nr. 54 (an den Erzb. von Köln) auch nicht in den Brief an den Paderborner, da darin noch von keinem Legaten die Rede gewesen. Neben der Nr. 54 steht am Rande von einer etwas spätern Hand s. XIII geschrieben:* Nota, quis debeat coronari in imperatorem.

Potthast, 1588. Theilweise gedruckt Schaten, ad annum, Wilmans, Westf. Urkb. III, 6. Druck hier vollständig, weil namentlich im letzten Theile die bis jetzt bekannten Drucke inkorrekt sind.

An Nr. 58 (vgl. Potthast 1588) schliesst sich an:

In eundem modum episcopo Osembruchensi.
" " " Monasteriensi.
" " " Trajectensi.
" " " Ildesemensi.
" " " Mindensi.
" " abbati Werdensi.
u. s. w.

In eundem fere modum . . Coloniensi archiepiscopo (!) et suffraganeis ejus.

In eundem fere modum . . comiti Flandrensi ut episcopo Paterburnensi usque merearis. Non autem te moveant etc.

In eundem modum . . comiti Mamucensi (!).
— — —
" " comiti de Sain.
— — —
" " comiti de Tikenburc.
" " Hermannno de Lippe.

In eundem modum comiti Hollandie.
— — —
" " comiti de Techeburḡ (!).
— — —
" " comiti de Arnestierc (!).

188.

Innocenz III. beauftragt den Kardinalbischof (Guido) von Palestrina und die Äbte von Kappenberg und Scheda, nachdem er in langer Ausführung die streitige Dompropstwahl in Köln zwischen den Pröpsten von Zwölf-Aposteln und von St. Georg und die ihr folgende Untersuchung derselben durch päpstliche Richter geschildert, das Kölner Domkapitel zu einer Neuwahl zu veranlassen, eventuell selbst einen tauglichen Propst einzusetzen.

Lateran 1203 April 9.

. . Prenestino episcopo apostolice sedis legato, . . de Capenberg . . et de Scelda (!) abbatibus in Coloniensi et Monasteriensi diocesibus constitutis.

„In causis que." —

Der Schluss lautet:

Nos igitur super hiis et aliis, que partes in auditorio nostro proponere curaverunt, cum fratribus nostris deliberavimus diligenter, et quoniam preter alias rationes ex eo etiam non immerito movebamur, quod ex hac dissensione grave scandalum imminebat, cum uni de duobus electis plures de canonicis irrevocabiliter adhererent, quibus et metropolitanus tota intentione favebat, alterum vero maiores sine revocatione fovebant, quibus et priores Colonienses suum prestabant ex toto favorem, electionem unius precipue propter defectum etatis, qui, quantus electionis tempore fuerit, ex inspectione corporis perspicue monstrabatur, et propter defectum ordinis, quem electionis sue tempore confessus est habuisse, cum postea fuerit in subdiaconum ordinatus; electionem autem alterius presertim propter contradictionem multorum volentium de idoneis corporis sui membris prefici sibi caput et propter contradictionem archiepiscopi predicti, qui non consentiebat ecclesie sue privilegio derogari, auctoritate apostolica decrevimus irritandam. Ne vero contingat Coloniensem ecclesiam ex iterata dissensione gravius conturbari, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus capitulum ipsius ecclesie ad electionem canonicam et concordem moneatis attentius et efficaciter inducatis, qualiter, si forte, quod absit, provenire non poterit infra mensem, extunc auctoritate nostra suffulti sublato cuiuslibet contradictionis et appellationis obstaculo personam idoneam eis in prepositum preficere studeatis. Contradic-

tores etc. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis aut volueritis interesse, duo vestrum etc. Dat. Laterani V idus aprilis.

Potthast, 1877.

189.

Innocenz (III?) nimmt Kl. Hardehausen und seine Güter in seinen Schutz.
(Ferentini 1203 Juli 5?)

Innocentius episcopus servus servorum dei (dilectis fili)is abbati et conventui monasterii d(e Herswithe)husen Cisterciensis ordinis, Paderbornensis diocesis, s(alutem et apostolicam) benedictionem. Cum a nobis petitur, quod ju(stum est et ho)nestum, tam vigor (!) quam ordo exigit racionis, ut id per solicitudinem (!) officii nostri ad debitum (perducatur effectum). Eapropter, dilecti in domino filii, vestr(is justis postulationibus) grato concurrentes assensu personas (vestras et monasterium), in quo divino estis obsequio manc(ipati, cum omnibus) bonis, que inpresentiarum rationabiliter (possidetis, aut) in futurum justis modis prestante domino (poteritis adipisci), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter aútem terras, possessiones, domos, redditus et alia bona vestra, sicud ea omnia juste et pacificite (!) possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Maguntine (!) tercio nonas julii pontificatus anno sexto.

Abschrift s. XV in Mscr. VII, 4509 im Kgl. St.-A. Münster. Ob Innocenz III. oder IV. (Innocenz VI. wohl weniger) gemeint ist, lässt sich nicht feststellen wegen des korrumpirten Maguntine, *das dem Schreiber des Kopiars in die Feder geflossen, weil eine Reihe vom Erzb. v. Mainz ausgefertigter Transsumpte darin stehen. Wilmans deutet es für* Ferentini *und schreibt die Urk. Innocenz III. zu. Vorhergeht im Kopiar eine Urkunde Johann XXII. oder Innocenz VI.* dat. Auionien. IV nonas julii pont. a. V; *es folgt Innocenz III. (Potthast, 4977), ebenfalls Protektionsurk. für Hardehausen.*

Bis jetzt nur Reg. bekannt: Westf. Urkb. IV, 11 mit falschem Datum und Löher, Arch. Ztschr. III, S. 43 Nr. 28. Der durch Mäusefrass stark zerstörte Text ist nach den gewöhnlichen Formeln ergänzt.

190.

Innocenz III. bestätigt dem Abt Widukind von Corvei alle von seinen Vorgängern gewährten Privilegien und die von den weltlichen Fürsten dem Kloster verliehenen Exemtionen.
Anagni 1203 December 12.

„Solet annuere.“ —

Dat. Anagnie II idus decembris pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. (Vat. Arch. Regbd. 5 fol. 93 Nr. 197). Bulle an rothgrünen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 26. Innocentius *verl. Schrift. Ohne Registraturvermerk.*

Potthast, 2046. Drucke: Schaten ad annum, Wilmans, Westf. Urkb. IV, 12.

191.

Innocenz III. verleiht dem Abt (Widukind) von Corvei den Gebrauch des Ringes auf Bitten des römischen Königs Otto. Anagni 1203 December 12.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . a(b)bati Corbeiensi salutem et apostolicam benedictionem. Apostolica sedes, cui auctore domino licet immeriti presidemus, in plenitudinem ecclesiastice dignitatis (assump)ta sic in filios (gratia)m benedictionis paterne transfundit, ut de plenitudine (ipsius) accipiant u(niversi et), sicut eis injuncte sibi sollicitudinis onus participant, sic etiam accepte (dignitatis honores communicat et ornatus dotans) in filiis filias et filios in filiabus (adornans. Circa illos autem se magis exhibet liberalem et in eos copiosius sua dona diffundit, qui accepte gratie non ingrati vitium ingratitudinis fugiunt et honorantibus se assurgentes in actionibus gratiarum, ut gratia eis detur, ex gratia promerentur. Cum igitur factam tibi et monasterio tuo ab apostolica sede gratiam recognoscas, que predecessoribus tuis et eorum successoribus usum mitre, cirothecarum et sandaliorum indulsit, tam meritis tuis quam precibus karissimi in Christo filii nostri illustris O[ttonis] electi in Romanorum imperatorem, in cujus fidelitate ac devotione persistis,) inducti, ut de cetero utaris anulo, auctoritate tibi present(ium indulgemus. Nulli ergo omnino) hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. (Si quis) autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit (incursu)rum. Dat. Anagnie II idus decembris pontificatus nostri anno se(xt)o.

Or., sehr zerstört, im Kgl. St.-A. Münster; ergänzt nach Regbd. 5 fol. 93 Nr. 198 des Vat. Arch. Bulle an rothgrünen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 26. Innocentius *verl. Schrift. Kein Registraturvermerk.*

Potthast, 2047. Erhard, Reg. 2418 zu (1198—1216).

192.

Innocenz III. gewährt dem Abt (Heribert) von Werden den Gebrauch der Pontifikalien. Anagni 1204 Januar 15.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati Werdinensi salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petencium precibus favorem benivolum inpertiri. Ea propter, dilecte in domino fili, tuis justis postulationibus gratum impertientes assensum usum pontificalium, sicut per privilegium apostolice sedis antecessoribus tuis indultus fuisse dinoscitur, et predecessores tui sunt hactenus usi eis, auctoritate tibi apostolica indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Anagnie XVIII kalendas februarii pontificatus nostri anno sexto.

Aus dem liber minor privilegiorum monasterii Werdensis s. XIV fol. 40 im Kgl. St.-A. Düsseldorf.

193.

*Innocenz III. fordert den Erzbischof (Ludolf) von Magdeburg auf, dem Kardinallegaten Guido von Palestrina binnen Monatsfrist wegen der ihm zugefügten Unbilden genugzuthun und dem Willen des Papstes durch Anerkennung des römischen Königs Otto zu gehorchen, zumal dieser genügende

Bürgschaft für die Indemnität des Magdeburger Stiftes gestellt habe. Andernfalls habe er den Bischöfen (Thetmar) von Minden, (Rudolf) von Verden und (Hartbert) von Hildesheim befohlen, ihn feierlich zu exkommuniciren und den Suffraganen und dem Kapitel von Magdeburg zu verbieten, ihn ferner als Metropoliten anzuerkennen.

(Anagni 1204 Januar 24 bis 31.)

„In admirationem inducimur." —

Potthast, 2106. Vgl. Vogel a. a. O. S. 38.

194.

Innocenz III. schreibt dem Bischofe (Bernhard) von Paderborn und dem Dompropst (Lambert) daselbst, dass der Pfalzgraf Heinrich bei Rhein entgegen der Bestimmung des Königs und des päpstlichen Legaten (Guido) von Palestrina Güter der Bremer Kirche im Lande Stade und Hadeln in Besitz genommen und befiehlt, falls die anbefohlene Restitution derselben nicht erfolge, diese durch Bann und Interdikt zu erzwingen.

Lateran 1204 April 5.

„Lacrimabilis venerabilis nostri (!) . . Bremensis archiepiscopi." —

Dat. Laterani non. aprilis pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 26. Auf dem Umbug rechts r. d. S. g. *(?)*

Potthast, 2171. Korrekter Druck zuletzt Sudendorf, Urkb. der Herzöge von Braunschweig u. s. w. Bd. I, 4.

195.

Innocenz III. beauftragt den Abt (Heribert) von Werden und die Pröpste (Bruno) von Bonn und (Dietrich) von St. Kunibert in Köln mit der Prüfung und Regelung der strittigen Münsterschen Bischofswahl. Lateran 1204 Mai 28.

. . Abbati de Werdtn (!), Coloniensis diocesis, et . . Bunnensi et . . sancti Cuniberti prepositis Coloniensibus.

Ex litteris venerabilis fratris nostri Guidonis Prenestini episcopi, apostolice sedis legati, et dilectorum filiorum . . prepositi, . . decani et maioris, ut asseritur, partis canonicorum Monasteriensis ecclesie ac quorundam abbatum accepimus, quod, cum bone memorie . . Monasteriensis episcopus in commisse sibi administrationis officio dies suos feliciter consumasset, canonici eiusdem ecclesie ad electionem de substituendo pontifice faciendam statuto termino convenerunt, quorum pars quedam dilectum filium . . Bremensem, altera vero Claholtensem (!) prepositum nominavit, unde fuit ex parte ipsius Bremensis prepositi ad eiusdem legati audientiam appellatum. Partibus igitur in eius presentia constitutis electores prefati Bremensis prepositi suum ei presentantes electum proponere curaverunt, quod . . prepositus et . . decanus cum ceteris ecclesie sue prelatis ac duplo maior et sanior pars capituli Monasteriensis abbatibus totius episcopatus consentientibus in capitulo ipsum elegerant unanimiter in pastorem. Quia ergo Bremensis prepositus fuerat a maiori parte capituli utpote a duplo immo multo pluribus et a prelatis ecclesie, scilicet preposito maiore, decano, cantore, custode, parti

alteri nullo consentiente prelato, et antiquioribus ecclesie, quoniam electores ipsius omnibus alterius partis electoribus uno excepto erant in introitu et stallo priores, a saniori quoque parte capituli, quia consilio abbatum totius episcopatus in anima sua hoc consulentium et iudicio conscientie sue respicientium ad solam utilitatem Monasteriensis ecclesie et a jejunis in loco congruo bono per omnia zelo remota omni affectione consaguinitatis (!) et familiaritatis electus, et quia dictus Claholtensis prepositus electus non fuerat a prelatis, immo pauci canonici multa ei familiaritate ac consaguinitate (!) coniuncti post prandium loco indebito, videlicet extra civitatem, post appellationem ad predictum legatum interpositam eundem perperam nominarunt, postulabant instantius Bremensis prepositi electores, ut alterius partis electionis (!) cassata electionem eorum dictus legatus auctoritate apostolica confirmaret. Preterea dilecti filii nuntii eiusdem Bremensis prepositi coram nobis asseveravere constanter, quod idem Claholtensis prepositus de legitimo non fuerat matrimonio procreatus et hoc erat in suis partibus manifestum. Licet autem ab altera parte primitus in eiusdem legati presentia constituta fuisset propositum quandam inter ministeriales et canonicos compromissionem fuisse illicite celebratam, et quod canonici, qui ius in electione habebant, contempti fuerant, nec etiam advocati consensus et quorumdam aliorum nobilium et virorum religiosorum, prout fieri debuit, fuerat requisitus, et quod ministeriales et cives Monasterien(ses) portas civitatis sue serari ac turres muniri fecerunt presidiis, cum deberet electio celebrari, quare pars eadem cum quibusdam nobilibus coacta fuit ad locum alium se transferre ac processit in electionem ibidem, nichil tamen pro electione sua vel pro suo allegabat electo, sed instanter indutias postulabat. Ad quod pars respondit adversa, quod ei iam fuerant indutie decem et octo septimanarum indulte, quapropter super indutiis, quas petebat, eius erat petitio reprobanda, presertim cum ex viduatione pastoris magnum Monasteriensi ecclesie periculum immineret. Prefatus vero episcopus auditis, que in eius presentia [a]) fuerant allegata, quia propter ardua negotia, que ipsi fuerant a nobis iniuncta, idem non poterat negotium terminare, ne partes fatigarentur inanibus laboribus et expensis, eisdem iniunxit, ut dominica, qua cantatur Invocavit proximo preterita, nostro se conspectui presentarent. Nos ergo, licet nuntii predicti Bremensis prepositi cum litteris eiusdem legati nostro se conspectui presentarint [b]), quia tamen pro parte altera nullus comparuit responsalis, et ideo de premissis nobis non potuit fieri plena fides, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus veritate plenius inquisita electionem, quam de persona idonea inveneritis canonice celebratam sublato appellationis obstaculo confirmetis, reliqua penitus reprobata, contradictores censura ecclesiastica compescentes. Si vero utraque fuerit electio reprobanda, cassetis utramque facientes eidem ecclesie infra quindecim dies de persona idonea per electionem canonicam provideri. Quam si forte infra idem tempus Monasterienses canonici neglexerint celebrare, vos auctoritate nostra suffulti virum idoneum preficiatis eidem ecclesie in pastorem. Ita quod, si vobis constiterit dictum Claholtensem prepositum fuisse illegitime natum, cum in Lateranensi concilio sit statutum, ut nullus in episcopum eligatur, nisi qui iam etatis annum tricesimum egerit et de legitimo sit matrimonio natus et qui etiam vita et scientia commendabilis demonstretur, et clerici, qui contra formam istam quemquam [a]) elegerint, et eligendi tunc potestate privatos et ab ecclesiasticis beneficiis triennio noverint se suspensos, ante omnia electionem illam non tam irritandam quam irritam iudicetis clericos, qui eum eligere presumpserunt, pena predicta sublato appellationis obstaculo punientes. Unde, si nova forsan occurrerat electio celebranda, illis exclusis, qui ad electionem contra statutum Lateranensis concilii processerunt, ceteris iniungatis, ut iuxta prescriptam formam electionem non differant celebrare. Quod si non omnes etc. duo vestrum. Dat. Laterani V kalendas junii.

a) *auf Rasur.* — b) *der Satz von* Nos *bis* presentarint *steht am Rande.*

Vat. Arch. Regbd. 5 fol. 126v Nr. 71.

Potthast, 2223. Druck aus Brequigny, Diplomata u. s. w. Westf. Urkb. III, 25. Vgl. Tumbült, die Münstersche Bischofswahl des Jahres 1203, in Westdeutsche Ztschr. III, 355 ff.

196.

Innocenz III. beauftragt den Propst, Dekan und Kustos der Mindener Kirche mit der Untersuchung eines Streites zwischen Waldemar und andern Kanonikern des Kapitels St. Willehad in Bremen einerseits und dem Propst H(erbert) andererseits wegen gewisser Pfründen.

Rom 1205 Februar 4.

„Oblata nobis." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum non. februarii pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle von Hanfschnur abgeschnitten liegt bei; Diekamp, Tafel Nr. 26. Auf dem Umbug im ersten Viertel links Ric̄. *Auf der Rückseite oben links* ⌈‾. *Potthast, 2401.*

197.

Innocenz III. beauftragt die Äbte von Helmershausen und Haina sowie den Propst von Geismar die Äbtissinwahl in Neuenheerse zu untersuchen.

Rom 1205 März 2.

. . . Helwardensi et . . de Hegen̄. abbatibus et . . preposito Geismariensi Padeburnensis et Maguntine diocesum.

Dilecte in Christo filie [a]) R. custodi Herisiensis ecclesie et V. clerico, qui venerat contra eam, petentibus sibi audientiam exhiberi dilectum filium M. sancti Theodori diaconum cardinalem dedimus auditorem. In cujus presentia custos ipsa proposuit, quod Herisiensis ecclesie abbatissa defun̄cta sorores et canonici ejusdem ecclesie ad monitionem bone memorie . . Padeburnensis episcopi diocesani eorum, qui ad sepulturam venerat abbatisse, pro electione facienda insimul consederunt vocantes ad se Th. Padeburnensem scolasticum, ut vota examinaret eorum. Verum, cum in unius electione dissenserint, octo sorores de decem et septem, que tunc fuere presentes, et omnes canonici, qui sunt in ipsa ecclesia quatuordecim, ipsam elegere custodem, advocato et ministerialibus ac toto populo favorem suum prebentibus et assensum. Septem vero de sororibus nominaverunt in abbatissam prepositissam ejusdem ecclesie ex adverso. Utraque igitur a parte sua jam dicto episcopo presentata pro confirmationis munere obtinendo, episcopus partes commonuit diligenter, ut ad pacem intenderent et super electione ad invicem concordarent eis quinque dierum spatium super hoc deliberandi concedens. Sexto autem die, cum concordare non possent, partibus injunxit episcopus, ut post alios quinque dies exhibiture super suis [b]) electionibus rationes se Padeburnensi capitulo presentarent. Ipsa ergo custode atque prepositissa[b]) cum electricibus suis in Padeburnensi capitulo constitutis, ipsa prepositissa et septem electrices ipsius G. monialem, que de quodam nigro monasterio fuit et in quadam ecclesia in abbatissam confirmata et etiam benedicta, presentavere tunc primam episcopo se illam elegisse dicentes. Unde parte altera nimium stupefecta, cum audiret eas illis nescientibus nec etiam requisitis mutasse, quod fecerant, ipsa custos ad proponendam causam suam et etiam defendendam secundo et tertio ab ipso capitulo concedi sibi petiit advocatum, quem non potuit obtinere. Adverse vero parti plures fuerunt advocati concessi, et tunc prepositissa confessa est manifeste, quod electioni sue renuntiarat omnino et in ipsam G. monialem cum septem electricibus suis unanimi consenserat voluntate. Prefata vero custos hec audiens et cognoscens, quod episcopus et multi de capitulo, cum essent consaguinei (!) monialis ejusdem, ad ejus promotionem vellent judicium declinare, postquam super jure Herisiensis ecclesie et sua sibi justitia conservanda fuit aliquandiu allegatum, ne super electione sua prejudicium pateretur,

vocem ad nos appellationis emisit. Sed episcopus appellationi non deferens pro jam dicta moniali consaguinea (!) sua sententiam promulgavit et eam fecit per nuntios suos in abbatie possessionem induci. Sane prefatus clericus procurator partis adverse proponebat econtra, quod, cum prefata G. monialis a majori, quoniam [b]) ab undecim et saniore parte capituli, scilicet prepositissa, scolastica et decana, et aliis quibusdam sororibus cassatis tamen prius a jam dicto episcopo duabus frivolis nominationibus bono zelo fuisset in Herisiensem abbatissam electa et confirmata per ipsum episcopum, prefata R. custos eam super hoc molestare presumit in eadem ecclesia se volens intrudere per potentiam laicalem. Unde idem procurator pro ipsa moniali petebat, ut confirmationem de ipsa factam faceremus inviolabiliter observari, nocere sibi asserens non debere, quod nigra sit monialis et alie, videlicet Herisienses sorores, canonicalibus indumentis utantur, et quod confirmata et benedicta sit alibi abbatissa, cum de consuetudine illius regionis existat, quod nigre moniales assumantur ad hujusmodi abbatias, et quandoque contingat, ut canonica mulier nigrarum monialum teneat abbatiam [b]) asserens hoc etiam a bone memorie Celestino papa predecessore nostro sibi fuisse concessum, ut ad abbatiam aliam posset assumi. Custos autem replicabat econtra, quod eadem monialis non debebat assumi nec poterat ad ipsarum regimen abbatie, cum non esset soror illius ecclesie set de quodam monasterio nigro et in abbatissam honorabilioris ecclesie confirmata et etiam benedicta, a cujus regimine non sine culpa credebatur expulsa, et concessionem, quam a predecessore nostro se dicit habere, ostendere non valebat. Unde petebat instanter, ut, quod erat factum de ipsa, irritum faceremus haberi, presertim cum in litteris jam dicti episcopi, quas idem procurator in sue partis defensionem habebat, contineretur expresse ipsum episcopum ad confirmationem electionis illius post appellationem ad nos interpositam processisse ac eadem appellatio legitima videretur, cum consaguinitas, quam in litteris suis idem episcopus cum ipsa moniali se recognoscebat habere, manifestam indicaret suspitionem in eum preter hoc, quod, quandocunque a diocesano suo gravaretur in aliquo, sibi appellare licebat. Nos autem ab ipso cardinale diligenter auditis hiis et aliis, que fuerunt proposita coram ipso, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, quicquid super electione predicte monialis factum est, auctoritate nostra suffulti nullius contradictione vel appellatione obstante denuntietis irritum et inane et super ipsius electione custodis veritate diligentius inquisita, si electionem ipsam inveneritis esse canonicam et personam ejus idoneam, eam auctoritate apostolica [c]) confirmetis. Contradictores etc. Testes etc. Nullis litteris etc. Quod si non omnes etc. duo vestrum. Dat. Rome apud sanctum Petrum VI nonas martii.

a) Dil. in Christo fil. *im Register.* — b) *auf Rasur.* — c) *Schreiber wollte erst* nostra *schreiben.*

Vat. Arch. Regbd. 7 fol. 1v Nr. 3.
Potthast, 2426. Vgl. Nr. 206.

198.

Innocenz III. beauftragt den Erzbischof (Sigfried) von Mainz, den Bischof (Johann) von Cambray und den Scholaster von St. Gereon in Köln, den Erzbischof Adolf von Köln feierlich zu exkommuniciren und die Exkommunikation in jeder Kölner Pfarrei und in den benachbarten Diöcesen zu verkünden, sowie die Kölner Suffragane und Geistlichkeit von der Pflicht des Gehorsams gegen denselben zu entbinden. Rom 1205 März 13.

„Ut Adolphus Coloniensis.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum III idus martii pontificatus nostri anno octavo.

Potthast, 2442.

199.

Innocenz III. beauftragt u. a. den Abt von Corvei das Unterthänigkeitsverhältniss der Gandersheimer Kirche zur Hildesheimer Diöcese zu untersuchen.

Rom 1205 Mai 3.

„Ex parte dilectarum." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum V nonas maii.

Potthast, 2485.

200.

Innocenz III. befiehlt den Bischöfen (Thetmar) von Minden und (Rudolf) von Verden sowie dem Abt (Heribert) von Werden, den Erzbischof (Ludolf) von Magdeburg unter den angegebenen Bedingungen vom Banne zu lösen.

1205 Mai 25.

. . Mindensi et . . Verdensi episcopis et . . abbati Verdensi.

Si . . Magdeburgensis archiepiscopus notasset plenius, quod obedientia victimis antefertur et inobedientia idolatrie comparatur, dicente domino per prophetam: Melior est obedientia quam victime et auscultare magis quam offerre adipem arietum, quoniam quasi peccatum ariolandi est repugnare et quasi scelus idolatrie nolle acquiescere, non excessisset in tantum, ut, ex quo apostolica sedes semel ei culpam suam ex mera benignitate remisit, excommunicationis sententiam, quam venerabilis frater noster G. nunc Remensis archiepiscopus, sancte Romane ecclesie cardinalis, tunc vero episcopus Prenestinus, apostolice sedis legatus, in eum presentem et scientem protulerat, sua temeritate contempneret, et postquam sententia ipsa per vos, fratres episcopi, et venerabilem fratrem nostrum . . Hildesemensem episcopum de mandato nostro fuerat publicata, contra claves ecclesie, quarum vires nequaquam ignorare debebat, divina presumeret officia celebrare. Licet autem magister G. et Albericus clerici ab ipso ad nostram presentiam destinati eum apud nos sollicite intenderent excusare, quia tamen excusatio eius ex ipsa negotii qualitate in accusatione potius vertebatur, eam non duximus admittendam sed frivolam reputavimus et inanem. Ceterum, quoniam archiepiscopus ipse, sicut accepimus, ad gratiam apostolice sedis redire desiderat, que consuevit pulsantibus pietatis hostium aperire, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ab ipso juratoria cautione recepta, quod mandatis nostris obediat super hiis, pro quibus eum excommunicatum mandavimus nuntiari, absolutionis ei beneficium impendatis, et ne delictum eius remaneat incorrectum et per impunitatem transeat aliis in exemplum salvis aliis mandatis nostris injungatis ei sub debito juramenti, ut vobis aperiat veritatem, utrum post sententiam latam in ipsum et maxime publicatam divina officia celebrarit. Dilecto autem filio R. Magdeburgensi canonico, qui, non ut archiepiscopum persequatur eundem sed ut deo potius et sedi apostolice obsequatur, ad presentiam nostram accessit, et aliis, qui proponere voluerint contra eum, audientiam concedentes, personas et canonicos Magdeburgensis ecclesie, ut super hiis et aliis, que proposita fuerint, testimonium perhibeant veritati monitione premissa per districtionem ecclesiasticam appellatione postposita compellatis, et quod inveneritis, per vestras nobis litteras curetis fideliter intimare, ut per vestram relationem instructi super hoc, prout procedendum fuerit, procedamus. Prefatum autem R. canonicum propter hec ab ipso non permittatis archiepiscopo vel ab aliis molestari sed eum et alios, qui proponere voluerint contra illum, auctoritate apostolica defendatis. Quod si non omnes duo vestrum. Dat. VIII kalendas junii.

Vat. Arch. Regbd. 7 fol. 25 Nr. 77.

Potthast, 2517. In den Drucken anno octavo *hinzugefügt. Reg. v. Mülverstedt a. a. O. Nr. 211.*

201.

Innocenz III. dispensirt Propst Friedrich von Clarholz, auf inständiges Bitten des römischen Königs Otto und seiner Blutsverwandten, die ihm und der römischen Kirche sehr treu und ergeben seien, vom defectus natalium, (a soluto genitus de soluta)*, und verleiht ihm das Recht, kirchliche Dignitäten übernehmen zu können.*

(Rom 1205 September 7 bis Oktober 10).

„Ad hoc deus." —

Potthast, 2587. Das Schreiben steht im Register zwischen zwei Briefen mit den erwähnten Daten. Dasselbe ist bisher der Forschung über die Münstersche Bischofswahl unbekannt geblieben. Vgl. Anhang.

202.

Innocenz III. macht dem Bischof (Bernhard) von Paderborn (in gleicher Weise dem Abt Widukind von Corvei) bittere Vorwürfe darüber, dass er König Otto verlassen und zu Philipp von Schwaben übergegangen sei. (Rom 1205 September 22.)

. . Padeburnensi episcopo.

Quam detestabile sit crimen perjurii, veteris testamenti lectio manifestat. Nam cum precepisset dominus Israeli, ut universos habitatores terre, quam eis promiserat, de ipsa deleret, propter fedus, quod Iosue cum Gabaonitis inivit circumventus et juramentum, quod principes multitudinis prestiterant eisdem incaute, Gabaonite mortis periculum evitarunt, licet interrogati, si in terra, que filiis Irael sorte debebatur, forsitan habitarent, quod de terra longinqua venerant, respondissent. Preterea, que pena mendacibus debeatur, Ananie et Saphire mors subita profitetur, qui, quoniam mentiti fuerant spiritui sancto, a conspectu apostolorum principis, cujus sumus licet immeriti successores, mortui sunt educti. Cum ergo vel nulla vel modica distantia sit inter perjurium et mendacium sacerdotis dicente scriptura, quod verba sacerdotis aut vera sunt aut sacrilega, debent ecclesiastici viri et presertim, qui prelationum obtinent dignitates, reatum perjurii et crimen mendacii penitus evitare et sic fugere inconstantie levitatem, ne ve sit eis [a]), si terram duabus viis ingredi convincantur, et si culpam incurrerint, non effugiant disciplinam. Miramur igitur non modicum et movemur, quod cum karissimo in Christo filio nostro illustri regi Ot(toni) in Romanorum imperatorem electo fidelitatis prestiteris juramentum et ab eo de regalibus fueris investitus, postquam per venerabilem fratrem nostrum S(ifridum) Maguntinum archiepiscopum consecrationis beneficium suscepisti, tepuisti quasi penitus circa eum et ipsi tue devotionis obsequium subtraxisti. Ne igitur subditis tuis occasio fias similis levitatis, qui eis fortitudinis et constantie debes exempla prestare, fraternitatem tuam monemus et exhortamur attentius et per apostolica tibi scripta precipiendo mandamus, quatinus sic de cetero in ejus fidelitate persistas et sic ei patenter adhereas et potenter, quod preterita negligentia per subsequentem diligentiam expietur nec tam cito incurrisse notam perjurii videaris, quia id non possemus equanimiter tolerare.

Scriptum [b]) est . . abbati Corbeiensi in eundem fere modum usque [c]) juramentum et ei a sue promotionis initio auxilium prestiteris et favorem, nunc ultimo tepuisti penitus circa eum etc. usque expietur nec incurrisse notam perjurii etc. usque in finem.

a) ve *bis* eis *auf Rasur.* — b) *Dieses schliesst sich an das Vorhergehende ohne Absatz an.* — c) usque *über der Zeile.*

Vat. Arch. Regbd. 6 fol. 32 Nr. 125.

Potthast zweimal: 2444 nach Druck bei Schaten, ad annum, mit Datum: datum Rome apud sanctum Petrum III idus martii pontificatus nostri anno octavo, *zu 1205 März 13, das andermal 2579 nach Migne (undatirt) zu 1205 September 22/23, weil der zweite im Registrum vorangehende und der im Registrum fünf Nummern weiter folgende Brief vom 22. und 23. September in einem Berliner Kodex datirt sind. Da Schatens Druck aus unserer Quelle unzweifelhaft stammt und das Datum aus einem um 8 Nrr. vorhergehenden Stück ergängt ist, so wird das Datum: September 22, das einzig richtige sein. Bernhard blieb dem Staufer treu. So war er auf dem Tage von Nordhausen 1207 Aug. 15; Winkelmann, Philipp von Schwaben u. s. w. 425 Anm. 3.*

203.

Innocenz III. gestattet dem neugewählten Erzbischof (Bruno) von Köln, wenn die Suffragane der Kölner Kirche zu seiner Weihe entweder nicht kommen wollen oder nicht kommen können, sich von jedem katholischen Bischofe weihen lassen zu können.

Rom 1205 December 23.

„Devotioni tue.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum X kalendas januarii.

Potthast, 2631. In einem Schreiben (Potthast 2630) an Kapitel und Klerus von Köln erwähnt er ebenfalls diese Genehmigung.

204.

Innocenz III. beauftragt den Erzbischof Bruno, den Domdechanten und den Scholaster H. von St. Gereon in Köln, den Bischof (Otto) von Münster (und in gleicher Weise den Bischof [Gerhard] von Osnabrück) zur Beobachtung des dem römischen König Otto geschworenen Eides anzuhalten.

Rom 1206 Februar 17.

B(runoni) archiepiscopo, . . majori decano et magistro H. scolastico sancti Gereonis Coloniensis.

Cum inter cetera documenta fidei christiane nichil sit gloriosius quam fidem illibatam servare, miramur admodum nec inmerito commovemur, quod venerabilis frater noster . . Monasteriensis episcopus, de cujus meritis virtutis exempla deberent ad alios derivari, juramentum, quod prestitit karissimo in Christo filio nostro . . (!) illustri regi Ottoni in Romanorum imperatorem electo, quod ei potenter et patenter deberet adesse, dissimulare videtur nec considerat, quod, si sal evanescat in ipso, ad nichilum valet ultra, nisi ut foras mittatur et ab hominibus conculcetur, et si caput sit lanquidum (!), subjecta membra salutis proprie reddat robore destituta. Volentes igitur, quod ab eodem episcopo temere presumptum est, in melius emendari, mandamus, quatinus eundem episcopum pretermissis quibuscunque obligationibus impietatis ad servandum juramentum prefato regi exhibitum sollicitis monitis inducere studeatis. Quod si ad commonitionem vestram idem episcopus, quod premissum est, adimplere forte noluerit, vos eum ad id per districtionem ecclesiasticam sublato appellationis obstaculo compellatis.

Dat. ut supra. *(Nr. 132 f. 33 hat, wie auch unter derselben Nr. bei Migne,* Dat. Rome apud sanctum Petrum XIII kalendas martii pontificatus nostri anno octavo.)

In eundem modum scriptum est eisdem judicibus contra Osnaburgensem episcopum.

Vat. Arch. Regb. 6 fol. 33 Nr. 135.

Potthast, 2687. Ein Bruchstück gedruckt Westf. Urkb. III, 36.

205.

Innocenz III. beauftragt den Scholaster und die Pfarrer von St. Gereon, St. Laurentius und St. Brigitta in Köln, nachdem er schon früher die Grafen von Jülich, Hochstaden, Berg, Altena und Geldern wegen Unbill gegen die Kirche von Köln in den Bann gethan hatte, die Verächter seines Gebotes nachdrücklichst zu strafen.

Rom 1206 März 15.

„Olim per nostras.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum id. martii pontificatus anno nono.

Potthast, 2716.

206.

Innocenz III. ernennt den Scholaster von Hildesheim, den Kustos und den Scholaster von Minden zu neuen Richtern in dem Streite über die Neuenheerser Äbtissinwahl. Nach Schilderung des bisherigen Verlaufes der Verhandlungen (vgl. Nr. 197) theilt er ihnen mit, dass die frühern Richter, die Äbte von Helmershausen und von Haina sowie der Kustos von Geismar, die widerspänstige Nonne G., welche die Abtei nicht fahren lassen wollte, exkommunizirt hätten, worauf diese appellierte. Die Richter hätten sodann die Wahl der R. untersucht und sie bestätigt, worauf der Bischof von Paderborn appelliert habe. Der Bruder der G. habe die R. aus dem Kloster vertrieben und sie schwören lassen, bis zu Martini des verflossenen Jahres nicht das Kloster zu betreten. Darauf sei beiderseitige Appellation in Rom erfolgt. Aus den Depositionen der G. und einem Schreiben des Metropolitans, des Erzbischofs (Siegfried) von Mainz sei zu entnehmen, dass der eine der frühern Richter exkommuniziert gewesen und die beiden andern nicht in der richtigen Weise die Einführung der R. besorgt hätten; darum beauftragt der Papst die genannten Richter, die G. von der Verwaltung des Stiftes zu entfernen, die Bestätigung der R. von neuem zu untersuchen und, falls die Angaben über die Exkommunikation des einen Richters u. s. w. wahr seien, die R. nach ihrem Gutdünken entweder zu bestätigen oder die Schwestern zu einer Neuwahl zu veranlassen.

Lateran 1206 März 29.

„Dilecta in Christo filia.“ —

Dat. Laterani IV kalendas aprilis anno nono.

Potthast, 2730. — Vgl. Anhang.

207.

Innocenz III. beauftragt die Äbte von Loccum und Amelunxborn und den Dompropst von Minden, in der Streitsache des Abtes (Florenz) von Marienfeld und des Edlen Heinrich von Schwalenberg wegen des Gutes in Stapellage zu entscheiden.

Rom 1206 April 12.

Innocentius episcopus servus servorum dei de Lucca et de Amelungeburne (!) abbatibus Myndensis et Hildemensis (!) diocesum et preposito majori Mindensi salutem et apostolicam benedictionem. Ad audienciam nostram dilecto filio abbate de Campo sancte Marie significante pervenit, quod cum

nobilis vir H(enricus) de Swalenberch Padheburnensis diocesis ei super predio in Stapellage [a]) gravamina plurima non desisteret irrogare, ipsum coram dilecto filio J. interea sancti Stephani in Celio monte presbytero cardinali, sedis apostolice tunc legato, traxit in causam. In cujus presencia idem nobilis prestito juramento promiserit (!), quod eundem abbatem de cetero super ipso predio nullatenus molestaret. Nichilominus tamen juramenti religione contempta ipsum super eodem indebite perturbare presumit. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis et auditis hinc inde propositis, quod justum fuerit, appellatione postposita statuatis [b]) facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per districtionem eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere, nullis litteris veritati et justicie prejudicantibus a sede apostolica impetratis. Quod si [c]) non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. D(at). Rome apud sanctum Petrum II idus aprilis pontificatus nostri anno nono.

a) Stapellag̅ *die Hdschr.* — b) *korr. aus* statuentes. — c) si *fehlt.*

Aus Msc. Lat. Oct. 50 der Berliner Kgl. Bibliothek, Epistolae Innocentii (s. XIII). Der erste Theil, von historia tripartita 3 Bücher V—VII enthaltend, s. XI. Das Buch gehörte Kl. Marienfeld: Liber campi sancte Marie, quem dedit Alhelmus physicus de Colonia.
Regest aus dieser Quelle Potthast, 2745 a—25537. Zu vgl. Erhard, Regg. 2225 und 2376.

208.

Innocenz III. nimmt das Kl. Werbe in seinen Schutz und sichert ihm seinen benannten Güterbesitz. Ferentino 1206 Mai 19.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. preposito, .. priorisse ac monialibus monasterii sancte Marie de Werbe salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum justis modis deo propitio poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ecclesiam de Werbe, tres mansos et duo molendina in villa eadem, et in Hana viginti et unum mansos et ecclesiam ejusdem ville, in inferiori Werbe duos mansos, in Giffelce duos et dimidium, in Nuinbrune quinque, in Barstorp septem, in Noua uilla ante castrum Nuweburch unum, in Brungeressen unum, in Dodenhusen tres, in Selbach unum, in Boldinkeshusen unum, in Lutterbach unum, in Sigelaldesfelt [a]) unum, in Alresse capellam et curtem unam, bona quoque, que habetis in Hereberge, in Berchen, in Nuinbrunne et in Silbach, in Werbe, in Maxenstein, in Betthenhusen et in Wildungen, in Anrephe, in Immenhusen, in Herebrechteshusen et in Houfen, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et monasterio vestro per vos auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Inhibemus preterea, ne quis episcopus, archidiaconus vel advocatus seu qualiscumque persona vos et homines vestros indebitis exactionibus aggravare vel super bonis vestris ad seculare iudicium trahere aut in eodem cenobio conventus publicos celebrare presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis, confirmationis et inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemtare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Ferentini XIIII kalendas junii pontificatus nostri anno nono.

a) d *korr. aus* b.

Or. im Fürstl. Waldeckischen Archiv zu Arolsen. An rothgelben Seidenfäden die Bulle, Diekamp Tafel Nr. 26. Links auf dem Umbug: and; *in dorso Kreuz, der Balken unten rund umgebogen.*

Potthast, 2779. Druck Varnhagen, Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte, Urkundenbuch Nr. 11.

209.

Innocenz III. nimmt Kl. Berich in seinen Schutz und bestätigt seine namentlich aufgeführten Besitzungen. Ferentino 1206 Mai 25.

„Cum a nobis petitur." —

Dat. Ferentini VIII kalendas junii pontificatus nostri anno nono.

Die Stelle über den Güterbesitz lautet: Specialiter autem in villa de Beriche IX mansos cum silva de Marchia et duo molendina, in Bettenhusen mansum I, in inferiori Werbe tres mansos et totidem in Alrephe, in Beltershusen duos, in Geismare prope Frideslare molendinum unum, predia quoque, que habetis in Aldenstede, in Aldendorp et in Bruninchusen, in Vierminne, in Nothvelde et in Rickeresbroke.

Potthast, 2780. Hier nach Druck in Varnhagen, Grundlage u. s. w. Urkundenbuch Nr. 38 (irrig Innocenz IV. zugeschrieben).

210.

Innocenz III. trägt den Äbten von Helmershausen und Hardehausen und dem Paderborner Domdechanten auf, die Verhältnisse der Unterordnung der Abtei Gandersheim unter das Hochstift Hildesheim zu untersuchen. Ferentino 1206 Juni 17.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . de Helwardeshusen et . . de Herswitheshusen abbatibus et . . decano Padeburnensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilecte in Christo filie . . abbatissa et sorores ecclesie de Gandersen sua cuperent privilegia renovari nobis, humiliter supplicarunt, ut personis aliquibus scriberemus, que privilegia ipsius ecclesie, que propter viarum discrimina ad nostram presentiam tute destinari non poterant, inspicerent diligenter, tenorem ipsorum fideliter conscribentes sigillis eorum signatum nostro conspectui presentandum. Verum nos earum postulationibus concurrentes quatuor episcopis et abbatibus totidem hoc injunximus exequendum, qui apostolico mandato parentes privilegia felicis recordationis Agapiti et Johannis predecessorum nostrorum sibi presentata subtiliter inspexerunt tenorem eorum sub sigillis suis nobis fideliter transmittentes. Venerabilis quoque frater noster G(uido) Remensis archiepiscopus, tunc episcopus Prenestinus in partibus illis officium legationis exercens, tenorem privilegiorum ipsorum sub sigillo proprio nostro fecit conspectui presentari. Nos autem tam legato quam inquisitoribus fidem debitam adhibentes, licet non videremus, quare non deberent eadem privilegia innovari, quia tamen C. majoris ecclesie et J. sancte Crucis canonici Ildesemenses in nostra presentia constituti proponebant Ildesemensem ecclesiam in possessione subjectionis ipsius monasterii per centum annos et amplius extitisse, privilegia ipsa tunc non duximus innovanda. Verum ut tam monasterio quam ipsi ecclesie suam justitiam servaremus, dilectis filiis . . Vigaviensi, . . Corbeiensi et . . de Lapide sancti Michaelis abbatibus dedimus in mandatis, ut ad locum idoneum pariter accedentes citatis, qui fuerant evocandi, inquirerent super omnibus diligentius veritatem et usque ad diffinitivam sententiam procedentes gesta omnia sub suarum testimonio

litterarum conscripta fideliter ad sedem apostolicam destinarent prefigentes partibus terminum conpetentem, quo nostro se conspectui presentarent sententiam recepture. Ipsi vero mandatum apostolicum exequi cupientes partes ad suam presentiam citaverunt et, cum vellent in causa procedere occasione cujusdam interlocutorie, quam tulerunt, pars Ildesemensis ecclesie ad sedem apostolicam apellavit, propter quod judices ipsi in causa procedere nequiverunt. Nuper autem partibus in nostra presentia constitutis predicta petiit abbatissa, quatinus deberemus privilegia sue ecclesie renovare, presertim cum in presentia delegatorum judicum pars Ildemensis ecclesie nichil ostendere studuerit vel probare, quod monasterio vel privilegiis ejus in aliquo derogaret. Ex adverso vero fuit sollicite postulatum, ut causam ipsam discretis viris committere dignaremur, qui testes reciperent, quos contra privilegia monasterii et probandam prescriptionem legitimam inducere proponebant. Nos siquidem diligentius attendentes, quod jure civili provida sit deliberatione statutum, ut, quando periculum testium formidatur, ne veritas occultetur et probandi copia fortuitis casibus subtrahatur, etiam lite non contestata testes valitudinarii et alii, de quibus ex aliqua rationabili causa timetur, ad testimonium admittantur, ejusdem equitatis similitudine provocati, predicta privilegia quasi iam nimia vetustate consumpta, cum fuerint non in pargameno sed papiro conscripta, duximus innovanda nolentes, quod ex innovatione hujusmodi novum jus monasterio acquiratur, sed ut antiquum jus, si quod habet, per innovatum privilegium conservetur. Quia vero prefatum monasterium ad jus et proprietatem apostolice sedis per privilegia predecessorum nostrorum pertinere monstratur, ne jus ecclesie Romane remaneat indefensum, eandem abbatissam procuratricem ipsius duximus statuendam, ut, cum adversus ecclesie Romane possessiones et jura non nisi centenaria currat prescriptio, ipsa super hoc et aliis vice nostra procuret, que coram vobis in judicio fuerint procuranda. Nolentes igitur, quod de statu ejusdem monasterii diutius dubitetur vel quod causa ipsa remaneat ulterius indecisa, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus locum tutum et comodum eligentes infra sex mensium spatium post susceptionem presentium litterarum recipiatis testes, quos ad prescriptionem probandam Ildesemensis ecclesia vel ad interruptionem ostendendam Gandersemense cenobium duxerit producendos, et si prescriptionem legitimam probaverit, ut intendit, nisi probata fuerit interruptio ex adverso, subjectionem ipsius monasterii adjudicetis eidem, cum constet ipsum in sua diocesi constitutum, privilegium, quod ipsi monasterio innovari fecimus, corrumpentes. Alioquin eidem super hoc perpetuum silentium imponentes monasterium ipsum pronuntietis perpetua libertate gaudere nostro sibi privilegio resignato. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam cessante apellatione cogatis veritati testimonium perhibere. Quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Ferentini XV kalendas julii pontificatus nostri anno nono.

Or. im Herzogl. Braunschweig. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Die an Hanfschnur befestigt gewesene Bulle fehlt. Vat. Arch. Regbd. 7 fol. 106 Nr. 97.

Potthast, 2813. Vgl. die folgenden Nrr.

211.

Innocenz III. theilt den Richtern zur Prüfung der Stellung des Kl. Gandersheim zum Hildesheimer Bisthum, den Äbten von Helmershausen und Hardehausen, sowie dem Domdechanten von Paderborn seine Entscheidung bezüglich der Verjährung mit.

Ferentino 1206 Juni 17.

. . de Helwartheshusen et . . de Herswartheshusen abbatibus et . . decano Paderburnensi.

Cum vobis aliis litteris dederimus in mandatis, ut in causa, que inter ecclesiam Hildesemensem ex una parte et ecclesiam de Gandersen et ecclesiam Romanam ex altera dinoscitur agitari, testes ad

probandam prescriptionem recipere debeatis, insinuatione presentium vobis duximus declarandum, quod, postquam prescriptio contra monasterium supradictum et libertatem ipsius dicitur inchoata, scissura trium scismatum adversus Romanam ecclesiam intervenit. Licet igitur tam legali quam canonica sit diffinitione statutum, ut contra sacrosanctam Romanam ecclesiam, que gaudet privilegio speciali, non nisi centum annorum prescriptio locum sibi valeat vendicare, tempora tamen intercedentium scismatum, que secundum juris ordinem cursum prescriptionis impediunt, nolumus aliquatenus computari, sed diligenti consideratione adhibita de temporum supputatione deduci. Dat. Ferentini XV kalendas julii anno nono.

Vat. Arch. Regbd. 7 fol. 106 Nr. 96.
Potthast, 2812.

212.

Innocenz III beauftragt den Bischof (Bernhard) von Paderborn und den Abt von Corvei, dahin zu wirken, dass dem Kl. Gandersheim die ihm von Übelthätern entrissenen Güter zurückgegeben würden, und dasselbe gegen Ungerechtigkeiten zu schützen.

Ferentino 1206 Juni 24.

„Quoniam nimis.“ —
Dat. Ferentini VIII calendas julii pontificatus nostri anno nono.
Potthast, 2826.

213.

† *Innocenz III. nimmt Kl. Fischbeck in seinen Schutz.*

Lateran 1206 October 19.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiabus Berthe abbatisse et toti congregationi secularis ecclesie in Visbecc diocesis Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Religiosam vitam eligentibus convenit apostolicum adesse presidium, ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eos a pio proposito revocet aut robur, quod absit, sancte religionis infringat. Quapropter, dilecte in domino filie, justis vestris postulationibus clementer annuimus et ecclesiam vestram, in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra speciali protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut, quasqunque possessiones et bona eadem ecclesia vestra in presentiarum juste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum et principum, oblatione fidelium [a]) seu aliis justis modis opitulante (!) domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli prorsus hominum liceat supradictam ecclesiam vestram temere perturbare, vel ejus possessiones auferre, seu ablatas retinere, diminuere seu quibuscunque vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur earum, pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva tamen sancte (!) sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica justitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica seu secularis persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumtionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri redemptoris Jesu Christi aliena fiat et in extremo examine districte

ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco jura sua servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Datum Laterani XIV kalendas novembris pontificatus nostri anno IX.

a) *Im Druck fehlt* fidelium *und ist das* oblatione *zu* principum *gezogen.*

Potthast, 2896. Die Urk. nur durch den Druck Paullini's in seiner Hist. virg. coll. Visbecc. p. 73 s. bekannt; Original oder ältere Kopie weder in Fischbeck noch sonst aufzufinden. Wilmans in Arch. Ztchr. III, S. 42 Nr. 23 behielt die Entscheidung über Echtheit einer weitern Untersuchung vor. Die Urk. ist zusammengesetzt aus den allgemeinen Formeln eines feierlichen Privilegs ohne besondere Angaben, und mit dem Datum eines einfachen Privilegs. Die ungewöhnliche Zusammenstellung und mehrere auffällige Ausdrücke zwingen an Fälschung zu denken.

214.

Innocenz III bestätigt dem Stift Busdorf seine Besitzungen, besonders die von seinem Gründer ihm geschenkten fünf villas: Aspethera, Hildelinghusen, Haswthehusen, Hohensili, Albehtinghusen. *Lateran 1206 November 18.*

„Commisse nobis.“ —

Dat. Laterani XIIII kalendas decembris pontificatus nostri anno nono.

Or. im Kgl. St-*A. Münster. Bulle an rothgrünen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 26, sehr zerstört. Auf dem Umbug rechts* J Mediol. *auf der Rückseite oben links* d, *in der Mitte* E. Innocentius *verl. Schrift.*

Potthast, 2913. Druck Schaten ad annum. Im Druck Westf. Urkb. IV, 22 zu korrigiren Z. 3 exigit *st.* exiget. — Omnia *Z. 10 auf Rasur.*

215.

Innocenz III. antwortet auf die Frage des Kölner Dompropstes u. s. w., an welchen Suffragan der Kölner Kirche während der Gefangenschaft des Erzbischofs Bruno appelliert werden müsse, er hoffe auf baldige Befreiung desselben durch seinen Legaten.

Lateran 1207 Mai 15.

„Postulastis per sedem.“ —

Dat. Laterani id. maii anno decimo.

Die Frage, (neben welcher noch mehrere andere gestellt waren,) lautet: Postulatis per sedem apostolicam edoceri, quis suffraganeus Coloniensis ecclesie, dum venerabilis frater noster B(runo) archiepiscopus vester in vinculis detinetur, debeat judicare, si forte a clericis suis iidem fuerint ad Coloniensem ecclesiam appellati?

Potthast, 3101.

216.

Innocenz III. nimmt das Marienkloster in Lippstadt mit seinen Besitzungen in Schutz.

Viterbo 1207 Juli 3.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse ac monialibus beate Marie in Lippia Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Prudentibus virgi-

nibus, que sub habitu religionis accensis lampadibus per opera sanctitatis iugiter se preparant obviam sponso ire, sedes apostolica debet patrocinium impertiri, ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas et ecclesiam vestram, in qua secundum deum et beati Augustini regulam divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimns. Specialiter autem ecclesias, terras, molendina, silvas, decimas, possessiones et alia, que dilectus filius B(ernhardus) de Lippia, nobilis quondam vir, nunc autem monachus Cisterciensis ordinis, eidem ecclesie in helimosinam provida pietate concessit, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos ipsi ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Viterbii V nonas julii pontificatus nostri anno decimo.

Or. im Fürstl. Lipp. Archiv zu Detmold. — Bulle an Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 26. Auf dem Umbug links J; *auf der Rückseite Ecke oben links* R. Innocentius *in verl. Schrift. (Diekamp).*

Auszug bei Klostermeier, Krit. Beleuchtung u. s. w. (Lemgo 1817) Anm. S. 6 Nr. 5. Reg. Preuss und Falkmann Lipp. Reg. 1,122 Nr. 134.

217.

Innocenz III. gestattet dem Abt (Thetmar) und Konvent des Kl. Corvei, die Weihe der Altäre und Kirchen innerhalb der Klostermauern, Chrisma und h. Öl von jedem katholischen Bischofe zu nehmen. Lateran 1208 April 30.

. . abbati et conventui Corbeiensibus.

Quanto Corbienesem ecclesiam nobis et ecclesie Romane devotiorem sumus experti, tanto rationabiles petitiones pertinentes ad ipsam inducimur specialius exaudire. Cum ergo monasterium vestrum ab omni jurisditione cujuslibet episcopi preterquam summi pontificis sit exemptum, presentium vobis auctoritate concedimus, ut ordines monachorum vestrorum et consecrationes altarium seu basilicarum, que fuerint infra ejusdem monasterii ambitum constituta, necnon crisma et oleum sanctum ac cetera ecclesie sacramenta recipere vobis liceat, a quocunque catholico episcopo malueritis gratiam apostolice sedis habente. Nulli ergo nostre concessionis etc. Si quis autem etc.

Dat. Laterani II kalendas mai anno XI°.

Vat.-Arch. Regbd. 7 fol. 53v.

Potthast, 3390.

218.

Innocenz III. gestattet dem Abt (Thetmar) von Corvei gegen die Beamten des Klosters, welche den Brüdern die Präbenden vorenthalten, mit kanonischen Strafen vorzugehen.

Lateran 1208 April 30.

. . Corbeiensi abbati.

Quanto Corbeiensem ecclesiam etc. ut in alia usque exaudire. Quapropter discretioni tue presentium auctoritate concedimus, ut officiales monasterii tui, qui fratrum prebendam contra justitiam

detinuerint, canonica tibi liceat districtione compellere ad justitiam, sicut debent, super hoc sub tuo examine faciendam, districtius inhibentes, ne predicti officiales per laicalis sententie injustitiam in usus suos stipendia monachis deputata convertere quavis temeritate presumant. Nulli ergo nostre concessionis et inhibitionis etc. Si quis autem etc. Dat. ut in alia. *(Vergl. die vorherg. Nummer.)*

Vat. Arch. Regbd. 7 fol. 54.
Potthast, 3391.

219.

Innocenz III. theilt dem Konvent des Klosters Corvei mit: Als die Kardinallegaten Hugolin und Leo in Deutschland geweilt, hätten sie von der ohne ihre und des apostolischen Stuhles Erlaubniss stattgefundenen Uebersiedelung des Abtes (Thetmar) von Helmershausen als Abt nach Corvei vernommen. Bei der Empfangnahme der Regalien in Nordhausen habe er sich um sie gar nicht gekümmert. Darum hätten die Legaten den Bischof (Bernhard) von Paderborn aufgefordert, ihn bis zur vollen Genugthuung für sein Verhalten zu suspendiren. Darauf habe der Abt zu seiner Entschuldigung die Gewohnheit jener Gegend angeführt, wonach man bei der Wahl, Weihe und Uebersiedelung von einem zum andern Kloster die Genehmigung des Papstes nicht einhole. Die Legaten hätten auf Bitten vieler Fürsten den obigen Befehl geändert und nur Absendung seiner Gesandten auf den nächstvergangenen 16. März 1208 nach Rom verlangt. Er, der Papst, sehe diese Gewohnheit als etwas Verkehrtes an und habe die Legaten angewiesen, von den beiden Gesandten des Abtes und Klosters Gehorsam und Verzicht auf diese Gewohnheit zu verlangen. Das sei geschehen und darnach hätten sie diese Sitte jetzt abzuschaffen.

Lateran 1208 Mai 3.

„Cum venerabilis.“ —

Dat. Laterani V nonas maii pontificatus nostri anno undecimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, stark abgeblättert. Bulle fehlt. Auf dem Umbug rechts Guills. *Auf der Rückseite der Impetrant* CONO. *Rechts davon ein auffallend grosses Registratur-*R *mit oben eingeschriebenem* scripte. — *Vat. Arch. Regbd. 7 fol. 53.*

Potthast, 3397. Die Bulle findet sich ganz oder theilweise gedruckt mehrfach in den Ausgaben des Corp. jur. can. Drucke Schaten ad annum, Westf. Urkb. IV, 31 (irrig zum 5. Mai gesetzt). Der Tag von Nordhausen am 15. Aug. 1207, Böhmer-Ficker Reg. imp. 158a. Der Corveier Abt sicher der frühere Helmershauser Abt Thetmar III. und wahrscheinlich der, welcher mit der Paderborner Kirche den Streit um die Stellung Helmershausens zu Paderborn hatte, vgl. oben Nr. 156 ff. Auf dem Quedlinburger und Erfurter Tage fehlt der Abt, vgl. Winkelmann a. a. O. 425, Anm. 3. Dass der Abt vom Papst wieder in Gnaden aufgenommen wurde, geht aus den beiden vorhergehenden Nrr. hervor. — Zu korr. im Druck W. Urkb. S. 23 Z. 5 eorundem. — *Z. 11* Padeburnensi, *also auch wohl Z 2. — Z. 11 und 14* differret.

220.

Innocenz III. erwähnt in seinem ausführlichen Schreiben an Äbtissin und Konvent des Stiftes Gandersheim die Untersuchung des Rechtsverhältnisses desselben zur Hildesheimer Kirche seitens

der Äbte von Corvei und Helmershausen sowie des Domdechanten von Paderborn, sichert das Stift vor allen Angriffen Hildesheims und erklärt, dass es fernerhin der Freiheiten sich erfreuen solle, die in dem von ihm erneuerten Klosterprivileg ausdrücklich erwähnt seien.

Lateran 1208 Mai 11.

„Cupientes olim." —

Dat. Laterani V idus maii anno undecimo.

Potthast, 3411.

221.

Innocenz III. schreibt u. a. an die Suffragane in der Kölner Kirchenprovinz über die Beschwerden des ehemaligen Kölner Erzbischofs Adolf gegen seine Richter und befiehlt ihnen, den Erzbischof Bruno als Metropoliten anzuerkennen.

Lateran 1208 Mai 13.

„Postquam Adulphus." —

Dat. Laterani III idus maii anno undecimo.

Potthast, 3412.

222.

Innocenz III. schreibt an den Erzbischof (Albert) von Magdeburg (und in gleicher Weise an die Erzbischöfe [Siegfried] von Mainz und [Bruno] von Köln und ihre Suffragane), sie möchten dafür Sorge tragen, dass kein neuer römischer König gewählt werde, und verbietet unter Strafe des Anathems jemanden zu salben oder zu krönen.

(1208 August.)

. . archiepiscopo et episcopis suffraganeis Magdeburgensis ecclesie.

„Cum dissensionis materia."—

In eundem modum . . archiepiscopo et episcopis suffraganeis ecclesie Maguntine.

In eundem modum . . archiepiscopo et episcopis suffraganeis ecclesie Coloniensis.

Vat. Arch. Regbd. 6 fol. 37v Nr. 155.

Potthast, 3476.

223.

Innocenz III. theilt dem Erzbischof (Andreas) von Lund mit, dass päpstliche Mandate u. a. an die Bischöfe (Gerhard) von Osnabrück und (Otto) von Münster ergangen seien, den aus seinem Bisthum geflohenen und zum Erzbischof von Bremen erhobenen Bischof Waldemar von Schleswig zur Stellung in Rom binnen Monatsfrist zu veranlassen, im Weigerungsfalle ihn mit dem Bann und seinen Aufenthaltsort mit dem Interdikt zu belegen und ebenfalls die Absendung von Gesandten der Bremer Kirche nach Rom zu bewirken.

Ferentino 1208 November 4.

„Cum diabolus." —

Dat. Ferentini II nonas novembris pontificatus nostri anno undecimo.

Potthast, 3530. Reg. Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, 262.

224.

Innocenz III. überträgt dem Erzbischof (Albert) und dem Kanonikus Magister Gernand in Magdeburg die fernere Untersuchung der streitigen Äbtissinwahl in Neuenheerse.

(Lateran 1209 Februar.)

. . archiepiscopo et magistro Gernando canonico Magdeburgensibus.

Cum dilecta in Christo filia [a]) R. custos Herisiensis ecclesie ac Volpertus clericus procurator G. monialis olim ad sedem apostolicam accessissent et super electionibus celebratis de custode ac moniali jam dictis litigassent aliquamdiu coram nobis, nos hiis diligenter auditis, que tam a procuratore ipso fuere proposita quam custode, . . Helerwardensi [b]) et . . Hergensi (!) abbatibus ac . . preposito Geismariensi dedimus in mandatis, ut, quicquid factum fuerat super monialis electione jam dicte, auctoritate nostra suffulti nullius contradictione vel appellatione obstante denuntiarent irritum et inane ac super ipsius electione custodis veritate diligentius inquisita, si electionem ipsius canonicam et personam idoneam invenirent, ipsam auctoritate apostolica confirmarent contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescentes. Verum cum ipsa custos mandatum hujusmodi judicibus presentasset, quod de prefata moniali factum fuerat, denuntiaverunt irritum et inane. Que cum nollet dimittere abbatiam, judices ipsi excommunicationis eam vinculo innodantes mandaverunt eandem arctius evitari; sed ipsa cum electricibus suis post aliquot dies super electione sua per nuntium appellavit. Iudices autem appellationi nullatenus deferentes, presertim cum de nostro expresso mandato fuisset ejus electio irritata et appellatio esset in litteris nostris inhibita, citato Herisiensi conventu de ipsius electione custodis, prout ipsis injunctum fuerat, inquirere studuerunt. Cumque ipsius electionem invenissent canonicam idoneamque personam, habito prudentum consilio electionem confirmantes ipsius abbatiam Herisiensem auctoritate nostra per diffinitivam sententiam adjudicaverunt eidem. Et licet diocesanus episcopus appellarit et inhibuerit Herisiensi conventui, ne illi tamquam abbatisse presumerent obedire, ipsi tamen eam in corporalem ejusdem abbatie possessionem cum omni mansuetudine induxerunt, a qua per . . fratrem monialis predicte ac fautores ipsius per violentiam est ejecta, et preter alia mala, que ibidem fuere nequiter perpetrata per illos, dictam R. coegerunt juramento firmare, ut usque ad festum beati Martini tunc proxime futurum Herisiensem ecclesiam non intraret nec etiam domo simplici, vel quod ibidem obtinebat stipendio, uteretur. Porro cum dicta R. super hiis et aliis graviter vexaretur, ad nostram duxit presentiam recurrendum, memorata G. moniali similiter veniente. Cumque super hiis ipsa R. proposuerit questionem et postulaverit confirmari processum judicum predictorum, et ut satisfieret sibi de damnis et injuriis irrogatis, dicta G. proposuit ex adverso, quod, cum electa fuerit in Herisiensis ecclesie abbatissam a majori et saniori parte conventus et ejus electio per diocesanum fuerit episcopum confirmata, ipsa custos ad abbatem de Conradesburch et conjudices [c]) ejus litteras impetravit. Ad quorum presentiam cum ipsa G. citata veniret et ostenderet se spoliatam fuisse ipsius occasione custodis, sententiam ab ipsis judicibus reportavit se illi nullatenus respondere teneri, nisi foret primitus restituta, sed ipsa custos ab eadem sententia provocando appellationem suam est personaliter prosecuta. Ceterum cum ipsa G. ad hoc tantum procuratorem transmiserit, ut eadem confirmaretur sententia, procurator ipsius mandati fines excedens passus est obtinere custodem, quod voluit, contra ipsam et ad supradictos judices litteras reportavit. Quorum unus excommunicationis sententie subjacebat, prout littere venerabilis fratris nostri . . Maguntini archiepiscopi nobis exhibite continebant. Cum quo alter eorum absente tertio in omnibus inordinate processit, et licet tam ipsa quam Herisiense capitulum pro diversis gravaminibus appellarint, ipsi tamen nichilominus procedentes eandem custodem per Albertum familiarem ipsius, qui, sicut ex eisdem litteris memorati archiepiscopi probabatur, vinculo erat excommunicationis astrictus, et B. plebanum in corporalem fecerunt possessionem in-

duci. Ad probandum vero, quod procurator jam dictus mandatum tale receperit, ut videlicet appellationem interpositam prosequi procuraret, testes coram auditore sibi dato produxit. Sed econtra responsum est, quod, etsi testes illi mandatum tale probassent, per hoc tamen nullatenus est ostensum, quin aliud recepisset, et ideo cum esset pro sententia presumendum, presertim cum fuisset a nobis cum maturitate consilii promulgata, manifeste intelligi poterat, quod super principali negotio procurator predictus mandatum receperat generale; sicut eadem custos per testem unicum, quem produxit, plenius ostendebat. Nos autem hiis et aliis intellectis, que fuerunt ab utraque parte proposita, prefatam G. monialem ab administratione ipsius abbatie sententialiter duximus removendam, dilectis filiis . . scolastico Ildesemensi .. custodi et .. scolastico Mindensibus dantes nostris litteris in preceptis, ut ad ipsam ecclesiam personaliter accedentes abbatie administrationem ejusdem alii persone idonee committere procurarent, cui ad opus ecclesie fieret hinc inde resignatio subtractorum, ipsi vero interim de confirmationis sententia, que super electione custodis lata erat a delegatis judicibus cognoscentes, sicut justum esset, confirmarent vel infirmarent eandem. Ita videlicet quod, si pro eo, quod unus ex judicibus delegatis, qui eandem sententiam tulerant, excommunicationis esset vinculo publice innodatus, quando sententia lata fuit, sicut per metropolitani litteras monstrabatur, aut ex alia justa causa ipsam constaret sententiam infirmandam ea cassata cognoscerent iterum de ipsius electione custodis, et que in factum fuissent proposita vel personam, plenius audientes ipsam, si fuisset inventa canonica, confirmarent, alioquin ea penitus infirmata darent sororibus facultatem liberam eligendi, et quam in abbatissam sibi ducerent regulariter eligendam, ejus electionem sublato appellationis obstaculo confirmarent ac prefate custodi de bonis ecclesie facerent in expensis legitimis provideri; contradictores nichilominus vel rebelles, ut a sua temeritate desisterent, per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogentes. Testes etiam, qui nominati essent, si se gratia, odio vel timore subtraherent, per districtionem eandem cessante appellatione cogerent veritati testimonium perhibere. Ipsi vero judices tam custodem ipsam quam conventum Herisiensis ecclesie ad suam presentiam evocantes dilationis eis terminum indulserunt; sed dilatione pendente . . preposita Herisiensis cum complicibus suis . . abbati de Reinuehusen(!), . . preposito de Noua ecclesia et . . plebano de Eschenshuseim nostras litteras presentavit, in quibus eisdem judicibus mandabatur, ut supradicta custos quedam ipsius ecclesie ornamenta, custodie quoque proventus ad usum ecclesie pertinentes et redditus de Meinchsern̄, qui debebant sororum neccessitatibus ministrari, ac quedam alia de prebendis earum, que per quosdam predones malitiose subtraxerat et ipsa pro sue voluntatis arbitrio detinebat, per censuram ecclesiasticam appellatione remota justitia mediante restituere cogeretur. Quarum auctoritate custos ipsa citata, cum statuto sibi die non posset coram judicibus comparere, ipsi post appellationem a Lamberto clerico interpositam pro parte custodis ejusdem in ipsam excommunicationis sententiam protulerunt. Et licet eodem die procurator ipsius comparuerit coram eis et eandem excommunicationis sententiam utpote minus rationabiliter latam peteret relaxari, cum in nullo penitus audiretur, appellationem a predicto Lamberto clerico interpositam ratam habuit et recessit. Ipsi vero appellationi minime deferentes receperunt testes a preposite ac complicum ejus parte productos et eorum depositionibus in ipsius custodis absentia publicatis ipsam cum complicibus suis ad restitutionem centum quinquaginta marcarum et de furto ac sacrilegio nichilominus condempnarunt excommunicationis sententie supponentes easdem. Postmodum autem cum procurator custodis ipsius predictorum scolastici Mindensis et conjudicum suorum conspectui se statuto termino presentasset pro eadem custode in judicio processurus, idem judices asserentes, quod, cum prefata custos excommunicata esset a judicibus memoratis, sicut ipsa non poterat agere, sic nec ejus debebat procurator audiri, eum ab agendo per sententiam repulerunt. Procurator autem ex adverso respondit, quod talis excommunicationis sententia sibi nocere non poterat vel custodi, cum per legitime appellationis obstaculum, que sententiam ipsam precesserat, de jure fuerit impedita. Cumque judices ipsi allegationem hujusmodi frivolam reputantes nollent de appellatione cog-

noscere, procurator jam dictus ad sedem apostolicam appellavit. Sed ipsi appellationi deferre nolentes testes, quos pars altera producere voluit ad probandum, quod unus ex delegatis judicibus, qui sententiam tulerant pro custode, tunc excommunicatus erat, cum pro ea confirmationis sententia lata fuit, ea occasione sumpta, quod quidam ex ipsis testibus a remotis partibus venerant, receperunt. Propter quod quedam sorores Herisienses pro se ac predicta custode ad sedem apostolicam provocarunt. Qui appellationem interpositam contempnentes G. monialem ab administratione Herisiensis ecclesie removerunt ipsam ejusdem ecclesie preposite committentes, aliquas personas idoneas in suum adjutorium receptura (!). Idem quoque judices articulum de resignatione subtractorum intermittentes, qui primo fuerat in mandato nostrarum litterarum insertus, testes super alio articulo receperunt, quia videlicet ab abbate predicto et conjudicibus suis legitime olim fuerat provocatum, eo quod rescripti nostri copiam partibus facere voluerunt (!). Qui receptos testes super premissis articulis postmodum publicantes confirmationis sententiam pro sepedicta custode latam penitus infirmarunt ac de ipsius electione nichilominus inquirentes eandem tanquam celebratam minus canonice cassaverunt concessa sororibus eligendi libera facultate. Que convenientes in unum sepedictam G. monialem unanimiter elegerunt. Cujus electionem dicti judices confirmantes abbatie possessionem et cathedram solempniter assignarunt eidem supradictam custodem et fautrices ipsius excommunicatas publice nuntiando. Subsequenter autem hii, qui super articulo prenotato de resignatione scilicet subtractorum auditores fuerant a predictis judicibus deputati, recipientes testes a predicte preposite ac suarum complicum parte productos depositiones ipsorum sub sigillis propriis interclusas eisdem judicibus transmiserunt. Verum cum custos ipsa iter arripuisset ad sedem apostolicam veniendi, memorati judices noluerunt dicta testium publicare ad nostram presentiam eadem sub sigillis suis destinantes inclusa. Nos igitur hec et alia, que tam custos predicta quam I. clericus, qui pro eodem negotio venerat contra ipsam, nuper apud sedem apostolicam constituti proponere voluerunt, et acta judicum ab eisdem nobis exhibita diligentius attendentes deprehendimus manifeste predictas litteras ad memoratum abbatem de Reineshusers(!) et suos conjudices impetratas per subreptionem obtentas, cum in eis illius articuli, videlicet de subtractorum resignatione, fuerit preter nostram conscientiam cognitio demandata, qui litteris fuerat insertus prioribus, de quibus in secundis litteris mentio aliqua non fiebat. Et ideo quod ipsarum litterarum occasione dignoscitur attemptatum, penitus duximus irritandum. Dictum insuper scolasticum Hildesemensem et conjudices suos invenimus minus provide processisse, quia, cum in nostris litteris eisdem principaliter mandaretur, ut ad predictam ecclesiam personaliter accedentes persone idonee administrationem committerent abbatie, cui ad opus ejusdem abbatie fieret hinc inde resignatio subtractorum, ipsi formam mandati apostolici transponentes illo capitulo pretermisso de aliis articulis inordinate plurimum cognoverunt, propter quod processum ipsorum contra nostri formam rescripti ac juris ordinem attemptatum irritum decrevimus et inanem presentium vobis auctoritate in virtute spiritus sancti districte precipiendo mandantes, quatinus convenientes in loco competenti et tuto G., A. et quibusdam aliis ejusdem ecclesie sororibus, sicut justum fuerit, restitutis et forma mandati nostri exacta diligentia observata in negotio ipso juxta tenorem precedentium litterarum appellatione remota ratione previa procedatis, ita quod per vestram sollicitudinem circumspectam saltem hac vice negotio tamdiu prorogato finis debitus imponatur. Quia vero propter causam istam diutius jam protractam Herisiensis ecclesia graves dignoscitur sustinuisse jacturas, volumus et mandamus, ut tu, frater archiepiscope, in expensis propriis cognitioni cause studeas interesse.

a) dil. in Christo fil. *das Registrum.* — b) Hel'wardensi *d. R.* — c) et ejus conjudices *mit Umstellungszeichen; ebenso später* manifeste poterat intelligi, *wo* int. *vor* pot., *dann* ecclesie hinc inde fieret, *wo* fier. *vor* hinc, *endlich* mentio non fiebat aliqua, *wo* aliqua *vor* non *zu setzen ist.*

Vat. Arch. Regbd. 7a.
Potthast, 3661. Vgl. Nr. 197 und 206.

225.

Innocenz III. beauftragt die Bischöfe (Otto) von Münster und (Gerhard) von Osnabrück sowie die Suffragane von Bremen, den Bann über den früheren Bischof von Schleswig, Waldemar, da er in seiner Verstocktheit verharre, in ihren und den benachbarten Diöcesen zu verkünden und seine Anhänger zu strafen. *Viterbo 1209 Juli 2.*

„Cum vir iniquus et apostata.“ —

Cum igitur Waldemarus predictus arcum sic tensum non metuens nec fugiens a sagitta ad apostolicam sedem non venerit infra terminum prefinitum a nobis sed in sua pertinacia dampnabiliter perseveret, per apostolica vobis scripta mandamus et districte precipimus, quatinus eandem sententiam, quam incurrisse dinoscitur, per vestras et vicinas dioceses publicantes et contra eum et suos complices idem mandatum per omnia fideliter exequentes in locis, in quibus fuerint, tam divinum officium quam alia ecclesiastica sacramenta preter baptisma parvulorum et penitentias morientium ipsis presentibus faciatis omnino cessare. Dat. Viterbii VI nonas julii pontificatus nostri anno duodecimo.

Or. im St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 26. Auf der Rückseite Bremeñ *darunter* R *mit eingeschriebenem* scripte.

Potthast, 3761. Innocenz erwähnt den Auftrag in seinem Schreiben an König Otto, Potthast, 3760.

226.

Innocenz III. beauftragt den Elekten (Konrad) von Minden und den Abt (Werner) von Liesborn nach längerer Darlegung der Verhältnisse der Bremer Kirche, den Bischof (Gerhard) von Osnabrück, falls sie ihn, wie von Bremen aus behauptet würde, tauglich für die Leitung der Bremer Erzdiöcese fänden, zur Uebernahme der neuen Würde zu veranlassen.

Lateran 1210 October 30.

„Venerabiles fratres nostri.“ —

Dat. Laterani III kalendas octobris pontificatus nostri anno tertio decimo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp Tafel Nr. 27. Oben rechts im letzten Viertel R. *Auf der Rückseite* R *mit eingeschriebenem* scripte sunt. *(Statt* sunt *schrieb der Schreiber erst* sit.*) Schreiber auf dieser nicht vermerkt, sicher derselbe, der die folgende Urkunde schrieb. Vgl. die beiden folgenden Nummern. — Vat. Arch. Regbd. 8 fol. 35v Nr. 158.*

Potthast, 4116. Druck Möser IV, 105.

227.

Innocenz III. fordert die Suffragane u. s. w. der Bremischen Kirchenprovinz auf, den zu ihrem Erzbischof bestimmten Bischof (Gerhard) von Osnabrück als ihren Oberhirten aufzunehmen.

Lateran 1210 October 30.

„Ex litteris vestris.“ —

Dat. Laterani III kalendas novembris pontificatus nostri anno tertio decimo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle von Hanfschnur abgeschnitten fehlt. Auf dem Umbug W. Wenafro. *(Von demselben auch die vorhergehende Urkunde geschrieben.) Auf der Rückseite ein verziertes* B *mit zwei ein* F *bildenden Querstrichen an dem verlängerten Längsstrich; vielleicht* B(remensis). — *Vat. Arch. Regbd. 8 fol. 35v Nr. 158.*

Potthast, 4118. Auszug Möser l. c.

228.

Innocenz III. überträgt dem Bischof (Gerhard) von Osnabrück das Erzbisthum Bremen und gestattet ihm, bis zum Empfang des Palliums die Leitung seiner Diöcese beizubehalten.

Lateran 1210 October 30.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . Osnaburgensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Venerabiles fratres nostri . . Lubicensis et . . Livunensis episcopi et dilectus filius . . maior decanus cum ceteris canonicis Bremensis ecclesie suis nobis litteris intimarunt, quod, cum olim Waldemarum quondam Slewicensem episcopum a nobis in archiepiscopum postulassent, quia id non potuit effectui mancipari, quidam ex eis electionis sue vota in dilectum filium B. eiusdem ecclesie moiorem (!) prepositum contulerunt. Verum quia ipsius non extitit electio confirmata, ipsi, quantum in eis extitit, de alia persona tractantes ecclesie sue consulere curaverunt, propter quod non tantum rerum verum [a]) etiam personarum a laicis adhuc adherentibus propter diversas causas Waldemaro predicto graves iam dudum persecutiones sunt et impedimenta perpessi et adhuc etiam patiuntur. At quoniam mora preteriti temporis ecclesie viduate, ad nichilum fere redacte fuit quam plurimum hucusque dampnosa et futuri protractio perniciosa poterat magis esse, idem in manus hominum incidere potius eligentes [b]) quam pro domo dei murum non opponere se ac sua rei, quam inceperant, insistere fortiter necessarium extimarunt. Unde tam ipsi quam dictus prepositus per suas litteras speciales a nobis humiliter postularunt, ut te eisdem vicinum et per omnia cognitum ipsis in archiepiscopum concedere dignaremur, per quem, cum sis vir moribus et scientia preditus ac generis nobilitate preclarus et ecclesiam tibi commissam hactenus viriliter defensaris, prefata ecclesia poterit in statum pristinum reformari et compesci nichilominus insolentia laicorum. Nos igitur consuli volentes ecclesie diutius desolate dilectis filiis . . Mindensi electo et . . abbati Lesbernensi Monasteriensis diocesis et . . custodi Monasteriensi nostris dedimus litteris in mandatis, ut inquisita super hiis et cognita veritate, si res ita se habet, tibi auctoritate nostra iniungant, ut ad prefatam ecclesiam Bremensem accedas eiusdem re imen in nomine domini recepturus. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, cum a prefatis executoribus tibi fuerit iniunctum, accedas ad ecclesiam memoratam et in Christi nomine regimen eius suscipias ac fideliter exequaris. Nos enim tecum propter necessitatem temporis [a]) hanc specialem gratiam duximus faciendam, ut usque ad susceptionem pallei Osnaburgensem ecclesiam sicut proprius pastor retineas et gubernes, dantes supradictis executoribus in mandatis, ut iniungant nichilominus clero ministerialibus et populo ecclesie memorate, quod tibi usque ad susceptionem pallei tamquam pastori proprio intendant ut hactenus et exhibeant obedientiam [c]) debitam et honorem contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Preterea venerabilibus fratribus nostris suffraganeis [d]) Bremensis ecclesie et Bremensi capitulo ac ministerialibus eius nostris duximus litteris iniungendum, ut, postquam de mandato nostro tibi facto per exequutores predictos ad sepedictam ecclesiam accesseris gubernandam, tanquam pastori suo tibi obedientiam [e]) et reverentiam debitam exhibentes intendant tibi humiliter et devote. Dat. Laterani III kalendas novembris pontificatus nostri anno tertio decimo.

a) *auf Rasur.* — b) *von* in *bis* eli *auf Rasur.* — c) *von* tamq. *bis* obedientiam *auf Rasur.* d) *ursprünglich* Preterea Bremensi cap. et ven. fratr. nostr. suffr. *dann mit Umstellungszeichen.* — e) *von* tamq. *bis* obed. *Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 27. Oben in der Mitte p. *Auf der Rückseite ein verziertes* B(remensis?). — *Vat.-Arch. Regbd. 8 fol. 35v Nr. 158. — Von den drei im Register verzeichneten Urkunden hat also nur die vollständig ausgeschriebene das Registraturzeichen. Auffällig ist ein bei allen drei Originalen vorkommender Fehler. In sämmtlichen wurde vom Schreiber das Bremer Kapitel den Suffraganen*

vorgesetzt, bis der Fehler gemerkt und durch Umstellungszeichen korrigirt wurde. Es folgt wohl daraus, dass alle drei dem Korrektor gleichzeitig vorgelegen haben, andernfalls wäre der Fehler wohl in einer Urk. unterblieben; ferner dass der Fehler sich auch in der (Koncept-) Vorlage befand. Im Register steht das richtige.

Potthast, 4117 verz. nach dem Auszug in Lappenberg, Hamb. Urkb. I, 380. Möser, IV, 105.

229.

Innocenz III. nimmt das Kl. St. Johann in Minden in seinen Schutz.

Lateran 1211 September 26. 1210 !

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et fratribus ecclesie beati Johannis evangeliste Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios assuete pietatis offitio propensius diligere consuevit, et ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas et ecclesiam vestram de assensu bone memorie T. Mindensis episcopi dudum fundatam in civitate Mindensi cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis [a]) adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem possessiones et alia bona, sicut ea iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri [b]) et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Laterani VI kalendas octobris pontificatus nostri anno tertiodecimo.

a) s *über der Zeile.* — b) *Vorher Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, stark abgeblättert. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 27. Auf dem Umbug J. G.

230.

Innocenz III. bestätigt dem Nijenklooster (in der Diöcese Münster) die Kirche zu Wittewierum und lässt etwa im Mai die Urkunde neu ausfertigen, da das erste Exemplar abhanden gekommen war. *Rom 1212 (zwischen Januar 19 und März 11).*

Vgl. Emonis Chronicon, Mon. Germ. S. 23, 471. Emo reiste mit einem Empfehlungsschreiben des Abtes Gervasius von Prémontré an Innocenz III. (1211, „Lator presentium") *nach Rom und hielt sich daselbst während der angegebenen Zeit auf. Die Urk. ist verloren.*

231.

Innocenz III. beauftragt eine Reihe Erzbischöfe, Bischöfe und Äbte, da ihm (Gerhard) Bischof von Osnabrück und Elekt von Bremen mitgetheilt, dass Waldemar (der frühere Bischof von Schleswig) sich mit Hülfe des Herzogs von Sachsen im Erzbisthum Bremen festgesetzt habe, die

von dem Erzbischof von Magdeburg und seinen Suffraganen, den Bischöfen von Osnabrück und Münster bereits über ihn verhängte Exkommunikation von neuem an Sonn- und Festtagen in ihren Kirchen zu verkündigen. Lateran 1212 Februar 28.

Magdeburgensi et Maguntino archiepiscopis et eorum suffraganeis.

„Sicut venerabilis (!) noster Osnaburgensis episcopus." —

Dat. Laterani III kalendas martii pontificatus nostri anno quindecimo.

In eundem fere modum scriptum est . . Padeburnensi, . . Mindensi, . . Verdensi et . . Halberstadensi episcopis et dilectis filiis . . Corbiensi et Campo (!) sancte Marie abbatibus Monasteriensis, Padeburnensis dyocesum.

Vat. Arch. Regbd. 8 fol. 84.
Potthast, 4391.

232.

Innocenz III. beauftragt den Propst (Reimbold), Kustos (Volkmar) und Scholaster (Heinrich) der Münsterschen Domkirche, da der Bonner Kanonikus F. ihm berichtet, dass nach der Kassation der Wahl Wilhelm's zum Bonner Propste eine zwiespältige Wahl stattgefunden und hierauf der eine der Gewählten den andern mit Geld zur Cession bewogen habe, sie sollten diese Vorgänge untersuchen und ihm Bericht darüber erstatten.

Lateran 1212 April 21.

„Dilectus filius F. Bunnensis canonicus." —

Dat. Laterani XI kalendas maii pontificatus nostri anno quintodecimo.

Vat. Arch. Regbd. 8 fol. 89 Nr. 75.
Potthast, 4436.

233.

Innocenz III. beauftragt genannte Soester Kanoniker in der Klagesache des Kl. Weddinghausen wegen Schädigung seiner Besitzungen in Werl zu entscheiden.

Lateran 1213 April 17.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano, . . scolastico et G. canonico sancti Patrocli Sosacensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . abbas et conventus de Wedinchusen nobis conquerendo monstrarunt, quod H. et quidam alii Coloniensis diocesis quasdam possessiones et res alias ecclesie ipsorum in Werla contra iustitiam auferre presumunt, alias graves sibi et iniuriosi plurimum existentes. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio, vel timore subtraxerint per districtionem eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani XV kalendas maii pontificatus nostri anno sextodecimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlt. Auf dem Umbug rechts Ray.
Reg. Arch. Ztschr. III, 43 Nr. 30.

234.

Innocenz III. fordert u. a. die Erzbischöfe und Bischöfe der Mainzer und Kölner Kirchenprovinz zur Theilnahme an dem am 1. November 1215 beginnenden Lateranensischen Konzil auf.
Lateran 1213 April 19.

„Vineam domini Sabaoth.“ –

Dat. Laterani XIII kalendas maii pontificatus nostri anno sexto decimo.

Potthast, 4706.

235.

Innocenz III. fordert die Gläubigen der Kölner Kirchenprovinz zum Kreuzzuge auf und ernennt zu seinen Bevollmächtigten den Kölner Scholastikus Oliverius und den Bonner Dechanten Hermann. *Lateran 1213 April 22.*

„Quia major nunc instat.“ —

Dat. Laterani X kalendas maii pontificatus nostri anno sexto decimo.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Nr. 27. Auf dem Umbug J. G. *Potthast, 4718 verzeichnet nach dem Druck bei Ennen und Eckertz, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln II, 42. Letzterer ist, weil aus einer sehr ungenauen Kopie in Gelenius Farrag. II stammend, völlig werthlos. Von einer Wiedergabe der sehr langen Urkunde ist hier abzusehen, weil der Druck (aus dem Registerbd. 8 bei Baluze u. Migne) der Kreuzzugsbulle für die Mainzer Provinz (undatirt, Potthast, 4725 zu Ende April) mit obiger bis auf den Schluss wörtlich übereinstimmt und dieser im allgemeinen korrekt ist. Den abweichenden Schluss aus dem Or. lasse ich hier folgen:*

Ad hec igitur exequenda dilectos filios Oliuerium Coloniensem scolasticum et Hermannum decanum Bunnensem viros utique probate honestatis et fidei deputamus, qui ascitis secum viris providis et honestis auctoritate nostra statuant et disponant, quecumque ad hoc negotium promovendum viderint expedire fatientes *u. s. w.*

Das undatierte Schreiben an die beiden Kreuzzugsprediger („Pium et sanctum“) *Potthast, 4727 zu Ende April 1213.*

236.

Innocenz III. billigt den Entschluss des Bischofs (Otto) von Münster (sowie der Bischöfe [Bernhard] von Paderborn und [Iso] von Verden), den Heiden in Esthland das Christenthum zu predigen, und nimmt ihn und seine Kirche in apostolischen Schutz.
Lateran 1213 October 30.

. . episcopo Monasteriensi.

Ab eo, qui neminem vult perire, sed ut omnes ad agnitionem perveniant veritatis, tibi esse audivimus et credimus inspiratum, ut venerabili fratri nostro Estiensi episcopo, qui sicut servus fidelis et prudens in domini vinea fideliter operatur, cooperator accedens cum eo portare proposueris coram gentibus et regibus nomen dei et dare salutis scientiam plebi sue. Nos igitur tuum pium propositum dignis in domino laudibus commendantes fraternitatem tuam monemus attentius et hortamur, quatinus

accensus zelo fidei Christiane ac sperans, quod, qui affectum tibi dedit, adiciet et effectum, evangeliste aggrediaris opus et officium confidenter, ut cum illis, qui euntes ibant et flebant mittentes semina sua exultationis manipulos valeas reportare. Ut autem predicationis officium valeas liberius exercere, statuimus, ut te hujusmodi pietatis operi mancipato ecclesia et persona tua cum omnibus bonis suis sub apostolice sedis protectione consistant. Tu denique, frater episcope, super te ipso etc. Dat. Laterani III kalendas novembris pontificatus nostri anno sexto decimo.

In eundem modum scriptum est episcopo Verdensi.

In eundem modum scriptum est episcopo Padeburnensi.

Vat. Arch. Regbd. 8.

Potthast, 4832. Druck Schaten ad annum, Auszug Westf. Urkbd. III, 76.

237.

Innocenz III. bestätigt auf den Bericht der Bischöfe (Bernhard) von Paderborn, (Iso) Verden, (Philipp) Ratzeburg und (Albrecht) Riga die von ihnen vollzogene Erhebung des Abtes Theoderich von Dünamünde zum Bischof von Esthland und ermahnt am gleichen Tage die Schwertbrüder, ihm behülflich zu sein. Lateran 1213 October 31.

„Commissi nobis“ *und* „Etsi cunctis.“ —

Dat. Laterani II kalendas novembris pontificatus nostri anno sexto decimo.

Vat. Arch. Regbd. 8.

Potthast, 4834 und 4835.

238.

Innocenz III. bestätigt dem Abt Arnold und Konvent des Kl. Weddinghausen das von den Grafen Gottfried und Heinrich von Arnsberg ihrem Kloster geschenkte Patronat der Kirche in Werl. Rom 1214 Februar 25.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Arnuldo abbati et fratribus ecclesie in Arnesberg Premonstratensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem offitii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu ius patronatus ecclesie in Werle a nobilibus viris Godefrido et Heinrico comitibus de Arnesberg diocesani loci accedente consensu pia vobis liberalitate collatum, sicut illud iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos prefate ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Rome apud sanctum Petrum V kalendas marcii pontificatus nostri anno septimo decimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 27. Auf dem Umbug I. G. *Auf der Rückseite* rion. *Im Datum sind die 4 ersten Worte nachgetragen, als das übrige schon stand; darum enger,* Petrum *mit besonderem Ansatz.* Innocentius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 43, Nr. 31.

239.

Innocenz III. nimmt das in Paderborn neu gestiftete Hospital in seinen besonderen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen. Rom 1214 April 9.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni fundatori hospitalis sancti Johannis Baptiste Paldeburnensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Quapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis precibus inclinati, hospitale ipsum et personas divino inibi obsequio mancipatas cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possident aut in futurum iustis modis prestante domino poterunt adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem tres mansos centum in se iugera continentes et alios agros, feuda, areas, et ceteros redditus, quos hospitali predicto pia liberalitate ad usus pauperum contulisti, sicut ea omnia iuste ac pacifice possident, libertates quoque ac immunitates, a venerabili fratre nostro . . episcopo et dilectis filiis capitulo Paldeburnensibus rationabiliter concessas eidem, ut in eorum autentico continetur, ipsi auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum V idus aprilis pontificatus nostri anno septimo decimo.

Nach Strunck, Notae criticae (Theodor. Bibl. in Paderborn) p. 509 mit der Marginal-Notiz: Litterae monasterii virginum ad s. Udalricum. *Vergl. Westf. Urkb. IV, 47 und Ztschr. f. Gesch. u. Alterthumskunde Westfalens 36, 2, 67.*

240.

Innocenz III. bestätigt dem Vorsteher und den Brüdern des Armenhospitals (. . rectori et fratribus domus pauperum hospitalis sancti spiritus) *in Soest die Besitzungen desselben und nimmt es und sie in seinen Schutz. Lateran 1216 Januar 5.*

„Iustis petencium.“ —

Dat. Laterani non. *(Druck* in nonis) januarii pontificatus nostri anno octavo decimo.

Potthast, 5044 nach Druck bei Seibertz, Urkb. I, 141.

241.

Innocenz III. theilt den Kreuzfahrern der Kölnischen Kirchenprovinz mit, am ersten Juni möchten die, welche zur See nach dem h. Lande ziehen wollten, in Brindisi, Messina und Umgegend sich sammeln, wo er auch anwesend sein werde; zum selben Termin sollten auch die zu Lande reisenden zusammenkommen, denen er einen Legaten senden werde. Er nimmt alle Kreuzfahrer unter seinen Schutz und ernennt zu ihren Protektoren u. a. die Scholaster Oliver von Köln und Johann von Xanten, den Dekan Hermann von Bonn und den Münsterschen Geistlichen Arnold. Lateran, 1216 Januar 8.

„Vos, qui elegistis dominum.“ —

Dat. Laterani VI idus januarii pontificatus nostri anno octavo decimo.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur mit einem bis jetzt unbekannten Namensstempel Innocenz III. Derselbe unterscheidet sich von dem dritten Namensstempel Innocenz III. (Diekamp, Tafel Nr. 27) wesentlich dadurch, dass der Verbindungsstrich des zweiten N *nicht ganz unten am zweiten Strich endet und dass das* IVS *viel grösser ist als die voraufgehenden Buchstaben. Derselbe Stempel an der Urk. für Kl. Barsinghausen, vgl. folg. Nr. Auf dem Umbug* J. G. *Oben* sitis *(Federprobe?), auch auf der Rückseite. Dann ein* ✠ *mit Punkten in den Winkeln.*

Potthast 5048. Der Druck bei Ennen a. a. O. II, 50 (aus Gelenius Farrag. II) sehr inkorrekt. Sinnstörende Fehler sind S. 58 Z. 7 von unten nobis *st.* vobis, *Z. 2 v. u.* propria *st.* proprie, *letzte Z.* nostris *st.* vestris; *S. 60 Z. 1 v. o.* sublevanda *st.* relevanda, *Z. 9 u. 14* nostre *u.* nostram *st.* vestre *u.* vestram, *Z. 3 v. u.* et sciant *st.* ut sciant, *S. 61 Z. 5. v. o.* Bedeonis *st.* Gedeonis. *Die sonst nicht vorkommende Stelle über die Protektoren lautet:*

Deputavimus autem vobis et aliis crucesignandis vestre provincie speciales insuper protectores videlicet dilectos filios Oliuerium Coloniensem et Johannem Xanctensem scolasticos, Hermannum decanum Bunnensem et magistros Johannem Niuellensem canonicum Leodiensis diocesis et Arnoldum presbiterum Monasteriensem, quibus ad defensionem vestram auctoritatem presciptam presentibus indulgemus.

Die Bulle war u. a. auch an die Mainzer Provinz gerichtet.

Super eodem eisdem (sc. crucesignandis) per provinciam Maguntinam constitutis.

So nach Index zu verlorenem Register Innocenz III. Pontificatsjahr 18 fol. 90 Nr. 33 gedr. Theiner a. a. O. I, 64.

242.

Innocenz III. nimmt Kl. Barsinghausen in seinen Schutz und bestätigt seine namentlich aufgeführten Besitzungen. *Lateran 1216 Februar 1.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse ac s(ororibus) ecclesie sancte Marie de Berchsihusen (!) salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor (equita)tis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecte in (domino) filie, vestris justis precibus inclinati personas vestras et ecclesiam sancte Marie de Berchsihusen, in qua divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis tam ecclesiasticis quam mundanis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adhipisci (!), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem in Edingehusen et Nienstede mansos quatuordecim, in Walteringehusem unum, in Westerem unum, in Balduuardingeh(usen) sex mansos et in Brunerdessen quatuor, in Hertingehusen quatuor et in Danquardessen mansos tres, in Wegerthe quatuor, in Leminethe duos et in Reinboldingehusen quinque mansos, in Erdenhusen quinque, in Pustessen̄ quatuor et in Wertheke tres mansos, in Herdingessen tres, in Bochem tres, in Emenchusen undecim et in Emechingehusen mansum unum, in Reinhusen dimidium, in Eschere novem et in Edingehusen mansos sex et in Thedeuessen unum, decimam in eadem villa, decimam in Welche, decimam in Enthorpen, decimam in Elbingehusen, decimam in Groue, decimam in Huchelem, decimam in Wegerthe, decimam in Verthegodessen, decimam in Stidere, decimam in Helmerchingehusen, decimam in Hedestorpe et decimam in Riclige, et possessiones alias ecclesie vestre pia fidelium devotione collatas, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani kal. februarii pontificatus nostri anno octavodecimo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an rothgelben Seidenschnüren; Namensstempel s. v. Nummer. Auf dem Umbug rechts nd. *(?)* areola; *oben in der Mitte* p. *Auf der Rückseite* ✠, *darunter* A. O. *In der Ecke oben ein verwischter kleiner Buchstabe.* Innocentius *verl. Schrift.*
Potthast, 5059.

243.

Innocenz III. überträgt dem Dekan, Kustos und Th. Kanonikus der Soester Kirche die Entscheidung der Streitsache zwischen dem Grafen Gottfried von Arnsberg, der das Kreuz genommen hatte, und dem Kölnischen Ritter H. und andern aus der Kölner Diöcese, deren Angriffe die Ausführung des Kreuzzugsplanes hindern.

Lateran 1216 Februar 24.

„Querelam nobilis viri.“ —

Dat. Laterani VII kalendas martii pontificatus nostri anno 19 (!).

Potthast, 5081a—25609 nach Druck in Seibertz, Quellen der Westf. Gesch. II, S. 469.

244.

Innocenz III. befiehlt dem Erzbischof (Siegfried) von Mainz, seinen Suffraganen und der gesammten Geistlichkeit der Mainzer Provinz die ihnen unterworfenen Kirchen, vor allem aber das Kl. Hardehausen (Herswethehusen)*, dessen Mönche sich bei ihm beschwert haben, vor Ungerechtigkeiten zu schützen.* *Lateran 1216 April 28.*

„Non absque dolore.“ —

Dat. Laterani IIII kalendas maii pontificatus nostri anno octavodecimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle von den Seidenfäden abgefallen fehlt jetzt. Auf dem Umbug links d *(?).*

Potthast, 4977 nach Druck bei Ficker, Engelbert der Heilige S. 314 ff. (Datum irrig 18. April). Reg. Wilmans, Westf. Urkb. IV, 59. Im Druck zu korr. S. 315 Z. 11 cotidiana, *S. 21* relinquntur, *Z. 27* percellatis.

245.

Honorius III. bestätigt den Spruch des Hildesheimer Dompropstes gegen den früheren Erzbischof Adolf von Köln in Sachen der Soester Propstwahl.

Lateran 1216 October 12.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . de Lesberñ et de Wedenchusen abbatibus et priori de Olinchusen Coloniensis et Monasteriensis diocesum salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii capitulum Susatense nobis humiliter supplicarunt, ut diffinitivam sententiam, quam pro eis H. prepositus Hildeñ. et conjudices sui auctoritate apostolica contra A(dolfum) quondam Coloniensem archiepiscopum super electione prepositi Susatentis ecclesie exigente justicia protulerunt, apostolico dignaremur munimine roborare. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus sententiam ipsam, sicut est justa, faciatis per censuram ecclesiasticam sublato appellationis obstaculo

firmiter observari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani IIII idus octobris pontificatus nostri anno primo.

Aus einem Transsumpt der genannten Beauftragten vom Jahre 1217 im Kgl. St.-A. Münster. Potthast, 5342.

246.

Honorius III. heisst den Erzbischof (Siegfried) von Mainz und die Suffragane der Mainzer Diöcese u. s. w., die Suffraganbischöfe der Kölner Provinz u. s. w. den Zwanzigsten von ihrem Einkommen bis zum 1. Mai des kommenden Jahres den Kollektoren ihrer Provinzen zur Unterstützung des Kreuzzuges zu zahlen, wie es auf dem Laterankonzil bestimmt worden sei.

Lateran 1216 November 21.

„Inter cetera que." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum XI kalendas decembris pontificatus nostri anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 25 s. Nr. 104.

Potthast, 5363, (5362).

247.

Honorius III. bestätigt der Äbtissin Jutta von Nottuln die Vogtei ihres Klosters, welche ihr der Edle Adolf v. Holte und Rotger v. Nottuln mit Genehmigung des Kapitels und des Bischofs von Münster, wie aus dessen Privileg zu ersehen sei, zum Nutzen ihres Klosters geschenkt haben.

Rom 1216 December 16.

„Cum a nobis petitur." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum XVII (kalendas) januarii pontificatus nostri anno primo.

Potthast, 5391. Druck Niesert, Münst. Urks. II, 85. Auszug Westf. Urkb. III, 98. Die erwähnte Urk. des Bisch. Otto von Münster Westf. Urkb. III, 98.

248.

Honorius III. bestätigt der Äbtissin Jutta von Nottuln die ihr vom Grafen Simon von Teklenburg und andern mit Genehmigung des Bischofs übertragenen Zehnten, welche diese lange Zeit besessen hatten. *Rom 1216 December 16.*

„Iustis petentium." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum XVII kalendas januarii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 28. Auf dem Umbug con. *Oben in der Mitte* p. *Auf dem Rücken Impetrant (?) durch ein Kreuz in einem unten geschlossenen* M *angedeutet.* Honorius *verl. Schrift.*

Potthast, 5392. Druck Westf. Urkb. III, 97.

249.

Honorius III. beauftragt die genannten Paderborner Geistlichen, dem Propst von Braunschweig wegen seiner Ergebenheit gegen den h. Stuhl und wegen seiner Opferwilligkeit gegen die Kirche die Propstei zu St. Severin in Köln, welche der zum Erzbischof von Köln gewählte und bestätigte Engelbert von Köln noch inne habe, oder ein anderes entsprechendes Beneficium zu übertragen.

Rom 1216 December 19.

Abbati sancti Pauli et scolastico Padeburnensibus et preposito sancti Pauli de Nienkerken Padeburnensis diocesis.

„Probata fides.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum XIIII kalendas januarii pontificatus nostri anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 28 Nr. 210.

Potthast, 5397 nach Druck in Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 9, 250 f. aus unserer Quelle. Darin zu korrigiren S. 251 Z. 1 impressura, *Z. 4* novissime *st.* nunc, *Z. 8* minus deceat *st.* non d., *Z. 14* auctoritate.

250.

Honorius III. ermahnt die Kreuzfahrer der kölnischen Provinz, im nächst kommenden April in den vorher festgesetzten Häfen zu erscheinen.

Lateran 1217 Januar 27.

Honorius episcopus servus servorum dei universis crucesignatis per Coloniensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Gratias agimus deo nostro in gratia dei, que data est vobis in domino Jhesu Christo. Nam postquam auribus vestris clamor tube insonuit salutaris per ora predicatorum clangentis et invitantis ad pugnam militie christiane, protinus divina gratia inspirante assumpto vivifice crucis signo de terra, domibus et cognatione vestra corporali ac mistica exemplo Habrae ad preceptum domini egredi statuistis, ut eatis in terram illam olim inclitam ac Christi sanguine consecratam, quam vobis dominus demonstrabit et ut expulsis exinde cum dei adiutorio Chananeis cum Juda Machabeo montem Syon ascendatis mundare sancta nec non etiam renovare, ut eliminata inde spurcitia ornare possitis faciem templi domini coronis aureis et in ymnis [a]) ac confessionibus dominum magnifice collaudare. Porro tam sanctum propositum in corde vestro fuisse firmiter stabilitum opera manifestant. Nempe a vestre conversionis exordio studuistis, ut audivimus, cum multo desiderio et favore acies dominicas instaurare in navibus, victualibus, armis, instrumentis bellicis et aliis necessariis oportunis et more Abrae ad liberationem iusti Loth festinatis assumptis trecentis vernaculis expeditis, hoc est trecentis navibus, quas ad sancte trinitatis honorem cum perfectione operum per centenarium designata in expeditionem excercitus domini letanti animo preparastis proficisci volentes in eis in mense aprilis proximo nunc futuro, reliquis per terram ad portus poperantibus oportunos, ne vos tangat maledictio, que imprecatur agentibus opus domini reegligenter(!), sed potius domini benedictio ex alto descendens tamquam obedientie filios totaliter vos obumbret. Non enim cum uxore Loth respicientes post tergum apostate vel retrogradi esse vultis suspirando ad allea et pepones Egipti velut quidam, quos invidia diaboli nititur fascinnare, immittens in eos vertiginis spiritum, ut sic ipsos a sancto proposito retrahat bonis studiis moras supervacuas sub quadam providentie specie innectendo, sed potius ad propositum vobis bravium cum summo desiderio curritis festinanter, ne amplius tedere dominum faciatis, qui vestrum adventum iugiter expansis brachiis cum gaudio prestolatur, ut vos tamquam carissimos et diu desideratos filios amplexetur stola prima indutos et anulo insignitos et ne forte vobis tardantibus vel sine vobis victoria prius fiat per illum, cui est facile in paucis vincere ut in multis vel, cum sibi nullus promittere valeat vite spatium amplioris, non perveniatis, quod absit, ad locum et tempus, ubi ac quando sponsus ingressurus ad nuptias cum prudentibus virginibus accensis lampadibus invenire desiderat vos paratos, post cuius introitum frustra negligentes et pigri cum virginibus fatuis pulsabunt ad ianuam iam preclusam. Agite igitur, filii karissimi, viriliter et prudenter nec ab astutiis Sathane vos permittatis seduci [b]), qui quandoque venenatis

consiliis et interdum terroribus invertere mentes fidelium machinatur in sue tempestatis area ventilare gestiens universos, sed confidentes in domino et in potentia virtutis ipsius de nobis etiam firmam fiduciam habeatis. Quia licet ad palmam vos processerit beate memorie Innocentius papa predecessor noster, huius sancti operis ferventissimus inchoator, nos tamen licet indignos uncxit(!) dominus et pastorem constituit super suam familiam universam, qui totis medullis totisque affectibus aspiramus ad hoc excellentissimum ministerium consumandum. Porro cum nullus valeat sine nobis prolixiorem sibi terminum ad libitum indulgere, nemo autumare presumat, quod umquam velit sedes apostolica vel ad modicum terminum prorogare, qui fuit nuper in sacro generali concilio constitutus, cum pre multo desiderio nobis et fratribus nostris omnis celeritas sit morosa et quelibet festinantia nimis pigra, eo quod nichil satis cupienti animo festinatur. Accingimini ergo, filii, potenter et ut laudabiliter incepistis, estote parati, quia preparationem cordis vestri auris dei et hominum acceptavit, et sicut prudenter disposuistis, iam sulcare maria inchoetis, ceteris gradientibus suum iter, ut cum eis domino deducente in prefixo tempore perveniatis ad portus in concilio prefinitos, ubi ad stabiliendum vestrum propositum recipere possitis a nobis consilium et auxilium oportunum scientes, quod, si qui forsan, quod deus avertat, diabolica fraude seducti vel temporalis seu carnalis amoris delectatione abstracti aliquatenus vel illecti cervices suas ab onere iam suscepto ad tempus subducere vel excutere indebite molirentur vel super hoc aliis impedementum prestare, preter diminutionem divine glorie ac infamiam corporalem coertionem non evaderent vel censuram ecclesiastice ultionis. Vos autem, electi dei et filii Jhesu Christi ac primitie triumphalis exercitus domini Sabaoth regis glorie ac virtutum, super vias vestras ponite firmiter corda vestra nec permittatis, ut candelabrum vestrum quisquam de loco suo amoveat vel aliqui vobis preripiant coronam et gloriam iam paratam. Multi enim per terras et maria certatim properare disponunt in termino prefinito ad tante glorie titulum ante alios conquirendum, inter quos carissimus in Christo filius noster . . Ungarie rex illustris ad hoc opus, prout nobis suis litteris intimavit, magnifice se accingit. Non ergo quisquam deinceps, qui paratus existit, tempus magis oportunum inaniter prestoletur, cum omne cras sit dubium exspectanti, ne, qui non est hodie, sit cras forsitan minus aptus, dum vox cantantis in fenestra et corvus in superliminari fallaciter exspectantur, sed iuxta consilium sapientis, quicquid potest, instanter manus cuiuslibet operetur, quia non dormientibus sed vigilantibus corona noscitur repromissa. Dat. Laterani VI kalendas februarii pontificatus nostri anno primo.

a) y *korr. aus* i. — b) *Von* cum prudentibus *bis hier auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 28. (Randpunkte 59 nicht 49. Der untere Schlussstrich des letzten Balkens der III trifft einen Randpunkt unten nicht oben.) Ohne Registraturvermerk. — Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 49 Nr. 197.

Potthast, 5435 aus Ennen, Quellen u. s. w. II, 55. Der Druck aus Gelen. Farrag. II. 39 (aus unserer Quelle) sehr inkorrekt. Reg. Pressutti, 257.

251.

Honorius III. gibt u. a. den Erzbischöfen von Mainz und Köln und ihren Suffraganen Bestimmungen bezüglich der Einsammlung des Zehnten auf drei Jahre behufs Unterstützung des Kreuzzuges. Lateran 1217 Februar 28.

„Approbante generali concilio.“ —

Dat. Laterani II kalendas martii pontificatus nostri anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 81 Nr. 313.
Potthast, 5477 erwähnt nur Mainz. Pressutti, I regesti del pontefice Onorio III, vol. I Nr. 355.

252.

Honorius III. bestätigt dem Kapitel in Soest das Recht der freien Propstwahl.
Lateran 1217 April 10.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo Susatiensibus Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris precibus inclinati libertatem eligendi vobis in ecclesia vestra prepositum, sicut eam iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos ipsi ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Laterani IIII idus aprilis pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 28. Auf dem Umbug pe. *Oben* R. *Auf der Rückseite* Susatien̄. *In der Ecke oben links* p. Honorius *verl. Schrift.*
Potthast, 5515. Druck Seibertz I, 146.

253.

Honorius III. gestattet dem Osnabrücker Domkapitel einen neuen Bischof zu wählen.
Lateran 1217 April 28.

Capitulo, clero et populo civitatis et diocesis Osnoburgensis (!).

Ex parte vestra fuit propositum coram nobis, quod, licet venerabilis frater noster G(erhardus) quondam episcopus vester ad Bremensem ecclesiam fuerit postulatus et postulatio eius fuerit anctoritate apostolica confirmata, felicis tamen recordationis I(nnocentius) papa predecessor noster suis vobis dedit litteris in mandatis, ut nichilomimus tamquam pastori et episcopo animarum vestrarum obediretis eidem, donec ipse super hoc aliud ordinaret. Unde nobis humiliter supplicastis, ut, ne Osnoburgensis (!) ecclesia maneat vestra sponsi proprii solatio diutius destituta et in spiritualibus et temporalibus incurrere valeat detrimentum, licentiam vobis eligendi pontificem concedere dignaremur, cum postulatus predictus in Bremensi ecclesia palleum, plenitudinem videlicet pontificalis officii, sit adeptus. Nos igitur vestris supplicatonibus inclinati benigne vobis concedimus postulata, vobis, filii capitulum, per apostolica scripta mandantes, quatinus convenientes in unum et spiritus sancti gratia invocata eligatis vobis personam idoneam per electionem canonicam in pastorem, que adiuvante domino ecclesie vestre preesse valeat [a]) et prodesse. Dat. Laterani IIII kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

a) *kleine Lücke im Text, am Rande* preesse va.

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 102v Nr. 422.
Reg. Pressutti, 515.

254.

Honorius III. beauftragt den Bischof (Bernhard) von Paderborn, dem Konrad von Boffzen in Höxter zur Erbauung eines Hospitals nach Weise des römischen Hospitals S. Spirito, einer Kapelle, eines Kirchhofes und Halten eines eigenen Kaplans daselbst die Erlaubnis zu geben.

Lateran 1218 April 5.

„Veniens ad presentiam." —

Dat. Laterani non. aprilis pontificatus nostri anno secundo.

Vat. Arch. Regb. 9 fol. 240 Nr 999.

Potthast, 5746. Drucke: Schaten ad annum, Rodenberg, Epistolae selectae I, 55. Reg. Westf. Urkb. IV, 76. Pressutti, 1175.

255.

Honorius III. beauftragt den Bischof (Adolf) von Osnabrück, den Propst von Gertrudenberg und den Prior von Malgarten, die der Bremer Kirche gehörigen, vom Eindringling Waldemar veräusserten Güter einzuziehen und der Kirche zurückzustellen.

Lateran 1218 April 12.

„Cum juxta sanctiones." —

Dat. Laterani II idus aprilis pontificatus nostri anno secundo.

Potthast, 5749.

256.

Honorius III. gestattet dem Propst (Burchard) von Bremen die Beibehaltung der Einkünfte der Kirchen in Dülmen und Steinfurt, da die Bremer Propsteieinkünfte sehr vermindert seien.

Lateran 1218 April 12.

. . preposito Bremensi.

Cum, sicut accepimus, prepositura Bremensis per reprobum Guademarum et suos complices tum incendio tum rapinis sit valde collapsa et cotidie devastetur, ita quod nec tibi nec fratribus tuis [a]) potes necessaria ministrare, dilecti filii, Bremense capitulum, supplicarunt humiliter ab apostolica tibi sede concedi, ut ad tempus de nostra tibi permissione liceat retinere de Dulmania et de Stenwndia (!) ecclesias, quas [b]) hactenus habuisti [c]) et ex quibus vix octo marchas percipis annuatim, cum predecessores tui pacis etiam tempore propter tenuitatem prepositure predicte adjuti aliis beneficiis fuerunt (!), ut commodius ejusdem prepositure onera supportarent. Nos ergo ipsius capituli precibus inclinati et benigne tibi deferre volentes concedimus, ut, nisi aliud canonicum tibi obstiterit, libere possis dictas ecclesias retinere. Dat. Laterani II idus aprilis anno secundo.

a) *von* nec *bis* tuis *auf Rasur.* — b) ecclesias *auf Rasur, nach* quas *Lücke für ein Wort.* — c) habuisti *korr. aus* habuistis ?

Vat. Arch. Regb. 9 fol. 242v Nr. 1015 (letztere modern).

Potthast, 5751a—26017. Druck: Rodenberg l. c. Nr. 57. Beide aus unserer Quelle. Pressutti, 1193.

257.

Honorius III. gestattet dem Domdechanten Bernard in Bremen, dass er bei dem traurigen Zustande der Bremer Kanonikate zwei Beneficien, das eine in der Bremer, das andere in der Münsterschen Diöcese beibehalte.

Lateran 1218 April 12.

B. decano Bremensi.

„Ex parte venerabilis.“ —

Dat. Laterani II [a]) idus aprilis pontificatus nostri anno secundo.

a) *das* II *steht auf Rasur.*

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 242v Nr. 1016

Potthast, 5751b—26018. Druck Rodenberg, l. c. 58. Beide aus unserer Quelle. Pressutti, 1192

258.

Honorius III. gewährt u. a. allen Christgläubigen der Mainzer und Kölner Kirchenprovinz, welchen es nicht möglich ist das Kreuz zur Eroberung des h. Landes zu nehmen, wenn sie entweder mit geistigen oder leiblichen Waffen der neuen christlichen Pflanzung in Preussen zu Hülfe kommen, denselben Ablass wie den eigentlichen Kreuzfahrern.

Rom 1218 Mai 5.

„Alto divine.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum III nonas maii pontificatus nostri anno secundo.

Potthast, 5773. Pressutti, 1239.

259.

Honorius III. fordert u. a. die Erzbischöfe und Bischöfe der Mainzer und Kölner Kirchenprovinz auf, ihre Geistlichen zu ermahnen, dass sie wenigstens einmal im Jahre ihre Gläubigen bäten, dem Bischofe (Christian) von Preussen in seinem Evangelisationswerk durch Almosen zu Hülfe zu kommen. Rom 1218 Mai 6.

„Legistis, ut credimus.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum II nonas maii pontificatus nostri anno secundo.

Potthast, 5774. Pressutti, 1244.

260.

Honorius III. fordert die schwächlichen und armen Kreuzfahrer der Mainzer Provinz auf sich zur Vertheidigung des christlichen Preussenvolkes gegen den Ansturm der heidnischen Völker zu rüsten. Rom 1218 Mai 6.

„Rex regum.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum II nonas maii pontificatus nostri anno secundo.

Potthast, 5775. Pressutti, 1245.

261.

Honorius III. bestätigt auf Bitten des Bischofs Otto von Münster die von dem frühern Bischof Hermann in der Martinikirche zu Münster gestifteten fünf Präbenden für weltliche Kanoniker, an deren Spitze ein Probst stehen soll.

Rom 1218 Mai 12.

„Cum a nobis." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum IV idus maii pontificatus nostri anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 254 Nr. 1085.

Potthast, 5785. Pressutti, 1264. Druck Westf. Urkb. III, 127.

262.

*Honorius III. bestätigt dem Kl. Liesborn die ihm vom Bischof Otto von Münster mit Genehmigung seines Kapitels überlassenen Einkünfte in Diestedde (*Thisteden*).*

Rom 1218 Mai 14.

„Cum a nobis." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum II idus maii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 28. Auf dem Umbug Otto. *Auf der Rückseite* R *mit eingeschriebenem* script. *Das Schreiben findet sich Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 254 Nr. 1086. In* Lesbernensis *ist das erste* s *nicht in der Kanzlei nachgetragen.* Honorius *verl. Schrift.*

Potthast, 5787. Druck Westf. Urkb. III, 128. Pressutti, 1272.

263.

Honorius III. bestätigt dem Kapitel zu Martini in Münster die ihm von Bischof Otto mit Genehmigung seines Kapitels geschenkten Zehnten in Bocholt und Bönstrup (Bocholte et Brůnestorpe)*.*

Rom 1218 Mai 14.

„Iustis petentium." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum II idus maii pontificatus nostri anno secundo.

Aus Msc. I, 71 p.12 und IV, 4 im Kgl. St.-A. Münster.

Potthast, 5788. Druck Westf. Urkb. III, 129. S. 67 Z. 3 ac pacifice *zu setzen.*

264.

Honorius III. gestattet auf Wunsch des Bischofs (Adolf) von Osnabrück den Kanonikern freies Verfügungsrecht über ihre Güter.

Rom 1218 Mai 17.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Osnaburgensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane cum, sicut ex tuis litteris intelleximus, quandam pravam consuetudinem, secundum quam predecessores tui

decedentium canonicorum ecclesiarum tue diocesis ab eis beneficia obtinentium vestes recipiebant et equos, duxeris remittendam constituens, ut iidem canonici disponendi de predictis et aliis bonis suis in mortis articulo liberam habeant facultatem, nos tuis justis precibus inclinati, quod a te super hoc provida est deliberatione statutum, sicut in tuis litteris super hoc confectis dicitur contineri, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatoram Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Rome apud sanctum Petrum XVI kalendas junii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Domarchiv in Osnabrück. Bulle an rothgrünen Seidenfäden fehlt jetzt. Auf dem Umbug l, *rechts davon* Otto. *Auf der Rückseite* (Ar)noldus. Honorius *verl. Schrift.*

Potthast, zweimal: 5806 nach Sandhoff, Antist. Osnabr. II, 66 zu obigem Datum; das andermal 26021 zu Mai 27 nach Möser IV 117. Letzteres ist irrig.

265.

Honorius III. überträgt den Genannten die Prüfung des strittigen Soester Propstwahlrechts. Rom 1218 Juni 11.

. . abbati de Ubrswedehusen(!) Padeburnensis diocesis, . . preposito sanctorum Petri et Andree Padeburnensis et . . scolastico majoris ecclesie Maguntine.

Procurator Thome in prepositum electi et . . decani ac capituli ecclesie Susaciensis coram dilecto filio nostro R(ainerio) sancte Marie in Cosmidin diacono cardinali sibi a nobis auditore concesso proposuit, quod T(hiderici) quondam ejusdem ecclesie preposito in majorem prepositum et archidiaconum Coloniensem electo ac etiam confirmato prefatum capitulum juxta formam concilii generalis per tres de suis concanonicis fidedignos inquisitis voluntatibus singulorum pari voto et unanimi desiderio prefatum T(homam) ipsorum concanonicum virum utique litteratum et honestatis moribus insignitum sibi canonice in prepositum elegerunt ipsum confirmandum dilecto filio . . Coloniensi electo humiliter presentantes. At ille nichil electioni prefate obiciens vel electo, prout sibi placuit, eidem confirmationis beneficium denegavit. Super quo sentientes indebite se gravari sedem apostolicam appellarunt dominicam, qua cantatur Letare Jerusalem, proximo preteritam appellationi sue terminum prefigentes. Procuratore igitur antedicto nuntium prefati electi apud sedem apostolicam a prescripto termino expectante coram auditore prefato dictus electus Coloniensis appellatione jam dicta contempta in injuriam apostolice sedis capitulum prefatum citavit et lite non contestata nec non et legitimis eorum exceptionibus non admissis coram . . majore decano Coloniensi vice ipsius electi Coloniensis in hac parte agente testes producere attemptavit. Prefatus autem prepositus alias injurias satagens aggregare [a]) appellatione contempta capituli et electi sepius interjecta se amministrationi prepositure Susaciensis non est veritus ingerere impudenter bona prepositure dissipans, synodum celebrans et Susaciensem electum ab officio beneficioque suspendens et divina nichilominus ipsius electi clericis interdicens, propter quod procurator jam dictus humiliter supplicavit, quatinus suspensionibus et sententiis hujusmodi et aliis attemptatis in injuriam dictorum electi et capituli seu ecclesie vel clericorum suorum in irritum revocatis et prefato preposito, cui super Susatiensi prepositura fuit a nobis petita dispensatio denegata, super hoc perpetuo indicto silentio mandaremus aliquibus probis viris, ut vocatis, qui fuerint evocandi, ad locum illum personaliter accedentes, cum canonici Sasutienses (!) propter adversariorum potentiam sine discrimine discurrere ad alia loca non possent, de juribus electionis et electi meritis inquirant diligentius veritatem, et que invenerint,

nobis fideliter sub sigillis suis transcripta remittant, ut per nos valeant justum judicium obtinere. Verum procurator prefati prepositi constitutus ad impetrandum et contradicendum petiit coram cardinali predicto negotium ipsum committi, asserens dictum prepositum nostram audientiam appellasse, cum extitit ad preposituram Coloniensem vocatus, ne quid de prepositura Susatiensi fieret, quam tenebat in suum prejudicium et gravamen. Quam etiam idem procurator asseruit eundem prepositum possidere. Sed Susacienses (!) canonici ejus appellatione contempta ipso non vocato set contempto, cum alias idem ipsius ecclesie canonicus esse noscatur, facta collegatione illicita clamdestine (!) ad electionem excommunicati procedere presumpserunt Thomam veteris ecclesie plebanum excommunicatum in suum prepositum eligentes in dicti prepositi prejudicium et gravamen. Demum procurator prefati Coloniensis electi datus ad contradicendum et impetrandum diutius expectatus comparuit coram cardinali predicto cum quibusdam litteris, quas a nobis impetrare interim intendebat, in quibus conquerebatur idem electus, quod, cum collatio prepos
iture Susatiensis ecclesie spectet tantum ad ipsum, canonici ejusdem ecclesie, cum essent vinculo excommunicationis astricti, T(homam) veteris capelle prebanum (!) excommunicatum eligere in suum prepositum presumpserunt, volentes, ut tali eorum electo dictam preposituram conferret in ipsius prejudicium et gravamen. Cum itaque cardinalis prefatus hec et alia, que coram eo fuere proposita, nobis fideliter retulisset, quia nobis de premissis non potuit fieri plena fides. discretioni vestre de dictorum procuratorum assensu per apostolica scripta mandamus, quatinus ad locum ipsum personaliter accedentes partibus convocatis audiatis, que hinc inde duxerint proponenda et inquisita super premissis omnibus et cognita diligentius veritate causam ipsam, si de partium voluntate processerit, fine canonico terminetis. Facientes etc. Alioquin eandem sufficienter instructam sub sigillis vestris nobis fideliter transmittatis prefigentes partibus terminum competentem, quo se nostro conspectui representent justam auctore domino sententiam recepture, revocantes in irritum, quicquid post appellationem ad nos legitime interpositam illicite inveneritis attemptatum. Testes autem etc. Nullis litteris obstantibus preter assensum partium a sede apostolica impetratis. Quod si non omnes duo vestrum etc. Dat. Rome apud sanctum Petrum III idus junii anno secundo.

a) reg *auf Rasur.*

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 267 Nr. 1190 (neu).
Reg. Pressutti, 1388.

266.

Honorius III. theilt dem Erzbischof (Siegfried) von Mainz und seinen Suffraganen, ebenso den Bischöfen der Kölner Provinz mit, dass der Bischof (Christian) von Preussen im Verein mit andern die Loskaufung von Kindern und Einrichtung von Schulen im heidnischen Preussen, soweit ihre Kräfte reichten, beschlossen habe, und ermahnt sie das Missionswerk durch Absendung von geeigneten Männern zu fördern.

Rom 1218 Juni 15.

. . Maguntino archiepiscopo et suffraganeis ejus.

„In Pruscie partibus." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum XVII kalendas julii anno secundo.

In eundem modum scriptum est — . . archiepiscopo Coloniensi et suffraganeis ejus.

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 267v Nr. 1192.
Potthast, 5833. Pressutti, 1399.

267.

Honorius III. beauftragt den Domdechanten (Hermann), den Dechanten (Herewich) von Ludgeri und den Dompropst (Reimbold) in Münster, da der Bischof (Otto) von Ütrecht ihm geklagt habe, dass die Angehörigen der testirenden Ütrechter Kleriker deren Besitzthum an sich rissen, diesen Übelstand zu untersuchen und zu beseitigen.

Lateran 1218 Juli 5.

. . majoris ecclesie et . . sancti Lutgeri decanis et . . preposito Monasteriensibus.

„Venerabilis frater.“ —

Dat. Laterani III nonas julii pontificatus nostri anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 279 Nr. 1249.

Potthast, 5856. Pressutti, 1459. Druck Westf. Urkb. III, 130 aus unserer Quelle.

268.

Honorius III. beauftragt die Genannten den Streit wegen der Propstei von Nienkerken zwischen dem Domdechanten von Hildesheim und dem Dompropst Gerhard von Paderborn zu entscheiden.

Rom 1218 Juli 11.

. . de Ricdasgeshusen (!), . . de Valle sancte Marie et . . de Hugesburc abbatibus Halberstadensis diocesis.

Dilectus filius . . decanus Hildesemensis transmissa nobis petitione monstravit, quod cum, . . prepositus Goslariensis et ejus conjudices a sede apostolica delegati in causa, que inter eum et G(erhardum) prepositum Padeburnensem super prepositura Noue ecclesie vertitur pro ipso diffinitivam sententiam exigente justitia promulgassent, tandem super hoc ex utraque parte diversis litteris ad diversos judices impetratis ex parte decani predicti ad. .abbatem de Walkenrethe et ejus collegas mandatum apostolicum emanavit. Cumque decanus Sosaciensis et conjudices ejus, quibus causam eandem obtinuit postmodum pars adversa committi, predictorum judicum niterentur impedire processum innitentes illi clausule, que fuerat in litteris ipsorum adjecta, videlicet: nullis litteris veritati et justitie prejudicantibus a sede apostolica impetratis, quamquam hujusmodi littere de obtentis ab ipso nullam facerent mentionem, dictus decanus ad nos vocem appellationis emisit. Unde supradictus abbas et sui conjudices hec eadem provide advertentes ac cognoscentes legitime de diffinitiva sententia judicum predictorum eam auctoritate apostolica confirmarunt restituendo memorato decano preposituram eandem et proventus medio tempore perceptos ex ipsa nec non res alias, quibus sufficienter se docuit ab adversario spoliatum. Postulavit igitur a nobis idem decanus suppliciter et instanter, ut super hiis non pateremur eundem ab eodem Padeburnensi preposito indebite molestari. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, revocato in statum debitum, quicquid inveneritis post appellationem hujusmodi a predicto decano et ejus conjudicibus illicite attemptatum, processum memorati abbatis et sociorum suorum, sicut est legitimus, faciatis appellatione postposita inviolabiliter observari. Alioquin partes ad dicti decani Socaciensis et suorum conjudicum remittatis examinandas appellantem etc. Testes autem etc. Quod si non omnes duo vestrum etc. Dat. Laterani V idus julii pontificatus nostri anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 9 fol. 281v Nr. 1267.

Reg. Pressutti, 1475.

269.

Honorius III. nimmt die Besitzungen des Soester Kapitels in Schutz.
Lateran 1218 Juli 18.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis Susaciensibus salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit, et ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas et ecclesiam vestram cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protęctione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis (infringere) vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presump(serit, indig)nationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani XV kalendas augusti pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster stark abgeblättert. Bulle an gelbrothen Seidenfäden. Auf der Rückseite in der Ecke oben links W. Honorius *verl. Schrift.*
Reg. Arch. Ztschr. 3, 43 Nr. 32.

270.

Honorius III. fordert u. a. die Kirchenfürsten der Kölner und Mainzer Provinz auf, dem Grafen Amalrich von Montfort gegen die nichtswürdigen Avignoser zu helfen.
Lateran 1218 August 11.

„Populus Israel.“ —

Dat. Laterani III idus augusti pontificatus nostri anno tertio.

In eundem fere modum . . archiepiscopo Coloniensi et suffraganeis ejus, abbatibus et aliis ecclesiarum prelatis per Coloniensem provinciam constitutis. Sic scribitur in Treuerensem, Maguntinam *u. s. w.* provintias, cuilibet istarum provinciarum per se.

Vat. Arch. Regbd. 10 fol. 5 Nr. 20.
Potthast, 5888.

271.

Honorius III. absolvirt den vom Erzbischof (Dietrich) von Trier exkommunizierten Abt (Heribert) von Werden, der, weil er auf seiner Kreuzfahrt den Grafen Wilhelm von Holland im Auftrage des Kreuzpredigers Magister Oliverius, Scholasters in Köln, losgesprochen hatte, selber in den Bann gekommen war. *Lateran 1218 Dezember 4.*

. . archiepiscopo Treuirensi.

„Rediens de partibus.“ —

Dat. Laterani II nonas decembris pontificatus nostri anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 10 fol. 33 Nr. 147.
Im Druck Rodenberg, 81 S. 62 Z. 2 absolverit *st.* absolveret *zu lesen.*

272.

Honorius III. gestattet dem Abt (Heribert) von Werden, nach dem Privileg Innocenz III. sein Kloster zu reformiren, und beauftragt zwei andere Äbte ihm dabei zur Seite zu stehen.

Lateran 1218 Dezember 4.

. . Verdensi, . . Sibergensi (!) et . . Tuitiensi abbatibus Coloniensis diocesis.

Cum felicis recordationis I(nnocentius) papa predecessor noster tibi dudum concesserit, abbas Werdensis, ut in tuo monasterio reformares, que secundum domini et beati Benedicti regulam reformatione nosceris indigere, nobis humiliter supplicasti, ut ad hoc melius concedente domino faciendum aliquos tibi coadjutores adjungere dignaremur. Nos igitur tuis supplicationibus inclinati vos, filii Sibergensis et Tuitiensis abbates, executioni ejusdem negotii duximus adjungendos per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus in eodem negotio juxta litterarum prefati predecessoris nostri tenorem secundum deum sublato appellationis obstaculo procedatis. Dat. Laterani II nonas decembris pontificatus nostri anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 10 fol. 33 Nr. 148.

273.

Abt Gervasius von Prémontré berichtet an den Papst (Honorius III.) über die ehrgeizigen Bestrebungen des abgesetzten Propstes Friedrich von Clarholz, der, nachdem es ihm nicht gelungen, Abt von Corvei zu werden, jetzt seinen Nachfolger und Kl. Clarholz aufs heftigste bedränge.

(Um 1218).

Oportet, ut ea, que vires parvitatis mee transcendunt, ad vestram referam sanctitatem et quandoque forsitan, secundum quod urgent necessitates, importunior esse compellor. Sane accidit olim, quod generosus quidam de illustri prosapia ortus Fridericus nomine in Clarholtensi ecclesia Premonstratensis ordinis in prelatum est promotus, cui cum non sufficeret professionis sue paupertas, cepit in brevi aspirare ad Monasteriensem ecclesiam, que vacabat. Cum autem a quibusdam, qui adversabantur ei et merito, fuisset turpiter cum sue tenuitatis confusione repulsus, data iterum occasione, quia non potuit esse episcopus, voluit esse abbas mitratus de ordine nigrorum monachorum electus a quibusdam seditiosis in Corbeiensi monasterio in Westphalia, quod pastore carebat. Verum quia adversabantur ei viri fortes jus suum viriliter defendentes, de bonis pauperis ecclesie Clarholtensis conatus est tamdiu procurare intrusionem suam, quod ex delegatione vestra necnon a generali capitulo Premonstrati pro eo, quod desistere noluerit licet admonitus diligenter, sententiam excommunicationis susceperit. Et quia non sic potuit coerceri, tandem a parvitate mea et a capitulo predicto generali sententiam depositionis incurrit. Nunc autem sicut homo datus in reprobum sensum et derelictus a deo, quia non potest in alios utpote fortiores suam malitiam exercere, in religiosum virum Luggerum abbatem Clarholtensem, successorem suum et fratres ei subditos exacuere dentes suos tanquam in pauperes indefensos et diripere bona eorum per satellites consanguineorum suorum, ita quod fratres ecclesie, qui deo servire deberent, nudi remanent, et paupertate afflicti exspectantes quasi de die in diem nec non solum quasi in rebus verum etiam in personis contumelias et iniurias patiantur. Cum igitur his omnibus obviari non possit, secundum quod meretur nisi per materialem gladium, in quo dominus Monasteriensis episcopus majorem quam aliquis alius habere dignoscitur potestatem, supplico sanctitati vestre, ut vel scribatis ipsi Monasteriensi episcopo, ut coerceat malefactores predictos vel, quod magis desidero, Osnabur-

gensi episcopo ut ipsum Monasteriensem ad hoc vestra authoritate compellat, ita quod sepedictus apostata vel ordinis sui obediat institutis vel transferat se ad alios religiosos, qui sunt excellentiores Premonstratensibus, quibus eligat obedire.

Aus Hugo, Sacra antiquitatis monumenta I p. 16. s. (Stivagii 1725). Abdruck Jung, Hist. Benth. Cod. dipl. p. 41 und Auszug Westf. Urkb. III, 196. Das interessante Schreiben ist dort irrig zu 1223—1227 gesetzt. Das Jahr 1218 ergiebt sich aus Folgendem: Gervasius war Abt von Prémontré von 1209—1219 (Hugo, praefatio); eine Vakanz in Corvei während dieser Zeit fand um die Wende von 1215/16 statt. Abt Hugold wurde damals gewählt (Vgl. Seibertz Urkb. I, 153, III, 1080 u. W. Ub. S. 24 Anm.). Ist Böhmer-Ficker, Acta imp. sel. V, 859 echt, so verzichtete am 12. Mai 1216 Friedrich II. zu Gunsten Hugolds auf das Spolienrecht. Bei Hugo l. c. finden sich noch vier auf Propst Friedrich von Clarholz und sein Streben nach der Corveier Abtei bezügliche Schreiben p. 92—96, Nr. 104—107, die sämmtlich dem Briefe an den Papst voraufgehen müssen, da sie vor der Wahl des an Friedrichs Stelle gewählten Abtes Ludger von Clarholz geschrieben sind. Im ersten bittet Gervasius u. a. den Bischof Arnulf (d. h. Adolf) von Osnabrück unter Meldung der Absetzung Friedrichs für die Neuwahl eines Propstes in Clarholz zu sorgen; im zweiten theilt G. dem Bischof Otto v. Münster mit, B. Adolf v. Osnabrück habe die Propstwahl in Clarholz auf feria sexta (quinta *in einem andern Briefe*) ante Letare Jerusalem *verschoben. Das gefalle ihm nicht, er wolle es aber geschehen lassen; doch müsse an dem genannten Termine die Wahl stattfinden. Brief 3 an Clarholz ist ähnlichen Inhalts, Nr. 4 eine Bitte um Schutz für Clarholz an mehrere Äbte. Nr. 2 ist wegen der mit Namen aufgeführten Bischöfe Adolf und Otto zwischen August 1217 und März 1218, wahrscheinlich zu Ende 1217 zu setzen. Adolf wurde 1217 nach August gewählt, vgl. oben Nr. 253 und Möser IV, Nr. 115 und 119, während bisher immer 1216 angegeben wurde; Otto starb am 18. März 1218 auf dem Kreuzzuge und die* feria sexta (quinta) *ist also 1218 März 23 (22). Allerdings scheint Gervasius von dem Kreuzzuge Otto's nichts gewusst zu haben. Nach unserm Schreiben ist Ludger bereits gewählt. Wie lange? ist nicht ersichtlich, doch ist anscheinend keine allzulange Zeit vergangen, und dann wurde Gervasius 1219 (nach Gams Series episc. am 18. Juli 1220 konsekrirt) Bischof von Séez. — Über Friedrichs Vorleben vgl. Nr. 195.*

274.

Honorius III. überträgt den Genannten die weitere Prüfung der Soester Propstwahl. Lateran 1219 März 21.

. . decano Bunnensi, . . preposito de Lacu sancte Marie et magistro Cunoni canonico Noue ecclesie de Huxaria Coloniensis, Mindensis [a]) et Palderburnensis diocesum.

Olim coram dilecto filio nostro R(ainerio) sancte Marie in Cosmidin diacono cardinali, quem Alardo clerico procuratori Thome electi in prepositum et . . decani et capituli ecclesie Susatiensis dedimus auditorem, ratione proposuit procurator, quod dilecto filio Theoderico Monasteriensi electo quondam eiusdem ecclesie preposito ad maiorem preposituram Coloniensem electo ac etiam confirmato prefatum capitulum juxta formam concilii generalis per tres de suis concanonicis fide dignos inquisitis voluntatibus singulorum pari voto et unanimi desiderio prefatum Thomam ipsorum concanonicum virum utique litteratum et honestis moribus insignitum sibi canonice in prepositum ëlegerunt ipsum confirmandum venerabili fratri nostro . . Coloniensi archiepiscopo tunc electo humiliter presentantes. At ipse predicto electo confirmationis beneficium denegavit motu proprie voluntatis, super quo sentientes indebite se gravari sedem

apostolicam appellarunt. Prefatus autem Monasteriensis tunc Coloniensis prepositus ipsos pluribus injuriis satagens aggravare appellatione contempta premissorum capituli et electi sepius interjecta se prepositure Susatiensis amministrationi non est veritus ingerere impudenter, bona ipsius prepositure dissipans, synodum ibidem celebrans et Susatiensem electum de facto ab officio beneficioque suspendens et divina ipsius electi nichilominus clericis interdicens. Propter quod procurator iam dictus petiit coram cardinali predicto super hiis et aliis Susatiensi ecclesie provideri. Verum procurator archiepiscopi antedicti datus ad contradicendum et impetrandum diutius expectatus tandem coram eodem cardinali comparuit cum quibusdam litteris, in quibus conquerebatur idem archiepiscopus, quod, cum collatio prepositure Susatiensis ecclesie spectet tantum ad ipsum, canonici eiusdem ecclesie, cum essent vinculo excommunicationis astricti, T(homam) veteris ecclesie plebanum excommunicatum eligere in suum prepositum presumpserunt volentes, ut tali eorum electo dictam preposituram conferret in suum prejudicium et gravamen. Sane cardinali predicto hec et alia coram eo proposita nobis fideliter referente, quia de ipsis nobis non poterat fieri plena fides, dilectis filiis . . abbati de Hirswedehusen et suis conjudicibus de ipsorum procuratorum assensu causam ipsam sub certa forma duximus committendam. Partibus igitur in ipsorum judicum presentia constitutis procuratores dictorum archiepiscopi et Monasteriensis electi sepedictis capitulo Susatiensi et T(home) ipsorum electo excommunicationis sententiam dudum contra ipsos apud sedem apostolicam propositam objecerunt, ipsis electo et capitulo respondentibus, quod archiepiscopus a suo jure ceciderat, eo quod lite ac appellatione pendentibus post citationem factam ab ipsis judicibus Theodericum de Bruylo Coloniensem canonicum in prepositum Susatiensem intrudere non expavit, et prefatus Monasteriensis, postquam de Coloniensi prepositura et archidiaconatu extitit investitus necnon etiam in Monasteriensem electus postmodum confirmatus nichil commune habuit cum eisdem. Cumque super hoc fuisset coram eis aliquamdiu litigatum, prefati judices interloquendo dixerunt se probationes procuratorum premissorum archiepiscopi et Monasteriensis sive in presenti sive in termino competenti et non minus probationes procuratoris dictorum capituli et electi etiam recepturos, cum aliter nobis causam instructam super omnibus juxta tenorem mandati apostolici remittere non valerent. Verum premissorum archiepiscopi et Monasteriensis procuratoribus ac T(heoderico) de Bruylo propter hoc ad sedem apostolicam appellantibus iudices ipsi ad causam plenius instruendam lite non contestata nichilominus procedentes appellationi prefate minime deferendo suum processum sub suis sigillis inclusum(!) nobis remittere curaverunt, quem procurator prefati capituli et electus ipsorum ad sedem apostolicam postmodum accedentes instantissime confirmari et procurator iam dictorum archiepiscopi et Monasteriensis et T(heoderici) de Bruylo penitus irritari coram cardinali predicto denuo ipsis a nobis auditore concesso suppliciter postularunt. Porro cardinali predicto nobis fideliter referente, que fuere preposita coram ipso, idem de nostro pronuntiavit mandato nullum fuisse processum judicum predictorum, eo quod lite non contestata post appellationem legitimam extitit attemptatus. Ceterum ne dicta ecclesia talibus diutius distracta dispendiis ruine subjaceat, nos de facili reparande sibi benignius providentes procuratorem prefati Susatiensis capituli et electum ipsorum ab excommunicationibus, quibus ligati dicuntur, absolvi fecimus ad cautelam et coram cardinali eodem lis fuit a partibus super principali et quibusdam articulis causam ipsam contingentibus legitime contestata. Quocirca de dictorum procuratorum assensu discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ad Susatiensem ecclesiam personaliter accedentes vocatis, qui fuerint evocandi, Susatiensibus canonicis super excommunicationibus, quibus ligati [b]) dicuntur, impenso absolutionis beneficio ad cautelam sic tamen, ut adverse parti nullum ex hoc quantum ad preterita prejudicium generetur, si eisdem sententiis eos fuisse ligatos legitime vobis constiterit et inspectis articulis, super quibus a partibus litis contestatio noscitur esse facta, quos vobis sub sigillo cardinalis predicti mittimus interclusos, audiatis hinc inde proposita et receptis probationibus partium ac inquisitis sublato appellationis obstaculo et cognita diligentius veritate causam ipsam, si de partium voluntate processerit, fine canonico terminetis facientes etc. Alioquin eandem sufficienter instructam sub

sigillis vestris nobis fideliter remittatis prefigentes partibus terminum competentem, quo per se vel procuratores idoneos nostro se conspectui representent, quod justitia super hiis dictaverit, auctore domino recepture ac [c]) revocantes in irritum, quicquid post appellationem ad nos legitime interpositam temere inveneritis attemptatum. Testes autem etc. Nullis litteris obstantibus preter assensum parcium etc. Quod si non omnes etc. Dat. Laterani XII kalendas aprilis pontificatus nostri anno tertio.

a) *So falsch das Reg.* — b) *auf Rasur.* — c) *übergeschrieben.*

Vat. Arch. Regbd. 10 fol. 74 Nr. 347.

275.

Honorius III. beauftragt die Äbte von Riddagshausen und die Scholaster von Hildesheim u. Einbeck nachzuforschen, ob die Wahl des Propstes Gerhard von Paderborn zum Erzbischof von Bremen kanonisch sei. Rom 1219 December 31.

„Exhibite nobis." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum *(? so P. weil Honorius 3 Tage vorher und später in Viterbo ist)* II kalendas januarii pontificatus nostri anno quarto.

Potthast, 6187.

276.

Honorius III. überträgt den Genannten die fernere Entscheidung in Sachen des Streites wegen der Soester Propstwahl. Viterbo 1220 Februar 15.

. . abbati de Hegene Cisterciensis ordinis, . . priori de Haldenburch, . . custodi de Vrideslaria Maguntine et Treuerensis diocesum.

Cum causam, que inter dilectos filios capitulum ecclesie Susatiensis ac Thomam veteris ecclesie plebanum electum in prepositum ipsorum ex parte una et venerabilem fratrem nostrum . . archiepiscopum Coloniensem, . . Monasteriensem electum et Theodoricum de Broilo Coloniensis ecclesie canonicum ex altera super prepositura ipsius ecclesie ac rebus aliis noscitur agitari, . . decano Bunnensi et suis conjudicibus sub certa forma duxerimus committendam, duo ex ipsis post quasdam interlocutorias et appellationes ex parte archiepiscopi et prefati T(heodorici) de Broilo ad sedem apostolicam, ut dicitur, interpositas absente Bunnensi decano ipsorum conjudice ad receptionem testium productorum ex parte capituli et ipsorum electi procedere studuerunt tam suum processum quam dicta testium clausa sub suis et quorundam assessorum suorum sigillis nobis mittere procurantes. Cumque procurator dicti capituli et ipsorum electi coram dilecto filio nostro R(ainerio) sancte Marie in Cosmidin diacono cardinali partibus auditore concesso aperta relatione judicum dicta testium peteret publicari, procurator T(heodorici) de Broilo habens litteras ad impetrandum et contradicendum tantummodo ex parte archiepiscopi memorati hoc non debere fieri quibusdam rationibus ostendere nitebatur, maxime quia testes recepti fuerant, ut dicebat, a duobus judicibus contempto tertio post appellationes ad sedem apostolicam interjectas et hiis dictis abscessit non expectata super hiis interlocutoria et licentia non petita. Licet autem dictus procurator capituli et electi aperitionem testium et confirmationem electi cum instantia postularet, T(heodorici) de Broilo intrusione cassata, quam post electionem dicti capituli archiepiscopo presentatam et appellationem ad nos legitime interpositam asserebat perperam attemptatam, quia nobis tamen non constitit de premissis, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ad locum ipsum personaliter accedentes, si vobis constiterit prefatum decanum Bunnensem cause interesse volentem a suis conjudicibus fore contemptum, eorum processum quoad receptionem testium denuntietis penitus esse nullum, in causa ipsa juxta priorum litterarum nostrarum continentiam appellatione postposita procedentes. Alioquin apertis atte-

stationibus iam receptis, quas sub bulla nostra vobis mittimus interclusas, si prefatum T(heodoricum) de Broilo post electionem prescriptam a prefato capitulo celebratam et appellationem legitimam in prepposituram Susatiensem inveneritis institutum non obstantibus appellationibus supradictis, quod de ipso attemptatum reppereritis, omnino cassantes. Electionem capituli, si de persona idonea constiterit fuisse canonice celebratam, auctoritate apostolica sublato cujuslibet contradictionis et appellationis obstaculo confirmetis. Quod si electionem ipsam minus canonicam inveneritis eadem penitus irritata, ne ipsa ecclesia irreparabili ruine subjaceat, que diutius languit viduata pastore, personam idoneam de gremio ipsius ecclesie vel aliunde, si talis non fuerit ibidem reperta, eidem in prepositum auctoritate nostra appellatione remota preficere non tardetis, per quod tamen neutri partium circa jus eligendi et alia volumus prejudicium generari. Postmodum autem super eligendi iure ac aliis articulis, super quibus lis extitit contestata, ratione previa sublato appellationis obstaculo procedatis et causam fine debito terminetis facientes, quod decreveritis etc. Nullis litteris obstantibus harum tenore tacito a sede apostolica impetratis. Quod si non omnes etc. Dat. Viterbii XVI kalendas marcii pontificatus nostri anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 10 fol. 160v Nr. 660.

277.

Honorius III. beauftragt den Propst von Höningen, den Kustos und den Kanonikus Magister Salomon in Würzburg (preposito de Hongue, . . custodi et magistro Salomoni canonico Herbipolensibus)*; die von dem päpstlichen Kaplan und Pönitentiar Magister Konrad, Scholaster in Mainz, über Geistliche der Provinz Mainz wegen hartnäckiger Widersetzlichkeit gegen die Abschaffung der Konkubinen verhängten Strafen zur Ausführung zu bringen.*
Viterbo 1220 Februar 20.

„Quia perversi.“ —

Dat. Viterbii X kalendas martii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts nur noch or (?) *zu lesen, vielleicht Rest des* astor. *(Das letzte Zeichen bekanntlich einem geschweiften z ähnlich.)*
Potthast, 6196. Reg. bei Sudendorf, Registrum III, 135 ungenau: der Propst ist nicht Würzburger Domherr.

278.

Honorius III. nimmt Kl. Wilbadessen mit all seinen Gütern besonders Waturuelde *u.* Clenenberga *in seinen Schutz.* *Viterbo 1220 März 4.*

„Justis petentium.“ —

Datum Viterbii IIII nonas martii pontificatus nostri anno quarto.

Potthast, 6200. Druck Schaten ad annum.

279.

Genannte päpstliche Richter erstatten Papst Honorius III. Bericht über ihre Entscheidung des Propstwahlstreites in Soest. Der Elekt des Kapitels wird von ihnen zum Probst ernannt, dieses behält freies Wahlrecht und Erzbischof (Engelbert) von Köln wird mit seinen Ansprüchen abgewiesen.
1220 Juni 13.

Sanctissimo patri ac domino H(onorio) sacrosancte Romane sedis summo pontifici W. dictus abbas in Hegen̄ Cistersiensis ordinis, M. Prior in Aldenburch', C. custos Vriteslariensis judices a sede

apostolica delegati ad sanctos pedes oscula cum debite subjectionis reverencia. Cum delegasset nobis sanctitas vestra causam, que vertebatur inter dominum archiepiscopum Coloniensem et Th(idericum) de Broyle canonicum Coloniensem ex una parte et capitulum Susatiense et Th(omam) ipsius electum ex altera super prepositura Susatiensi et rebus aliis sub certa forma terminandam, dictum archiepiscopum et T(hidericum) de Broyle peremptorie citavimus diem eis tertio idus maii prefigentes, libello citationis nostre auctentici continenciam fideliter inserentes, ut ex eo plenius intelligerent, qualiter ipsorum procurator contra processum priorum judicum in curia excepisset et super singulis articulis nobis conmissis deliberatione prehabita ad diem sibi prefixum venire possent instructi. Constitutis igitur partibus prefixo die coram duobus ex nobis in ecclesia beati Patrocli in Susato tertio conjudice nostro, videlicet priore de Aldenburch, legitime excusato petiit procurator capituli ac Tho(mas) ipsius electus in prepositum, ut secundum formam mandati apostolici ad publicationem attestationum nobis a curia missarum procederemus, procuratore archiepiscopi ac Thi(derico) de Broyle personaliter ad hoc respondentibus, quod inducie deliberatorie eis essent dande. Verum quia eadem causa diu nimis fuerat agitata et quia nobis ex rescripto patuit, quod nolletis ecclesiam dictam diucius irreparabili ruine subjacere, ad instanciam parcium interlocuti fuimus. Cum spatium peremptorii legitimi dedissemus auctentico citationi nostre inserto et cum super nullo questio moveretur, nisi quod esset expressum in contextu rescripti et tempore citationis ipsis et procuratoribus ipsorum fuisset notissimum, super quo questio moveretur, plena deliberatio haberi potuit et ideo deliberatorias inducias non deberi. Quo facto procuratore capituli et [a]) Tho(ma) ipsius electo publicationem attestationum iterato petentibus pars adversa respondit, quod, cum secundum formam mandati apostolici prius nobis constare deberet, an decanus Bunnensis tempore receptionis testium a suis collegis fuisset contemptus annon, ipsa eum a prefatis collegis fuisse contemptum vellet probare ad hoc probandum petens inducias. Pars altera dilationem eis ad hoc non esse dandam allegabat, eo quod procurator archiepiscopi et T(hiderici) de Broyle coram domino auditore in curia, ne dicta testium ibi publicarentur, proposuisset, quod testes fuerant recepti a duobus judicibus tercio contempto et ideo nunc ad eundem contemptum probandum venire debuissent instructi. Ad hec eadem pars offerebat se in continenti probaturam, quod decanus Bunnensis tempore receptionis testium a suis collegis presens fuit conmonitus, ut cum eis presideret et publice ab ipsis requisitus, an presidere vellet an non, respondit, quod nollet, statim recedens sic volens ostendere decanum non fuisse contemptum, super hiis ab utraque parte petita interlocutoria. Interlocuti fuimus [b]) utriusque partis testes esse recipiendos monentes partes, ut eligerent auditores, coram quibus omnes productiones sibi ex jure debitas tempore congruo propter pericula Susatiensis capituli infra Susatum complerent, quod procurator archiepiscopi et T(hidericus) de Broyle rennuerunt acceptare. Unde nos ipsis propter diversa pericula Susatiensi ecclesie imminencia de consensu parcium ita precise indulsimus terminum competentem, ut in illum diem producerent omnes testes, quibus uti vellent, ad probandum articulum memoratum, sic ut exstante die publicatis attestationibus exceptioni super contemptu decani finis imponeretur. Procurator igitur archiepiscopi et T(hidericus) de Broyle diem eundem acceptantes plures testes coram nobis produxerunt in continenti et inde recedentes statuerunt Regenbodonem sacerdotem procuratorem, qui similiter produceret testes super hoc articulo producendos. Similiter pars adversa suos testes produxit cum protestacione hinc inde facta, quod die prefixo publicatis attestationibus salve essent eis exceptiones in personas et in dicta testium exstante termino cum collega nostro priore [c]) de Aldenburch nobiscum presidente. Per totum illum diem testes utriusque partis recepimus et quadraginta et amplius super contemptu decani hinc inde productis usque in proximum diem presenciam archiepiscopi exspectavimus, cui presenti totum diem illum tractatui pacis indulsimus partibus offerentes, ut, si adhuc aliquos testes haberent, illo die reciperemus eosdem, quo neutra parcium aliquem testem produxit. II°II idus junii presente domino archiepiscopo

et Th(iderico) de Broyle petivit capitulum et electus, ut super contemptu decani attestationes publicaremus in figura judicii et illi articulo, sicut alio die preconceptum erat, finem inponeremus. Dominus archiepiscopus et T(hidericus) de Broyle responderunt, quod plures eis conpeterent testium productiones. Capitulum et electus responderunt, quod ulterioribus productionibus gaudere super prefato articulo non deberent, tum ex eo, quod terminus producendi testibus de consensu parcium a judicibus ita precise fuit prefixus, ut in illum diem partes omnes testes, quibus uti vellent ad probandum hunc articulum, producerent; tum ex eo, quod effrenatam multitudinem testium jam hinc inde productorum judices ex officio suo deberent refrenare. Petentibus igitur partibus interlocutoriam, an ulteriores inducie super prefato articulo deberentur an non, animadvertentes, quod prefatus archiepiscopus et T(hidericus) de Broyle dictas inducias non peterent ex necessitate set pocius, ut nostrum morarentur processum, maxime quod ipsorum procurator ad inpediendam publicationem attestationum, ut apparet ex rescripto, coram domino auditore in curia istud proposuerat ex parte ipsorum et ideo ad hoc probandum ab inicio venire debuerant instructi, quia etiam pars eadem in eo consenserat, ut datis induciis esset contenta. Interlocuti fuimus ulteriores inducias eisdem dandas non esse ad testes super hoc articulo producendos, cum propter pericula ecclesie Susatiensis et alias circumstancias nos ad hoc moventes huiusmodi inducias etiam ex officio nostro possemus de jure moderari. Archiepiscopus ergo graves comminationes tam per se quam per suos in figura judicii nobis incutiens habito consilio cum T(hiderico) de Broyle et suis cedulam quandam super forma interlocutorie nostre pro voluntate sua conscriptam sibi sigillari petivit [d]. Quibus respondimus, quod omnia judicii nostri acta loco et tempore, si exspectare vellent, conscripta et sigillata eisdem traderemus. Ab hac interlocutoria proximo lata dictus archiepiscopus et T(hidericus) de Broyle appellarunt appellationi sue terminum diem Egidii prefigentes. Capitulo igitur et T(homa) electo super premisso articulo attestationes petentibus publicari, quesivimus ab adversariis, si qua pro defensione sue appellationis vellent dicere vel aliqua super principali vel circa ea, que erant in forma mandati nostri, docere vel probare, nos nullomodo ea, que de jure ipsis competerent, denegaremus set parati essemus ipsos audire. Responderunt, quod nostro nollent astare judicio nec aliqua coram nobis probare set sue stare vellent appellationi et sic a figura judicii nostri contumaciter abcesserunt. Nos vero quamvis contumaciter abcedentibus omnia, que juris beneficio competere possent, eisdem sepius obtulissemus, ex superhabundanti tamen tres nuncios idoneos post ipsos destinavimus eisdem mandantes, ut ad nostrum redirent judicium, si qua eis de jure conpeterent, propondituri. Nuncii reversi nobis sacramento declaraverunt eis fore responsum, quod nostro non curarent astare judicico nec aliqua de contentis in forma mandati nostri coram nobis velle docere set sue stare vellent appellationi. Quocirca proximo die reversi ad judicium ratione previa judicavimus appellatione interposita utpote frivola non obstante attestationes super prefato articulo productas esse publicandas. Et sic de consilio assessorum nostrorum videlicet decani Vriteslariensis, decani Noue ecclesie [e]), magistri Gregorii de Scopingen plebani, magistri Rolandi canonici Monasteriensis et Markwordi canonici Vriteslariensis attestationes super contemptu decani fecimus aperiri, quibus diligenter examinatis ita fuimus interlocuti. Cum nec ex dictis testium nec aliunde nobis constet decanum Bunnensem cause volentem adesse a conjudicibus suis fuisse contemptum processum eorundem judicum minime cassantes interloquendo dicimus attestationes, quas sub bulla sua interclusas dominus papa nobis transmisit, esse publicandas. Consequenter dictis attestationibus publicatis et fideliter examinatis sufficienter nobis fuit ostensum, quod T(hidericus) de Broyle post electionem a capitulo Susatiensi celebratam et appellationem legitimam ad sedem apostolicam interpositam in prepositurram Susatiensem a domino archiepiscopo fuerat institutus. Unde et ita de consilio assessorum nostrorum pronunciavimus. Quia ex depositionibus testium et allegationibus nobis constat evidenter, quod post electionem a capitulo Susatiensi celebratam et appellationem legitimam T(hidericus) de Broyle per archiepiscopum Coloniensem in preposituram Susatiensem fuerat

institutus secundum formam mandati apostolici institutionem ipsius, et quod de ipso attemptatum est, auctoritate apostolica omnino cassamus. Deinde electionem capituli factam in Tho(mam) examinavimus studiose et invenientes in ea forma concilii faciendis electionibus prescriptam non penitus per omnia servatam mandato domini pape sollicite inherentes cassavimus eandem non vicio electe persone neque vicio eligentium set pocius propter hoc, quia scriptum super examinatione votorum confectum mox in communi non fuit publicatum, licet tres canonici ad hoc statuti in communi publicassent dictum T(homam) eligendum. Deinde quoniam in forma mandati vestri patenter expressum invenimus sanctitatem vestram nolle Susatiensem [f]) ecclesiam diucius flagellari, que tanto tempore langucrat viduata pastore, juxta formam mandati vestri personam idoneam, quam preficere possemus, in prepositum ecclesie Susatiensis sollicete quesivimus et merita singularum personarum ipsius ecclesie sollicite ac diligenter investigantes invenimus sepedictum Tho(mam) castum, conpetenter litteratum, hospitalem et aliis honestis moribus [g]) insignitum. Unde ipsum auctoritate apostolica ecclesie sepedicte prefecimus prepositum et possessionem dicte prepositure conferentes eidem installavimus eumdem excommunicantes omnem, qui huic nostro immo domini apostolici facto presumeret contraire, sic tamen, ut neutri parcium circa jus eligendi prejudicium generetur. Hiis gestis dicta testium super eligendi jure fideliter et diligenter discucientes invenimus plerosque testes in eo concordare, quod eadem ecclesia per XL [a] annos et amplius, quociens [h]) casus se optulit, prepositum elegit nec de jure eligendi nec de quasi possessione juris, qui contra ecclesiam testaretur, fuit vel unus repertus. Eapropter de consilio assessorum nostrorum ita pronunciavimus sentenciando. Cum de jure canonico electio prelati conventualis ecclesie pertineat ad capitulum ipsius et cum ex dictis testium constet evidenter, quod ecclesia Susatiensis per XL [a] annos et amplius sibi prepositos elegit nec aliquid nobis in contrarium probatum est, eidem ecclesie jus et libertatem sibi eligendi prepositos auctoritate, qua fungimur, adjudicamus super hoc articulo Coloniensi archiepiscopo silencium inponentes. Deinde ad examen articulorum, super quibus lis fuerat contestata, procedentes, quia legitime nobis constitit, quod archiepiscopus Coloniensis post appellationem legitimam Susatiensem ecclesiam et provisorem curtis Nuthn̄ [i]) in eadem curte in XL [a] marcis dampnificaverat, ipsum archiepiscopum in XL [a] marcis ecclesie et provisori dictis condempnavimus. Quia etiam legitime nobis constitit, quod archiepiscopus Coloniensis pendente lite inter ipsum et capitulum Susatiense et ipsius electum super prepositura Susatiensi et omnibus ei annexis quendam Regenbodonem in prebendam ad sartatecta [k]) ecclesie pertinentem et in capellam sancti Johannis et Volmarum ad altare sancte Marie capitulo et preposito Susatiensi pertinencia institui fecit institutiones eorundem cassavimus. Sentenciam etiam excomunicationis, quam archiepiscopus post legitimam capituli et electi appellationem contra formam concilii in prefatos capitulum et electum promulgaverat, nullam fuisse pronunciavimus fidelitates etiam et homaya facta T(hiderico) de Broyle instituto per archiepiscopum Coloniensem relaxavimus et irritavimus dictumque T(hidericum) de Broyle ad restitutionem fructuum prepositure Susatiensis, quos a die sue institutionis percepit vel percipere potuisset, capitulo Susatiensi condempnavimus. Pronunciavimus etiam prefato Susatiensi capitulo actionem de jure competere super litis exspensis. Et hec omnia fideliter conscripta sigillis nostris et assessorum nostrorum clausa sanctitati vestre transmittimus. Acta sunt hec anno domini M°CC°X°X° idus junii publice in ecclesia beati Patrocli in Susato. Presentibus multis clericis et laicis.

a) ac *B.* — b) sumus *B.* — c) *fehlt B.* — d) petiverunt *B.* — e) Huxariensis *B.* — f) Sosat. *A.* — g) mor. hon. *B.* — h) quosciens *B.* — i) Nuthn. *B.* — k) sarthatecta *B.* *(Die Form Susatn̄. immer in Susatiens. aufgelöst.)*

Zwei Originalausfertigungen Perg. im Kgl. St.-A. Münster (A und B) mit Bruchstücken der an Pergamentstreifen angeh. Siegeln.

Inkorrekter Druck Seibertz, Urkb. I. 156.

280.

Honorius III. bestätigt nochmals dem Prämonstratenserorden die von Innocenz III. gewährte Befreiung vom Zwanzigsten, den dieser allen übrigen Klerikern für Befreiung des hl. Landes auferlegt, da Urkunden über jene Entlastung nicht beigebracht werden könnten und die Sammler des Zwanzigsten denselben von den Mönchen forderten.

Bei Orvieto 1220 Juli 14.

„Felicis memorie." —

Datum apud Urbem ueterem II idus julii pontificatus nostri anno quarto.

Nach dem Kappenberger Copiar sec. XIII/XIV gedr. Wilmans, Einige unbekannte Papstbullen u. s. w. Arch. Ztschr. V, 154.

281.

Honorius III. beauftragt einige Cistercienser-Äbte den einstigen Bischof Waldemar von Schleswig, der vom Bann gelöst nach Mittheilung des Bischofs (Konrad) von Minden sich in den Cistercienserorden habe aufnehmen lassen, in einem ihrer Klöster Unterkunft zu gewähren.

Bei Orvieto 1220 September 24.

„Waldemarus." —

Datis (!) apud Urbem ueterem octavo kalendas octobris pontificatus nostri anno quinto.

Potthast, 6332. Hasse a. a. O. 364.

282.

Honorius III. beauftragt die Genannten zu untersuchen, ob der frühere Dompropst (Gerhard) von Paderborn, jetzt Erzbischof von Bremen, die Vergünstigung, seine Paderborner Propsteieinkünfte beizuhalten, missbraucht habe und diese ihm eventuell zu nehmen.

Lateran 1220 December 5.

. . scolastico, . . cantori et magistro Hugoni canonico Ildesemensibus.

Ex insinuatione dilectorum filiorum . . decani et capituli Padeburnensis nobis innotuit, quod, cum venerabilis frater noster . . Bremensis archiepiscopus tunc prepositus eorundem ad archiepiscopatum Bremensis ecclesie vocaretur, idem asserens nimis esse tenues eiusdem ecclesie facultates nec sufficere ad necessarias eius expensas a nobis obtinuit, ut liceret eidem usque ad beneplacitum nostrum redditus, quos habuerat existens prepositus, retinere. Sed episcopus ipse proponens id nos sibi per triennium indulsisse redditus quosdam, quos a venerabili fratre nostro . . episcopo Padeburnensi tenebat, aliis [a]) contulit et prepositura Padeburnensi retenta canonicis non curavit ipsorum ministrare prebendas, propter quod a divinis subtractis sibi stipendiis longo tempore cessaverunt. Unde iidem nobis humiliter supplicarunt, ut, cum sufficere debeant ecclesie sue facultates eidem, disponere super hoc aliter dignaremur. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si veritate super hiis sollicite inquisita constiterit, ita esse, cum privilegium mereatur ammittere, qui permissa sibi abutitur potestate, vos eum ammisisse nostre commodum indulgentie de nostro beneplacito nuntietis. Quod si non omnes etc. Dat. Laterani non. decembris anno quinto.

a) *folgt Rasur von einem Wort.*

Vat. Archiv, Regbd. 11 f. 41v Nr. 213.

283.

Honorius III. beauftragt die Äbte von Norden (Ostfriesland), Feldwerte und Adoardia (bei Gröningen) in der Münsterschen Diöcese, die zwischen dem Federitgau und dem Hintengau (in Friesland) ausgebrochene Fehde durch Frieden oder Stillstand zu beendigen, da dadurch die Kreuzfahrer von ihrem Vorhaben abgehalten würden.

Lateran 1220 December 16.

. . de Nordia et . . de Felduir et . . de Agauert abbatibus Monasteriensis diocesis.

„Ad audientiam.“ —

Dat. ut supra. [*Die vorhergehende Urk. 283 ist an Modeneser Kanoniker gerichtet betreffs einer Pfründenverleihung und hat:* Dat. Laterani XVII kalendas januarii pontificatus nostri anno quinto.]

Vat. Arch. Regbd. 11 fol. 51 Nr. 284.

Druck Rodenberg I, 158.

284.

Honorius III. überträgt dem früheren Bischof (Konrad) von Halberstadt, dem Prior von Hardehausen und dem Scholaster von St. Stephan in Mainz die fernere Untersuchung des Streites wegen der Soester Propstwahl. Lateran 1221 Januar 26.

Venerabili fratri . . quondam Halberstadensi episcopo et . . priori de Hersuedehusen Padeburnensis diocesis et . . scolastico sancti Stephani Maguntini.

Dudum in ecclesia Susatiensi prepositura vacante dilecti filii capitulum ejusdem ecclesie Thomam veteris ecclesie plebanum, venerabilis vero frater noster . . archiepiscopus Coloniensis Theodericum de Broyle Coloniensis ecclesie canonicum in prepositum elegerunt. Unde inter capitulum et Thomam predictos ex parte una et . . archiepiscopum et Theodericum ex altera super hiis et aliis questione suborta . . decano Bunnensi et ejus conjudicibus causa fuit a sede apostolica delegata. Quam ad nos postmodum ab ipsis remissam dilecto filio R(ainerio) sancte Marie in Cosmidin diacono cardinali commisimus audiendam ac deinde auditis ab eodem cardinali, que coram ipso proposita fuerant, eandem causam abbati de Egene cistertiensis ordinis et ejus collegis sub certa forma delegavimus terminandam. Qui procedentes in ea, sicut ex litteris [a]) accepimus eorundem, electionem cassaverunt utramque et dilectum Thomam eidem ecclesie auctoritate apostolica prefecerunt et adjudicantes capitulo jus prepositum eligendi memoratum archiepiscopum in quadraginta marcis Susatiensi ecclesie ac provisori curtis Nuthl(on) ad eandem ecclesiam pertinentis, in quibus eam, ut asserunt, dampnificaverunt, condempnarunt. Et quia predictus archiepiscopus adhuc lite pendente R(egenbodonem) sacerdotem in prebenda quadam ad sartatecta ipsius ecclesie pertinente nec non in capella sancti Johannis et Volmarum ad altare sancte Marie, que ad prepositum et capitulum Susatiense pertinent, institui fecerat, institutiones eorum penitus irritarunt, excommunicationis sententiam, quam idem archiepiscopus in capitulum et electum ab eis post appellationem ab eisdem ad sedem apostolicam interpositam [b]) promulgaverat contra statuta concilii generalis, denuntiantes penitus [c]) esse nullam fidelitates quoque ac omagia T(heoderico) de Broyle per archiepiscopum instituto ab ecclesie ipsius hominibus exhibita relaxarunt eundem T(heoderico) ad restitutionem fructuum prepositure, quos a die sue institutionis percepit vel percipere potuisset, capitulo condempnantes et pronuntiantes de jure competere super litis expensis eidem capitulo actionem. Sane procuratoribus partium nuper in nostra presentia constitutis fuit pro capitulo et eorum electo petitum, ut processui judicum predictorum robur apostolice protectionis adicere dignaremur, ut sic ipsorum ecclesia nimiis hactenus

fatigata laboribus et expensis partis alterius sublata vexatione quiescat. Ad hec autem fuit ex adversa responsum, quod satis improbe processus illius confirmatio petebatur, quem premisse appellationis obstaculum ex pluribus causis opposite reddebat invalidum et sic firmum non occurebat in illo, quod nomen aut rem confirmationis invenire deberet. Allegabatur preterea, quod judices in sue relationis rescripto et mixturam falsitatis adjecerant et de substantia subtraxerant veritatis, propter quod et alia asserebat procurator partis ejusdem, quod nec relationi predicte nec quibusdam aliis scriptis nobis sub ipsorum judicum et quorum(!) aliorum sigillis exhibitis fides haberi debebat, cum ipsa sollempnitas in judiciis observanda generali provisa concilio non vallarit. Nos igitur, quantumcumque libenter finem daremus negotio, quia tamen prorogationem propter negationem gestorum necessitas juris extorquet, discretioni vestre de utriusque partis procuratorum assensu per apostolica scripta mandamus, quatinus ad locum ipsum personaliter accedentes testes, quos utralibet partium super fide relationis jam dicte ac eorum, que continebantur in ipsa nec non et aliorum scriptorum, que vobis sub bulla nostra mittimus interclusa, duxerit producendos, recipiatis fideliter et diligenter examinare curetis, dicta ipsorum per publicam, si potest haberi, personam vel duos viros idoneos juxta sepedicti statuta concilii redacta prudenter in scriptis sub vestris sigillis ad nostram presentiam destinetis, prefigendo partibus terminum competentem, quo nostro conspectui se presentent justam dante domino sententiam recepture. Porro sic volumus constitutionem in eodem concilio editam de persona publica vel de duobus viris idoneis adhibendis in actorum conscriptione conservari, quod veritas tali cautela munita non possit alicujus commento mendacii plene fidei robore defraudari. Ceterum ne, dum sic causa protrahitur, bona Susatiensis ecclesie cedant, quod absit, facilius [d]) in jacturam et majoribus dispendiis exponantur, pecipimus (!), ut ecclesiam ipsam personas et facultates ipsius interim a malignorum molestiis defendatis, molestatores hujusmodi per censuras ecclesiasticas sublato cujuslibet contradictionis et appellationis obstaculo compescentes. Testes etc. Nullis litteris obstantibus preter assensum partium etc. Quod si non omnes etc. Dat. Laterani VII kalendas februarii pontificatus nostri anno quinto.

a) ex litteris *auf Rasur.* — b) *weil die Dinte bei* ter *auslief noch einmal darübergeschrieben.* — c) penitus *radirt, weil ausgelaufen, und noch einmal über der Zeile.* — d) quod — facilius *auf Rasur.*

Vat. Arch. Regb. 11 fol. 74v Nr. 378.

285.

Honorius III. befiehlt seinem Kaplan Magister Konrad, dem Dekan vom hl. Kreuz in Hildesheim und dem Scholaster von Goslar, da Bischof Siegfried von Hildesheim wegen seines hohen Alters (nimia senectute gravatus) *ihn um Enthebung von seinem Amte gebeten und er dieses gewährt habe, für den Lebensunterhalt desselben aus den Besitzungen der Hildesheimer Kirche zu sorgen.*
Lateran 1221 Januar 26.

. . magistro Conrado penitentiario et capellano nostro et . . decano sancte crucis Hildesemensis et . . scolastico Goslariensi Hildesemensis diocesis.

„Venerabilis frater noster S(ifridus) Hildesemensis episcopus." —

Dat. Laterani VII kalendas februarii anno quinto.

Vat. Arch. Regbd. 11 fol. 72 Nr. 366. Die oben erwähnte Bewilligungsbulle für Siegfried bei Potthast, 26069.

286.

Honorius III. gestattet auf Bitten des Kapitels von Hameln, dass die Hälfte der Einkünfte einer dort gerade vakanten Pfründe mit Genehmigung des (Mindener) Diöcesanbischofs zum Aufbau der abgebrannten Stiftskirche verwendet werde.

Lateran 1221 Februar 11.

„Justis petentium.“ —

Dat. Laterani III idus februarii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl.-St.-A. Hannover. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel, 28. Auf dem Umbug M. *Oben in der Mitte* R. *Auf der Rückseite* Hamelen̄, *kein Registraturvermerk. — Vat.-Arch. Regbd. 11 fol.* 77^v *Nr. 389. Abschrift im Register und Orig. zeigen an zwei Stellen Verschiedenheiten. Im Or. steht:* prebende ibidem tunc vacantis; *das kleiner Gedruckte auf Rasur. Ursprünglich ist also nur* . . . de ibiden . . acant(is). *Im Register findet sich nun das unsinnige:* vinee de ibidenneshusnacant. *Ein Vergleich mit den im Or. ursprünglichen Stellen beweist, dass auch in diesem zunächst der Unsinn gestanden hat. Statt der Stelle des Originals:* constitutione Turonensis concilii non obstante *hat das Register:* et in autentico ejusdem episcopi plenius continetur. *Da erstere auf Rasur, so ist wohl auch hier sicher, dass der im Register stehende Satz auch im Or. zuerst gestanden hat. Aus den beiden auffälligen Erscheinungen lassen sich, wenn auch nicht mit voller Bestimmtheit, Schlüsse auf das Verhältniss von Orig. und Reg. zu einander und zu ihrer event. gemeinsamen Quelle ziehen. Zugleich folgt hieraus, dass die Registerbände doch nicht, wie behauptet worden, immer buchstäblich den Inhalt des Or. wiedergeben.*

Druck Meinardus, Urkb. des Stiftes u. der Stadt Hameln, 15.

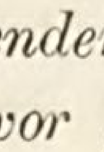
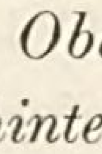
287.

Honorius III. befiehlt dem Erzbischof (Engelbert) von Köln und seinen Suffraganen, die Kirchenvögte der Kölner Kirchenprovinz, welche sich mehrfach Bedrückungen der Kirchen erlaubt, zu veranlassen, mit den ihnen zukommenden Einkünften zufrieden zu sein.

Lateran 1221 März 1.

„Si ecclesiarum advocati.“ —

Dat. Laterani kal. martii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 28. Auf dem Umbug M. *(Selbe Hand wie bei folgender Nr.) Oben in der Mitte* R. *Auf der Rückseite R mit* script. *in der Rundung. Davor*  *dahinter* . *Alles von denselben Händen, wie bei der folg. Nr. In der Ecke oben links klein* G. *Vat. Arch. Regbd. 11. fol. 83v Nr. 425.*

Potthast, 6571. Im Druck bei Lacomblet II, Nr. 93. — Z. 13 muss deum *statt* dominum *stehen.*

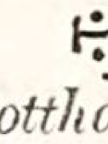
288.

Honorius III. gestattet dem Erzbischof (Engelbert) von Köln und seinen Suffraganen Vogteien in Pfandschaft zu nehmen.

Lateran 1221 März 1.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Coloniensi et suffraganeis ejus et dilectis filiis aliis ecclesiarum prelatis per Coloniensem provinciam constitutis salu-

tem et apostolicam benedictionem. Cum sepe contingat advocatos advocatias, quas in ecclesiis obtinent, aliis titulo pignoris obligare in ecclesiarum ipsarum non modicam lesionem, nos indempnitati ecclesiarum vestrarum paterna volentes sollicitudine precavere vobis presentium auctoritate concedimus, ut, si advocati ecclesiarum vestrarum advocatias suas vobis obligare noluerint pignori, vos eas recipere valeatis nec fructus provenientes ex eis in sortem teneamini computare. Hii autem, qui eas obligaverint, a servitio, in quo vobis pro advocatiis tenebantur, interim sint immunes. Dat. Laterani kal. martii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 28. Auf dem Umbug M. *Auf dem Rücken* R *mit* script. *in der Rundung, daneben etwas höher* *und zur Seite* . — *Vat. Arch. Regbd. 11 fol. 83v Nr. 424.*

Potthast, 6572.

289.

Honorius III. beauftragt die Genannten, die in der Kölnischen und Bremischen Provinz noch nicht gesammelten Gelder für den Kreuzzug zu sammeln und zur Erwerbung von Schiffen für die Hülfe des h. Landes zu verwenden.

Lateran 1221 März 2.

. . magistro Conrado capellano et penitentiario et Johanni scolastico Xanctonensi (*statt* Xantensi.)

„Quia novimus vos.“ —

Dat. Laterani VI nonas martii pontificatus nostri anno quinto.

Vat. Arch. Regbd. 11 fol. 84 Nr. 426.

Druck Rodenberg, I, 166.

290.

Honorius III. beauftragt den Erzbischof (Engelbert) von Köln und seine Suffragane, die Frauenklöster ihrer Diöcesen, welche von den Magnaten zur Aufnahme von mehr Mitgliedern als zuträglich gezwungen würden, gegen diese Unsitte zu schützen.

Lateran 1221 März 3.

. . archiepiscopo Coloniensi et suffraganeis ejus.

Ad nostram noveritis audientiam pervenisse, quod in monasteriis monialium vestrarum diocesum pro eo maxime, quod ad instantiam magnatum et aliorum quamplurium plures personas recipere compelluntur, quam secundum suas facultates valeant sustentare, periclitatur religionis honestas et solvitur vigor observantie regularis, ita quod monasteriorum facultatibus jugiter decrescentibus cito ad extremam inanitionem poterunt devenire. Quia igitur melius est in tempore occurrere quam post exitum vindicare, fraternitati vestre monemus attente per apostolica scripta mandantes, quatinus reformande in eisdem monasteriis religioni efficaciter intendentes non permittatis ea personis superfluis onerari, ita quod ex hoc vestrum ministerium laudabiliter adimplentes deo gratum obsequium impendatis et nos devotionem vestram possimus merito commendare. Dat. Laterani V nonas martii pontificatus nostri anno quinto.

Vat. Arch. Regbd. 11 fol. 85 Nr. 432.

291.

Honorius III. befiehlt dem Erzbischof (Engelbert) von Köln und seinen Suffraganen für möglichste Freimachung der Vogteien aus den Händen der Laien zu sorgen.

Lateran 1221 März 15.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Coloniensi et suffraganeis ejus salutem et apostolicam benedictionem. Cum plerique advocati ecclesiarum advocationis obsequium convertentes in dominationis abusum ecclesias ipsas opprimant et affligant, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ecclesias vestrarum diocesum humano amore ac mundano timore postpositis ab advocatorum vexationibus taliter defendere studeatis, quod per studium vestrum a suis possint angustiis respirare nosque sollicitudinem vestram commendare merito debeamus. Ad hec, si quas advocatias vacare contigerit, expresse inhibeatis ecclesiis, ad quas spectant, ne illas conferre presumant, sed suis curent usibus applicare, illud districtius inhibentes, ne una ecclesia plures advocatos assumat, cum ministerium advocatorum hujusmodi, quod ad ecclesiarum tranquillitatem noscitur fuisse provisum, ad vexationem ipsarum per eorum usurpationes constet esse conversum. Dat. Laterani idus martii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel 28. Auf dem Umbug M *(Selber Schreiber wie bei Nr. 286 u. 287. Auf der Rückseite* R *mit* script. *und* ☩ *von selben Händen wie die gen. Nrr. Vorher eine blumenartige Verzierung. In Ecke links zwei unkenntliche Buchstaben. — Vat. Arch. Regbd. 11 fol. 92v Nr. 466 (alt), 463 (neu).*

Potthast, 6590.

292.

Honorius III. fordert die Erzbischöfe (Siegfried) von Mainz und (Engelbert) von Köln auf, aus ihren Provinzen drei oder vier als Glaubensboten zu verwendende seeleneifrige Männer nach Rom zur Verkündigung des Christenthums unter den Heiden zu senden.

Lateran 1221 März 25.

„Ne si secus.“ —

Dat. Laterani VIII kalendas aprilis anno quinto.

Potthast, 6599 und 6700.

293.

Honorius III. bestätigt dem Kl. Volkhardinghausen alle seine Güter und nimmt es in seinen Schutz.

Lateran 1221 November 17.

„Sacrosancta Romana.“ —

Dat. Laterani XV kalendas decembris pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Fürstl. Arch. in Arolsen. Bulle fehlt. Nach älterer Aufschrift Honorius III. zugeschrieben. Auf dem Umbug bf. *Auf der Rückseite* LUD.

Potthast, 6722.

294.

Honorius III. theilt dem Prior von Altenburg in der Diöcese Trier und dem Scholaster von St. Stephan in Mainz mit: Nach Bericht des Klerikers Ludolf habe er, der Papst, ihm und dem Procurator der Paderborner Kirche C. den päpstlichen Kaplan Otto als Richter gegeben, vor welchem Ludolf um strenge Aufrechthaltung der vom Propst (Hartmod) von Arnsberg (Weddinghausen) über das Paderborner Kapitel verhängten Exkommunikation, — weil es ihn trotz päpstlichen Mandates als Kanonikus nicht aufnehmen wollte, — gebeten habe. Dann sei die Angelegenheit den Adressaten und dem Abt von Hardehausen übertragen worden, der sich dem Kapitel zu liebe fernhalte und die Ernennung eines Stellvertreters an seiner statt nicht erlaube. Nach Verlauf von drei Monaten beauftragt sie der Papst nun eine Entscheidung binnen Monatsfrist zu treffen, andernfalls habe er den Dekan von Frankfurt, den Kantor von St. Stephan und den Kanonikus Arnold von St. Peter in Mainz mit der Übernahme der Angelegenheit betraut.

Lateran 1221 November 22.

„Sicut significavit.“ —

Dat. Laterani X kalendas decembris pontificatus nostri anno sexto.

Nach Transsumpt gedr. Westf. Urkb. IV, 97. Vgl. daselbst Nr. 98.

295.

Honorius III. nimmt Kl. Rees und seinen Güterbesitz in seinen Schutz.

Lateran 1221 December 11.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis capitulo beate Marie Ressensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et ecclesiam beate Marie Ressensis cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem in termino Darnowensi, in Haspele et in Buge curtibus, in Tiuene redditus, curtim in Millinge cum pertinentiis suis, que fuit olim Conradi de Embrica et fratrum ejus, a bone memorie Ph(ilippo) Coloniensi archiepiscopo capituli sui accedente consensu pia vobis liberalitate collatam ac alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis et in ipsius archiepiscopi autentico exinde confecto plenius continetur, vobis et per vos eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani III idus decembris pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 28. Auf dem Umbug p pa *(?). Auf der Rückseite* Rees.

296.

Honorius III. beauftragt die Genannten über das Verhalten des Propstes (Gotfried) von St. Ludgeri in Münster und seiner Mitrichter in einer Klagesache zu entscheiden.

Lateran 1221 December 15.

. . decano, . . cantori et . . custodi sancti Seuerini Coloniensis.

Significavit nobis O. pauper sacerdos, quod, cum L. presbyter de Nouo Ponte Coloniensis diocesis eum super ecclesia de Hilbike coram . . preposito sancti Lutgeri Monasteriensis et conjudicibus suis auctoritate apostolica convenisset, idem, cum judices haberet eosdem certa et expressa coram eis ratione suspectos, arbitros petiit, coram quibus de suspicationis causa doceret. Sed dum excommunicationem in modum exceptionis sibi obiceret pars adversa, memorati judices prius se debere de exemptione cognoscere quam concedere arbitros per interlocutoriam decreverunt, a qua ipse ad sedem apostolicam appellavit. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, revocato in statum debitum, quicquid post appellationem hujusmodi temere inveneritis attemptatum, audiatis causam, et quod justum fuerit, appellatione postposita statuatis facientes etc. Alioquin partes ad priorum judicum etc. Appellantem etc. Testes etc. Quod si non omnes etc. Dat. Laterani XVIII kalendas januarii pontificatus nostri anno sexto.

Vat. Arch. Regbd. 11 fol. 171v Nr. 92 (modern).

297.

Honorius III. gestattet dem Propst Thomas von Soest wegen seiner grossen Ausgaben im Kampfe für die Freiheit der Soester Kirche eine von ihm schon vor seiner Wahl zum Propste besessene Pfarrei beizubehalten.

Lateran 1221 December 22.

. . Thome preposito Susatiensi.

Ecclesiarum utilitatibus insudantes congrua debent remuneratione gaudere ac a nobis, quorum instantia est omnium ecclesiarum sollicitudo, continuo singulari sunt gratia confovendi. Sane relatum est nobis, quod pro ecclesia tua te murum defensionis opponens varia et diversa rerum tuarum dispendia pro tuenda libertate ipsius ecclesie incurristi tantis te ac amicos tuos propter hoc debitis obligando, quod vix potes de prepositure tue redditibus, cum nimium sint exiles, a debito liberari. Propter quod a nobis cum multa precum instantia postulasti, ut ecclesiam de Susato dictam veterem, que curam habet animarum, ad tuam donationem spectantem, cum eam sis, antequam preposituram eandem obtinueris, assecutus, tibi de nostra liceret gratia, quoad vixeris, retinere. Nos ergo tuis precibus annuentes id devotioni tue duximus de speciali gratia concedendum. Nulli ergo etc. nostre concessionis infringere. Si quis autem etc. Dat. Laterani XI kalendas januarii anno sexto.

Vat. Arch. Regbd. 11 fol. 175 Nr. 110 (neu).

298.

Honorius III. überträgt dem Propst (Andreas) von Kappenberg, dem Domdechanten (Hermann) und dem Scholaster (Lubert?) von St. Ludgeri in Münster die Untersuchung über das angebliche Recht des Hamburger Kapitels Provinzialsynoden zu halten.

Lateran 1221 nach Juli 24 bis 1222 Februar 28.

„Ex parte.“ —
Dat. Laterani pontificatus nostri anno sexto.

Potthast, 6751. Neudruck Hasse, Schl.-Holst.-Lauenbg. Regg. u. Urkk. I. 381 zu 1221. In der angegebenen Zeit war Honorius III. im Lateran.

299.

Honorius III. bestätigt Kl. Scheda das Patronatsrecht der Kirche in Mengede.
Lateran 1222 Januar 4.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et conventui ecclesie Scheidensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem pr(e)bere consensum et vota, que a rationis (tra)mite non discordant, (effec)tu prosequenti comp(lere.) Ea propter, d(i)lecti in domino filii, vestris justis postulationibus g(ra)to concurr(entes asse)nsu jus patron(a)tu(s in) ecclesia de (Me)ng(e)d(e), quod a q(u)ond(a)m Jon(at)ha de A(r)d(eia) d(e) cons(en)su venerab(ilis fratris) nostri . . Colon(i)ensis arch(i)episcopi diocesani loci di(cit)is (v)obis (esse collatu)m (et i)psam (ecclesia)m (c)um perti(nenti)is suis, sicut ea omnia iuste ac pacif(i)ce possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica (con)firmamus et presentis scripti patro(ci)nio communimus. Nulli er(go) omnino hominum liceat hanc p(agi)nam nostre confirmationis infringer(e) vel ei ausu temerario contr(a)ire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus |se noverit incursurum. Dat. Laterani II nonas januarii pontificatus nostri anno VI.

Or. im Kgl. St.-A. Münster stark abgeblättert. Bulle an gelbrothen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 29. Die Lücken (durch Klammern bezeichnet) ergänzt aus der Abschrift sec. XVI im Msc. VII. 6116 fol. 154 daselbst.

Reg. Arch. Ztschr. III. 43 Nr. 33 mit dem falschen Beginn: Votis petentium.

300.

Honorius III. beauftragt die Genannten, die Klage des Bischofs (Konrad) von Hildesheim, dass die Äbtissin von Gandersheim die Kleriker ihrer Kirche zu den benachbarten Bischöfen zum Empfang der Weihen sende, obwohl er zur kostenlosen Ertheilung derselben bereit sei, zu untersuchen.
Alatro 1222 Juni 7.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . sancti Egidii de Brunswich, . . Pigauiensi et . . de Amelungesburn̄ abbatibus Alberstadensis, Merseburgensis et Ildesemensis diocesum salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis venerabilis frater noster . . Ildesemensis episcopus petitione monstravit, quod . . abbatissa de Gandersheim Ildesemensis diocesis sue privilegio exemptionis abutens clericos ecclesiarum, quas in eadem diocesi obtinet, ad alios episcopos destinat ordinandos in ejus prejudicium et gravamen, cum idem paratus sit eos gratis et sine pravitate aliqua ordinare. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes, quod statueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Alatri VII idus junii pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 29. Auf dem Umbug G. *Auf der Rückseite* R *mit oben eingeschriebenem* +.

301.

Honorius III. theilt den Genannten mit, er habe vernommen, dass S(iegfried), der frühere Bischof von Hildesheim, der mehrere Güter der Kirche verschleudert und sie mit Schulden beladen, sich bei seiner Abdankung eine Pension von 100 Mark aus den Gütern der Kirche ausbedungen habe, obwohl er mit einer mässigeren auch leben könne. Damit nun der jetzige Bischof O. (!) nicht gezwungen würde, für nicht begangenes und genossenes einzutreten (luere, quod non fecit et solvere, quod non rapuit) *beauftragt er Genannte, die Summe nach ihrem Gutdünken zu ermässigen.*

1222 Juni 26.

A de Amelon gesberne (!) Ildesemensis diocesis et . . sancti Michaelis abbatibus et . . decano sancte crucis Ildesemensibus.

„Si bonum est indigentibus subveniri.“ —

Dat. Laterani VI kalendas julii anno sexto.

Vat. Arch. Regbd. 11. fol. 254 Nr. 444. (Beide modern, da oben das Blatt beschnitten). Vgl. die Urk. von 1221 Januar 26.

302.

Honorius III. befiehlt dem Bischof (Adolf) von Osnabrück dem Erzbischof (Gerhard) von Bremen das von den Pröpsten A. von Marienberg (Montis sancte Marie) *u. H. von St. Anschar in Bremen sowie den Kanonikern der Bremer Kirche, den Magistri Ar. u. Al., erbetene Pallium in der hergebrachten Weise* (quam sub bulla nostra tibi mittimus interclusam) *zu überreichen und den Treueid von ihm zu fordern. Lateran 1223 Januar 5.*

„Cum palleum insigne.“ —

Dat. Laterani non. januarii pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Versandt als littera clausa. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 29. In der Breite 2 mal in der Länge 1 mal gefalten. Im übrigen zu vergl. Diekamp, Mitth. III, 610. Auf der Rückseite die Adresse . . Osnaburgensi episcopo pro . . archiepiscopo Bremensi *in zwei Zeilen. Auf der Rückseite der Faltung:* Brem̄. *Oben in der Ecke links ein kleiner unkenntlicher Buchstabe. — Die charakteristischen Unterschiede des ersten bezw. dritten und zweiten Namensstempels Honorius III. sind a) beim zweiten stösst der Schlussstrich des ersten Balkens des* H., *welches dem Rande viel näher steht, auf einen Randpunkt, während er bei 1 und 3 dazwischen fällt; b)* IV *steht tiefer als* R *(aber beide sind gleich gross); c) der untere Schlusstrich der* III *trifft einen Randpunkt oben. Darnach die Angaben Diekamp Mitth. III, 622 zu korrigiren.*

Potthast, 6915. Vgl. Hasse a. a. O. Nr. 394.

303.

Honorius III. beauftragt die Äbte von Siegburg und Deutz sowie den Prior von Siegburg die Klage des Klosters Helmershausen gegen den Abt von Hardehausen und den Propst von Berich, welche den Körper des ihretwegen von der Exkommunikation getroffene Edlen B. von Schönenberg zu beerdigen gewagt hatten, zu prüfen.

Lateran 1223 Januar 11.

„Querelam dilectorum filiorum.“ —

Dat. Laterani III idus januarii pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 30. Auf dem Umbug rechts n f. *Auf der Rückseite in der Ecke oben links ein kleiner Buchstabe.*

Druck Westf. Urkb. IV, 109, darin zu korrigiren Z. 4 Boriche *(!), Z. 6* presumpserunt.

304.

Honorius III. fordert den Erzbischof (Engelbert) von Köln auf, das dem päpstlichen Stuhle unmittelbar unterworfene Kloster Helmershausen in seiner Freiheit und seinen Gütern gegen jedermann zu schützen. Lateran 1223 Januar 26.

„Licet ex injuncto.“ —

Datum Laterani VII kalendas februarii pontificatus nostri anno septimo.

Druck Westf. Urkb. IV, 110. Vgl. die folg. Nr.

305.

Honorius III. bestätigt den zwischen dem Erzbischofe (Engelbert) von Köln und dem Kl. Helmershausen über die Crukenburg und die Stadt Helmershausen geschlossenen Vergleich.

Lateran 1223 Januar 26.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Helwardeshusen salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, compositionem, que inter vos ex parte una et venerabilem fratrem nostrum . . Coloniensem archiepiscopum ex altera super munitione quadam et oppido iuxta mon(ast)erium vestrum constructis et rebus aliis amicabiliter intercessit, sicut sine pravitate provid(e) facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata et in eiusdem archiepiscopi litteris exinde confectis plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Laterani VII kalendas februarii pontificatus nostri anno septimo.

Or. im General-Vicariats-Archiv zu Paderborn. Bulle und Befestigung fehlen. In der rechten oberen Ecke steht: Ad Girand *durchstrichen. Auf der Rückseite ist in der linken Ecke ein wie ein Krummstab aussehendes f.* Honorius *verl. Schrift.*

Potthast, 6948 nach Druck bei Schaten ad annum 1222. Vgl. Westf. Urkb. IV, S. 207.

306.

Honorius III. beauftragt den Erzbischof (Siegfried) von Mainz und seine Suffragane sowie die höhere Geistlichkeit der Mainzer Provinz, die, welche die Ritter des deutschen Ordens in irgend einer Weise schädigen oder unanständig behandeln, zu exkommuniziren.

Lateran 1223 April 7.

„Paci et quieti.“ —

Dat. Laterani VII idus aprilis pontificatus nostri anno septimo.

Potthast, 6985.

307.

Honorius III. fordert die Grafen, Barone und andere Edelleute der Mainzer Kirchenprovinz auf, von den Kreuzfahrern in ihren Gebieten keine Zölle zu nehmen oder nehmen zu lassen, und jedes Haus auf drei Jahre zu einer monatlichen Steuer im Werthe eines Turonesers zu veranlassen.

Lateran 1223 Mai 4.

„Cum sit non solum.“ —

Datum Laterani IIII nonas maii pontificatus nostri anno septimo.

Potthast, 7007.

308.

Honorius III. beauftragt den Bischof (Konrad) von Hildesheim und den frühern Bischof von Halberstadt und jetzigen Abt in Sichem Konrad sowie den Abt (Heinrich) von Heisterbach die streitige Bischofswahl in Paderborn zu untersuchen. Propst, Dekan und der grössere Theil des Kapitels habe sich für den Kanonikus Magister Oliver entschieden; sechs Kanoniker hätten den Busdorfer Propst Heinrich gewählt, der vom Erzbischof (Siegfried) von Mainz bestätigt worden sei trotz der von der andern Seite eingelegten Appellation. Wenn die beiden Richter die Wahl Olivers als eine kanonische ansähen, so möchten sie ihn bestätigen, da an seiner Würdigkeit kein Zweifel herrsche, andernfalls möchten sie nach Rom Bericht erstatten und Klerus und Volk unter Strafe der Exkommunikation verbieten, sich für eine der beiden Parteien zu entscheiden.

Segni 1223 Juli 27.

„Dilecti filii.“ —

Dat. Signie VI kalendas augusti pontificatus nostri anno octavo.

Vat. Arch. Regbd. 12 fol. 82v Nr. 3 (B) und gleichzeitige Kopie im Kgl. St.-A. Münster (C). Aus C. Druck Westf. Urkb. IV. 114. Unterschiede der beiden Quellen hauptsächlich in der Schreibung der Eigennamen: Ildesemensi, Halberstadensi, Sidekembike, Paldeburnensis, Oliuerium, Maguntinum, Signie B; Ildensemensi, Haluerstadensi, Sydikenbike, Paderbornensis, Oliuerum, Moguntinum, Sygnie C. *Z. 7/8 (im Druck) ist das* providentia *bei C in* prudentia *korrigirt, in B steht ersteres. Dann sind im Druck zu korrigiren Z. 6* ipsi *statt* ipsum, *S. 79 Z. 9* vestris sigillis *statt* s. v. *Z. 10/11* recepture *statt* recepturi. *Die längeren Korrekturen in C stammen nicht von einer etwas spätern Hand (Wilmans) sondern sind gleichzeitig.*

309.

Honorius III. bestellt Richter in der streitigen Bischofswahl von Paderborn.

Segni 1223 Juli 29.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati vallis sancti Petri Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis . . decano et . . preposito Coloniensibus salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram dilectis filiis . . preposito et . . decano ac quibusdam canonicis

Padeburnensis ecclesie significantibus noveritis pervenisse, quod . . abbas et . . decanus et canonici sancti Petri Padeburnensis, Wernerus, B(ernardus) et H(enricus) fratres eius milites et quidam alii Padeburnensis civitatis et diocesis in eorum ecclesiam temere irruentes ac molientes ipsius episcopatum Henrico eiusdem ecclesie canonico sua conferre potentia ipsum de facto in episcopum eligere presumpserunt. Quare petierunt humiliter, ut, cum occasione huiusmodi gravia dampna incurrerint, eos ad satisfaciendum de tante presumptionis iniuria et de dampnis, que incurrerunt occasione predicta, cogere dignaremur. Quia vero nobis non constitit de premissis, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita statuatis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Signie IIII kalendas augusti pontificatus nostri anno octavo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Schreibervermerk auf dem Umbug rechts r. g., *Destinatär auf der Rückseite* Padeburn̄.

Potthast, 7066. Gedr. nach Transsumpt von 1229 Schaten ad annum 1224, Westf. Urkb. IV. 115 Regest.

310.

Honorius III. nimmt Kl. Schaken mit allen seinen Gütern, besonders den Kirchen von Imminghausen und Goddelsheim (de Imminchusen et de Godelheim ecclesias cum omnibus pertinentiis suis) *in seinen Schutz. Segni 1223 August 7.*

„Sacrosancta Romana." —

Dat. Signie septimo idus augusti pontificatus nostri anno octavo.

Kopie Msc. I. 245 S. 327 im Kgl. St.-A. Münster. Auffällig ist einigermassen, dass erst Bischof Bernhard IV. von Paderborn 1236 März 17 dem Kl. Schaken omnes fructus et emergentia in Imminchusen et Godeloveshem ecclesiarum — ad emendationem prebendarum *schenkt (Westf. Urkb. IV. 246). Doch braucht man nicht an Fälschung zu denken, da die Schenkungen sich in beiden Urkk. nicht völlig zu decken brauchen. Sicher ist Honorius III. gemeint, weil nur er in Segni war.*

Potthast, 7069. Schaten ad annum. Westf. Urk. IV, 116.

311.

Honorius III. beauftragt den Bischof (Konrad von Hildesheim) die Wahl des Pförtners Hermann zum Abt von Corvei zu prüfen und diesen eventuell zu bestätigen. Segni 1223 August 17.

. . episcopo Ildesemensi (?).

Dilecti filii . . prior et conventus monasterii Corbeiensis, quod ad sedem apostolicam nullo pertinet mediante, nobis humiliter supplicarunt, ut, cum bone memorie eorum abbate viam universe carnis ingresso convenientes in unum spiritus sancti gratia invocata Hermannum ejusdem monasterii portarium elegerint canonice in abbatem, electionem ipsorum dignaremur auctoritate apostolica confirmare ac electo munus faceremus benedictionis impendi monasterii parcentes expensis, quas facturi essent ipsorum ad sedem apostolicam destinando, cum vix ad eas sufficeret. Adeo depressum est oneribus paupertatis.

Licet igitur electio ipsa non pervenerit ad nos sufficienter instructa nec eam examinare potuerimus, ut decebat, eidem tamen monasterio debito compatientes affectu fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus electionem eandem examinans, sicut convenit, diligenter, si eam inveneris de persona idonea canonice celebratam, ipsam auctoritate apostolica confirmare procures et electo munus benedictionis impendas. Dat. Signie XVI kalendas septembris pontificatus nostri anno octavo.

Vat. Arch. Regbd. 12 fol. 88 Nr. 11. Abt Hugold, Hermanns Vorgänger, starb an einem 17. Mai (Necrol. Quedlinb. in Neue Mitth. des Thüring.-Sächs. Vereins 8c, 78) also 1223 Mai 17. Hermann heisst bereits in einer Urkunde König Heinrich VII. von 1223 Juni 26 Elekt. Ob die Adresse richtig, lässt sich nicht entscheiden, da sie von moderner Hand geschrieben ist. Allerdings erhalten am selben Tage andere Hildesheimer einen päpstlichen Auftrag (Potthast, 7074).

312.

Honorius III. beauftragt die Bischöfe (Konrad) von Hildesheim und (Konrad) von Minden im Kl. Helmershausen auf Bitten desselben eine Reihe bischöflicher Funktionen auszuüben.

Anagnie 1223 October 7.

. . Ildesemensi et . . Mindensi episcopis.

Sicut intelleximus, monasterium de Helwardeshuoñ ad Romanam ecclesiam nullo pertinet mediante ac ipsi a sede apostolica est indultum, quod ejus . . abbas et conventus, a quocumque catholico maluerint, crisma, oleum sanctum, ordinationes monachorum seu clericorum, consecrationes altarium seu basilicarum et alia recipiant ecclesiastica sacramenta. Quia vero, sicut audivimus, hec difficulter aliquando exhibentur, fraternitati vestre monemus attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus, cum ab eis fueritis requisiti, predicta ipsis sine difficultate qualibet impendatis, ita quod vos religiosa loca diligere et ad Christi ministros habere comprobemini caritatem, nosque non compellamur super hoc aliter providere. Dat. Anagnie non. octobris anno octavo.

Vat. Arch. Regbd. 12 fol. 109v Nr. 59.

Potthast, 26103 mit unrichtigem Datum. Gleichlautende Bestätigungen stammen von Gregor IX. (1227 December 16) und Innocenz IV (1245 August 22).

313.

Honorius III. beauftragt u. a. Bischof (Konrad) von Hildesheim mit der Kreuzpredigt in der Mainzer Provinz. *Lateran 1224 März 7.*

. . abbati de Ehistrebach Cisterciensis ordinis et magistro Gerungo scolastico Bunnensi Coloniensis diocesis.

Cum predicande crucis officium vobis in provincia Treuerensi duxerimus committendum etc. ut in litteris, que misse sunt . . episcopo Roschildensi. Dat. Laterani non. martii anno octavo.

In eundem modum . . episcopo Ildesemensi et magistro Salomoni canonico Herbipolensi per provinciam Maguntinam.

Vat. Arch. Regbd. 12 fol. 170v Nr. 338. Der Brief an den Bischof von Roskilde steht fol. 167 Nr. 317.

Vgl. Rodenberg, 244.

314.

Honorius III. fordert u. a. die Erzbischöfe und Bischöfe der Kölner und Mainzer Provinz auf, den päpstlichen Legaten Kardinalbischof (Konrad) von Porto, der das Kreuz predigen werde, gut aufzunehmen. *1224 vor April 1.*

. . patriarche Aquilegensi, . . Maguntino, . . Treuerensi, . . Coloniensi — archiepiscopis et eorum suffraganeis nec non abbatibus, prioribus, prepositis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis per eorum provincias et dioceses constitutis.

„Cum is, qui secundum.“ —

Ohne Datum zwischen den Urkk. des anni octavi. *Potthast, 7204 zu März. Rodenberg, 248 zu März — April 1224.*

315.

Honorius III. beauftragt den Bischof (Dietrich) von Münster, da er gegen Propst und Konvent des Klosters zu Wittewierum ohne Grund entgegen den Bestimmungen des allgemeinen Konzils nach Klage der Genannten die Exkommunikation ausgesprochen, wenn dieses der Fall sei, die Exkommunikation binnen 8 Tagen nach Empfang des päpstlichen Schreibens aufzuheben; andernfalls habe er den Prioren von Mariengarten und Dokkum und dem Scholaster Magister J. von Nova ecclesia *der Utrechter Diöcese die Aufhebung unter gewissen Bedingungen befohlen.*

Lateran (1224 April 8).

„Dilecti filii.“ —

Dat. Laterani.

Potthast, 7218. Emonis chronicon, zuletzt gedr. Mon. Germ. SS. XXIII, 503 s. Ueber Grund und Ergebniss der Klagen daselbst 503 ff.

Vgl. Westf. Urkb. III, 199.

316.

Honorius III. beauftragt die Prioren von Mariengarten und Dokkum sowie den Magister J. plebanus de Nova ecclesia *der Utrechter Diöcese unter gewissen Bedingungen die gegen Kl. Wittewierum angeblich ohne Grund vom Bischofe (Dietrich) von Münster ausgesprochene Exkommunikation, falls dieser sie nicht, wie ihm befohlen sei, binnen 8 Tagen nach Empfang des päpstlichen Schreibens aufhebe, aufzuheben.*

Lateran 1224 April 8.

„Dilecti filii.“ —

Datum Laterani 6 idus aprilis pontificatus nostri anno 8.

Potthast, 7219. Vgl. die vorh. Nr.

317.

Honorius III. beauftragt die Äbte von Mariengarten und Dokkum die Klagen des Kl. Wittewierum gegen Bischof (Dietrich) von Münster wegen ungerechter Belästigungen zu untersuchen und zu entscheiden. (Lateran 1224 April 8.)

„Ex parte." —

In Emonis Chronicon als dritte aufgeführt. Vgl. die vorhergehenden Nrr. Von Potthast irrig zu 1225 April 8 gesetzt und nach Hugo, Sacr. ant. mon. citirt.

318.

Die drei päpstlichen Richter berichten in Sachen der Paderborner Bischofswahl an Papst Honorius III. 1224 nach April 15.

Sanctissimo patri et reverentissimo domino Honorio sacro sancte Romane ecclesie summo pontifici H(einricus) abbas vallis sancti Petri, C(onradus) prepositus, G(ozwinus) decanus maioris ecclesie in Colonia ad sanctorum pedum oscula conmendationem humilem cum tocius devotionis plenitudine. Mandatum vestre sanctitatis recepimus in hunc modum: Honorius *s. oben nr. mit dem Westf. Urkb. IV nr. 115 A. 2 hervorgehobenen Zusatze* de Bracle *bis* octavo. Sane huius auctoritate mandati legitime co mus. Abbas vero sancti Pauli Paderburnensis sub suo et ecclesie sue sigillo scripsit in hunc modum: Ego Albertus s. *U.-B. IV, nr. 123ª bis* proveniet. Prior similiter et capitulum eiusdem ecclesie sub eisdem sigillis scripserunt in hunc modum. Ego Wezelinus *s. U.-B. IV, nr. 123ᵇ bis* idibus marcii. Capitulum sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderburnensis nobis in hunc modum scripsit: Venerabilibus dominis *s. U.-B. IV, 84 nr. 124 bis* maii.

Or. in zwei Ausfertigungen im Kgl. St.-A. Münster A auf ungleichmässig beschnittenem Pergamentblatt, nachlässig und mit vielen Abkürzungen geschrieben; B gleichmässig, sorgfältig und schön. Siegel an A gut, an B schlecht erhalten.

Reg. Westf. Urkb. IV, 126.

319.

Honorius III. theilt dem Kardinallegaten (Konrad) von Porto, dem Abt von Altenburg und dem Kanonikus Ebelin von Worms den Verlauf der Paderborner Bischofswahl, wie ihn die Prokuratoren der beiden Parteien am römischen Hofe geschildert hatten, mit. Die frühern Richter hätten die Wahl Olivers als legitim anerkannt und ihn um Bestätigung gebeten, dagegen habe die andere Partei die Wahlberechtigung des Kapitels von Busdorf und des Abtes von Abdinghof und die Wahlunfähigkeit des Dompropstes und Dekans wegen der über sie verhängten Exkommunikation behauptet. Er beauftragt sie mit der fernern Untersuchung und fordert sie auf die Verschleuderung des Stiftsgutes zu hindern. Lateran 1224 Mai 7.

„Dilectis filiis." —

Dat. Laterani non. maii pontificatus nostri anno octavo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur durch 2 Löcher, Diekamp, Tafel Nr. 30. Auf dem Umbug links P. *Oben rechts* ad Ludolfum. *Auf der Rückseite* R *mit* scriptū *daneben* Padeburñ. *In der Ecke oben links* G. — *Vat.-Arch. Regbd. 12 fol. 194ᵛ Nr. 449 stimmt mit obigem überein.*

Druck Westf. Urkb. IV, 127. S. 86 Z. 4 nitebantur, *Z. 6* fuerint *zu lesen.*

320.

Honorius III. nimmt das Stift Hameln, besonders molendinum ac possessiones, que dicuntur Reinoldi, et decimam ville Hamelensis et alia vobis a dilectis filiis . . abbate et conventu Wldensis monasterii — collata *in seinen Schutz.*

Lateran 1224 Juni 5.

„Cum a nobis.“ —

Dat. Laterani non. junii pontificatus nostri anno octavo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 30. Auf dem Umbug links P.

Druck Meinardus, Hameln. Urkb. 16.

321.

Honorius III. theilt den Dechanten von Ludgeri und (Ulrich) von Martini sowie dem Kanonikus A. in Münster mit: Abt und Kloster Helmershausen hätten bei ihrem Kloster eine Befestigung zum Schaden des Paderborner Kapitels aufgeführt, weshalb sie von dem verstorbenen Paderborner Bischof (Bernhard) zuletzt gebannt seien. Nach dem Tode des Bischofs hätten die Helmershäuser ein päpstliches Mandat an den Abt von Reinhausen, das Paderborner Kapitel an die oben Genannten erlangt. Der Abt von R. und seine Genossen hätten nunmehr trotz Einspruchs der anderen Richter die Exkommunikation über das Kapitel ausgesprochen. Der Papst befiehlt ihnen diese aufzuheben und die Sache selbst zu entscheiden oder sie an die andern Richter zu verweisen. *Lateran 1225 Januar 27.*

„Exhibita nobis.“ —

Dat. Laterani VI kalendas februarii pontificatus nostri anno nono.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 30. Auf dem Umbug rechts b. a.

Im Druck Westf. Urkb. IV, 138 zu korrigiren S. 94 Z. 1 Luderi *st.* Ludgeri, *Z. 5* a . . bone memorie . . Padeburnensi. *Z. 9* mandarant *st.* mandarat, *dann* ad . . abbatem. *Z. 15* sniam *ohne Abkürzungszeichen, Z. 16* quatinus *st.* quatenus.

322.

Honorius III. bestätigt dem Pfarrer Bernhard von Levern den Besitz seiner Pfarrei.

Lateran 1225 März 13.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio Bernardo plebano de Leueren salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu personam tuam cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possides aut in futurum iustis modis prestante domino poteris adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem plebanatum de Leueren cum pertinentiis suis, quem te canonice proponis adeptum, sicut eum iuste, canonice ac pacifice possides, auctoritate tibi apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario

contraire. Si quis autem hoc attemptare presupserit (!), indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani III idus marcii pontificatus nostri anno nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an roth-gelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 30. Auf dem Umbug links b. F. *Auf der Rückseite links oben* N.
Reg. Arch. Zeitschr. III, 44. Nr. 39.

323.

Honorius III beauftragt drei Halberstädter Geistliche in der Klagesache des Pfarrers Bernard von Levern gegen den Kleriker Ludolf und andere Mindener Geistliche zu entscheiden.

Lateran 1225 März 20.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano majoris ecclesie, preposito sancti Johannis et S. canonico sancti Pauli Halberstadensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius B(ernardus) plebanus plebis de Liueren nobis exposuit conquerendo, quod Ludolfus clericus et quidam alii Mindensis diocesis ecta plebe, quam canonice se proponit adeptum, et rebus aliis injuriantur eidem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem cessante appellatione cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani XIII kalendas aprilis pontificatus nostri anno nono.

Aus einem undatirten Or.-Transsumpt (Citationsmandat der Schiedsrichter) gerichtet an L(udolfus) clericus, T. frater suus et Jo. dictus de Osterwise Mindensis diocesis *im Kgl. St.-A. Münster. Das Siegel des Propstes beschädigt, von den andern nur kleine Bruchstücke erhalten.*

324.

Honorius III. schreibt dem Kardinallegaten (Konrad) von Porto über die Bekehrung der Heiden in den Diöcesen Verden und Magdeburg.

Lateran 1225 März 22.

. . episcopo Portuensi apostolice sedis legato.

„Ecclesiarum prelati.“ —

Cum itaque, sicut ex tua relatione didicimus, multi pagani sunt in Magdeburgensi et Werdensi provinciis, qui de facili converterentur ad fidem, nisi per negligentiam prelatorum et quorundam avaritiam de decimis et aliis temporalibus inter se contendentium remanerent, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus cum prelatorum, nobilium et aliarum, quos cognoveris expedire, consilio super hoc auctoritate nostra provideas, quod secundum deum et augmentum fidei videris providendum. Dat. Laterani XI kalendas aprilis anno nono.

Vat.-Arch. Regbd. 13 fol. 53 Nr. 283.

325.

Honorius III. bestätigt Oliver als Bischof von Paderborn und fordert ihn zur Übernahme des bischöflichen Amtes auf; die Strafe gegen Propst Heinrich von Busdorf wegen Fälschung eines päpstlichen Schreibens behält er sich vor.

Lateran 1225 April 7.

Magistro Oliuero electo Padeburnensi.

Auditis et intellectis, que super electionibus de te ac Henrico quondam preposito ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree a canonicis Padeburnensibus celebratis fuere proposita coram nobis, de fratrum nostrorum consilio electionem de predicto Henrico presumptam et, quicquid ex ea secutum est vel ob ipsam, irrita judicamus, electionem de te celebratam a majori parte capituli confirmantes. Illud autem, quod super usu falsarum litterarum fuit de ipso Henrico propositum coram nobis, nostre providentie reservamus, de rigore vel misericordia circa ipsum, prout ejus exegerint merita et expedire videbimus, processuri. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus curam et regimen ecclesie Padeburnensis assumens sic studeas secundum datam tibi a domino prudentiam commissam sollicitudinem exercere, quod et predicta ecclesia sub regimine tuo proficiat et tu in presenti existendo cum servo evangelico fidelis in pauca in futuro super multa constitui a domino merearis. Dat. Laterani VII idus aprilis anno nono.

Vat. Arch. Regbd. 13 fol. 45v Nr. 249.

Potthast, 7390. Unvollständiger Druck Schaten ad annum 1224.

326.

Honorius III. theilt dem Kardinallegaten (Konrad) von Porto und dem Erzbischof (Engelbert) von Köln die Ernennung Olivers zum Bischofe von Paderborn mit und fordert sie auf den Eindringling Heinrich zur Restitution zu veranlassen.

Lateran 1225 April 7.

. . Portuensi episcopo apostolice sedis legato et . . archiepiscopo Coloniensi.

Auditis etc. usque confirmantes. Quocirca fraternitati vestre mandamus, quatinus, quod super hoc a nobis factum est, faciatis sublato cujuscumque contradictionis et appellationis obstaculo inviolabiliter observari compellendo prefatum Henricum ad integram restitutionem quorumcumque bonorum Padeburnensis episcopatus, que pretextu electionis sue hactenus tenuit occupata. Contradictores etc. Quod si non ambo alter vestrum etc. Dat. ut supra. *(Vgl. die vorhergehende und die folgende Nummer.)*

Vat.-Arch. Regbd. 13. fol. 45 Nr. 251.

Potthast, Nr. 7389. Jnkorrekter Druck Schaten ad annum 1224.

327.

Honorius III. bestätigt die Wahl des Magisters Oliver zum Bischof von Paderborn, kassirt die seines Gegners Heinrich, bezüglich dessen Fälschung er sich weiteres vorbehält, und fordert die Edlen und Ministerialen des Bisthums auf, dem Oliver den Eid der Treue zu leisten.

Lateran 1225 April 7.

„Auditis et intellectis.“ —

Dat. Laterani VII idus aprilis pontificatus nostri anno nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts Astor. *Auf der Rückseite wahrscheinlich* Paderburneñ. *Vat. Arch. Regbd. 13 fol. 45v Nr. 250 mit* Dat. ut supra. *Vgl. vorh. Nr.*

Druck Westf. Urkb. IV, 141.

328.

Honorius III. beauftragt die Pröpste (Andreas) von Kappenberg, (Radolf) von Ölinghausen und (Thomas) von Soest die Klagesache des Domkapitels in Münster gegen Äbtissin und Kl. Frekenhorst wegen des Archidiakonates der Kreuzkirche daselbst zu untersuchen.

Lateran 1225 April 9.

„Dilecti filii.“ —

Dat. Laterani V idus aprilis pontificatus nostro anno nono.

Potthast, 7395. Druck Westf. Urkb. III, 213.

329.

Houorius III. beauftragt die Pröpste von Kappenberg, Ölinghausen und Soest mit der Untersuchung der Klagesache des Münsterschen Kantors Bernhardus gegen Kl. Frekenhorst wegen des Archidiakonates daselbst. Die frühern Richter, der Domdechant, Propst von Abdinghof und der Kanonikus Volquin in Paderborn hätten die Sache zwei Jahre lang verschleppt. Jetzt solle die Sache binnen 3 Monaten erledigt sein.

Lateran 1225 April 9.

„Dilectus filius.“ —

Dat. Laterani III idus aprilis pontificatus nostri anno nono.

Potthast, 7397. Druck Westf. Urkb. III, 213.

330.

Honorius III. nimmt das Kl. St. Mauritz in Minden in seinen Schutz.

Tivoli 1225 Mai 6.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui sancti Mauricii Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum justis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Tibure pridie nonas maii pontificatus nostri anno nono.

Aus Msc. I, 115 p. 7. (s. XVI) im Kgl. St.-A. Münster. Am Rand Bulla Honorii pape tercii *u. s. w.*
Reg. Arch. Ztschr. III, 45 Nr. 41.

331.

Honorius III. nimmt das Kapitel St. Martin in Minden in seinen Schutz.

Tivoli 1225 Mai 7.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis decano et capitulo sancti Martini Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor

equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et ecclesiam, in qua divino vacatis obsequio, *u. s. w. wörtlich mit der vom 6. Mai übereinstimmend.* Dat. Tibure non. maii pontificatus nostri anno nono.

Aus Msc. VII, 2722 (s. XVI) im Kgl. St.-A. Münster.
Reg. Arch. Ztschr. III, 45 Nr. 42.

332.

Honorius III. gewährt allen Besuchern der Paderborner Domkirche am Iahrestage ihrer Einweihung einen Ablass von 40 Tagen.

1225 nach Iuli 24 bis September.

Gob. Persona berichtet im Cosmodromium c. 67 (Meibom Sc. I, p. 282): Ipse (*sc.* Honorius III.) etiam concessit visitantibus ecclesiam Paderbornensem in anniversario dedicationis ejus XL dies indulgentiarum anno X pontificatus sui ad instantiam Bernhardi quarti episcopi Paderbornensis in presentia ejus constituti. *Falsch ist* Bernhardi quarti, *denn Bernhard IV. kam erst 1228 nach Honorius III. Tode zur Regierung und war, soweit bekannt, auch nie in Rom. Setzt man statt seiner den 1225 bestätigten Bischof Oliver, so stimmt die Notiz. Oliver reiste nach seiner Bestätigung zur Kurie und wurde dort vor 1225 September 27 zum Kardinalbischof von Sabina ernannt. Darnach obige Zeitbestimmung.*

333.

Honorius III. theilt dem Domkapitel von Paderborn die Ernennung Olivers zum Kardinalbischof von Sabina mit und fordert zur Neuwahl auf.

Rieti 1225 September 27.

Capitulo Padeburnensi.

Cum apostolica sedes ecclesiarum omnium gerens sollicitudinem generalem singularum utilitatibus pro loco et tempore studiose providere desideret, prout sibi dominus amministrat, ne, si pro aliis adeo intenta sollicitudine versaretur, quod sui quasi negligenter oblita necessitati sue consulere pretermitteret, merito posset de minus ordinata redargui caritate, viros electos, quos ad cooperandum sibi cognoscit idoneos, frequenter ad se advocat et assumit sic illos honorans, ut nichilominus utiliter provideat ecclesie generali. Sane cum magister Oliverius tunc electus vester ad nostram presentiam accessisset, nos ipsum, quem fama laudabilis nobis multipliciter commendarat, recipientes ilariter et benigne munere sibi consecrationis gratanter impenso ipsum post aliquamdiu apud sedem apostolicam commorantem merita virtutum ejus, que prius intellexeramus, probabilibus argumentis evidenter experti, in consortium nostrum admisimus et transtulimus in episcopum Sabinensem, qui, ut speramus in domino, ita serviet ecclesie generali ut vestre, tanquam priori sponse dilectionis servet gratiam specialem. Ceterum ne, quod absit, ecclesia vestra pro defectu pastoris alicui subjaceat detrimento, universitatem vestram monemus et hortamur atque per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus convenientes in unum spiritus sancti gratia invocata provideatis vobis de persona idonea per electionem canonicam in pastorem, qui tanto congruat oneri et honori. Verum ne obrependi dolosis vel violentis locus pateat irrumpendi, dilectum filium . . de Hersethehusen et . . de Breidelare abbatibus Padeburnensis diocesis nostris dedimus litteris in mandatis, ut vos ad electionem canonicam celebrandam moneant propensius et in-

ducant. Quare vobis injungimus, ut in electione taliter procedatis, quod ecclesia nullo dissidio laceretur nec vos exinde preter dampnum conscientie penam officii vel beneficii sentiatis set potius mereamini apud deum et homines de zelo et scientia commendari. Dat. ut supra. § Illis scriptum est in eundem modum.

Vat. Arch. Regbd. 13 fol. 83v Nr. 36. Die vorhergehende Urk. Nr. 35 an . . archiepiscopo et capitulo Neapolitanis *hat als Datum:* Dat. Reate kalendas octubris (!) anno decimo. *Die vorhergehenden 9 und die nachfolgenden 10 sind allerdings alle aus dem August oder aus der ersten Hälfte des September.*

Potthast, 7486. Druck bei Schaten zu 1226.

334.

Honorius III. befiehlt u. a. den Kreuzpredigern der Kölner und Mainzer Kirchenprovinz, da der Friede mit dem Kaiser wieder hergestellt sei, bei gross und klein auf lebhafte Unterstützung der Kreuzfahrt im künftigen August zu dringen, die Kreuzfahrer selbst aber zur Ausführung ihres Vorhabens anzuhalten. Lateran 1227 Januar 11.

„Benedictus deus.“ —

Dat. Laterani III idus januarii anno XI.

Vat. Arch. Regbd. 13 fol. 159 Nr. 457.

Potthast, 7647. Druck zuletzt Rodenberg, 334.

335.

Honorius III. theilt dem Dompropst und dem Domdechanten sowie dem Dechanten von St. Peter in Mainz mit: Da der von der Verwaltung der Osnabrücker Kirche entfernte ehemalige Elekt Engelbert lange beim hl. Stuhl um Gnade demüthig angehalten, habe er in der Weise für ihn gesorgt, dass der Bischof von Osnabrück jährlich 100 Mark, der von Utrecht 25, der Münstersche 20, die Äbte von Hersfeld, Fulda und Corvei jeder 10 Mark, in zwei Hälften ihm zahlen, die Kapitel von St. Johann in Osnabrück, Münster und Verden ihn zum Kanonikus aufnehmen und vakante Beneficien ihm verleihen sollten. Er befiehlt ihnen, für Ausführung dieses Mandates zu sorgen. Lateran 1227 Januar 11.

„Quia indignum erat.“ —

Dat. Laterani III idus januarii anno VI.

Vat. Arch. Regbd. 13 fol. 161 Nr. 480.

Potthast, 7644. Druck zuletzt Rodenberg, 336.

336.

Honorius III. meldet u. a. dem Bischof (Wilbrand) von Paderborn, dass er den Kaiser Friedrich samt Sohn und Reich unter seinen Schutz genommen habe; er beauftragt ihn auch, gegen die damit Unzufriedenen mit Exkommunikation und Interdikt einzuschreiten.

Lateran 1227 Januar 13.

„Sincera devotio.“ —

Dat. Laterani id. januarii anno XI.

Vat. Arch. Regbd. 13 fol. 160 Nr. 464.

Potthast, 7649. Rodenberg, 337.

337.

Gregor IX. befiehlt dem Dekan, Kantor u. Magister Jo(hannes) der Osnabrücker Kirche in der Streitsache zwischen dem Erzbischof von Bremen und seinem Suffragan, dem Bischof von Riga (Riensis episcopus), *der ihm den Gehorsam verweigere, zu entscheiden.*

Lateran 1227 März 22.

„Venerabilis frater noster.“ —

Dat. Laterani XI kalendas aprilis pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle sammt Befestigung fehlt. Auf dem Umbug rechts Mar. *Auf der Rückseite in der Ecke links* p.

Potthast, 7863.

338.

Gregor IX. theilt u. a. den Erzbischöfen von Köln und Mainz und ihren Suffraganen mit, dass der vom h. Stuhle vorgeschlagene Aussöhnungsvertrag zwischen Kaiser Friedrich II. und den Lombarden von beiden Theilen angenommen wurde, und fordert sie auf, ihre Untergebenen zur Theilnahme an dem bevorstehenden Kreuzzuge des Kaisers oder zur Unterstützung der in das h. Land Ziehenden aufzufordern. *Lateran 1227 April 16.*

. . archiepiscopo Coloniensi et suffraganeis ejus.

„Noverit vestra fraternitas.“ —

Dat. ut supra.

In eundem modum scriptum est . . archiepiscopo Maguntino et suffraganeis ejus.
In eundem modum scriptum est . . archiepiscopo Bremensi et suffraganeis ejus.
In eundem modum scriptum est . . archiepiscopo Treuerensi et suffraganeis ejus.
In eundem modum scriptum est . . archiepiscopo Magdeburgensi et suffraganeis ejus.

Vat.-Arch, Regbd. 14 fol. 5v Nr. 31.

Gedr. (mit Ausnahme des in eundem modum) *bei Rodenberg, Nr. 352 mit Datum:* Data (!) Laterani XVI. kal. aprilis [anno primo]. — *Im Registerbd. 14 unter den Urkunden des ersten Iahres Gregor IX folgen auf fol. 5 und 6 von Nr. 28—33 sich 6 Urkk. über dieselbe Angelegenheit (Rodenberg Nr. 349—354), von denen nur die erste das Datum trägt:* Dat. Laterani XVI kal. aprilis. *Dieses ist für 1227 irrig, da Greg. erst am 19. März gewählt wurde. — Wahrscheinlich ist statt* aprilis *zu lesen* maii, *da die erste wieder datirte Urk. auf fol. 6v Nr. 38 (Potth. 7886) das Datum* XVI kal. maii *trägt. Vgl. zu dieser Sache noch Rodenberg S. 266 Anm. 1.*

339.

Gregor IX. nimmt Kl. Schildesche mit all seinen Besitzungen in seinen Schutz.

Lateran 1227 April 30.

„Justis petentium.“ —

Dat. Laterani II kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 31. Gregorius *verl. Schrift. Auf der Rückseite eine Lilie.*

Druck Westf. Urkb. IV, 153. Statt possidetis *und* poteritis *ist zu lesen* possidet *und* poterit.

340.

Gregor IX. nimmt das Kl. auf dem Berge bei Herford in seinen Schutz.

Lateran 1227 April 30.

Gregorius servus servorum dei dilectis in Christo filialibus . . decane et conventui monialium monasterii montis Heruordie salutem. Justis petentium *u. s. w. Das Folgende stimmt mit der an demselben Tage für Stift Schildesche ausgestellten Bulle Gregors IX. wörtlich überein. (Vgl. vorh. Nr.)* Dat. Laterani II kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel. Bulle an gelbrothen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 31.

341.

Ein an der Kurie ausgestelltes Zeugniss, dass der Kleriker Mauricius dem Dominikanerorden nicht angehöre. *Anagni 1227 Juni 28.*

In nomine domini nostri Ihesu Christi amen. Cum Mauricius clericus a quibusdam fratribus predicatoribus [a]), quod ordinem professus fuisset eorundem, ipse, qui hoc inficiabatur omnino, cupiens in hac parte p ri fame sue pariter et saluti ad apostolicam sedem accessit et a domino papa nos Johannem dictum Sp(at?)am cappellanum suum super hoc dari sibi optinuit auditorem. Verum cum ad petitionem prefati clerici fratrem Jordanum magistrum predicti ordinis citaverimus coram nobis, idem Mauricius absolvi ab indebita predictorum fratrum infamatione ac denuntiari bone fame, cum nullam professionem in eorum ordine fecerit aut ipsorum susceperit habitum, a nobis cum instantia postulavit. Lite igitur per eiusdem responsionem magistri coram nobis legitime contestata auditis et intellectis, que tam ab (eo)dem clerico quam a magistro prefato fuere proposita coram nobis, recepto . . . m ab ipso clerico corporaliter ex habundanti iuramento, quamvis ad prestandum ipsum non teneretur de iure, quod videlicet non meminit se aliquo tempore in ordine predicto professionem fecisse, habito prudentium virorum consilio, auctoritate domini pape sepefatum clericum ab impetitione et infamatione predictorum fratrum per diffinitivam sententiam absolventes pronuntiamus eum ad regularem observantiam non teneri. Ad maiorem huius rei evidentiam et cautelam presentes litteras prelibato clerico dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Dat. Anagnie IIII kalendas julii pontificatus domini Gregorii pape noni anno primo.

a) *ein Wort zu ergänzen wie* accusaretur. *Das Or. ist an mehreren Stellen stark abgeblättert.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Pergament und Schrift der päpstlichen Kanzlei, angehängtes Siegel ausgeschnitten. Mauricius ist wohl identisch mit dem mehrfach genannten (vergl. Diekamp in Mitth. des österr. Instituts 3, 600 f.) Paderborner Prokurator Mauricius.

Reg. Westf. Urkb. IV, 154.

342.

Gregor IX. beauftragt den Propst, Dechanten und Thesaurar der Domkirche zu Paderborn die Bestimmungen, unter denen ehemals Erzbischof Philipp von Köln die alte Pfarre zu Soest in sechs Pfarreien aufgelöst hatte, in Vollzug zu setzen.

Anagni 1227 August 13.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito, . . decano et . . thesaurario Padeburnensibus salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que pro ecclesiarum utilitatibus provide

statuuntur, firma debent et illibata persistere, et ne cuiusquam presumptione temeraria violentur, apostolico sunt munimine roboranda. Ex parte siquidem dilectorum filiorum . . decani et capituli Susatiensium fuit propositum coram nobis, quod, cum olim in oppido Susatiensi tantum una ecclesia parrochialis existeret et usque adeo faciente domino populus auctus esset in eo, quod ab uno pastore sine animarum periculo regi non posset, bone memorie P(hilippus) Coloniensis archiepiscopus loci diocesanus cum capituli sui et . . decani et capituli predictorum assensu preter illam quinque parrochiales ecclesias fieri fecit in oppido supradicto et populum juxta numerum ecclesiarum divisit ipsos certis terminis distinguendo, quibusdam statutis super reverentia conventuali ecclesie ab aliis impendenda de predictorum consilio salubriter ordinatis, que dicti decanus et capitulum auctoritate petierunt apostolica confirmari. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eadem statuta, sicut provide secundum deum noveritis ordinata, faciatis auctoritate nostra, sicut justum fuerit, inviolabiliter observari contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur presentibus post triennium minime valituris. Dat. Anagnie idus augusti pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 31. Auf dem Umbug rechts astor. *Auf der Rückseite* Bertoldus.

Potthast, 8010a—26180. Druck Seibertz, Quellen der Westf. Gesch. II, S. 467 (nach Abschrift Kindlingers) und Urkb. I, 184 nach Transsumpt von 1229.

343.

Gregor IX. befiehlt den Kirchenfürsten der ganzen Welt, ihre Gläubigen anzuhalten, dass sie die Predigten der Dominikaner besuchen und bei ihnen beichten; sollte einer von diesen aus seinem Missionsamte Gelderwerb machen, so möchten sie ihn als Betrüger gefangen nehmen und bestrafen.

Lateran 1227 December 2.

„Quoniam habundavit iniquitas.“ —

Dat. Laterani IIII nonas decembris pontificatus nostri anno primo.

Transsumpt des Bischofs Heinrich I. von Hildesheim (1246—1257) ausgefertigt „in nostro capitulo tempore synodi,“ *im Kgl. St.-A. Münster. Dieses von Wilmans Westf. Urkb. IV, 155 (Arch. Ztschr. III, 45 No. 43) als ungedruckt bezeichnete und im Auszug mitgetheilte Privileg ist unter anderem Datum häufig gedruckt: Potthast, 7896, 8043, 8349, 9306, 9808. Für die Dominikaner in Warburg wurde dasselbe ausgefertigt unter obigem Datum und 1229 Juli 13.*

344.

Gregor IX. bestätigt Kl. Scheda das Patronat in Mengede.

(1227) December 15.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis preposito et conventui ecclesie de Schede Premonstratensis ordinis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequenti complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu [a]) jus patronatus ecclesie in Mengede, quod ex concessione nobilis viri J(onathe) domini de Ardea, qui patronatum ipsum in dicta ecclesia obtinebat, archiepiscopi Coloniensis diocesani

accedente consensu canonice proponitis vos adeptos, sicut illud juste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis (autem hoc attemptare) presumpserit [b]), indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum (ejus se noverit incursurum). Datum (Laterani) [c]) XVIII kalendas januarii pontificatus nostri anno (primo) [d]).

a) su *ausradirt; noch sichtbar.* — b) *im Text* contempserit, *am Rande* pres. — c) *Von etwas späterer Hand.* — d) *von jüngerer Hand.*

Abschrift s. XVI im Kgl. St.-A. Münster Msc. VII, 6116 fol. 140. An Stelle der eingeklammerten Wörter des Schlusssatzes finden sich wie in der Datumszeile Striche; jene sind ergänzt aus der Bulle Honorius III. von 1222 Januar 4 (oben Nr. 298), auf welche schon am Rand eine gleichzeitige Hand aufmerksam macht; eine etwas spätere Hand setzte an den Rand: Laterani, *eine jüngere* primo.

Reg. Arch. Ztschr. III, 45 Nr. 44.

345.

Gregor IX. befiehlt den Bischöfen (Konrad) von Hildesheim und (Konrad) von Minden, dem dem römischen Stuhl unmittelbar unterstellten Kl. Helmershausen auf sein Ansuchen das Chrisma und das h. Oel mitzutheilen sowie andere bischöfliche Funktionen dort auszuüben.

Lateran 1227 December 16.

„Sicut intelleximus." —

Dat. Laterani XVIII kalendas januarii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 31. Auf dem Umbug rechts be *(?). In der Mitte oben* renovatur. R. eidem *(?)* y *(?) (Diekamp).*

Im Druck Westf. Urkb. IV, 156 zu korrigiren Z. 1 fratribus . . Ildesemensi. *Z. 2* Helwardeshuon. *Z. 3* ejus . . abbas. *Vgl. die gleichlautende Bulle Honorius III. von 1223 October 7.*

346.

Gregor IX. verleiht denen, die zur Restaurirung der Paderborner Kirche beitragen, einen Ablass von 20 Tagen. (1227—1241).

Gobelin Person berichtet in seinem Cosmodromion (Buch VI, cap. 67 Meibom, Ss. rer. Germ. I, p. *282) zunächst über den Ablass bei besonders feierlicher Begehung des Festes Mariä Verkündigung; diese Bulle habe ich im Vat. Arch. gefunden. (Vgl. unten unter 1233 Januar 17). Dann fährt er fort:* Item concessit porrigentibus manum adjutricem ad reformationem ejusdem ecclesie XX dies indulgentiarum, quia casu cujusdam turris ipsius in parte destructa fuit, ita quod necessarium erat quatuordecim testudines ejus reformari.

Vgl. Ztschr. f. Gesch. u. A. Westfalens 39, 2, 69.

347.

Gregor IX. erlässt ein Mandat in der Streitsache bezüglich der Münsterschen Stadtgräben. (1227—1241).

Die Stelle im Münsterschen Domkopiar (St.-A. Münster Msc. I, 1 p. 240 lautet: Est rescriptum Gregorii pape noni ad episcopum Monasteriensem ad procedendum in negotio super fossatis urbis.

Druck Westf. Urkb. III, 240. Vgl. daselbst Nr. 751 und Msc. I, p. 355.

348.

Gregor IX. nimmt Kl. Levern mit Personen und Gütern in seinen Schutz.

Lateran 1228 Januar 23.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse ac conventui de Leueren Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit, et ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Ea propter, dilecte in domino filie, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, possessiones, redditus ac alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani X kalendas februarii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 31. Auf dem Umbug rechts Goz *(?). Auf der Rückseite rechts oben:* Con. Gregorius *verl. Schrift.*
Reg. Arch. Zeitschr. III, 45 Nr. 46.

349.

Gregor IX. fordert die Christgläubigen zum Besuch der Kirche der h. Pusinna in Herford am Feste derselben auf und verleiht allen Besuchern am Festtage, Vigilie und am Tage nach dem Feste der Heiligen einen Ablass von 40 Tagen.

Rieti 1228 Mai 7.

„Quoniam, ut ait apostolus.“ —

Dat. Reate non. maii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 31. Auf dem Umbug links P. *Impetrant auf der Rückseite oben links* + frater Bernardus.
Reg. Arch. Ztschr. III, 46 Nr. 47. Druck Westf. Urkb. IV, 162.

350.

Gregor IX. beauftragt Genannte die gegen den Grafen (Otto) von Teklenburg wegen der Ermordung des Erzbischofs (Engelbert) von Köln ausgesprochene Exkommunikation zu erneuern und auch auf seine Anhänger auszudehnen.

Perugia 1229 Februar 1.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis majoris ecclesie et . . sancti Gereonis Coloniensis et Bunnensis Coloniensis diocesis prepositis salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster . . Coloniensis archiepiscopus transmissa nobis peticione monstravit, quod, cum nobilis vir . . comes de Tichelburg Osnaburgensis diocesis pro interfectione bone memorie . . predecessoris ejusdem archiepiscopi sit per felicis recordationis . . Portuensem episcopum tunc apostolice sedis

legatum excommunicationis sententia innodatus, que postmodum per delegatos apostolice sedis sollempniter publicata mandata fuit firmiter observari, dictus comes eam pertinaciter vilipendens ad mandatum ecclesie redire non curat et fultus potencia suorum complicum et fautorum non potest seculari brachio coherceri. Ne igitur inpenitenti faventes pretereant impuniti, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus latam in eundem comitem sententiam renovantes in complices et fautores ipsius censuram similem promulgetis et faciatis eam appellatione remota usque ad satisfactionem condignam firmiter observari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Perusii kal. februarii pontificatus nostri anno secundo.

Aus Transsumpt der Beauftragten, gerichtet an den Bischof Konrad von Osnabrück im Domarchiv zu Osnabrück.

Inkorrekter Druck Möser IV, 146. Fehlt bei Potthast.

351.

Gregor IX. gestattet dem Osnabrücker Domthesaurar Johannes noch ein Beneficium zu übernehmen

Perugia 1229 März 2.

Johanni thesaurario ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis.

Tue devotionis precibus inclinati auctoritate tibi presentium concedimus dispensando, ut preter illa beneficia, que nunc obtines, adhuc unum beneficium, si tibi canonice offeratur, constitutione non obstante concilii generalis recipere libere valeas ac retinere licenter. Nulli ergo etc. nostre dispensationis et concessionis infringere. Si quis autem etc. Dat. Perusii sex nonas martii pontificatus nostri anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 14 fol. 101 Nr. 89.

352.

Gregor IX. fordert alle Kirchenfürsten auf das Volk zum Besuch der Predigten und zum Beichten bei den Dominikanern anzuhalten; sollte einer von den Mönchen aus seinem Missionsamte Gelderwerb machen, so möchten sie ihn als Betrüger gefangen nehmen und bestrafen.

Perugia 1229 Juli 13.

„Quoniam habundavit iniquitas." —

Datum Perusii III idus julii pontificatus nostri anno tertio.

Transsumpt des Abtes Johannes von Helmershausen, des Paderborner Domdechanten Werner und des Dechanten Reinbold von Fritzlar aus der zweiten Hälfte des 13 Jh. Dasselbe Privileg wie Nr. 343, nur das Datum ist geändert.

Reg. Arch. Ztschr. III, 46 Nr. 48.

353.

Gregor IX. schreibt u. a. den Erzbischöfen und Bischöfen der Kölner und Mainzer Kirchenprovinz über den Bund Friedrich II. mit den Saracenen und über sein Betragen in Akkon.

Perugia 1229 Juli 18.

„Inter alia flagitia." —

Dat. Perusii XV kalendas augusti pontificatus nostri anno tertio.

Unter den: In eundem modum scriptum est — . . Coloniensi archiepiscopo et suffraganeis ejus — . . Maguntino archiepiscopo et suffraganeis ejus.

Vat. Arch. Regbd. 14 fol. 131 Nr. 38.

Potthast, 8431.

354.

Gregor IX. beauftragt Genannte die Klagesache des Kl. Ölinghausen gegen den Edlen H von Arnsberg (?) u. a. zu untersuchen.

Perugia 1229 September 12.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis scolastico, cantori et magistro H. canonico Susatiensibus Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii prior et conventus sancte Marie in Olinghusen nobis conquerendo monstrarunt, quod nobilis vir H. (?) de Arnesberg et quidam alii Coloniensis, Monasteriensis et Paterburnensis diocesum super terris, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes his exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Perusii II idus septembris pontificatus nostri anno tertio.

Abschrift sec. XVIII. im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Arch. Ztschr. III, 46 Nr. 49.

355.

Gregor IX. bestätigt dem Osnabrücker Domkapitel den Besitz der von dem Edlen Hermann von Blankena angekauften Vogtei der Osnabrücker Kirche.

Perugia 1229 October 20.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis.. decano et capitulo Osnaburgensibus salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu advocatiam ecclesie vestre, quam a nobili viro Hermanno de Blankena cum redditibus et pertinentiis suis asseritis vos emisse, sicut eam juste et pacifice possidetis, vobis et per vos eidem ecclesie auctoritate apostolica confimamus (!) et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Perusii XIII kalendas novembris pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Bulle an grünrothen Seidenfäden, Diekamp, Tafel 32. Auf dem Umbug rechts alex̄. *Oben in der zweiten Hälfte* cor *zweimal durchstrichen. Auf der Rückseite* G *mit Verschnörkelung.* Gregorius *verl. Schrift.*

Druck Möser, IV, 288. Fehlt bei Potthast.

356.

Bischof Konrad von Minden bittet Papst Gregor IX. um Bestätigung einer Genossenschaft von nicht inkorporirten Cistercienserinnen.

(Um 1229.)

Sanctissimo patri ac domino Gregorio summo pontifici C(onradus) dei gratia Mindensis ecclesie episcopus cum debita obedientia et reverentia pedum oscula beatorum. Cum plurima sint cenobia

dominarum ordinis Cisterciensis in Alamannia eidem ordini nondum adhuc incorporata, vel a sede apostolica talis ordo sit confirmatus, supplicamus sanctitati vestre, ut ordinem talium dominarum, cum ordinem Cisterciensium [a]) observent licet non incorporate, dignemini vestra auctoritata confirmare.

a) *korr. aus* Cisters.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. An Pergamentstreifen in weissem Wachs plattgedrücktes rundes Siegel des Bischofs wie Abbildung Westfäl. Siegel II, Taf. 54 Nr. 2. Mit Rücksicht auf das Schreiben Bischof Gotschalks von Ratzeburg (1229—1235), das doch wohl gleichzeitig mit diesem abgesandt wurde, kann obiges nicht vor 1229 datirt werden. Andererseits, da es sich wahrscheinlich um Kl. Levern handelt, in dessen Archiv beide Schreiben im Or. sich vorfinden, ist eine spätere Zeit als 1229 auch unwahrscheinlich. Vgl. Nr. 348.

357.

Bischof Gotschalk von Ratzeburg richtet an Papst Gregor IX. dieselbe Bitte wie Bischof Konrad von Minden. (Vgl. vor. Nr.)

(Um 1229.)

Sanctissimo patri ac domino Gregorio summo pontifici G(odescalcus) dei gratia Raceburgensis episcopus *u. s. w. (wörtlich wie die Urk. von Bischof Konrad v. Minden; nur noch zwischen* cum *und* ordinem: nichilominus.)

Or. im Kgl. St.-A. Münster. An Pergamentstreifen in weissem Wachs spitzovales Siegel des Bischofs, sitzende Gestalt mit Stab.

358.

Gregor IX. bestätigt dem Domdechanten (Gotfried) die vom (Ludolf) Bischof von Münster wegen der geringen Einkünfte der Domdechanei mit Genehmigung des Domkapitels vorgenommene Einverleibung der Kirche zu Bocholt in die genannte Dechanei.

Lateran 1230 April 3.

„Iustis petentium.“ —

Dat. Laterani III⁰ nonas aprilis pontificatus nostri anno quarto.

Msc. I, 1 p. 371 im Kgl. St.-A. Münster.
Potthast, 8575. Druck Westf. Urkb. III, 269.

359.

Gregor IX. bestätigt dem Domkantor die vom Bischof (Ludolf) von Münster wegen der geringen Einkünfte seines Amtes mit Genehmigung des Domkapitels vorgenommene Einverleibung der Kirche zu Albersloh (Alberteslon) *in die Domkantorei.*

Lateran 1230 April 3.

„Iustis petentium.“ —

Datum Laterani III⁰ nonas aprilis pontificatus nostri anno quarto.

Msc. I, 1 p. 372 im Kgl. St.-A. Münster.
Potthast, 8576. Druck Westf. Urkb. III, 270.

360.

Gregor IX. verleiht allen Gläubigen der Mainzer Provinz, welche dem Bischof (Konrad) von Hildesheim, der seine theilweise Einsturz drohende Kirche, besonders das kupferne Dach derselben, wieder aufzubauen wünscht, hülfreich beispringen, einen Ablass von 20 Tagen.
Lateran 1230 Mai 9.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts P. *In der Mitte oben:* Frater Guala precepit. *Auf der Rückseite* Ildensem̄ *mit* + *darüber. In der Ecke links klein* S *oder* G. Gregorius *verl. Schrift.*

Druck Döbner, Urkb. der Stadt Hildesheim I, 111.

361.

Gregor IX. theilt dem Paderborner Domkapitel mit: Nach seinem Schreiben habe Bruder Hermann Hoter, früherer Praeceptor des Deutschordenshauses in Deutschland, dem verstorbenen Kardinalbischof von Sabina und damaligen Paderborner Bischof Oliver 65 und ein viertel Mark Silber in San Germano bei Empfangnahme der Regalien geliehen. Dieses Geld hätten sie durch den damaligen Paderborner Kanonikus A. nach dem Zeugniss der Dominikaner in Bologna bei dem Bankier Ulrich (und Brüder) daselbst deponirt zur Übergabe an das genannte Haus. Aber nach Bericht des Deutschordensmeisters Hermann (von Salza) sei von diesem Bankier das Geld bei den Bologneser Kaufleuten Thomas und Bartolomeo Principi hinterlegt worden, und diese wollten es nicht herausgeben, weil nach ihrer Aussage das Geld im Namen der Tempelherren bei ihnen aufbewahrt werde. Gregor fordert das Kapitel auf, dem deutschen Orden Genugthuung zu verschaffen, widrigenfalls sollten sie durch den Scholaster und die Kanoniker Heinrich und Meinard von Hildesheim dazu angehalten werden. *Lateran 1230 Mai 10.*

„Per vestras nobis litteras.“ —

Dat. Laterani VI idus martii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 32. Prokurator in der Ecke oben rechts ad Mauricius, Andreas. *Rasur oben in der Mitte. Auf der Rückseite* Sancta + Maria.

Druck Westf. Urkb. IV, 175. Reg. Arch. Ztschr. III, 46 Nr. 50.

362.

Gregor IX. befiehlt dem Propst von St. Maria ad Gradus und den Dekanen von St. Peter und St. Victor in Mainz, die entgültige Sentenz des Mainzer Dompropstes zu Gunsten des Stiftes Schildesche gegen den Paderborner Kanoniker Heinrich (von Schwalenberg) wegen der Propstei in Schildesche, die auch der Dekan von St. Maria ad Gradus und seine Mitrichter bestätigt hätten, zur Ausführung zu bringen. *Lateran 1230 Mai 24.*

„Supplicarunt nobis.“ —

Dat. Laterani VIIII kalendas junii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 32. Auf dem Umbug rechts m. *Auf der Rückseite* dominus deus et beatus Johannes cooperentur. *Darunter* abbatisse de Frenkenhorst.

Druck Westf. Urkb. IV, 178. Reg. Arch. Ztschr. III, 46 Nr. 51.

363.

Gregor IX. bestätigt dem Kl. Ölinghausen die ihm vom Kl. Deutz geschenkten Einkünfte. Lateran 1230 December 23.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori et conventui monasterii in Olinchusen̄ salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit, et ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris justis precibus inclinati personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem redditus annuos ab . . abbate ac conventu Tuiciensibus vobis et monasterio vestro pia liberalitate concessos ac alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani X kalendas januarii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 32. Auf dem Umbug rechts b. a. *Auf der Rückseite* h *punktirt.* Gregorius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 46 Nr. 52.

364.

Graf Otto von Ravensberg bittet Papst Gregor IX. seinen Bruder Ludwig, der mit ihm dem Kl. Clarholz einen Hof verkauft habe und jetzt um dessentwillen das Kloster belästige, zur Ruhe zu weisen. (Vor 1231 April 17.)

Sanctissimo patri ac reverendissimo domino Gregorio dei gratia sancte Romane sedis summo pontifici O(tto) humilis filius in Vlotowe dictus comes debitam et filialem in omnibus reverentiam. Cum vestra, pater sancte, tam ex officio quam ex paternitatis debito sit precipua et precipue maxima omnium sollicitudo ecclesiarum, vestre potissimum in suis necessitatibus et angustiis defensionis exoptant patrocinium non solum ecclesie set et ecclesiarum filii et persone, cum tempora pessima et hominum nima (!) malicia et eorum, qui sub armis Christi militant, multifaria sint tam in temporalibus quam in spiritualibus pericula. Cum igitur sana sciam fide, quod mihi in anime proveniet remedium, si quid ex me vel per me alicui ecclesie provenerit beneficium, coram vestra(!), pater sancte, in veritate, que Christus est, de conscientia pura et fide non ficta protestor et presentium testimonio significo, quod Ludewicus comes de Rauenesberg frater meus et ego benevola et pari voluntate et unanimi consensu Claholtensi vendidimus ecclesie curiam in Elslere et Frigidam curiam et ab omni jure, quod in eisdem curiis habuimus vel habere potuimus [a]), recessimus et in manus prepositi ejusdem ecclesie et domini Osna-

burgensis episcopi simul resignavimus. Et quia frater meus iam dictus comes iam dictam in eisdem prediis gravat ecclesiam, rogo et supplico, quatinus ecclesiam misericorditer respiciatis et fratrem meum a tali malicia compescatis.

a) *über der Zeile.*

Or. im Fürstl. Archiv in Rheda. Bruchstück des Reitersiegels hängt am Pergamentstreifen an (Diekamp). Eine genauere Datirung nur nach der folgenden Nummer möglich.

365.

Gregor IX. beauftragt die Bischöfe (Ludolf) von Münster (Engelbert) von Osnabrück und den Domdechanten von Osnabrück in der Streitsache des Kl. Clarholz mit Graf Ludwig von Ravensberg zu entscheiden. *Lateran 1231 April 17.*

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . Monasteriensi et . . Osnaburgensi episcopis et dilecto filio . . decano Osnaburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . prepositus et conventus monasterii de Claolte Premonstratensis ordinis sua nobis petitione monstrarunt, quod, cum nobilis vir L(udewicus) comes de Rauenesberch Osnaburgensis diocesis contra ipsos super quibusdam possessionibus decimis et rebus aliis ad . . abbatem de Hersuedehusen et ejus collegas litteras apostolicas impetrasset, iidem sentientes indebite se gravari nostram audientiam appellarunt, quorum appellationi dicti judices humiliter detulerunt. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, in eadem causa juxta priorum continentiam litterarum appellatione remota ratione previa procedatis, alioquin partes ad priorum judicum remittatis examen impetrantes in expensis legitimis comdempnantes. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam cessante appellatione cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani XV kalendas maii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Fürstl. Archiv in Rheda. Bulle an Hanfschnur Diekamp, Tafel Nr. 33. Auf dem Umbug rechts pa *(*e *?).*

Reg. Arch. Ztschr. III, 46 Nr. 53.

366.

Gregor IX. nimmt Kl. Clarholz mit allen seinen namentlich aufgeführten Gütern in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien.

Lateran 1231 April 26.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis preposito monasterii de Claholte ejusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus clementer annuimus et monasterium de Claholte, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum juste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontifi-

cum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo praefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Claholte, ecclesiam de Belen cum decanatibus suis, ecclesiam de Letthe, decimas, quas habetis in Dunnicnhusen (!), in Holtheim et Aldendorp, decimas de Greuene, de Hutinchusen, de Quenehorn et de Kudincdorp et de Ostclaholt, decimas in Hauechorst et in Greuinchusen, decimas, quas habetis in Elslere et in Spenikenberg cum aliis decimis minutis et denariorum reditibus, in Claholt curtim orientalem cum decima, novam curtim cum decima, curtem in occidente cum decima, curtem in Horst cum decima, mansum in Mirica cum decima, curtem Tideking cum decima, curtem Viscinc, mansum in Velthus, mansum in Ostclaholt, mansum in Vornholte, mansum in Beleholte, in Lette curtem unam et mansos quinque, curtem in Honbrinke, curtem, que dicitur frigida curia, mansum in Wresburdorpe, in Kudincdorpe curtem, que dicitur Bigenchof, et curtem, que dicitur nova curia, et duos mansos, in Vilemerincdorp mansos tres, mansum in Hohorst, mansum in Rokeslo, mansum in Gunnewic, mansum in Duninchusen, mansum in Luterbeke, curtem in Isenchove, mansum in Purselincdorpe, mansum in Tuchtorp, mansum in Hedoluinchusen, mansum in Eclo, mansum Todenbosche, mansum in Werle, curtem in Graflo cum decima, curtem in Darphorn, curtem in Elslere, redditus salis in Werle, in Gimmethe curtem unam cum decima, molendinum et mansos duos, curtem in Sandendorp cum decima et mansum unum, mansum in Hammenheim, curtem in Gropelinge, mansum in Wchtorpe, curtem in Versmelle, in Belen curtem et mansos tres, in Rupenlo mansum unum, in Huttinchusen molendinum et duos mansos, in Udelichusen mansos quatuor, in Wllenho mansos tres, et alias terras cultas et incultas cum omnibus pertinentiis suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem monasterio professionem fas sit sine prepositi sui licentia nisi artioris religionis obtentu de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis januis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, dummodo causam non dederitis interdicto, suppressa voce divina officia celebrare. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitate aliqua exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie vestre nullus sine assensu diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat salvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, archidiaconis seu decanis aliisque [a]) omnibus ecclesiasticis secularibusve personis a vobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut nullus eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti aut publice usurarii fuerint, nullus obsistat salva tamen justitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad jus ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias, ad quas pertinent, revocandi libera sit vobis de nostra auctoritate facultas. Obeunte vero te nunc eiusdem loci preposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum major pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam providerint eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate aposto-

lica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere pertubare (!) aut ejus possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica justitia et in supradictis decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subjaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. M.
† Ego Johannes Sabinensis episcopus ss.
† Ego Jacobus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Johannes tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis ss.
† Ego Guifredus tituli sancti Marci presbiter cardinalis ss.
† Ego Sigenbaldus tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.
† Ego Stephanus sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti presbiter cardinalis ss.
† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerius sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis ss.
† Ego Romanus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Egidius sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani per manum magistri Martini sancte Romane ecclesie vicecancellarii VI kalendas maii indictione quarta, anno incarnationis dominice M⁰C⁰CXX⁰XI⁰, pontificatus vero domini Gregorii pape VIIII anno quinto.

a) *Die Worte von* hec — aliisque *mit anderer Dinte unterstrichen.*

Or. im Pfarrarchiv zu Clarholz, zur Zeit nicht auffindbar. Ich folge daher Diekamps Angaben. Bulle hängt an rothgelben Seidenfäden. Spruchkreis der Rota: Fac mecum domine signum in bonum *(Ps. 85, 17). Rota, Unterschrift des Papstes und Datierungszeile, wie es scheint, von derselben Hand wie der Kontext, aber mit blasserer Dinte, die Unterschriften der Kardinäle von verschiedenen andern Händen. Stark kalcinirtes Pergament, Faltung dreimal längs und dreimal quer.*

Potthast, 8727 nach Hugo Annal. Praemonstr. I, 398.

367.

Gregor IX. nimmt das Kl. Werbe in seinen Schutz und ertheilt verschiedene Privilegien. Lateran 1231 April 30.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus priorisse monasterii de Werue eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam

vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte Marie de Werue, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona dictum monasterium impresentiarum juste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et hiis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Werue cum curte et omnibus pertinentiis suis et duobus molendinis in eodem loco, in Hane viginti et unum mansos, ecclesiam eiusdem loci cum omnibus pertinentiis suis, curtem in Berkeim cum omnibus pertinentiis suis, in Giffelce quinque mansos, in Wildungen tres mansos, in Anreffe tres mansos, in Barstorf curtem cum omnibus pertinentiis suis et medietate decime eiusdem loci, quicquid habetis in curte de Lutterbach, in Nuenburgen quinque mansos et curtem cum omnibus pertinentiis suis, in inferiori Warue [a]) tres mansos cum omnibus pertinentiis suis, in Herbergen septem mansos, in Brungersin unum mansum, in Dothenhusen unum mansum et dimidium, in Immenhusen tres mansos et dimidium, in Beldricheshusen unum mansum, in Alreffe capellam et curtem unam, in Betthenhusen curtem unam cum pertinentiis suis, in Selebach et in Houfe novem mansos, quicquid habetis in Herbractes-husen et Hemmerode villis cum pertinentiis suis cum pascuis, nemoribus, pratis, terris, usuagiis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis, salva super dicta decima moderatione concilii generalis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas e seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine priorisse sue licentia de eodem loco nisi artioris religionis obtentu discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis januis, exclusis excomunicatis(!) et interdictis, non pulsatis campanis, dummodo causam non dederitis interdicto, suppressa voce divina officia celebrare. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, nec non benedictiones monialium et vasorum et vestium vobis a diocesano episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam et comunionem sacrosancte Romane sedis habuerit, sine pravitate aliqua volumus exhiberi. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi excomunicati vel interdicti au etiam publice usurarii fuerint, nullus obsistat salva tamen justitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te nunc ejusdem loci priorissa vel earum aliqua, que tibi successerint, nulla ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quam sorores comuni consensu vel earum major pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendam. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra septa monasterii vestri nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat predictum monasterium temere perturbare aut ejus possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia

integra conserventur earum, pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica justitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subjaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inven[a]iant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus. M.

† Ego Johannes Sabinensis episcopus ss.
† Ego Jacobus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Johannes tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis ss.
† Ego Guifredus tituli sancti Marci presbiter cardinalis ss.
† Ego Sigenbaldus tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.
† Ego Stephanus sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti presbiter cardinalis ss.
† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bacchi diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerius sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis ss.
† Ego Romanus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Egidius sanctorum Cosmae et Damiani diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani per manum Martini sancte Romane ecclesie vicecancellarii II kalendas maii, indictione IIII, incarnationis dominice anno M⁰C⁰CXXX⁰I, pontificatus vero domini Gregorii pape VIIII anno quinto.

a) a *aus* e *korr.*

Or. im Fürstl. Archiv in Arolsen. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 33. Auf dem Umbug G. A., *auf der Rückseite in der Ecke links* H *(?). Auf der Vorderseite in der Mitte oben längere Rasur, noch zu lesen* G... *Erste Zeile bis* in perp. *verl. Schrift. Unterschrift des Papstes von Hand des Schreibers des Kontextes, im* E *wahrscheinlich der zweite Längsstrich für sich gemacht, ebenso Ringkreuz, verziert wie ein Kardinalskreuz. Umschrift:* Fac mecum domine signum in bonum *sehr klein. Kardinalsunterschriften ohne Lücken, wahrscheinlich nichts für sich. K.-B. Johann v. Sabina braucht* Ihs *mit darübergezogener Schlangenlinie als Subscriptionszeichen, die Schrift des K.-D. Rainer ausserordentlich zierlich, er gebraucht als Kreuz eine vierblätterige Rosette. Datumzeile von Hand des Schreibers des Kontextes,* M *in* Martini *von anderer Hand u. Dinte.*

Potthast, 8733 nach Varnhagen, Grundlage u. s. w. Urkb. Nr. 20.

368.

Gregor IX. bestätigt die durch seinen Pönitentiar, den Dominikaner Johannes, im Namen des Kardinallegaten Otto von St. Nikolaus getroffene Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse in der Diöcese Minden. 5 Archidiakonate *Rieti 1231 Juli 5.* Kantorei u. Propstei neu u. 24 Kanoniker

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis capitulo Mindensibus salutem et apostolicam benedictionem. Hiis, que ad decorem ecclesie provide statuuntur, libenter adicimus apostolici muniminis firmitatem, ut inconcussa permaneant, que nostro fuerint presidio communita. Ex parte siquidem vestra fuit propositum coram nobis, quod, cum dilectus filius

frater Johannes de ordine predicatorum penitentiarius noster auctoritate dilecti filii nostri O(ttonis) sancti Nicolai in carcere Tulliani diaconi cardinalis, tunc apostolice sedis legati, vestram diocesim visitaret, quinque archidiaconatus statuit in eadem, qui prius fuerant indistincti, cantoriam et preposituram in ecclesia vestra de novo creavit statuens, ut eadem ecclesia viginti quatuor canonicorum numero a vobis iuramento vallato de cetero sit contenta, et alia quedam in ipsa ecclesia cum assensu vestro provide ordinavit, que utilitatem eiusdem respiciunt et honorem. Nos igitur vestris devotis precibus inclinati, que a predicto penitentiario nostro in ecclesia vestra provide facta sunt, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Reate III nonas julii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung abgerissen. Auf dem Umbug N (?) D. *Oben in der Mitte* heri habui isti similia, ut credo, vel eamdem. *Vgl. Diekamp, Mitthl. III, 598 f. Brem. Urkb. I, (Regesten) Nr. 356 vom selben Datum ist selben Inhalts. Auf der Rückseite* ┬ *mit Verzierung der Enden.* Gregorius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 47 Nr. 54.

369.

Gregor IX. befiehlt dem Erzbischof (Heinrich) von Köln gegen die mehrere Pfründen besitzenden Kleriker einzuschreiten. *Rieti 1231 Juli 19.*

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis tue fraternitatis petitio continebat, quod nonnulli clerici tue diocesis diversas dignitates et personatus nec non ecclesias curam animarum habentes contra generalis statuta concilii detinere contendunt in suarum periculum animarum, quamquam super hoc non habeant indulgentiam a sede apostolica specialem. Licet autem contra tales procedere ex officio tuo posses, quia tamen plus timeri [a]) solet, quod conceditur specialiter, quam quod edicto concluditur generali, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus procedas contra ipsos clericos juxta statuta concilii memorati. Dat. Reate XIIII kalendas augusti pontificatus nostri anno quinto.

a) *auf Rasur.*

Or. im St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 33. Auf der Rückseite Colonia.

370.

Gregor IX. theilt dem Erzbischof (Heinrich) von Köln mit: Da er von dem Kanonikus von St. Peter in Rom G. Petri Henrici de sancto Eustachio *gehört, dass das Paderborner Kapitel ihn als Kanonikus aufgenommen und ihm eine Präbende verliehen habe, so habe er trotz der durch die Statuten des Paderborner Kapitels verlangten Residenzpflicht dem Kapitel befohlen, dem römischen Kanonikus trotz seiner Abwesenheit seine Einkünfte auszuzahlen und ihn, den Erzbischof, zum Exekutor des päpstlichen Mandates ernannt. Zwei Jahre lang habe er, der Erzbischof, sich gesträubt. Der Papst befiehlt ihm noch einmal gegen das Kapitel einzuschreiten, falls es sich weigere.* *Rieti 1231 September 1.*

„Dilectus filius." —

Datum Reate kal. septembris pontificatus nostri anno quinto.

Transsumpt aus dem Schreiben des Erzbischofs Heinrich von Köln, der am 25. November 1231 dem päpstlichen Befehle nachkam (W. Urkb. IV, 207). Die Behauptung des römischen Kanonikers betreffs seiner Aufnahme ins Kapitel war unwahr. (Daselbst Nr. 173).

371.

Gregor IX. nimmt Magistra und Nonnen des Kl. Levern nebst Gütern in seinen Schutz. Reate 1231 November 6.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . magistre et monialibus monasterii de Leueren ordinis sancti Benedicti Mindensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles *wörtlich wie 1228 nur abweichend statt* divino estis obsequio mancipate *muss stehen:* divino vacatis obsequio. *Dann* Specialiter autem ecclesiam de Leueren a) cum pertinentiis suis nec non *dann* ac alia bona.

Dat. Reate VIII idus novembris pontificatus nostri anno quinto.

a) Leueren *stets mit Abkürzungszeichen.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden, Diekamp, Tafel 33. Auf der Rückseite Nem(*o*).

Reg. Arch. Ztschr. III, 47 Nr. 56 mit irriger Datumsangabe.

372.

Gregor IX. befiehlt dem Bischof (Konrad) von Minden Kl. Levern gegen seine Angreifer zu schützen. Rieti 1231 November 9.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Mindensi salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis injurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocentia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecte in Christo filie . . abbatissa et moniales monasterii sancte dei genitricis et virginis Marie Leuerensis Cisterciensis ordinis tam de frequentibus injuriis quam de ipso cotidiano defectu justitie conquerentes devotionem tuam litteris petierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores earum prompta debeas magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent et pressuris, tuo possint presidio respirare. Jdeoque fraternitati tue per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui possessiones vel res seu domos predictarum monialium vel hominum suorum irreverenter invaserint aut ea injuste detinuerint, que predictis monialibus ex testamento decedentium relinquuntur, seu in ipsas moniales vel earum aliquam contra apostolice sedis indulta sententiam excommunicationis aut interdicti presumpserint promulgare vel decimas laborum de possessionibus habitis ante concilium generale, quas propria manibus aut sumptibus excolunt seu nutrimentis animalium ipsarum spretis apostolice sedis privilegiis extorquere, si laici fuerint, publice candelis accensis in diocesi tua excommunicationis sententia monitione premissa percellas. Si vero clerici vel canonici regulares seu monachi

fuerint, eos appellatione remota ab officio beneficioque suspendas neutram relaxaturus sententiam, donec predictis monialibus plenarie satisfaciant et tam laici quam clerici seculares, qui pro violenta manuum injectione in moniales ipsas vel earum aliquam anathematis vinculo fuerint innodati, cum tuis litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi. Dat. Reate V idus novembris pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 33. Auf der Rückseite Paulus.

Reg. Arch. Zeitschr. III, 47 Nr. 57.

373.

Gregor IX. befiehlt dem Bischof (Konrad) von Osnabrück Kl. Levern gegen seine Angreifer zu schützen. Rieti 1231 November 9.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Osnaburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore *(wörtlich wie die Urk. für den Bischof von Minden vgl. vor. Nr.)* Dat. Reate V idus novembris pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 33. Auf dem Umbug N *(?). Auf der Rückseite* Paulus. *Sehr ähnliche (aber doch nicht selbe) Hand, wie bei der vorherg. Nr.* Gregorius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 47 Nr. 58.

374.

Gregor IX. nimmt Kl. Levern in seinen Schutz und bestätigt insbesondere den Besitz der von Bischof (Konrad) von Minden demselben geschenkten Kirche zu Dielingen. Rieti 1231 November 9.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii in Leueren Midensis (!) diocesis Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas et monasterium vestrum, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beate Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ecclesiam in Diligin cum pertinentiis suis, quam, antequam reciperetis predicti ordinis instituta, venerabilis frater noster . . Midensis (!) episcopus diocesanus loci capituli sui accedente consensu, prout spectabat ad eum, vobis pia liberalitate donavit, terras quoque, possessiones, redditus et alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos prefato monasterio auctoritale apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus ne noverit incursurum. Dat. Reate V idus novembris pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 33. Auf dem Umbug bef. *Auf der Rückseite* a + a (a über, a unter dem Kreuz)

Reg. Arch. Ztschr. III, 47 Nr. 59.

375.

Gregor IX. beauftragt den Dekan (Gottfried), Scholaster (Winemar) und Thesaurar zu Münster mit der Untersuchung eines Streites zwischen dem Bremer Domkapitel und dem Kapitel zu St. Stephan, welches sich geweigert hatte, an gewissen Festen im Dom Theil zu nehmen.

Rieti 1231 December 23.

„Dilecti filii." —

Dat. Reate X kalendas januarii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 33. Auf dem Umbug rechts bt. *Oben in der Ecke rechts* c . . . t, *die dazwischen stehenden 3 Buchstaben durch schräge Striche unleserlich gemacht.*

Potthast, 8838.

376.

Gregor IX. befiehlt dem Kantor, Thesaurar und dem Kanonikus Hugo von Osnabrück die Klagesache des Bremer Dompropstes gegen den Propst des Augustinerklosters St. Georg in der Bremer Diöcese, der jenem angeblich wegen des Patronatsrechtes der Willehadikirche und anderer Kirchen Schwierigkeiten mache, zu untersuchen.

Rieti 1231 December 24.

„Dilectus filius." —

Dat. Reate VIIII kalendas januarii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 33. (Dritter Stempel Gregor's. Hier, wie auch die Abbildung zeigt, das erste I *hinter* V *gerade so gross wie dieses.) Auf der Rückseite* Osnabūr. *Als Adresse* prepositi (?) Brem̄. super jure patronatu Staden̄.

377.

Gregor IX. bestätigt auf Bitten der Äbtissin des Klosters Levern die durch den Dominikanerbruder Ernst im Auftrag des Kardinallegaten Otto verfassten Statuten betreffs Anzahl der Konventualinnen und der Klausur. Rieti 1232 Januar 20.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et monialibus monasterii sancte Marie de Leueren Cisterciensis ordinis Mindensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et justis petentium desideriis favorem benivolum impertiri. Cum igitur, sicut vestra petitio nobis exhibita continebat, dilectus filius Ernestus frater ordinis predicatorum de mandato dilecti filii nostri O(ttonis) sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, tunc in partibus Teutonie apostolice sedis legati, ad monasterium vestrum causa visitationis accedens venerabilis fratris nostri . . Mindensis episcopi accedente consensu statuerit in eodem certum monialium numerum juramento firmatum ac vos debere ibidem habitare conclusas, ut libere valeatis domino famulari, nos precibus vestris benignum impertientes assensum, quod super hiis ab eodem fratre provide factum est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus auctoritate sedis apostolice semper salva. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei

et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Reate XIII kalendas februarii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 33. Auf dem Umbug links J. *Auf der Rückseite* sancte pater.

Reg. Arch. Zeitschr. III, 48 Nr. 60.

378.

Gregor IX. nimmt das Ludgerikloster in Helmstädt mit seinen Besitzungen in Schutz. Rieti 1232 Februar 11.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui sancti Ludgeri in Helmestadt ordinis sancti Benedicti Halberstadensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur *(u. s. w. bis)* specialiter autem de Sedorp, de Basloeven et de Helmestadt villarum et novalium sylve prope Helmstadt, que dominorum sylva vulgariter appellatur, decimas, quas venerabilis frater noster Halberstadensis episcopus capituli sui accedente consensu pia et provida vobis liberalitate donavit — vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus. — Datum Reate III idus februarii pontificatus nostri anno quinto.

Aus Overhams Koll. p. 485 im Herz. Braunschw. Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel.

379.

Gregor IX. beauftragt den Bischof (Ludolf) von Münster und Propst (Hugo) von Kappenberg auf des letzteren Bitte, die Mönche von Kappenberg, welche unter sich oder mit andern Schlägerei gehabt hatten, allein oder mit den Äbten und Prälaten der letztern nach Auflegung der Kirchenbusse zu absolviren, mit den simonistisch Eingetretenen nach den Satzungen des Koncils und mit den Unbotmässigen und denen, die ihr Vermögen zurückbehalten haben, nach Gutdünken zu verfahren, das Vermögen jetzt zu Gunsten des Klosters einzuziehen, diejenigen aber, welche nach der Exkommunikation noch die hl. Weihen empfangen oder celebriert hätten, auf ein Jahr zu suspendiren. Rieti 1232 April 24.

„Ex parte tua.“ —

Datum Reate octavo kalendas maii pontificatus nostri anno sexto.

Nach dem Kappenberger Kopiar Gedr. Arch. Ztschr. V, 154 f.

380.

Gregor IX. beauftragt die genannten Prälaten, die Klage des Klosters Levern wegen Besitzstörung zu entscheiden. Spoleto 1232 Juli 7.

Gregorius [a]) episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . maioris ecclesie et . . sancti Martini decanis et . . thesaurario sancti Martini Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monialium in Leueren Cisterciensis ordinis nobis conquerendo monstrarunt, quod M. de Vlechten mulier et quidam alii Osnaburgensis diocesis super quadam domo et rebus aliis injuriantur eisdem. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes, quod decre-

veritis, per censurum ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Spoleti non. julii pontificatus nostri anno sexto.

a) r *bis* s *ausradirt.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts unten N F *(?) Auf der Rückseite* sancte pater. *Adresse:* abbatisse de Leueren *(?).*
Reg. Arch. Zeitschr. III, 48 Nr. 61.

381.

Gregor IX. beauftragt die Genannten, in den Diöcesen Paderborn, Hildesheim, Verden, Münster, Osnabrück, Minden und Bremen [a]) *die Gläubigen zum Kreuzzug zur Ausrottung der verworfenen Nation* [b]) *der Stedinger zu ermahnen.*

Anagni 1232 October 29.

„Lucis eterne lumine." —

Dat. Anagnie IIII kalendas novembris anno sexto.

Vat. Arch. Regbd. 16 fol. 49 Nr. 151.
Potthast, 9030. Druck zuletzt Rodenberg, I, 489.

a) *Das Reg. hat* Ildesemensi *u.* Bremensi *während Rod.* Hildesemensi *u.* Bremensi. — b) *Das Reg.* nationis, *bei Rod.* sationis.

382.

Gregor IX. beauftragt die Genannten, dafür zu sorgen, dass der Kanonikus C. von St. Andreas in Köln, der zu seinen andern Beneficien noch die Kirche in Lüdinghausen genommen habe, sich mit dieser begnüge. *Anagni 1232 December 11.*

. . episcopo, . . thesaurario et G. canonico Osnaburgensibus.

Ad nostram noveritis audientiam pervenisse, quod C. canonicus ecclesie sancti Andree Coloniensis ecclesia de Dhorenspic (!) ac pluribus aliis beneficiis curam animarum annexam habentibus non contentus, que sine dispensatione sedis apostolice detinere presumit, ecclesiam de Ludenchusen Monasteriensis diocesis consimilem curam habentem annexam post generale concilium recipere minime formidavit in anime sue periculum et gravamen. Cum igitur ea, que sunt contra dictum concilium perperam attemptata, firmitatem non debeant obtinere, mandamus, quatinus, si est ita, canonicum antedictum ecclesia ultimo recepta manere contentum et alia ejus beneficia per illos, ad quorum ordinationem pertinent, sublato cujuslibet appellationis obstaculo conferri personis idoneis faciatis. Contradictores etc. Quod si non omnes etc. Dat. Anagnie III idus decembris anno sexto.

Vat. Arch. Regb. 16 fol. 59 Nr. 200.

383.

Gregor IX. bestätigt auf Bitten des Paderborner Dompropstes die von diesem angeordnete feierliche Begehung des Festes Mariä Verkündigung und verleiht allen die Paderborner Domkirche an diesem Tage Besuchenden einen Ablass von 10 Tagen.

Anagni 1233 Januar 14.

. . preposito Paderburnensi.

Gratum gerimus et acceptum devotionem tuam dignis in domino laudibus commendantes super eo, quod in Padeburnensi ecclesia festum annuntiationis gloriose dei genitricis, sicut asseris, statuisti quadam speciali prerogativa honoris sollempniter annis singulis celebrandum, refectioni canonicorum, qui celebraverunt festum hujusmodi, certos redditus deputando. Tuis igitur supplicationibus inclinati, quod super hoc a te provide factum esse dinoscitur, gratum habemus et auctoritate apostolica confirmamus, processionem faciendi et canendi sequentiam die sollempnitatis ipsius in prefata ecclesia circa missarum sollempnia licentiam concedentes. Ceterum pro ejusdem virginis gloria et devotione fidelium amplianda de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui cum devotione ad prefatam ecclesiam accesserint illa die, decem dies de injuncta sibi penitentia relaxamus. Dat. Anagnie XVIIII kalendas februarii anno sexto.

Vat. Arch. Regbd. 16 fol. 72 Nr. 249. — Auf dieses Privileg bezieht sich folgende Stelle in Gobelin Persons Cosmodromion (lib. VI, cap. 67, Meibom Ss. I, 282): Ipse (sc. Gregorius) etiam concessit, quod in die annuntiationis Marie virginis in ecclesia Paderbornensi solennis fiat processio et quod sequentia cantetur ad missam. Item concessit visitantibus eandem ecclesiam in festo predicto X dies indulgentiarum.

384.

Gregor IX. befiehlt den Bischöfen (Bernhard) von Paderborn, (Konrad) von Hildesheim, (Luder) von Verden, (Ludolf) von Münster und (Konrad) von Osnabrück, (. . Padeburnensi, . . Hildemensi(!), . . Verdensi, . . Monasteriensi et . . Osnaburgensi), *da er die Bischöfe (Gottschalk) von Ratzeburg, (Konrad) von Minden und (Johann) von Lübeck* (. . Raceburgensi, . . Midensi (!) . . et Lubicensi) *mit der Kreuzpredigt gegen die mordbrennerischen Stedinger in der Erzdiöcese Bremen beauftragt habe, diese mit Rath und That zu unterstützen.*

Anagni 1233 Januar 19.

„Clamante ad nos.“ —

Dat. Anagnie XIV kalendas februarii pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug links R. N. *Auf der Rückseite* /|/.

Potthast, 9076; bei Paderborn irrig (Conrado) hinzugefügt. Druck Schaten ad annum 1232 u. ö.

385.

Gregor IX. befiehlt auf Bitten des Domdechanten und des Domkapitels zu Bremen dem Dompropst (Reinbold), dem Domscholaster (Wenemar) und dem Domkantor zu Münster die unrechtmässig veräusserten Güter der Bremer Kirche für dieselben zurückzufordern.

Anagni 1233 Februar 8.

„Dilectorum filiorum.“ —

Dat. Anagnie VI idus februarii pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug rechts p. c. *Auf der Rückseite zwei Kreuze. Die Datumzeile ganz unter der plica, die Schnüre gehen durch den Kontext.*

386.

Gregor IX. gewährt dem Dominikaner Bernhard die Befugniss, die Kleriker der Kölner und Trierer Kirchenprovinz, welche mit Nonnen oder Stiftsfrauen Unzucht treiben, von Amt und Beneficien zu suspendiren. *Anagni 1233 Februar 9.*

„De discretione tua." —

Dat. Anagnie V idus februarii pontificatus nostri anno sexto.

Potthast, 9086.

387.

Gregor IX. befiehlt, den W. von Soest aus einer von ihm unrechtmässig eingenommenen Pfründe in der Kirche des h. Florinus in Koblenz zu beseitigen und Dekan und Kapitel, welche den mit päpstlichen Briefen gekommenen Deodat mit dem Tode bedroht hätten, zum Gehorsam zu zwingen. *Anagni 1233 Februar 21.*

Raiñ de Puzall [a]) subdiacono nostro canonico Maguntino.

Conquerente dilecto filio Deodato clerico nepote bone memorie magistri Gotifridi notarii nostri nos noveris accepisse, quod, cum W. de Susato prebendam, quam in ecclesia sancti Florini in Confluentia optinebat, in manibus dilecti filii nostri O(ttonis) sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis tunc in partibus illis apostolice sedis legati libere resignasset, idem cardinalis prebendam ipsam prefato D(eodato) liberaliter conferens magistrum G. clericum suum nomine ipsius D(eodati) a . . decano et capitulo ejusdem ecclesie recipi fecit ad prebendam eandem in canonicum et in fratrem — Dicto W. in prebendam ipsam interim se temere intrudente iidem decanus et capitulum non solum denegarunt mandatum apostolicum adimplere verum etiam comminari sibi mortis periculum, si prebendam ipsam peteret, presumpserunt. — Dat. Anagnie VIIII kalendas martii anno sexto.

a) Puzall' *im Reg. von Würdtwein mit* Reinaldo de Puzall *aufgelöst.*

Vat. Arch. Regbd. 16 fol. 93 Nr. 311.

Potthast, 9100 nach Druck bei Würdtwein, Nov. subs. VI, p. 19 aus obiger Quelle.

388.

Gregor IX. befiehlt dem Soester Kapitel, den aus Soest gebürtigen Subdiakon Roger, der daselbst 5 Jahre die Schule geleitet und auf seine Pfründe verzichtet habe, als Kanonikus aufzunehmen. *Anagni 1233 Februar 21.*

. . decano et capitulo Susaciensibus Coloniensis diocesis.

Cum dilectus filius magister Rogerus subdiaconus in nostra presentia constitutus ecclesiam de Ulsen (!), quam canonice se proposuit assecutum, spontaneus resignarit malens, ut asserit, ea carere, quia eadem patiatur sub ejus regimine detrimentum, quoniam opponentibus se . . decano et capitulo sancti Petri Trajectensis et quibusdam aliis potentibus de partibus illis, quorum potentie comode nequit resistere, pacificam non habet possessionem ejusdem, nos paterno sibi compatientes affectu, cum indignum sit, ut ecclesiastica provisione careat, qui jam est obsequio militie clericalis astrictus, et de cujus scientia laudabile testimonium perhibetur, universitatem vestram rogandam duximus et monendam per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus ipsum, qui de castro Susaciensi, sicut dicit, oriundus

existit et in ecclesia vestra a sui clericatus primordio servivit fideliter et devote et per quinquennium et amplius scolas rexit in ea ac ad presentationem vestram in subdiaconum est promotus, dummodo in eadem ecclesia sit residere paratus, recipiatis ob reverentiam apostolice sedis et nostram in canonicum et in fratrem, ei prebendam, quam magister Henricus canonicus Trajectensis, in prefata ecclesia dicitur habuisse et in manibus nostris per suas et . . abbatis Campensis litteras resignavit liberaliter, conferentes, ita quod viros pro . . mini [a]) diligere litteratos et nos devotionem vestram possimus merito commendare. Dat. Anagnie VIIII kalendas martii anno sexto.

a) *Ein Klex lässt die zwei fehlenden Buchstaben nicht klar erkennen; der eine scheint* e *zu sein. Vielleicht* probemini.

Vat. Arch. Regbd. 16 fol. 97 Nr. 336.

389.

Gregor IX. giebt allen Erzbischöfen und Bischöfen Vollmacht, den Minoriten in Reservatfällen Absolution zu ertheilen. Anagni 1233 März 1.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Quia proni sunt [a]) ab adolescentia hominis sensus ad malum et caro semper vergit in culpam, quatumcumque fratres ordinis Minorum pro sue sancte religionis observantia in ecclesia dei splendere noscantur, ex humana tamen fragilitate contingit, quod interdum quidam eorum excedunt in casibus, in quibus excommunicationis sententiam et notam irregularitatis incurrunt. Quare nobis fuit humiliter supplicatum, ut, cum omnino non expediat talibus pro absolutionis beneficio et dispensationis gratia obtinendis discurrere, ne vel eis detur vagandi materia vel aliis contra ipsos occasio murmurandi, providere super hoc misericorditer dignaremur. Nos igitur de discretione vestra plenam in domino fiduciam obtinentes fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus singuli vestrum in propriis diocesibus fratribus ordinis supradicti constitutis ibidem absolutione ac dispensatione indigentibus, sive antequam ad religionem huiusmodi cōnvolarint(!) sive postea excesserint, in casibus supradictis, cum ab eis fueritis requisiti, auctoritate nostra impendatis absolutionis beneficium et, prout secundum deum expedire videritis, dispensetis, nisi adeo esset difficilis et enormis excessus, quod merito pro hiis deberent ad sedem apostolicam destinari. Dat. Anagnie kal. martii pontificatus nostri anno sexto.

a) *Abkürzungszeichen bei* ben. *und das folgende auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seitenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug rechts B. *Auf der Rückseite drei ein* |\| *bildende Striche mit darüber gelegtem Querstrich, dann von anderer aber fast gleichzeitiger Hand der Anfang:* Quia proni sunt. Gregorius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 48 Nr. 63. Wilmans erklärt die Urk. daselbst wegen des Pergaments und der Schrift und des Umstandes, dass sie trotz ihres prinzipiell wichtigen Inhaltes nicht gedruckt sei, für verdächtig, aber mit Unrecht. Bulle, Befestigung, Pergament, Schrift alles ist unzweifelhaft echt. Zudem findet sich die Urk. unter anderem Datum (14. Februar 1232) bei Potthast, 9092. Vgl. Finke, drei „verdächtige" Urkunden Gregors IX. im Histor. Jahrb. VII, 641 ff.

390.

Gregor IX. befiehlt dem Paderborner Kapitel, dem Paderborner Kleriker Heinrich, der viel von seinem väterlichen Gut aufs Studium verwendet habe, ein Kanonikat zu verleihen. Anagni 1233 März 15.

. . preposito, . . decano et capitulo Padeburnensibus.

Scientes nos secundum apostolum sapientium et insipientium debitores hiis, qui domo patriaque relictis necessitatum sustinent incommoda, ut scientie margaritam acquirerent, pro majori parte bona patrimonialia consumarunt, libenter beneficentie nostre dexteram aperimus, ne, si, quod absit, sapientes filii patris gratie relinquerentur expertes, non tantum ipsi set etiam alii proposito studendi deposito manus desides mitterent sub ascellas. Cum itaque dilectus filius Henricus clericus Padeburnensis diocesis, qui diu scolasticis disciplinis insistens multa de paternis bonis expendisse dicitur et in scientia laudabiliter profecisse, nullum adhuc, sicut accepimus, ecclesiasticum beneficium sit adeptus, nos bonis benefacere cupientes, universitatam vestram rogamus et monemus attente mandantes, quatinus ipsum non alienum sed vestrum in Padeburnensi ecclesia residere paratum, si nondum pro alio vobis scripsimus, qui gratiam hujusmodi prosequatur, ob reverentiam apostolice sedis et nostram recipientes in canonicum et in fratrem ei prebendam, si qua vacat ad presens, vel quam cito ad id se facultas optulerit, liberaliter conferatis. Preces autem et mandata nostra taliter adimplere curetis, quod ipsum devotum et nos vobis reddatis favorabiles et benignos. Dat. ut supra. *(Die vorhergeh. an die Predigermönche in* Ruscia *gerichtete Urk. (Potthast, 9126) hat das Datum:* Dat. Anagnie idus martii anno sexto.)

Vat. Arch. Regbd. 16 fol. 106 Nr. 374.

391.

Gregor IX. schreibt dem Konvent von Corvei, dass er den Abt (Hermann) von Corvei, der wegen Theilnahme an dem Skandale gegen den Kardinallegaten Otto von diesem suspendirt worden und zur Beseitigung der Suspension nach Rom gereist war, wieder in Gnaden aufgenommen habe.

Lateran 1233 Mai 2.

Conventui Corbeiensi.

Apostolica sedes, cui licet insufficientibus meritis auctore domino presidemus, sic excessus dijudicat subditorum, ut verius dicatur corrigere quam punire, utpote que non continet in ira misericordiam set irata etiam misericordie recordatur, que, si forsan interdum culpis exigentibus aliquorum videatur irasci, ad hoc dumtaxat irascitur, ut revocet delinquentes et revocatos paterna foveat caritate. Licet igitur dilectus filius . . abbas Corbeiensis fuerit unus de prelatis illis, per quos fuit contra dilectum filium nostrum O(ttonem) sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconum cardinalem tunc in partibus illis apostolice sedis legato scandalum temere suscitatum, attendentes tamen humilitatem ipsius non judicium set misericordiam postulantis nec non labores itineris, quos propter hoc sustinuit ad sedem apostolicam veniendo, de misericordia, que superexaltat judicio, recepta ab eo de stando mandatis nostris juratoria cautione suspensionis sententia, quam idem cardinalis in eundem abbatem tulerat, relaxata, ipsum ad vos cum gratie nostre plenitudine duximus remittendum, mandatis nostris, que sibi facienda duxerimus, semper salvis. Dat. Laterani VI nonas maii anno septimo.

Vat. Arch. Regbd. 17 fol. 17v Nr. 77.

Wahrscheinlich handelt es sich hier um die Vorgänge auf der Würzburger Synode, wo eine Reihe Fürsten und Prälaten gegen die Reformversuche des Kardinallegaten protestirten. Vgl. Potthast, 9055, Winkelmann, die Mission Ottos des Card.-Diak. von St. N. in c. T. nach Deutschland und dem Norden in Forschungen zur Deutschen Geschichte Bd. 6 S. 410 und Felten, Gregor IX S. 88.

392.

Gregor IX. schreibt u. a. den Bischöfen der Mainzer Provinz über die Sekten in Deutschland und schildert ausführlich eine, zu deren Ausrottung mit Hülfe geistlicher und weltlicher Mittel er sie ermuntert. Anagni 1233 Juni 14.

Episcopis per Maguntinam provinciam constitutis.

Vox in Rama etc. in eundem fere modum ut supra verbis competenter mutatis. *[Die vorhergehende so anfangende Urk. an den Erzb. (Siegfried) v. Mainz, Bischof (Konrad) von Hildesheim u. (Konrad) von Marburg gerichtet Potthast, 9230].* Dat. Laterani XVIII kalendas julii anno septimo.

Druck Rodenberg, I, 537 II.

393.

Gregor IX. erneuert seinen Auftrag an die Bischöfe (Konrad) von Minden, (Johann) von Lübeck und (Gotschalk) von Ratzeburg, gegen die Stedinger, welche Bremen angegriffen, Kirchen, Klöster und Burgen zerstört hätten, das Kreuz zu predigen; den mit den Waffen gegen die Stedinger Kämpfenden gewährt der Papst den gleichen Ablass wie den Kreuzfahrern im h. Lande. Lateran 1233 Juni 17.

. . Mindensi, . . Lubicensi et Racemburgensi episcopis.

„Littere vestre nobis exhibite continebant." —

Dat. Laterani XV kalendas julii anno septimo.

Vat. Arch. Regb. 17 fol. 56 Nr. 188.

Potthast, 9236. Neudruck Rodenberg, I, 539.

394.

Gregor IX. theilt dem Bischofe (Konrad) von Osnabrück, dem Dompropste und dem Propste von St. Gereon in Köln mit, dass die Söhne des überaus verabscheuenswürdigen Grafen Friedrich von Isenburg (Isimberg), *des Mörders des Erzbischofs (Engelbert) von Köln, als Nachahmer seiner Gottlosigkeit, mit dem Bruder ihres Vaters, Wilhelm, die Kölner Kirche und den Erzbischof (Heinrich) aufs Heftigste bedrängten. Der Papst befiehlt den Genannten die Übelthäter und ihre Anhänger mittelst kirchlicher Strafen zur Ruhe zu bringen, so dass der gegen den Erzbischof eingeleitete kanonische Prozess keine Verzögerung erleide. Lateran 1223 Juni 17.*

. . episcopo Osnaburgensi et . . majoris ecclesie et . . sancti Gereonis Coloniensis prepositis.

„Ad audientiam nostram." —

Dat. Laterani XV kalendas julii anno septimo.

Vat. Arch. Regbd. 17 fol. 61 Nr. 202. Druck Rodenberg, I, 540.

395.

Gregor IX. theilt den Gläubigen und Vasallen der Kölner Kirche das in der vor. Nr. Angeführte mit und befiehlt ihnen, der Kölner Kirche und ihrem Erzbischofe, dessen Prozess keine Verzögerung erleide, zu Hülfe zu kommen.

Lateran 1233 Juni 17.

Universis fidelibus et vassallis ecclesie Coloniensis.

„Ad audientiam nostram." —

Dat. ut supra.

Vat.-Arch. Regbd. 17 fol. 61 Nr. 203.

Druck Rodenberg, I, 541.

396.

Gregor IX. nimmt die Abtei Werden in seinen Schutz.

Lateran 1233 Juli 5.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui sancti Lutgeri Werdensis ordinis sancti Benedicti Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibns grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum justis modis prestante domino poteritis [a]) adipisci sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem antiquas et rationabiles monasterii vestri consuetudines hactenus observatas in ipso nec non terras, possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani III nonas julii pontificatus nostri anno septimo.

a) *Or. hat* poterit *mit Rasur von zwei Buchstaben* is *hinter* t.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf Bulle an rothgelber Seidenschnur, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug links pa. *Neben dem ersten Loch der Schnur ein Zeichen. Auf der Rückseite ein achtstrahliger Stern mit* p *(oder* R*?) an dem nach oben gerichteten Strich.*

397.

Gregor IX. nimmt sämmtliche Besitzungen des Kl. Corvei besonders aber die Burgen Marsberg und Kogelnberg sowie die Stadt Volkmarsen in seinen Schutz.

Anagni 1233 September 30.

„Cum a nobis petitur." —

Dat. Anagnie II kalendas octobris pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster zum Theil zerstört. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug links P.

Potthast, 9295. Drucke Schaten ad annum. Westf. Urkb. IV, 219. Darin zu korrigiren S. 145 Z. 9 v. u. Padeburnensis diocesis. *Z. 5 v. u.* possidet — poterit, *Z. 3 v. u.* Volcmorressen.

398.

Gregor IX. beauftragt den Dechanten, Scholaster und Thesaurar von Wildeshausen, die Klage des Laien Wolfard gegen den Propst Bernhard von Levern wegen Vorenthaltung verpfändeter Güter zu prüfen. Lateran 1234 März 5.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano, . . scolastico et . . thesaurario Wildeshusensibus Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Wolfardus laicus nobis exposuit conquerendo, quod Bernardus prepositus monasterii de Leuereñ Midensis(!) diocesis quasdam possessiones, redditus et res alias ipsius titulo pignoris detinet obligatas, licet ex eis perceperit ultra sortem. Jdeoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictum pignorum detentorem, ut sua sorte contentus pignora ipsa et quicquid ultra sortem percepit ex eis, restituat conquerenti, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogatis attentius provisuri, ne auctoritate nostra in negotio procedatis eodem, nisi conquerens restituerit vel adhuc restituat, si quas aliquando extorsit usuras, cum frustra legis auxilium invocet, qui committit in legem. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani III nonas martii pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug rechts pal. *Auf der Rückseite* Sancte pater.
Reg. Arch. Ztschr. III, 49 Nr. 64.

399.

Gregor IX. befiehlt den Genannten, die Klage des Kl. Wedinghausen gegen mehrere Ritter der Kölner Diöcese wegen des Baues einer Kapelle in Werl zu prüfen.
Lateran 1234 April 20.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito ecclesie sancte Walburgis, . . decano et . . scolastico ecclesie Susatiensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilectorum filiorum . . prepositi et conventus monasterii de Wedinchusen Premonstratensis ordinis nobis est oblata querela, quod Hermannus et Lambertus milites, Rodulfus et quidam alii Coloniensis diocesis infra limites parrochie ecclesie de Werle ad eos de iure spectantis quandam capellam de novo auctoritate propria temere edificare presumunt in eorum prejudicium et gravamen. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani XII kalendas maii pontificatus nostri anno octavo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle, stark occydirt, an Hanfschnur liegt bei, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug links b. f. (?). *Auf der Rückseite* Brema.
Reg. Arch. Ztschr. III, 49 Nr. 65.

400.

Gregor bestätigt Kl. Wedinghausen Privilegien und Güter.
Rieti 1234 Juni 26.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito sancti Lairentii(!) in Wedinchusen Premonstratensis ordinis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in

perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam sancti Laurentii in Wedinchusen, in qua divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum juste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Wuerle cum omnibus pertinentiis suis, curtem in Rithem, curtem in Marsuelde, curtem in Auenbule, curtem in Eueno, mansum in Greuilo, mansum in Odemsuelde, mansum in Musche, curtem in Erderinga [a]) cum pertinentiis suis, duos mansus in Wicmarinchusen, mansum in Berige, mansum in Weneme, tres mansos in Wintdorpe, mansum in Uninctorpe et alias possessiones cum terris, pratis, uneis (!) [b]), nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus vel sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in ecclesia vestra professionem fas sit sine prepositi sui licentia de eadem ecclesia nisi artioris religionis obtentu discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis januis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitate aliqua exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines parochie vestre nullus sine assensu diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat salvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, archidiaconis seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusve personis a vobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint aut etiam publice usurarii, nullus obsistat salva tamen justitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad jus ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias ad quas pertinent, revocandi libera, sit vobis de nostra auctoritate facultas. Obeunte vero te nunc eiusdem loci preposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum maior pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam providerint eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum vestrorum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem tenere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ecclesie vestre concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et

principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut ejus possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica justitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subjaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. M.

† Ego Johannes Sabinensis episcopus ss.
† Ego Jacobus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Thomas tituli sancte Sabine presbiter cardinalis ss.
† Ego Johannes tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis ss.
† Ego Guifredus tituli sancti Marci presbiter cardinalis ss.
† Ego Jacobus Penestrinus electus ss.
† Ego Rainerius sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis ss.
† Ego Romanus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Egidius sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainaldus sancti Eustachii diaconus cardinalis ss.
† Ego Oto (!) sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.

Dat. Reate per manum magistri Bartholomei sancte Romane ecclesie vicecancellarii VI kalendas julii, indictione VII [a], incarnationis dominice anno M°C°CXXXIIII, pontificatus donni (!) Gregorii pape VIIII anno octavo.

a) er *in der Mitte und* g *korrigirt.* — b) *statt* vineis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden, Diekamp Tafel Nr. 34. Die Umschrift der Rota († fac mecum domine signum in bonum), *die Unterschrift des Papstes und Datumzeile sind von derselben Hand geschrieben wie Kontext. Die Unterschriften der Kardinäle sind von verschiedenen Händen. Kreuz des K.-D. Rainer wieder Rosette,* ss. *des K.-B. Johannes von Sabina wieder* IHS. B. *in* Bartholomei *auf grösserem Raum. Oben in der Mitte* † cor. *Rückschrift* Brema.

Reg. Arch. Ztschr. III, 49 Nr. 69.

401.

Gregor IX. fordert unter Hervorhebung der Verdienste und Wunderthaten des Ordensstifters Franziskus, den er der Zahl der Heiligen eingereiht habe, die Kirchenfürsten der ganzen Welt auf, die Gläubigen zur Feier seines Festes am 4. October anzuhalten.

Perugia 1234 November 19.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, archipresbiteris, archidiaconis, decanis et aliis ecclesiarum prelatis,

ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Sicut phiale auree, quas vidit Johannes plenas odoramentorum, que sunt orationes sanctorum in conspectu altisimi (!) ad abolendam nostrorum criminum corruptelam, odorem suavitatis emittunt, ita saluti nostre credimus plurimum expedire, si eorum in terris celebrem habeamus memoriam, ipsorum merita sollempnibus recolendo preconiis, quorum in celis speramus intercessionibus assiduis adjuvari. Sane cum de conversatione a), vita et meritis beati Francisci institutoris et rectoris ordinis fratrum minorum, qui juxta consilium salvatoris contemptis transitoriis secundum promissionem ejusdem ad celestia premia feliciter et eterna pervenit, cujus vita et fama preclara peccatorum depulsa caligine ambulantes in regione umbre mortis de vitiorum tenebris ad penitentie vitam vocans (!), quorum tam virorum quam mulierum ad fidem ecclesie roborandam et confutandam hereticam pravitatem vivit adhuc et viget non modica multitudo, tam per nos quam per multos alios fide dignos, qui miracula, que deus per illius sancti viri merita operatur, plenius cognoverunt, certiores effecti, auditis etiam ejus virtutibus et miraculorum insigniis et, quod inter carnales spiritualiter et inter homines etiam angelicam conversationem habuisset, ipsum, qui corporaliter dissolutus cum Christo esse meruit in celestibus, ne ipsius honori debito et glorie detrahere quodammodo videremur, si glorificatum a domino permitteremus ulterius humana devotione privari, de fratrum nostrorum consilio et prelatorum omnium, qui tunc temporis apud sedem apostolicam consistebant, sanctorum cathalago (!) duximus ascribendum. Cum igitur ejus lucerna sic arserit hactenus in hoc mundo, quod per dei gratiam jam non sub modio sed super candelabrum meruerit collocari, universitatem vestram rogamus, monemus attentius et hortamur per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus devotionem fidelium ad venerationem ipsius salubriter excitantes festivitatem ejus IIII nonas octobris annis singulis sollempniter celebretis et pronuntietis constituto die similiter celebrandam, ut ejus precibus dominus exoratus suam nobis tribuat gratiam in presenti et gloriam in futuro. Dat. Perusii XIII kalendas octobris pontificatus nostri anno octavo.

a) ation *auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf der Rückseite Paupertas *mit einem Kreuz darüber. Rückschrift saec. XIII.:* Littera papalis de sollempnitate sancti Francisci confessoris.

Reg. Wilmans in Arch. Ztschr. III. 49 Nr. 67, der die Urkunde aus denselben Gründen wie die von 1233 März 1 (s. oben Nr. 389) für verdächtig erklärt. Doch lassen sich gegen Schrift, Pergament, Bulle, Befestigung keine gegründeten Bedenken vorbringen. Auch der Umstand, dass die Heiligsprechung schon 1229 (muss 1228 heissen) zu Assissi erfolgt sei, spricht nicht gegen die Echtheit, da durch „tunc temporis" der Urkunde die Kanonisation ausdrücklich als vorher geschehen bezeichnet wird, und es sich hier nicht um die Kanonisation, sondern um die Feier des Festes handelt. Auch lässt sich Grund und Zweck des Fälschens nicht absehen. Zu allem Ueberfluss ist dies Schreiben wiederholt gedruckt. Vgl. Potthast, 8236, 8256, 8345 und Finke, Drei „verdächtige" Urk. Gr. IX im Hist. Jahrb. VII, 641 ff.

402.

Gregor IX. fordert u. a. die Bischöfe (Ludolf) von Münster, (Bernhard) von Paderborn, (Konrad) von Osnabrück und (Konrad) von Minden und den Abt (Hermann) von Corvei auf, zu der Expedition in das h. Land im kommenden März mit ihrern Kreuzfahrern zu erscheinen, oder diese zu schicken. Perugia 1234 November 25.

„Cuncta sapienter ab initio." —

Dat. Perusii VII kalendas decembris pontificatus nostri anno octavo.

Im jüngsten Druck bei Rodenberg, 607 sind die Adressen der Prälaten alle unter einander geschrieben und infolge des sind Erzbischöfe, Bischöfe und Äbte durch einander geworfen. Thatsächlich stehen dieselben im Register Gregor IX. in zwei Reihen, so:

In eundem modum patriarche Aquilegensi.	In eundem modum archiepiscopo Maguntino.
— — — — — —	
— — — — — —	
In eundem modum episcopo Monasteriensi.	*Daneben der B. von Utrecht.*
	In eundem modum episcopo Parburnensi.
	„ „ „ Osemburgensi.
	„ „ „ Mindensi.
	— — — — — —
	— — — — — —
In eundem modum abbati Augiensi.	In eundem modum abbati Curbiacensi.

Unzweifelhaft sind diesmal die Namen von links nach rechts zu lesen, dann tritt die richtige Ordnung ein, zunächst die Patriarchen und Erzbischöfe, dann die Bischöfe und zuletzt die Äbte.

Vat. Arch. Regbd. 17 fol. 234 Nr. 330.
Potthast, 9773. Neudruck Rodenberg, 607.

403.

Gregor IX. theilt den Äbten u. Prioren der exemten Klöster und ihren Konventen in der Mainzer, Trierer und Kölner Provinz die Sendung seines Skriptors Peter de Supino mit, der ihnen die traurige Lage des h. Stuhles darthun werde; sie möchten durch ihn sich äussern, wie sie dem Papste zu Hülfe kommen wollten.

Perugia 1234 November 30.

Universis abbatibus et prioribus monasteriorum exemptorum et eorum conventibus per Maguntinam, Treuerensem et Coloniensem provincias constitutis.

„Statum nostrum.“ —

Dat. Perusii II kalendas decembris pontificatus nostri anno octavo.

Vat. Arch. Regbd. 17 fol. 238 Nr. 344.
Druck Rodenberg, 610.

404.

Gregor IX. theilt den Erzbischöfen und Bischöfen der Mainzer, Trierer und Kölner Provinz die Absendung seines Skriptors Peter de Supino mit u. s. w. vgl. vor. Nr.

Perugia 1234 November 30.

. . Maguntino, . . Treuerensi et Coloniensi archiepiscopis et eorum suffraganeis.

„Ecce per dilectum filium.“ —

Dat. etc. ut in eadem. *(Vgl. vorh. Nr.)*

Vat. Arch. Regbd. 17 fol. 238v Nr. 345.
Potthast, 9780. Neudruck Rodenberg, 611.

405.

Gregor IX. befiehlt dem Erzbischof (Siegfried) von Mainz, dem Kölner Dompropst Konrad (von Büren) den nöthigen Lebensunterhalt zu verschaffen.

Perugia 1234 December 18.

. . archiepiscopo Maguntino.

Cum sit officii nostri debitum benigno favore prosequi, quod consonum cernitur equitati, libenter benemeritis auxilium pie provisionis impendimus, quos indigne necessitatis onere comprimi persentimus. Hinc est, quod, sicut accepimus, cum dilectus filius Conradus prepositus Coloniensis propter prosecutionem cause, que inter ipsum et Conradum subd(iaconum) nostrum prepositum sancte M(arie) ad Gradus Coloniensis super prepositura Coloniensi vertitur, adeo sit attritus laboribus et expensis, quod, prout suam condecet honestatem nequit in ipsa procedere, nisi concedatur eidem condigne subventionis gratiam obtinere, pre(sentium) mandamus, quatinus sibi, ne hujusmodi occasione in suo jure deficiat,de bonis ad dictam preposituram spectantibus in expensis, de quibus, quousque causa hujusmodi finem debitum sortiatur, commode sustentari valeat, auctoritate nostra providere procures. Contradictores etc. Dat. Perusii XV kalendas januarii anno octavo.

Vat. Arch. Regbd. 17 fol. 243 Nr. 373.

406.

Gregor IX. befiehlt den Genannten, dafür zu sorgen, dass der ehemalige Elekt Engelbert von Osnabrück, dort, wo er ein Kanonikat durch die Gnade des h. Stuhles erlangt habe, auch seinen Platz im Chore und Sitz im Kapitel erhalte.

Perugia 1235 April 4.

. . preposito sancti Johannis, . . decano et . . scolastico sancte Marie Halberstatensis.

Dilectus filius Engelbertus quondam Osnaburgensis electus nobis exposuit, quod, licet ei de speciali gratia sedis apostolice in diversis ecclesiis in prebendali beneficio sit provisum et canonicatum obtineat in eisdem, stallum tamen in choro et vocem in capitulo nondum in ipsis potuit obtinere. Cum igitur indignum sit, ut, ubi quis receptus est in canonicum, repellatur ab illis, que canonicatui sunt annexa, presentibus mandamus, quatinus eum ad predicta in jam dictis ecclesiis, cum presens fuerit, in omnibus tamquam unum ex aliis recipi faciatis. Contradictores etc. Non obstante constitutione etc. dum modo ultra tertiam vel quartam aliquis extra suam diocesim auctoritate presentium ad judicium non trahatur. Quod si non omnes etc. Dat. Perusii II nonas aprilis pontificatus nostri anno nono.

Vat. Arch. Regbd. 18 fol. 16 Nr. 31.

Citirt aus unserer Quelle Tibus, Das Grab Diethers von Isenburg.

407.

Gregor IX. befiehlt u. a. den Bischöfen (Ludolf) von Münster und (Konrad) von Osnabrück als Suffraganen der Kölner Kirche, da der Erzbischof (Heinrich) von Köln, gegen den eine Untersuchung schwebe, dem Elekten (Otto) von Utrecht die Weihe nicht ertheilen könne, diese selbst mit Genehmigung der Kölner Kirche vorzunehmen.

Perugia 1235 April 19.

. . Leodiensi, . . Monasteriensi et . . Osnaburgensi episcopis suffragane (!) ecclesie Coloniensis. „Indulte nobis.“ —

Dat. Perusii XIII kalendas maii anno nono.

Vat. Arch. Regbd. 19 fol. 18 Nr. 29.

Druck Rodenberg, 637.

408.

Gregor IX. schildert den genannten Paderborner Richtern die Untersuchung gegen den Propst von Repesholt wegen Simonie und beauftragt sie mit der fernern Untersuchung.

Perugia 1235 Juni 9.

. . majoris ecclesie et . . sanctorum apostolorum Petri et Andree prepositis et . . scolastico Padeburnensibus.

Cum dilectus filius . . prior ordinum fratrum predicatorum Bremensis proponens se ac . . decanum et . . scolasticum Bremenses a dilecto filio nostro Ottone sancti Nicolai in carcere Tulliano diacono cardinali, tunc in partibus Alamannie apostolice sedis legato, visitatores in Bremensi diocesi constitutos et clausulam illam in litteris visitationis insertam, ut unus procederet, si non omnes possent forsitan interesse, dictus prior inquisitionis processum, quem contra dilectum filium L., prepositum de Repesholt super vitio fecisse dicitur symonie post appellationem ab eodem preposito ad nos ex superhabundanti, sicut asserit, interjectam ad apostolicum remisit examen. Cujus examinatione dilecto filio nostro G(uifredo) tituli sancti Marci presbytero cardinali commissa et eo in ejus presentia publicato, quia, sub qua forma data fuerit illis iurisdictio, et an predicti decanus et scolasticus se legitime excusarint seu alias de impotentia constitisset eorum utrumve secundum formam sibi traditam ac juris ordinem dicto legato infra legationis terminos existente processerit in eundem vel saltem iurisdictione uti cepisset, nobis non potuit fieri plena fides, venerabili fratri nostro . . episcopo et dilecto filio . . scolastico Hildemensibus dedimus in preceptis, ut in irritum revocato, quicquid post appellationem ad nos legitime interpositam per eundem priorem vel eius auctoritate constaret contra ipsum prepositum temere attemptatum, et inquisita super premissis ac toto processu prioris ipsius diligentius veritate, quod invenirent, usque ad festum omnium sanctorum proximo tunc futurum nobis suis litteris intimarent. Qui propter absentiam memorati prepositi, ut dicebant, id efficere non valentes infectum ad nos negotium remiserunt. Eodem preposito diu apud sedem apostolicam insistente, ut, cum de jurisdictione prioris et veritate processus ejusdem tunc minime constitisset, revocato ejusdem prioris processu et aliis, que ex eis vel ob illum constaret esse secuta, eum ab inquisitione predicta absolvere dignaremur. Nos igitur ad eosdem negotium remittentes ipsis dedimus in mandatis, ut revocato in irritum, si quid post iter ab eodem ad presentiam nostram arreptum contra ipsum invenirent indebite attemptatum, cum prepositus ipse non posset sine periculo, ut dicebat, ad presentiam eorum accedere, sibi vel de loco tuto vel sufficienti securitate proviso scriptis etiam, que sub bulla nostra eis transmisimus interclusa, diligenter inspectis, si super hiis, que revocabantur in dubium, eis fieret plena fides, statuerent, quod canonicum videretur. Alioquin si constaret dictum priorem jurisdictionem minime habuisse vel de veritate processus non posse doceri revocantes auctoritate nostra processum predictum et, si quid ex eo secutum est vel ob illum, si invenirent dictum prepositum fuisse de hujusmodi vitio infamatum, super hoc sollicite inquirentes, quod canonicum foret, appellatione postposita diffinirent. Memoratus vero episcopus aliis occupatus negotium ipsum nobis iterato remisit infectum, quamquam prepositus ipse apud eum et collegam suum non modicum institerit, ut in causa procederent memorata, sicut episcopi littere

continebant. Verum . . decanus et . . scolasticus Bremensis et prior predictus occasione cujusdam rescripti a sede apostolica veritate tacita impetrati memoratum prepositum prepositura sententialiter privaverunt, eam Alexandro Bremensi canonico, quantum in ipsis extitit, conferentes, quem processum dilectus filius noster T(homas) tituli sancte Sabine presbyter cardinalis super hoc a nobis datus auditor de nostro mandato juris necessitate cassavit. Ceterum quia super aliis excepta forma mandati a legato tunc facti, de qua liquet ad presens, nondum fuit in figura judicii facta fides, mandamus, quatinus in supradicto negotio ratione previa procedatis iuxta directarum ad nominatos episcopum et scolasticum nostrarum continentiam litterarum superius comprehensam. Ad hec quia prenominatus prepositus longa protractione negotii in multis creditur fatigatus laboribus et attenuatus expensis de sepedicte prepositure et prebende Bremensis proventibus, qui per prefatum priorem in sue visitationis processu sequestrati fuisse dicuntur, eidem preposito, ne propter expensarum defectum cogatur deserere causam suam, per vos auctoritate nostra volumus provideri. Quod si non omnes etc. Dat. Perusíi V idus junii anno nono.

Vat. Arch. Regbd. 18 fol. 35v Nr. 102.

409.

Gregor IX. nimmt Kl. Ölinghausen u. besonders die ihm gehörige Kirche von Alten-Rüthen in seinen Schutz. *Perugia 1235 Juni 16.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et conventui monasterii beate Marie in Olinchusen Premonstratensis ordinis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ecclesiam in Alderudem cum pertinentiis suis, quam proponitis vos canonice optinere [a]), sicut eam juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Perusii XVI kalendas julii pontificatus nostri anno nono.

a) *auf Rasur mit dunklerer Dinte.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug links |z. *Auf der Rückseite* Nemo. *In der Ecke oben links klein* b. Gregorius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Zeitschr. III, 49 Nr. 69.

410.

Gregor IX. gewährt dem Minoritenorden, um ihn vor Betrug zu sichern, das Privileg, dass er nur auf Grund eines päpstlichen Erlasses, der dieses Privileg erwähnt, belangt werden könne. Perugia 1235 Juni 16.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . generali ministro et universis fratribus ordinis fratrum Minorum salutem et apostolicam benedictionem. Cum jam per ejus gratiam, qui, que mundus abhominatur, assumit, vestri titulus ordinis adeo sit insignis, quod vix creditur ab hiis, qui contra vos litteras impetrant, sine malitia subticeri, nos et illorum obviare fraudibus et vestram innocentiam favorabiliter confovere volentes auctoritate vobis presentium indulgemus, ut nequeatis per litteras apostolicas conveniri, que de hac indulgentia et vestro non fecerint ordine mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Perusii XVI kalendas julii pontificatus nostri anno nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug C ⊨. *Auf der Rückseite dasselbe Zeichen wie bei Nr. 389.* Gregorius *verl. Schrift. Reg. von Wilmans Arch. Ztschr. III 49 Nr. 68, der die Urk. als falsch oder zweifelhaft bezeichnet; doch finden im Äussern der Urkunde die Bedenken keine Begründung. Vgl. oben Nr. 389 und 401. Gedruckt unter anderem Datum, vgl. Potthast, 9964.*

411.

Gregor IX. empfiehlt den Kirchenfürsten der ganzen Welt die Minoriten.

Perugia 1235 Juni 25.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum, qui recipit prophetam, in nomine prophete mercedem prophete recipere mereatur, dilectos filios fratres Minores, qui more apostolorum serendo semina verbi dei diversas circueunt regiones, eo devotioni vestre fiducialius commendamus, quo salutem fidelium propensius affectantes ardenter cupimus, ut vobis apud deum exinde augeatis cumulum meritorum. Quocirca universitatem vestram rogamus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus dictos fratres ad vos accedentes, ut circa lucrum animarum et evangelizationem verbi dei suum ministerium exequantur, habentes ejus intuitu commendatos, cujus iidem obsequiis sunt ascripti, benigne ac caritative recipiatis eosdem utpote catholicos et fideles eisque favorabiles et propitii in suis necessitatibus existatis, credendo firmiter et certam de ipsis habendo fiduciam, quod cum spiritu vivant, spiritu et ambulent se operarios in vinea domini debeant inconfusibiles exhibere. Dat. Perusii VII kalendas julii pontificatus nostri anno nono.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 34. Rückschrift sec. XIV/XV: Utilis littera contra rebelles.

Potthast, 9947 zu Juli 24.

412.

Gregor IX. verleiht auf 5 Jahre den zum Neubau der Kirche und Häuser des Kl. Levern Beisteuernden einen zwanzigtägigen Ablass.

Perugia 1235 Juli 22.

Gregorius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus per Coloniensem et Bremensem provincias constitutis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam,

ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut [a]) dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii de Leure (!) Cisterciensis ordinis Mindensis diocesis transmissa nobis petitione monstrarunt, domos et ecclesiam ibidem inceperint de novo construere, ad quod eis fidelium Christi suffragium plurimum noscitur oportunum, cum ad hoc sibi proprie non suppetant facultates, universitatem vestram rogamus et hortamur attente in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus pias elemosinas et grata caritatis subsidia earum nuntio, cum propter hoc ad vos accesserit, erogetis, ut opus tam pium per subventionem vestram obtatum (!) sortiatur effectum et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, possitis ad eterne salutis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus, qui de bonis suis manum ipsis porrexerint caritatis, viginti dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, presentibus post quinquennium minime valituris, quas mitti per questuarios firmiter inhibemus, eas, si secus actum fuerit, carere viribus decernentes. Dat. Perusii X kalendas augusti pontificatus nostri anno nono.

a) *auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug links P. *Oben in der Mitte Rasuren. Auf der Rückseite in der Mitte* Colonia *mit* † *darüber. In der Ecke links* J. Gregorius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. mit Datum XI kal. augusti.

413.

Gregor IX. beauftragt Abt (Burchard) und Prior (Gotschalk) von Liesborn und den Propst von Capella *in den Diöcesen Köln und Münster, den edlen Herrn Otto von Lüneburg durch Kirchenstrafen zum Halten des mit Erzbischof (Gerhard) von Bremen geschlossenen Vergleiches anzuhalten, verbietet ihnen aber, ohne specielles päpstliches Mandat über ihn und sein Land Bann oder Interdikt zu verhängen. Perugia 1235 August 11.*

„Venerabilis frater." —

Dat. Perusii III idus augusti pontificatus nostri anno nono.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf der Rückseite Brema. *In der Ecke oben links* p.

414.

Gregor IX. beauftragt die Äbte (Rudolf) von Marienfeld und (Burchard) von Liesborn (Lesbeñ) *sowie den Prior (Werner) von Marienfeld in der Münsterschen Diöcese, die von dem Bischofe (Konrad) von Minden und seinen Mitrichtern im Interesse des Erzbischofs (Gerhard) von Bremen gegen den Herzog (Otto) von Lüneburg gefällte Exkommunikation beobachten zu lassen; Exkommunikation und Interdikt gegen dessen Land aber nur im speziellen Auftrage des apost. Stuhles zu fällen. Perugia 1235 August 17.*

„Venerabilis frater noster." —

Dat. Perusii XVI kalendas septembris pontificatus nostri anno nono.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug rechts W. Wu. *Auf der Rückseite* Brema.

415.

Gregor IX. überträgt dem Bischof (Konrad) von Hildesheim das Amt, in der Mainzer Provinz das Kreuz zu predigen und giebt ihm die Vollmacht, verschiedene Ablässe zu ertheilen.

Assisi 1235 September 28.

. . episcopo Ildesemensi.

„Quantum nos urgeat negotium terre sancte." —

Dat. Asisii IIII kalendas octobris anno nono.

Vat. Arch. Regbd. 18 fol. 74v Nr. 244.

Potthast, 10027. Neudruck Rodenberg, 664.

416.

Gregor IX. beauftragt den frühern Bischof (Wilhelm) von Modena, die Kreuzfahrer, u. a. aus den Bisthümern Minden und Paderborn, welche gelobt hatten, im hl. Lande zu kämpfen, in Livland, Semgallen, Kurland und Esthland verwenden zu lassen.

Viterbo 1236 Februar 15.

. . episcopo quondam Mutinensi apostolice sedis legato.

„Ne terra." —

Dat. Viterbii XV kalendas martii anno IX.

Vat. Arch. Regbd. 18 fol. 108 Nr. 382.

Potthast, 10094. Neudruck Rodenberg, 671.

417.

Gregor IX. gewährt den Minoriten das Privileg, dass sie keine richterlichen Angelegenheiten zu übernehmen brauchen, wenn nicht in dem päpstlichen Schreiben dieses Privilegs ausdrücklich gedacht wird. *Viterbo 1236 Februar 26.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . generali ministro et universis fratribus ordinis fratrum minorum salutem et apostolicam benedictionem. Quieti vestre providere volentes auctoritate vobis presentium indulgemus, ut commissiones causarum vel sententiarum executiones a sede apostolica vel delegatis ejus seu a quibuslibet aliis factas [a]) vobis sine vestra non teneamini recipere voluntate, nisi in litteris apostolicis de concessione hujusmodi mentio habeatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Viterbii V kalendas martii pontificatus nostri anno nono.

a) *korr. aus* factis.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 34. Auf dem Umbug cal. *Auf der Rückseite dasselbe Zeichen wie bei Nr. 389.* Gregorius *verl. Schrift.*

Potthast, 10105.

418.

Gregor IX. bestätigt die vom Bischof (Konrad) von Osnabrück mit Genehmigung seines Kapitels gegründete und fundirte Stiftung eines Kanoniker-Kollegiums bei der Kirche von Battbergen.

Viterbo 1236 März 4.

„Hiis, que pro ecclesiarum utilitatibus.“ —

Datum Viterbii IIII nonas martii pontificatus nostri anno nono.

Potthast, 10112. Gedr. Mitth. des hist. Ver. zu Osnabrück II, 248 f.

419.

Gregor nimmt Kl. Levern in seinen Schutz und bestätigt ihm die Kirche zu Dilingen.

Viterbo 1236 April 11.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii in Leueren Cistertiensis ordinis Mindensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis [a]), ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ecclesiam de Dilingen cum pertinentiis ejus a venerabili fratre nostro . . Mindensi episcopo loci diocesani capituli sui accedente consensu monasterio vestro, antequam Cistertiensis ordinis reciperet instituta, pia, ut asseritis, et provida liberatione(!) concessam, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri, vobis et per vos ipsi monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Viterbii III idus aprilis pontificatus nostri anno decimo.

a) quam *bis* rationis *auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 35. Auf dem Umbug links P. *Auf der Rückseite* Brema, *in der Ecke links* J. Gregorius *verl. Schrift.*
Reg. Arch. Ztzchr. III, 50 Nr. 71.

420.

Gregor IX. beauftragt die Genannten mit der Untersuchung der Angelegenheit des Dompropstes Konrad (von Büren) in Köln.

Terni 1236 Mai 22.

. . sancti Gereonis et . . sancti Georgii Coloniensis et . . Pinguensi Maguntine diocesis prepositis.

„Dilectus filius.“ —

Konrad (v. Büren), Propst in Köln, habe ihm mitgetheilt, dass der Kölner Kanonikus Konrad, päpstlicher Subdiacon, einen päpstlichen Brief an Dekan, Cantor u. W. Kanonikus in Lim-

burg erlangt, wonach ihm eine vakante ansehnliche Stelle (honorabilis personatus) *in Köln übertragen werden solle u. der Kanonikus habe die Propstei von St. Maria ad Gradus durch Wahl der Kanoniker nach Aufforderung der Genannten erlangt. Doch mit dieser Propstei und seinem Kanonikat nicht zufrieden, habe er nach der Dompropstei gestrebt. Auf sein Andrängen hätten dieselben den* Bernerus, *Kanonikus der Domkirche und* C. de Witk, *Kanonikus von St. Maria ad Gradus beauftragt, dass sie ihm dieselben verschafften.* „Qui eandem preposituram Coloniensem nec de facto nec de jure vacantem, quamquam decanus Coloniensis nullam super hoc jurisdictionem habens post appellationem ab ipso preposito ad sedem apostolicam interjectam denuntiasset eam vacare, motu proprie voluntatis pro eo, quod dicebat ipsum prepositum minus sufficienter amministrare stipendia sibi et aliis canonicis Coloniensis ecclesie, super quo coram delegatis a nobis judicibus idem decanus sibi moverat questionem, eodem preposito nec monito nec citato pro sue voluntatis arbitrio memorato subdiacono contulerunt ac postmodum in eundem prepositum nolentem ad monitionem ipsorum dimittere domum prepositure jam dicte de facto excommunicationis sententiam promulgarunt et excommunicatum fecerunt ipsum publice nuntiari. Idemque subdiaconus ad impugnandum eundem quosdam a nobis contra ipsum super eadem prepositura in communi forma litteras impetravit, in quibus se prepositum et eum simplicem clericum nominavit de premissis non habita mentione. Quare nos postmodum eidem preposito in nostra olim presentia constituto super tanto gravamine providentes dictam excommunicationis sententiam, et si qua alia, postquam iter arripuit ad sedem apostolicam veniendi, occasione habita ex premissis in ipsum extitit promulgata ab eodem juratoria cautione recepta, quod ecclesie mandato pareret, si constaret eam juste prolatam, relaxari fecimus ad cautelam. *Zudem habe er dem Kantor von Trier aufgetragen, die Sache ins Geleise zu bringen. Aber dieser, ein Verwandter des Vaters des andern, habe nichts anfangen können und die Sache wieder dem Papst überlassen. Dieser, der über die Beraubung und gute Beleumundung des Propstes viele Schreiben auch* plurium Teutonie principum laudabilia testimonia *erhalten, beauftragt sie den Kanonikus, der angeblich hierbei mehr auf seinen Panzer als auf die gerechte Sache vertraue, zum ersten September nach Rom zu citiren, die Einkünfte der Propstei* in sequestro servari, *500 Mark ausgenommen, welche der Erzbischof von Mainz dem Propste für seine Ausgaben zahlen solle, sowie den gegen diese Verfügung handelnden Kanonikus zu suspendiren.* — Dat. Interamne XI kalendas junii anno decimo.

Vat. Arch. Regbd. 18 fol. 156v Nr. 85. — Weitere Schreiben in dieser Angelegenheit Potthast, 10283 u. 10439.

421.

Gregor IX. beauftragt den Bischof (Ludolf) von Münster, falls es ihm gut scheine, dem Magister und den Brüdern des Magdalenenhospitals das Halten eines eigenen Geistlichen bei ihrem Kapellchen und die Errichtung eines eigenen Kirchhofes zu gestatten.

Terni 1236 Juni 5.

„Dilecti filii.“ —

Datum Jnteramne nonas junii pontificatus.

Kop. des Marienstifts s. XV und 2 Hdschr. des vorigen Jahrhunderts, letztere im Kgl. St.-A. Münster, haben sämmtlich im Datum nach pontificatus *nichts mehr. Nur Niesert, M. U. S. hat* anno XIV *und darnach auch Westf. Urkb. III, 347 zu 1240 Juni 5. Letzteres ist unbedingt irrig, da Gregor im 14. J. seines Pontificats um diese Zeit im Lateran war.*

422.

Gregor IX. nimmt Kl. Bersenbrück mit seinen Gütern in seinen Schutz.
Terni 1236 Juni 13.

„Cum a nobis.“ —

Dat. Jnteramne idus junii pontificatus nostri anno decimo.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück stark abgeblättert. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 35. Auf dem Umbug rechts b. m *(?). Auf der Rückseite* Nemo. *In der Ecke links klein* J. *(?).* Gregorius *verl. Schrift.*

Potthast, 10188. Möser, IV, 175 darin zu korrigiren S. 228 Z. 6 v. u. Bersenburge, *Z. 3 v. u.* per sollicitudinem; *S. 229 Z. 2* impresentiarum.

423.

Gregor IX. übergiebt genannten Münsterschen Richtern, da die Paderborner die Ausführung verweigert hätten, die Fortführung des Prozesses gegen den Propst von Repesholt.
Terni 1236 Juli 1.

. . majoris ecclesie et . . sancti Martini prepositis et . . scolastico sancti Martini Monasteriensibus.

Olim dilectus filius . . prior ordinis fratrum predicatorum Bremensis asserens se ac . . decanum et . . scolasticum Bremenses a dilecto filio nostro O(ttone) sancti Nicolai in carcere Tulliano diacono cardinali, tunc in partibus illis apostolice sedis legato, visitatores in Bremensi diocesi constitutos, inserto in litteris cardinalis ejusdem, ut unus procederet, si omnes nequirent forsitan interesse inquisitionis processui contra dilectum filium L. prepositum de Repesholt super vitio symonie per eundem priorem habitum post appellationem ad nos exhabundanti ab ipso preposito, prout asseruit, interjectam ad apostolicum remisit examen. Cum autem examinationem ipsius dilecto filio nostro G(uifredo) tituli sancti Marci presbytero cardinali duxerimus committendam, quia eo publicato, sub qua forma predictis priori et collegis suis data fuerit iurisdictio a legato et an iidem college se legitime excusarint seu de impotentia constitisset eorum utrumve secundum formam sibi traditam ac iuris ordinem eodem legato infra sue legationis terminos existente processerit vel saltem uti commissa sibi iurisdictione cepisset, nobis non potuit fieri plena fides, venerabili fratri nostro . . episcopo et dilecto filio . . scolastico Ildesemensibus dedisse dicimur nostris litteris in preceptis, ut revocato in irritum, quicquid post appellationem ad nos legitime interpositam per jamdictum priorem vel ejus auctoritate constaret contra ipsum prepositum temere attemptatum et inquisita super premissis et toto processu prioris ejusdem diligentius veritate, quod invenirent, usque ad festum omnium sanctorum proximo tunc futurum nobis suis litteris intimarent. Qui propter absentiam dicti prepositi, ut dicebant, procedere non valentes infectum ad nos negotium remiserunt. Eodem preposito diu apud sedem apostolicam insistente, ut, cum nec de jurisdictione prioris ipsius nec de processus veritate constaret, revocato processu hujusmodi et aliis, que ex eo secuta fuerant vel ob ipsum, eum a predicta inquisitione absolvere dignaremur. Nos enim ad eosdem episcopum et scolasticum negotium remittentes nostris eis dedimus litteris in mandatis, ut revocato in irritum, si quid post iter ab eodem preposito ad presentiam nostram arreptum contra ipsum invenirent indebite attemptatum, quia prepositus ipse non poterat sine periculo, ut dicebat, ad presentiam eorum accedere, sibi de loco tuto vel sufficienti securitate proviso, scriptis etiam, que sub bulla nostra interclusa transmisimus, diligenter inspectis, si super hiis, que revocabantur in dubium, eis plena fieret certitudo, quod esset canonicum, statuere procurarent, alioquin, si dictum priorem jurisdictionem non habuisse constaret vel de ipsius non posset processus veritate doceri, predictum

processum et si quid ex eo vel ob illum secutum est revocantes, si invenirent eundem prepositum fuisse de hujusmodi vitio infamatum, veritate super hoc sollicite inquisita statuerent, quod justitia suaderet. Set memoratus episcopus aliis occupatus infectum negotium ad nos iterato remisit, quamquam idem prepositus apud ipsum et collegam suum multum institerit, ut in causa procederetur eadem, prout littere prefati episcopi nobis exhibite continebant. Ceterum . . prior, decanus et scolasticus supradicti occasione cujusdam rescripti a sede apostolica veritate tacita impetrati dictum prepositum absentem et inscium de facto prepositura sententialiter privaverunt, eam Alex(andro) Bremensi canonico, quantum in eis extitit, conferentes, quorum processum dilectus filius noster T(homas) tituli sancte Sabine presbyter cardinalis super hoc a nobis datus auditor de mandato nostro justitia exigente cassavit. Verum quia de premissis excepta forma mandati dati a legato, de qua plene constitit, loquere nequivit . . maioris ecclesie et . . sanctorum apostolorum Petri et Andree prepositis ac . . scolastico Padeburnensibus per litteras nostras mandavimus, ut in supradicto negotio ratione previa procedentes iuxta directarum ad eosdem episcopum et scolasticum nostrarum continentiam litterarum ipsi preposito, qui longe protractione negotii multis dicebatur fatigatus laboribus et attenuatus expensis de prepositure ac prebende sue proventibus, qui per eundem priorem sequestrati fuerunt, ne propter expensarum defectum deficere cogeretur, auctoritate nostra facerent provideri. Prefati vero judices ad deum et Romanam ecclesiam respectum debitum non habentes nec attendentes, quod inobedientie, qui ydolatrie comparatur, notam incurrit, qui adimplere contempnit apostolicas jussiones, quamquam fructus prebende sue sequestratos medio tempore dicto preposito fecerint exhiberi, tamen deum homini postponendo in negotio ipso ad preces Bremensis capituli ultra procedere penitus renuerunt, prout littere sub eorundem judicum sigillis exhibite continebant. Ne igitur, si judicum ipsorum malitiam non solum in confusionem eorum, set etiam in multorum detrimentum duxerimus sustinendam, contra officii nostri debitum veniamus, mandamus, quatinus prefatos judices expensas necessarias, quas eundem prepositum a tempore, quo procedere recusarunt, fecisse constiterit, eidem solvere compellatis. Et quia dignum est, ut, in quo quis peccavit, in eo etiam puniatur, cum jurisdictione negando justitiam, ad quam tenebantur, reddiderint se indignos, ipsos a jurisdictione, si quam habent, quo usque nobis equum visum fuerit, auctoritate apostolica suspendatis in eodem negotio juxta traditam eius formam nichilominus processuri, contradictores *u. s. w.* Dat. Interamne kal. julii anno decimo.

Vat. Arch. Regbd. 18 fol 173v Nr. 143.

424.

Gregor IX. verleiht allen, welche für die Herstellung der durch Brand verwüsteten Gebäulichkeiten des Kl. Obernkirchen etwas beitragen, 20 Tage Ablass.

Rieti 1236 Oktober 8.

Gregorius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus per Coloniensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur monasterium de Ouerekerke (!) ordinis beati Augustini Mindensis diocesis, sicut dilecte in Christo filie . . priorissa et conventus ejusdem transmissa nobis petitione

monstrarunt, a deo sit paupertate gravatum, quod ex ipsis proventibus nequeant comode sustentari et eedem monasterium ipsum, claustrum et officinas eiusdem, que sunt incendio devastata, inceperint reparare, ad quod eis proprie non suppetunt facultates, universitatem vestram rogamus et hortamur attente in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus pias elemosinas et grata caritatis subsidia earum nuntio, cum propter hoc ad vos accesserit, erogetis, ut per subventionem vestram ipsarum inopia sublevetur et opus tam pium optatum sortiatur effectum et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, possitis ad eterne felicitatis gaudia pervenire. Nos igitur de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus, qui de bonis suis eis manum porrexerint caritatis seu ad monasterium ipsum in festo exaltationis sancte crucis cum debita reverentia et devotione accesserint imploraturi a domino suorum veniam delictorum, viginti dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Dat. Reate VIII idus octobris pontificatus nostri anno decimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug links P. *Oben in der Mitte Rasur. Auf der Rückseite* R. Pen. Gregorius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 50 Nr. 71.

425.

Gregor IX. beauftragt den Bischof (Ludolf), Dompropst (Reinbold) und den Dekan des Martinikapitels in Münster, den zwischen der Stadt Bremen einerseits und dem Erzbischof und Domkapitel andererseits durch Vermittelung des Dekans und Scholasters zu Bremen vereinbarten Vertrag in seinem Namen zu bestätigen und für dessen Vollziehung Sorge zu tragen.

Viterbo 1237 April 28.

„Consules et commune.“ —

Datum Viterbii IIII kalendas maii pontificatus nostri anno undecimo.

Potthast, 10325.

426.

Gregor IX. theilt u. a. dem Bischof (Konrad) von Minden mit, er habe den Herzog Otto von Braunschweig, der in den Kreuzzug ziehen wolle, unter den Schutz des h. Petrus genommmen; sie möchten nicht gestatten, dass den Besitzungen desselben etwas geschehe.

Lateran 1238 März 25.

„Cum dilectum.“ —

Dat. Laterani VIII kalendas aprilis anno duodecimo.

Potthast, 10553.

427.

Gregor IX. nimmt Kl. Gokirch in Paderborn in seinen Schutz.

Lateran 1238 April 14.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse ac conventui monasterii sancti Olrici Padeburnensis Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per

sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et monasterium sancti Olrici Padeburnense, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, possessiones redditus et alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo (omnino) hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani XVIII kalendas maii pontificatus nostri anno duodecimo.

Nach den Notae criticae von Strunk fol. 448 s. Msc. auf der Theodor. Bibliothek zu Paderborn mit der Bemerkung: infra in plumbo inscriptum est Gregorius papa VIIII.

428.

Gregor IX. ertheilt dem Prior von Corvei und dem Dechanten von Nienkerken den Befehl, die dem Kl. Schaken unrechtmässiger Weise entfremdeten Güter demselben wieder zu verschaffen.
Lateran 1238 April 17.

„Dilectorum filiorum." —

Datum Laterani XV kalendas maii pontificatus nostri anno duodecimo.

Msc. I, 245 p. 369 im Kgl. St.-A. Münster.

Potthast, 10576. Druck Schaten ad annum 1239. Westf. Urkb. IV, 270. In Falke's Sammlung II, 209 steht anno decimo.

429.

Gregor IX. verleiht dem Johanniter-Orden ein Privileg bezüglich des Begräbnisses der Todten und der Vermächtnisse. *Lateran 1239 Mai 7.*

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbiteris et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Si diligenter attenditis, quanta dilectis filiis fratribus Jerosolimitanis hospitalis reverentia debeatur, nunquam hiis inveniemini graves existere vel molesti, qui sustentationi et refrigerio pauperum pia noscuntur sollicitudine mancipati. Quoniam igitur iidem fratres ad hoc principaliter elaborant, ut se pariter et omnia, que acquirunt, devotis obsequiis pauperum undique confluentium diligenter impendant, universitatem vestram monemus attente et per apostolica vobis scripta precipiendo mandamus, quatinus ab ipsorum gravaminibus abstinentes ad solacia, que pro pauperum consolatione (ac)quirunt, vestram potius curam et sollicitudinem convertatis et in hiis, que domui hospitalis ab aliquibus fidelibus sanis vel egrotantibus confe(runtur?), sive convalescant sive apud alios recipiant sepulturam, nichil vobis in ipsius hospitalis prejudicium vendicetis. Pro parr (sepult)uris [a]), qui videlicet ad extrema deducti in cimiterio hospitalis elegerint sepeliri (?) [b]) (a beate) memorie Alexandro et Lucio [c]) Romanis (pontifici)bus predecessoribus nostris noscitur institutum, quarta tantum sitis testamenti portione contenti nec aliud pro ipsis a iamdictis (fr)atribus exigatis non impedientes occasione qualibet sepulturam, quam eis a sede

apostolica misericorditer constat esse indultam, ex quo d) taxatam partem pro illis ecclesiis, a quibus mortuorum corpora assumuntur, fideliter resignarint. In hiis autem elemosinis, que pietatis intuitu predicte domui hospitalis a sanis et benevalentibus conferuntur, nemo vestrum presumat aliquam sibi exigere portionem. Ex illa vero qu e), que vobis conceditur exigenda, arma et equos excipi volumus et mandamus, que domui hospitalis ad defensionem terre Jerosolimitane a quibuslibet dimittuntur. Liceat autem fratribus supradictis eos, qui apud ipsos elegerint sepeliri, ad confessionem de occultis p(eccatis) recipere per sacerdotes suos et per eosdem illis (viati)cum ministrare, si eis a propriis sacerdotibus premissa malitiose fuerint de(negata), atque cum cruce et prossessione ad cimiterium suum corpora eorum libere ac sine impedimento tumulanda deferre. Dat. Laterani f) non. maii pontificatus nostri anno tertio decimo.

a) *Lücke von circ. 8 Buchstaben.* — b) *L. v. c. 8 B.* — c) Alexander *und* Lucio *Majuskel.* — d) *Lücke von 2 B.* — e) *Lücke von c. 4 B.* — f) *Vielleicht hat noch* II *vor* non. *gestanden.*

Zerstörtes und zum Teil unleserliches Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 35. Auf dem Umbug, welcher die Unterlängen der letzten Zeile verdeckt, rechts G. ar.

Reg. Westf. Urkb. IV, 286 u. Arch. Ztschr. 3, 50 Nr. 73.

430.

Gregor IX. gestattet dem Elekten (Konrad) von Köln, die Lehen der Kölner Kirche, welche von Bewohnern der Kölner Diöcese und Provinz an ihre uneheliche Nachkommenschaft vererbt werden sollen, für die Kirche einzuziehen.

Lateran 1239 Mai 10.

. . electo Coloniensi.

In nostra constitutus presentia nobis humiliter supplicasti, ut, cum nonnulli tam diocesis quam provincie Coloniensis teneant ab ecclesia tua feuda, que times post decessum ipsorum devolvi ad eorum sobolem de incestu seu nuptiis damnatis susceptam, tue ac ejusdem ecclesie indempnitati precavere in posterum curaremus. Nos igitur tuis devotis precibus inclinati tibi et ipsi ecclesie presentium auctoritate concedimus, ut decedentibus ipsis feuda eadem ad sobolem hujusmodi non perveniant set ad dictam ecclesiam libere revertantur tuque contradictores, si qui fuerint, vel rebelles possis auctoritate nostra sublato appellationis obstaculo censura ecclesiastica coercere. Nulli ergo nostre concessionis etc. Si quis autem etc. Dat. Laterani VI idus maii anno tertio decimo.

Vat. Arch. Regbd. 19 fol. 107 Nr. 47. — Nr. 46 ist Potthast, 10744. In Nr. 48 fordert Gregor IX. Propst, Dekan und Kapitel von Köln zur Anerkennung des Erzbischofs auf „Presentatam nobis electionem." — Dat. Laterani VII idus maii anno terciodecimo. *In Nr. 49 gestattet Gregor IX. dem Elekten von Köln diejenigen seiner Unterthanen, welche den* persecutores Coloniensis ecclesie *helfen, zum Gehorsam durch kirchliche Strafen zu zwingen.* „Cum sicut te referente." — Dat. Laterani VII idus maii anno tercio decimo. *Nr. 49 ungefähr gleichen Inhalts.* „Quoniam refrigescente caritate." — Dat. Laterani VIIII kalendas junii anno tertio decimo. *In Nr. 62, gerichtet an den Domdechanten, Thesaurar von 12 Aposteln und Scholaster von St. Gereon, gestattet Gregor IX., da nach Angabe des Elekten die Kölner Kirche mit Schulden beladen sei, von allen Kirchen und Klöstern der Stadt und Diöcese Köln die Summe von 8000 Mark in einem Zeitraum von 6 Jahren zu erheben.* „Sortitur genitrix." — Dat. Laterani V kalendas junii anno tertio decimo. *(Letztere gedr. Rodenberg I, 748).*

431.

Gregor IX. gestattet dem Elekten (Engelbert) von Osnabrück zur Deckung der grossen Schulden der Osnabrücker Diöcese die Einkünfte der Beneficien, welche er zur Zeit seiner Wahl besessen, fernerhin verwenden zu dürfen.

Lateran 1239 Mai 17.

. . Osnaburgensi electo.

Cum, sicut in nostra proposuisti presentia constitutus, Osnaburgensis ecclesia tanto prematur eris onere alieni, quod, nisi ei celeri remedio succurratur, verendum sit, ne absorbeatur penitus voragine usurarum, ad quarum solutionem universi ejus redditus et proventus vix sufficere asseruntur, nos hac consideratione et meritis tue probitatis inducti et ipsi ecclesie paterno compatientes affectu ac tibi volentes facere gratiam specialem, auctoritate tibi presentium indulgemus, ut pro exoneratione hujusmodi debitorum liceat tibi proventus et beneficia ecclesiastica, que electionis tue tempore optinebas, libere usque ad nostrum beneplacitum retinere. Nulli ergo nostre concessionis etc. Si quis autem etc. Dat. Laterani XVI kalendas junii anno XII°I.

Vat. Arch. Regbd. 19 fol. 107v Nr. 52.

432.

Gregor IX. beauftragt Genannte, dem Kl. Oelinghausen die ihm unrechtmässig entzogenen Güter wieder zu verschaffen. *Lateran 1240 März 30.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano, . . scolastico et . . thesaurario secularis ecclesie Susatiensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . prepositi et conventus monasterii de Hulinchusen ordinis Premostratensis (!) Coloniensis diocesis precibus inclinati presentium vobis auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ejusdem monasterii alienata inveneritis illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ipsius legitime revocetis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani III kalendas aprilis pontificatus nostri anno quartodecimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle von Hanfschnur abgeschnitten fehlt. Auf dem Umbug links deod. *In der Ecke oben links* n *(?), oben rechts* ma *mit der Dinte des Or. durchstrichen, darüber* pc. *Auf der Rückseite* Redde . . .

Reg. Arch. Ztschr. III, 50 Nr. 74.

433.

Genannte Prälaten beklagen in ihrem Schreiben an Papst Gregor IX. den Zwist zwischen ihm und Kaiser Friedrich II., versprechen ihm zur Seite zu stehen, wenn Friedrich zum Frieden sich nicht herbeilassen wolle und theilen mit, dass sie dieses auch an den Kaiser geschrieben haben. Sie bitten, den als Friedensgesandten zum h. Stuhl reisenden Deutschordensmeister Konrad gnädig aufzunehmen. *Bei Köln (1240) April 8.*

Littere C(onradi) archiepiscopi Coloniensis, L(andolfi) Warmaciensis, L(udolfi) Monasteriensis et E(ngelberti) Osnaburgensis episcoporum ad dominum papam super tractatu pacis inter Romanam ecclesiam et Fr(idericum) dictum imperatorem.

Sanctissimo in Christo patri ac domino reverendo Gregorio sacrosancte Romane sedis summo et universali pontifici C(onradus) dei gratia sancte Coloniensis ecclesie humilis minister, L(andolfus) Warmaciensis, L(udolfus) Monasteriensis et E(ngelbertus) Osnaburgensis episcopi devota pedum oscula beatorum. —

Dat. apud Coloniam VIII aprilis.

Vat. Arch. Regbd. 18, fol. 255. (Ohne Nummer).

Druck Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. secundi V, p. 985 ff. Regest Rodenberg, I, 768 I.

434.

Die prima convocatio concilii *ist u. a. gerichtet an die Erzbischöfe (Konrad) von Köln (Siegfried) von Mainz und ihre Suffragane; besonders genannt sind die Bischöfe (Engelbert) von Osnabrück und (Wilhelm) von Minden.*

Bei Grottaferrata 1240 August 9.

„Eterna providentia.“ —

Dat. apud Criptam Ferratam V idus augusti anno XIIII.

Vat. Arch. Regbd. 20 fol. 48s.

Potthast, 10929. Rodenberg I, 781 p. 681.

435.

Gregor IX. nimmt Kl. Hardehausen in seinen Schutz und bestätigt ihm alle von geistlichen und weltlichen Obrigkeiten gewährten Privilegien, Rechte und Güter.

Lateran 1241 Januar 22.

„Iustis petentium.“ —

Dat. Laterani XI kalendas februarii pontificatus nostri anno quartodecimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug links I. V. (G?), *auf der Rückseite* P. de Ass. Gregorius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 50 Nr. 75. Druck Westf. Urkb. IV, 301.

436.

Gregor IX. befiehlt auf die Klage des Kl. Hardehausen dieses dem Schutze der Prälaten der Mainzer Kirchenprovinz und veranlasst sie, über alle die, welche das Kloster im ruhigen Besitze seiner Güter stören würden, wenn es Laien sind, die Exkommunikation, wenn Geistliche, die Suspension zu verhängen. *Lateran 1241 März 7.*

„Non absque dolore.“ —

Dat. Laterani non. martii pontificatus nostri anno quartodecimo.

Zwei Transsumpte Bischof Ottos von Paderborn aus dem J. 1297 im Kgl. St.-A. Münster. Reg. Arch. Ztschr. III, 50 Nr. 76. Druck Westf. Urkb. IV, 302 (darin S. 203 Z. 1 v. u. possint *zu setzen). Im wesentlichen mit den Protektionsurkk., die mit* non absque dolore *beginnen, übereinstimmend.*

437.

Innocenz IV. nimmt Kl. Bersenbrück mit seinen genannten Gütern in Schutz.
Anagni 1243 September 26.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse monasterii sancte Marie in Bersenbrugge eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genitricis et virginis Marie in Bersembrugge Osnaburgensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum a vobis post concilium generale susceptam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum juste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis ex dono nobilis viri Ottonis comitis de Rauensberg et Sophie uxoris ejus fundatorum monasterii vestri, possessiones et redditus, que habetis in Osnaburgensi, Bremensi, Monasteriensi, Mindensi civitatibus et diocesibus, de Boclo, de Hausen, de Westorpe, de Anchem, de Bochorne, de Katingen, de Groueren, de Stochem, de Brewede, de Alfhusen, de Tinen, de Sittere, de Niggenkerken, de Berwelde, de Henninchem, de Ossembeke, de Ruschenthorpe, de Legterike, de Osterothe, de Hamme, de Valle, de Heke, de Lintberge, de Witheme juxta Bersembrugge, de Mersen possessiones cum pertinentiis earundem, de Langenuorde, de Westorpe, de Sittere, de Weberge, de Anchem decimas necnon et alias possessiones vestras cum pratis, nemoribus, usuagiis et pascuis in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis, et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. *U. s. w. Das übrige nach den gewöhnlichen Formeln bis* inveniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. M.
† Ego Rainaldus Ostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego frater Jacobus Penestrinus episcopus ss.
† Ego Johannes tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ss.
† Ego Stephanus sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti presbyter cardinalis ss.
† Ego Egidius sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Oto (!) sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Riccardus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.

Dat. Anagni per manum fratris Jacobi de ordine fratrum predicatorum sancte Romane ecclesie vicecancellarii VI kalendas octobris, indictione II, incarnationis dominice anno M^{0}C^{0}CXLII^{0}I, pontificatus vero domini Innocentii pape IIII anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück. Bulle von den rothgelben Seidenfäden abgefallen fehlt. Für den ersten Balken des E *der Papstunterschrift war der Duktus durch 5 (oder 6) Punkte vorgezeichnet. Die beiden Balken des* E *wahrscheinlich bis zum Zusammenstossen für sich gezeichnet (= † der Rota, deren Umschrift* Notas *u. s. w.). Von den Unterschriften der Kardinäle wahrscheinlich † des K.-B. Jacobus und †* E *des K.-P. Johannes für sich.* J *in* Jacobi *der*

Datumszeile für sich. Oben in der Mitte Rasur. Auf der Rückseite sancte Marie in Bersenbrugge.

Potthast, 11141. Druck Möser, IV, Nr. 207. Sandhoff, Antist. Osnab. II, Nr. 64.

438.

Innocenz IV. überträgt dem Erzbischof (Siegfried) von Mainz das Visitations- und Reformationsrecht in der Mainzer und Trierer Kirchenprovinz zur Wiederherstellung der kirchlichen Zucht. *Lateran 1244 April 27.*

. . archiepiscopo Maguntino.

Romanus pontifex pastoris magni vicarius, quem ecclesiarum omnium cure nexus obligat apostolice servitutis, quia, ne ecclesiis a se distantibus impendat sui ministerii debitum, prohibent intervalla locorum, alios in messem dominicam operarios compellitur evocare. Hinc est, quod, cum status ecclesiarum in Maguntina et Treuerensi provinciis multe deformationis tribulis opprimatur, quos expedit falce apostolica resecari, tibi, de cujus discretione confidimus, in dictis provinciis visitationis et reformationis officium duximus committendum. Quocirca fraternitati tue mandamus, quatinus commissam tibi sollicitudinem sic laudabiliter exequaris, quod gratiam apostolice sedis de bono in melius valeas promereri. Contradictores etc. Dat. Laterani V kalendas maii anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 99 Nr. 626.

Reg. Berger, Les régistres d'Innocent IV. Bd. I p. 108 Nr. 627.

439.

Innocenz IV. beauftragt die Bürger von Köln und alle Gläubigen der Kölner Provinz, den durch Schulden bedrängten Erzbischof (Konrad) von Köln zu unterstützen.

Lyon 1244 December 22.

Civibus Coloniensibus et universis opidanis per Coloniensem provinciam constitutis.

Si filii, quos matribus natura humana produxit, se ipsis obsequiales exhibent, ut ab eis mereantur jugiter benedici, tanto fortius benedictionis filii spirituali matri, a qua spiritualia dona recipiunt, tenentur obsequi ejusque onera congruis subsidiis relevare, quanto spiritualia sunt corporalibus seu naturalibus digniora. Cum igitur Coloniensis ecclesia mater vestra, prout ex insinuatione venerabilis fratris nostri . . archiepiscopi accepimus gravi prematur onere debitorum, universitatem vestram rogandam duximus attentius et hortandam precipiendo mandantes, quatinus considerato prudenter, quod vestra quodammodo interest, ut ipsius ecclesie facultates vorago non absorbeat usurarum, pro apostolice sedis et nostra reverentia eidem archiepiscopo ad solvenda predicta debita de bonis vestris tale studeatis subsidium exhibere, quod idem ad vestra commoda fortius animetur et nos devotionem vestram proinde non immerito commendemus. Alioquin dilectis filiis . . decano sanctorum apostolorum Petri et Andree, . . preposito et magistro Johanni canonico Padeburnensibus damus nostris litteris in mandatis, ut vos ad id — appellatione remota compellant. Dat. Lugduni XI kalendas januarii anno secundo.

§ Illis scriptum est cum proviso, ne in Coloniensem et aliquam universitatem oppidanorum ipsorum excommunicationis vel interdicti sententiam etc. Quod si non omnes etc. Dat. ut in alia proxima.

Vat. Arch. Regb. 21 fol. 129 Nr. 96.

Reg. Berger, p. 142 Nr. 846.

440.

Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof (Konrad) von Köln, den den Isenburgern anhängenden Bischof (Engelbert) von Osnabrück nach Rom zu citiren.

Lyon 1245 Januar 8.

. . archiepiscopo Coloniensi.

Tua nobis fraternitas intimavit, quod . . Osnaburgensis episcopus suffraganeus tuus tergum non faciem Romane [a]) vertens ecclesie [b]) bonorum immemor, que ab ea contra opinionem omnium dinoscitur recepisse, assumensque abolim rebellionis ex eo cornua, quod tu tunc in vinculis tenebaris, adherendo tunc temporis inimicis ecclesie ejusdem, quibus adhuc favere non desinit, bona Coloniensis ecclesie, cui tanquam matri sue tenebatur adesse subsidio, rapinis et incendiis devastavit, nec hiis [c]) contentus, sed adspirans [d]) ad ejus latera more vipereo laceranda in ventre ipsius in loco ad jus et proprietatem ejusdem Coloniensis ecclesie pertinente quoddam castrum [e]) ad opus Theoderici nepotis sui, nati Friderici comitis de Ysermburg [f]), interfectoris bone memorie Enghelberti [g]), predecessoris tui Coloniensis archiepiscopi construere ipsumque adversus eandem ecclesiam munire de bonis ecclesiasticis non expavit. Quia vero talia conniventibus oculis pertransire nec volumus nec debemus, ne, si dictus episcopus impune ferret excessus hujusmodi et ipse gloriaretur [h]) exinde ac aliis aditus committendi similia preberetur, mandamus, quatinus ipsum ob premissa ad presenciam nostram mittas pro meritis recepturum. Dat. Lugduni VI idus januarii anno secundo.

a) *folgt* non *durchstrichen.* — b) tergum *von Berger ausgelassen und dann die ganz unnöthige Korrektur gemacht:* non faciem ad Romanam vertens ecclesiam. — c) iis *B.* — d) aspirans *B.* — e) quoddam *fehlt B.* — f) comitis Ysniburg *B.* — g) Engelberti *B.* — h. gloriaretur *statt* gloriaret(ur) *bei B.*

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 129 Nr. 95.
Druck Berger, I p. 142 Nr. 845.

441.

Innocenz IV. erlaubt dem Kanonikus Gotschalk von St. Maria ad Gradus zu Köln ausser der Pfarrkirche St. Maria zu Soest und anderen Beneficien, die er inne habe, deren Einkünfte aber 30 Mark im Jahr kaum übersteigen, noch ein anderes Beneficium anzunehmen.

Lyon 1245 Januar 21.

Godescalco canonico ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis.

„Et si propter." —

Dat. Lugduni XII kalendas februarii anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 136v Nr. 165.
Reg. Berger, I p. 150 Nr. 915.

442.

Innocenz IV. nimmt Abt und Kloster (von Prémontré) sammt dessen Besitzungen in seinen Schutz. *Lyon 1245 Februar 17.*

„Justis petencium." —

Datum Lugduni XIII kalendas marcii pontificatus nostri anno I[o]I.

Kopie s. XIV im Msc. VII, 40 des Kgl. St.-A. Münster. Hinter conventui *Lücke für den Namen des Klosters; wahrscheinlich Prémontré, weil an dieses die übrigen gerichtet sind. Die*

Urk. nur lückenhaft erhalten, doch sind es die ganz gewöhnlichen Formeln. Unter diesem Datum nicht bei Potthast.

443.

Innocenz IV. gestattet dem Bischof (Ludolf) von Münster, mehrere kirchliche Missbräuche im friesischen Theile der Diöcese abzuschaffen.

Lyon 1245 März 1.

. . episcopo Monasteriensi.

Ex parte tua fuit propositum coram nobis, quod quidam laici Friscie tue diocesis, qui warandi vulgariter nuncupantur, in singulis ecclesiis, in quibus jus obtinent patronatus, plures presbiteros ad certos annos quamquam vix uni una sufficiat, tibi vel loci archidiacono representant solam super hoc consuetudinem, que dicenda est corruptela potius, allegantes sicque repelluntur idonei et indigni non absque symonie vitio inter presentatos et presentatores contracto in grave ipsarum ecclesiarum prejudicium admittuntur. Clerici quoque a talibus ipsarum ecclesiarum jus presumunt emere patronatus seque ad ipsas presentare procurant interdictum tuum super hoc editum temeritate propria relaxantes. Alias etiam tam ipsi quam alii tue diocesis in dicta Friscia commorantes multa enormia, que limam correctionis exposcunt, committere non verentur [a]) in animarum suarum periculum et scandalum plurimorum. Quare nobis humiliter supplicasti, ut salubre super hoc remedium adhibere paterna sollicitudine curaremus. Mandamus, quatinus, si est ita, predictos laicos et clericos, quod ab hujusmodi presumptionibus de cetero prorsus desistant, monitione premissa, sicut justum fuerit, per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellens auctoritate nostra statuas super hiis, quod animarum saluti et honestati ecclesiastice videris expedire. Contradictores etc. usque compescendo. Dat. Lugduni kalendis martii anno secundo.

a) *Hier folgt* et *zweimal durchstrichen, also wohl nicht zu nehmen, was auch besser dem Sinne entspricht.*

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 158 Nr. 332.
Reg. Berger, I p. 169 Nr. 1075.

444.

Innocenz IV. gestattet dem Abt von Prémontré, dass er ohne besondern Auftrag des päpstlichen Stuhles nicht gebannt werden könne.

Lyon 1245 Mai 6.

Innocentius etc. dilecto filio abbati Premonstratensi salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitas — vota fidelium favore benivolo prosequi consuevit et devotorum personas, quas in sua devocione promptas invenerit et ferventes, quibusdam tytulis decencius decorare. Ut igitur ex speciali devocione, quam ad nos et Romanam ecclesiam habere dinosceris, favorem apostolicum tibi sencias accrevisse, auctoritate tibi presencium indulgemus, ut nullus delegatus vel subdelegatus, executor aut eciam conservator in personam tuam excommunicacionis aut interdicti sentencias promulgare aut interdicere tibi ingressum ecclesie valeat absque speciali mandato sedis ejusdem faciente plenam de hac indulgencia mencionem. Nulli ergo etc. Datum Lugduni II⁰ nonas maii pontificatus nostri anno I⁰I.

Kopie s. XIV im Msc. VII, 40 des Kgl. St.-A. Münster. Bis jetzt nur bekannt Reg. unterm 5. Mai bei Le Paige, Bibl. Praem. II, 672 und nach ihm Potthast, 11654.

445.

Innocenz IV. befiehlt den einzelnen Bischöfen der Mainzer Kirchenprovinz, u. a. dem Bischof (Bernhard) von Paderborn, dem Erzbischofe (Siegfried) von Mainz zum Ersatze seiner vielen für die Kirche aufgewandten Mühen und Kosten den fünften Theil ihrer Einkünfte ohne Zögern zu überlassen, entsprechend seiner frühern Aufforderung, sowie Briefen und Botschaften Friedrich II., die ihnen Hülfe gegen den päpstlichen Stuhl versprächen, keinen Glauben zu schenken.

Lyon 1245 Mai 9.

. . episcopo Herbipolensi.

„Attendens olim, quod venerabilis." —

Dat. Lugduni V idus maii anno secundo.

Es folgen die einzelnen Adressen, darunter in eundem modum clero civitatis et diocesis Padeburgensis (!). *Die letzte lautet:* in eundem modum . . episcopo Padeburnensi spiritum consilii sanioris.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 182 Nr. 507 bis 524.

Druck Berger, I p. 192, Nr. 1244. In der Stelle: nec nunciis, — qui promittunt, — reddere te impunem, velis fidem ullatenus adhibere, *hat Berger* valeas *statt* velis.

446.

Innocenz IV. nimmt das Kloster (Holthausen) in Büren in seinen Schutz und bestätigt seine Besitzungen und Rechte. *Lyon 1245 Juli 14.*

„Sacrosancte Romane ecclesie." —

Datum Lugduni II idus julii pontificatus nostri anno tertio.

Potthast, 11775. Druck Schaten ad annum. Reg. Westf. Urkb. IV, 347.

447.

Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof (Konrad) von Köln, die Edlen der Kölner Kirche, welche die Belangung ihrer Untergebenen durch das geistliche Gericht hintertreiben, durch kirchliche Strafen von ihrem Vorhaben abzuhalten.

Lyon 1245 Juli 14.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum, sicut te nobis innotuit intimante, quidam nobiles Coloniensis diocesis inhibere presumant, ne ullus de dominio vel districtu eorum super causis, que ad tuam cognitionem spectare noscuntur, sub tuo conveniantur examine, nisi sub foro conventus fuerit seculari, nos volentes presumptioni hujusmodi, que in derogationem libertatis ecclesiastice ac ecclesiasticarum personarum prejudicum redundare dinoscitur, obviare, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatos nobiles, nisi a te moniti resipuerint, a presumptione jamdicta per censuram ecclesiasticam sublato appellationis obstaculo studeas coercere. Dat. Lugduni II idus julii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur, Diekamp Tafel Nr. 36. Auf dem Umbug verwischt p(i)z. *Auf der Rückseite* P(ro) Colo(nia) *u. zwei* R, *welche aber späteren Ursprungs zu sein scheinen. In der Ecke oben links* a. *Von selber Hand wie die folg. Nr.*

448.

Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof (Konrad) von Köln, die Barone und andere Edle der Kölner Kirche, welche als Vögte der Kirchen von diesen Neubruchzehnten und andere ungebürliche Abgaben nehmen, durch Bann und andere kirchliche Sentenzen von diesem Vorgehen abzuhalten.

Lyon 1245 Juli 14.

„Ex parte tua." —

Dat. Lugduni II idus julii pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 36. Auf dem Umbug rechts piz, *auf der Rückseite* P(ro) Colo(nia), *die 2* R *(s. vor. Nummer), in der Ecke oben* a, *in der gegenüberliegenden Ecke unten* ✠.

Potthast, 11723.

449.

Innocenz IV. befiehlt den Erzbischöfen und Bischöfen der Mainzer und Kölner Kirchenprovinz, Kl. Marienfeld gegen seine Bedränger zu schützen und diese, Laien wie Geistliche, mit kirchlichen Strafen zu belangen. *Lyon 1245 Juli 18.*

„Non absque dolore." —

Dat. Lugduni XV kalendas augusti pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 36. Oben in der Mitte Rasur. Rückschrift wegen des Schmutzes nicht mehr zu lesen. Innocentius *verl. Schrift.*

Potthast, 11735. Westf. Urkb. III, 435.

450.

Innocenz IV. fordert die Bischöfe von Hildesheim und Minden auf, im Kl. Helmershausen auf Bitten des Abtes eine Reihe bischöflicher Funktionen auszuüben.

Lyon 1245 August 22.

„Sicut intelleximus." —

Dat. Lugduni XI kalendas septembris anno tertio.

Vgl. Wenck, Hess. Landesgesch. II, Urkb. 143. Anm. 2 u. die gleichl. Urk. von 1223 October 7 oben Nr. 312.

451.

Innocenz IV. ertheilt den Besuchern der Kirche zu Werden einen vierzigtägigen Ablass für bestimmte Feste. *Lyon 1245 Oktober 21.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii Werdinensis ordinis sancti Benedicti Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cujus munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue, que merita supplicum excedit et vota bene servientibus multo majora retribuat quam valeant promereri, nichilominus tamen cupientes reddere domino populum acceptabilem Christi fideles ad complacendum ei quasi quibusdam illectivis premiis, indulgentiis scilicet et remissionibus, invitamus, ut reddantur exinde divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra in honore beati Liudgeri confessoris et episcopi dedicata congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis,

qui ecclesiam ipsam annis singulis tam in die dedicationis ipsius ecclesie, quam in festo ejusdem beati Liudgeri usque ad octavas utriusque sollempnitatis venerabiliter visitarint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate ac ea, quam nobis indulsit dominus, potestate confisi, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Dat. Lugduni XII kalendas novembris pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 36. Auf dem Umbug rechts P. A. *(?).* Innocentius *verl. Schrift. Auf der Rückseite* Jacobus de Fulig †.

452.

Innocenz IV. beauftragt den Abt von Camp, den Streit des Kapitels in Soest mit dem Kapitel von 12 Aposteln in Köln wegen eines Hauses zu entscheiden.

Lyon 1245 October 27.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati Campensi Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii . . decanus et capitulum ecclesie Susatiensis petitione monstrarunt, quod, cum . . decanus et capitulum sanctorum apostolorum Colonienses ipsos super quadam domo, in qua eos iniuriari sibi dicebant, coram . . decano Monasteriensi in Efflia(!) et conjudicibus suis auctoritate apostolica convenissent, iidem decanus et capitulum Susatienses post litem contestatam coram eis excipiendo proponere curaverunt domum ipsam se tanto tempore justo titulo possedisse, quod jam prescriptione legitima tuti erant. Sed quia dicti judices eandem exceptionem admittere contra justitiam recusabant, iidem sentientes indebite se gravari nostram audientiam appellarunt. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, revocato in statum debitum, quicquid inveneris post appellationem hujusmodi temere attemptatum, in causa ipsa juxta priorum continentiam litterarum appellatione remota previa ratione procedas. Alioquin partes ad predictorum judicum remittas examen appellantes in expensis legitimis condempnando. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. Lugduni VI kalendas novembris pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 36.
Reg. Arch. Ztschr. III, 51 Nr. 77.

453.

Innocenz IV. verleiht den Besuchern der Domkirche in Münster für das Fest der Einweihung und für den Tag Petri und Pauli einen Ablass von 40 Tagen.

Lyon 1245 November 7.

. . episcopo, preposito et capitulo Monasteriensibus.

Licet is, de cujus munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue, que merita supplicum excedit et vota bene servientibus multo majora retribuat, quam valeant promereri, nichilominus tamen cupientes reddere domino populum acceptabilem Christi fideles ad complacendum ei quasi quibusdam illectivis premiis, indulgentiis videlicet et remissionibus, invitamus, ut reddantur exinde divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra, quam in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli dedicatam asseritis, congruis honoribus frequentetur, omnibus

vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam singulis annis tam in die dedicationis ejusdem ecclesie, quam in festo ipsorum beatorum apostolorum et usque ad octavas utriusque sollempnitatis venerabiliter visitarint, de omnipotentis dei misericordia et predictorum apostolorum auctoritate confisi, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Dat. Lugduni VII idus novembris anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 252 Nr. 272.

Reg. Berger, I p. 246 Nr. 1631.

454.

Innocenz IV. beauftragt den Scholaster vom h. Kreuz in Hildesheim, für die Provision des vom Bischof (Johann) von Minden geweihten Subdiakons Gerhard zu sorgen.

Lyon 1246 Januar 10.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . scolastico ecclesie sancte crucis Hildesemensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectus filius Gerardus, lator presentium, fuerit a venerabili fratre nostro . . episcopo Mindensi, sicut asserit, in subdiaconum ordinatus nec ullum sit ecclesiasticum beneficium assecutus, nos felicis recordationis I(nnocentii) pape predecessoris nostri, qui ordinatis sine certo titulo per ordinatores vel presentatores seu successores eorum provideri voluit, vestigiis inherentes eidem episcopo nostris damus litteris in mandatis, ut, si tu, cui examinationem ipsius duximus committendam, eum ydoneum esse reppereris et ecclesiastico beneficio non indignum, tam diu ei vite necessaria congrue subministret, donec per eum competens fuerit ecclesiasticum beneficium assecutus. Quod si eum ad representationem alicujus vel aliquorum virorum ecclesiasticorum, qui ei providere possint in competenti ecclesiastico beneficio, episcopus ipse promovit per representantem vel successorem ipsius, si ille forte decessit, juxta prescriptam formam ei faciat provideri. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eodem episcopo citato legitime, ut per se ipsum vel ydoneum responsalem intersit et tam super ydoneitate persone quam etiam super qualitate ac quantitate beneficii proponere sibi liceat, quicquid rationabiliter duxerit proponendum, inquiras, que circa personam et ydoneitatem ipsius fuerint inquirenda, et si eum ad optinendum ecclesiasticum beneficium reppereris non indignum, dictum episcopum ad providendum ei juxta formam mandati apostolici diligentius inducere et monere procures. Quod si monitis tuis acquiescere forte noluerit, quod super hiis inveneris, tuis nobis litteris intimare procures, ut eum ad provisionem ipsius, si dignus fuerit, compelli, sicut expedit, faciamus. Dat. Lugduni IIII idus januarii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 36. Auf dem Umbug rechts Sech. *Auf dem Rücken* Egidius Cutriti *(?), in der Ecke oben links klein* a.

455.

Innocenz IV. fordert alle Gläubigen der Städte und Diöcesen Bremen, Hildesheim und Minden auf, für den Bau der Kirche und anderer Gebäulichkeiten des Augustinerklosters Wülfinghausen in der Hildesheimer Diöcese durch milde Gaben beizutragen und gewährt allen Wohlthätern 20 Tage Ablass. *Lyon 1246 Januar 28.*

„Quoniam ut ait.“ —

Dat. Lugduni V kalendas februarii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an rothgelben dicken Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 36. Auf dem Umbug rechts v . . . pen. *Auf der Rückseite in der Mitte* ancilla Christi. Innocentius *verl. Schrift.*

Potthast, 12001.

456.

Innocenz IV. nimmt Kl. Holthausen bei Büren in Schutz.
Lyon 1246 April 4.

Innocentius papa IV idem monasterium in Buren Cistertiensis ordinis suscipit cum omnibus bonis in beati Petri et suam protectionem, specialiter autem terras, possessiones et alia bona ipsarum etc. Dat. Lugduni II idus aprilis pontificatus nostri anno tertio.

Aus Overhams Kollektaneen Band V p. 227 im Herzl. Braunschw. Arch. in Wolfenbüttel.

457.

Innocenz IV. verleiht allen, welche die zu Ehren der Apostelfürsten Petrus und Paulus erbaute Kirche in Marsberg, deren Altar von Papst Leo III. am Tage vor Weihnachten geweiht sei, am Einweihungstage und an den Festtagen Petri-Stuhl- und Kettenfeier besuchen, einen vierzigtägigen Ablass. Lyon 1246 Mai 15.

„Et si quelibet.“ —

Dat. Lugduni idus maii pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung ausgerissen. Auf der Rückseite Fr. Penitentiarius. *In der Ecke oben links* a. Innocentius *verl. Schrift.*

Druck Wilmanns, Kaiserurkk. I, 133.

458.

Innocenz IV. ertheilt dem Abte (Hermann) von Corvei auf dessen Bitten die Erlaubniss, an allen Sonn- und Festtagen nach Beendigung der Messe und Vesper dem Volke den päpstlichen Segen zu ertheilen. Lyon 1246 Juni 20.

. . abbati monasterii Corbeiensis.

Laudabilis religio, que in monasterio Corbeiensi ad Romanam ecclesiam immediate spectante colitur, sic ab eo mundane dissolutionis relegavit illecebras, ut inter alia claustralis abstinentie nexibus religatum observantie puritate fulgeat regularis et voluntatis libitis coartatis omnino sub obedientie debito dignam et sedulam exhibeat domino servitutem. Unde tamquam potiori devotione preminens attolli jam dudum exemptionis privilegio meruit et velut sanctitatis titulo presignitum nonnullis pontificalibus insigniis decorari. Verum ut eo majoris sinceritatis erga sedem apostolicam proficiat meritis, quo per eam honore fuerit preditum ampliori, volumus, ut adhuc decor, quem per insignia ipsa recepit, exuberante sedis ejusdem gratia circa illud ad gloriam divini nominis augeatur. Hinc est, quod nos tuis devotis supplicationibus inclinati tibi tuisque successoribus, ut in diebus dominicis et ceteris festivitatibus, que sollempniter in monasterio ipso coluntur, cum vos in predictis pontificalibus ibidem celebrare contigerit, licite valeatis finitis missarum sollempniis et vespertinis officiis benedictionem super populum more pontificum elargiri auctoritate presenti indulgemus. Nulli ergo etc. nostre concessionis. Si quis etc. Dat. Lugduni XII kalendas julii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 292v Nr. 591. Ob das Westf. Corvei oder Corbie in Frankreich gemeint, ist in diesem Falle nicht ersichtlich.

Reg. Berger, I p. 286 Nr. 1930.

459.

Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof (Siegfried) von Mainz und seinen Suffraganen, wegen der von Friedrich, quondam imperator, *der Kirche zugefügten Beleidigung, da bereits ein anderer als römischer König angenommen sei, gegen Friedrich das Kreuz zu nehmen und zu predigen. Alle Theilnehmer an den Feldzügen gegen Friedrich erhalten den Ablass, der für die im h. Lande Kämpfenden festgesetzt ist. Lyon 1246 Juni 27.*

„Etsi ad." —

Datum Lugduni V kalendas julii anno III°.

Potthast, 12187.

460.

Innocenz IV. dispensirt Graf Gerbert von Stoltenbrock und seine Frau von einem Ehehinderniss. Lyon 1246 Juli 7.

. . electo Ferrariensi.

Ad audientiam nostram dilecto filio nobili viro Gerberto comite de Stoltenbroke intimante pervenit, quod, licet ipse nobili mulieri . . uxori sue per octo annos cohabitans prolem susceperit ex eadem, ei tamen quarta consanguineitatis linea est conjunctus. Quare idem et pro ipso venerabiles fratres nostri . . Monasteriensis, . . Osnaburgensis et . . Mindensis episcopi ac dilecti filii . . de Tekeneburch et . . de Oldenburch comites nobis humiliter supplicarunt, ut, cum idem comes offerat se velle cum suis militibus ac familia pro manutenenda ac defendenda justitia ecclesie adherendo carissimo in Christo filio nostro H(enrico) regi Romanorum illustri crucis caractere insigniri, permitteremus ipsum cum dicta uxore sua cum eis de gratia dispensando in sic contracto matrimonio permanere. Licet autem velimus constitutiones canonicas, que omnes astringunt, ab omnibus inviolabiliter observari, nolumus tamen usque adeo ipsarum nervum extendere, quod vel ipsam rumpi oporteat vel omnino deserere ligaturam, quoniam ad hoc deus in apostolica sede constituit plenitudinem ecclesiastice potestatis, ut Romanus pontifex, qui claves in beato Petro potestatis et discretionis accepit, nunc rigorem exerceat nunc mansuetudinem anteponat, prout consideratis circumstantiis universis causarum diversitas diversis modis exegerit dispensandum. Eorundem igitur episcoporum et comitum devotis supplicationibus inclinati devotioni tue presentium auctoritate committimus, ut prefato comite de Stoltenbroke fideliter adimplente, quod offert, cum ipso et eadem uxore sua auctoritate nostra dispenses, ut impedimento hujusmodi non obstante possint in sic contracto matrimonio licite permanere prolem susceptam ex eis legitimam nuntiando. Dat. Lugduni non. julii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21, fol. 309 Nr. 1.

Theilweise gedruckt bei Berger, I, p. 297 Nr 1996 mit falschem, der im Reg. folgenden Urkunde entnommenen Datum. Statt Misnensis episcopus *muss es* Mindensis *heissen.*

461.

Innocenz IV. nimmt Kl. Liesborn mit seinen Gütern und sonstigem Besitz in seinen Schutz. Lyon 1246 Juli 20.

„Cum a nobis." —

Dat. Lugduni XIII kalendas augusti pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 36. Auf der Rückseite Christus *(verwischt).* Innocentius *verl. Schrift.*

Potthast, 12234. Druck Westf. Urkb. III, 455.

462.

Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof (Konrad) von Köln, die Klage der Äbtissin von Essen gegen den Konvent ihres Klosters zu unterstützen und Ausschreitungen des Konvents nicht mehr zu dulden. *Lyon 1246 September 15.*

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilecte in Christo filie . . abbatisse secularis ecclesie de Asnida porrecta nobis petitio continebat, quod, quotienscumque contingit conventum ejusdem ecclesie movere abbatisse sue super aliquo questionem, cessant protinus a divinis in terram cruce dejecta non sine contumelia crucifixi proprie salutis dispendio et scandalo plurimorum. Quare nobis eadem abbatissa humiliter supplicavit, ut providere super hiis in posterum salubri remedio curaremus, maxime cum parata sit predicto conventui coram te de suis querelis omnibus exhibere justitie complementum considerantes itaque, quod ejusdem abbatisse petitio favoris sit gratia non indigna, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus predicta fieri per conventum predictum ulterius non permittas, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Dat. Lugduni XVII kalendas octobris pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 36. Auf dem Umbug rechts M. B. *Auf der Rückseite* Gr . . . elinus. *In der Ecke oben links* a, *in der gegenüberliegenden Ecke* ⸸.

463.

Innocenz IV. verleiht dem Propst, Dechanten und Kapitel von St. Johann in Osnabrück die Erlaubniss, aus zwei Präbenden ihrer Kirche vier Vikarien zu machen.

Lyon 1246 September 17.

. . preposito, . . decano et capitulo ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis.

Hiis, que pro divini cultu nominis ampliando provide statuuntur etc. ut supra usque communita. Cum igitur, sicut lecta nobis vestra petitio continet, ex duabus prebendis ecclesie vestre quatuor episcopi vestri accedente consensu in ea duxeritis statuendas, in quibus quattuor vicarii per ecclesie predicte capitulum instituti perpetuo deserviant in eadem, nos vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu statutum hujusmodi, sicut provide factum est et in alicujus prejudicium non redundat, auctoritate apostolica et presentis scripti patrocinio cummunimus. Nulli ergo etc. nostre confirmationis etc. Si quis etc. Dat. Lugduni XV kalendas octobris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 332 Nr. 105.

Reg. Berger, I. p. 311, Nr. 2100. Die Arenga, die oben mit ut supra *abgekürzt erwähnt ist, steht im selben Regbd. weder mehrere Folien vorher noch nachher.*

464.

Innocenz IV. ertheilt dem Bischof (Otto) von Münster die Befugnis, gegen die Fälscher seiner Münze mit Exkommunication vorzugehen.

Lyon 1246 September 18.

. . episcopo Monasteriensi.

Cum, sicut te intimante accepimus, ex falsatione et immutatione monete, quam cudi facis, et ecclesiarum census minuantur non modicum et pauperes jacturam reportent, tue devotionis precibus inclinati,

ut in falsatores et immutatores dicte monete possis excommunicationis ferre sententiam auctoritate tibi presentium indulgemus. Nulli ergo etc. nostre concessionis etc. Si quis etc. presentibus post triennium minime valituris. Dat. Lugduni XIIII kalendas octobris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 323 Nr. 106.
Reg. Berger, I p. 313 Nr. 2101.

465.

Innocenz IV. ertheilt dem Bischof (Engelbert) von Osnabrück die Befugniss, den Bischof (Otto) von Münster nach erhaltener Bürgschaft von jeder Exkommunication eines delegierten Richters oder der Canones, die er etwa auf sich geladen, loszusprechen.

Lyon 1246 September 18.

. . episcopo Osnaburgensi.

Ne occasione alicujus sententie late in venerabilem fratrem nostrum . . episcopum Monasteriensem executio pastoralis officii, quod eidem frequenter incumbit, valeat impediri, sue devotionis obtentu sibi facere gratiam intendentes mandamus, quatinus ipsum a qualibet excommunicationis sententia sive judicis delegati a sede apostolica sive canonis, quam forsan incurrit, absolvas juxta formam ecclesie vice nostra, recepta prius sufficienti et idonea cautione, quod ecclesie mandato parebit super hiis, pro quibus eam constiterit esse rationabiliter promulgatam. Dat. Lugduni XIIII kalendas octobris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 323 Nr. 104.
Reg. Berger, I p. 312 Nr. 2099.

466.

Innocenz IV. erlässt dem Bischofe (Otto) von Münster die Bezahlung derjenigen Schulden, die nicht offenkundig zu seinem und seiner Kirche Nutzen gemacht wurden.

Lyon 1246 September 28.

. . episcopo Monasteriensi.

Ecclesie tue, que, sicut tua nobis fraternitas intimavit, gravi premitur onere debitorum, paterno compatientes affectu auctoritate tibi presentium indulgemus, ut ad solutionem debitorum ipsorum minime tenearis, que probari non possunt manifeste conversa esse in utilitatem tuam et ecclesie memorate, non obstantibus litteris super hoc confectis et promissionibus ac conditionibus positis in eisdem. Nulli ergo etc. nostre concessionis etc. Si quis etc. Dat. Lugduni XIIII kalendas octobris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 322v Nr. 102.
Reg. Berger, I p. 312 Nr. 2097.

467.

Innocenz IV. gestattet dem Bischof (Otto) von Münster, die Genannten bezüglich der Uebernahme mehrerer Beneficien zu dispensiren.

Lyon 1246 September 24.

Eidem (episcopo Monasteriensi.)

Volentes tuam honorare personam et per exhibitum tibi honorem aliis providere fraternitati tue presentium auctoritate concedimus, ut cum Guillelmo Monasteriensi et Hermanno Noue ecclesie prepositis ac Guillelmo canonico Monasteriensi nepotibus ac totidem capellanis tuis, quod eorum qui-

libet preter beneficia ecclesiastica, que nunc obtinet, possit recipere alia beneficia, etiam si personatus existant aut curam habeant animarum, si ei canonice offerantur, et una cum obtentis libere retinere constitutione generalis concilii super hoc edita non obstante, auctoritate nostra dispenses, prout pensatis circumstantiis et eorum meritis secundum deum videris expedire. Proviso, quod eadem beneficia debitis etc. usque negligatur. Dat. Lugduni VIII kalendas octobris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 323 Nr. 103.

Reg. Berger, I p. 312 Nr. 2098 mit falschem Datum 25. September. (Es muss VIII kalendas *statt* VII *heissen).*

468.

Innocenz IV. beauftragt den Bischof (Otto) von Münster, Genannte zu dispensiren, dass sie neue Beneficien annehmen können.

Lyon 1246 Oktober 7.

. . episcopo Monasteriensi.

Sedes apostolica personarum probitatem attendens illas favoris gratia plenioris attollit, quas novit potioribus meritis adjuvari. Cum igitur dilectus filius magister Alardus canonicus sancti Pauli Monasteriensis de litterarum scientia et bonis moribus multipliciter commendetur, nos bonis benefacere cupientes fraternitati tue presentium tenore committimus, ut cum eodem canonico, quod alia beneficia seu personatus, etiam si curam habeant animarum et sibi canonice conferantur, libere recipere valeat et cum obtentis licite retinere constitutione generalis concilii non obstante, auctoritate nostra dispenses usque ad quantitatem, de qua pensatis circumstantiis universis secundum deum anime sue salutis videris expedire. Proviso, quod hujusmodi beneficia vel personatus debitis etc. usque negligatur. Dat. Lugduni nonis octobris anno quarto.

In eundem modum eidem pro dilecto filio magistro Bernardo canonico sancti Pauli Monasteriensis, notario suo, usque in finem.

In eundem modum eidem pro dilecto filio . . vicedomino Monasteriensi usque in finem.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 327 Nr. 135.

Reg. Berger, I p. 317 Nr. 2130.

469.

Innocenz IV. theilt den Genannten mit, er habe den Dekan und das Kapitel von Nigenkerken beauftragt, den Kleriker Konrad als Kanonikus aufzunehmen, und befiehlt ihnen, für Vollziehung seines Auftrages zu sorgen. *Lyon 1246 November 15.*

. . scolastico et Landulfo canonico ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree Padeburgensis.

Dilectorum filiorum nobilium virorum . . de Euersteñ et . . de Waldeche (!) comitum precibus inclinati dilectos filios . . decanum et capitulum Noue ecclesie Padeburnensis diocesis rogandos duximus et monendos dantes sibi nostris litteris in mandatis, ut dilectum filium Corradum clericum Padeburnensem, devotum ipsorum comitum, nullum, sicut asserit, ecclesiasticum beneficium assecutum, ob reverentiam apostolice sedis et nostram recipientes in canonicum et in fratrem prebendam, si qua in eorum ecclesia vacat ad presens, vel quam primum ad id se facultas obtulerit, liberaliter conferre procurent. Non obstante certo canonicorum numero, juramento vel confimatione (!) sedis apostolice seu quacunque

alia firmitate vallato, aut si eis direximus scripta nostra pro aliis, quibus auctoritate litterarum ipsarum nolumus prejudicium generari. Quocirca mandamus, quatenus, si dicti decanus et capitulum mandatum nostrum neglexerint adimplere, vos illud exequi procuretis. Contradictores etc. Dat. Lugduni XVII kalendas decembris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 347 Nr. 278.
Reg. Berger, I p. 336 Nr. 2274.

470.

Innocenz IV. beauftragt den Propst von Busdorf, dem als Kanonikus seines Klosters aufgenommenen Wolmund eine angemessene Provision zu ertheilen.

Lyon 1246 December 5.

. . preposito ecclesie sanctorum Petri et Andree Padeburnensis.

Sua nobis Wolmundus petitione monstravit, quod, licet ipse in fratrem et canonicum ecclesie tue sit receptus canonice, nondum tamen de ipsius proventibus portionem est aliquam assecutus. Unde nos humiliter supplicavit, ut providere super hoc ei misericorditer curaremus. Quocirca discretionem tuam rogamus, monemus et hortamur attente mandantes, quatinus eidem de proventibus communibus, quos inter canonicos ejusdem ecclesie ultra prebendarum fructus soles distribuere, procures sine difficultate qualibet, quam cito se facultas obtulerit, provisionem congruam assignare. Alioquin dilectis filiis . . sancti Martini et . . sancti Johannis ecclesiarum prepositis Mindensium litteris nostris injungimus, ut te ad id monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellant. Dat. Lugduni non. decembris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 352 Nr. 325.
Reg. Berger, I p. 343 Nr. 2321.

471.

Innocenz IV. beauftragt Dechant und Kapitel von Enger, den Kleriker Hermann, Sohn des Ritters Hermann von Wlerike, eines Ministerialen des Kölner Erzbischofs, als Kanoniker aufzunehmen.

Lyon 1246 Dezember 17.

. . decano et capitulo ecclesie Angarensis Osnaburgensis diocesis.

Dignum est, ut in sortem domini evocati ad hereditatis ejus participium admittantur, ut ex hoc ipsi divinum officium avidius amplectentes, que dei sunt, libentius exequantur. Hinc est, quod dilecto filio Hermanno clerico nato Hermanni de Wlerike militis, ministerialis venerabilis fratris nostri . . Coloniensis archiepiscopi, nullum, ut dicitur, ecclesiasticum beneficium assecuto, in ecclesia vestra gratiam facere intendentes universitatem vestram rogandam duximus et monendam mandantes, quatinus ipsum ob reverentiam apostolice sedis et nostram recipientes in canonicum et in fratrem prebendam ei, si qua ibidem vacat ad presens, vel quam primum ad id se facultas obtulerit, liberaliter conferatis, non obstante certo canonicorum numero juramento seu alia qualibet firmitate vallato, aut si vobis direximus scripta nostra pro aliis, quibus auctoritate presentium nolumus prejudicium generari, vel si forte aliquos ad non vacantes prebendas auctoritate propria in canonicos recepistis, quibus prefatum Hermannum preferri volumus in assecutione prebende, sicut de jure fuerit preferendus. Alioquin prefato archiepiscopo nos noveritis per nostras litteras injunxisse, ut vobis negligentibus efficere, quod manda-

mus, ipse super hoc mandatum apostolicum exequatur. Contradictores etc. Dat. Lugduni XVI kalendas januarii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 351v Nr. 324.
Reg. Berger, I p. 343 Nr. 2320.

472.

Innocenz IV. gestattet dem Bischof (Otto) von Münster, die Einkünfte der in den nächsten 2 Jahren vakant werdenden Beneficien für sich zu behalten.

Lyon 1247 Februar 9.

. . episcopo Monasteriensi.

Ut apostolicam sedem, cujus per devotionis et obsequiorum studia gratie te coaptas, per exhibitionem operum tibi sentias gratiosam, redditus et proventus beneficiorum ecclesiarum civitatis et diocesis tue, que usque ad biennium vacare contigerit, retinendi per annum ad manus tuas, postquam vacaverint, et in usus proprios convertendi necnon et compescendi contradictores, si qui fuerint, vel rebelles auctoritate tibi presentis concedimus facultatem. Dat. Lugduni V idus februarii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 361 Nr. 400.
Reg. Berger, I p. 355 Nr. 2396.

473.

Innocenz IV. beauftragt Dekan und Kapitel von St. Johann in Osnabrück den Kleriker Segueardus als Kanonikus aufzunehmen.

Lyon 1247 Februar 22.

. . decano et capitulo sancti Johannis Osnaburgensis.

Benignitatem sedis apostolice multis in provisione propitiam repperisse gaudentibus decens est et equitati consonum, ut is, quem fama laudabilis dignum favore constituit, letetur nostro subsidio congruam percepisse gratiam, quam intendet. Hinc est, quod pro dilecto filio Segueardo presbitero diocesis Osnaburgensis apud nos de vita et moribus commendato, in quo venerabilis fratris nostri . . episcopi [a]) Osnaburgensis ac nobilis viri L(udouici) comitis Rauensberghe et dilecte in Christo filie nobilis mulieris comitisse de Wloton [b]), neptis carissimi in Christo filii nostri . . illustris regis Romanorum, volumus honorare personas, universitatem vestram rogamus et hortamur attente mandantes, quatinus eundem nullum, prout dicitur, ecclesiasticum beneficium assecutum pro nostra et apostolice sedis reverentia in fratrem et canonicum admittatis et de prebenda, quam cito se facultas obtulerit, liberaliter provideatis eidem. Non obstante certo canonicorum numero juramento seu quacumque firmitate vallato, vel si vobis pro aliis scripta nostra direximus, quibus nolumus auctoritate presentium prejudicium generari, aut aliqua indulgentia, de qua specialem in litteris nostris oporteat fieri mentionem. Preces et mandatum nostrum taliter impleturi, ut eo gaudente consequi, quod in hac parte desiderat, digno nostri favoris augmento vestre sinceritas devotionis existat. Alioquin dilectis filiis . . scolastico. . . thesaurario et Bertramo canonico sancti Anschari Bremensis nostris damus litteris in mandatis, ut super hoc mandatum apostolicum exequantur. Dat. Lugduni VIII kalendas martii anno quarto.

a) episcopi Osnaburgensis episcopi *das Reg.* — b) *wohl statt* Wlotoū(e). *Bei Berger ist diese Stelle inkorrekt.*

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 364 Nr. 424.
Reg. Berger, I p. 359 Nr. 2420.

474.

Innocenz IV. befiehlt dem Dekan und Kapitel von Verden, den Kleriker Alvericus von Bederixa als Kanonikus aufzunehmen und ihm eine Pfründe zu verleihen.

Lyon 1247 März 15.

„Affectionis paterne studium.“ —

Alioquin dilectis filiis . . decano et thesaurario Osnaburgensibus per litteras nostras injungimus, ut ipsi super hoc mandatum apostolicum exequantur. Contradictores etc. Dat. Lugduni idus martii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21. fol. 368v Nr. 470.
Reg. Berger, I p. 366 Nr. 2466.

475.

Innocenz IV. befiehlt dem Bremer Kapitel, den von der Gräfin von Ravensberg ihm empfohlenen Kleriker Rudolf von Bederixa als Kanonikus aufzunehmen.

Lyon 1247 März 15.

. . decano et capitulo Bremensi.

Consuevit sedes apostolica precibus annuere devotorum *u. s. w. bis* specialem. Hinc est, quod nos dilectum filium Rodulfum de Bederikesa clericum nullum, ut asserit, ecclesiasticum beneficium assecutum obtentu dilecte in Christo filie nobilis mulieris . . comitisse de Rauenesbergene nobis humiliter supplicantis *[u. s. w. S. Berger Nr. 2467]* R(odulfum), qui dicitur nobilitate morum et generis decorari, ob reverentiam apostolice sedis et nostram recipientes *u. s. w. bis* conferatis. Non obstante certo canonicorum numero juramento etc. ut supra usque generari. Alioquin dilectis filiis . . thesaurario et Godefrido de Hore canonico Osnaburgensibus litteris nostris injungimus, ut ipsi super hoc mandatum apostolicum exequantur. Contradictores etc. Dat. Lugduni ut supra in proxima. (Dat. Lugduni idibus martii anno quarto).

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 368v Nr. 471.
Auszug Berger, I p. 366 Nr. 2467.

476.

Innocenz IV. nimmt Kl. Himmelpforten mit den Schenkungen der Tecklenburger in Schutz.

Lyon 1247 März 23.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii in Porta celi Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu possessiones, in quibus vestrum monasterium est constructum, quas nobiles viri Octo comes de Tekeneburg [a]) et Henricus filius eius Osnaburgensis diocesis, prout spectabat ad eos, pia vobis liberalitate donarunt, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri, sicut illas juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presump-

serit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Lugduni XI kalendas aprilis pontificatus nostri anno quarto.

a) *über dem* g *ein Abkürzungszeichen. In* Otto *die bekannte Ligatur* ct.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 37. Auf dem Umbug links J. R. *Auf der Rückseite* porta celi So. Innocentius *verl. Schrift.*

477.

Innocenz IV. nimmt das Cistercienserinnenkloster Rengering (de libro sancte Marie in Reigerinc) *in seinen Schutz und bestätigt seine Besitzungen.*

Lyon 1247 April 17.

„Sacrosancta Romana.“ —

Dat. Lugduni XV kalendas maii pontificatus nostri anno quarto.

Or. sehr beschädigt im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 37. Auf dem Umbug N. A. (?). *Aufschrift der Rückseite unleserlich.* Innocentius *verl. Schrift.*

478.

Innocenz IV. befiehlt dem Scholaster und Thesaurar von Verden, dem Kleriker Heinrich, Sohn des Bremer Bürgermeisters Vologard, für den der Graf von Ravensberg (Rauenesberg) *und die Stadt Bremen Bittbriefe an ihn geschickt hätten, zu einem Beneficium in der Stadt oder Diöcese Bremen mit Ausnahme der Kathedrale zu verhelfen.*

Lyon 1247 April 20.

„Per studia.“ —

Dat. Lugduni XII kalendas maii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 380 Nr. 591.
Reg. Berger, I p. 386 Nr. 2588.

479.

Innocenz IV. befiehlt dem Dekan und Kanonikus Robert von Soest, dem Kleriker Altmann zu einer Pfarrei innerhalb der Stadt Bremen zu verhelfen.

Lyon 1247 April 24.

. . decano et Roberto canonico ecclesie Susuciensis (!) Coloniensis diocesis.

Sua nobis Altimannus clericus Bremensis petitione monstravit, quod, cum . . preposito ecclesie Bremensis nostris dederimus litteris in mandatis, ut eidem A(ltimanno) unam de parrochialibus ecclesiis ad suam donationem spectantibus, que continentur infra civitatis Bremensis ambitum, quamprimum vacare contingeret, conferre curaret, vobis super hoc executoribus deputatis, vos in eundem prepositum mandato apostolico obedire contumaciter recusantem suspensionis sententiam exigente justitia protulistis postponentes ulterius propter ipsius potentiam procedere contra eum in sua contumacia pertinaciter persistentem, propter quod idem clericus coactus est apostolice sedis remedium implorare. Ne igitur, quod de ipso incepimus, remaneat imperfectum, discretioni vestre per apostolica scripta in virtute obedientie precipiendo mandamus, quatinus, si est ita, sublato difficultatis obstaculo

in negotio procedatis eodem juxta priorum continentiam litterarum. Dat. Lugduni VIII kalendas maii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 379v Nr. 586.
Reg. Berger, I p. 384 Nr. 2583.

480.

Innocenz IV. befiehlt dem Dekan und Kapitel zu Osnabrück, dem Geistlichen der St. Paulskapelle Ertwin eine der sechs alten Vikarien im Dom zu verleihen.

Lyon 1247 April 30.

. . decano et capitulo Osnaburgensibus.

Devotorum nobis et ecclesie merita decet nos prosequi benivolentia gratiosa, ut eis vertatur in gaudium circa sedem apostolicam devotionis suscipere incrementum. Hinc est, quod intuitu venerabilis fratris nostri . . episcopi Osnaburgensis et dilectorum filiorum nobilium virorum O(ttonis) de Tekeneborg et O(ttonis) de Aldenborg comitum nobis et eidem ecclesie devotorum, quorum in dilecto filio Ertwino presbytero capelle sancti Pauli Osnaburgensis ipsorum clerico volumus honorare personas, universitati vestre mandamus, quatinus eundem apud nos de honestis moribus et conversatione laudabili commendatum pro apostolice sedis et nostra reverentia in ecclesie vestre vicarium admittentes sibi, quamcito se facultas obtulerit, unam de sex vicariis antiquis liberaliter conferatis. Non obstante, si pro aliis in ecclesia ipsa direximus scripta nostra, quibus etc. usque generari, aut aliqua indulgentia, de qua in litteris nostris specialem oporteat fieri mentionem. Preces et mandatum nostrum taliter impleturi, ut augmentum favoris et gratie vobis apud nos possit exinde provenire. Alioquin dilectis filiis . . decano et . . thesaurario ecclesie Hamelensis Mindensis diocesis per litteras nostras injungimus, ut ipsi super hoc mandatum apostolicum exequantur. Contradictores etc. Dat. Lugduni II kalendas maii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 389v Nr. 684.
Reg. Berger, I p. 389 Nr. 2682.

481.

Innocenz IV. beauftragt den Scholaster von Soest, die Aufnahme des Klerikers Heinrich, Sohnes des Bürgermeisters Woleward von Bremen, mit Rücksicht auf seine Verdienste und auf den Grafen von Ravensberg (Rauenosberc) *als Kanoniker in einer der Kirchen der Stadt oder Diöcese Bremen zu bewirken.*

Lyon 1247 Mai 15.

. . scolastico ecclesie Susatiensis.

„Per studia.“ —

Dat. Lugduni idibus maii.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 389v Nr. 683.
Auszug Berger, I p. 399 Nr. 2681. Dieselbe Urk. mit Auslassung des Zusatzes über die Kathedrale wie oben Nr. 478.

482.

Innocenz IV. nimmt das Augustinerinnenkloster zu Lippstadt in seinen Schutz.

Lyon 1247 Mai 15.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii sancte Marie in Lippia ordinis sancti Augustini Coloniensis diocesis salutem et apostolicam

benedictionem .Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum *u. s. w. vollständig mit den gewöhnlichen Protektionsurkunden übereinstimmend.* Dat. Lugduni idus maii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. Bulle und Befestigung fehlt. Auf dem Umbug rechts: M. r. *Auf der Rückseite:* † Lippia †, *in der Ecke oben links ganz klein* a.
Potthast, 12523 nach Reg. in Lipp. Regg. I, S. 171 Nr. 231 zu 1244.

483.

Innocenz IV. befiehlt dem Dekan und Kapitel von St. Bonifatius in Utrecht, dem Magister Arnold, Prokurator des Bischofs (Engelbert) von Osnabrück, eine Pfründe zu verleihen.

Lyon 1247 Mai 16.

. . decano et capitulo sancti Bonifatii Trajectensis.

Adjutos virtutum meritis etc. ut supra usque insignitos. Cum itaque dilectus filius magister Arnoldus subdiaconus procurator venerabilis fratris nostri . . Osnaburgensis episcopi morum et scientie dicatur juvari meritis, ut apud nos invenisse gaudeat favoris gratiam specialis, nos obtentu ipsius episcopi et etiam dilecti filii nobilis viri B(ernardi) domini de Lippia, qui nobis pro ipso preces direxerunt et litteras speciales, universitatem vestram rogamus et hortamur attente mandantes, quatinus eundem pro apostolice sedis et nostra reverentia in fratrem et canonicum admittatis et de prebenda, quamcito se facultas obtulerit, liberaliter provideatis eidem. Non obstante certo canonicorum numero juramento seu quacumque firmitate vallato, vel si vobis pro aliis scripta nostra direximus, quibus etc. usque generari, sive aliqua indulgentia etc. usque mentionem. Preces nostras et mandatum etc. ut supra usque provenire. Alioquin dilecto filio . . scolastico ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis per litteras nostras injungimus, ut ipse super hoc mandatum apostolicum exequatur. Contradictores etc. Dat. Lugduni XVII kalendas junii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 390 Nr. 685.
Auszug Berger, I p. 400 Nr. 2683.

484.

Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof (Konrad) von Köln, dem Scholaster von Enger, Magister A., eine Pfründe in Herford zu verschaffen.

Lyon 1247 Mai 28.

. . archiepiscopo Coloniensi.

Personas sincera tibi devotione placentes et cultui virtutum intentas libenter honore condigno prosequimur, ut ille propter hoc in placendi studio se promptiores exhibeant et probitatis debito magis etiam obligatas agnoscant. Cum itaque dilectus filius magister A. scolasticus Angarensis Osnaburgensis diocesis se apud nos dignum favore constituat, quia devotus tibi esse dicitur et sollicita diligentia desudare virtutibus allegatur, nos ejus precibus effectu benivolo annuentes, mandamus, quatinus sibi a dilecta in Christo filia . . abbatissa Heruerdensis (!) monasterii Padeburnensis diocesis in uno ex quatuor beneficiis sacerdotalibus ipsius monasterii ad ejus collationem spectantibus, quod clericis secularibus consueverit assignari, si quid vacat ad presens, vel quamcito vacare contigerit, facias auctoritate nostra liberaliter provideri, dummodo pro nullo ibidem direxerimus scripta nostra et idem

personaliter in monasterio ipso deserviat paratus, prout asserit, in presbyterum promoveri non obstante, quod alias beneficatus existit. Contradictores etc. Dat. Lugduni V kalendas junii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 410 Nr. 879.

Reg. Berger, I p. 430 Nr. 2877. — Hiernach ist einzureihen das Transsumpt des Privilegs Leo III. für Eresburg durch Innocenz IV. 1247 Juni 11. Vgl. oben Nr. 4.

485.

Innocenz IV. ertheilt dem Erzbischof (Siegfried) von Mainz Vollmacht, dem Abt von Helmershausen annuli, cyrothecarum, sandalium, dalmatice ac tunice usum nec non benedicendi pallas altarium *zu gewähren.* *Lyon 1247 Juni 20.*

„Dignum te inter." —

Dat. Lugduni XII kalendas julii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 404 Nr. 827.

Potthast, 12169 irrig zu 1246. Theilweise gedruckt Berger, I p. 422 Nr. 2825.

486.

Innocenz IV. nimmt Kl. Borstel (monasterium in Valle rosarum) *in seinen Schutz.* *Lyon 1248 August 8 (?).*

„Sacrosancta Romana." —

Datum Lugduni VI bb (!) augusti pontificatus nostri anno V.

Potthast, 12642 nach inkorrektem Druck bei Möser IV, Nr. 228.

487.

Innocenz IV. gestattet dem Kl. Bersenbrück, dass es zur Aufnahme oder Provision irgend Jemands nur durch päpstliche Briefe gezwungen werden kann, die dieses Privileg ausdrücklich erwähnen. *Lyon 1248 August 16.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui de Bersenbrughe Cisterciensis ordinis Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Paci et tranquillitati vestre paterna volentes imposterum sollicitudine providere auctoritate vobis presentium indulgemus, ut ad receptionem seu provisionem alicujus compelli de cetero per litteras apostolicas non possitis, que de hac indulgentia plenam non fecerint mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Lugduni XVII kalendas septembris pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück. Bulle und Befestigung fehlen. Auf der Rückseite Liuinus de Brabantia. Innocentius *verl. Schrift.*

Potthast, 12649 nach inkorr. Druck bei Möser IV Nr. 220.

488.

Innocenz IV. beauftragt Genannte, den Osnabrücker Kleriker Ernst als Mitglied ihres Kapitels aufzunehmen. Lyon 1247 October 30.

. . decano et capitulo Monasteriensibus.

Debemus illos in suis honore condigno prosequi — provenisse. Sane dilectus filius Ernestus canonicus Osnaburgensis apud nos de honestis moribus et conversatione laudabili commendatus dilecti filii nobilis viri L(udolfi) domini de Steinforde et aliorum consanguineorum suorum devotorum sedi apostolice dicitur juvari meritis, ut apud nos invenisse gaudeat donum gratie specialis. Nos itaque propter hoc ac etiam intuitu venerabilis fratris nostri . . Coloniensis archiepiscopi et . . Osnaburgensis et . . Padeburnensis episcoporum nec non dilecti filii nobilis viri B(ernardi) domini de Lippia, qui pro ipso nobis direxerunt litteras speciales, universitatem vestram rogamus et hortamur attente mandantes, quatinus eundem E(rnestum) pro apostolice sedis et nostra reverentia in fratrem et canonicum admittatis et de prebenda, quamcito se facultas obtulerit, liberaliter provideatis eidem. Non obstante certo canonicorum numero juramento seu quacunque firmitate vallato, aut quod alias beneficiatus existit, vel si vobis pro aliis scripta nostra direximus, quibus nolumus etc. usque generari, sive aliqua indulgentia, de qua specialem in litteris nostris oporteat fieri mentionem, preces nostras et mandatum taliter impleturi, ut ex hoc processu temporis meruisse apud nos augmentum favoris et gratie gaudeatis. Alioquin dilecto filio . . decano, Hermanno et Vromoldo canonicis ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis per litteras nostras injungimus, ut super hoc mandatum apostolicum exequantur. Contradictores etc. Dat. Lugduni III kalendas novembris anno V⁰.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 477v Nr. 357.
Reg. Berger, I p. 511 Nr. 3401.

489.

Innocenz IV. beauftragt den Bischof (Engelbert) von Osnabrück, den Kleriker Ernst, Verwandten des Edlen Ludolf von Steinfurt, wegen Uebernahme mehrerer Beneficien zu dispensiren. Lyon 1247 October 30.

. . episcopo Osnaburgensi.

Nobilitas generis, honestas morum et sincera devotio dilectum filium Ernestum canonicum Osnaburgensem dicuntur — accepisse. Hinc est, quod nos intuitu meritorum hujusmodi et obtentu dilecti filii nobilis viri L(udolfi) domini de Steinforde nobis et ecclesie Romane devoti, cui dictus canonicus consanguinitatis linea dicitur esse conjunctus, fraternitati tue auctoritate presentium duximus committendum, ut cum ipso dispensare valeas, quod preter beneficia, que obtinet etiam curam animarum habentia possit alia cum cura vel sine cura, si ei canonice offerantur, usque ad valoris summam, que tibi expedire videbitur, licite recipere et cum prioribus libere retinere, non obstante constitutione concilii generalis. Ita tamen, quod ecclesie debitis etc. usque negligatur. Dat. ut supra. *(Vgl. die vorh. Nr.)*

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 477v Nr. 352.
Reg. Berger, I p. 511 Nr. 3402.

490.

Innocenz IV. dankt den Erzbischöfen (Siegfried) von Mainz und (Konrad) von Köln und ihren Suffraganen, darunter besonders aufgeführt der Bischof (Otto) von Münster, für ihren Eifer bei der Wahl des neuen römischen Königs und ermahnt sie, denselben in jeder Weise zu unterstützen. Lyon 1247 November 19.

„Studium et sollicitudinem.“

Dat. Lugduni XIII kalendas decembris anno V°.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 553 Nr. 22 (Curiales).

Potthast, 12759, Reg. Berger, I p. 618 Nr. 4072. Vgl. auch Potthast zu 1247 Nov. 29.

491.

Innocenz IV. fordert den Abt von Hardehausen auf, den Hildesheimer Kanonikus Hermann von Gleichen, der nach Klage des Bischofs [a] *(Heinrich) von Hildesheim sich widerrechtlich, unterstützt von Kaiser Friedrich II., der bischöflichen Wohnung und der Güter der Hildesheimer Kirche bemächtigt habe und trotz der Exkommunikation durch den Erzbischof (Siegfried) von Mainz dieselben herauszugeben sich weigere, zu veranlassen, dass er innerhalb zweier Monate vor dem Papste zur Rechenschaftsablegung erscheine.*

Lyon 1247 Januar 31.

. . abbati in Hersedehusen Padeburnensis diocesis.

„Sua nobis venerabilis frater.“ —

Dat. Lugduni II kalendas februarii anno V.

a) *Im Druck Z. 15 muss es heissen* prefatus episcopus *st.* dictus.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 502v Nr. 534.

Druck Berger, I p. 539 Nr. 3584.

492.

Gregor IX. befiehlt dem Erzbischofe (Siegfried), dem Archidiakon und den übrigen Prälaten der Stadt und Diöcese Mainz auf die Klage des ersteren, dass die von jeher rebellischen, weder Gott noch Menschen [a] *fürchtenden Thüringer und Hessen* [b] *nach dem Tode des römischen Königs Heinrich ohne Scheu sich gegen die Freiheit der Kirche vergingen, Kirchen anzündeten, Geistliche beraubten und gefangen nähmen und bis zur Erlegung eines Lösegeldes* [c] *marterten und quälten und so die entfernter gelegenen Kirchen ohne Seelenhirten seien, weshalb er auf der Provinzialsynode mit Zustimmung seiner Suffragane die Orte, wo solches geschehen, mit dem Jnterdikt belegt habe (worauf aber einige Edle mit Hinweis auf eine päpstliche Exemtion geantwortet hätten), für Aufrechthaltung dez erwähnten Provinzialstatuts zu sorgen und die Söhne jener Schädiger der Kirchenfreiheit nicht zu den Weihen zuzulassen.*

Lyon 1248 Februar 11.

„Ex parte tua.“ —

Die Stelle über die Provinzialsynode lautet: Quare tu, predecessoris tui inherens vestigiis in provinciali tua synodo de suffraganeorum tuorum consilio et assensu pro refrenanda dictorum malefactorum rabie statuisti, ut omnia loca, ad que ducerentur spolia clericorum, vel ubi clerici tenerentur captivi, aut in quibus spoliatores receptaculum obtinerent, si moniti resipiscere non curarent, interdicto subjaceant, donec passis injuriam satisfactio congrua prebeatur. *Der Schluss lautet:* Ceterum ad predictorum malefactorum malitiam edomandam statuendi in tua provincia, ut filii eorum, qui clericos, quos captivaverunt, nisi extorta ab eis pecunia vel resignatione beneficii aut aliqua parte proventuum non

dimittunt, ad clericatum et beneficia ecclesiastica de cetero nullatenus admittantur, quod si ad clericatum jam et ad beneficia sunt admissi, ad personatus tamen et alias dignitates ecclesiasticas non ascendant, plenam tibi, frater archiepiscope, auctoritate presentium concedimus facultatem. Dat. Lugduni III idus februarii anno V°.

a) hominem reverentes *das Reg. st.* homines *bei Berger.* — b) Hassanū *st.* Hassanorum *bei Berger.* — c) redimere compelluntur *st.* compellantur *bei B.*

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 506. Nr. 577.
Druck Berger, I p. 545 f. Nr. 3626.

493.

Innocenz IV. gestattet dem Elekten (Otto) von Münster, vier Kleriker wegen Annahme mehrerer Beneficien zu dispensiren.

Lyon 1248 Februar 29.

. . electo Monasteriensi.

Tue devotionis obtentu tibi gratificari volentes ac per exhibitam tibi gratiam aliis providere dispensandi cum quatuor clericis tuis, qui dono scientie ac honestis moribus gratie se coaptent, super obtentis et obtinendis ecclesiasticis beneficiis sive personatibus, etiam si curam animarum habeant, si eis canonice offerantur, usque ad quantitatem, de qua pensatis circumstantiis et eorum meritis secundum deum expedire videris, constitutione generalis [concilii] super hoc edita non obstante auctoritate tibi presentium concedimus facultatem. Proviso, quod beneficia vel personatus hujusmodi debitis etc. usque negligatur. Dat. Lugduni II kalendas martii anno V.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 511 Nr. 630.
Reg. Berger, I p. 556 Nr. 3679.

494.

Innocenz IV. beauftragt den Elekten (Otto) von Münster, da das Münstersche Kapitel ihn gebeten, wegen des herrschenden Priestermangels vier Vikarien am Dome schaffen, zwei für Geistliche und je eine für einen Diakon und Subdiakon, und diesen die Einkünfte der nächsten zwei vakanten Präbenden geben zu dürfen, dieser Bitte nach Gutdünken zu willfahren trotz des entgegenstehenden Statuts über die Zahl der Kanoniker.

Lyon 1248 März 13.

„Attendentes dilecti filii.“ —

Dat. Lugduni III idus martii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug Cu *(?). Oben in der Ecke links* pe *zweimal durchstrichen. Auf der Rückseite* + lora + *(mit* + *über und unter* lora*). In der Ecke links* a.

Potthast, 12860. Druck Niesert, Münstersche Urks. VII, S. 264. Reg. Westf. Urkb. III, 486.

495.

Innocenz IV. befiehlt dem Osnabrücker Domkapitel, dem Wescelus ein Kanonikat und eine Präbende zu verleihen. *Lyon 1248 März 16.*

. . decano et capitulo Osnaburgensibus.

Sincere devotionis affectus, quem venerabilis frater noster . . Osnaburgensis episcopus et dilecti filii nobiles viri Otto de Thekeneburḡ, Henricus de Aldeburḡ comites et Wicboldus de Holte ad perso-

nam nostram et Romanam gerunt ecclesiam, nos inducit, ut eorum precibus, quantum cum deo possumus, annuamus. Hinc est, quod nos ipsorum supplicationibus inclinati, universitatem vestram monemus, rogamus et hortamur attente mandantes, quatinus dilectum filium Wescelum clericum nullum, ut asserit, ecclesiasticum beneficium assecutum, de quo nobis laudabile testimonium perhibetur, ob reverentiam apostolice sedis et nostram recipiatis in canonicum et in fratrem prebendam, quamcito se facultas obtulerit, sibi liberaliter conferentes. Non obstante certo canonicorum numero statuto, juramento, confirmatione sedis ejusdem seu quacunque firmitate vallato, vel si pro aliis vobis direximus scripta nostra, quibus nolumus etc. usque generari, aut si vobis a dicta sede indulta existat, quod ad receptionem sive provisionem non teneamini alicujus, vel quod interdici aut suspendi seu excommunicari per litteras apostolicas non possitis, nisi de indulgentia hujusmodi expressam faciant mentionem, sive qualibet alia, per quam hujusmodi gratia impediri valeat vel differri. Alioquin predicto episcopo litteris nostris injungimus, ut vos ad id monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellat. Dat. Lugduni XVII kalendas aprilis anno V⁰.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 514 Nr. 667.
Reg. Berger, I p. 562 Nr. 3716.

496.

Innocenz IV. fordert den Erzbischof (Konrad) von Köln auf, dem Magister Gerlach von Osnabrück ein Kanonikat zu Fritzlar zu verschaffen.

Lyon 1248 März 23.

. . archiepiscopo Coloniensi.

Per studia laudabilis conversationis et vite dilectus filius magister Gerlacus canonicus Osnaburgensis se dignum reddere dicitur, ut a benignitate sedis apostolice benemeritis affectum exhibere benivolum delectantis specialem gratiam consequatur. Hinc est, quod nos intuitu meritorum hujusmodi et optentu consanguineorum suorum, prout accepimus, promovere studentium apostolice sedis honorem ac etiam contemplatione dilecti filii nobilis viri Adolfi comitis de Monte sororii tui, qui pro dicto magistro devoto suo affectuosas preces nobis direxit per litteras speciales, mandamus, quatinus ipsum in ecclesia Fritzlariensi Maguntine diocesis auctoritate nostra in canonicum et fratrem recipi ac de prebenda, quamcito se facultas obtulerit, sibi auctoritate nostra provideas vel facias provideri. Non obstante *(die gewöhnlichen Formeln)*. Contradictores etc. Dat. Lugduni X kalendas aprilis anno V⁰.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 515v Nr. 685.
Reg. Berger, I p. 564 Nr. 3734.

497.

Innocenz IV. gestattet dem Bischof (Engelbert) von Osnabrück, gewissen Gegnern keine Beneficien verleihen zu brauchen.

Lyon 1248 April 1.

. . Osnaburgensi episcopo.

Pati nolumus nec debemus, quod aliqui tui emuli manifesti vel nobis etiam indevoti sedi apostolice gaudeant illusisse inde consecuti comodum, unde ipsis compensari competeret detrimentum. Sane quidam ex hujusmodi emulis et indevotis, quorum aliqui sunt fautores hostium ecclesie seu consanguinei fautorum ipsorum se devotos sedi apostolice mentientes super provisione sua in tua civitate vel diocesi apostolicas litteras impetrasse dicuntur. Cum autem dignum sit, quod eis nullum proveniat commodum

de hujusmodi litteris ita fallaciter impetratis aut etiam impetrandis, tibi, qui verbis et operibus esse dinosceris ecclesie Romane devotus, auctoritate presentium duximus concedendum, ut emulis et indevotis hujusmodi pretextu litterarum ipsarum nullam provisionem facere tenearis, et si forsan ipsis aliquam jam fecisti vel est facta per alium, ipsam in irritum revoces vel facias revocari. Contradictores etc. — Nos enim nichilominus suspensionis vel interdicti aut excommunicationis sententiam, si qua est pro receptione seu provisione personarum talium promulgata vel imposterum contigit promulgari, decernimus irritam et inanem. Dat. Lugduni kalendis aprilis anno V⁰.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 519v Nr. 729.

Druck (Schluss inkorrekt) Berger, I p. 572 Nr. 3777.

498.

Innocenz IV. beauftragt den Scholaster (Hermann) von Münster, da nach Klage des Osnabrücker Kapitels Geistliche, welche Expektanzen von Seiten des Papstes oder Legaten auf Pfründen besässen, an den Kapitelsverhandlungen bereits theilnähmen und die nur den residirenden Domherren zustehenden Häuser und Einkünfte beanspruchten, woraus dem Kapitel grosser Schaden erwachse, diesen Unfug zu beseitigen.

Lyon 1248 April 3.

„Exigentibus dilectorum.“ —

Dat. Lugduni III nonas aprilis pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Bulle von der Hanfschnur abgeschnitten. Auf dem Umbug rechts NR. *Oben rechts* Ro *zweimal schräg durchstrichen, oben in der Mitte* cor. *Auf der Rückseite Vermerk in der Mitte nicht zu lesen, in der Ecke oben links* a. Innocentius *verl. Schrift.*

Potthast, 12890. Möser IV, 224. Z. 13 zu lesen contendant *st.* int.

499.

Innocenz IV. gestattet dem Osnabrücker Kapitel, dass es die mit Expektanzbriefen auf Kapitelspfründen versehenen Kleriker erst nach der wirklichen Uebernahme derselben zuzulassen brauche.

Lyon 1248 April 3.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo Osnaburgensibus salutem et apostolicam benedictionem. Exigentibus vestre devotionis meritis votis vestris libenter annuimus et petitiones vestras, quantum cum deo possumus, favorabiliter exaudimus. Ex parte siquidem vestra fuit propositum coram nobis, quod, licet tam de nostro quam legatorum apostolice sedis mandato plures clerici in ecclesia vestra vacaturas prebendas expectent, nichilominus tamen ipsi temeritati proprie innitentes, communibus tractatibus capituli interesse ac domos, redditus canonicis residentibus debitos contra ipsius ecclesie consuetudinem sibi vendicare contendunt, propter quod impediuntur sepius ejusdem capituli tractatus utiles et ecclesia ipsa non modicum sustinet detrimentum. Quare nobis humiliter supplicastis, ut providere vobis et eidem ecclesie in hac parte paterna sollicitudine curaremus. Nos igitur [a]) vestris supplicationibus inclinati, ne tales admittere teneamini ad premissa, donec fructus prebendarum assecuti et choro secundum consuetudinem ecclesie astricti fuerint, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit,

indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Lugduni III nonas aprilis pontificatus nostri anno quinto.

a) Nos igitur *auf Rasur.*

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 37. Oben links über dem verl. Innocentius ℞, *in der Mitte oben viele Rasuren. Auf dem Umbug rechts* NR, *vielleicht auch* p R, *aber derselbe Schreibername wie bei der vorh. Nr. Trotzdem ganz andere Schrift, Ligaturen u. s. w. Oben in der Ecke rechts* pe, *zweimal unter einander schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* R *mit* script. *in der obern Rundung, Darunter* L domini (?) Osnaburgensis impet. Roffredus de Ferent. clericus procurator venerabilis patris domini P. sancti Georgii ad velum aureum diaconi cardinalis apostolice sedis legati, quam (quas?) pro ipso *(es folgen anderthalb Zeilen radirt, nur ist stehen geblieben)* extendat. *Darunter von derselben Hand:* I(n) e(undem) m(odum) pro episcopo Osnaburgensi. *Darunter von anderer Hand:* fiat iterum cautio pro . . episcopo Osnaburgensi ad instanciam magistri Arnoldi procuratoris ipsius episcopi et detur ista littera eidem Arnoldo bullata. *Alle drei Notizen sind durchstrichen. In der Mitte der Rückseite* XIIII d *schräg durchstrichen. Ausser diesen mehrere verwischte, anscheinend aus der päpstlichen Kanzlei stammende Notizen. In der Ecke oben ein kleines* a. *Der Prokurator des Osnabrücker Bischofs Arnoldus erhielt auf Bitten des Bischofs Pfründen. Vgl. oben. — Die Urk. steht im Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 526 Nr. 797.*

500.

Innocenz IV. befiehlt dem Bischof (Engelbert) von Osnabrück, dem Kanonikus Fromold von St. Johann in Osnabrük ein Pfarrbeneficium oder ein entsprechendes in der Stadt oder Diöcese Osnabrück zu verleihen. Lyon 1248 April 9.

. . episcopo Osnaburgensi.

Sincere devotionis affectus, quem tu, frater episcope, ac . . abbas monasterii Corbeiensis et nobilis viri Otto de Benethem consanguineus carissimi in Christo filii nostri . . Romanorum regis illustris, Otto de Tenekeburg (!) et Henricus de Aldenburg ad personam nostram et Romanam ecclesiam geritis [a]), nos inducit, ut vestris precibus, quantum cum deo possumus, annuamus. Hinc est, quod nos tuis et ipsorum precibus inclinati mandamus, quod dilecto filio Fromoldo canonico ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis, de quo nobis laudabile testimonium perhibetur, in Osnaburgensi civitate vel diocesi auctoritate nostra de beneficio ecclesiastico competenti parrochiali vel alio, quam cito se facultas obtulerit, provideas vel facias provideri. Non obstante *(folgen die gewöhnlichen Formeln)*. Contradictores etc. Dat. Lugduni V idus aprilis anno V.

a) gentis *das Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 522 Nr. 768.
Potthast, 12895. Reg. Berger, I p. 575 Nr. 3796.

501.

Innocenz IV. beauftragt Dechant und Scholaster von Nigenkerken, die Klage des Kreuzstiftes in Hildesheim gegen Gunzelin v. Peine (Guncelinus de Peina) *zu untersuchen.*
Lyon 1248 Mai 30.

„Dilecti filii.“ —

Dat. Lugduni III kalendas junii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 37. Auf dem Umbug f. *Auf der Rückseite* Marcus Leo. *In der Ecke links oben* a.

502.

Innocenz IV. gestattet auf Bitten des Erzbischofs (Konrad) von Köln, dass der Paderborner Kanonikus Walter, Sohn des im Dienste der Kölner Kirche getödteteten Kölner Marschalls Gotfried, ausser dem genannten Kanonikat und der Kirche von Bouderic *eine Anzahl Beneficien annehmen dürfe. Lyon 1248 Juni 5.*

„Ex parte tua.“ —

Dat. Lugduni non. junii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug p. c. *Oben in der Mitte* Cor *einmal schräg durchstrichen. In der Ecke oben rechts* Joh. *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* Christe deus adjutor meus, *in der Ecke oben links* A. *Die Bemerkung* dominus Waltherus dabit X marcas vel paulo minus *stammt wohl aus der Köln. Kanzlei, jedenfalls nicht aus der päpstlichen, wie Wilmanns Westf. Urkb. IV p. 256 Anm. 2 und Diekamp, Mitth. 3,602 annehmen.*

503.

Innocenz IV. beauftragt die Bischöfe (Wilhelm) von Schwerin und (Ludolf) von Ratzeburg, die vom Kapitel zu Hamburg gegen Erzbischof Gerhard von Bremen erhobenen Klagen zu untersuchen und innerhalb 6 Monaten dem apostolischen Stuhle das Ergebniss zu unterbreiten, andernfalls er die Bischöfe (Rudgar) von Brandenburg und (Johann) von Minden und den Prior der Dominikaner zu Hildesheim dazu bestellen werde.

Lyon 1248 August 17.

„Exhibita nobis.“ —

Dat. Lugduni XVI kalendas septembris pontificatus nostri anno sexto.

Potthast, 12097.

504.

Innocenz IV. gestattet dem Bischof (Engelbert) von Osnabrück, seinen Bruder, den Dompropst von Osnabrück, und zwei andere ihm ergebene Kleriker behufs Uebernahme mehrerer Beneficien zu dispensiren. Lyon 1248 November 9.

. . episcopo Osnaburgensi.

„Tuam volentes honorare.“ —

Dat. Lugduni X kalendas octobris anno VI°.

Druck Berger, II. p. 14 Nr. 4183 (nach dem in Paris befindlichen Regbd. des 6 Jahres Inn. IV.) Potthast, 13059.

505.

Innocenz IV. trägt dem Dechanten von St. Peter und Andreas in Paderborn auf, die dem Kl. Arolsen entfremdeten Güter demselben wieder zu verschaffen.

Lyon 1248 November 16.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio decano ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderburnensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum prepositi et conventus ecclesie de Aroldessen ordinis sancti Augustini Paderburnensis diocesis precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ejusdem ecclesie alienata invenies illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ipsius ecclesie studeas legitime revocare. Contradictores *u. s. w.* Datum Lugduni XVI kalendas decembris pontificatus nostri anno octavo.

Nach Kopiar im fürstl. Waldeckischen Archiv zu Arolsen fol. 7.

506.

Innocenz IV. beauftragt den Scholaster von Minden, einen Osnabrücker Kanoniker, dem, trotzdem er schon längst Anwartschaft auf ein Kanonikat in Osnabrück erhalten, gewisse sich vorzudrängen bemühten, möglichst bald zu einer Pfründe zu verhelfen, zumal sich auch der Graf von Oldenburg (Holdenburg) *für ihn verwendet habe.*

Lyon 1248 November 20.

„Proposuit coram nobis.“ —

Dat. Lugduni XIII kalendas decembris pontificatus nostri anno sexto.

Potthast, 13079. Druck Möser IV, 233.

507.

Innocenz IV. beauftragt den Abt von Amelungsborn, da das Kapitel vom h. Kreuz in Hildesheim, dem nur 15 Kanoniker angehören könnten, welche sich alle durch einen Eid zur Residenz verpflichteten, seinem Mitglied Hartmann von Minden (Hartmannus dictus de Minda), *der nach Erlangung der Dechanei zu St. Matthias in Goslar und eines Kanonikates im Hildesheimer Dom jener Verpflichtung nicht nachkommen wolle, das Kanonikat genommen und sich bei ihm für Magister Gotfried von Bremen verwendet habe, diesen zum Mitglied des Kapitels zu ernennen.*

Lyon 1248 November 3.

. . abbati de Amelungsbrune (!) Cisterciensis ordinis Ildesemensis diocesis.

„Ex parte.“ —

Dat. Lugduni III nonas novembris anno VI⁰.

Druck Berger, II p. 30 Nr. 4275 (Quelle s. Nr. 504).

508.

Innocenz IV. befiehlt dem Elekten (Simon) von Paderborn, dem Pfarrer Johann von Oynhausen (?) zu einem Kanonikat in Busdorf zu verhelfen.

Lyon 1249 Januar 8.

. . electo Padeburnensi.

Sincere devotionis affectus, quem tu et venerabilis frater noster . . Monasteriensis episcopus et dilecti filii nobiles viri B(ernardus) dominus de Lippea (!), . . de Arnesberge et . . de Retberge comites ad personam nostram et Romanam geritis ecclesiam, nos inducit, ut vestris petitionibus, quantum cum deo possumus, benignum accomodemus auditum. Hinc est, quod nos tuis et eorumden episcopi ac nobilium supplicationibus inclinati mandamus, quatinus dilectum filium Johannem rectorem ecclesie de Yenhusen, qui de ipsius ecclesie redditibus, cum trium marcarum argenti valentiam annis singulis, ut asserit, non excedant, non potest commode sustentari, in ecclesia sanctorum apostolorum Petri et Andree Padeburnensi auctoritate nostra recipi facias in canonicum et in fratrem ac sibi de prebenda, quamcito se facultas obtulerit, provideri. Dat. Lugduni VI idus januarii anno VI⁰.

Vollständig gedr. Berger, II p. 33 Nr. 4284 (Quelle s. Nr. 504).

509.

Innocenz IV. verbietet dem apostolischen Legaten Erzbischof (Siegfried) von Mainz, in der Kölner Kirchenprovinz sein Legationsamt auszuüben.

Lyon 1249 Februar 20.

„Cum in Alamania." —

Dat. Lugduni X kalendas martii anno VI⁰.

Druck Berger II, p. 57 Nr. 4405. Potthast, 13227.

510.

Innocenz IV. beauftragt die Genannten mit der Provision des Osnabrücker Presbyters Ludolf.

Lyon 1249 Mai 23.

Innocencius episcopus etc. dilectis filiis scolastico, Ricberno et Norberto canonicis sancti Willehadi Bremensis salutem et apostolicam benedictionem. Etsi ad provisionem omnium universalis ecclesie devotorum ex injuncto nobis apostolatus officio teneamur, de illorum tamen provisione specialius cogitare nos convenit, qui et propriis meritis et devotorum ecclesie precibus adjuvantur. Hinc est, quod nos dilecto filio Ludolfo presbytero propter sue merita probitatis et considerationem venerabilium fratrum nostrorum . . Osnaburgensis et . . Mindensis episcoporum ac dilectorum filiorum ministerialium, consulum et universitatis Osnaburgensis nobis devote supplicantium pro eodem specialem gratiam facere cupientes dilectos filios decanum et capitulum Osnaburgenses rogandos duximus (et) attencius amonendos nostris eis dantes litteris in mandatis, ut eidem presbytero nullum, ut asserit, ecclesiasticum beneficium assecuto pro nostra et apostolice sedis reverencia vicariam unam de sex antiquis, si qua in eorum ecclesia vacat ad presens, vel quam primum ad id se facultas obtulerit, liberaliter conferre procurent, non obstante certo vicariorum numero juramento, consuetudine vel qualibet alia firmitate vallato *u. s. w.* Dat. Lugduni X kalendas junii pontificatus nostri anno sexto.

Transsumpt des Bremer Scholasters und des Kanonikus Ricbernus im Domarchiv zu Osnabrück.

511.

Innocenz IV. nimmt das Kloster Lilienthal (Falkenhagen) in seinen besonderen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen. Lyon 1249 Juni 15.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii de Valle liliorum Cisterciensis ordinis Padeburnensis diocesis salutem et apostolicam bene-

dictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios — eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidet, aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus *u. s. w. nach den gewöhnlichen Formeln.* — Dat. Lugduni XVII kalendas julii pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Besitz des Studienfonds in Paderborn, zur Zeit im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 37. Auf dem Umbug links G. c. *Auf der Rückseite:* Christe deus adjutor meus. *In der Ecke oben links* y. Innocentius *verl. Schrift.*
Potthast, 13411. Vgl. Lipp. Reg. I. Nr. 259.

512.

Innocenz IV. gestattet dem Kl. Holthausen bei Büren, auch während der Zeit des Interdiktes in angegebener Weise das heilige Opfer zu feiern.

Lyon 1249 Juni 17.

Innocentius IV. papa concedit priorisse et conventui monasterii de Buren Cistertiensis ordinis tempore interdicti excommunicatis et interdictis exclusis, non pulsatis campanis, submissa voce divina celebrare officia et eis, dum ibidem vestri capellani celebrant, interesse, nisi causam dederint interdicto. Datum Lugduni XV kalendas julii pontificatus nostri anno sexto.

Reg. Overham, Collect. V. p. 227 im Herz. Arch. in Wolfenbüttel.
Vgl. Westf. Urkb. IV. 403.

513.

Innocenz IV. nimmt das Kl. Lilienthal (Falkenhagen) in seinen besondern Schutz, bestätigt dessen Besitzungen und Rechte, bestimmt die Grenzen der abteilichen und bischöflichen Gewalt und warnt vor Beraubungen desselben.

Lyon 1249 Juli 17.

„Religiosam vitam.“ —

R. Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. M.

† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.
† Ego Willelmus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Petrus tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis ss.
† Ego Willelmus basilice duodecim apostolorum presbyter cardinalis ss.
† Ego frater Johannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis ss.
† Ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbyter cardinalis ss.
† Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Willelmus sancti Eustachii diaconus cardinalis ss.

Dat. Lugduni per manum magistri Marini sancte Romane ecclesie vicecancellarii XVI kalendas augusti, indictione VII, incarnationis dominice anno M⁰C⁰X⁰LVIIII, pontificatus vero domini Innocentii pape IIII anno septimo.

Or. im Besitz des Studienfonds in Paderborn. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp, Tafel Nr. 37. Oben in der Mitte privilegium monial. *(durch l Querstrich)* Cister. S(?). *In der Ecke rechts* corr.(?) *zweimal schräg durchstrichen, darunter* a. *Unter dem Umbug rechts von gleichzeitiger, aber*

nicht Kanzleihand: Intimata et lecta est littera per Bertrammum plebanum in Sualenberg quondam prepositum hujus claustri. *Auf der Rückseite* Christe deus adjutor meus. *Darunter* Cister. *In der Unterschrift des Papstes lässt sich mit Sicherheit etwas besonders Eingetragenes nicht feststellen. Ringkreuz ist für sich eingetragen. Umschrift* Notas fac michi domine vias vite. *Unterschriften der Kardinäle von verschiedenen Händen und Dinte, doch nichts darin für sich. In* Marini M *von anderer Dinte. Erste Zeile bis* in perp. *reich verziert.*

Potthast, 13751 nach Druck Schaten ad annum. Darin zu korrigiren (2. Aufl.) p. 46, I. Z. 15 Padeburnensis, *Z. 22* Cisterciensium *(so immer), Z. 23* susceptam, *Z. 26 u. 27* quascumque *und* quecumque, *Z. 33* que *(st.* qui) *p. 46, II. Z. 19* sinodos, *p. 47, I. Z. 3* mercennarios, *Z. 20* nichilominus, *Z. 7 v. u.* commonita, *p. 47 II. Z. 4.* Jhesu.

514.

Innocenz IV. bestätigt ein Statut des Osnabrücker Domkapitels.

Lyon 1249 November 5.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito, . . decano et . . capitulo Osnaburgensibus salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Cum igitur, sicut ex parte vestra fuit propositum coram nobis, deliberatione provida de consensu venerabilis fratris nostri . . episcopi Osnaburgensis duxeritis statuendum, ut in ecclesiis parrochialibus spectantibus ad prebendas vestras, constitutis infra civitatem Osnaburgensem, non per conductitios set per capellanos ecclesie Osnaburgensis vel de gremio ipsius de cetero serviatur, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri, nos vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc a vobis provide factum est, ratum et firmum habentes auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w.* Dat. Lugduni non. novembris pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Bulle von den rothgelben Seidenfäden abgeschnitten. Auf der Vorderseite oben in der Ecke rechts pe *schräg durchstrichen.* Innocentius *verl Schrift. Auf der Rückseite:* + Aurea lucs(!)+, *darunter* R *mit* script. *in der obern Rundung. (Bekanntlich ist der Regbd. des annus 7 Innocenz IV. verloren.)*

515.

Innocenz IV. beauftragt den Abt von Iburg, über die Ausführung des von ihm genehmigten Statuts des Osnabrücker Kapitels zu wachen.

Lyon 1249 November 5.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati de Iburch Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum, sicut ex parte dilectorum filiorum prepositi, . . decani et capituli Osnaburgensium fuit propositum coram nobis, ipsi deliberatione provida de consensu venerabilis fratris nostri . . episcopi Osnaburgensis duxerint statuendum, ut in ecclesiis parrochialibus spectantibus ad prebendas ipsorum, constitutis infra civitatem Osnaburgensem, non per conductitios set per capellanos ecclesie Osnaburgensis vel de gremio ipsius de cetero serviatur, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri, nos ipsorum supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eis provide factum est, ratum et firmum habentes auctoritate apostolica duximus confirmandum. Quocirca discretioni tue per

apostolica scripta mandamus, quatinus predictos prepositum, decanum et capitulum non permittas contra confirmationis nostre tenorem super hiis ab aliquibus indebite molestari molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Dat. Lugduni non. novembris pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Bulle von Hanfschnur abgeschnitten. In der Ecke oben rechts pe *schräg durchstrichen, etwas weiter nach links* cor *zweimal schräg durchstrichen. Auf dem Umbug links ein* n *Zeichen, wohl Federprobe. Auf der Rückseite* + aurea + lucs + (!) +. *Darunter* R *mit* script. *in der obern Rundung.*

Potthast, 13862. Druck Möser IV, 237.

516.

Innocenz IV. nimmt das Kl. Gokirche in seinen Schutz.
Lyon 1250 Juni 29.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatissae monasterii sancti Odalrici Padeburnensis ejusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, — enervet. Ea propter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genitricis et virginis Marie et sancti Odalrici Padeburnense, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus etc. *Dann heisst es weiter:*

R. Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus subscripsi ss. M.
† Ego Willelmus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Petrus tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis ss.
† Ego Willelmus basilice duodecim apostolorum presbyter cardinalis ss.
† Ego frater Johannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis ss.
† Ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbyter cardinalis ss.
† Ego Riccardus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Willelmus sancti Eustachii diaconus cardinalis ss.

Datum Lugduni per manum magistri Martini sancte Romane ecclesie vicecancellarii III kalendas julii, indictione VIII, incarnationis dominice anno M°CC°L, pontificatus vero domni Innocentii pape IIII anno octavo.

Nach Abschr. Strunck's Notae criticae p. 457 mit einleitenden Worten: vidi bullam adhuc omni ex parte integram et illaesam hujus monasterii. *Er leitet sie mit den Worten ein:* At quia totus privilegiorum contextus de verbo ad verbum convenit cum privilegiis bullae Valckenhagensi monasterio datae, quam Schatenius ad annum praecedentem protulit, satis erit hic adducere initium et finem ejus, in quibus discrepat.

517.

Innocenz IV. gewährt dem Kl. Herzebrock das Privileg, dass es nur durch solche päpstliche Briefe zur Verleihung von Pfründen und Pensionen veranlasst werden kann, die dieses Privileg erwähnen. *Lyon 1250 Juni 30.*

Innocentius episcopus, servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii de Herzebroke ordinis sancti Benedicti Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Paci et tranquillitati vestre paterna volentes in posterum sollicitudine precavere vestris devotis supplicationibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut ad receptionem vel provisionem alicujus in pensionibus aut ecclesiasticis benefitiis per litteras sedis apostolice vel legatorum ipsius compelli de cetero non possitis absque mandato sedis ejusdem faciente plenam et expressam de hac indulgentia mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Lugduni II kalendas julii pontificatus nostri anno octavo.

Or. im Fürstl. Archiv in Rheda. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug Ls. Innocentius *verl. Schrift. Abschrift s. XVI im Herzebrocker Kopiar im Osnabr. Domarchiv. Reg. Arch. Ztschr. III, 51 Nr. 82.*

518.

Innocenz IV. nimmt Kl. Herzebrock mit seinen Besitzungen in Schutz. Lyon 1250 Juli 8.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse monasterii de Hersebroke ejusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Ea propter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulacionibus clementer annuimus et monasterium de Hersebroke Osnaburgensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium inpresentiarum juste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Hersebroke cum omnibus pertinentiis suis, cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis *u. s. w. bis* inveniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. M.

† Ego Willelmus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Petrus tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis ss.
† Ego Willelmus basilice duodecim apostolorum presbyter cardinalis ss.
† Ego frater Johannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis ss.
† Ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbyter cardinalis ss.
† Ego Riccardus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Willelmus sancti Eustachii diaconus cardinalis ss.

Dat. Lugduni per manum magistri Marini sancte Romane ecclesie vicecancellarii VIII idus julii, indictione VIII, incarnationis dominice anno M⁰C⁰CL, pontificatus vero donni Innocentii pape IIII anno octavo.

Or. im Fürstl. Archiv in Rheda. Bulle an rothgelben Seidenfäden, Diekamp Tafel Nr. 37. Auf dem Umbug rechts Mich. *Kontext, Unterschrift des Papstes, Datumzeile von selber Hand. In den Unterschriften der Kardinäle nichts für sich. (Diekamp.)*

Reg. Arch. Ztschr. III, 51 Nr. 83 zu Juli 9.

519.

Innocenz IV. befiehlt dem Münsterschen Kanonikus Franko von Horn, dem Münsterschen Kleriker Heinrich in der Diöcese Utrecht ein Benefiz zu verschaffen.

Lyon 1250 Juli 15.

Franconi de Horne canonico Monasteriensi.

Sincere devotionis affectus, quem venerabilis frater noster . . Armachanus archiepiscopus et dilecti filii nobiles viri . . de Thekenborg et de Marca comites ad personam nostram et Romanam gerunt ecclesiam, nos inducit, ut eorum petitionibus, quantum cum deo possumus, annuamus. Hinc est, quod nos eorundem supplicationibus inclinati mandamus, quatinus dilecto filio Henrico clerico Monasteriensi in civitate vel diocesi Trajectensi de prebendali vel alio ecclesiastico beneficio competenti, etiam si curam habeat animarum, auctoritate nostra per te vel alium provideas vel facias providere et ipsum in ecclesia, in qua sibi provideri mandaveris, si prebendalis existat, recipi in canonicum et in fratrem, non obstante, si in eadem ecclesia certus sit canonicorum numerus institutus juramento, confirmatione sedis apostolice seu quacumque alia firmitate vallatus, vel si pro aliis in ea direximus (!) scripta nostra, quibus nolumus etc. usque generari, aut si ejus personis a sede sit indultum eadem, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur, aut quod per litteras apostolicas interdici, suspendi aut excommunicari non possint, nisi in eis de indulto hujusmodi expressa mentio habeatur, sive qualibet alia, per quam hujusmodi gratia impediri valeat vel differri, et de qua in nostris litteris specialem fieri oporteat mentionem. Contradictores etc. Dat. Lugduni idibus julii anno VII⁰I.

Vat. Arch. Regbd. 22 fol. 97 Nr. 613.

Reg. Berger, II p. 247 Nr. 5347. Den Namen des Kanonikus liest B. Berorne *oder* Herorne. *Im Reg.* Horne *mit einem zuweilen für* er *gesetzten Abkürzungszeichen hinter* H. Franco de Horne *kommt als Kanonikus vielfach in Münsterschen Urkk. vor. Vgl. Westf. Urkb. III, Register s. v.* Horne.

520.

Innocenz IV. bestätigt wie Gregor IX. die von dem ehemaligen Kardinallegaten Otto getroffenen kirchlichen Neuordnungen der Diöcese Minden.

Lyon 1250 December 18.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano Mindensi salutem et apostolicam benedictionem. Decet, ut, que in ecclesiarum decorem et commodum ordinantur, per sedem apostolicam recipiant perpetui roboris firmitatem. In nostra siquidem proposuisti presentia, quod dilectus filius frater Johannes magister ordinis Predicatorum penitentiarius noster auctoritate bone memorie O(ttonis) Portuensis episcopi, tunc sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, in partibus illis apostolice sedis legati, Mindensem ecclesiam visitans statuit quinque archidiaconatus in ipsa, qui prius fuerant indistincti, ac cantoriam de novo creans in illa statuit, ut eadem ecclesia viginti quatuor canonicorum

numero a bone memorie . . episcopo et capitulo Mindensibus juramento vallato de cetero foret contenta et alia quam plura in eadem ecclesia de assensu eorumdem episcopi et capituli ad honorem et utilitatem sepedicte ecclesie ordinavit. Et licet predicta per pie memorie G(regorium) papam predecessorem nostrum fuerint confirmata, tamen ut eo uberius suum consequatur effectum, quo majori vallata fuerint firmitate, nobis humiliter supplicasti, ut illa curaremus apostolico munimine roborari. Nos igitur tuis devotis precibus inclinati, que a predicto penitentiario nostro in dicta ecclesia provide facta sunt, auctoritate apostolica non obstante, quod unus de dictis archidiaconatibus dicitur per venerabilem fratrem nostrum . . episcopum Mindensem divisus contra statuta concilii Turonensis, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Lugduni XV kalendas januarii pontificatus nostri anno octavo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf der Rückseite Jacobus + Anagnia +. *In der Ecke links* a.

521.

Innocenz IV. beauftragt Genannte mit Untersuchung der Klagesache des Kl. Levern gegen einige Laien. *Lyon 1251 Januar 4.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et . . scolastico ecclesie Angariensis Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . prepositus et conventus monasterii de Leueren Cisterciensis ordinis, quod Themo de Woswinkele miles et quidam alii laici Osnaburgensis, Mindensis et Padeburnensis civitatum et diocesum super possessionibus, debitis et rebus aliis injuriantur eisdem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito decidatis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Dat. Lugduni II nonas januarii pontificatus nostri anno octavo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, Diekamp, Tafel Nr. 38. Auf dem Umbug J. T. *Auf der Rückseite* Rosetum, *in der Ecke oben links* G.

522.

Innocenz IV. beauftragt den Elekten (Simon) von Paderborn, dem Johann von Göttingen zwei Pfründen in Deutschland zu verschaffen.

Lyon 1251 Februar 15.

. . electo Pagdeburgensi (!).

Licet ad refrenandas ambitiones quorundam, ne quis plures ecclesias vel dignitates ecclesiasticas babeat, sacri concilii constitutio interdicat, volentes tamen dilecto filio Johanni de Gotingen clerico obtentu venerabilis fratris nostri . . Hildesemensis episcopi et dilecte in Christo filie nobilis mulieris S(ophie) ducisse Brabanzie supplicantium nobis pro eo gratiam facere specialem discretioni tue, de qua gerimus fiduciam in domino pleniorem, presentium auctoritate committimus, quatinus cum eodem clerico auctoritate nostra dispenses, quod in regno Alammanie possit duo ecclesiastica beneficia, etiam si curam

animarum habeant et sibi canonice conferantur, vel etiam sint collata constitutione non obstante premissa licite retinere, proviso, quod beneficia ipsa *u. s. w.* Dat. Lugduni XV kalendas martii anno VII°I.

Vat. Arch. Regbd. 22 fol. 106v Nr. 680.

Auszug Berger, II p. 259 Nr. 5414.

523.

Innocenz IV. befiehlt dem Abt und Prior von Iburg, dem Kleriker Ernst eine Pfründe in Münster zu verschaffen. Lyon 1251 Februar 25.

. . abbati et . . priori de Jberg (!) Osnaburgensis diocesis.

Causam, que inter dilectum filium Ernestum canonicum Osnaburgensem ex una parte ac . . decanum et capitulum Monasterienses super receptione ac provisione ipsius E(rnesti) facienda in ecclesia Monasteriensi auctoritate litterarum nostrarum ex altera vertebatur, ad examen sedis apostolice revocatam dilecto filio magistro Bono Johanni capellano nostro commisimus audiendam. Quia vero idem capellanus auditis hinc inde propositis et relatis fideliter coram nobis dicto canonico et alterius partis procuratore presentibus de speciali mandato nostro ordinavit, ut in ipsa ecclesia recipiatur in canonicum et in fratrem, mandamus, quatinus ipsum recipi ac sibi de prebenda, si vacat ad presens, vel quamcito se facultas obtulerit, per vos vel per alium auctoritate nostra providere curetis juxta priorum continentiam litterarum, ita tamen, quod illis, qui nostras litteras ante ipsum presentaverunt, in prefata ecclesia nullum propter hoc super receptione ac provisione ipsorum prejudicium generetur. Non obstante aliqua indulgentia coram dicto capellano proposita sive aliqua impetrata vel impetranda a sede apostolica, per quam receptio et provisio sepedicti E(rnesti) impediri vel differri valeat et de qua in litteris nostris plenam et expressam oporteat fieri mentionem. Contradictores etc. Quod si non ambo etc. Dat. Lugduni V kalendas martii anno VIII.

Vat. Arch. Regbd. 22 fol. 107 Nr. 683. (Mit mehreren Korrekturen und Rasuren.)

Reg. Berger, II p. 259 Nr. 5417.

524.

Innocenz IV. befiehlt dem Domkapitel in Bremen, dem Dekan des Kapitels in Minden unter Ausschliessung des Kanonikus Stephan vom St. Willehaldikapitel in Bremen die nächste erledigte Präbende zu übertragen. Lyon 1251 März 6.

„Sua nobis dilectus filius." —

Alioquin dilectis filiis decano et scolastico ecclesie Angarensis Osnaburgensis diocesis nostris injungimus litteris, ut ipsi mandatum super hoc apostolicum exequantur. Dat. Lugduni II nonas martii pontificatus nostri anno octavo.

Potthast, 14226.

525.

Innocenz IV. beauftragt den Abt von Iburg, dem Osnabrücker Kanonikus Everhardus ein Beneficium in der Utrechter Diöcese zu verschaffen.

Lyon 1251 März 7.

. . abbati de Yburch Osnaburgensis diocesis.

Ut dilectus filius frater Corradus de Rota ex injuria et corporis lesione sibi ab inimicis ecclesie in ipsius ecclesie odium irrogatis gratiam apud sedem apostolicam sibi gaudeat accrevisse, ipsius pre-

cibus inclinati mandamus, quatinus Euerardo canonico Osnaburgensi suo familiari in civitate vel diocesi Trajectensi per te vel per alium provideas de prebendali vel alio ecclesiastico beneficio solito clericis secularibus assignari, etiam si curam habeat animarum et vacet ad presens, vel quam cito se facultas obtulerit, faciens (eum) ex nunc in ecclesia, in qua sibi providendum decreveris, si collegiata fuerit, in canonicum recipi et in fratrem. Non obstante statuto de certo canonicorum numero *u. s. w. bis* aut qualibet indulgentia dicte sedis, per quam effectus nostre gratie in hac parte impediri valeat vel differri. Contradictores etc. Dat. Lugduni nonis martii anno VII°I.

Vat. Arch. Regbd. 22 fol. 107 Nr. 686.
Reg. Berger, II p. 260 Nr. 5420.

526.

Innocenz IV. verleiht dem Osnabrücker Kapitel das Privileg, dass es zu Pfründen und Rentenverleihung nicht gezwungen werden kann, ausgenommen durch ein päpstliches Schreiben, welches dieses Privileg erwähnt. *Lyon 1251 April 3.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et . . priori monasterii sancti Clementis in Yburg ordinis sancti Benedicti Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Decet et expedit, ut gravati super provisione clericorum per sedem apostolicam, que tamquam pia mater illorum preces plerumque non potest indurata facie pertransire, per eam interdum optatum relevationis solatium assequuntur. Cum igitur, sicut lecta coram nobis ex parte dilectorum filiorum . . electi, . . decani et capituli Osnaburgensium petitio continebat, per sedem apostolicam et legatos ipsius sunt super plurium clericorum receptione seu provisione gravati, nos super hoc congruum remedium adhibere volentes eis per nostras litteras duximus indulgendum, ut nulli de cetero in pensionibus vel ecclesiasticis beneficiis per litteras sedis predicte vel legatorum ejus in ecclesia eorum provideri valeat absque speciali mandato sedis ejusdem faciente plenam et expressam de hac indulgentia et receptorum nominibus ac numero mentionem. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus non permittatis dictos . . electum, decanum et capitulum contra concessionis nostre tenorem super hiis ab aliquibus indebite molestari, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Dat. Lugduni III nonas aprilis pontificatus nostri anno VIII.

Aus Transsumpt vom Jahre 1251 octava beati Andree *im Domarchiv zu Osnabrück.*

527.

Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof (Konrad) von Köln, den Predigerorden in Deutschland gegen seine Bedrücker zu schützen.
Perugia 1252 April 10.

Innocencius episcopus servus servorum dei venerabili fratri archiepiscopo . . Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Inundans malicia perversorum viris sancte religioni deditis adeo frequenter exhibet se infestam, quod ipsi divino cultui, ut deberent, vacare non possunt, dum illorum maliciis agitantur. Cum igitur, sicut dilecti filii . . prior provincialis Alamannie et fratres sui prioratus ordinis Predicatorum nobis significare curaverunt, nonnulli, qui nomen domini in vanum recipere non formidant, ipsos graviter molestare presumant, nos et presumptorum hujusmodi refragari conatibus et dictorum . . prioris et fratrum gravaminibus volentes congruis remediis subvenire fraternitati tue

per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsos in personis vel rebus non permittas contra indulta privilegiorum et indulgenciarum sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita conpescendo, non obstante constitutione de duabus dietis edita in concilio generali. Datum Perusii II°II idus aprilis pontificatus nostri anno nono.

Transsumpt des Officials der Kölner Kurie von 1287 Februar 25 im Kgl. St.-A. Münster. Fehlt Potthast, doch ist daselbst 14553 unter demselben Datum eine mit denselben Worten beginnende Bulle gleichen Inhalts an den Bischof von Orvieto. — Reg. Archiv. Zeitschr. III, 52, 87.

528.

Innocenz IV. beauftragt den Kantor von Busdorf in Paderborn, dem Kleriker Johann, Sohn Ekberts von Batenhorst, eine Pfründe in der Diöcese Münster zu verschaffen.

Perugia 1253 April 9.

. . cantori ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree Padeburnensis.

Dilectum filium Johannem clericum natum cujusdam Ecberti de Batenhorst militis, pro quo venerabilis frater noster Padeburnensis episcopus et dilectus filius . . Osnaburgensis electus ac nobilis vir . . dominus de Lippia nobis per suas litteras humiliter supplicarunt, prosequi favorabiliter intendentes mandamus, quatinus eidem clerico in civitate vel diocesi Monasteriensi de aliquo ecclesiastico beneficio prebendali vel alio etiam curam animarum habente, quod duxerit acceptandum, et ad cujuscunque collationem pertineat, si vacat ad presens, vel quam primum ad id se facultas obtulerit, procures auctoritate nostra per te vel per alium provideri faciens ipsum ex nunc in ecclesia, in qua sibi provideri elegerit, si collegiata fuerit, recipi in canonicum et in fratrem. Non obstante certo canonicorum numero *u. s. w. bis* generetur, vel si de mandato legatorum sedis apostolice vel proprio motu capituli aliqui sint ibi recepti, quibus ipsum J(ohannem) in assecutione prebende volumus, sicut de jure fuerit, anteferri seu indulgentia dicte sedis quibuscumque personis vel locis concessa, quod excommunicari, suspendi vel interdici quodque ad receptionem vel provisionem etc. usque mentionem. Contradictores. Dat. Perusii V idus aprilis anno X°.

Vat. Arch. Regbd. 22 fol 297v Nr. 875.

529.

Innocenz IV. beauftragt den Dechanten von Osnabrück, die Stadt Köln zur Anerkennung des durch den Kardinallegaten Hugo von St. Sabina ausgesprochenen Schiedsspruches bezüglich der Münze und anderer Angelegenheiten durch Anwendung kirchlicher Strafen zu zwingen.

Assisi 1253 Juni 16.

„Sua nobis.“ —

Datum Asisii XVI kalendas julii pontificatus nostri anno decimo.

Potthast, 15018.

530.

Innocenz IV. beauftragt den Thesaurar von Münster, dem Kanonikus Gerhard von St. Peter in Utrecht eine Pfründe in der Stadt oder Diöcese Utrecht zu verschaffen.

Assisi 1253 August 17.

. . thesaurario Monasteriensi.

Et si ad provisionem cunctorum etc. usque suffragantur. Hinc est, quod nos dilecto filio Gerardo canonico ecclesie sancti Petri Trajectensis probitatis sue meritis, super quibus laudabile sibi testimonium perhibetur, et obtentu carissimi in Christo filii nostri W(ilhelmi) regis Romanorum illustris supplicantis nobis pro eo specialem gratiam facere intendentes mandamus, quatinus eidem canonico provideas auctoritate nostra per te vel per alium, si alias pro eo beneficiando non scripsimus, in civitate vel diocesi Trajectensi de beneficio ecclesiastico prebendali vel alio, etiam si curam habeat animarum, si vacat ad presens, vel quam primum ad id obtulerit se facultas, faciens ipsum in ecclesia, in qua duxeris providendum, si collegiata fuerit, in canonicum recipi et fratrem. Non obstante—. Contradictores. Dat. Asisii XVI kalendas septembres anno X^{o}I.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol 113 Nr. 781.
Potthast, 15094.

531.

Innocenz IV. beauftragt den Thesaurar von Münster, dem Gotfried von Wesemale eine Pfründe in der Stadt oder Diöcese Utrecht zu verschaffen.

Assisi 1253 August 17.

. . thesaurario Monasteriensi.

Et si ad provisionem cunctorum etc. usque suffragantur. Hinc est, quod nos dilecto filio Godefrido nato dilecti filii nobilis viri domini de Wesemale canonico Trajectensi probitatis sue meritis, super quibus laudabile sibi testimonium perhibetur, et obtentu carissimi in Christo filii nostri W(ilhelmi) regis Romanorum illustris supplicantis nobis pro eo specialem gratiam facere intendentes, mandamus, quatinus eidem canonico provideas auctoritate nostra per te vel per alium, si alias pro eo beneficiando non scripsimus, in civitate vel diocesi Trajectensi etc. ut in quarta superiori usque in finem. Dat. Asisii XVI kalendas septembres anno X^{o}I.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 113, Nr. 784. Die als quarta superiori *bezeichnete Urk. ist unsere Nr. 530.*

532.

Innocenz IV. beauftragt den Scholaster von Nigenkerken bei Höxter, dem Kanonikus Johann von Lübeck eine Pfründe in der Erzdiöcese Bremen zu verschaffen.

Lateran 1254 Januar 28.

. . scolastico Noue ecclesie extra muros Huxarienses Padeburgensis diocesis.

Meritis laudabilis conversationis et vite dilecti filii Johannis canonici Lubicensis clerici dilecti filii nobilis viri . . ducis de Brunesvic, sororii carissimi in Christo filii nostri W(ilhelmi) regis Romanorum illustris, juvari dinoscitur, ut a nobis benigni favoris gratia foveatur. Hinc est, quod nos in eo dictum ducem et venerabiles fratres nostros . . archiepiscopum Liuonie et Pruscie ac . . episcopum

Roskildensem nec non comites Holtsane (!) ecclesie Romane . . devotos, qui pro ipso apostolicam gratiam per affectuosas litteras implorarunt, honorare volentes mandamus, quatinus eidem canonico in aliqua ecclesiarum Bremensis provincie, cathedralium vel aliarum provideas aut per alium facias provideri. Contradictores. Nos enim nichilominus irritum decernimus et inane, si secus super premissis fuerit attemptatum. Dat. Laterani V kalendas februarii anno X°I.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 83 Nr. 597.

Potthast, 15214.

533.

Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof (Konrad) von Köln, dem Leonius von Neheim (?) zu einer Pfründe, deren Kollation der Äbtissin von Essen zusteht, zu verhelfen.

Lateran 1254 März 25.

. . archiepiscopo Coloniensi.

Per speciales litteras tu et dilectus filius nobilis vir . . comes Cleuensis apostolice sedis devotus nobis dilectum filium magistrum Leonium de Miheim (!) clericum commendastis. Quia vero idem magister honeste conversationis et vite ac etiam competentis scientie meritis juvari dicitur, ut propter hoc ei benigni favoris gratia debeatur, nos in eo tuam et ipsius comitis volentes honorare personas mandamus, quatinus eidem magistro de prebendali vel alio beneficio ecclesiastico etiam curam animarum habente ac spectante ad collationem . . abbatisse secularis ecclesie Esnidensis Coloniensis diocesis, quod consueverit clericis secularibus assignari, et idem magister duxerit acceptandum, si vacat ad presens, vel quam cito facultas se obtulerit auctoritate nostra provideas aut per alium facias provideri. Non obstante —. Contradictores. Dat. Laterani VIII kalendas aprilis ano(!) X°I.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 120 Nr. 835.

534.

Innocenz IV. beauftragt den Elekten (Widukind) von Minden, die Klage des Bischofs (Heinrich) von Hildesheim gegen den Abt von Zell zu untersuchen.

Lateran 1254 April 8.

Eidem (Electo Mindensi).

Venerabilis frater noster . . Ildesemensis episcopus sua nobis communicatione monstravit, quod . . abbas de Cell ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis in eum, in quem nullam habet jurisdictionem ordinariam vel etiam delegatam, temeritate propria excommunicationis sententiam promulgavit. Mandamus, quatinus per communicacionem (!) non obstante, si est eidem abbati ab apostolica sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut extra suam diocesim in causam trahi non possit, per litteras etc. usque mentionem. Dat. Laterani VI idus aprilis anno X°I.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 81v Nr. 591. Vgl. die beiden folgenden Nrr.

535.

Innocenz IV. beauftragt den Elekten (Widukind) von Minden, die Klage des Bischofs (Heinrich) von Hildesheim gegen den Kanonikus Hartmann von Hildesheim zu untersuchen.

Lateran 1254 April 9.

. . electo Mindensi.

Sua nobis venerabilis frater noster . . episcopus Ildesemensis petitione monstravit, quod, cum ipse Hartmannum [a]) presbyterum canonicum Ildesemensem ad exigendum et recipiendum quosdam reditus ipsius episcopi procuratorem constituerit, idem canonicus de reditibus ejusdem episcopi, quos hujusmodi procurationis occasione percepit, rationem sibi redere (!) denegans quedam instrumenta et litteras apostolicas dicti episcopi contra justitiam detinet et ea [b]) restituere indebite contradicit. Ideoque mandamus, quatinus partibus convocatis etc. usque perhibere. Non obstante, si est aliquibus ab apostolica sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut extra civitatem Ildesemensem in causam trahi non possint, per litteras apostolicas, que de indulto hujusmodi plenam et expressam ac de verbo ad verbum non fecerint mentionem. Dat. Laterani V idus aprilis anno X^o^I.

a) *könnte auch* Harcmannum *sein.* — b) eā *im Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 81v Nr. 591.

536.

Innocenz IV. ernennt den Bischof (Widukind) von Minden zum Richter in dem Streite des Bischofs (Heinrich) von Hildesheim mit dem Kapitel von Simon und Judä in Goslar.

1254 April 9.

Eidem (Electo Mindensi).

Sua nobis venerabilis frater noster . . episcopus Ildesemensis petitione monstravit, quod, cum olim sibi percipiendi proventus beneficiorum primi anni, quos in civitate ac diocesi Ildesemensi infra certum tempus vacare contingeret necnon contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi per nostras litteras liberam concesserimus facultatem, vacantibus tandem infra tempus illud quibusdam prebendis in ecclesia sanctorum Symonis et Jude Goslariensis ejusdem diocesis, idem episcopus in . . decanum, . . scolasticum, Bertoldum, Bonostum (!), magistrum Fredericum et quosdam alios ipsius ecclesie canonicos pro eo, quod impedire temere presumebant, ne dictus episcopus juxta hujusmodi litterarum tenorem proventus earundem prebendarum posset percipere, cum nichil rationabile proponerent, quare facere hoc deberent, et ab eodem episcopo moniti diligenter a presumptione hujusmodi desistere contumaciter denegarunt, auctoritate dictarum litterarum excommunicationis sententiam exigente justitia promulgavit. Quam ipsi dampnabiliter contempnentes divina officia celebrare immo verius, quantum in eis est, prophanare presumunt in animarum suarum periculum, plurimorum scandalum et ipsius episcopi prejudicium et gravamen. Quare nobis humiliter supplicavit eandem sententiam robur firmitatis debitum obtinere dictosque decanum, scolasticum et canonicos puniri pro presumptione hujusmodi pena canonica faceremus. Quocirca mandamus, quatinus sententiam ipsam, sicut rationabiliter est prolata, facias auctoritate nostra usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari. Super eo vero, quod decanus, scolasticus et canonici predicti divina officia celebrare presumunt, quod canonicum fuerit, appellatione remota decernas faciens etc. non obstante, si est aliquibus ab apostolica sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut extra civitatem Ildesemensem in causam trahi non possint, per litteras apostolicas, que de indulto hujusmodi plenam et expressam ac de verbo ad verbum non fecerint mentionem. Dat. Laterani V idus aprilis ano (!) X^o^I.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 81v Nr. 591.

537.

Innocenz IV. beauftragt den Dekan der Zütphener Kirche, dem Priester Wilhelm ein Benefiz in der Kölner oder Münsterschen Diöcese zu verschaffen.

Assisi 1254 Mai 11.

. . decano ecclesie Sutphaniensis Trajectensis diocesis.

Volentes dilectum filium presbyterum Willelmum vicarium ecclesie in Hengelo obtentu venerabilis fratris nostri . . Lubicensis episcopi pro eo nobis humiliter supplicantis gratiam prosequi et favorem, mandamus, quatinus eidem W(illelmo) de aliquo ecclesiastico beneficio, etiam si curam habeat animarum annexam, ad collationem abbatis et conventus sancti Pantaleonis in Colonia ordinis sancti Benedicti pertinente, quod idem duxerit acceptandum, in Coloniensi vel Monasteriensi diocesi, si vacat ibidem ad presens, vel quam primum ad id se facultas obtulerit, per te vel alium provideri procures. Non obstante, si super aliorum provisionibus in illis partibus direximus scripta nostra, quibus etc. usque generari, vel si dictis abbati et conventui vel aliis quibuscumque a sede apostolica sit indultum etc., ut in alia usque ad finem. *[Ist die voraufgehende Nr. 866, worin dem Abt* Floridi campi Cistertiensis ordinis Trajectensis diocesis, *aufgetragen wird, dem* Willelmus clericus Trajectensis diocesis obtentu ducis Brabantie *eine Präbende* in archidiaconatu Dauentrensi (!) *zu verschaffen mit Datum:* Dat. Asisii V idus maii anno X^{0}I.]

Vat. Arch Regbd. 23 fol. 125 Nr. 867.

538.

Innocenz IV. befiehlt den Genannten, dem Kaplan des Grafen von Bentheim eine Pfründe zu verschaffen.

Assisi 1254 Mai 17.

. . decano et scolastico ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis.

Dilectum filium nobilem virum Comitem de Binthem consanguineum carissimi in Christo filii nostri W(ilhelmi) regis Ro(manorum) illustris in persona dilecti filii Radolphi presbyteri capellani ejusdem nobilis nullum adhuc ecclesiasticum beneficium, prout asserit, obtinentes (!), quantum cum deo possumus honorare, volentes mandamus, quatinus eundem presbyterum in ecclesia Aldensolensi(!) Trajectensis diocesis per vos vel per alios auctoritate nostra recipi faciatis in canonicum et in fratrem, de prebenda sibi, si vacat ad presens ibidem vel quam primum ad id se facultas obtulerit, provisuri. Contradictores. Dat. Asisii XVI kalendas junii anno X^{0}I.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 127 Nr. 883.

Potthast, 15370.

539.

Innocenz IV. nimmt Kl. Varlar in seinen Schutz.

Anagni 1254 Juti 11.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis preposito et conventui monasterii Varlerensis Premonstratensis ordinis Monasteriensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum *u. s. w. bis* effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus, principibus ac aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, terras quoque,

decimas, possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, salva in predictis decimis moderatione concilii generalis. — Datum Anagnie V idus julii pontificatus nostri anno duodecimo.

Kopie s. XVII im Kgl. St.-A. Münster, sehr fehlerhaft. Die offenkundigen Fehler sind korrigirt. Potthast, 15453.

540.

Innocenz IV. befiehlt dem Genannten, dem Dechanten Wigger in Halberstadt eine Pfründe zu verschaffen. Anagni 1254 August 23.

. . preposito ecclesie sancte Marie in Erfordia Maguntine diocesis.

Dilectus filius Wiggerus decanus Alberstadensis nobis exposuit, quod, cum olim ad preces clare memorie Henrici regis Romanorum . . decano et . . scolastico ecclesie Padeburnensis direxerimus scripta nostra, ut eidem decano in aliqua ecclesiarum civitatis vel diocesis Alberstadensis cathedrali vel alia de aliqua dignitate vel personatu seu officio, si tunc vacabat, vel quam cito se ad id offerret oportunitas, providerent, contra idem decanus nullum adhuc de hujusmodi gratia commodum est adeptus. Nolentes igitur, ut dictus decanus concepta de ipsa gratia spe frustretur, mandamus, quatinus, si est ita, in mandati nostri super hoc executione procedas per te vel per alium juxta directarum ad dictos decanum et scolasticum continentiam litterarum. Nos enim decernimus irritum et inane, si quid super hiis contra mandati nostri tenorem contigerit attemptari. Dat. Anagnie X kalendas septembris anno XI⁰I.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 175 Nr. 207.

541.

Innocenz IV. gestattet der Stadt Münster, wegen der Unsicherheit der dortigen Verhältnisse solle sie nicht mehr vor ein fremdes Gericht belangt werden können.
Anagni 1254 September 10.

Communitati civitatis Monasteriensis.

Exigentibus vestre devotionis meritis etc. usque exaudimus. Cum igitur, sicut ex parte vestra fuit propositum coram nobis, propter discrimina guerrarum et incursus predonum et hostium vobis ad partes remotas a civitate vestra absque personarum et rerum periculo accedere non sit tutum, nos vestris ac venerabilis fratris nostri . . episcopi Monasteriensis devotis supplicationibus inclinati quieti vestre in hac parte salubriter providere volentes auctoritate vobis presentium indulgemus, ut extra districtum civitatis Monasteriensis non possitis conjunctim vel divisim durante hujusmodi discrimine per litteras apostolice sedis vel legatorum ipsius impetratas seu etiam impetrandas a quocunque in judicium evocari, nisi dicte littere impetrande plenam et expresam fecerint de hac indulgentia mentionem. Nullus etc. nostre concessionis etc. Dat. Anagnie VI idus septembris anno XII.

Prepositus ecclesie Monasteriensis datus est super hiis conservator, non obstante, si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod inter etc. usque mentionem.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 191v Nr. 225. Vor dem Datum ein Strich, obschon thatsächlich nichts fehlt.

542.

Innocenz IV. bestätigt die Schenkung des römischen Königs Otto II. für die Kölner Kirche.
Anagni 1254 September 27.

Confirmacio apostolica super donacione castrorum, villarum et opidorum per Ottonem Romanorum regem ecclesie Coloniensi donatorum.

Innocencius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Sane, sicut tua nobis exhibita peticio continebat, clare memorie Otto dictus Rufus Romanorum rex Coloniensem ecclesiam castris, villis, possessionibus, molendinis, libertatibus aliisque bonis pia liberalitate dotavit, prout in ejusdem regis litteris confectis exinde aurea bulla munitis plenius dicitur contineri. Nos itaque tuis precibus inclinati, quod ab eodem rege super hoc pie ac provide factum est et in alterius prejudicium non redundat, ratum habentes et gratum illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere etc. Dat. Anagnie V kalendas octobris pontificatus nostri anno duodecimo.

Aus Liber priv. eccl. Colon. im Kgl. St.-A. Münster Msc. I, 178 fol. 9. Nicht im lib. priv. eccl. Col. Dass nur Innocenz IV. gemeint ist, ergibt sich neben anderm mit voller Sicherheit aus der Nennung des Johannes dictus Bramecg *in den folgg. Urkk. Das hier erwähnte Privileg ist Stumpf, 598.*

543.

Innocenz IV. beauftragt Genannte, dafür zu sorgen, dass die Kölner Kirche in friedlichem Besitz der Schenkung des römischen Königs Otto II. bleibe.
Anagni 1254 September 27.

Item bulla conservatoria super eodem. (*Vgl. oben.*)

Innocencius episcopus servus servorum dei . . dilectis filiis . . decano, . . scolastico et Henrico dicto Bramecg canonico ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Peticio venerabilis fratris nostri . . archiepiscopi Coloniensis nobis exhibita continebat, quod clare memorie Otto dictus Rufus Romanorum rex Coloniensem ecclesiam castris, villis, possessionibus, molendinis, libertatibus aliisque bonis pia liberalitate dotavit, prout in ejusdem regis litteris confectis exinde aurea bulla munitis plenius dicitur contineri. Nos itaque ipsius precibus inclinati, quod ab eodem rege super hoc pie ac provide factum est et in alicujus prejudicium non redundat, ratum habentes et gratum per nostras litteras duximus confirmandum. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictum . . archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem non permittatis super hiis contra confirmacionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescentes. Non obstante, si aliquibus, quod excommunicari, suspendi vel interdici non possint, a sede apostolica sit indultum absque nostro speciali mandato faciente plenam et expressam de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Anagnie V kalendas octobris pontificatus nostri anno duodecimo.

Aus Liber priv. eccl. Colon. im Kgl. St.-A. Münster Msc. I, 178 f. 9.

544.

Innocenz IV. beauftragt die Genannten, den Herzog Walram von Limburg und den Edlen Gerhard von Wassemberg zur Erfüllung ihrer Vasallenpflicht gegen den Erzbischof (Konrad) von Köln anzuhalten. Neapel 1254 November 4.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano, . . scolastico et Henrico de Bramecg canonico ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis venerabilis frater noster . . Coloniensis archiepiscopus, quod, licet nobiles viri Gualeramus dux de Limburḡ et Gerhardus dominus de Wassemberg preter id, quod, cum Coloniensis ecclesie sint vassalli, ipsum et eandem ecclesiam et ejus jura defensare tenentur, promiserint sibi super sua et eorundem ecclesie ac jurium defensione oportuno auxilio assistere bona fide se ad id per suas patentes litteras obligando, ipsi tamen contra fidelitatis sive homagii debitum et promissionem hujusmodi venientes super premissis auxilium exhibere sibi denegant requisiti. Super quo idem archiepiscopus apostolice provisionis remedium imploravit. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictos nobiles ad debitum auxilium eisdem archiepiscopo et ecclesie juxta promissionem hujusmodi, cum ab eo requisiti fuerint, impendendum monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione postposita previa ratione cogatis. Non obstante, si eis a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari aut interdici nequeant vel suspendi absque nostro speciali mandato faciente plenam et expressam de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Proviso, ne in terram dictorum nobilium excommunicationis vel interdicti sententiam proferatis, nisi a nobis super hoc mandatum receperitis speciale. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Neapoli II nonas novembris pontificatus nostri anno duodecimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur, anscheinend nicht bei Diekamp. Auf dem Umbug links J. V. *(?). Oben in der Mitte* A. N. ista non R *(abgeblättert). Auf der Rückseite* Angelicus.

545.

Innocenz IV. verleiht allen, die zum Wiederaufbau der mit der Stadt Osnabrück verbrannten Domkirche beitragen, einen Ablass von einem Jahre.

Neapel 1254 November 13.

Universis christi fidelibus per Coloniensem provinciam constitutis.

Quoniam, ut ait apostolus etc. usque vitam eternam. Cum igitur dilecti filii . . decanus et capitulum Osnaburgensis ecclesie cathedralis, sicut sua nobis petitio monstravit, ecclesiam ipsam, que cum tota Osnaburgensi civitate casu miserabili est cremata, de novo reparare cupiant opere sumptuoso, ad quod fidelium subsidium esse dinoscitur plurimum oportunum, universitatem vestram rogamus et hortamur in domino etc. usque pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia etc. usque adjutricem, unum annum et dies etc. usque relaxamus, presentibus post consumationem ipsius operis minime valituris. Quas mitti etc. Dat. Neapoli idibus novembris anno XI^{0}I.

Vat. Arch. Regbd. 23 fol. 191v Nr. 378.

546.

Alexander IV. widerruft eine Bulle Innocenz IV. über das Verhältniss der Ordensleute zu fremden Parochianen. Neapel 1254 December 30.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus, universis archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, archipresbyteris et aliis ecclesiarum

prelatis et ceteris personis ecclesiasticis tam secularibus quam regularibus, cujuscumque ordinis vel professionis existant, salutem et apostolicam benedictionem. Nec insolitum est nec novum [a]) — emanent. Sane quedam ab apostolica sede tempore felicis recordationis Innocentii pape quarti predecessoris nostri littere processerunt, in quibus ipse universis religiosis cujuscumque professionis vel ordinis districte in virtute obedientie injungebat, ut parrochianos alienos diebus dominicis et festivis non reciperent de cetero in suis ecclesiis seu oratoriis temere ad divina nec ipsos ullatenus ad penitenciam admitterent sine suorum licentia sacerdotum nec eis in suis predicarent ecclesiis ante missarum sollempnia, pro quibus audiendis prima diei parte iidem consueverunt parrochiani et debent in suis ecclesiis convenire nec sermones eciam sollempnes facerent illa hora — nec ad predicandum sollempniter ad parrochias alienas accederent, nisi essent ab eorum sacerdotibus invitati, vel saltem nisi se ad id humiliter peterent et obtinerent admitti nec ea die, qua dyocesanus episcopus vel alius loco ejus predicaret sollempniter, maxime in ecclesia cathedrali, aliquis ipsorum in eadem civitate vel loco presumeret predicare. Si vero in casu licito parrochianum alterius eos in suis ecclesiis recipere ad sepulturam contingeret, omnium, que obtentu consequerentur hujusmodi sepulture, portionem canonicam etiam non requisiti infra octo dies a tempore receptionis eorum episcopo vel sacerdoti, de cujus parrochia mortuus esset assumptus, exhibere curarent. Si autem aliquis religiosorum ipsorum hujus precepti transgressor contra predicta vel aliquod predictorum venire presumeret preter inobedientie vitium et excommunicationis sententiam, quam eum incurrere voluit ipso facto, gradus sui periculo subiaceret et nichilominus a dyocesano ad premissa universa et singula observanda per censuram ecclesiasticam appellatione remota districtius cogeretur, nullis ei contra hec indulgentiis vel privilegiis apostolicis valituris. — Datum Neapoli III kalendas januarii pontificatus nostri anno primo.

a) est nec novum *auf Rasur.*

Nach undatirtem Transsumpt des Abtes Johann von Helmershausen und des Domdechanten Werner von Paderborn (um 1280) im Kgl. St.-A. Münster.

Fehlt bei Potthast unter diesem Datum, doch ist daselbst zum 22. Dec. (15602) eine desselben Inhalts, Reg. Arch. Ztschr. III, 52 Nr. 88.

547.

Alexander IV. beauftragt den Erzbischof (Konrad) von Köln und den Prior der Dominikaner daselbst mit der Prüfung der Helmershäuser Abtswahl.

Neapel 1255 Januar 28.

. . archiepiscopo et . . priori fratrum predicatorum Coloniensibus.

Dilecti filii conventus in Helmwordeshusen ordinis sancti Benedicti Padeburnensis diocesis sua nobis petitione monstraverunt, quod monasterio ipso, quod ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinet, abbatis regimine destituto ipsi convenientes in unum et invocata spiritus sancti gratia, ut est moris, dilectum filium Hermannum tunc ipsius monasterii monachum, virum providum, ut asserunt, et honestum atque in spiritualibus et temporalibus circumspectum, in abbatem suum canonice ac concorditer elegerunt nobis humiliter supplicantes, ut, cum rectis dispositionibus nichil debeat difficultatis afferri, confirmari electionem hujusmodi et benedici abbatem predictum in illis partibus mandaremus. Quocirca mandamus, quatinus inquisita de modo electionis, studiis eligentium et electi meritis diligentius veritate, si electionem ipsam inveneritis de persona idonea canonice celebratam, illam auctoritate nostra confirmantes faciatis eidem abbati a subditis suis debitam obedientiam et reverentiam exhiberi ac munus benedictionis impendi, recepturi ab eo postmodum nostro et ecclesie Romane nomine fidelitatis

solite juramentum juxta formam, quam vobis sub bulla nostra mittimus interclusam. Formam autem juramenti etc. usque transmittatis. Alioquin eadem electione rite cassata etc. usque provideri. Contradictores. Dat. Neapoli V kalendas februarii anno I⁰.

Vat. Arch. Regbd. 24 fol. 11 Nr. 80.

Potthast, 15654 nach Druck im Bullar. Praed., angeblich aus anderer Quelle.

548.

Alexander IV. bestätigt dem Erzbischof (Konrad) von Köln die Schenkung des römischen Königs Otto II. Neapel 1255 Februar 9.

Item bulla alia confirmacionis super eodem.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum etc. per totum ut in proximo. Datum Neapoli V idus februarii pontificatus nostri anno primo.

Aus Liber priv. eccl. Colon. im Kgl. St.-A. Münster Msc. I, 178 f. 9. Das Priv. steht zwischen den beiden Urkk. Innocenz IV. von 1254 September 27 und auf die erste ist in obiger verwiesen. Vgl. Nr. 542 f.

549.

Die Edlen und Magnaten des Herzogthums Westfalen berichten dem Papst Alexander IV., wie Bischof Simon von Paderborn unter Missachtung des wegen der Burg Salzkotten abgeschlossenen Friedensvertrages dieselbe wieder befestigt, von dort räuberische Einfälle in das Herzogthum Westfalen gemacht, dann mit dem Grafen von Jülich und andern Feinden Kölns sich verbündet und im verflossenen Sommer (1254) mit grossem Heer ins Land gefallen sei, worauf auch sie sich gerüstet und ihn in offener Feldschlacht gefangen genommen hätten; hiervon aber habe der damals jenseits des Rheins weilende Erzbischof von Köln nichts gewusst.

1255 Februar 12.

Sanctissimo patri ac domino sacrosancte ecclesie Romane summo pontifici Godefridus de Arnesberg, Otto de Althena, Engelbertus de Marcha comites, Theodericus de Nyenlimburg, Bertoldus de Buren, Theodericus de Bilsten viri nobiles et magnates parcium Westfallie(!), Albertus marscalcus de Sturmede, Henricus scuthetus (!) Sosatiensis, Gozwinus de Rodenburg, Henricus dappifer (!) de Ysenberg, Albertus de Hurde ceterique parcium eorundem (!) vasalli et ministeriales ecclesie Coloniensis cum pedum osculo beatorum subjectionem debitam et devotam. Cum rumorum diversitas et vulgaris fame velocitas pro modo referentium multiformi nonnunquam dubios et incertos efficiat auditores maxime in remotis partibus et longinquis, ipsa vero veritas rei geste multiplicitatem nesciat in se ipsa, ecce pater sanctissime, qualiter ad captivitatem illius nostri hostis et terre nostre tocius ac patrie turbatoris . . Paderburnensis episcopi sit deventum, vestre scribendum duximus sanctitati, ut inde reddamini de processu facti totius instructior, si forte aliunde contigerit vobis aliter intimari. Accidit namque, quod idem episcopus villam quandam nomine Salzcotten muniverat in ducatu domini nostri archiepiscopi et ecclesie Coloniensis preter ipsius domini archiepiscopi, quod esse non poterat, licenciam et consensum. A qua municione fiebant per ipsum episcopum et suos homines spolia, incendia et rapine. Hanc quidem municionem cum ipse dominus noster archiepiscopus per juvamen hominum sue ecclesie potenti

brachio destruxisset, fidejussores ab episcopo predicto recepit et tam ab ipso episcopo quam suis juratoriam cautionem, quod nunquam illa municio reedificari deberet. Ipso vero episcopo, quod ita promiserat, non servante ipsamque reparante municionem ad nova rapinarum et spoliorum inconveniencia, sicut prius, in nostris partibus exercenda, ipsius quoque fidejussoribus, licet modo debito moverentur et pluries, non implentibus formam suarum, quam super hoc dederant, pactionum, ipse dominus noster archiepiscopus tantam sustinuit quoquo modo injuriam et nos parcium illarum incole sustinuimus exspectantes de die in diem et sperantes in bono tantam malitiam superare. Set ecce ipse episcopus perpetratis maliciis non contentus, ut eo potencius nos et nostram ecclesiam lacessiret, confideravit (!) se . . comiti Juliacensi et ceteris Coloniensis ecclesie inimicis magnoque exercitu congregato intravit hostiliter in estate preterita terram nostram, quam circuiens circumquaque vastavit incendiis et rapinis. Ad cujus insultus tyrannicos reprimendos nos pro nostra ac nostrorum defensione bonorum nos accinzimus (!) contra ipsum, armatumque in acie sui exercitus et adversus nos crudeliter dimiccantem (!) domino annuente cepimus in hoc bello, domino nostro archiepiscopo hoc utique nesciente, immo absente a nobis in locis aliis ultra Renum distantibus et remotis. Hunc itaque nostrum dicimus esse captivum et pro nostrorum recuperatione dampnorum, que intulit nobis hostiliter et maligne, ipsum in nostra captivitate tenebimus eum nunquam permissuri absque satisfactione prehabita de vinculis liberari, etiam si prefatus dominus archiepiscopus eum vellet et nobis preciperet eum dimitti solutum, maxime, cum ipsius liberacio, sicut toti molesta patrie, ita esse deberet perpetuis disspendiis(!) onerosa. Dat. anno domini M°C°CL^{mo} quarto II idus februarii.

Or.-Ausfertigung mit vielen Rasuren im Kgl. St.-A. Münster. Von den an Pergamentstreifen angeh. Siegeln nur das s. Henrici militis de Vitinchove *erhalten, der also wie 1271 Lubbert von* Vitinchouen *Amtmann zu Isenburg war.*

Gedr. Wigand, Archiv für Gesch. u. Alt. Westfalens VI, S. 226 und Seibertz, Urkb. I, 281, beide zu 1254. Der in dem Schreiben erwähnte Vertrag der beiden Kirchenfürsten von 1248 April 6 zuletzt gedr. Westf. Urkb. IV. 390. Ueber die Stellung des Papstes zu dem grossen Streite vgl. die folgg. Urkk., im übrigen den demnächst erscheinenden Theil des IV. Bandes des Westf. Urkb.

550.

Alexander IV. ertheilt dem Kl. Paradies das Privileg, dass es ausserhalb der Stadt Soest nicht vor Gericht belangt werden könne.

Neapel 1255 April 13.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monialium inclusarum monasterii de Paradiso iuxta Susatum[a]) ordinis sancti Augustini Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Vacantibus amori celestium et contemptui terrenorum in hiis benigni libenter occurimus (!), per que ab hominum liberati calumpniis et quieti contemplatione proficiant et vite bravium cursu libero comprehendant. Ea propter, dilecte in Christo filie, ut inuocens(!) vestre paupertatis humilitas per nostre provisionis auxilium tranquille devotionis consequatur augmentum, vobis sub clausura et regula beati Augustini juxta instituta dilectorum filiorum fratrum ordinis Predicatorum viventibus auctoritate presentium indulgemus, ut per litteras apostolice sedis et legatorum ejus extra Susatum non possitis a quoquam ad judicium evocari, quamdiu infra illud coram competenti judice parate fueritis de vobis conquerentibus justitie plenitudinem exhibere, nisi dicte sedis littere fecerint de hac indulgentia mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, in-

dignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Neapoli idus aprilis pontificatus nostri anno primo.

a) *Ursprünglich* Susacum. *Eine wohl nicht der Kanzlei angehörende Hand machte aus dem* c *ein* t.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts Ger. p. *mit Abkürzungszeichen über* Ger *und einem Strich durch* p *(par ?).* Alexander *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr, III, 52 Nr. 89.

551.

Alexander IV. bestätigt eine Verordnung des Kardinallegaten Hugo für Kl. Paradies.

Neapel 1255 April 22.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus priorisse et conventui monialium inclusarum monasterii de Paradiso iuxta Susacum (!) ordinis sancti Augustini Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Petitio siquidem vestra nobis exhibita continebat, quod, cum vos sub regula beati Augustini juxta instituta dilectorum filiorum fratrum ordinis Predicatorum, que vobis competunt, elegissetis in monasterio vestro de Paradiso juxta Susacum, quod est novella plantatio virtutum, domino perpetuo famulari, dilectus filius noster H(ugo) tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, tunc in partibus illis apostolice sedis legatus, id approbans regulam ipsam secundum instituta predicta vobis auctoritate legationis sue nichilominus confirmavit, prout in patentibus litteris ejus confectis exinde ac suo sigillo signatis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati personas vestras et monasterium ipsum cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum justis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et eandem regulam vobis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus statuentes, ut regula ipsa juxta instituta premissa in dicto monasterio perpetuis futuris temporibus inviolabiliter observetur a). Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis, confirmationis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Neapoli X kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

a) inviol. obs. *auf Rasur und enger zusammengeschrieben.*

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an gelbrothen Seidenfäden. Oben in der Mitte Rasur, in der ersten Hälfte links ℞. *Auf der Rückseite* Christus (!) deus adjutor meus, *darunter* R *mit* script. *und darunter* CCCLXXVI capitulo anno primo. *In der Ecke oben* G. *Thatsächlich steht die Urk. im Regbd. 24 fol. 55 Nr. 376 des Vat. Arch.* Alexander *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 52 Nr. 90. Die Bestätigungsurk. des Kardinallegaten Hugo liegt nicht vor.

552.

Alexander IV. bestätigt die von Prior und Konvent des Kl. Hersfeld vorgenommene und vom Abt von Petersberg bei Erfurt und seinen Kollegen geprüfte Wiederwahl des Abtes Werner von Hersfeld, der aus nicht angegebenen Gründen abgedankt hatte.

Neapel 1255 Mai 11.

Wernhero abbati monasterii Herfeldensis (!) ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis.

Cum a nobis petitur etc. Sane tua nobis petitio exhibita continebat, quod, cum olim administrationi Hersfeldensis monasterii ex certis causis sponte cessisses ad tempus, prior et conventus te ad administrationem dicti monasterii resumpserunt, et ne in eorum mentibus scrupulus dubietatis posset oriri, ad . . abbatem montis sancti Petri suosque collegas Erfordenses Maguntine diocesis dilecti filii nostri Petri sancti Georgii ad velum aureum diaconi cardinalis, tunc in partibus illis apostolice sedis legati, litteras impetrarunt, ut, nisi eis constaret, quod tu propter aliquod notabile vel probabile vitium cesseris administrationi monasterii antedicti, quod per priorem et conventum de te factum extiterat, ipsius auctoritate confirmare curarent. Cujus auctoritate mandati predicti abbas montis sancti Petri suique college inquirentes super premissis diligentius veritatem, quia eis constitit ex nullo notabili vel probabili vitio administrationi ipsius monasterii te cessisse, quod per prefatos priorem et conventum super resumptione hujusmodi factum extitit, ipsius auctoritate legati confirmare curarunt. Nos igitur tuis supplicationibus inclinati, quod ab eisdem abbate et collegis ipsius super hoc provide factum est, ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus etc. usque communimus. Dat. Neapoli V idus maii anno I⁰.

Vat Arch. Regbd. 24 fol. 57v Nr. 396.

553.

Alexander IV. überträgt den Bischöfen (Widukind) von Minden und (Gerhard) von Verden sowie dem Thesaurar der Hamburger Kirche auf die Klage der Mönche des St. Johannisklosters in Lübeck, dass der von dem Erzbischofe (Gerhard) von Bremen und dem verstorbenen Bischofe (Johann) von Lübeck bestellte Visitator Bruder Adolf (Graf von Holstein-Schaumburg) mit seinen Genossen kein Verhör mit ihnen angestellt, sie kurzer Hand aus ihrem Kloster und der Stadt Lübeck gewiesen, das Kloster mit Cistercienserinnen besetzt und der genannte Bischof sie mit dem Banne belegt habe, sie jetzt seit sieben Jahren im Elend weilen, Untersuchung und Entscheidung der Sache. Anagni 1255 Juli 13.

. . Mindensi et . . Verdensi episcopis et dilecto filio . . thesaurario Hammemburgensi (!) Bremensis diocesis.

„Exhibita nobis." —

Dat. Anagnie III idus julii anno I⁰.

Vat. Arch. Regbd. 24 fol. 97v Nr. 516.

Potthast, 15918. Reg. Hasse, Schlesw.-H.-L. Urkk. und Regg. II, 90.

554.

Alexander IV. nimmt das Kl. St. Mauritz in Minden in Schutz.

Anagni 1255 August 9.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati monasterii sancti Mauricii de Jnsula Mindensi ejusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus — infringat. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris justis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancti Mauricii de Jnsula Mindensi, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam

in eodem monasterio institutus esse dignoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium in presentiarum juste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum — permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et in omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de quibus hactenus aliquis non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis — Amen. Amen. Amen.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus. M.

† Ego Odo Tusculanus episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.
† Ego frater Joannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.
† Ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbiter cardinalis ss.
† Ego Riccardus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego frater Joannes sancti Nicolai de(!) carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Ottobonus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.

Datum Anagnie per manum Guilelmi magistri scolarum Parmensium sancte Romane ecclesie vicecancellarii V idus augusti, indictione XIII, incarnationis dominice MCCLV, pontificatus vero domini Alexandri pape IIII anno primo.

Kopie s. XVI in Msc. I, 115 fol. 7 im Kgl. St.-A. Münster.
Reg. Arch. Ztschr. III, 53 Nr. 91.

555.

Alexander IV. widerruft die von seinem Vorgänger Innocenz IV. an verschiedene Personen geistlichen und weltlichen Standes ertheilten Indulte, wonach sie von den päpstlichen Legaten und deren Stellvertretern nicht excommunicirt u. s. w. werden können, und hält diese Befreiung nur für Könige und deren nächste Verwandten aufrecht.

Anagni 1255 August 18.

Alexander episcopus servus servorum dei ad futuram rei memoriam. Quia pro qualitate temporis — disponi. Propter quod felicis recordationis Innocentius papa predecessor noster nimia duri temporis tunc eum importunitate cogente plura quamquam forte invitus fecisse dinnoscitur, que ipsemet proponebat succedente oportunitate utiliter immutare. Quampluribus namque personis tam ecclesiasticis quam secularibus, quod per delegatos vel conservatores aut executores a sede apostolica deputatos seu per subdelegatos ab ipsis, aliquibus vero, quod per legatos eiusdem sedis vel per ordinarios aut per delegatos eorum interdici vel suspendi seu excommunicari quodque ipsis ingressus ecclesie interdici et quod terre sue interdicto ecclesiastico supponi non valeant, quibusdam quidem ad certum tempus, quibusdam autem sine temporis determinatione, non tam liberalitate quam improba petentium instantia, considerata tunc temporis qualitate concessit. Nos itaque sollicite attendentes, quod ex concessione vel indulto hujusmodi multa malignandi audacia sumi potest, — pensantes etiam, quod contra indulto tali protectos justitie debitum exhiberi plene non potest, cum nequeat in ipsos libere jurisdictio exerceri, quia omnino expedit super hiis congruum remedium adhibere, omnia indulta hujusmodi quibuscumque personis sive ecclesiasticis, prelatis et aliis regularibus et non regularibus, sive secularibus, principibus videlicet et aliis minoribus,

et quorumcumque locorum capitulis, collegiis, conventibus et comunibus seu comunitatibus ab eodem predecessore vel etiam a nobis concessa, nisi principes ipsi sint reges aut filii seu uxores sive fratres regum aut alii magnates sublimesque viri, qui antiquitus a predicta sede similem gratiam habuerunt, totaliter auctoritate apostolica revocamus, ita, quod deinceps nullum robur nullumque vigorem obtineant, nec premissi per ea juvare se ulterius valeant vel tueri. Nulli ergo — Dat. Anagnie XV kalendas septembris, pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug Jo. Anag. *Auf der Rückseite* aurea lux.

Potthast, 15989.

556.

Alexander IV. beauftragt den Scholaster der Strassburger Kirche, da ihm Prälaten, Mönche und Klerus der Stadt und Diöcese Köln geklagt, dass bei Zwistigkeiten zwischen dem Erzbischof (Konrad) und den Grafen und Edlen letztere durch Raub und Brand Kirchen und Klöster schädigten, sie von solchem Vorgehen auf alle Weise abzuhalten.

Anagni 1255 August 18.

Eidem (. . scolastico Argentinensis ecclesie).

Ex parte dilectorum filiorum prelatorum et religiosorum et cleri Coloniensis civitatis et diocesis fuit propositum coram nobis, quod, quandocunque contingit inter venerabilem fratrem nostrum . . Coloniensem archiepiscopum ex parte una et comites ac alios nobiles ejusdem diocesis vel tantum inter nobiles ipsos ex altera dissensionis materia exoriri, dicti nobiles diversis modis, sed precipue per incendia et rapinas ecclesiis et monasteriis dictarum civitatis et diocesis graves molestias inferunt et jacturas, propter quod quam plures ex eodem clero et monasteriis non habentes, unde sustentari valeant, coguntur extra predictas ecclesias miserabiliier exulare, moniales etiam urgente famis angustia etc. usque (*vgl. Potthast 15990*) mandamus, quatinus, cum tibi legitime constiterit de premissis, nobiles ipsos et omnes alios, quos hujusmodi dampna prefatis ecclesiis et monasteriis inferre contigerit, moneas et inducas etc. usque expressam non fecerint mentionem etc. usque trahatur. Presentibus post biennium etc. Dat. ut supra. (Dat. Anagnie XV kalendas septembris anno I⁰.)

Vat. Arch. Regbd. 24 fol. 91 Nr. 597 II.

557.

Alexander IV. beauftragt den Scholaster der Strassburger Kirche, eine Reihe von Beschwerden des Kölner Klerus gegen den Grafen von Berg und andere Kölner Edlen zu untersuchen.

Neapel 1255 August 18.

Eidem (. . scolastico Argentinensis ecclesie).

Conquesti sunt nobis dilecti filii prelati, religiosi et clerus civitatis et diocesis Coloniensis, quod nobilis vir . . comes de Monte et Waleramus frater comitis Juliacensis et quidam alii nobiles ejusdem diocesis, cum aliqui ex eodem clero aliquos de districtu nobilium eorundem citant aut excommunicant sive alias in eos auctoritate ordinaria vel delegata ecclesiasticam censuram exercent, nobiles ipsi eosdem clericos capiunt et eos non solum pecuniaria, sed quando pena puniunt corporali. Sunt etiam et alii nobiles, qui bona clericorum decedentium in districtibus eorum, que de jure debent ad eorundem cle-

ricorum ecclesias devenire, velut servorum suorum capiunt et usurpant. Alii quoque nobiles clericos et religiosos et seculares tam in civilibus, quam in criminalibus causis trahunt ad judicium coram judice seculari, cujus auctoritate bona predictorum clericorum et ecclesiarum interdum sibi faciunt assignari. Alii etiam nobiles, cum aliquis clericus aliquos laicos de districtu eorundem nobilium coram ecclesiastico judice faciunt ad judicium evocari vel habent cum eis aliquam questionem, bona ejusdem clerici occasione hujusmodi occupant pro sue libito voluntatis. Ceterum prefati nobiles ecclesias, prelatos et clericos earundem civitatis et diocesis bonis suis ita passim et indifferenter spoliare presumunt, quod vix poterunt in discrimine tanto substinere, nisi detur eis per sedis apostolice remedium respirare. Quocirca mandamus, quatinus, si tibi constiterit de premissis memoratos nobiles, quod ab hujusmodi ecclesiarum et cleri predictorum et aliis injuriis omnino desistant, monitione premissa per excommunicationis in personas et in terras eorum interdicti sententias appellatione remota previa ratione compescas. Non obstante etc. ut in tercia per totum. Dat. ut supra. *(Vgl. d. vorh. Nr.)*

Vat. Arch. Regbd. 24 fol. 91 Nr. 597 IV. Nr. I und III Potthast, 15990 und 15991.

558.

Alexander IV. beauftragt den Bischof (Kuno) von Minden mit der Prüfung der Wahl des Abtes Themo von Corvei. *Anagni 1255 September 17.*

. . episcopo Mindensi.

Exhibita nobis dilectorum filiorum . . prioris, . . prepositi et conventus monasterii Corbeyensis ordinis sancti Benedicti Padeburnensis diocesis petitio continebat, quod monasterio ipso, quod ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinere dicitur, abbatis regimine destituto ipsi, vocatis omnibus, qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, die ad eligendum prefixa convenientes in unum, spiritus sancti gratia, prout moris est, invocata, dilectum filium Themonem ejusdem monasterii monachum, virum utique providum, ut asserunt, et honestum ac in spiritualibus et temporalibus circumspectum, in abbatem ejusdem monasterii canonice et concorditer elegerunt, nobis humiliter supplicantes, ut cum rectis dispositionibus nichil debeat difficultatis afferri et propter paupertatem dicti monasterii ac viarum discrimina prefatus electus nequeat apostolicam sedem adire pro confirmationis et benedictios nis munere obtinendo, providere super hoc de benignitate solita curaremus. Jdeoque mandamus, quatinus, si tibi constiterit, monasterium ipsum nobis et predicte ecclesie immediate subesse et inquisita de modo electionis, studiis eligentium et electi meritis diligentius veritate, electionem ipsam inveneris de persona idonea canonice celebratam nichilque sibi obviet de canonicis institutis, illam auctoritate apostolica confirmare procures faciens eidem electo a predictis priore, . . preposito et conventu aliisque ipsius monasterii subditis obedientiam et reverentiam debitam exhiberi ac munus benedictionis impendi, recepturus ab eo — fidelitatis solite juramentum juxta formam, quam tibi sub bulla nostra mittimus interclusam. Alioquin eadem electione rite cassata facias ipsi monasterio de persona idonea per electionem canonicam provideri. Contradictores etc. Formam autem juramenti, quod ipse prestabit etc. usque destinare. Dat. Anagnie XV kalendas octobris anno I.

Vat. Arch. Regbd. 24 fol. 99 Nr. 667.

559.

Alexander IV. beauftragt den Kantor von Osnabrück, nöthigenfalls mit geistlichen Strafen dahin zu wirken, dass die Güter des gefangenen Bischofs Simon von Paderborn und seiner Kirche von dessen Feinden nicht verwüstet würden.

Anagni 1255 Oktober 7.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio . . cantori ecclesie Osnaburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Presumentium ministros dei persequi debet elidi temeritas, ut eis a perversitate cohibitis sit illis facile commissi curam officii salubriter exercere. Cum igitur venerabilis frater noster . . episcopus Padeburnensis in bonis suis et Padeburnensis ecclesie a multis, sicut accepimus, plures patiatur injurias et jacturas, nos pium arbitrantes et congruum, ut super hoc in nobis remedium invenisse gaudeat oportunum, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem episcopo adversus predonum, raptorum et invasorum audatiam efficaciter assistens non permittas, ipsum super dictis bonis a talibus molestari, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, presentibus post triennium minime valituris. Dat. Anagnie nonis octobris pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Datum nicht mit Sicherheit mehr zu lesen. Eine Hand s. XVII schrieb auf der Rückseite nonis octobris. *Auf der Rückseite* Bertoldus.

Potthast, 16040. Druck Schaten ad annum.

560.

Alexander IV. ertheilt allen, die am Jahrestag der Einweihung Kl. Abdinghof besuchen, 40 Tage Ablass. *Anagni 1255 Oktober 7.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et conventui monasterii sancti Pauli Padeburnensis ordinis sancti Benedicti salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cujus munere venit, — promereri. Nichilominus tamen cupientes reddere domino populum acceptabilem Christi fideles ad complacendum ei quasi quibusdam illectivis muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus, invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in anniversario dedicationis ejusdem venerabiliter visitaverint, annuatim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejusdem auctoritate confisi quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Dat. Anagnie nonis octobris pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug ab. sub. *Auf der Rückseite* Bertoldus. Alexander *verl. Schrift*

Reg. Arch. Ztschr. III, 53 Nr. 92.

561.

Alexander IV. verleiht dem Paderborner Dom einen 40tägigen Ablass für das Fest der Kirchweihe. *Anagni 1255 Oktober 7.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis capitulo Padeburnensibus salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cujus munere venit, — promereri. Nichilominus tamen cupientes reddere domino populum acceptabilem Christi fideles ad complacendum ei, quasi quibusdam illectivis muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus, invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in anniversario dedicationis ejusdem die venerabiliter visitaverint, annuatim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejusdem auctoritate confisi quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Dat. Anagnie non. octobris pontificatus nostri anno primo.

Or. beschädigt im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug ich *(?), auf der Rückseite* Bertoldus. *Das Pergament zeigt sehr viele Rasuren, so bei* excedit, indulgentiis *und anderen Stellen zwischen den Zeilen. Am oberen Rande drei Zeilen unter einander ausradirt.*

Potthast, 16060 [nach Schaten ad annum zu September 14 — Oktober 15. Reg. Arch. Ztschr. III, 53 Nr. 93 zu Oct. 15. Es steht aber non. octobris *im Or.*

562.

Alexander (IV.) verleiht der Corveier Kirche für das St. Veitsfest einen Ablass.

Anagni 1255 Oktober 31.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui monasterii Corbeyensis ordinis sancti Benedicti Paderburnensis diocesis ad Romanam ecclesiam, ut dicitur, nullo medio pertinentis salutem et apostolicam benedictionem. In sanctorum festivitatibus, que a Christi fidelibus votiva celebritate coluntur, dignis laudibus glorificatur omnipotens, dum [a]) sanctis ipsis debens honor impenditur et animarum profectus devocione congrua procuratur. Unde nos, qui fidelium ipsorum curam gerimus generalem, cum pre omnibus, que nostre incumbunt sollicitudini, ad illorum salutem intendere teneamur, multo desiderio cupimus, ut illorum memoriam, quos exutos iam corpore stolam glorie induit rex celestis, venerabiliter recolentes ipsorum festa celebriter agant, observancia et sollempnitate annua prosequantur, ac ut tanto alacrius [b]) ad eorum cultum se preparent, quanto plus ipsum animabus senserunt profuturum, eum [c]) nonnumquam insigniis (!) quibusdam, indulgenciis videlicet et remissionibus, magnificare studemus, ipsas devote illum exequentibus benignitate apostolica largiendo. Hinc est, quod, cum ecclesiam vestram in honore beati Viti constructam [d]) esse dinoscimus, ipsum digna coli [e]) reverentia cupientes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad eandem ecclesiam in festo ipsius sancti martiris Viti accesserint reverenter, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum Anagnie II kal. novembris pontificatus nostri anno primo.

a) *von neuerer Hand hinzugefügt.* — b) *statt des unsinnigen* acrinnius *der Hdschr.* — c) *statt* eam *d. Hdschr.* — d) ecclesia vestra — constructa *die Hdschr.* — e) *statt des* celi *der Hdschr.* —

Kopie s. XV in Msc. I, 134 p. 91 des Kgl. St.-A. Münster.

Reg. Arch. Ztschr. III, 53 Nr. 94. Der Papst kann nur Alexander IV. sein, da weder Alexander III. noch V. im ersten Jahre ihres Pontifikats in Anagni sich aufhielten.

563.

Alexander IV. fordert den Erzbischof (Konrad) von Köln und seine Suffragane auf, das Münstersche Kl. Rengering gegen seine Bedränger zu schützen.

Lateran 1255 November 26.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopo Coloniensi et ejus suffraganeis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis per Coloniensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore — opponat. Specialiter autem dilecte in Christo filie . . abbatissa et sorores monasterii de libra (!) sancte Marie in Reggerino (!) Cistertiensis ordinis Monasteriensis diocesis tam de frequentibus *u. s. w. wörtlich bis auf die Stellen, wo* sorores *statt* fratres *zu setzen, mit den Protektionsurkk. Innocenz III. und Gregor IX.*

für Hardehausen und Alexander IV. für Bredelar übereinstimmend. — Dat. Laterani VI kalendas decembris pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts d, *oben in der Ecke* a, *Rasur in der Mitte* a . . . *Auf der Rückseite* Aurea lux. Alexander *verl. Schrift.*

Potthast 16083 nach Auszug Westf. Urkb. III, 583.

564.

Alexander IV. befiehlt dem Dechanten von St. Martini in Minden, dem Kreuzstift in Hildesheim gegen seine säumigen Untergebenen in der Hildesheimer, Halberstädter und Mindener Diöcese zu helfen. Lateran 1256 Januar 11.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancti Martini Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . prepositus et capitulum ecclesie sancte crucis Hildesemensis nobis conquerendo monstrarunt, quod Arnoldus et Margareta uxor ejus ac quidam alii homines de corpore ipsius ecclesie Hildesemensis, Halberstadensis et Mindensis civitatum et diocesum ab ipsorum dominio se temere subtrahentes eis debita et consueta servitia denegant exhibere. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. Laterani III idus januarii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts P. B. *Auf der Rüskseite oben* H. de B. *Als Adresse:* pro capitulo sancte crucis.

565.

Alexander IV. beauftragt die Genannten, dem Propst von St. Johann in Osnabrück gegen solche, welche, sich auf Versprechungen des verstorbenen Bischofs Engelbert stützend, Stellen erschleichen wollen, zu helfen. Lateran 1256 Januar 13.

. . priori fratrum Predicatorum et . . decano ecclesie sancti Martini Mindensibus et Alfrimo canonico Osnaburgensi.

Oblata nobis dilecti filii . . prepositi ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis petitio continebat, quod, cum plures in ipsa ecclesia auctoritate apostolica recepti sint in canonicos et in fratres et idem prepositus quibusdam eorum assignarit et aliis paratus sit assignare prebendas eis debitas, cum ad id obtulerit se facultas, Henricus dictus Stempel et nonnulli alii clerici asserentes bone memorie E(ngelberto) Osnaburgensi episcopo per litteras apostolice sedis et legatorum ejusdem fore concessum, ut quibusdam clericis suis possit in ecclesiis sue civitatis et diocesis providere ac eis, qui erant sui clerici, auctoritate litterarum ipsarum esse in ecclesia predicta provisum, quamquam provisionis sue litteras, quarum auctoritate hujusmodi eis facta sit, nequaquam exhibeant vel de ipsis certitudinem, prout convenit, non ostendant, occasione hujusmodi prepositum predictum super hoc multipliciter inquietant. Quocirca mandamus, quatinus vocatis etc. usque observari. Non obstante indulgentia, quam tibi, fili prior, vel ordini tuo a sede apostolica etc. Testes etc. Quod si non omnes etc. Dat. Laterani idibus januarii anno secundo.

Vat. Arch Regbd. 24 fol. 158 Nr. 215.

Potthast, 16186 nach inkorr. Druck bei Ripolli, bull. Praed. 1, p. 294.

566.

Alexander IV. gestattet dem Bischof (Heinrich) von Hildesheim, da sein Stift wegen der Kriege mit Braunschweig, sehr mit Schulden beladen sei, dass ein Theil der vakanten Beneficien zur Deckung verwendet werde. Lateran 1256 Januar 28.

. . episcopo Hildesemensi.

Tua nobis exhibita petitio continet, quod tu propter guerrarum discrimina, que tibi et ecclesie tue nobilis vir . . dux de Bruneswich non expavit inferre bona predicte Hildesemensis ecclesie per rapinas et incendium devastando, tantam compulsus es contrahere sarcinam debitorum, quod, nisi eidem ecclesie per sedem apostolicam succurratur, non poterit aliquatenus relevari. Propter quod nobis humiliter supplicasti, ut tibi super hoc dignaremur paterna providentia subvenire. Nos igitur tuis supplicationibus inclinati, ut ad relevationem debitorum hujusmodi beneficiorum ecclesiasticorum, quod in solutionem ipsorum debitorum solummodo convertantur, in tua civitate et diocesi vacantium infra triennium proventus per annum unum recipere possis ac contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam compellere, auctoritate tibi presentium indulgemus. Proviso, quod beneficia hujusmodi debitis obsequiis non fraudentur et animarum cura in eis, quibus imminet, nullatenus negligatur. Nulli etc. nostre concessionis etc. Dat. Laterani V kalendas februarii anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 24 fol. 138v Nr. 105.

567.

Alexander IV. beauftragt mehrere (in Nr. 565) Genannte, der Klage des Pfarrers Gerhard von Riemsloh gegen Heinrich gen. Stempel zu untersuchen.

Lateran 1256 Februar 3.

Eisdem.

Sua nobis Gerardus rector ecclesie de Rimello petitione monstravit, quod, cum Henricus dictus Stempel, clericus Osnaburgensis, contra ipsum super quadam prebenda vacante in ecclesia sancti Johannis Osnaburgensis per mortem quondam Bernonis decani ejusdem ecclesie, quam uterque ipsorum ad se spectare dicebat, ad magistrum Bertrammum, Gerlacum de Ore et Ernestum de Gesmele canonicos ecclesie Osnaburgensis felicis recordationis Innocentii pape predecessoris nostri sub certa forma litteras impetrasset dictusque Ernestus et Hugo de Gulteren canonicus Osnaburgensis, cui prefatus Gerlacus commiserat super hoc totaliter vices suas, nominato magistro in partibus remotis agente, nominatum rectorem ad suam(!) propter hoc ad suam presentiam citavissent a), ex parte ipsius rectoris fuit excipiendo propositum coram eis, quod cum dictus predecessor esset rebus humanis exemptus re adhuc integra existente, per litteras ipsas procedi de jure non poterat nec debebat, et quia iidem E(rnestus) et H(ugo) eum super hoc audire contra justitiam recusantes in negotio procedebant, ipse sentiens ex hoc indebite se gravari, ad nostram duxit audientiam appellandum. At ipsi hujusmodi ejus legitima appellatione contempta tulerunt excommunicationis sententiam in eundem. Ideoque mandamus, quatinus, si sententiam ipsam post hujusmodi appellationem inveneritis esse latam, denunciantes eam penitus nullam esse revocetis in statum debitum etc. usque attemptatum. Alioquin partes ad dictorum judicum remitatis (!) examen. Appellantem etc. Testes etc. Non obstante indulgentia etc. ut supra. Quod si non omnes etc. Dat. Laterani III nonas februarii anno secundo.

a) circuissent *unsinnig das Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 24 fol. 158 Nr. 215.
Potthast, 16222.

568.

Alexander IV. verleiht allen Gläubigen der Münsterschen, Osnabrücker und Utrechter Diöcese, die für den Neubau der Kirche des Kl. Rengering beisteuern, 40 Tage Ablass.
Lateran 1256 Februar 7.

„Quoniam, ut ait apostolus.“ —

Dat. Laterani VII idus februarii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts yhy *(ob Federprobe?). Auf der Rückseite* Michael, *darunter nach unten spitzes Dreieck durch Senkrechte getheilt.*

569.

Alexander IV. nimmt das Domkapitel in Münster gegen die Belästigung einiger Kleriker in Schutz.
Lateran 1256 Februar 26.

. . preposito, . . decano et capitulo Monasteriensibus.

Oblata nobis ex parte vestra petitio continebat, quod, licet in ecclesia vestra IIII^or canonicis auctoritate apostolica primo receptis ibidem juxta constitutionis nostre tenorem provisum olim fuerit de prebendis, in quarum assecutione de jure fuerant aliis potiores, nichilominus tamen nonnulli clerici earundem partium, qui super receptionibus et provisionibus suis in eadem ecclesia litteras a sede apostolica et legatis ipsius ante constitutionem eandem diversis temporibus impetrarunt, vos pro eo, quod dicta constitutio de receptis et non de illis expresse loquitur, qui recipiendi erant forsitan per hujusmodi litteras impetratas, coram suis executoribus multipliciter inquietant, super quo provideri vobis et ecclesie vestre a nobis humiliter supplicastis. Cum igitur circa hoc nostre intentionis potissime fuerit ecclesiarum gravaminibus obviare, ac per hoc ipsas, a quibus ultra quaternarium numerum excludimus jam receptos in eis, molestari nolimus per obtentas ab eadem sede vel legatis ipsius ante constitutionem eandem a quibuscumque litteras aut etiam presentatas, vestris supplicationibus inclinati vobis auctoritate presentium indulgemus, ut ad receptionem seu provisionem talium per hujusmodi litteras compelli aliquatenus non possitis, predictas litteras cum processibus habitis per easdem, excommunicationis quoque, suspensionis et interdicti sententias in vos vel ecclesiam vestram auctoritate litterarum ipsarum prolatas seu ferendas in posterum communiter vel divisim decernentes irritas et inanes ac nullius existere firmitatis. Nulli etc. nostre concessionis et constitutionis etc. Dat. Laterani V kalendas martii anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 24 fol. 157 Nr. 212. Vgl. unten Nr. 572 von 1256 Juni 2.

570.

Alexander IV. beauftragt unter Widerruf einer Konstitution Innocenz IV. den Erzbischof (Konrad) von Köln und den Bischof (Berthold) von Basel mit dem Schutz der Minoriten in Deutschland. *Lateran 1256 März 3.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Coloniensi et . . episcopo Basiliensi salutem et apostolicam benedictionem. Quedam ab apostolica sede tempore felicis

recordationis Innocencii pape predecessoris nostri littere processerunt, in quibus ipse universis religiosis, cuiuscumque professionis vel ordinis existerent, districte in virtute obedientie injungebat, ut parrochianos alienos diebus dominicis et festivis non reciperent in suis ecclesiis seu oratoriis temere ad divina nec ipsos ullatenus ad presenciam admitterent sine suorum licentia sacerdotum, nec eis in suis predicarent ecclesiis ante missarum solempnia, pro quibus audiendis prima diei parte iidem consueverunt et debent in suis ecclesiis convenire nec sermones eciam solempnes facerent illa hora, sed nec ad predicandum solempniter ad parrochias alienas accederent, nisi essent ab earum sacerdotibus invitati, vel saltem nisi se ad id humiliter peterent et obtinerent admitti, nec ea die, qua diocesanus episcopus vel alius loco eius predicaret solempniter maxime in ecclesia cathedrali, aliquis ipsorum in eadem civitate vel loco presumeret predicare. Si vero in casu licito *etc. bis* valituris. — Verum quia super premissis litteris cogitare attencius ac studiosius deliberare proponimus pacis commodum et quietis solacium ecclesiis et personis ecclesiasticis potissime cupientes, prefatas litteras, et si que alie super predictis vel eorum aliquo contra prefatos religiosos vel aliquos ex ipsis generaliter vel specialiter preter formam communem et solitam processere, — duximus penitus revocanda, venerabilibus fratribus nostris universis archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, archipresbiteris et aliis ecclesiarum prelatis et ceteris personis ecclesiasticis tam secularibus quam regularibus, cuiuscumque ordinis vel professionis existerent, nostris dantes litteris in mandatis, ut per bujusmodi litteras vel occasione mandatorum seu preceptorum — nichil prorsus agerent, cum nullam ex tunc haberent efficaciam vel vigorem. Sed, sicut intelleximus, nonnulli archiepiscopi et episcopi et alii prelati per Alemanniam constituti deliberatione nostra super premissis litteris nullatenus exspectata dilectis filiis fratribus ordinis Minorum post hujusmodi revocationem nostram inhibere generaliter vel specialiter presumpserunt, ne in locis sue jurisdictionis predicent, nisi ab eis super hoc habuerint licenciam specialem et hii, quibus hujusmodi concessa fuerit licencia, testimonialibus de hoc ostendant litteris se munitos excommunicationis comminantes se laturos sententiam tam in predicantes quam et in audientes, si secus exstiterit attemptatum. Volunt etiam, quod illi, quibus predicandi concedunt licenciam, de hujusmodi comminatione sententie frequenter in suis predicationibus faciant mentionem, inhibent quoque parrochianis suis, ne predictis fratribus sua confiteri peccata nec hac occasione ad ipsos accedere et fratribus, ne aliquos in suis ecclesiis recipere ad divina presumant. Quidam insuper parrochiales sacerdotes eundem modum contra predictos fratres non sine multorum scandalo perperam observare nituntur. Alias quoque in talibus iidem prelati et sacerdotes eosdem fratres gravare ac molestare non cessant in animarum suarum periculum, ipsorum fratrum injuriam et scandalum plurimorum. Cum igitur memoratum ordinem pro eo maxime, quod fuit nobis in minori tunc officio constitutis ab apostolica sede commissus, caritate precipua diligamus et fratres ejusdem ordinis tamquam predilectos et singulares filios intra mentis ubera carius amplexemur, iidemque fratres firmarint in nos utpote in specialem patrem tocius reverencie ac devotionis affectus, propter quod constanter in animo gerimus ipsos et eundem ordinem apostolice benivolencie affluencia confovere eisque continue adesse presidiis oportunis, nos pati nolentes, quod aliquid attemptetur in ipsorum fratrum prejudicium et gravamen, omnes hujusmodi inhibitiones per predictos prelatos et sacerdotes seu per quoscumque alios factas necnon ordinationes quaslibet et quoscumque processus contra fratres ipsos et eorum ordinem post predictam revocationem nostram habitos auctoritate apostolica duximus revocandos ac reducentes predictos fratres in eum statum, in quo, priusquam predicte ipsius predecessoris manarent littere, fuisse noscuntur, decernimus irritum et inane, quidquid per quemcunque in ipsorum prejudicium hactenus extitit vel extiterit de cetero, antequam super predictis deliberavimus litteris, attemptatum. Ideoque fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus premissa omnia in locis, in quibus expedire videritis, solempniter per vos vel per alios denunciare curetis, non permittentes predictos fratres eorumque ordinem contra hujusmodi

revocationem et constitutionem nostram ab aliquibus molestari, molestatores et contradictores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Non obstante constitutione de duabus dietis edita in concilio generali. Quodsi non ambo hiis exequendis potueriitis interesse, alter vestrum ea nichilominus exequatur. Datum Laterani V nonas marcii pontificatus nostri anno secundo.

Nach Transsumpt des Bischofs Simon von Paderborn vom 25. Mai 1265, im Besitz der Paderborner Abth. des Vereins f. Gesch. und Alterthk. Westfalens.

571.

Alexander IV. ertheilt der Abtei Corvei das Privileg, dass Niemand ihre Güter veräussern darf. Lateran 1256 Mai 14.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et fratribus monasterii Corbeiensis salutem et apostolicam benedictionem [a]). Eos speciali prerogativa diligere nos convenit et favore votis suis et desideriis facilem et gratuitum impertiri consensum, quorum ecclesie ad jurisdictionem beati Petri et nostram nullo noscuntur mediante spectare. Attendentes itaque fidem et devotionem, qua beato Petro et nobis laudabili constantia adheretis et paci et tranquillitati monasterii vestri, quod ad jurisdictionem sancte Romane ecclesie nullo mediante pertinet, pro nostri officii debito paterna solicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ne alicui liceat possessiones, quas a vestro monasterio tenet, sine licentia abbatis et capituli cuiquam in vita vel in morte alienando concedere vel donare. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre [b]) constitutionis infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani II idus maii pontificatus nostri anno secundo.

a) *Folgt* ut *durchstrichen.* — b) nostram *durchstrichen.*

Kopie Falke's Koll. II. S. 327 in Wolfenbüttel. Mit Bullenzeichnung Alexander papa IIII. *Wenn nicht ganz gefälscht, ist das Privileg doch wahrscheinlich von Falke verunächtet.*

572.

Alexander IV. theilt dem Abt von Liesborn mit, dass er das Münstersche Domkapitel gegen die Belästigung einiger Kleriker in Schutz genommen und befiehlt ihm, dieselben zur Ruhe zu bringen. Anagni 1256 Juni 2.

. . abbati de Lesberen ordinis sancti Benedicti Monasteriensis diocesis.

Oblata nobis ex parte dilectorum filiorum . . prepositi, . . decani et capituli Monasteriensis ecclesie petitio continebat, quod, licet in eadem ecclesia quatuor canonicis auctoritate apostolica primo receptis juxta constitutionis nostre tenorem olim provisum fuerit de prebendis, in quarum assecutione de jure fuerant aliis potiores, nonnulli tamen clerici earundem partium, qui super receptionibus ac provisionibus suis in ipsa ecclesia litteras a sede apostolica et legatis ipsius ante constitutionem eandem diversis temporibus impetrarunt, prepositum, decanum et capitulum supradictos pro eo, quod eadem constitutio de receptis et non de illis expresse loquitur, qui recipiendi erant forsitan per hujusmodi litteras impetratas, coram suis executoribus multipliciter inquietant. Super quo iidem provideri sibi et ecclesie sue a nobis humiliter supplicarunt. Cum igitur circa hoc intentionis nostre potissime fuerit ecclesiarum gravaminibus obviare ac per hoc ipsas, a quibus ultra quaternarium numerum exclusimus jam receptos in eis, molestari nolimus per obtentas ab eadem sede vel legatis ipsius ante constitutionem predictam a quibuscunque litteras vel etiam presentatas, dictorum prepositi, decani et capituli suppli-

cationibus inclinati eis per litteras nostras indulsimus, ut ad receptionem seu provisionem talium per hujusmodi litteras compelli non possint, litteras ipsas cum processibus habitis per easdem, excommunicationis quoque suspensionis et interdicti sententias in ipsos vel eorum ecclesiam auctoritate litterarum ipsarum prolatas seu ferendas in posterum communiter vel divisim decernentes irritas et inanes ac nullius existere firmitatis. Quocirca mandamus, quatinus prefatos clericos, qui . . prepositum, . . decanum et capitulum supradictos ac eorum ecclesiam super hoc contra tenorem premisse nostre indulgentie inquietant, quod ab hujusmodi eorum inquietatione desistant, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellas. Dat. Anagnie IIII nonas junii anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 24 fol. 177 Nr. 307. Vgl. oben Nr. 567 von 1256 Februar 26, die im ersten Theile fast wörtlich mit obiger übereinstimmt.

573.

Alexander IV. gestattet den Vorstehern der Wilhelmiten, das Mitglied ihres Ordens, welches nach seiner Professleistung einem weniger strengen Orden sich anschliessen wolle, zu exkommuniciren. Anagni 1256 Juli 10.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis generali ac aliis fratrum heremitarum ordinis sancti Willelmi prioribus salutem et apostolicam benedictionem. Ne per vagos — incrementis. Vestris supplicationibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut, si quem post professionem in ordine ipso factam ad ordinem transire contigerit observantie laxioris, libere possitis in eum censuram ecclesiasticam exercere eumque excommunicatum publice nuntiare. Nulli ergo — incursurum. Dat. Anagnie VI idus julii pontificatus nostri anno secundo.

Nach Transsumpt des Bischofs Nikolaus von Cambray, datirt Bruxellie M⁰C⁰CLVII⁰I V kalendas junii, *im Fürstl. Salm-Salm'schen Archiv zu Anholt. An plattgeflochtenen rothen und weissen Wollfäden Fragment vom spitzovalen Siegel des Bischofs, sitzend auf dem Thron mit Secret (innerhalb gothischer Verzierung zwei Figuren [Maria mit dem Kinde?], worunter knieender Bischof).*

Potthast, 16461.

574.

Alexander IV. gewährt dem General, den Prioren und Brüdern des Wilhelmitenordens ein Privileg bezüglich der Abgaben. Anagni 1256 August 22.

„Ut eo liberius divinis.“ —

Dat. Anagnie XI kalendas (septembris) pontificatus nostri anno secundo.

Nach einem fast ganz abgeblätterten Transsumpt des Kardinaldiakons Petrus sancti Georgii ad velum aureum *von 1256 im Fürstl. Salm-Salmschen Archiv in Anholt.*

Anscheinend nicht bei Potthast. Wenigstens hat Nr. 16528 vom selben Datum einen anderen Anfang und Inhalt als obiges Bruchstück.

575.

Bischof Simon von Paderborn spricht in einem Schreiben an den Papst Alexander IV. den Erzbischof (Konrad) von Köln von jeder Schuld an seiner Gefangennahme frei. Bei Essen 1256 August.

Sanctissimo patri ac domino Alexandro sancrosancte Romane ecclesie summo pontifici Symon humilis episcopus Paderburnensis cum devoto pedum osculo tam paratam quam debitam reverentiam.

Sanctitatem vestram scire volo et desidero, quod, cum ego nimis inprovide et postposito consilio saniori cum nobili viro Wilhelmo comite Juliacensi tunc archiepiscopi et ecclesie Coloniensis inimico manifesto societatem contraxissem et inter cetera dictum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem proponeremus guerrare omnibus modis, quibus possemus, ego cum meis hominibus cum armis et ad pugnam paratis ex una parte Reni, comes vero Juliacensis cum suis hominibus armatis ex altera parte Reni terminos et terram dicti archiepiscopi et ecclesie Coloniensis violenter intravimus ipsam hostiliter devastando. Archiepiscopo vero memorato se properante contra comitem prefatum ad reppellendam injuriam ab ipso sibi illatam et inferendam homines ipsius archiepiscopi ex altera parte Reni archiepiscopo memorato inscio et non procurante subito se ad conflictum colligentes michi et meis in terminis et terra archiepiscopi et ecclesie Coloniensis occurrerunt et conflictum nobiscum facientes me ceperunt et in castrum archiepiscopi ipso ignorante me duxerunt. Cumque sepedictus archiepiscopus intelligeret de captivitate mea timens, quod, quia gravia dampna a me et hominibus meis hominibus suis forent illata, me nimis dure in captivitate servarent vel forte in mortem meam machinarentur, tam prece quam pretio vix ab hominibus suis, qui me ceperant, obtinuit, ut in aliud castrum deducerer, ubi non esset timor de morte mea et mecum micius ageretur. Quod quidem annuentes, qui me ceperant, et ad aliud castrum me deducentes me amicis et consanguineis suis custodiendum commiserunt, qui me satis benigne procuraverunt. In hiis omnibus venerabilem patrem archiepiscopum Coloniensem in deo et conscientia mea excuso et litteris presentibus protestor ipsum de mea captivitate seu detentione culpam non habere, sed ipsum paterne et benigne tanquam patrem affectuosum, veluti ipsi nunquam vel suis dampnum intulissem, me ad pacem optatam et concordiam recepisse, quam sibi et ecclesie sue temporibus vite mee servabo et auxilium sibi et ecclesie sue contra omnes injuriatores suos et ecclesie sue pro viribus meis, quam diu vixero, impendam et ad hoc me per presentes litteras meas obligavi. In cujus rei testimonium, et ut fidem adhibeatis, meum, fratris mei Ottonis Monasterienis episcopi et ecclesie Paderburnensis sigilla presentibus sunt appensa. Ego Otto Monasteriensis episcopus et ecclesia Paderburnensis profitemur omnia supradicta ita esse. Datum apud Essende anno Domini M⁰CC⁰L⁰ sexto mense augusto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Das noch anhängende Siegel des Bischofs Simon ist zerbrochen, vom Siegel des Paderborner Kapitels nur ein kleines Bruchstück erhalten, das dritte fehlt.

Eine andere an das römische Kardinalskollegium gerichtete Urk. ebendaselbst desselben Bischofs beginnt mit den Worten:

Venerabilibus fratribus sacrosancte Romane ecclesie cardinalibus et dominis reverendis Symon humilis episcopus Paderburnensis debitam reverentiam cum orationibus devotis. Paternitatem vestram scire volo et desidero . . .

Der nachfolgende Text der Urk. ist gleichlautend mit dem Text der obigen. Von den drei Siegeln ist das des Bischofs Simon ziemlich erhalten. Am Siegel des Bischofs Otto fehlt das obere Stück. Das Kapitelssiegel fehlt.

576.

Bischof Simon von Paderborn bittet den Papst Alexander IV., dem Prokurator des Erzbischofs von Köln Briefe mit dem Auftrage, die Exkommunikation über ihn auszusprechen, falls er den Friedensvertrag mit dem Erzbischof bräche, zu übergeben.

1256 (um August).

Sanctissimo patri ac domino Alexandro sacrosancte Romane ecclesie summo pontifici Symon humilis episcopus Paderburnensis cum debita reverentia devota pedum oscula beatorum. Cum inter venerabilem patrem Coloniensem archiepiscopum ex una parte et me ex altera parte forma ordinationis,

compositionis et pacis sit facta et ad observationem eorundem per sacramentum et per adjectionem pecuniarie pene me astrinxerim et nichilominus elegerim, ut auctoritate vestra, si sacramentum et conpositionem infregerim, sim excommunicatus ipso facto et nichilominus inciderim in penam pecuniariam, preterea consenserim, quod Hesterbacensis, Campensis et de Veteri monte abbates ordinis Cysterciensis Coloniensis diocesis vel duo ex eis contra me a vobis executores dentur, qui me auctoritate vestra excommunicatum denuntient et ad solutionem pene per censuram ecclesiasticam compellant, suplico, quod super hiis procuratorem dicti archiepi copi, cum ad curiam sanctitatis vestre pervenerit, admittatis et litteras vestras super premissis ad tres dictos abbates vel duos ex eis vestra paternitas dare dignetur non obstante procuratoris mei seu ecclesie mee seu cujuscunque alterius contradictione. Dat. anno domini M⁰C⁰CL⁰ sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Vom Siegel des Bischofs nur ein kleines Stück erhalten.

Eine zweite Urk. desselben Inhaltes ist an den päpstlichen Legaten für Deutschland gerichtet und beginnt mit den Worten:

Reverendo in Cristo patri ac domino apostolice sedis legato primo in Alemanniam venturo Simon episcopus Paderburnensis devotas orationes in domino. *Der nachfolgende Text stimmt wörtlich mit dem Texte der obigen Urkunde überein, nur mit dem Unterschiede, dass es heisst:* nichilominus elegerim, ut auctoritate domini pape et vestra *und* cum ad curiam vestram pervenerit *statt* ad curiam sanctitatis vestre *etc. Das Siegel ist abgefallen.*

577.

Alexander IV. befiehlt auf die Klage des Bischofs Simon von Paderborn, dass das Kl. Helmershausen von seiner Gewalt exemt zu sein behaupte, aber die Exemtionsurkunde nicht vorweise, dem Dechanten und dem Scholaster von Wildeshausen, die Sache zu untersuchen und zu entscheiden. Lateran 1257 Februar 25.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et . . scolastico in Wildeshusen Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Petitio venerabilis fratris nostri . . episcopi et dilectorum filiorum capituli Padeburnensium nobis exhibita continebat, quod . . abbas et conventus monasterii in Helmwordeshusen ordinis sancti Benedicti Padeburnensis diocesis asserentes monasterium ipsum fore exemptum et se in exemptionis possessione fuisse a tempore, cujus memoria non existit, eidem episcopo tamquam diocesano suo intendere denegant et eis de suis juribus respondere in eorundem episcopi et capituli et Padeburnensis ecclesie prejudicium et gravamen, quamquam dicti abbas et conventus exemptionis privilegium non ostendant. Quare dicti episcopus et capitulum nobis humiliter supplicarunt, ut providere ipsis et eidem Padeburnensi ecclesie super hoc paterna sollicitudine curaremus. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eosdem abbatem et conventum ex parte nostra monere et inducere procuretis, ut infra quindecim dies post monitionem vestram obediant dicto episcopo, ut tenentur, vel privilegia exemptionis ostendant. Alioquin vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita statuatis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis, veritati testimonium perhibere. Dat. Laterani V kalendas martii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. In der Ecke ober rechts jo *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* Georgius, *darunter ein Kreis, den ein Kreuz theilt.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 53 Nr. 95.

578.

Alexander IV. beauftragt den Dekan und Scholaster von Fritzlar und den Erzpriester von Naumburg, den Abt Themo von Corvei zur Obedienz gegen Bischof Simon von Paderborn zu bewegen oder zu veranlassen, dass er die Exemtionsprivilegien vorlege.

Lateran 1257 Februar 25.

„Petitio venerabilis fratris.“ —

Datum Laterani V kalendas martii pontificatus nostri anno tertio.

Potthast, 16747 nach Druck bei Schaten ad annum, der wörtlich mutatis mutandis mit der vor. Nr. übereinstimmt.

579.

Alexander IV. bestätigt die Anordnung des Propstes Wescelus von Gertrudenberg bei Osnabrück, nach welcher die Zahl der Nonnen auf 30 festgesetzt wird.

Lateran 1257 März 10.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii sancte Gertrudis extra muros Osnaburgenses ordinis sancti Benedicti salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane petitio vestra nobis exhibita continebat, quod dilectus filius Wescelus monasterii vestri prepositus facultatibus ipsius monasterii et expensis diligenter pensatis tricenarium monialium numerum, te, filia priorissa, minime computata, statuit in eodem ac vobis in obedientie virtute precipiens, ut contente de cetero prefato numero existatis, illum per venerabilem fratrem nostrum . . Osnaburgensem episcopum loci diocesanum obtinuit confirmari . . (!) Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc ab episcopo et preposito supradictis provide factum est, ratum et gratum habentes illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus volentes, ut idem monasterium de cetero prefato numero sit contentum, nisi adeo ipsius monasterii excreverint facultates, quod merito illum exigant augmentari, mandato sedis apostolice semper salvo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani VI idus martii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Bulle an gelbrothen Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts Cu. Bo. *Auf der Rückseite* Mons amicorum. *Adresse:* preposito in monte sancte Gertrudis datur hec littera.

580.

Alexander IV. verurtheilt in einem an den Bischof und das Domkapitel zu Paderborn gerichteten Schreiben den von Bischof Simon von Paderborn (1256 August 24. zu Essen) mit dem Erzbischof von Köln abgeschlossenen Frieden, spricht den Bischof Simon und seine Vasallen von den übernommenen Eiden frei und bestimmt, dass die Paderborner Kirche hinsichtlich ihrer Besitzungen in den Stand wieder hergestellt werde, worin sie vor jenem Friedensschluss und vor der Gefangennahme des Bischofs Simon sich befand.

Lateran 1257 März 16.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis capitulo Padeburnensibus salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod venerabilis frater noster . . Coloniensis archiepiscopus et quidam sui complices, te, frater episcope, in offensam ordinis clericalis et pontificalis dignitatis obprobrium ausu sacrilego capientes te tamdiu in castris suis detinuere captivum, donec tu et vos, dilecti filii capitulum, cum eis quandam ordinationem et compositionem estis inire coacti, per quas nonnulla castra, loca, jura, jurisdictiones, redditus, possessiones et res alie vestre ac ecclesie Padeburnensis juri et proprietati dicti archiepiscopi et Coloniensis ecclesie cedere debent et quedam ex castris et locis predictis destructioni penitus subjacere, per quas renuntiastis insuper juri vestro, quod vobis in nonnullis castris, villis, ecclesiis, terris, possessionibus et alias competebat, promittentes expresse, quod nullas ab apostolica sede vel legatis ipsius aut imperatore, qui pro tempore fuerit, contra compositionem vel ordinationem hujusmodi litteras impetrabitis, acto in compositione et ordinatione predictis, ut littere hujusmodi, si impetrentur, nullam obtineant firmitatem, datis etiam super hoc litteris confectis, instrumentis et documentis publicis penis adiectis, fidejussoribus et diversis cautionibus exhibitis, interpositis fide ac etiam corporalibus juramentis, nonnullis quoque de vassallis vestris promittentibus juramento, quod vobis non adessent contra archiepiscopum et complices antedictos, si ordinationem non servaretis eandem. Nos itaque volentes super hiis, que redundare dicuntur in gravem dicte Padeburnensis ecclesie lesionem salubre remedium adhibere, vos et fidejussores datos a vobis ac vassallos et alios quoscumque in ordinatione et compositione predictis pro vobis nominatos ab obligationibus, promissionibus, renuntiationibus, pactionibus, cautionibus et assecurationibus, fidei et juramenti exhibitionibus et quibuscumque aliis in prefatis compositione et ordinatione deductis, premissis veris existentibus, auctoritate presentium absolventes, predictam Padeburnensem ecclesiam in eum statum, in quo erat ante tempus compositionis et ordinationis predictarum et captivitatem hujusmodi, duximus reducendam. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre absolutionis et reductionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Laterani XVII kalendas aprilis pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts A. G. *Unter dem Umbug links (4 Grossi) und darunter am Rande ein* ∩ *Zeichen. Auf der Rückseite* Georgius, *darunter Kreis in Kreuzform durchschnitten; darunter* R *mit* script. *in der obern Rundung. Darunter* CCLVIII capitulo anno tertio. *Das Schreiben steht im Regbd. 25 fol. 34v Nr. 258. In der Ecke oben links* G. Alexander *in verl. Schrift und reich verziert.*

Potthast, 16754 nach Druck bei Schaten ad annum.

581.

Alexander IV. theilt dem Bischof (Rudolf) von Schwerin die Gefangennahme des Bischofs von Paderborn und die derselben folgenden Ereignisse mit und beauftragt ihn, den Bischof und die Paderborner Kirche zu schützen..

Lateran 1257 März 21.

. . episcopo Zwerinensi.

Ad nostram [a]) noveris audientiam pervenisse, quod venerabilis frater noster . . Coloniensis archiepiscopus et quidam sui complices venerabilem fratrem nostrum . . episcopum Padeburnensem in offensam ordinis clericalis et pontificalis dignitatis obprobrium ausu sacrilego capientes eum tamdiu in suis

castris detinuere captivum, donec iidem episcopus et capitulum Padeburnenses cum eis quandam ordinationem et compositionem sunt inire coacti, per quas nonnulla castra, loca, jura, jurisdictiones, redditus, possessiones [b]) et res alie dictorum episcopi et capituli ac ecclesie Padeburnensis juri et proprietati dicti archiepiscopi et Coloniensis ecclesie cedere debent et etiam ut in alia [(ist die vorangehende Nr.) verbis competenter mutatis] usque duximus reducendam.] Quocirca mandamus, quatinus, si est ita, dictos episcopum et capitulum, fidejussores et vasallos et alios predictos pro ipsis episcopo et capitulo in compositione ac ordinatione hujusmodi nominatos [c]) non permittas occasione ipsarum compositionis et ordinationis [d]) contra absolutionis et reductionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari. Molestatores etc. Non obstante aliqua indulgentia sedis ipsius, de cujus toto tenore oporteat in nostris litteris plenam et expressam mentionem fieri, et per quam effectus presentium impediri valeat vel differri. Dat. Laterani XII kalendas aprilis anno tertio.

a) *corr. aus* audientiam. — b) redditus, possessiones *am Rande links.* — c) et alios — nominatos *am Rande. Im Text Rasur nur für ein Wort.* — d) *da am Rande in c) das* hujusmodi *schon vorkam, so wurde im ursprünglichen Text hinter* ordinationis *das* hujusmodi, *wie noch deutlich zu lesen, ausradirt und dafür zwischen* occasione *und* compositionis *über der Zeile* ipsarum *eingefügt, also höchst wahrscheinlich in dem Register eine redaktionelle Änderung später vorgenommen.*

Vat. Arch. Regbd. 25 fol. 35 zu Nr. 258. (Vgl. die Urk. von 1257 März 16). Erwähnt Posse, Analecta Vaticana, Nr. 117.

582.

Alexander IV. bestellt den Dechanten von Deventer, den Scholaster von Wildeshausen und einen Osnabrücker Kanoniker zu Richtern, um die vom Bischof (Simon) und dem Paderborner Domkapitel vor ihn gebrachte Klage über die von einem frühern Erzbischof von Köln bewirkte usurpatorische Besitznahme von Brilon zu entscheiden.

Lateran 1257 März 27.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano Dauentrensi, scholastico Wildeshusensi Trajectensis et Osnaburgensis diocesum et magistro Hildegero canonico ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis venerabilis frater noster . . episcopus et dilecti filii capitulum Padeburnenses petitione monstrarunt, quod, cum nobilis vir . . comes de Waltegge villam de Brilon, quam ab eis et Padeburnensi ecclesia tenebat in feudum, quondam Hermanno et Gernando de Brilon fratribus ministerialibus ipsius ecclesie in feudum concessisset, iidem fratres dictis episcopo et capitulo irrequisitis omnino, sine quorum consensu villam eandem alienare non poterant nec debebant, villam ipsam bone memorie . . Coloniensi archiepiscopo pro sue voluntatis libito vendiderunt, quam idem archiepiscopus occupatam detinet in eorundem episcopi et capituli ac dicte ecclesie prejudicium et gravamen. Quare nobis humiliter supplicarunt, ut providere ipsis super hoc paterna sollicitudine curaremus. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hincinde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita statuatis facientes, quod decreveritis, auctoritate nostra firmiter observari, non obstantibus quibuscumque iudulgentiis sedis apostolice, de quibus oporteat in nostris litteris plenam et expressam mentionem fieri, et per quas effectus presentium impediri valeat vel differri, seu aliquibus pactis, conventionibus et promissionibus factis aut iuramentis prestitis ab eodem episcopo vel alio ejus nomine, dum esset carcerali custodie mancipatus. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis veritati testi-

monium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani VI kalendas aprilis pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. In der Ecke rechts Jac. *durchstrichen, in der Mitte oben* fiat similis. *Auf der Rückseite nicht mehr zu lesen, aber wahrscheinlich wegen des Kreises* Georgius.

Potthast, 16799 nach Druck bei Seibertz, I, 301. Vgl. auch Seibertz I, 269, wo als der Käufer der h. Engelbert genannt wird.

583.

Alexander IV. fordert die Kirchenfürsten der ganzen Welt zum Schutze des Predigerordens und der Minoriten auf. Lateran 1257 März 30.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus patriarchis, archiepiscopis et episcopis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Non sine multa cordis amaritudine animique turbatione audivimus, quod nonnulli magistri ac doctores et alii acuentes ut gladium linguas suas et venenum aspidum gerentes sub labiis ad infamiam, gravamen et dispendium innocentum illud insuggillationem et lesionem dilectorum filiorum fratrum Predicatorum et Minorum nequiter vomuerunt — *nun folgt eine lange, glänzende Lobrede auf die beiden Orden und ihre Heiligen und Missionäre. Dann heisst es am Schluss:* Ne autem aliquis ex ignorantia velamen excusationis assumat, vobis universis et singulis districte precipimus, ut ad requisitionem fratrum eorundem ordinum in civitatibus et dyocesibus vestris manentium presentes litteras et earum tenorem in ecclesiis et synodis vestris publicetis et faciatis sollempniter publicari, non obstantibus aliquibus litteris vel indulgentiis alicui vel aliquibus personis ab apostolica sede concessis, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut extra suas civitates et dyoceses seu loca in causam trahi non possint per litteras apostolicas, que de indulto hujusmodi plenam et expressam non fecerint mentionem, seu quibuscunque aliis indulgentiis et litteris sedis ipsius, per quas effectus presentium impediri valeat vel differri, et constitutione de duabus dietis edita in concilio generali, litteris venerabilibus fratribus nostris Turonensi . . et Rotomagensi archiepiscopis et . . episcopo Parisiensi super hoc directis a nobis nichilominus in suo robore duraturis. Vos autem memoratos fratres omni benevolentia et gratia prosequentes eos tamquam probatos et acceptos Christi ministros habeatis pro divina et nostra reverentia propensius commendatos ipsos ab injuriis et molestiis oportunis presidiis defendentes ita, quod ex hoc vobis et vestris ecclesiis fortius obligemur. Datum Laterani III kalendas aprilis pontificatus nostri anno tertio.

Transsumpt des Abtes Johann von Helmershausen, des Paderborner Domdechanten Werner und des Dechanten Reinbold von Fritzlar im Kgl. St.-A. Münster (um 1280).

Fehlt Potthast unter dieser Adresse; unter demselben Datum die mit denselben Worten beginnende, fast ganz mit der obigen übereinstimmende Bulle an die Erzbischöfe von Tours und Rouen und den Bischof von Paris daselbst 16808.

584.

Alexander IV. beauftragt die Genannten, den Erzbischof von Köln durch Androhung der Exkommunication zu zwingen, wegen der dem Bischof Simon von Paderborn auferlegten Bedingung, keine Festungen ferner in seinem Gebiete zu erbauen, Genugthuung zu geben. Lateran 1257 April 17.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano Dauentrensi et . . scolastico Wildeshusensi ecclesiarum Trajectensis et Osnaburgensis diocesum et magistro Hildegero canonico sancti Johannis Osnaburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad nostram noveritis audientiam pervenisse, quod, cum venerabilis frater noster . . episcopus et dilecti filii capitulum Padeburnenses quasdam munitiones construxissent in fundo Padeburnensis ecclesie pro ipsius juribus defendendis, venerabilis frater noster . . Coloniensis archiepiscopus, qui jurisdictionem temporalem in laicos Padeburnensis civitatis et diocesis obtinet, associatis sibi quibusdam nobilibus et aliis complicibus suis Coloniensis, Maguntine et Padeburnensis civitatum et diocesum, terram dicte ecclesie intrans hostiliter cum multitudine armatorum munitiones obsedit easdem ac episcopo, capitulo et ecclesie predictis per incendia et rapinas et alias etiam dampna gravia et injurias irrogavit. Sicque episcopus et capitulum predicti timentes, ne caperentur et interficerentur homines in eisdem munitionibus habitantes et destrueretur terra ecclesie supradicte, per talem metum quasdam de munitionibus ipsis destruere sunt compulsi ac nichilominus quandam ordinationem et compositionem in enormem predicte ecclesie lesionem inire cum archiepiscopo memorato, per quas ei hujusmodi dampna et injurias totaliter remiserunt et etiam se obligarunt, quod predictas munitiones non reficerent nec aliquam sine ipsius archiepiscopi licentia de novo facient in fundo ecclesie prelibate, datis super hoc litteris confectis, instrumentis et documentis publicis, penis adjectis, fidejussoribus et diversis cautionibus exhibitis, interpositis fide ac etiam corporalibus iuramentis. Volentes igitur super hoc eidem ecclesie subvenire discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, archiepiscopum et alios predictos, ut, non obstantibus premissis aut aliquibus indulgentiis sedis apostolice, de quibus oporteat in nostris litteris plenam et expressam mentionem fieri, et per quam effectus presentium impediri valeat vel differri, episcopo et capitulo ac ecclesie predictis de dampnis et injuriis hujusmodi plenariam satisfactionem impendant, monitione premissa per excommunicationis in personas et in terras eorum interdicti sententias appellatione remota previa ratione cogatis. Quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani XV kalendas maii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug A. de Warciñ. *Auf der Rückseite* Georgius, *worunter der bekannte Kreis.*

585.

Alexander IV. bestätigt die Einverleibung der Einkünfte der Pfarrei Telgte in die der Münsterschen Dompropstei. Viterbo 1257 Mai 26.

Guillelmo preposito ecclesie Monasteriensis.

Exhibita nobis ex parte tua petitio continebat, quod venerabilis frater noster . . Monasteriensis episcopus diligenter attendens [a]), quod proventus prepositure tue Monasteriensis adeo sint tenues et exiles, quod onera incumbentia tibi non potes ex ipsis comode supportare, ecclesiam de Telgeth sue diocesis spectantem ad collationem tuam rectoris ejusdem necnon . . archidiaconi et capituli sui accedente consensu ipsi prepositure duxit perpetuo annectendam. Nos igitur tuis devotis petitionibus inclinati, quod ab eodem episcopo super hoc provide factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentium litterarum patrocinio communimus. Nulli nostre confirmationis etc. Dat. Viterbii VII kalendas junii anno tertio.

a) *das Reg.* accendens.

Vat. Arch. Regbd. 25 fol. 43, Nr. 321. Die Einverleibung hatte schon 1249 stattgefunden. Vgl. Westf. Urkb. III, 509.

586.

Alexander IV. befiehlt dem Bischof (Heinrich) von Hildesheim, das (vgl. die folg. Urk.) dem Bischof von Paderborn durch päpstlichen Erlass ertheilte Recht, im Lande Burgen zu bauen, dem Erzbischof (Konrad) von Köln und andern gegenüber nöthigenfalls durch Exkommunikation zu wahren. *Viterbo 1257 Mai 30.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Ildesemensi salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis fratris nostri . . episcopi et dilectorum filiorum capituli Padeburnensium devotio promeretur, ut eis illa libenti animo concedamus, que ipsos et Padeburnensem ecclesiam possint a dispendiis preservare. Sane petitionis eorum series continebat, quod eadem ecclesia et homines ipsius propter munitionum defectum patiuntur a predonibus et nobilibus illarum partium iurium et bonorum suorum non modicum detrimentum et interdum dicti homines captivantur, super quo predicti episcopus et capitulum petierunt sibi per sedis apostolice providentiam subveniri. Nos itaque eorum supplicationibus inclinati construendi castra et munitiones in fundo predicte ecclesie, prout viderint expedire, venerabilis fratris nostri . . Coloniensis archiepiscopi, qui in laicos dumtaxat Padeburnensis civitatis et diocesis jurisdictionem obtinet temporalem contradictione et prohibitione injusta [a]) seu conventionibus, obligationibus, promissionibus, renuntiationibus, pactionibus, cautionibus, assecurationibus, fidei et iuramenti exhibitionibus et quibuscumque aliis inter eundem archiepiscopum et supradictum episcopum initis, dum idem episcopus seu obsides ab eo dati detinerentur sub custodia carcerali seu aliquibus indulgentiis a sede impetratis eadem, per quas id impediri vel differri valeat, nequaquam obstantibus, devotioni eorum per nostras litteras liberam concedimus facultatem. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem archiepiscopum et quoslibet alios, quod ab eorumdem episcopi et capituli super constructione castrorum et munitionum hujusmodi indebito impedimento desistant monitione premissa per excommunicationis in personas et in terras eorum interdicti sententias appellatione remota compellas. Dat. Viterbii III kalendas junii pontificatus nostri anno tercio.

a) injusta et prohib. *mit Umstellungszeichen.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug: Pic. *In der Mitte über der Urk.* Cor. *Unter dem Umbug links . . und am Rand das* ⌃ *Zeichen. Auf der Rückseite* Georgius *mit von einem Kreise durchschnittenem Kreuze. In der Ecke oben links* G *(?). Bischof Heinrich von Hildesheim, an den das Schreiben gerichtet ist, war 5 Tage vorher gestorben.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 54 Nr. 98.

587.

Alexander IV. ertheilt dem Bischof und Kapitel von Paderborn die erbetene Erlaubniss, Burgen zu bauen. *Viterbo 1257 Mai 30.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis capitulo Padeburnensibus salutem et apostolicam benedictionem. Vestra devotio promeretur, ut illa vobis libenti animo concedamus, que vos et ecclesiam vestram possint a dispendiis preservare. Sane petitionis vestre series continebat, quod eadem ecclesia et homines ipsius propter munitionum defectum patiuntur a predonibus et nobilibus illarum partium jurium et bonorum suorum non modicum detrimentum et interdum dicti homines captivantur, super quo petiistis vobis per sedis apostolice providentiam subveniri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati construendi castra et munitiones in fundo predicte ecclesie, prout videritis expedire, venerabilis fratris nostri . . Coloniensis archiepiscopi, qui in laicos dumtaxat

Padeburnensis civitatis et diocesis jurisdictionem obtinet temporalem, contradictione injusta et prohibitione seu conventionibus, obligationibus, promissionibus, renuntiationibus, pactionibus, cautionibus, assecurationibus, fidei et juramenti exhibitionibus et quibuscumque aliis inter eundem archiepiscopum et te, frater episcope, initis, dum tu seu obsides a te dati detineremini sub custodia carcerali, sive aliquibus indulgentiis a sede apostolica impetratis, per quas id impediri valeat vel differri, nequaquam obstantibus, devotioni vestre liberam concedimus auctoritate presentium facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Viterbii III kalendas junii pontificatus nostri (anno) tertio.

Or. im Besitz der Paderborner Abth. des Vereins. Bulle sammt Befestigung mit dem untern Theile des Pergaments, worauf das Wort „anno" *stand, ausgerissen. Oben in der Mitte in kleinerer Schrift* lecta fuit *(ein Buchstabe verwischt oder radirt)* œ (?) et hic script. *Auf der Rückseite in der linken Oberecke* G. *und in der Mitte* Georgius.

Potthast, 16854 nach Druck bei Schaten ad annum.

588.

Alexander IV. befiehlt den Genannten, dem Kanonikus des Kreuzstiftes in Hildesheim Johannes zum Genuss seiner Pfründe zu verhelfen.

Viterbo 1257 Juni 12.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . scolastico et Volrado canonico ecclesie Hildesemensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius Johannes canonicus ecclesie sancte Crucis Hildesemensis nobis exposuit, quod, cum ipse auctoritate venerabilis fratris nostri . . Coloniensis archiepiscopi tunc in partibus illis apostolice sedis legati habentis potestatem beneficia conferendi in eadem ecclesia canonice sit receptus in canonicum et in fratrem, nondum in ea est prebendam aliquam assecutus, licet juxta constitutionis nostre tenorem sit in eadem ecclesia de quatuor reservatis. Quia vero indignum existit, ut idem J(ohannes) inane canonici nomen gerat, nos receptionem hujusmodi ratam habentes et gratam ipsamque auctoritate apostolica confirmantes discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, eidem J(ohanni) de prebenda, si qua nulli alii de jure debita in ecclesia ipsa vacat ad presens, vel quam cito vacaverit, providere curetis eumque faciatis ipsius prebende pacifica possessione gaudere, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Dat. Viterbii II idus junii pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts Beñ. p. *(p unterstrichen.) Auf der Rückseite oben in der Mitte* Aurea lux.

589.

Alexander IV. verleiht den Förderern des Klosterbaues in Fröndenberg einen Ablass von 100 Tagen.

Viterbo 1257 Juni 13.

Universis Christi fidelibus per Coloniensem, Monasteriensem et Padeburnensem civitates et dioceses constitutis.

Quoniam, ut ait apostolus et cetera usque vitam eternam. Cum igitur dilecte in Christo filie abbatissa et conventus monasterii beate Marie virginis in Vrendenberge [a]) Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis, sicut sua nobis petitione monstrarunt, monasterium ipsum edificare ceperint opere sumptuoso, nec ad ejusdem consumationem operis proprie sibi suppetant facultates, universitatem vestram rogamus

et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus eis de bonis vobis a deo collatis pias elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram dictum opus valeat consumari, et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia etc. usque adjutricem centum dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, presentibus post consumationem ipsius operis minime valituris, quas mitti etc. Dat. Viterbii idibus junii anno tertio.

a) *In der Abschrift steht allerdings* Vrendeberge, *aber über dem* in V. *steht ein Abkürzungsstrich, der dorthin nicht gehört und wahrscheinlich über das* de *gesetzt werden sollte.*

Vat. Arch. Regbd. 25 fol. 48v Nr. 372.

590.

Alexander IV. beauftragt den Abt von Riddagshausen und den Dompropst von Osnabrück mit der Untersuchung der Klage des Kanonikus Hermann von Verden gegen seinen Bischof.
Viterbo 1257 Juni 13.

. . abbati monasterii de Reddageshusen Cisterciensis ordinis Halberstadensis diocesis et . . preposito ecclesie Osnaburgensis.

Significavit nobis Hermannus canonicus ecclesie Verdensis, quod venerabilis frater noster . . episcopus Verdensis falso asserens, quod quidam ipsius H(ermanni) consanguinei eo procurante vel mandante seu ratum habente eidem episcopo per rapinas et incendia dampna gravia irrogarant, licet super hoc idem canonicus nulla laboraret infamia nec esset orta suspitio aliqua contra ipsum, ei, quod in continenti decima manu canonicorum majoris et sancti Andree Verdensis ecclesiarum super hiis se purgaret, injunxit. Sed idem H(ermannus) diligenter attendens, quod canonici ecclesiarum ipsarum non auderent pro ipso contra eundem episcopum perhibere testimonium, veritate de personis ydoneis vicinarum ecclesiarum usque ad prefatum numerum eidem episcopo, quamvis in casu hujusmodi sibi purgatio non deberet induci, purgationem hujusmodi offerens terminum ad hoc idoneum sibi petiit assignari. Et quia idem episcopus ipsum super hoc audire conttra (!) justitiam denegavit, dictus H(ermannus) sentiens ex hoc indebite se gravari ad nostram audientiam appellavit. At idem episcopus hujusmodi appellatione contempta ipsum beneficiis suis ecclesiasticis spolians et nonnulla eorum quibusdam conferens in eum excommunicationis sententiam contra justitiam promulgavit. Quocirca mandamus, quatinus, si dictam excommunicationis sententiam inveneritis post appellationem ad nos legitime interpositam esse latam denunciantes eam penitus non tenendam ac eodem Hermanno, sicut justum fuerit, ad predicta beneficia amotis ab eis quibuslibet detentoribus illicitis restituto audiatis causam *u. s. w.* Invocato ad hoc, si necesse fuerit, auxilio brachii secularis. Quod si non ambo etc. alter vestrum etc. Dat. Viterbii idibus junii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 25 fol. 50 Nr. 382.

591.

Alexander IV. befiehlt dem Domkantor von Paderborn, die vom Kardinallegaten Petrus während seiner zwei Legationen in Deutschland bei verschiedenen Personen der Diöcesen Bremen und Verden niedergelegten Geldsummen für diesen zu erheben und die säumigen Zahler vor den Papst zu citiren. *Viterbo 1257 Juni 17.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio . . cantori Padeburnensi salutem et apostolicam benedictionem. Exposuit nobis dilectus filius noster P(etrus) sancti Georgii ad velum aureum

diaconus cardinalis, cujus capellanus existis, quod licet diversis temporibus apud certas personas Verdenses (Bremenses) pecunia sibi debita ratione procurationum suarum tam de prime quam secunde legationis sue tempore in partibus illis a certis collectoribus suis deposita fuerit, nondum tamen ei de ipsa pecunia, sicut decuit, extitit satisfactum. Nos autem volentes eidem super hoc apostolica sollicitudine providere discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus pecuniam ipsam per te vel per alium repetere studeas ac eam tibi vel alii, cui hoc duxeris committendum, nomine cardinalis ejusdem facias integraliter exhiberi contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellendo. Illos autem, quos in hac parte contumaces inveneris aut rebelles, ex parte nostra per te vel per alium peremptorie citare procures, ut infra duos menses post citationem tuam personaliter nostro se conspectui representent super hiis mandatis apostolicis parituri. Assumendi vero, quos ydoneos esse cognoveris ad hujusmodi negotium exequendum, et eos ad id sublato cujuslibet appellationis obstaculo ecclesiastica compellendi censura ac absolvendi ab excommunicationis sententia, qua eos ob id ligatos fore constiterit, et cum eis super irregularitate contracta exinde dispensandi, prius satisfactione plenaria tibi nomine dicti cardinalis prestita de predictis, plenam discretioni tue auctoritate presentium concedimus facultatem. Datum Viterbii XV kalendas julii pontificatus nostri anno tertio.

a) *Eine zweite Ausfertigung dieser Urk. hat* Bremenses.

Zwei Origg. im Kgl. St.-A. Münster, das eine für die Diöcese Bremen, das andere für die Verdener. Nur an letzterem Bulle und Befestigung erhalten. Beide, von derselben Hand, haben auf dem Umbug rechts N. Gual. *Auf der Rückseite bei beiden* P. C., *nach der folgenden Nummer wohl zu lesen als:* Procuratio cardinalis.

592.

Alexander IV. befiehlt dem Paderborner Kantor, für die Rückzahlung der von dem Kardinallegaten Petrus bei dem Elekten von Lund niedergelegten Geldsummen Sorge zu tragen.

Viterbo 1257 Juni 17.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio cantori Padeburnensi salutem et apostolicam benedictionem. Exposuit nobis dilectus filius noster P(etrus) sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, cujus capellanus existis, quod, cum dilectus filius . . electus Lundensis collegerit et fecerit colligi de procurationibus dicti cardinalis quandam in partibus illis pecunie quantitatem necnon a certis aliis collectoribus procurationum ipsarum quedam pecunie summa nomine ipsius cardinalis fuerit deposita penes eum, adhuc de hiis dicto cardinali non extitit, ut decuit, satisfactum. Nos autem volentes sibi super hoc apostolica sollicitudine providere discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus electum eundem requiras vel requiri facias, ut pecuniam ipsam infra tempus, quod ei duxeris statuendum, tibi vel alii, cui hoc commiseris, nomine cardinalis ejusdem cum integritate persolvat. Alioquin ipsum per te vel per alium peremptorie citare procures, ut infra tres menses post citationem tuam personaliter nostro se conspectui representet pro meritis recepturus. Assumendi vero, quos idoneos esse cognoveris, ad hujusmodi negotium exequendum, et eos ad id sublato cujuslibet appellationis obstaculo ecclesiastica compellendi censura ac absolvendi ab excommunicationis sententia, qua eos ob id ligatos fore constiterit, et cum eis super irregularitate contracta exinde dispensandi, prius satisfactione plenaria tibi nomine dicti cardinalis prestita de predictis, plenam discretioni tue auctoritate presentium concedimus facultatem. Dat. Viterbii XV kalendas julii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. Rechts unten auf dem Umbug N. S. Pud. *(Der letzte Buchstabe, zuerst ein* q *oder Abkürzungszeichen für* con, *daraus ein* d *gemacht.) Auf dem Rücken* P. C., *darunter von gleichzeitiger, aber nicht Kanzleihand* de procuratione cardinalis Petri.

593.

Alexander IV. befiehlt dem Abt und Generalkapitel der Cistercienser das Kl. Rengering, welches bereits länger als zehn Jahre nach ihrer Regel gelebt habe, ohne in den Verband des Ordens aufgenommen zu sein, wenn es Mittel genug zu seiner Existenz besitze, in ihre Gemeinschaft aufzunehmen. Viterbo 1257 Juni 20.

„Ex injuncte nobis.“ —

Dat. Viterbii XII kalendas julii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts Ja. Me. *Unter dem Umbug links . . mit Fragezeichen über dem zweiten Punkte. Oben in der Ecke rechts* Jac̄ *zweimal schräg durchstrichen. Etwas mehr links Rasur. Auf der Rückseite* aurea lux.

Potthast, 16895. Druck Westf. Urkb. III, 621.

594.

Alexander IV. bestätigt die Schenkung einiger Güter in Harsewinkel durch den früheren Bischof (Ludolf) von Münster an das Hospital zu Marienfeld.

Viterbo 1257 Juli 8.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii Campi sancte Marie Cisterciensis ordinis Monasteriensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane exhibita nobis vestra petitio continebat, quod bone memorie L(udolfus) Monasteriensis episcopus pie considerans, quod proventus et redditus hospitalis monasterii vestri erant adeo tenues et exiles, quod infirmi et pauperes frequenter convenientes ad illud de ipsis non poterant sustentari, quedam bona de redditibus ecclesie de Hoswinkele sue diocesis, in qua jus patronatus habere dicimini, sui capituli ad hoc accendente consensu duxit vobis liberaliter concedenda, porcione congrua reservata rectori, qui pro tempore fuerit in eadem, prout in litteris ejusdem episcopi ipsius sigillo signatis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod ab eodem episcopo super hoc provide factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Viterbii VIII idus julii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im ersten Theile stark abgeblättert im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug B. P. *Auf der Rückseite* Aurea lux Cister. *(?)* Alexander *verl. Schrift.*

Reg. Westf. Urkb. III, 623, darnach Potthast, 16919.

595.

Alexander IV. bestätigt in dem Streite um die Propstei zu Fritzlar die Entscheidung des Kardinalpriesters Hugo von St. Sabina zu Gunsten des Magisters Guiso gegen den Paderborner Kanonikus Widukind von Waldeck.

Viterbo 1258 Januar 18.

Magistro Guisoni preposito ecclesie Frillariensis (!) Maguntine diocesis.

Ea, que judicio vel concordia etc. communiri. Cum itaque in causa, que vertebatur inter te ac Windekyndum de Waldeke canonicum Padeburnensem super prepositura ecclesie Frislariensis, quam

uterque vestrum ad se spectare dicebat, post varios processus habitos in eadem dilectum filium nostrum H(ugonem) tituli sancte Sabine presbyterum cardinalem concesserimus partibus auditorem, idem cardinalis cognitis cause meritis et juris ordine observato ac a nobis de pronuntiando et sententiando super hoc speciali mandato recepto te ac partis alterius procuratore presentibus dixit, pronuntiavit et declaravit sententialiter supradictam preposituram cum juribus et pertinentiis suis ad te pertinere de jure, ac quicquid de illa factum (est), tibi in persona tua confirmans ac dictum procuratorem ipsius V(idekindi) nomine ac per eum prefatum W(idekindum) sententialiter amovens a prepositura jam dicta sibi super ea duxit perpetuum silentium imponendum, in fructibus perceptis ex ipsa prepositura et in viginti marcis argenti Coloniensis pro expensis a te in lite factis taxatione prehabita et juramento secuto prefatum procuratorem jam dicti W(idekindi) nomine ac ipsum W(idekindum) tibi nichilominus condempnando, prout in instrumento publico confecto exinde ac ipsius cardinalis signato sigillo plenius continetur. Nos igitur tuis supplicationibus inclinati, quod ab eodem cardinali super hoc factum est, non obstante appellatione ab ipsa sententia ad nos a parte altera interposita, quam reputamus frivolam, ratum habentes et gratum id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, tenorem instrumenti ejusdem presentibus de verbo ad verbum inseri facientes, qui talis est: In nomine domini amen. Orta jam dudum inter dilectos in Christo magistrum Guisonem Maguntinum et Windekindum de Waldeke Padeburnensem canonicos super prepositura Frislariensis ecclesie Maguntine diocesis materia questionis, post varios processus habitos in eadem dominus papa nos fratrem Hugonem tituli sancte Sabine presbyterum cardinalem in questione hujusmodi concessit partibus auditorem. Dicto itaque magistro G(uisone) personaliter et Gallucio procuratore dicti Windekindi pro eo competentibus (!) coram nobis ex parte dicti magistri G(uisonis) libellus oblatus extitit in hunc modum: Coram vobis venerando patre domino H(ugone) tituli sancte Sabine presbytero cardinale partibus auditore concesso dicit et proponit magister Guiso prepositus ecclesie Frislariensis Maguntine diocesis contra Windekandum(!) de Waldeke canonicum Frislariensis ecclesie predicte diocesis, quod, cum dicta prepositura ad ipsum Guisonem de jure pertineat ex canonica collatione sibi facta et fuerit eidem auctoritate apostolica adjudicata, prefatus Windekindus preposituram ipsam nichilominus contra justitiam detinet occupatam asserens se jus habere in ea de facto, cum de jure non habeat. Unde petit per vos, venerande pater, dictam preposituram cum juribus et pertinentiis suis ac fructibus medio tempore ex eis perceptis sententialiter declarari ad eundem Guisonem pertinere de jure, et quicquid factum est de ea, in persona ipsius auctoritate apostolica confirmari et corrobari et eundem Windekindum ab eadem prepositura sententialiter amoveri et super ipsa sibi perpetuum silentium imponi, cum nullum jus habeat in eadem. Petit expensas factas et faciendas, quas oportuno tempore declarabit. Lite vero super dicto libello legitime contestata, prestito a partibus juramento, factis hinc inde positionibus et responsionibus subsecutis, proponens dictus magister Guiso per confessionem adversarii sui plene constare preposituram vacasse predicta per mortem quondam Eichardi prepositi Frislariensis ecclesie supradicte ac ipsius preposture collationem ad venerabilem patrem . . Maguntinum archiepiscopum pertinere ipsumque et predecessores illius in possessione conferendi eandem a tempore, cujus non extat memoria, extitisse. Ad probandam dictam prepositurain vacantem per mortem jam dicti E(ichardi) ab edem (!) archiepiscopo sibi canonice fuisse collatam ipsamque postmodum per . . decanum Warmaciensem ejusque collegas auctoritate apostolica adjudicatam et super ea perpetuum dicto Windekendo (!) impositum esse silentium litteras archiepiscopi memorati super dicta collatione confectas ejusque sigillo munitis (!) et sententiam dictorum judicum eorundem sigillis et inscriptione testium roboratam exhibuit et ostendit, asserens predictam sententiam jam dudum prolatam in rem transisse judicatam, cum nec ab ea fuerit appellatum nec ab adversa parte propter ejus contumaciam ex ea potuerit appellari. Verum econtra dictus procurator prefati archiepiscopi collationem ex eo non valere dicebat, quod excommunicatus erat

eo tempore, quo dictam preposituram predicto magistro Guisoni dicitur contulisse per sententiam a nobis tempore legationis nostre in eundem archiepiscopum et alios nova recipientes pedagia prolatam Leodii anno domini M⁰C⁰CLIII in autumpno, et quia dictus magister Guiso plura beneficia ecclesiastica curam animarum habentia sine dispensatione sedis apostolice obtinebat proponens nichilominus prefatum V(idekindum) prefatam preposituram per litteras bone memorie . . Albanensis episcopi quondam a partibus Alamanie apostolice sedis legati super provisione in dicta Frislariensi ecclesia de personatu seu dignitate, cum ad id se offerret oportunitas, facienda, concessas eidem dictam preposituram predicte vacationis tempore fuisse canonice assecutum. Super quibus formatis quibusdam articulis ad probandum eos predictus procurator se petebat admitti. Sed ad hoc predictus magister Guiso contrario respondebat nos tamquam de facto proprio certos esse nullum in dictum archiepiscopum anno domini proximo supra dicto Leodii pertulisse (!) sententiam nec ibidem eo tempore nos fuisse, quod et idem magister Guiso nitebatur ostendere ex data plurium litterarum nostrarum, quas post recessum nostrum de Leodio per Treuerim, Metim et Bisuntium transitum faciendo in regressu nostro ad sedem apostolicam duximus concedendas. Subjungens etiam, quod ex mera liberalitate prefati archiepiscopi non ex litteris impetratis prepositura sibi collata fuerat antedicta, prout ex tenore litterarum ipsius archiepiscopi apparebat, ac alia ejus beneficia omnino vacare volebat, prout essent de jure vacatura, postquam dictam preposituram, que ipsius erat ultimum beneficium, pacifice fuisset adeptus, si eum super hoc obtentu sedis apostolice dispensatio non juvaret. Adjecit quoque dictus magister Guiso per formam litterarum dicti domini Albanensis ab adversario allegatam de dicta prepositura, que, sicut patet ex confessione dicti procuratoris, curam habet animarum annexam, de qua in eisdem litteris mentio facta fuisse non dicitur, ex adverso supradicto W(idekindo) non potuerat providere propter rationes maxime in predicta sententia dictorum judicum assignatas. Contra quam sententiam nulla prorsus appellatione suspensam, per quam dicto W(idekindo) super dicta prepositura perpetuum silentium erat impositum, que [a]) jam in rem transierat judicatam, locum a prefato procuratore proposita non habebant, et quod oblati super hiis articuli frustra petebantur admitti, quorum probationem asserebat non debere prodesse probanti. Rursus procurator asseruit supradictus dictorum judicum nullam esse sententiam ipso jure pro eo, quod non dicto libello lite non contestata, maxime cum ageretur coram dictis judicibus, non de obtinendo beneficio sed obtento, dicto W(idekindo) absente, non per contumaciam pretermisso juris ordine prolata fuerat, et quod appensa sigilla in predicta sententia non erant judicum eorundem. Ad quod predictus magister Guiso taliter respondebat, quod de libelli oblatione facta coram dictis judicibus de contumacia partis adverse, et quod non de obtento benefucio (!) actum fuerit, presertim cum idem magister G(uiso) nec est nec fuerit hactenus corporalem dicte prepositure pacificam possessionem adeptus, nec non et de juris ordine ab eisdem judicibus observata (!) tam ex processibus quam ex forma sententie ipsorum judicum in judicio exhibitis sub sigillis eorum evidenter constabat, et quod de sigillis eisdem ex multorum fidedignorum testium, quos super hiis juratos recepimus, depositionibus diligenter redactis in scriptis et partibus publicatis nobis facta fuerat plena fides. Nos igitur hiis et aliis auditis, que partes voluerunt proponere coram nobis, et diligenter consideratis, juribus partium plene discussis, diligenti deliberatione prehabita, recepto de pronunciando et sententiando super premissis a domino nostro summo pontifice speciali mandato, habito juris peritorum consilio, dicti procuratoris articulis tamquam impertientibus (!) non admissis dicimus, pronuntiamus et sententialiter declaramus sepedictam preposituram cum juribus et pertinentiis suis ad prefatum magistrum Guisonem pertinere de jure, et quicquid de ea factum est, in persona ipsius confirmantes, supradictum procuratorem nomine dicti W(idekindi) et per ipsum procuratorem prefatum W(idekindum) ab eadem prepositura sententialiter amovemus, super ipsa sibi perpetuum silentium imponentes, in fructibus perceptis ex dicta prepositura et in viginti marcis argenti Coloniensis pro expensis in lite factis taxatis et juratis dictos procuratorem

et W(idekindum) per sententiam condempnantes. In cujus rei testimonium presens publicum instrumentum scribi et publicari fecimus per magistrum Stephanum dictum de Pyre clericum Bisuntinum notarium nostrum et nostro sigillo muniri. Lata fuit hec sententia Viterbii apud fratres Predicatores in hospitio nostro anno domini M°C°CLV°II die V° exeunte mense novembris indictione prima tempore domini Alexandri pape IIII, pontificatus ejusdem anno tertio, presente me subscripto notario et testibus infrascriptis videlicet . . episcopo Kiemensi, Johanne preposito de Repin Hauesbergensis (!) diocesis, Hugone canonico Treuerensi, Adolfo[a] canonico Pruuensi (!)[b]) Treuerensis diocesis, magistro Leone et Wolrico canonicis Ratisponensibus, Henrico canonico Patauiensi, magistro Alberto canonico Misnensi et pluribus aliis. Et ego Stephanus predictus auctoritate apostolica publicus notarius, qui predictis interfui, predicta de mandato predicti domini cardinalis scripsi et in publicam formam redegi et meo signo signavi. Nulli nostre confirmationis etc. Dat. Viterbii XV. kalendas februarii anno quarto.

a) quē *das Reg.* — b) *statt* Primensi.

Vat. Arch. Regbd. 25 fol. 121 f. Nr. 43.

596.

Alexander IV. beauftragt Propst und Scholaster zu Osnabrück, dem Bremer Kapitel zur Wiedererlangung der ihm entfremdeten Güter behülflich zu sein.

1258 Februar 4.

So Bremisches Urkb. I. 688 Nr. 482 und Potthast, 17176.

597.

Alexander IV. beauftragt den Abt von Amelunxborn, auf die Bitte des Bischofs (Johann) und Kapitels von Hildesheim wegen der infolge eines zwölfjährigen Krieges angehäuften Schuldenlast des Stiftes die Einkünfte der Propstei des Mauritzstiftes und des Domthesauriates fünf Jahre lang einzuziehen und für die Deckung der Schulden zu verwenden.

Viterbo 1258 April 29.

. . abbati monasterii de Amelungesbernen̄ (!) Cistertiensis ordinis Hadesemensis (!) diocesis.

Cum ex injuncto nobis apostolatus officio omnium ecclesiarum curam et sollicitudinem gerere tenemur, libenter, quantum cum deo possumus, utilitatibus ipsarum intendimus et indempnitatibus precavemus. Exhibita siquidem venerabilis fratris nostri . . episcopi et dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie Hildesemensis petitio continebat, quod bone memorie Henricus Hildesemensis episcopus predecessor episcopi supradicti prefatam ecclesiam obligavit nonnullis creditoribus non modica pecunie quantitate, propter quod magno gravata est onere debitorum, cujus redditus guerra per duodecim annos in partibus illis durante destructi sunt et adeo diminuti, quod non solum idem episcopus creditoribus satisfacere nequit, quin immo sustentari non potest de redditibus memoratis. Cum autem capitulum ecclesie sancti Mauricii Hildesemensis de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine ad preposituram ipsius, cum eam vacare contingit, teneantur eligere in eorum prepositum aliquem de capitulo ipsius ecclesie Hildesemensis dictaque prepositura et thesauraria ejusdem Hildesemensis ecclesie per promotionem ipsius episcopi ad predictam Hildesemensem ecclesiam, qui ipsas olim obtinuit, vacare dicantur, nos eorundem episcopi, decani et capituli ecclesie Hildesemensis supplicationibus inclinati circa eandem ecclesiam gerentes super hoc pie compassionis affectum, mandamus, quatinus preposíture, si ad hoc capitulorum ipsorum accedat assensus, necnon et thesaurarie

predictarum proventus, si dictis episcopo decano et capitulo Hildesemensi placeat, per quinquennium ad tuas manus recipiens proventus ipsos convertas integraliter in solutionem hujusmodi debitorum. Contradictores etc. Proviso, quod prepositura et thesauraria predicte debitis non fraudentur obsequiis et animarum cura, si qua ipsis imminet, nullatenus negligatur. Dat. Viterbii III kalendas maii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 25 fol. 136v Nr. 125.

598.

Alexander IV. bestätigt den Verkauf mehrerer Güter seitens des Kl. Corvei an Kl. Hardehausen. Viterbo 1258 April 30.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii in Hersuedhehusen Cisterciensis ordinis, Paderburnensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane exhibita nobis vestra peticio continebat, quod dilecti filii . . abbas et conventus monasterii Corbiensis ordinis sancti Benedicti, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, Paderburnensis dyocesis, sui monasterii utilitate pensata quasdam curtes, possessiones, terras, agros et maneria cum omnibus juribus et pertinentiis suis vendiderunt vobis pro certa pecunie quantitate, que in utililatem hujusmodi est conversa, prout in litteris ipsorum abbatis et conventus monasterii Corbiensis inde confectis et eorum sigillis munitis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati vobis presentium auctoritate concedimus, ut premissa taliter vobis vendita retinere libere valeatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Viterbii II kalendas maii pontificatus nostri anno quarto.

Nach Transsumpt des Abtes Johannes und des Konventes des Kl. Hardehausen von 1274 Februar 5 im Domarchiv zu Osnabrück.

Potthast, 17253 nach Mitth. des histor. Vereins zu Osnabrück III, 287. Das Transsumpt gedr. Mitth. III, 286.

599.

Alexander IV. gestattet dem Kl. Marienfeld, alle Güter, welche seinen Angehörigen, wenn sie in der Welt geblieben, zugefallen wären, mit Ausnahme der Lehensgüter, in Anspruch zu nehmen und zu behalten. Viterbo 1258 Mai 7.

„Devotionis vestre precibus.“ —

Dat. Viterbii non. maii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug links ein n ähnliches Zeichen, unter dem Umbug links . mit Fragezeichen, darunter Jo *(?). Oben in der Ecke links* pe *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* aurea lux Cister. *In der Ecke links* J. Alexander *verl. Schrift.*

Potthast, 17262. Druck Westf. Urkb. III, 633.

600.

Alexander IV. gewährt dem Kl. Bredelar dasselbe Privileg wie dem Kl. Marienfeld. (S. vor. Nr.)
Viterbo 1258 Mai 7.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Breidelar Cisterciensis ordinis, Paderburnensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre *u. s. w. wörtlich mit dem vom selben Tage für Marienfeld ausgefertigten Privileg übereinstimmend.* — Dat. Viterbii non. maii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. In allem, Bullirung, Schrift, Kanzleinotizen vollständig mit der vom selben Tage für Marienfeld ausgestellten übereinstimmend. Paderburnensis *auf Rasur mit dunklerer Dinte, nicht in der Kanzlei geschrieben.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 54 Nr. 101.

601.

Alexander IV. bestätigt die Wahl Alberos (Grafen von Teklenburg) zum Abt von Werden.
Viterbo 1258 Mai 18.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio Alberoni abbati monasterii Werdensis ordinis sancti Benedicti, Coloniensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sinceritatis tue zelus, quem ad nos et Romanam ecclesiam habere diceris, nos inducit, ut personam tuam in hiis, que digne poscis a nobis, quantum cum deo possumus, honoremus. Sane petitio tua nobis exhibita continebat, quod olim monasterio Werdensi ordinis sancti Benedicti, Coloniensis diocesis, abbatis regimine destituto conventus eiusdem die ad eligendum statuta et vocatis hiis, qui voluerint, potuerint et debuerint commode interesse convenientes in unum in quosdam de ipsorum collegio providendi ea vice dicto monasterio de abbate contulerint unanimiter potestatem promittentes illum recipere prestito iuramento, quem ipsi ducerent eligendum. Qui inter se deliberatione prehabita diligenti te tunc prefati monasterii monachum canonice in illius et concorditer elegerunt abbatem ac venerabilis frater noster episcopus Lethowicensis, cui venerabilis frater noster Coloniensis archiepiscopus loci diocesanus super hoc vices suas commiserat, presentatam sibi electionem hujusmodi, quia ipsam invenit canonice celebratam, confirmans tibi munus benedictionis impendit ac tibi fecit a tuis subditis obedientiam et reverentiam debitam exhiberi, prout in litteris confectis exinde plenius dicitur contineri. Nos itaque tuis supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eodem episcopo provide factum est, ratum et gratum habentes illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Viterbii XIV kalendas junii pontificatus nostri anno IV.

Abschrift Overham's in Lib. Varior. VII. Abtei Werden S. 114, auf der Theodor. Bibliothek in Paderborn. Abschrift scheint nicht korrekt zu sein, wenigstens nicht überall den gewöhnlichen Formeln entsprechend.

602.

Alexander IV. bestätigt dem Kl. Rengering seinen Besitz und nimmt es in Schutz.
Viterbo 1258 Juli 11.

„Religiosam vitam." —

Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, piscationes, quas habetis in aqua, que vulgariter Bevere appellatur, domum, quam habetis in loco, qui Gerewikesloe

vulgariter nominatur, cum mansis, agris et possessionibus pertinentibus ad eundem domum, fundos et agros, quos habetis intus et extra villam Greven communiter appellatam, curtem, fundos et agros, quos habetis intus et extra villam, que dicitur Westenhorst, domum, quam habetis in villa Enen vulgariter appellata. Datum Viterbii per manum magistri Jordani sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii V idus julii, indictione prima, incarnationis domini anno M°CC°LVIII°, pontificatus vero domini nostri Alexandri pape quarti anno quarto.

Aus Msc. I, 108 f. 113 s. XVIII im Kgl. St.-A. Münster. Unter der Ueberschrift findet sich die Bemerkung Aurea lux Cisterciens. *Wahrscheinlich hat dieses auf der Rückseite des Or. gestanden.*

Potthast 17341. Druck Westf. Urkb. III, 634.

603.

Alexander IV. bestätigt die Wahl Hildebolds zum Erzbischof von Bremen, nachdem Magister Albert, Kustos von Wildeshausen, als Prokurator des Gegenkandidaten des Propstes (Gerhard von der Lippe) zu Bremen, seinen Widerspruch habe fallen lassen.

Anagni 1259 April 17.

„Rationis oculis.“ —

Dat. Anagnie XV kalendas maii pontificatus nostri anno quinto.

Potthast, 17535.

604.

Alexander IV. ertheilt dem Kl. Falkenhagen 100 Tage Ablass.

Anagni 1259 Mai 23.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii de Valkenhagen Cistertiensis ordinis, Padeburnensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Gloriosus deus in sanctis suis in ipsorum glorificatione congaudens in veneratione beate Marie semper virginis eo jucundius delectatur, quo ipsa utpote mater ejus effectu meruit altius sanctis ceteris in celestibus collocari. Cupientes igitur, ut ecclesia monasterii vestri congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in assumptionis ejusdem virginis, cujus, sicut asseritis, est insignita vocabulo, nec non in dedicationis ipsius ecclesie festivitatibus annuatim venerabiliter visitarint, de ommipotentis (!) dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, centum dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Dat. Anagnie X kalendas junii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Besitz des Studienfonds zu Paderborn, jetzt im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts Rob. *(mit Strich durch* b) Sc. *(?), unten links* . ., *dann ein einem griechischen* η, *daneben ein einem* f *ähnliches Zeichen. Oben in der Mitte* l *(?). Auf der Rückseite von einer Hand s. XV. folgendes Verzeichniss von Ablassbriefen:* Alexander papa festo assumpcionis et dedicacionis contutulit (!) vere confessis et contritis centum dies indulgenciarum — Theodericus *(Bischof von Wierland)* XL dies et unam karenam — item Theodericus XL dies — quondam Symon de Swalenberghe episcopus Paderbornensis contulit XL dies — dominus Hugho legatus pape XL dies et integram karenam — unus episcopus Hildesemensis — Baldewinus episcopus Padeburnensis XL dies et unam

karenam — item unus episcopus Baldewinus XL dies et unam karenam — unus cardinalis Hugo XL dies — episcopus Maguntinensis, Coloniensis, Bremensis, Paderbornensis, Hildesemensis, Varmiensis, unusquisque episcoporum contulit XL dies et karenam — frater Hugo cardinalis XL dies et karenam.

605.

Alexander IV. gestattet dem Kl. Paradies, dass seine Mitglieder die Güter, welche sie in der Welt erlangt hatten, auch nach ihrem Eintritt ins Kloster, mit Ausnahme der Lehensgüter, für sich beanspruchen dürfen. *Anagni 1259 Mai 25.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii de Paradiso prope Susacum (!) ordinis sancti Augustini, Coloniensis diocesis, secundum instituta fratrum Predicatorum viventibus salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia, que liberas personas sororum vestrarum, mundi relicta vanitate ad monasterium vestrum convolantium et professionem facientium in eodem, jure successionis vel alio justo titulo, si remansissent in seculo, contigissent et potuissent libere aliis erogare, feudalibus rebus dumtaxat exceptis, valeatis petere, recipere ac etiam retinere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Anagnie VIII kalendas junii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug and. S. *Unter dem Umbug links . mit Fragezeichen darüber, darunter ein Zeichen wie vor. Nr.* Alexander *verl. Schrift.*

Reg. Arch.-Ztschr, III, 55 Nr. 102.

606.

Alexander IV. fordert die Gläubigen zur Unterstützung der Kirche des Kl. Paradies auf und gewährt einen Ablass von 1 Jahr und 40 Tagen.

Anagni 1259 Mai 26.

Alexander episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Vite perennis [a]) gloria, qua mira benignitas conditoris omnium beatam coronat aciem civium supernorum, a redemptis precio sanguinis fusi de precioso corpore redemptoris meritorum debet acquiri virtute, inter que illud esse pregrande dinoscitur, quod ubique sed precipue in sanctorum ecclesiis majestas altissimi collaudetur. Rogamus itaque universitatem vestram et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus ad ecclesiam monasterii dilectarum in Christo filiarum . . priorisse et sororum de Paradiso prope Susatum ordinis sancti Augustini secundum instituta fratrum ordinis Predicatorum viventium, Coloniensis diocesis, que, sicut accepimus, debet in proximo dedicari, imploraturi a domino delictorum veniam in humilitate spiritus accedatis. Nos enim, ut Christi fideles quasi per premia salubriter ad merita invitemus, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam ipsam in die dedicationis hujusmodi et septem

diebus immediate sequentibus causa devotionis accesserint, hac vice unum annum et quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Dat. Anagnie VII kalendas junii pontificatus nostri anno quinto.

a) *korr. aus* perhennis. —

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts Jac Mut. *Unter dem Umbug links* . ., *darunter ein dem griechischen* η, *daneben ein einem* f *ähnliches Zeichen. Auf der Rückseite* Th. episcopus Vironensis. Alexander *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 55 Nr. 103.

607.

Alexander IV. beauftragt die Bischöfe (Rudolf) von Schwerin, (Johann) von Lübeck und (Simon) von Paderborn, den König (Christoph) von Dänemark anzuhalten, dass er innerhalb eines Monats Erzbischof (Jakob), Propst und Archidiakon von Lund freigebe.

Anagni 1259 Juni 4.

„Si rex Dacie.“ —

Dat. Anagnie pridie nonas junii pontificatus nostri anno quinto.

Potthast, 17590.

608.

Alexander IV. gestattet dem Kl. Paradies in den angegebenen Fällen die Entgegennahme von Geldsummen. *Anagni 1259 Juli 7.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii de Paradiso prope Susatum ordinis sancti Augustini juxta instituta fratrum ordinis Predicatorum viventibus, Coloniensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Necessitatibus vestris paterno compatientes affectu, ut de usuris, rapinis et aliis male acquisitis, dummodo hii, quibus eorum restitutio fieri debeat, omnino sciri et inveniri non possint, nec non de quibuslibet legatis indistincte in pios usus relictis, dummodo executorum testamentorum ad id accedat assensus, et commutatione ac redemptione votorum diocesanorum auctoritate prius factis, Jerosolimitano dumtaxat excepto, usque ad summam centum marcarum argenti recipere valeatis, auctoritate vobis presentium duximus concedendum, si pro simili receptione alias non sitis a nobis hujusmodi gratiam consecute, ita quod si aliquid de ipsis centum marcis dimiseritis vel restitueritis aut dederitis illis, a quibus eas receperitis, hujusmodi dimissum vel restitutum seu datum nichil ad liberationem eorum prosit nec quantum ad illud habeantur aliquatenus absoluti. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Anagnie non. julii pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden. Die Urkunde ist von steifer zitteriger Hand geschrieben, mit vielen Rasuren; namentlich ist an den meisten Abkürzungszeichen radirt. Stark beschnitten. Auf der Rückseite Th. episc. Vironensis, *darunter:* Pro dominabus de Paradiso prope Susatum, ut de usuris et male acquisitis recipere valeant centum marcas.

Reg. Arch. Ztschr. III, 55 Nr. 104.

609.

Alexander IV. nimmt das Kloster der h. Maria zu Vallis benedictionis *(in Vlotho) in seinen Schutz, bestimmt, dass die Nonnen nach der Regel des h. Benedikt leben sollen und bestätigt dem Kloster dessen Besitzthum zu* Waltorpe *(Valldorf bei V.),* Nigenhoff *u. s. w.*

Anagni 1259 December 9.

Pontificatus vero domini Alexandri pape IIII anno quinto.

So Hodenberg im Calenberger Urkb. III, 206 nach Kopiar zu Loccum. Potthast, 17723.

610.

Alexander IV. ertheilt den die Kirche des Kl. Paradies Besuchenden einen Ablass von 100 Tagen.

Anagni 1260 Januar 28.

Alexander episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Vite perennis gloria — collaudetur. Rogamus itaque universitatem vestram et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus ad ecclesiam monasterii dilectarum in Christo filiarum . . priorisse et sororum de Paradiso Susacensi Coloniensis diocesis, ordinis sancti Augustini, viventium secundum instituta ordinis fratrum Predicatorum imploraturi a domino delictorum veniam in humilitate spiritus accedatis. Nos enim, ut Christi fideles quasi per premia salubriter ad merita invitemus, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam ipsam in singulis festivitatibus gloriose Marie virginis, ipsius sancti Augustini et beatorum Dominici confessorum ac Petri martiris ejusdem ordinis professoris et in anniversario die dedicationis ejusdem ecclesie et septem diebus immediate sequentibus causa devotionis accesserint, annuatim centum dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Dat Anagnie V kalendas februarii pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelber Seidenschnur. Unten links . ., darunter ein verschnörkelter Haken, daneben R *mit einem Strich darunter. Auf der Rückseite* Th. episcopus Vironensis. Pro dominabus de Paradiso prope Susatum indulgentie centum dierum. Alexander *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 55 Nr. 105.

611.

Alexander IV. beauftragt den Bischof (Wilhelm) von Münster, da der Erzbischof (Konrad) von Köln ihm mitgetheilt, dass er gegen die Personen des Welt- und Ordensklerus, welche zum Ärgerniss für die Bürger Kölns weltliche Geschäfte betrieben, energisch vorgegangen, sei und besonders das Schenkenhalten oder Weinverkaufen in den Klöstern verboten habe, für Aufrechthaltung der Anordnungen zu sorgen. Anagni 1260 März 15.

„Sua nobis.“ —

Dat. Anagnie idus martii pontificatus nostri anno sexto.

Potthast, 17808.

612.

Alexander IV. beauftragt den Dechanten von St. Gereon in Köln mit der Untersuchung der Klagesache des Stiftes Essen. Anagni 1260 Mai 15.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancti Gereonis Coloniensis salutem et apostolicam benedictionen. Conqueste sunt nobis . . decana et capitulum secularis

ecclesie Asindensis, quod . . abbas monasterii Iburgensis ordinis sancti Benedicti, nobilis vir Buchandus(!) de Broke et quidam alii Coloniensis Osnaburgensis et Monasteriensis civitatum et diocesum super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis injuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Proviso, ne in terram dicti nobilis excommunicationis vel interdicti senteniiam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes autem — perhibere. Dat. Anagnie idus maii pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug Lu. D. *Oben in der Ecke rechts* za *(oder* va) *zweimal schräg durchstrichen. Rückschrift nicht zu lesen.*

Potthast, 17855 nach Druck in Mitth. des histor. Vereins zu Osnabrück III, 214. Daselbst zu 1259 gesetzt. Ueber die Familie v. B. ebendort.

613.

Kölner Kanoniker stellen über die bei ihnen seitens des Kl. Werbe für den römischen Prokurator hinterlegten rückständigen Gelder einen Depositenschein aus.

1260 November 19.

Nos Conradus Sueuus, Gerardus de Volmuntsteine, Willelmus de Stalberg, Gerardus de Lintlo, Arnoldus de Elslo, Hermannus de Monasterio, canonici majoris ecclesie Coloniensis, Pilgrimus domini Gozwini decani et Hermannus domini Ph(ilippi) thesaurarii ejusdem ecclesie capellani notum facimus, quod Johannes prepositus monasterii in Verbe Maguntine dyocesis comparuit et exhibuit se coram nobis in ecclesia nostra predicta in octava beati Martini et in crastino octave ejusdem et censum, quem de sexdecim annis, ut dicebat, tenetur ipse nomine dicti monasterii sui Romane ecclesie, deposuit apud Gerardum de Lyntlo predictum custodem trium magorum custudiendum (!) et servandum et assignandum vero nuncio vel procuratori domini pape, quando fuerit requisitus. In cujus rei fidem sigilla nostra rogati apposuimus isti scripto. Actum et datum anno domini M⁰CC⁰ sexagesimo in crastino octave supradicte.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. Von den acht angehängt gewesenen Siegeln sind noch fünf vorhanden: 1) dreieckiges Siegel, drei im Dreieck verbundene Blätter auf gegittertem Grunde: Volmerstein; 2) spitzovales Siegel: Pelikan, der mit dem Schnabel die Brust aufreisst, darunter Nest mit vier Jungen, die erhobenen Kopfes das Blut aufsaugen; 3) spitzovales Siegel, über architektonischer Verzierung Brustbild eines Heiligen (Petrus?), rechts Schlüssel, links ein Kreuz haltend, unterhalb knieender Geistlicher mit erhobenen Händen; 4) spitzovales Siegel, über architektonischem Bogen Brustbild Marias mit dem Kinde, unterhalb knieende Gestalt, Umschrift: † S. Hermanni can. Co. † eccle . .; *5) kleines rundovales Siegel, anscheinend ein grasendes Pferd (Gemme?). — Ueber die Entrichtung des Census vgl. oben Urk. Honorius II Nr. 40.*

614.

Kanonikus Beraldus von Adria quittirt für Kl. Werbe über rückständige Gefälle.

Köln 1260 November 28.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Beraldus canonicus Adriensis, scriptor primarie domini pape, in Alamanie partibus pro colligendo censu et aliis ecclesie Romane negotiis apostolice sedis nuntius specialis, fatemur nos recepisse a religiosis viris . . preposito et conventu

monasterii de Werbe ordinis sancti Benedicti, Maguntine diocesis, pro annuo censu debito ecclesie Romane ab eodem monasterio pro sexdecim annis preteritis sexdecim solidos Colonienses et non plus pro sexdecim sarracenatis, computato uno sarracenato pro quolibet anno, visa conventione preterite solutionis facte pro retroactis temporibus usque ad illud tempus sexdecim annorum preteritorum, ut supra scriptum est, quo nobis ab eisdem preposito et conventu extitit ecclesie Romane nomine satisfactum. In cujus rei testimonium presens exinde scriptum fieri fecimus nostri sigilli appensione munitum. Dat. Colonie III kalendas decembris sub anno domini millesimo CC°LXII (!), pontificatus domini Alexandri pape IIII anno sexto.

Or. im Fürstl Wald. Arch. zu Arolsen. An Pergamentstreifen unkenntliche Reste rothen Wachses. Entweder ist das Jahr 1262 oder das Pontifikatsjahr falsch. Denn zu annus sextus *Alexander IV. passt nur 1260. Nach der vorhergehenden Nr. unterliegt die Richtigkeit obiger Datirung wohl keinem Zweifel.*

615.

Alexander IV. schreibt u. a. den Erzbischöfen (Konrad) von Köln und (Werner) von Mainz und ihren Suffraganen über den Kreuzzug gegen die Tartaren.

Subiaco und Lateran 1260 September 9 und November 17.

„Vix absque lacrimis“ *und* „Clamat in auribus.“ —

Potthast, 17941 und 17964.

616.

Alexander IV. beauftragt Genannte das Kl. Bredelar zu schützen.

Lateran 1261 Februar 21.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Maguntino et ejus suffraganeis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbyteris et aliis ecclesiarum prelatis per Maguntinam provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore — opponat. Specialiter autem dilecti filii . . abbas et fratres monasterii de Breydelar Cistertiensis ordinis, Padeburnensis diocesis, *u. s. w. wörtlich mit den Priv. Innocenz III. und Gregor IX. für Hardehausen übereinstimmend. Vgl. Nr. 244 und 436.* — Dat. Laterani VIIII kalendas marcii pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Oben in der Ecke links a, *rechts über* Alexander *Rasur. Auf der Rückseite* deo promittis Cister. *In der Ecke links* J. Alexander *verl. Schrift.*

Potthast, 18050 zu Februar 22 nach Druck bei Schaten ad annum. Reg. Arch. Ztschr. III, 55 Nr. 107.

617.

Urban IV. annullirt zu Gunsten der Johanniter eine Bestimmung des Mainzer Provinzialkonzils, welche den Uebergang von Patronaten an die Orden verhindern soll.

Viterbo 1261 October 9.

. . magistro et fratribus hospitalis Ierosolimitani in Alemannia.

Exigentibus vestre religionis meritis votis vestris libenter annimus et ab hiis, per que possent vobis evenire dispendia, vos affectu benevolentie preservamus. Sane petitio vestra nobis exhibita

continebat, quod venerabilis frater noster . . archiepiscopus Maguntinus in provinciali concilio pro sua voluntate statuit, ut jus patronatus alicujus ecclesie sue civitatis vel diocesis aut provincie religiosis aliquibus a personis secularibus nullatenus conferatur, et si forte hujusmodi jus a predictis secularibus religiosis eisdem conferri contingat, conferens jus, quod in eisdem habebat ecclesiis, ipso facto amittat illudque diocesano cedat episcopo, nisi forte idem conferens jus ipsum ab alio teneret in feudum, quod tunc ad feudi dominum[a] libere devolvatur. Statuit eciam archiepiscopus supradictus, ut collegio, cui facta fuerit hujusmodi collatio, nullum jus ex ipsa collatione penitus acquiri debeat, immo si habeat aliquas ecclesias in usus proprios in diocesi, ubi talem collationem ei fieri contigerit, eedem ecclesie ipso jure vacent et per loci diocesanum seu archidiaconum, in cujus archidiaconatu consistunt, personis idoneis conferantur. Quare nobis humiliter supplicastis, ut, ne per hujusmodi statutum vobis prejudicari possit, providere paterna sollicitudine curaremus. Vestris itaque supplicationibus favorabiliter annuentes, ne occasione hujusmodi statuti aliquod prejudicium vobis et hospitali vestro in posterum generari valeat, quominus jus patronatus ecclesiarum earundem civitatis vel diocesis aut provincie, si a patronis earum laicis illud vobis pietatis intuitu licite conferri contigerit, recipere ac habere libere valeatis, ita tamen, quod bona ecclesiarum, in quibus hujusmodi jus patronatus vobis taliter collatum fuerit, auctoritate vestra vel per vos appropriare vestris usibus vel in illos convertere non possitis, vobis auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo etc. Dat. Viterbii VII idus Octobris anno I⁰.

a) dñium *das Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 26 fol. 5v Nr. 18.

618.

Urban IV. bestätigt das Domkapitel zu Münster in dem Besitz der von dem verstorbenen Bischof Wilhelm vom Ritter Rudolf genannt von Meinhövel angekauften und ihm übertragenen Vogtei über die Kirche zu Billerbeck. Viterbo 1261 October 25.

„Solet annuere.“ —

Dat. Viterbii VIII kalendas novembris pontificatus nostri anno primo.

Aus Msc. I, 1 p. 352 im Kgl. St.-A. Münster.

Potthast, 18142. Drucke Niesert, Urkb. I, 1, S. 380 und Westf. Urkb. III, 681.

619.

Urban IV. gewährt dem General und den Provinzial-Prioren des Augustiner-Eremitenordens das Recht, abtrünnige und ungehorsame Ordensglieder zu exkommuniciren, gefangen zu halten und nach den Umständen wieder loszulassen.

Viterbo 1262 April 17.

„Provisionis nostre.“ —

Dat. Viterbii XV kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Besitz der Münsterschen Abtheilung des Vereins f. Gesch. u. Altk. Westf. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts Ger. p. *(das* p *unterstrichen).* Urbanus *verl. Schrift.*

Potthast, 18273. Druck Westf. Urkb. III, 689.

620.

Urban IV. beauftragt den Genannten mit der Untersuchung der Klagesache der Essener Nonne Ermgart. Viterbo 1262 April 22.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . archipresbytero ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Irmengart canonica ecclesie Asindensis nobis conquerendo monstravit, quod nobilis vir Robertus de Resouwe et quidam alii laici Coloniensis civitatis et diocesis super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis injuriantur eidem. Ideoque discretioni tue *u. s. w. befiehlt die Sache zu untersuchen, aber vorläufig ohne Exkommunikation und Interdikt.* Dat. Viterbii X Kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug Ben. Parmeñ. *Auf der Rückseite* + deo promittis +. *In der Ecke oben links ein* l *ähnliches Zeichen.*

621.

Urban IV. nimmt Kl. Fischbeck in seinen Schutz, bestätigt seine Rechte und Freiheiten sowie seine Besitzungen. Viterbo 1262 Juni 24.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus [a]) . . abbatisse et conventui monasterii Visbecensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur *u, s. w. bis* incursurum. Dat. Viterbii VIII kalendas julii pontificatus nostri anno primo.

a) *Von* dil. *bis* filiabus *auf Rasur, ebenso später* filie *korr. aus* filii.

Or. im Stiftsarchiv zu Fischbeck. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug A. S. *Oben in der Mitte* cor secure. *In der Ecke oben rechts* bo *zweimal schräg durchstrichen. Unten* . ., *darunter* B *und ein* f *ähnliches Zeichen. Auf der Rükseite* + deo promittis +.

Reg. Arch. Ztschr. III, 55 Nr. 108.

622.

Urban IV. approbirt die Postulation des Bischofs Gerhard von Münster in drei an die Gläubigen der Stadt und Diöcese Münster, (an ihn selbst) und an den Klerus und das Domkapitel zu Münster gerichteten Schreiben.

(1262 nach November 3, vor December 31.)

Die drei Stellen im Msc. I, 1 p. 240 im Kgl. St.-A. Münster lauten:

Est approbatio postulationis Gherhardi episcopi a sede apostolica directa populo civitatis et dyocesis.

Est confirmatio postulationis Gerhardi episcopi Monasteriensis per Urbanum papam quartum.

Est approbatio postulationis domini G(erhardi) episcopi directa clero et capitulo Monasteriensibus per Urbanum papam IIII.

Ob eine vierte Bulle an die Vasallen des Bisthums ergangen, lässt sich nicht feststellen. Die Datirung ergibt sich aus folgendem: Am 3. November 1262 erscheint Gerhard zuletzt als postulatus, *am 31. Dezember 1262 wird über eine Pfründe,* quam venerabilis frater noster . . Monasteriensis episcopus *vor seiner Erhebung besessen, anderweitig verfügt. Vgl. Westf. Urkb. III, 695 und die folg. Nr. dann Loegel, Die Bischofswahlen zu Münster, Osnabrück und Paderborn S. 12 Anm. 5.*

623.

Urban IV. gestattet dem Dompropst Arnold von Köln, über die von dem Bischofe (Gerhard) von Münster vor seiner Wahl besessene Präbende zu verfügen.

Orvieto 1262 December 31.

Arnoldo de Los preposito ecclesie Coloniensis.

In desideriis nostris geritur, ut beneficia ecclesiastica ydoneis conferantur personis. Propter hoc siquidem et obtentu dilectorum filiorum nostrorum J(acobi) sancte Marie in Cosmidin et V(berti) sancti Eustachii diaconorum cardinalium conferendi per te vel alium persone ydonee prebendam, quam venerabilis frater noster . . Monasteriensis episcopus in Monasteriensi ecclesia promotionis sue tempore obtinebat queque per ipsius promotionem vacavit, et faciendi personam eandem ad prebendam ipsam in dicta ecclesia recipi cum sollempnitatibus consuetis in canonicum et in fratrem, inducendi quoque personam ipsam in corporalem possessionem prebende predicte ac inductam defendendi necnon contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi, non obstante —, liberam tibi concedimus auctoritate presentium facultatem. Ac nichilominus decernimus irritum et inane, si secus de predicta prebenda apostolica vel quavis auctoritate a quoquam contigerit attemptari. Dat. apud Urbem ueterem II kalendas januarii anno I°I.

Vat. Arch. Regbd. 26 fol. 13v Nr. 38. Dompropst Arnold von Los war zu dieser Zeit mit dem neugewählten Erzbischof Engelbert in Rom. Vgl. hierzu Ennen, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln II, 464.

624.

Urban IV. beauftragt die Genannten, den Klerus der Kölner Diöcese und Kirchenprovinz zur Zahlung des Zwanzigsten auf bestimmte Zeit zur Deckung der Schulden der Kölner Kirche zu veranlassen. *Orvieto 1262 December 31.*

. . de Steiuel (!) et . . de Hamburne monasteriorum abbatibus Premonstratensis ordinis, Coloniensis diocesis.

Devotionis affectum abicit filius, si, cum potest, matri non subvenit indigenti. — Cum igitur, sicut [a]) venerabilis frater noster . . archiepiscopus Coloniensis nobis exposuit, Coloniensis ecclesia, que sic erga omnes metropolico sibi jure subjectos jura materne affectionis observat, quod, quantum est in ipsa, nulla, que sunt genetricis omittit, particeps adversitatis et prosperitatis eorum, diversorum fuerit malignantium et potentum attrita molestiis et injuriis lacessita et propter hoc prelati ejus, qui fuerunt pro tempore, dura necessitate compulsi pro defensione libertatum et jurium ipsius expensas subierint non modicas et gravia contraxerint onera debitorum, que propter usurarum voraginem adeo excreverunt, quod dicta ecclesia sine gravi jactura et non minima destructione mobilium et immobilium bonorum suorum ab eisdem nequit debitis liberari, nos — discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel alter vestrum universos de clero civitatis, diocesis et provincie Coloniensis, cujuscunque ordinis vel conditionis existant, quod eidem archiepiscopo vicesimam proventuum ecclesiasticorum suorum a festo resurrectionis dominice proxime venturo usque ad biennium annuatim exhibeant in solutione debitorum hujusmodi per manus vestras integraliter convertendam monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellatis. — Dat. apud Urbem ueterem II kalendas januarii anno II.

a) sicut *fehlt im Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 26 fol. 14v Nr. 42.

625.

Urban IV. beauftragt die Genannten, die Einkünfte der jetzt und während der genannten Zeit vakanten Pfründen der Kölner Diöcese und Kirchenprovinz zur Deckung der Schulden der Kölner Diöcese zu verwenden. Orvieto 1262 December 31.

. . de Steiuelt et . . de Hamburne monasteriorum abbatibus Premonstratensis ordinis, Coloniensis diocesis.

Cum, sicut venerabilis frater noster . . archiepiscopus Coloniensis nobis exposuit, Coloniensis ecclesia, que sic erga omnes *(wie in der vor. Nr.)*, — nos dignum reputantes et equum, ut ei tamquam matri de bonis ecclesiarum Coloniensis civitatis, diocesis et provincie competentia proveniant subsidia pro exoneratione hujusmodi debitorum, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dicto archiepiscopo proventus beneficiorum, que vacant ad presens et de cetero vacabunt usque ad biennium in eisdem civitate, diocesi et provincia pro uno anno faciatis integre exhiberi in solutione debitorum hujusmodi convertendos. Contradictores —. Dat. apud Urbem ueterem II kalendas januarii anno II⁰.

Vat. Arch. Regbd. 26 fol. 16 Nr. 47.

626.

Urban IV. gestattet dem Erzbischof Engelbert von Köln, in jeder Kollegiatkirche seiner Stadt, Diöcese und Provinz ein Beneficium mit einem Kleriker zu besetzen.

Orvieto 1262 December 31.

E(ngelberto) archiepiscopo Coloniensi.

Quia inter prelatos ecclesiarum —. Fraternitatis tue precibus inclinati presentium tibi auctoritate concedimus, ut in singulis secularibus ecclesiis collegiatis tue civitatis, diocesis et provincie, cathedralibus et aliis, possis unum clericum ydoneum inibi residere et ad ordines, quos prebende seu beneficii, quam vel quod eum ibi assequi contigerit, onus exegerit, se facere promoveri paratum, per te vel alium recipi facias in canonicum et in fratrem. — Dat. apud Urbem ueterem II kalendas januarii anno II⁰.

Vat. Arch. Regbd. 26 fol. 16 Nr. 48.

627.

Urban IV. ernennt den Dompropst Engelbert zum Erzbischof von Köln und befiehlt dem Klerus der Stadt und Diöcese Köln, seinen Suffraganen, den Gläubigen, Ministerialen und Vasallen, ihm gehorsam zu sein.

Orvieto 1262 December 31.

Capitulo et clero civitatis et diocesis Coloniensis.

Plantans a principio dominus deus ecclesie paradysum, in quo posuit hominem, quem formarat, inter alia ligna pomifera pulchra visu et ad vescendum suavia in medio ejus tamquam lignum vite Coloniensem ecclesiam salubri dispositione produxit et eam venerandam universitati fidelium stabilivit, ipsam metropolitice dignitatis insigniis honorando, radicando ipsam in populo honorificato et ad ejus cultum deputando vos, filii capitulum, diversis meritis precellentes, qui sanis advertentes sensibus et

prudentie consiliis previdentes, quod expediebat ecclesiam tam nobilem sponsum habere virtutum meritis et nature dotibus speciosum et honorificatum populum presule regi scientia predito et stipato potentia seculari ac membra nobilia decorari capite generoso, ad venerabilem fratrem nostrum Engelbertum Coloniensem archiepiscopum tunc prepositum Coloniensem consulte deliberationis oculos extendistis tamquam ad virum meritis istis et aliis tantis sufficientem oneribus et tam magnis honoribus congruentem. Ipsa siquidem ecclesia pastoris solacio destituta, vos, filii capitulum, die ad electionem prefixa, presentibus omnibus, qui volebant, debebant et commode poterant interesse, ipsum in vestrum pastorem et archiepiscopum quasi per divinam inspirationem canonice ac concorditer elegistis et presentato nobis electionis decreto supplicastis humiliter, ut electionem ipsam confirmare de consueta benignitate sedis apostolice dignaremur. Ipso igitur archiepiscopo propter hoc in nostra presentia constituto, electionem eandem examinari fecimus diligenter, et quia ipsam invenimus de persona non solum ydonea sed etiam premissis et aliis meritis precellente canonice celebratam, eam de fratrum nostrorum consilio duximus confirmandam consecrationis munus sibi de nostris manibus impendentes sibique palleum de corpore beati Petri sumptum in signum quidem plenitudinis pontificalis officii tribuentes firma spe fiduciaque concepta, quod ipse tamquam vir litteratus et providus, et prout didicimus, in judiciis rectus, in dispensatione industrius, in agendis strenuus, compositus ad mores, fortis ad patientiam, pronus ad concordiam, rigidus ad censuram, virtute nitens et eminens generositate ac pollens maturitate consilii, predictam ecclesiam ac subditum sibi clerum et populum taliter auctore domino gubernabit, quod eadem ecclesia per diligentie sue studium in temporalibus et spiritualibus votivum suscipiet incrementum, reddendo vos acceptabiles domino et populum bonorum operum sectatorem. Ideoque universitatem vestram monemus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus dictum archiepiscopum ad vos cum plenitudine nostre gratie ac sedis apostolice revertentem suscipientes humiliter et devote ac pleno prevenientes honore et tamquam patri et pastori animarum vestrarum debitam obedientiam et reverentiam impendatis ejus monita et mandata salubria suscipiendo devote ac efficaciter observando. Alioquin sententiam, quam ipse propter hoc rite tulerit in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore domino usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari. Dat. apud Urbem ueterem II kalendas januarii anno secundo.

In eundem modum universis episcopis suffraganeis Coloniensis ecclesie. Plantans etc. ut in superiori proxima usque honorando, fulciendo suffraganeorum venerabili potentatu eamque illis tamquam muro [a]) fortitudinis circumdando, radicando etc. usque deputando viros nobiles diversis meritis precellentes, quod siquidem viri sanis etc. verbis competenter mutatis usque prevenientes honore ac ei tamquam membra capiti obsequentes exhibeatis ei obedienciam debitam et devotam, ita quod mutua inter vos gratia gratos sortiatur effectus ad decorem fame vestre, commissarum vobis ecclesiarum exaltationem, depressionem illorum, qui ecclesiasticam opprimunt libertatem et plenum gaudium mentis nostre ac etiam dicte sedis. Alioquin sententiam etc. ut in alia (quam ipse propter hoc rite tulerit in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore domino usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari.)

In eundem modum E(ngelberto) archiepiscopo Coloniensi.

In eundem modo populo civitatis et diocesis Coloniensis.

In eundem modum nobilibus viris universis ministerialibus et vassallis Coloniensis ecclesie.

a) murus *das Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 26 fol. 22 Nr. 64.

628.

Urban IV. gestattet dem Erzbischof (Engelbert) von Köln, in der Kölner Kirchenprovinz durch passende Persönlichkeiten Visitationen fürs nächste Jahr abhalten zu lassen.

Orvieto 1263 Januar 8.

. . archiepiscopo Coloniensi.

Merita tue devotionis —. Cum itaque, sicut ex parte tua fuit propositum coram nobis, tu variis ecclesie tue negotiis occupatus juxta offitii tui debitum non possis interdum tuam provinciam personaliter comode visitare, nos tuis precibus inclinati persone tue, ut eandem provinciam pro anno proximo futuro per te vel aliquem seu aliquos religiosos ad hoc ydoneos viros valeas visitare, etiam ecclesia et diocesi tuis minime visitatis, ac procurationes ratione hujusmodi visitationis debitas exigere ac percipere ab ecclesiis, monasteriis et locis ecclesiasticis ejusdem provincie visitatis. — concedimus — facultatem. — Dat. apud Urbem ueterem VI idus januarii anno II⁰.

Vat. Arch. Regbd. 26 fol. 16 Nr. 46. Ueber eine Reihe anderer Vergünstigungen zu vgl. Potthast, 18454 ff.

629.

Urban IV. gewährt dem Bischof (Gerhard) von Münster das Recht, drei Klerikern Beneficien zu verleihen. *Orvieto 1263 Januar 12.*

. . episcopo Monasteriensi.

Tuam volentes honorare personam et pro honore tibi exhibito alios promovere providendi per te vel per alium tribus clericis tuis ydoneis moribus, scientia et etate ad ecclesiasticum beneficium obtinendum, videlicet eorum cuilibet in tua civitate vel diocesi de beneficio hujusmodi ad cujuscunque collationem spectante cum cura vel sine cura, si vacat ibidem ad presens, vel quam primum ad id obtulerit se facultas, dummodo, prout ipsius beneficii requiret onus, parati sint promoveri ad ordines et in eo personaliter residere, et faciendi eorum quemlibet ad beneficium hujusmodi, si in ecclesia collegiata fuerit, in canonicum recipi et in fratrem, necnon contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi, non obstante certo ecclesiarum ipsarum — liberam tibi concedimus auctoritate presentium facultatem. — Dat. apud Urbem ueterem II idus januarii anno II⁰.

Vat. Arch. Regbd. 26 fol. 23 Nr. 67.

630.

Papst Urban IV. nimmt Kl. Volkhardinghausen und alle seine Besitzungen in Schutz und bestätigt seine Rechte und Freiheiten.

Orvieto 1263 September 1.

„Justis petentium.“ —

Dat. apud Urbemveterem kal. septembris pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Fürstl. Wald. Archiv zu Arolsen. Bulle von den rothgelben Seidenfäden abgefallen. Potthast, 18636. Gedr. Varnhagen Wald. Gesch. Urkb. Nr. 43. (irrig zu 1262).

631.

Urban IV. gestattet dem Kl. Ueberwasser den Besitz der Güter, die seinen Bewohnern, wenn sie in der Welt geblieben, durch Erbrecht oder sonst zugefallen wären, mit Ausnahme der Lehensgüter. Orvieto 1263 September 12.

„Devotionis vestre." —

Dat. apud Urbem ueterem II idus septembris pontificatus nostri anno tertio.

Transsumpt Martins V vom Jahre 1420 im Kgl. St.-A. Münster.
Potthast, 18648. Druck Westf. Urkb. III, 1753.

632.

Urban IV. beauftragt die Genannten mit der Untersuchung der Klagen des Stiftes Herford gegen die Äbtissin Ida. Orvieto 1263 November 9.

. . guardiano fratrum Minorum Osnaburgensium et . . priori Predicatorum Mindensium.

Circa curam quarumlibet ecclesiarum studio paterne sollicitudinis intendentes loca religiosa potissimum intenta mente prospicimus et affectione speciali fovemus, ut eo potius in prospero et salubri statu persistant, quo gratior in illis impenditur virtutum domino famulatus. Sane dilecte in Christo filie . . preposita, . . decana et capitulum secularis ecclesie Heruordensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis nobis insinuare curarunt, quod Ida abbatissa ecclesie predicte Padeburnensis diocesis bona ipsius ecclesie adeo dilapidat enormiter et consumit, quod, nisi super hoc per apostolicam sedem salubre remedium apponatur, vix adiciet, ut resurgat. Alias quoque dicta abbatissa multa committit enormia, que deum offendunt et homines scandalizant, super quo dicte preposita, decana et capitulum apostolice providencie remedium implorarunt. Quocirca discretioni vestre mandamus, quatinus ad predictam ecclesiam Heruordensem accedentes et habentes pre oculis solum deum, si dictam abbatissam apud bonos et graves super hiis inveneritis diffamatam, inquiratis super hiis et aliis, de quibus eam publice diffamatam inveneritis, sollicite veritatem, et quicquid super hoc inveneritis, nobis per vestras litteras tenorem presentium continentes quantocius intimare curetis, prefixo partibus ipsis termino peremptorio competenti, quo per procuratores ydoneos nostro se conspectui representent facture et recepture, quod justitia suadebit. Diem vero prefixionis hujusmodi et formam nobis per easdem vestras litteras intimetis. Non obstante, si ordinibus vestris et eorum fratribus a sede apostolica est indultum, ut ipsi fratres de causis cognoscere vel negotia exequi minime teneantur, que ipsis ab ea pro tempore committuntur. Dat. apud Urbem ueterem V idus novembris anno tertio.

Potthast, 18708 nach Sbaralea, Bull. Franc. II. p. 525.

633.

Urban IV. theilt dem Propst von Quakenbrück mit, obwohl Innocenz IV. den Abt von Floridus campus *beauftragt hatte, dem Wilhelm, Kanonikus in Tiel, Utrechter Diöcese (*Wilhelmus canonicus Tilensis ecclesie Trajectensis) *ein Beneficium im Archidiakonat Deventer zu verschaffen, sei es nicht dazu gekommen, und habe Wilhelm nur Mühen und Ausgaben* (nisi labores et expensas) *gehabt. Er beauftragt nun den Propst, dem Genannten, den er durch den Magister Peter,* archidiaconum Broliensem in ecclesia Agennensi, socium dilecti filii magistri Michaelis

sancte Romane ecclesie vicecancellarii, *hat examiniren lassen und der* in litteratura competenter ydoneus *befunden ist, eine Präbende* in ecclesia Dauentrensi *zu verschaffen, vorausgesetzt, dass er die nöthigen Weihen erlange und Residenz halte.*

Orvieto 1263 November 13.

. . preposito ecclesie Quakenbruggensis Osnaburgensis diocesis.

„Sua nobis dilectus filius Willelmus." —

Dat. apud Urbem ueterem idibus novembris anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 236 Nr. 32.

634.

Urban IV. beauftragt den Kantor von Minden, dem Osnabrücker Kanonikus Everhard von Horst die Pfarrei Melle zu verschaffen.

Orvieto 1263 November 22.

. . cantori Mindensi.

Cum, sicut dilecto filio Euerardo de Horst canonico Osnaburgensi intimante accepimus, ecclesia de Melle Osnaburgensis diocesis, que tantum uni ex Osnaburgensibus canonicis assignari et in qua deserviri per perpetuum vicarium consuevit, tanto tempore jam de jure vacarent (!), quod ad sedem apostolicam est ejus collatio secundum Lateranensis statuta concilii legitime devoluta, districte tibi mandamus, quatinus, si est ita, dictam ecclesiam cum juribus et pertinentiis suis eidem canonico, quem per dilectum filium magistrum P(etrum) archidiaconum Bruliensem in ecclesia Agennensi, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examinari fecimus diligenter et inventus est in litteratura competenter idoneus, dummodo alias sit bone conversationis et vite, per te vel alium auctoritate nostra conferas et assignes ipsumque in corporalem possessionem ecclesie predicte de Melle inducas et defendas inductum. Non obstante, quod aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod ad provisionem alicujus minime teneantur, quodque ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, seu quod de beneficiis ad eorum collationem spectantibus nequeat alicui provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam de indulto hujusmodi mentionem et qualibet dicte sedis indulgentia, cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus hujusmodi gratie impediri valeat vel differri, et de qua de verbo ad verbum in nostris litteris specialiter mentio sit habenda. Contradictores etc. usque compescendo. Volumus autem, quod idem canonicus, prout ipsius ecclesie de Melle onus requirit, ad ordines statutis temporibus se faciat promoveri et per vicarium idoneum, sicut consuevit fieri, deserviat in eadem. Alioquin hujusmodi gratia nullius penitus sit momenti. Dat. apud Urbem ueterem X kalendas decembris anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 244 Nr. 74.

635.

Urban IV. beauftragt den Erzbischof (Engelbert) von Köln und seine Suffragane, den apostolischen Legaten, Kardinalbischof Guido von Sabina, freundlich aufzunehmen und seinen Befehlen bezüglich seiner englischen Mission zu gehorchen.

Orvieto 1263 November 27.

. . archiepiscopo Coloniensi et ejus suffraganeis.

Ex injuncto nobis apostolatus officio etc. usque affectantes venerabilem fratrem nostrum G(uidonem) episcopum Sabinensem, de cujus circumspectione plene confidimus, commisso sibi plene legationis officio

pro sedanda discordia ibidem exorta et aliis arduis negotiis duximus destinandum. Propterea cupientes, ut predicta summotis impedimentis quibuslibet prosperum deo propitio consequantur effectum, compellendi Theutonicos et alios quoslibet, cujuscumque dignitatis, ordinis vel condicionis existant, qui Anglicis contra ipsum vel carissimum in Christo filium nostrum regem Anglie illustrem prestare presumpserint auxilium vel favorem, quod ab hujusmodi presumptione desistant — liberam sibi concessimus per nostras litteras facultatem. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta in virtute obediencie districte precipiendo mandamus, quatinus, si qua memoratus legatus occasione premissorum vobis duxerit injungenda, vos universi et singuli eidem in hac parte obedire ac intendere studeatis, preceptum nostrum taliter impleturi, quod idem legatus vestro fultus presidio in commisso sibi negotio valeat prosperari nosque devotionem vestram possimus exinde merito commendare. Alioquin sententias, quas idem legatus propter hoc in vos tulerit, ratas habebimus et faciemus auctore domino appellatione remota inviolabiliter observari. Dat ut supra. (Dat. apud Urbem ueterem V kalendas decembris anno tertio.)

Vat. Arch. Regbd. 28 fol. 59 Nr. 202. Zu vergl. Potthast, 18718 und 18724 f. über die Mission des Kardinallegaten.

636.

Urban IV. beauftragt den Genannten, Resmannum canonicum ecclesie sancte Marie ad gradus Coloniensis consanguineum dilecti filii . . decani ejusdem ecclesie *auf Bitten des letztern zum Kanonikus in Bonn zu machen.*

Orvieto 1263 December 18.

. . decano ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis.

„Dilectum filium Resmannum.“ —

Dat. apud Urbem ueterem XV kalendas januarii anno II°I.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 274v Nr. 195.

637.

Urban IV. beauftragt den Genannten, da Saffridus (!) clericus dilecti filii . . decani ecclesie sancte Marie ad gradus Coloniensis *auf sein Kanonikat und seine Prebende* in Ressensi ecclesia Coloniensis diocesis *verzichtet habe, diese* Adolfo clerico nepoti ipsius Saffridi *zu geben.*

Orvieto 1263 December 21.

Eidem (decano ecclesie Werdensis).

„Cum, sicut accepimus.“ —

Dat. apud Urbem ueterem XII kalendas januarii anno II°I.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 274v Nr. 196.

638.

Urban IV. beauftragt Genannte, die Klage des Pfarrers von Kappel über Beraubung seiner Kirche zu untersuchen. *Orvieto 1264 Februar 8.*

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis decano et thesaurario ecclesie Frislariensis Moguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii rectoris ecclesie in Capele Pader-

bornensis diocesis precibus inclinati presentium vobis auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ejusdem ecclesie alienata inveneritis illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ipsius ecclesie studeatis legitime revocare, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Datum apud Urbem ueterem VI idus februarii pontificatus nostri anno tertio.

Aus dem Arolsener Kopiar II fol. 6v auf der Domänenkammer in Arolsen.

639.

Urban IV. beauftragt den Thesaurar von St. Johann in Mainz, dem Kleriker Konrad von Wolfhagen (Wlfhageñ), *der, obwohl er (der Papst) dem Dekan und Kapitel von St. Castor in Koblenz befohlen habe, ihn als Kanonikus aufzunehmen, trotzdem das Beneficium nicht erlangt habe, mit der Ausführung seines Befehles. Orvieto 1264 Februar 22.*

. . thesaurario ecclesie sancti Johannis Maguntini.

„Constitutus in presentia nostra." —

Dat. apud Urbem ueterem VIII kalendas februarii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 99 Nr. 109.

640.

Urban IV. beauftragt den Genannten, dem Kleriker Konrad von Wolfhagen, der sich durch Aufdeckung einer Reihe gefälschter päpstlicher Bullen Verdienste erworben habe, bis zur Erlangung der für ihn bestimmten Pfründe in Koblenz die angegebene Entschädigung vom Kl. Hasungen zu verschaffen. Orvieto 1264 Februar 22.

. . thesaurario ecclesie sancti Johannis Maguntini.

Sedis apostolice circumspecta benignitas, sicut falsariis detestandis penam pro iniquitate rependit, sic et eorum depressoribus studet in dulcedine benedictionis assistere, ut rem virtutis gaudeant laudabiliter assumpsisse. Cum itaque dilectus filius Conradus de Wlfhageñ (!) clericus Maguntine diocesis falsariorum nequitiam in expensis propriis persequens jam pluries ad apostolicam sedem propter hoc accesserit et redierit in Alamanniam ac tandem unam bullam nostro fabricatam nomine nobis cum nonnullis falsis litteris duxerit fideliter presentandum adhuc persecutioni talium viriliter insistendo nec aliquid beneficium ecclesiasticum, ut asserit, sit adeptus, nos eum dignum speciali gratia reputantes discretioni tue mandamus, quatinus eidem clerico ab . . abbate et conventu monasterii de Hasiangen (!) ordinis sancti Benedicti predicte diocesis in viginti mensuris siliginis ad majorem terre mensuram, que maldrum vulgariter appellatur, ita tamen, ut summa hujusmodi siliginis et annone valorem viginti librorum Turonensium non excedat, annis singulis, donec ipse prebendam in ecclesia sancti Castoris in Confluentia Treuerensis diocesis, in qua super ejusdem clerici provisione litteras executorias tibi dirigimus, fuerit pacifice assecutus *u. s. w. providiren lasset.* Dat. apud Urbem ueterem VIII kalendas martii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 117v Nr. 210.

641.

Urban IV. löst die Bischöfe (Heinrich) von Lüttich und (Gerhard) von Münster, welche bei der Kunde von der Gefangennahme des Erzbischofs (Engelbert) von Köln durch die Bürger dieser Stadt sich mit den Grafen von Kleve und Geldern um dessen Befreiung bemüht hatten, von den bei dieser Gelegenheit gegebenen eidlichen Versprechungen.

Orvieto 1264 März 8.

. . episcopo Leodiensi.

Coloniensium civium nimis effrenata, si relata veritate nituntur, temeritas non solum fidelitatis debitum, quo . . archiepiscopo et ecclesie Coloniensi tenentur, observantie cultura non colens etc. ut in superiori proxima verbis competenter mutatis usque captivato sub arta detinere custodia presumpserunt. Cumque hoc ad tuam notitiam pervenisset, tu ad eundem archiepiscopum metropolitanum tuum gerens debite compassionis affectum te personaliter, sicut accepimus, Coloniam transtulisti et ibi venerabili fratre nostro . . Monasteriensi episcopo ac nobilibus viris . . Cleuensi et . . Gellerensi comitibus ac pluribus aliis convocatis circa liberationem ejusdem archiepiscopi una cum eis sollicitos impendisti labores. Verum malefactorum durities ad eundem archiepiscopum liberandum aliquibus persuasionibus molliri vel inclinari non potuit, donec archiepiscopus ipse prestitit corporaliter iuramentum, quod super hiis per se vel per alium querelam non deponeret contra eos nec ob id aliquid ipsis gravamen inferret vel procuraret inferri, quinimo pro ipsorum absolutione fideliter laboraret. Te quoque nichilominus et episcopum ac nobiles predictos et alios oportuit urgente hujusmodi necessitate jurare, quod, si prefatus archiepiscopus ea, que jurejurando promiserat, non servaret, vos contra ipsum eisdem civibus totis assistere viribus deberetis, vos ad id per patentes vestras litteras et cautiones alias obligando, ad quod prefatus dominus de Falkemberg se dicitur similiter obligasse. Nos igitur, qui fratrum et coepiscoporum nostrorum offensas etc. usque absolvendum. Unde cum eidem archiepiscopo ad jus hujusmodi prosequendum juxta prescriptam formam procedere liceat, propter quod fore constat illicitum, si forsan tu et predicti episcopus ac nobiles pretextu juramenti cautionum et obligationum super hoc prestitorum a vobis assisteretis memoratis sacrilegiis contra dictum archiepiscopum jus hujusmodi prosequentem, nos volentes memorate Coloniensi ecclesie specialiter ac vobis nichilominus salubri super hoc consilio providere, te ac episcopum et nobiles prefatos a predictis juramentis per vos prestitis, ut eis necnon et cautionibus ac obligationibus antedictis, quas ex officii nostri debito cassamus et nullius decernimus existere firmitatis, nequaquam obstantibus civibus memoratis contra dictum archiepiscopum assistere in premissis minime teneamini, presentium auctoritate duximus absolvendos, nichilominus tibi et eisdem episcopo ac nobilibus sub pena excommunicacionis districtius inhibentes, ne civibus ipsis in premissis quomodolibet assistere presumatis. Dat. ut supra (Dat. apud Urbem ueterem VIII idus martii anno II°I.)

Vat. Arch. Regbd. 28 fol. 46 Nr. 150.

Zu vgl. Potthast, 18819, wo diese Urk. aus anderer Quelle mit einer Abweichung im Text (Herzog von Luxemburg statt Graf von Kleve) und ohne Datum verzeichnet steht. Reg. Additamenta, 109. Das Datum bei Posse Anal. Vatic. 361. Vgl. zur Einleitung Nr. 652.

642.

Urban IV. befiehlt dem Scholaster in Münster, dem Pfarrer Menricus aus den angegebenen Gründen ein Kanonikat zu St. Johann in Osnabrück zu verschaffen.

Orvieto 1264 März 11.

. . scolastico ecclesie Monasteriensis.

Exposuit coram nobis dilectus filius Menricus presbyter, rector ecclesie in Oyte Osnaburgensis diocesis, quod licet ipse dudum in ecclesia sancti Johannis Ossnaburgensis (!) auctoritate litterarum bone memorie P(etri) sancti Georgii ad velum aureum diaconi cardinalis, tunc in illis partibus apostolice sedis legati, habentis ab eadem sede super conferendis beneficiis potestatem, canonice receptus fuerit in canonicum et in fratrem, quia tamen hujusmodi receptio per constitutionem, qua felicis recordationis Alexander papa, predecessor noster, revocavit omnes receptiones canonicorum ultra certum numerum factas in ecclesiis, est cassata, ipse rector nullum commodum sed potius labores plurimos ac expensas varias occasione hujusmodi toleravit. Quare idem presbyter nobis humiliter supplicavit, ut, cum idem ecclesiam ipsam in Oyte, cui animarum cura inminet, ac perpetuam capellaniam altaris sancti Seruacii in ecclesia Ossnaburgensi(!) non habentem curam hujusmodi, quas se proponit obtinere canonice, resignare libere sit paratus, ipsum in eadem sancti Johannis Osnaburgensis ecclesia de novo recipi sibique de prebenda inibi provideri de benignitate apostolica mandaremus. Conveniens igitur arbitrantes, ut memoratus presbyter, quem per dilectum filium magistrum Petrum archidiaconum Broliensem in ecclesia Agennensi, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examinari fecimus diligenter, et qui inventus dicitur extitisse in literatura competenter idoneus ad obtinendum ecclesiasticum beneficium, quique alias laudabilis conversationis et vite studiis inherere dicitur, in eadem sancti Johannis ecclesia honoretur, districte tibi mandamus, quatinus prefatum Menricum in ipsa ecclesia sancti Johannis auctoritate nostra per te vel per alium recipi faciens in canonicum et in fratrem eidem prebenda, si qua vacat ibidem ad presens, vel quam primum ad id se facultas obtulerit, provideri procures. Non obstante statuto de certo ejusdem ecclesie sancti Johannis canonicorum numero juramento, confirmatione sedis apostolice sive quacunque firmitate alia roborato, aut si aliqui apostolica seu alia quavis auctoritate in ipsa sancti Johannis ecclesia sint recepti vel, ut recipiantur, insistant, sive si dilectis filiis . . preposito, . . decano et capitulo ejusdem ecclesie sancti Johannis, ad quos canonicorum receptio et prebendarum collatio inibi spectare asseritur, a prefata sede indultum existat, quod ad receptionem seu provisionem alicujus minime teneantur *u. s. w.* Volumus autem quod nominatus presbyter ecclesiam in Oyte necnon et capellaniam tandiu (!) retineat, donec ipse prebendam hujusmodi fuerit pacifice assecutus, ita tamen, quod extunc easdem ecclesiam et capellam, quas a tempore assecutionis hujusmodi in Oyte vacare decernimus, omnino dimittat. Dat. apud Urbem ueterem V idus martii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 297 (ohne alte Nummer) Nr. 301.

643.

Urban IV. befiehlt seinem Kaplan, dem Dechanten Ludwig von Mainz, die Exkommunikation, welche in Rom an drei Festen gegen die Urheber neuer Zölle ausgesprochen werde, auch in der Mainzer Provinz zu verkünden, da in jüngster Zeit dort mehrfach von den Magnaten neue Abgaben erhoben würden. Orvieto 1264 März 15.

Ludewico decano Maguntino, capellano nostro.

Ad nostram noveris audientiam pervenisse, quod nonnulli ecclesiarum prelati ac duces, marchiones, comites, nobiles, ministeriales et milites aliique laici in provincia Maguntina et circumpositis partibus nova pedagia in aliquibus locis terrarum et districtuum suorum instituta de novo ausu sacrilego exigere et recipere non verentur in offensam divini nominis, detrimentum fidelium exinde trans-

euntium et scandalum plurimorum. Cum autem in tribus festivitatibus anni sollempnibus, videlicet cene domini et ascensionis et dedicationis basilicarum beatorum apostolorum Petri et Pauli, annuatim a Romano pontifice, qui est pro tempore, omnes novorum pedagiorum seu theolenorum (!) exactores coram multitudine fidelium ad sedem apostolicam concurrentium juxta morem excommunicationis sententia percellantur, discretioni tue mandamus, quatinus sententiam hujusmodi, ubi et quando expedire videris, per te et alios publicare procures. Dat. apud Urbem ueterem idibus martii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 150v Nr. 424.

644.

Urban IV. befiehlt dem Dechanten des Blasiusstiftes in Braunschweig, dem Mindener Kleriker Gerhard von Nienburg, der jetzt auf ein Beneficium in der Diöcese Minden verzichte, ein solches in der Diöcese Bremen zu verschaffen.

Orvieto 1264 März 23.

. . decano ecclesie sancti Blasii in Bruneswic Hildesemensis diocesis.

Significavit nobis dilectus filius Gerardus de Niemborg pauper clericus Mindensis diocesis in nostra presentia constitutus, quod, cum ipse dudum ad venerabilem fratrem nostrum . . episcopum Mindensem diocesanum suum super provisione sibi facienda de aliquo ecclesiastico beneficio competenti cum cura vel sine cura ad cujuscunque collationem spectante, si quod in civitate vel diocesi Mindensi tunc vacabat, vel quam primum ad id se facultas offerret, sub ea forma, secundum quam pro pauperibus clericis scribere consuevimus, primo monitorias et demum preceptorias nostras litteras impetrasset, idem episcopus monitis et preceptis nostris penitus obauditis, quod mandavimus, efficere non curavit, quamvis [a]) habuerit facultatem. Quare dictus Gerardus nobis humiliter supplicavit, ut, cum ipse propter hoc laboribus fatigatus et expensis exhaustus apostolice sedis tertio implorare clementiam sit coactus et in Mindensi civitate et diocesi sint tantum tres seculares collegiate ecclesie, cathedrali excepta, in quarum duabus pro aliis scripta nostra direximus et alterius prebendarum redditus ad sustentationem ejus minime sufficiant, ipsum in ecclesia Buccensi Bremensis diocesis, in qua perpetuam habitationem elegit, recipi mandaremus. Cum autem nos predictum Gerardum per dilectum filium magistrum Petrum archidiaconum Broliensem in Agennensi ecclesia, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examinari fecerimus diligenter et dicatur inventus fuisse in litteratura competenter idoneus, districte tibi mandamus, quatinus, si est ita, eundem clericum, in predicta Buccensi ecclesia, si in ea non direximus pro aliquo scripta nostra recipi faciens per te vel per alium in canonicum et in fratrem, ei de prebenda, si vacat ibidem ad presens, vel quam primum ad id obtulerit se facultas, provideri procures. Non obstante — certo ipsius ecclesie Buccensis canonicorum numero *u. s. w.* Dat. apud Urbem ueterem X kalendas aprilis anno tertio.

a) quā *des Register.*

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 143v Nr. 377.

645.

Urban IV. befiehlt dem Dechanten (Ludwig) von Mainz, dem Kleriker Hermann von Dortmund ein Kanonikat zu St. Johann in Osnabrück zu verschaffen.

Orvieto 1264 März 27.

. . decano ecclesie Maguntine.

Constitutus in presentia nostra dilectus filius Hermannus de Tremonia pauper clericus Coloniensis diocesis nobis humiliter supplicavit, ut, cum ipse nullum sit ecclesiasticum beneficium assecutus, provi-

deri sibi de benignitate apostolica mandaremus. Licet autem clericus ipse, quem per dilectum filium magistrum Petrum archidiaconum Bruliensem in Agennensi ecclesia, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examinari fecimus diligenter, dicatur inventus fuisse in litteratura competenter idoneus ad ecclesiasticum beneficium obtinendum, quia tamen nobis non constitit de vita et conversatione ipsius, discretioni tue mandamus, quatinus, circa et vitam et conversationem ejusdem clerici inquisitione diligenti premissa, si eum vite laudabilis et honeste conversationis esse reppereris et alias non sit beneficiatus aliudque canonicum non obsistat, eum in ecclesia sancti Johannis Osnaburgensis recipi faciens auctoritate nostra per te vel per alium in canonicum et in fratrem ei de prebenda, si vacat ibidem ad presens, vel quam primum ad id obtulerit se facultas, provideri procures. Non obstante — ita tamen, quod idem clericus, sicut requiret onus beneficii, de quo ei provideas, ad ordines statutis temporibus se faciat promoveri, mandatum nostrum taliter impleturus, quod merito impendisse lauderis misericordiam pauperi et obedientiam mandatori. Volumus autem, quod omnes littere a sede apostolica et ejus legatis obtente necnon et promissiones et obligationes a quibuscunque prius facte super ipsius clerici provisione omni robore careant firmitatis. Dat. apud Urbem ueterem VI kalendas aprilis anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 300 Nr. (neu) 318.

646.

Urban IV. befiehlt dem Genannten, dem Kleriker Johann von Osnabrück ein zur Kollation des Abtes von Jburg gehöriges Beneficium zu verschaffen.

Bei Orvieto 1264 April 1.

. . scolastico ecclesie sancti Willehadi Breanensis (!).

Constitutus in presentia nostra dilectus filius Johannes de Ossembruge pauper clericus nobis humiliter supplicavit, ut, cum ipse nullum, sicut asserit, sit beneficium ecclesiasticum assecutus, provideri sibi de benignitate apostolica mandaremus. Cum igitur ipsum per dilectum filium magistrum Petrum archidiaconum Broliensem in ecclesia Agennensi, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examinari fecerimus diligenter et dicatur inventus fuisse in litteratura et cantu competenter idoneus ad beneficium ecclesiasticum obtinendum, discretioni tue mandamus, quatinus, si eundem clericum bone conversationis et vite ac de legitimo matrimonio natum esse reppereris, ei de aliquo ecclesiastico beneficio prebendali vel alio cum cura vel sine cura ad collationem seu presentationem dilecti filii . . abbatis de Yburg ordinis sancti Benedicti, Osnaburgensis diocesis, spectante, nulli alii de jure debito, si vacat ad presens, vel quam cito ad id se facultas obtulerit, dummodo de beneficiis ad ejusdem abbatis collationem vel presentationem spectantibus super provisione alicujus non direxerimus scripta nostra, auctoritate nostra per te vel per alium provideri procures, inducens eum in corporalem ipsius beneficii possessionem et defendens inductum ac faciens ipsum in ecclesia, in qua sibi duxeris providendum, si collegiata existat, recipi in canonicum et in fratrem. Non obstante statuto de certo canonicorum numero juramento — ita tamen, quod idem clericus, prout requiret onus beneficii, de quo sibi duxeris providendum, se faciat statutis temporibus ad ordines promoveri et personaliter resideat in eodem. Alioquin hujusmodi gratia nullius penitus sit momenti. Dat. apud Urbem ueterem kalendis aprilis anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 296v Nr. 300.

647.

Urban IV. ertheilt den Gläubigen der Mainzer, Hildesheimer und Paderborner Diöcese, die den Kirchenbau des Kl. Osterrode unterstützen, einen Ablass von 40 Tagen.

Orvieto 1264 April 7.

Urbanus episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus per Maguntinam, Hildesemensem et Padeburnensem civitates et dioceses constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam — eternam. Cum igitur dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii in Osterode Cisterciensis ordinis, Maguntine diocesis, sicut ipse nobis significare curarunt, ecclesiam ipsius monasterii nimia vetustate consumptam de novo reedificare cupiant opere sumptuoso nec ad consumationem ipsius operis proprie suppetant sibi facultates, universitatem vestram rogamus et hortamur in domino in remissionem vobis pecaminum (!) injungentes, quatinus de bonis vobis a deo collatis pias ad hoc eis elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram opus hujusmodi valeat consumari et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis ad id manum porrexerint adjutricem, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, presentibus post triennium minime valituris. Quas mitti per questuarios districtius inhibemus, eas, si secus actum fuerit, carere viribus decernentes. Dat. apud Urbem ueterem VII idus aprilis pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an gelbrothen Seidenfäden. Auf dem Umbuge Marc. R *(?) Auf der Rückseite:* disbriga. Urbanus *verl. Schrift.*

648.

Urban IV. befiehlt dem Dechanten der Xantener Kirche, dem Pfarrer Dietrich von Schwagsdorf eine Pfründe in Oldensaal zu verschaffen.

Orvieto 1264 April 29.

. . decano ecclesie Xanctensis Coloniensis diocesis.

Dilectus filius Theodericus dictus de Burse, rector ecclesie de Suagesdorp Osnaburgensis diocesis in nostra proposuit presentia constitutus, quod ipse eandem ecclesiam, pro eo, quod personaliter in ea residere non potest, et alias est ita tenuis in redditibus, quod de ipsis commode sustentari non potest, intendit libere resignare. Quare predictus Th(eodericus) nobis humiliter supplicavit, ut, cum nullum sit aliud ecclesiasticum beneficium assecutus, sibi provideri de alio ecclesiastico beneficio in diocesi Trajectensi, de qua duxit originem, misericorditer mandaremus. Nos itaque ipsius supplicationibus inclinati discretioni tue mandamus, quatinus, si est ita, predictum Th(eodericum), quem per dilectum filium magistrum P(etrum) archidiaconum Broliensem in ecclesia Agennensi, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examinari fecimus quique dicitur in litteratura repertus competenter idoneus, ad ecclesiasticum beneficium obtinendum in ecclesia Aldenselensi ejusdem Trajectensis diocesis, dummodo in ea pro alio specialiter non direxerimus scripta nostra, per te vel alium recipi faciens in canonicum et in fratrem ei de prebenda, si qua ibidem vacat ad presens vel quam primum ad id se facultas obtulerit, provideri procures. Non obstante certo ipsius ecclesie Aldesensis (!) canonicorum numero — compescendo. Proviso, quod predictus Th(eodericus) ad ordines, quos ipsius beneficii cura inquirit, se faciat statutis temporibus promoveri et in eo residentiam faciat personalem. Volumus autem, quod predictus Th(eodericns) eandem ecclesiam in Suagesdorp, quam continet, quamque,

postquam prebendam in prefata ecclesia Aldenselensi fuerit assecutus, vacare volumus, ex tunc omnino dimittat. Dat. apud Urbem ueterem III kalendas maii anno tertio. *Am Rand:* § bene cantat, bene legit, bene latinizat et construit competenter *von derselben Hand.*

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 167v Nr. 550.

Verz. Pitra, Analecta novissima (alt. cont.), tom. I p. 604.

649.

Urban IV. befiehlt dem Dechanten von Paderborn, dem Kl. Arolsen die ihm entfremdeten Güter wieder zu verschaffen. Orvieto 1264 April 30.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio decano Paderburnensi salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad audientiam nostram, quod tam dilecti filii prepositus, priorissa et conventus monasterii Aruldensis ordinis sancti Augustini Paderbornensis diocesis, quam qui eos in ipso monasterio precesserunt, maneria, terras, nemora, vineas, prata, redditus, possessiones et quedam alia bona predicti monasterii datis super hoc litteris, interpositis juramentis, factis renunciationibus et penis adjectis, in gravem ipsius monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hiis litteras confirmationis in forma communi a sede apostolica impetrasse dicuntur. Cum igitur nostra intersit lesis monasteriis subvenire, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ejusdem monasterii per concessiones hujusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris, penis, juramentis, renunctiationibus et confirmationibus supradictis ad jus et proprietatem supradicti monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. apud Urbem ueterem pridie kalendas maii pontificatus nostri anno tercio.

Kopie s. XVI im Arolsener Kopiar I fol. 16 auf der Domänenkammer in Arolsen.

650.

Urban IV. fordert die Genannten auf, den Grafen Ludolf von Everstein und mehrere Bürger von Höxter zur Zahlung der von ihnen geschuldeten Summen anzuhalten.

Orvieto 1264 Mai 22.

. . preposito et . . decano Hildesemensibus.

Ex litteris dilecti filii fratris Henrici dicti de Raceburg ordinis predicatorum Lubicensis nobis innotuit, quod, cum a nobili viro comite Ludulfo de Euersten quadraginta, a Vollimaro dicto de Bruneswich septuaginta argenti et a Rodulfo Longo burgensibus in Huxaria Padeburnensis diocesis duodecim auri marce bone memorie Henrico Osiliensi episcopo, dum viveret, deberentur, idem episcopus, cujus idem capellanus fuerat, prefatas auri et argenti quantitates in ultima sua voluntate per manus ejusdem[a]) mandavit. Unde nobis ex parte ipsius fratris fuit humiliter supplicatum, ut pecuniam ipsam exigi mandaremus ac ordinaremus de illa, sicut videremus pro anima ejusdem episcopi expedire. Nos igitur de sinceritate vestra in domino confidentes discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatos, et si qui sunt alii hujusmodi pecunie debitores, quod pecuniam ipsam vobis sine difficultate persolvant ecclesie Romane vel terre sancte utilitatibus juxta sedis apostolice providenciam applicandam monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogatis eaque recepta illam in domo

fratrum Predicatorum Hildesemensium sub testimonio dilectorum filiorum . . prioris domus predicte et . . guardiani fratrum Minorum Hildesemensium deponere procuretis ad mandatum nostrum pro predictarum ecclesie seu terre necessitatibus fideliter conservandam, quid et quantum et quando de pecunia ipsa receperitis et duxeritis deponendum, ac quicquid inde feceritis, per patentes litteras vestris et eorundem prioris et guardiani signatas sigillis nobis quantocius rescripturi. Quod si non ambo b) etc. Dat. apud Urbem ueterem XI kalendas junii anno tertio.

a) *Sbaralea, Bullarium Franciscan. II, 559 supplirt:* capellani dispensari, *was dem Raume nach möglich wäre.* — b) *S. hat noch:* iis extorquendis interesse potueritis, alter vestrum ea nihilominus exequatur.

Vat. Arch. Regbd. 27 fol. 147. Der Rand unten ist abgefault.

Potthast, 18921.

651.

Urban IV. befiehlt dem Propst von St. Martin in Minden, dem Pfarrer Bertram von Lerbeck, der auf seine Pfarrei verzichten wolle, eine Pfründe in Wildeshausen zu verschaffen. Orvieto 1264 Mai 23.

. . preposito ecclesie sancti Martini Mindensis.

Constitutus in presentia nostra dilectus filius Bertrammus rector ecclesie in Lerbike Mindensis diocesis, consanguineus dilecti filii fratris Hermanni ordinis Predicatorum, penitentiarii nostri et capellani nostri, nobis humiliter supplicavit, ut, cum fructus ipsius ecclesie sint adeo diminute, quod ex eis non possit commode sustentari, et eandem ecclesiam libere sit resignare paratus, provideri sibi de alio ecclesiastico beneficio misericorditer mandaremus. Nos itaque volentes eidem B(ertrammo), quem per dilectum filium magistrum Petrum archidiaconum Bruliensem in ecclesia Agennensi, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examinari fecimus diligenter, et qui dicitur in litteratura reppertus (!) competenter idoneus ad ecclesiasticum beneficium obtinendum, gratiam facere specialem discretioni tue mandamus, quatinus dictum Bertrammum, dummodo sit idoneus moribus et etate, aliudque canonicum non obsistat, in ecclesia Wildeshusensi Osnaburgensis diocesis, si non nisi pro uno ibidem scripta nostra direximus, per te vel alium auctoritate nostra recipi facias in canonicum et in fratrem et ei de prebenda, si qua ibidem vacat ad presens, vel quam primum ad id obtulerit se facultas, provideas vel facias provideri. Non obstante statuto de certo canonicorum numero juramento, confirmatione apostolica vel quacunque firmitate vallato, vel si . . decano et capitulo ipsius ecclesie Wildeshusensis a sede sit indultum eadem, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur. Contradictores etc. usque compescendo. Proviso, quod idem B(ertrammus) ecclesiam ipsam in Lerbike, quam, postquam eandem prebendam pacifice obtinebit, vacare decernimus, omnino resignet. Dat. apud Urbem ueterem X kalendas junii anno tertio

Neben competenter *am Rande:* § sufficiens est.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 178 Nr. 625. Verz. Pitra, Anal. nov. I p. 604.

652.

Urban IV. exkommunicirt unter Schilderung des Herganges die Kölner, welche ihren Erzbischof gefangen genommen haben. Orvieto 1264 Mai 30.

Ad certitudinem presentium et memoriam futurorum.

Magistrorum civium et fraternitatum necnon scabinorum, judicum et civium Coloniensium nimis effrenata temeritas, non solum fidelitatis debitum, quo . . archiepiscopo et ecclesie Coloniensi tenentur, observantie cultura non colens verum etiam reverentie filialis affectum inofficiose preteriens et omnem prorsus legem rationis abhorrens multe nobis causam turbationis ingessit. Cum enim predictus

archiepiscopus in archiepiscopali Coloniensi palatio inopinati non previdens casus eventum, quem eventurum nullius hactenus exempli similitudo predixerat cujusque sibi conjecturam nulla contra ipsum predictorum magistrorum, scabinorum, judicum et civium manifesta turbatio seu quevis diffidatio vel ejus erga ipsos demerita indicabant, more solito imminentibus sibi vacans negotiis moraretur, magistri, scabini, judices et cives predicti et nonnulli sequaces eorum archiepiscopum ipsum spiritualem utique patrem eorum et temporalem dominum persequentes spiritu nequitie ac diabolico furore commoti dei timore postposito et debite fidelitatis federe violato in dictum palatium licet multe immunitatis privilegio insignitum invasione temeraria subito irruentes in personam ejusdem archiepiscopi sacrilegas manus inicere ipsumque ausu nefario capere captumque ac contumeliis probrosis affectum et probris contumeliosis illusum veluti reum mortis deducere per plateas civitatis Coloniensis demum in quadam domo captivum, nobili viro domino de Falkemborch germano suo in augmentum patrati sceleris nichilominus captivato, tamdiu detinere sub arta custodia presumpserunt, donec idem archiepiscopus prestitit corporaliter juramentum, quod super hiis per se vel per alium querimoniam non deponeret contra eos nec aliquid eis propterea gravamen inferret vel procuraret inferri, quin immo ad obtinendam ipsorum absolutionem pro posse suo fideliter laboraret, et donec etiam venerabiles fratres [a]) nostri . . Leodiensis et . . Monasteriensis episcopi, predicti archiepiscopi suffraganei, ac nobiles viri . . Cleuensis et . . Guelrensis comites ac plures alii eisdem civibus nolentibus aliter archiepiscopum ipsum dimittere necessitate urgente tactis sacrosanctis evangeliis juraverunt, quod, si prefatus archiepiscopus ea, que jurejurando promiserat, non servaret, ipsi contra eum eidem totis viribus assisterent, se ad id per suas patentes litteras et cautiones alias obligando. Nos igitur, qui fratrum et coepiscoporum nostrorum offensas proprias reputamus, illatas eidem archiepiscopo tam graves, tam atroces et enormes injurias non tam in ipsius archiepiscopi obprobrium quam in illius contemptum cadere, qui evangelica veritate testante se in suis ministris recipi testatur et sperni nec minus in predicte Coloniensis ecclesie ac ecclesiastice libertatis grande dispendium vergere non indigne pensantes et considerantes, quod hec adeo sunt notoria, quod nulla possunt tergiversatione celari, qua predicti magistri, scabini, judices et cives ac sequaces eorum in canonem propter hoc late sententie inciderunt, ipsos presente hoc fideli populo declaramus et denuntiamus vinculo excommunicacionis astrictos manifeste monentes eosdem, ut usque ad festum beati Michaelis proximo venturum, quem pro peremptorio eis termino prefigimus, et satisfaciant plenarie ipsi archiepiscopo pro premissis et nichilominus per procuratores sufficientes et ydoneos compareant coram nobis satisfacturi plenarie nobis et ecclesie de tanta injuria et molestia in persona dicti archiepiscopi facta ecclesie ac ecclesiastice libertati ac nostris super hiis mandatis ac beneplacitis humiliter pariturі. Quod si hec non fecerint, nos ipsos decernimus excommunicationis sententie, quam in eos exnunc proferimus, subjacere et predictam civitatem manere extunc ecclesiastico suppositam interdicto. Ad hec predictos archiepiscopum et episcopos ac nobiles et alios a predictis juramentis, ut, eis necnon et cautionibus et obligationibus antedictis, quas ex officio nostro cassamus, evacuamus et irritamus ac nullius decernimus existere firmitatis, nequaquam obstantibus, dictus archiepiscopus jus suum super predictis prosequi libere valeat, sicut hujusmodi juramento non prestito id licite facere potuisset, ac episcopi et nobiles aliique predicti memoratis sacrilegis contra dictum archiepiscopum assistere minime teneantur, apostolica auctoritate absolvimus et decernimus absolutos, ita quod propterea reatum perjurii seu quamvis infamie notam predicti archiepiscopus, episcopi, nobiles et alii non incurrant, et nichilominus episcopis, nobilibus aliisque predictis sub pena excommunicationis districtius inhibemus, ne dictis sacrilegis in premissis assistere quomodo presumant. Actum apud Urbem ueterem IIII kalendas junii in die videlicet ascensionis dominice anno III°.

a) fratres *doppelt, einmal durchstrichen.*

Vat. Arch. Regbd. 28 fol. 65v Nr. 251. Vgl. Potthast, 18818 und oben Nr. 641.

653.

Urban IV. befiehlt dem Propst von St. Johann in Osnabrück, dem Kleriker Wilhelm ein Beneficium in Utrecht zu verschaffen.

Orvieto 1264 Juni 9.

. . preposito ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis.

Constitutus in presentia nostra dilectus filius Guillelmus pauper clericus de Trajecto nobis humiliter supplicavit, ut, cum ipse nullum sit beneficium ecclesiasticum assecutus, provideri sibi de benignitate apostolica mandaremus. Licet autem clericus ipse, quem per dilectum filium magistrum P(etrum) archidiaconum Bruliensem in ecclesia Agennensi, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examinari fecimus diligenter, dicatur inventus fuisse in litteratura competenter ydoneus ad ecclesiasticum beneficium obtinendum, quia tamen nobis non constitit de vita et conversatione ipsius, discretioni tue mandamus, quatinus circa vitam et conversationem ipsius clerici inquisitione diligenter premissa, si eum vite laudabilis et honeste conversationis esse reppereris, aliasque non sit beneficiatus, et aliud canonicum non obsistat, ei de aliquo ecclesiastico beneficio cum cura vel sine cura spectante ad collationem vel presentationem dilectorum filiorum . . prepositi, . . decani et capituli ecclesie sancti Johannis Trajectensis, dummodo de beneficiis ad eorundem collationem seu presentationem spectantibus alicui alii non mandaverimus provideri, per te vel per alium seu alios auctoritate nostra providere (!) procures, faciens eundem clericum, postquam de ipso vacante sibi provisum fuerit, si in ecclesia collegiata extiterit, recipi in canonicum et in fratrem. Non obstante *u. s. w.* Ita tamen, quod idem clericus, sicut requiret onus beneficii, de quo sibi duxeris providendum, ad ordines se faciat statutis temporibus promoveri et personaliter resideat in eodem. Alioquin hujusmodi gratia nullius penitus sit momenti. Volumus autem, quod omnes alie littere a sede apostolica vel ejus legatis obtente nec non promissionis et obligationis a quibuscunque personis facte super ipsius clerici provisione omni careant robore firmitatis. Dat. apud Urbem ueterem V idus junii anno tertio.

Am Rande: satis competenter cantat, legit et construit.

Vat. Arch. Regdb. 29 fol. 182 Nr. 651.

654.

Urban IV. beauftragt den Genannten, dem Kleriker Albert von Utrecht eine Pfründe in Utrecht zu verschaffen. *Orvieto 1264 Juni 9.*

. . sacriste Monasteriensi.

Constitutus in presentia nostra dilectus filius Albertus de Trajecto pauper clericus nobis humiliter supplicavit, ut, cum ipse nullum sit ecclesiasticum beneficium assecutus, provideri sibi de benignitate apostolica mandaremus. Licet autem ipse clericus, quem *(inhaltlich und fast wörtlich wie die vorhergehende Nr. bis)* dilectorum filiorum . . prepositi, . . decani et capituli ecclesie sancti Salvatoris Trajectensis, dummodo de beneficio ad eorundem collationem seu presentationem spectante alicui alii non mandaverimus provideri, per te vel per alium seu alios auctoritate nostra providere (!) procures, faciens eundem clericum, postquam de ipso vacante sibi provisum fuerit, si in collegiata ecclesia extiterit, recipi in canonicum et in fratrem. Non obstante etc. ut supra in proxima de verbo ad verbum usque firmitatis. Datum apud Urbem ueterem V idus junii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 182 Nr. 652.

655.

Urban IV. befiehlt dem Abt von St. Michael in Hildesheim, dem Subdiakon Johannes, Kanonikus in Herford, ein genügendes Beneficium zu verschaffen.

Orvieto 1264 Juni 27.

. . abbati sancti Michaelis Hildesemensis ordinis sancti Benedicti.

Dilectus filius Johannes subdiaconus, canonicus secularis ecclesie Heruodensis (!) Padeburnensis diocesis, nobis humiliter supplicavit, ut, cum de prebenda, quam in ipsa ecclesia obtinet, utpote que duarum marcarum valorem annuum non excedit, nequeat sustentari, provideri sibi misericorditer curaremus. Nos igitur ipsius J(ohannis) et dilectorum filiorum consulum et universitatis ejusdem loci nobis per suas litteras pro ipso supplicantium precibus inclinati, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem subdiacono, quem per dilectum filium magistrum P(etrum) etc. usque vicecancellarii, diligenter examinari fecimus et qui inventus fuisse dicitur in litteratura competenter ydoneus ad beneficium ecclesiasticum obtinendum, si sibi morum honestas et vite merita suffragentur, sitque de legitimo matrimonio natus, et aliud canonicum non obsistat, de aliquo ecclesiastico beneficio competenti cum cura vel sine cura ad collationem vel presentationem dilecte in Christo filie . . abbatisse ipsius ecclesie, dummodo de beneficiis ad ipsius collationem spectantibus alicui non mandaverimus provideri, si vacat ad presens, vel quam primum ad id se facultas obtulerit, per te vel per alium provideri procures. Non obstante, si eidem abbatisse a sede apostolica sit indultum *u. s. w. bis* compescendo. Proviso, quod idem subdiaconus ad ordines, quos hujusmodi beneficii cura requiret, se faciat statutis promoveri temporibus et personaliter resideat in eodem. Alioquin hujusmodi gratia etc. usque momenti. Volumus autem, quod, postquam beneficium ipsum pacifice fuerit assecutus, dictam prebendam, quam extunc vacare decernimus, omnino resignet. Dat. apud Urbem veterem V kalendas julii anno tertio.

Am Rande: § satis sufficiens est.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 326v Nr. (neueren Datums) 733.

656.

Urban IV. befiehlt dem Genannten, dem von ihm dispensirten Priester Reindo ein Beneficium zu verschaffen. *Orvieto 1264 Juli 1.*

. . abbati sancti Bernardi in Frisia Cisterciensis ordinis, Monasteriensis diocesis.

Pia benignitas apostolice sedis dono gratie specialiter illorum corda sepe letificat, quos in divini nominis timore sollicitos et in amore virtutum considerat studiosos. Sane dilectus filius Reindo de Linwercerawalda in Frisia presbyter Monasteriensis diocesis salubriter cogitans et humiliter recognoscens, quod parrochialem ecclesiam de Linwercherawalda Monasteriensis diocesis, in qua vacante ad patronorum ipsius presentationem auctoritate venerabilis fratris nostri . . Monasteriensis episcopi, sicut asserit, institutus fuit, pro eo salva conscientia retinere non poterat, quia in ipsa quondam presbytero patri suo rectori ejusdem nullo medio succedebat, accessit ad nostram presentiam et ecclesiam ipsam, quam obtinebat pacifice, studuit cum reverentia debita libere in nostris manibus resignare. Quare nobis humiliter supplicavit, ut, cum ipse nullum aliud beneficium ecclesiasticum sit adeptus, quodque cum eo super defectu natalium, quem patitur de dicto presbytero genitus et soluta, ut eo non obstante possit obtinere beneficium ecclesiasticum curam habens animarum, auctoritate apostolica dispensatum existat, ecclesiam de Rotherawalda Trajectensis diocesis, que tanto tempore de jure vacavit, quod ejus collatio ad nos est secundum statuta Lateranensis concilii legitime devoluta, quamquam Helbernus presbyter ipsius diocesis eam, in qua . . patri suo rectori ejusdem inmediate successit, de facto detineat

occupatam, sibi conferri de benignitate apostolica mandaremus. Nos itaque ipsum pia benivolentia prosequentes discretioni tue mandamus, quatinus, si, quod de vacatione ipsius ecclesie de Rotherawalda proponitur, veritate fulcitur, amoto exinde dicto Elberino (!) et quolibet alio illicito detentore ipsam cum omnibus juribus et pertinentiis suis prefato Remdoni [a]) auctoritate nostra per te vel alios conferas et assignes ac eum in possessionem ipsorum inducas et defendas inductum. Non obstante — secularis, ita quod in eadem ecclesia de Rotherawalda residentiam faciat personalem. Alioquin hujusmodi gratia nullius penitus sit momenti. Dat. apud Urbem ueterem kalendis julii anno tertio.

a) Reindoni?

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 192ʳ Nr. 740.

657.

Urban IV. verleiht dem Evergerus von Midach eine Pfründe in Friesland und investirt ihn mit seinem Ringe. Orvieto 1264 Juli 3.

Euergero de Midach in Frisia diacono Monasteriensis diocesis.

Affectione paterna te ob illam causam prosequi volumus, quia de honestate morum et vite per quosdam fide dignos fuisti nobis multipliciter commendatus. Sane dilectus filius Remdo de Linwerthera, Walda in Frisia presbyter salubriter cogitans et humiliter recognoscens, quod ipse parochialem ecclesiam loci ejusdem Monasteriensis diocesis, in qua vacante ad presentationem patronorum ipsius auctoritate venerabilis fratris nostri . . Monasteriensis episcopi diocesani loci fuit, sicut asserit, institutus, pro eo salva conscientia retinere non poterat, quia in ipsa quondam patri suo rectori ejusdem nullo medio succedebat, ad nostram accessit presentiam et ecclesiam ipsam, quam obtinebat pacifice, studuit cum reverentia debita in nostris manibus libere resignare. Nos itaque pie considerantes, quod tu commendatus de laudabilibus meritis et promotus ad diaconatus ordinem, nullum, prout asseris, beneficium ecclesiasticum es adeptus, ac propter hoc volentes tibi facere gratiam specialem, ecclesiam ipsam per resignationem Remdonis predicti vacantem tibi apostolica auctoritate conferimus ac de ipsa cum omnibus juribus et pertinentiis suis tibi providemus teque presentialiter investimus per nostrum anulum de eadem. Volumus tamen, quod te statutis temporibus primo futuris rite in presbyterum promoveri et in ecclesia ipsa de Luiwercemwalda (!) residentiam facias personalem. Nulli ergo nostre collationis, provisionis et investiture etc. Dat. apud Urbem ueterem V nonas julii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 190 Nr. 724.

658.

Urban IV. befiehlt dem Genannten, dem in vor. Nr. genannten Evergerus den Besitz der ihm verliehenen Pfründe zu verschaffen. Orvieto 1264 Juli 3.

. . abbati sancti Bernardi in Frisia Cisterciensis ordinis, Monasteriensis diocesis.

Affectione paterna dilectum filium Euergerum de Midach in Frisia diaconum Monasteriensis diocesis ob illam etc. ut supra verbis competenter mutatis usque personalem. Quocirca mandamus, quatinus eundem Euergerum in corporalem possessionem ipsius ecclesie ac jurium et pertinentiarum ejus amoto exinde quolibet illicito detentore auctoritate nostra per te vel per alium inducas et defendas inductum. Non obstante *u. s. w. bis* aut si tibi vel ordini tuo sit ab eadem sede indultum, ut non tenearis te intromittere de quibuscunque negotiis per litteras ipsius sedis, que plenam et expressam non fecerint de indulto hujusmodi mentionem. Contradictores etc. usque compescendo. Invocato etc. usque secularis. Dat. apud Urbem ueterem V nonas julii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 181 Nr. 725.

659.

Urban IV. befiehlt dem Erzbischof (Engelbert) von Köln, den Genannten während der Dauer seiner Krankheit eventuell vom Empfange der Priesterweihe zu dispensiren.

Orvieto 1264 Juli 6.

. . archiepiscopo Coloniensi.

Ex parte dilecti filii Hermanni diaconi, decani ecclesie in Offla tue diocesis, fuit nobis humiliter supplicatum, ut, cum ipse propter quandam gravem infirmitatem proprii corporis ad ordinem sacerdotii, prout onus decanatus sui ecclesie prefate requirit, comode promoveri non possit, quod ordinem ipsum, donec restitutus fuerit pristine sospitati, non teneatur suscipere, de misericordia, que superexaltat judicio, sibi concedere dignaremur. Quia vero tu de facto et facti circumstantiis habere poteris notitiam pleniorem, nos de tua circumspectione confisi presentium tibi auctoritate committimus, quatinus, si dictus decanus stare pro divinis officiis celebrandis et alia exequi non possit, que requirunt officium sacerdotis, eundem decanum, dummodo ecclesie predicte in aliis obsequiis ejus sit utilis, nominatum ordinem durante predicta infirmitate suscipere non compellas, ita quod ea cessante promoveri ad dictum ordinem teneatur, et quod super premissis fraudis aut pravitatis cujuscunque comentum (!) minime intercedat, et quod decanatus ipse — debitis obsequiis non fraudetur. Dat. apud Urbem ueterem II nonas julii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 196v Nr. 775.

660.

Raubrittertum

Urban IV. schreibt dem Dominikanerprior in Koblenz: als Innocenz IV. in Lyon geweilt habe, sei er, der damalige Archidiakon von Laon, im besondern Auftrage des Papstes nach Deutschland gereist und von Ritter Hermann d. ä. von Wilnsdorf (Willemsdorp) *und von dessen Brüdern, Hermann d. j. und Konrad, sowie von Everhard (Eckehard?) von Bicken nebst ihren Genossen gefangen genommen und seines Geldes nebst andern Sachen beraubt worden. Den Erstgenannten habe er bereits früher freisprechen lassen. Er beauftragt ihn jetzt, die drei Letztgenannten zu absolviren.* *Orvieto 1264 Juli 9.*

„Gemma nulla.“ —

Dat. apud Urbem ueterem VII idus julii pontificatus nostri anno tercio.

Potthast, 18969. Ueber die Wilnsdorfer und Bicken vgl. Philippi, Siegener Urkb. und zu obiger Urk. Recension des Buches von Wyss, Westd. Ztschr. VI, 252.

661.

Urban IV. befiehlt dem Scholaster von Osnabrück, dem Pfarrer Wigand von Fröndenthal ein Kanonikat in Fritzlar zu verschaffen.

Orvieto 1264 Juli 25.

. . scolastico ecclesie Osnaburgensis.

Constitutus in presentia nostra dilectus filius Wigandus rector ecclesie in Frondental nobis humiliter supplicavit, ut sibi eidem ecclesie renunciare parato provideri de benignitate apostolica mandaremus. Pia igitur eum benevolentia prosequentes mandamus, quatinus circa scientiam, vitam et conversationem ipsius inquisitione diligenti premissa, si eum competentis scientie, vite laudabilis et honeste conversa-

tionis esse reppereris, aliudque canonicum non obsistat, ipsum W(igandum) in ecclesia Frislariensi Maguntine diocesis, dummodo in ea non nisi pro uno direxerimus scripta nostra, per te vel per alium auctoritate nostra recipi faciens in canonicum et in fratrem ei de prebenda, si qua ibidem vacat ad presens, vel quam cito ad id se facultas obtulerit, provideri procures. Non obstante *u. s. w. bis* Volumus autem, quod dictus W(igandus), postquam prebendam in eadem Frislariensi ecclesia pacifice assecutus fuerit, prefatam ecclesiam in Frondental, quam extunc vacare decernimus, omnino dimittat. Dat. apud Urbem ueterem VIII kalendas augusti anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 29 fol. 197v Nr. 786.

662.

Clemens IV. ernennt den Kardinaldiakon Ottobonus zum apostolischen Legaten für die Kirchenprovinzen Mainz, Trier und Köln.

Perugia 1265 Mai 11.

O(ttobono) sancti Adriani diacono cardinali, apostolice sedis legato.

Subit assidue nostre mentis archanum —. Desiderantes itaque in Maguntina, Treuerensi et Coloniensi provinciis ab antiqui hostis insidiis christianum populum auctore domino diligentius custodiri te, de cujus claris meritis plenam in domino fiduciam obtinemus, ad illas in eis tibi plene legationis potestate commissa, ut evellas et destruas, dissipes et disperdas, edifices et plantes, sicut videris expedire, de predictorum fratrum nostrorum consilio destinamus. Quocirca discretioni tue in remissionem tuorum peccaminum per apostolica scripta mandamus, quatinus injunctum tibi hujusmodi legationis officium devote suscipiens illud studiosius exequaris, sic ejus partes efficaciter impleturus, quod deum habeas exinde magis propicium nosque reddamur ad tua commoda promptiores. Nos enim sententias, quas propter hoc in tue legationis rebelles tuleris, ratas habebimus et faciemus auctore domino inviolabiliter observari. Dat. Perusii V idus maii anno I⁰.

Vat. Arch. Regbd. 32 fol. 13 Nr. 74. Ueber einen weitern Auftrag vom nämlichen Tage vgl. Potthast, 19140.

663.

Clemens IV. fordert die Genannten auf, den Befehlen des Kardinallegaten Ottobonus nachzukommen.

Perugia 1265 Mai 11.

. . Maguntino, . . Treuerensi et . . Coloniensi archiepiscopis ac universis episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, prepositis per Maguntinam, Treuerensem et Coloniensem provincias constitutis.

Subit assidue nostre mentis archanum — destinandum. Ideoque universitatem vestram monemus, rogamus et hortamur attente precipiendo mandantes, quatinus eundem cardinalem, quem inter ceteros fratres nostros sincere caritatis brachiis amplexamur, immo potius nos in ipso benigne recipientes et tractantes honorificentia debita ipsi tanquam apostolice sedis legato intendatis humiliter et devote, ipsius monita et precepta, et que vobis ex parte nostra mandaverit, efficaciter adimplendo. Alioquin sententias, quas tulerit in rebelles etc. ut in superiori.

Vat. Arch. Regbd. 32 fol. 13v Nr. 75.

664.

Clemens IV. gibt dem Kardinallegaten Ottobonus verschiedene Fakultäten.
Perugia 1265 Mai 13.

O(ttobono) sancti Adriani diacono cardinali, apostolice sedis legato.

Cum te ad Maguntinam, Treuerensem et Coloniensem provincias tibi commisso in eis plene legationis officio pro magnis et arduis negotiis destinemus, te libenter ea potestate munimus, quam ad expeditionem tue sollicitudini commissorum utilia et efficacia reputamus. Volentes igitur, ut in predictis provinciis tanto gratior habearis, quanto ipsarum incolis majores poteris gratias impertiri, dispensandi cum duabus personis nobilibus eorundem provinciarum, quod cum aliquibus attinentibus eis quarto consanguineitatis gradu impedimento hujusmodi non obstante possint matrimonia contrahere vel in contractis licite remanere, dummodo ad prosecutionem negotiorum, pro quibus mitteris, crucem assumant et ea, prout tibi secundum datam a deo prudentiam expedire videris, prosequantur, discretioni tue plenam auctoritate presentium indulgemus facultatem. Dat. Perusii III idus maii anno I°.

Vat. Arch. Regbd. 32 fol. 13v Nr. 76.

665.

Clemens IV. verwirft die Postulation des Grafen Engelbert von der Mark zum Bischof von Osnabrück und fordert das Osnabrücker Kapitel zur Neuwahl oder zu neuer einmüthiger Postulation auf. *Perugia 1265 Juni 11.*

. . decano et capitulo Osnaburgensibus.

Ecclesia vestra pastoris solatio destituta, vos ad tractandum de futuri substitutione pontificis, prout moris est, convenientes in unum dilectum filium Engelbertum comitem de Marcha, nunc clericum sed tunc temporis laicum, in ipsius ecclesie episcopum concorditer ac unanimiter postulastis et dilectis filiis magistris Bertramo et Gerlaco concanonicis vestris ad sedem apostolicam propter hoc specialiter destinatis primo per eos felicis recordationis Urbano pape predecessori nostro et demum nobis in ejus locum licet immeritis substitutis, ut postulationem eandem tamquam de persona deo grata, accepta clero et populo Osnaburgensibus et ipsi ecclesie admodum profutura, ab ipsis taliter celebratam dignaremur admittere, fuit ex parte vestra humiliter supplicatum. Et quidem morum honestas, integritas fidei et devotionis constantia, quibus insigniri proponitur idem comes, necnon singularis ejus industria, ut ejus, per quam a suis liberari posset oppressionibus ipsa ecclesia, potentiam taceamus, multum interpellabant pro eo, immo nos cogebant quodammodo condescendere votis vestris. Nam etsi sit insolitum assumi laicos ad fastigium pastorale, interdum tamen ex causa legitur esse factum, sicut de beatis Seuero et Ambrosio, quorum vita sic fuit eorum suffragantibus meritis gloriosa, quod exempla cunctis beatitudinis post se relinquentes in terris hiis, qui presunt gregi dominico, formam vivendi specialiter tribuunt et exemplar. Rursus non electus a vobis improvide fuerat idem comes, quod quidem sacri canones improbabant, immo humiliter, quod non invenitur a jure prohibitum, postulatur. Ex hiis namque petitio vestra multum sibi vendicabat favoris, ut jam digne non videretur posse repelli a gratia, que tot fulciebatur suffragiis et patrociniis juvabatur. Sed cum a summo patrefamilias nobis dispensatio ministeriorum sit credita domus dei et propter hoc, ne circa ministrorum ordinationem ipsius quid inordinate vel prepostere aut etiam indecenter agatur in ea, sollicitis oporteat nos excubiis vigilare, quomodo tolerare seu dissimulare poterimus illum episcopum fieri, qui in nullo gradu prius obsecutus fuerat sacerdoti, quodque ei gubernacula committantur ecclesie, qui ipsius instituta non didicit nec aliquo tempore se exercuit circa ipsa! Presertim cum legitime sanctiones illum notent de ambitu, qui sine suffragio

temporis, sine laboris merito ad honores seculi non est veritus aspirare. Nec quod de sanctis ipsis premisimus, ad obtinendam dignitatem hujusmodi ei suffragari poterat in hac parte, tum ex eo, quod privilegia paucorum legem communem non faciunt, tum ex eo etiam, quod sub lege non sunt juxta verbum apostoli: qui spiritu dei aguntur, et eorum ordinationem seu provisionem non est dubium inspiratione factam fuisse divina, sicut ex evidentibus signis et indiciis colligitur magnifestis. Ceterum et si postulatio hujusmodi non prohibeatur a canone fieri, quia tamen admitti eam consuetudini Romane ecclesie dinoscitur adversari, nos ipsi consuetudini, prout convenit, inherentes eandem postulationem non in odium postulantium seu postulate persone, que multis attollitur meritis probitatis, sed propter honestatem ecclesie de fratrum nostrorum consilio non duximus admittendam. Ne vero ecclesia vestra deploret diutius viduitatis incommoda et in spiritualibus et temporalibus gravia ex defectu pastoris sustineat detrimenta, licet eidem ecclesie providere possemus, volentes tamen vobis in hoc gratiam facere specialem, universitati vestre mandamus, quatinus ipsi ecclesie vestre de alia quam comitis ipsius persona, dum tamen ydonea, curetis de consilio et assensu dilectorum filiorum . . abbatis monasterii in Latha (!) Cisterciensis ordinis, Mindensis diocesis, . . prioris fratrum Predicatorum Mindensium et . . guardiani fratrum Minorum Osnaburgensium per electionem canonicam seu postulationem concordem sublato more dispendio deum habentes pre oculis provideri. Nos enim decernimus irritum et inane, quidquid contra mandati nostri tenorem super hoc contigerit attemptari. Dat. Perusii III idus junii anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 32 fol. 14v Nr. 81.

Potthast, 19188. Druck Sandhoff, Antist. Osnab. II, Nr. 96 zu 1262 nach Sbaralea, Bullarium Franc. III, p. 10 aus unserer Quelle. Ueber Engelberts Wahl zu vergl. Lögel, die Bischofswahlen zu Münster, Osnabrück, Paderborn seit dem Interregnum u. s. w. S. 27 ff.

666.

Clemens IV. nimmt die Minoriten in Schutz und belegt ihre Verfolger mit der Exkommunikation. Perugia 1265 Juli 2.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . generali et universis ministris, guardianis et fratribus de ordine fratrum Minorum salutem et apostolicam benedictionem. In quibusdam locis aliquando illas, prout accepimus, persecutiones et angustias sustinetis, ut vix sit vobis possibile, quod ibidem conditori omnium valeatis, prout cupitis, devotum impendere famulatum. Hinc est, quod nos vestre providere quieti et malignorum maliciis obviare volentes, ut nullus de cetero ecclesias aut loca vestra ausu temerario presumat infringere aut in illis violentiam dampnabilem exercere, auctoritate presentium districtius inhibemus. Illi vero, qui divini postposito timore nominis secus facere presumpserint, ipso facto sententiam excommunicationis incurrant, a qua absolvi non possint nisi per sedem apostolicam vel per conservatores ab ea vobis aut eidem ordini deputatos. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis infringere — incursurum. Dat. Perusii XII kalendas augusti pontificatus nostri anno primo.

Transsumpt des Bischofs Eberhard von Münster vom Jahre 1298 im Kgl. St.-A. Münster. Vom selben Tage stammt ein mit andern Worten beginnendes Privileg Clemens IV. für die Minoriten vgl. Potthast, 19280. — Vom 29. August 1265 (quarto kalendas septembris anno primo) *datirt die Kopie s. XIII/XIV im Kgl. St.-A. Münster eines Privilegs Clemens IV. für die Minoriten und Dominikaner*, quod — libere predicare possunt, confessiones audire, absolvere penitentes ac penitentiam sibi confitentibus injungere salutarem, *gerichtet an* venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis per Alemaniam constitutis. *Dasselbe*

Privileg vom 30. August bei Potthast, 19327. Reg. Arch. Ztschr. III, 56 Nr. 110. Potthast, 19542 aber nur für die Dominikaner (Recht, ihre zeitlichen Güter zu verkaufen oder zu vertauschen) von 1266 Februar 12 befindet sich in einer Kopie s. XIV ebendaselbst.

667.

Clemens IV. fordert seinen Skriptor Magister Albert von Parma auf, den Bischof Gerhard von Münster zur Zahlung einer der apostolischen Kammer schuldigen Summe anzuhalten nöthigenfalls unter Anwendung der Exkommunikation.

Perugia 1266 März 6.

Idem eidem. (Clemens dilecto filio magistro Alberto de Parma scriptori nostro.)

Cum venerabilis frater noster . . Monasteriensis episcopus in quadringentis marchis sterlingorum nostre camere teneatur, nec de hiis fuerit nobis satisfactum in aliquo, quamquam solutionis terminus sit elapsus, nos indempnitati ejusdem camere oportuno volentes remedio providere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem episcopum vel successorem ejus, si forsitan ille decesserit, ex parte nostra per te vel alium moneas attentius et inducas, ut predictam marcharum quantitatem infra duos menses post monitionem tuam tibi nomine nostro persolvere non postponat. Alioquin cum eidem episcopo, quantumcumque personam diligamus ipsius, propter urgentem ecclesie Romane necessitatem defferre (!) ulterius commode non possimus, in eum excommunicationis sententiam non differas promulgare. Quam facias etc. ut supra in alia usque mittere non postponas. [*In der vorhergehenden Nr. heisst es:* quam facias, ubi et quando videris expedire, usque ad satisfactionem condignam sollempniter innovari. Quod si per unum mensem sententiam ipsam animo sustinuerit indurato, extunc vassallos ejus a vinculo fidelitatis, quo sibi tenentur, absolvas ac ex parte nostra peremptorie cites eundem, ut infra terminum competentem, quem sibi duxeris prefigendum, compareat a temporalium amministratione suspensus personaliter coram nobis nostris beneplacitis pariturus. Non obstante *u. s. w.* Volumus autem, ut, quicquid de pecunia predicta receperis, apud religiosas vel alias fideles et securas personas et loca tuta sub testimonio trium vel plurium fidedignarum et sollempnium personarum nomine nostro et ecclesie Romane deponas. Proviso, quod tam a depositariis ipsis quam personis predictis litteras testimoniales super deposito ipso patentes sub sigillis ipsorum recipias duplicatas, diem depositionis et quantitatem deposite pecunie continentes. Quarum duas, unam videlicet depositariorum et alteram personarum, sub quarum testimonio depositio facta fuerit, retentis penes te similibus litteris nobis quantotius mittere non postponas.] Dat. Perusii II nonas marcii pontificatus nostri anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 31 fol. 11v Nr. 19.

668.

Clemens IV. beauftragt den Dechanten (Volquin) von St. Paul in Münster, da Werner, Rektor des Stephansaltares in der Reinoldikirche in Dortmund, ihm geklagt, dass er, von den Besitzern des Patronates desselben dem Dekan von St. Maria ad Gradus in Köln, dem von Alters her die Besetzung gebühre, präsentirt, von letzterem ohne Berechtigung abgewiesen sei und daraufhin von dem Thesaurar von St. Peter in Utrecht einen günstigen Richterspruch erlangt habe, die Durchführung dieses Spruches mit allen Mitteln zu erwirken.

Viterbo 1267 Mai 30.

„Sua nobis Wernerus". —

Dat. Viterbii III kalendas junii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Stadtarchiv in Dortmund. Bulle an Hanfschur. Auf dem Umbug rechts Johm̄. pm̄ (?), *unter dem Umbug links* p, *(beide* p *mit Abkürzungszeichen für* per*), oben rechts* J. B. *Auf der Rückseite* Magistro Wernero de Tremonia. *Dann Adresse* Magistris de Tremonia. *(Mitgetheilt von Dr. Rübel.) Die Bemerkung* constitit 10 solid. *wohl nicht aus der päpstl. Kanzlei, vgl. Diekamp, Mitth. IV, 507 Anm. 2.*

Potthast, 20024. Druck Fahne, UB. von Dortmund II, 313, zuletzt Rübel, Dortm. UB. I, 122. Zu vergl. Rübel, die Patronats-Streitigkeiten über die Dortmunder Kirchen von 1261—1287 u. s. w, in Beiträge zur Gesch. Dortm. und der Grafsch. Mark II/III, 296.

669.

Clemens IV. nimmt Personen und Güter des Kl. Bredelar in Schutz und bestätigt dem Kloster insbesondere seine Ländereien, Einkünfte, Weinberge, Gärten.

Viterbo 1267 Juni 17.

„Sacrosancta Romana ecclesia." —

Dat. Viterbii XV kalendas julii pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Unter dem Umbug links ein nach links gewendetes S *Zeichen und darunter drei Buchstabenzeichen. In der Mitte oben* cor. *zweimal durchstrichen, dann Rasur. Auf der Rückseite* O. de Altomonte. *In der Ecke links* J. *Reg. Arch. Ztschr. III, 56 Nr. 111.*

670.

Clemens IV. bestätigt die vom verstorbenen Bischof Widukind von Minden und seinem Kapitel getroffenen Bestimmungen über die Stellung des bischöflichen Vikars.

Viterbo 1267 Juli 14.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis capitulo ecclesie Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur — effectum. Sane peticio vestra nobis exhibita continebat, quod bone memorie W(edekindus) [a]) episcopus Mindensis et vos [b]) statuistis, ut prebenda, quam vicarius episcopi Mindensis, qui pro tempore fuerit, obtinet in ecclesia supradicta, episcopali dignitati perpetuo sit annexa, ita videlicet, quod vicarius, qui inventus fuerit in ea, sive de ipsa ecclesia vel aliunde assumi contingat episcopum pro tempore vite sue, in dicta prebenda perpetuatus existat, prout in litteris inde confectis predicti W(edekindi) [a]) episcopi et vestro sigillo munitis dicitur contineri. *Der Papst bestätigt dieses.* Datum Viterbii secundo [c]) idus julii pontificatus nostri anno tercio.

a) *Druck* V. — b) *Druck* nos. — c) *Druck* secunda.

Nach Druck bei Würdtwein, Subsidia diplom. IX p. 396 Potthast, 20079. Dass das V *des Druckes nicht in* Volquini, *wie Würdtwein supplirt, sondern in* Wedekindi *zu ergänzen ist, beweist die vorangehende Urk. p. 395 von 1255 März 1, welche den oben erwähnten Vertrag des Bischofs Widukind mit dem Kapitel enthält.*

671.

Clemens IV. gestattet dem Kl. Werden, dass es Güter der Klosterbewohner, welche dieselbe, wenn sie in der Welt geblieben, geerbt oder sonst bekommen hätten, ausgenommen Lehnsgüter, in Besitz nehmen könne. Viterbo 1267 Juli 15.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii Werdensis ordinis sancti Benedicti Coloniensis diocesis, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut — incursurum. Dat. Viterbii idus julii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle von den gelbrothen Seidenfäden abgefallen. Auf dem Umbug rechts G. T. (*oder* G?). *Unter dem Umbug links* ?. *Auf der Rückseite* spes mea. *An der Adressstelle* Conrado de . . delen̄ (on̄ ?) pro Werdensi danda fuit c (sic.).

672.

Clemens IV. ertheilt dem Kl. Lahde ein feierliches Privileg. Viterbo 1267 Juli 19.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse monasterii in Lothen ejusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus convenit adesse presidium, ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Ea propter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus clementer annuimus et monasterium in Lothen Mindensis diocesis, abbatissam propriam non habens sed per priorissam solitum gubernari, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque instituta fratrum Predicatorum ordinis sancti Augustini in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum juste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis, pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis personas liberas *u. s. w. nach den gewöhnlichen Formeln bis* eterne vite inveniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. M.

† Ego Odo Tusculanus episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.
† Ego frater Johannes Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Ancherus tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ss.
† Ego Guillelmus tituli sancti Marci presbyter cardinalis ss.
† Ego frater Annibaldus basilice XII apostolorum presbyter cardinalis ss.
† Ego Riccardus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.

† Ego Octauianus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Gottifridus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Matheus sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.

Dat. Viterbii per manum magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii XIIII kalendas augusti, indictione X, incarnationis dominice anno millesimo C⁰CLXVI⁰I, pontificatus vero domni Clementis pape IIII anno tertio.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Bulle an Seidenfäden. Umschrift der Rota: Oculi mei semper ad dominum. *Unterschrift des Papstes und Datumszeile vom Schreiber des Kontextes; + der Rota von blasser Dinte = E der Unterschrift;* M *in* Michaelis *mit anderer Dinte nachgetragen; Unterschriften der Kardinäle von verschiedenen Händen und Tinten, die des Ancherus, Guillelmus, Octavianus und Matheus von Kanzleihänden; + vor Matheus besonders eingetragen. Vor Ancherus 3, vor Riccardus 2, vor Gottifridus und Matheus je eine Zeile frei. Oben am Rand ganz klein:* Commune privilegium ordinis sancti Augustini i. a.; *links davon von anderer Hand in 2 Zeilen:* Commune privilegium ordinis sancti Augustini pro priorissa et conventu in Lothen Mindensis diocesis viventibus secundum instituta fratrum Predicatorum; *oben in der Mitte von dritter Hand:* ascult.; *in Ecke oben rechts Vermerk des Korrektors:* be, *zweimal schräg durchstrichen, darunter* a, *darunter* Jac. *von verschiedenen Händen. Unter dem Umbug links* v. *Auf der Rückseite oben in der Ecke links:* J. *in der Mitte oben:* Waldinus, *in Rechtecke eingeschlossen, zweimal unter einander. Die erste Zeile bis* in perp. *und das* Clemens *in verlängerter Schrift. (Diekamp.)*

Reg. Lipp. Reg. II, 497.

673.

Clemens IV. ernennt den Dominikaner Otto an Stelle des gewählten Hildesheimer Dompropstes Volquin von Schwalenberg, der resignirt hatte, zum Bischof von Minden.

Viterbo 1267 August 18.

Ottoni episcopo Mindensi.

Divine sapientie inscrutabilis altitudo, que sacrosanctam Romanam ecclesiam in hujus mundi latitudine stabilivit, ita regimen et gubernationem ipsius mirabili provisione disposuit, ut ad eam salubriter gubernandam plures assumerentur in partem sollicitudinis, sed pro unitatis ecclesiastice firmamento unus obtineat plenitudinem potestatis. Voluit enim, ut pro ejus patribus filii nascerentur, qui memores essent sui nominis precones incliti evangelice veritatis. Propter quod nos, qui licet immeriti sumus in sublimi ejusdem ecclesie specula constituti, sic divino adjutorio intendimus injunctum nobis ministerium circa proximas ecclesias gerere, ut in illis etiam, a quibus locorum positione distamus, oportuna debeat providentia non deesse. Negotio siquidem electionis, que in Mindensi ecclesia tunc pastoris solacio destituta de dilecto filio Wolcwino tunc preposito ecclesie Angariensis Ildesemensis diocesis celebrata extitit, ad sedem apostolicam legitime devoluto et eodem V(olcwino) ad nostram presentiam accedente ac demum sponte in nostris resignante manibus omne jus, quod ex electione ipsa sibi competere videbatur, nos detrimentis ejusdem ecclesie Mindensis volentes occurrere, que pretextu prolixe vacationis solent viduatis ecclesiis imminere, ac ad tuam personam, quam pro tuis laudabilibus meritis nos et fratres nostri complectimur interne brachio caritatis, nostre considerationis aciem dirigentes fratrum ipsorum communicato consilio te tunc capellanum venerabilis fratris nostri H(enrici) Ostiensis et Velletrensis episcopi, professorem ordinis Predicatorum, eidem ecclesie Mindensi prefecimus in episcopum et pastorem de apostolice plenitudine potestatis tibique administrationem ipsius Mindensis ecclesie in spiritualibus et temporalibus plene commisimus

et per dictum episcopum Ostiensem munus fecimus consecrationis impendi, firma ducti fiducia, quod, cum tu sis morum honestate conspicuus, religione probatus, litterarum dotatus scientia, humilitatis dono suffultus, gratiosus mansuetudine ac laudabili providentia circumspectus, clarus maturitate consilii, verbo potens pariter et exemplo, dicta Mindensis ecclesia per industrie tue studium grata in spiritualibus et temporalibus annuente domino suscipiet incrementa. Rogamus itaque fraternitatem tuam et hortamur attente per apostolica tibi scripta firmiter precipiendo mandantes, quatinus onus hujusmodi mente devota et animo suscipiens reverenti ad prefatam ecclesiam Mindensem de apostolice sedis et nostro favore confisus cum divine gratia benedictionis accedas te in cura ipsius talem corde sollicito rediturus, ut grex tue circumspectioni creditus in te salutis ministrum repperisse gaudeat et tandem pastoris eterni benignitas unicuique responsura pro meritis tibi propter hoc eterne retribuat gloriam claritatis. Volumus autem, quod ad tuum metropolitanum accedas juramentum sibi fidelitatis debite prestiturus. Dat. Viterbii XV kalendas septembris anno III.

In eundem modum capitulo Mindensi. Divine sapientie etc. ut superiori proxima verbis competenter mutatis usque incrementa. Rogamus itaque universitatem vestram etc. usque mandantes, quatinus eundem episcopum vestrum, cum ad vos pervenerit, admittentes ylariter et devote ac sibi tanquam pastori vestro debitam obedientiam et reverentiam impendentes ejus salubribus mandatis et monitis efficaciter intendatis, ita quod mutuo inter vos et ipsum spirituale possit habundare gaudium et prosperitatis optate insurgere incrementum. Alioquin sententiam, quam idem propter hoc rite tulerit in rebelles etc. Dat. ut supra.

In eundem modum clero civitatis et diocesis Mindensis.

In eundem modum populo civitatis et diocesis Mindensis. Laudis humane preconium et premium gratie divine acquiritur, si condigna reverentia spiritualibus patribus a devotis filiis promptis affectibus impendatur. Negotio siquidem electionis, que in Mindensi ecclesia etc. usque mandantes, quatinus personam ipsius episcopi Mindensis tanquam pastoris vestri debito prosequentes honore ipsius salubribus mandatis et monitis etc. usque incrementum. Dat. ut supra.

Vat. Arch. Regbd. 32 fol. 162 Nr. 76.

Ueber die Vorgänge nach dem Tode des Bischofs Kuno von Minden und die Persönlichkeit seines Nachfolgers Otto war bis jetzt fast nichts bekannt. Als electus Mindensis *kommt der Hildesheimer Dompropst Volquin von Schwalenberg urkundlich im Jahre 1266 vor. (Or. Stift Levern im Kgl. St.-A. Münster Nr. 86.) Auffällig ist der Fehler in dem Titel Volquins.*

674.

Clemens IV. verleiht allen Gläubigen, welche die zu Ehren der Apostelfürsten Petrus und Paulus und des Martyrers Gorgonius erbaute Domkirche zu Minden an den Festtagen der genannten Heiligen sowie an den Muttergottesfesten und am Kirchweihtage besuchen, einen Ablass von 100 Tagen. Viterbo 1267 August 23.

„Splendor paterne glorie." —

Datum Viterbii X kalendas septembris pontificatus nostri anno tertio.

Potthast, 20118 nach Druck bei Falke, Cod. trad. Corb. p. 852.

675.

Clemens IV. nimmt Kl. Paradies in Schutz und bestätigt seine Rechte und Freiheiten. Viterbo 1267 November 8.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus priorisse et conventui ecclesie de Paradyso ordinis sancti Augustini Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacro-

sancta Romana ecclesia devotos — confovere. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris justis postulacionibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que in presenciarum racionabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ecclesie vestre concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus, principibus et aliis Christi fidelibus racionabiliter vobis indultas, terras quoque, possessiones, molendina, redditus et alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — incursurum. Dat. Viterbii VI idus novembris pontificatus nostri anno tercio.

Abschrift s. XIV im Kgl. St.-A. Münster, Msc. VII, 6107 S. 6 f.
Reg. Arch. Ztschr. III, 56 Nr. 112.

676.

Clemens IV. fordert die deutschen Kirchenfürsten auf, die Augustiner-Eremiten in den Städten Wohnung nehmen zu lassen. Viterbo 1268 Januar 30.

Clemens episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis ac clericis per Alamanniam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Hiis, qui relictis divitiis et gloria mundi hujus in habitu et spiritu paupertatis se in sui creatoris obsequium converterunt, non infestos haberi vos convenit sed potius favorabiles et benignos. Sane dilecti filii . . generalis et alii priores ac fratres heremitarum ordinis sancti Augustini nobis significare curarunt, quod nonnulli vestrum asserentes, quod iidem priores et fratres debent in locis dumtaxat solitariis habitare, eos in civitatibus, castris et villis non permittunt morari, non considerantes, ut convenit, quam difficile foret ipsis, quos oportet diebus singulis sustentationis sue pabulum mendicare, in locis habitare solitariis et remotis. Quia vero iidem priores et fratres ex maioris favoris benevolentia conservandi(?) quo non minima paupertate gravati (?) magis noscuntur aliorum beneficiis indigere, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinos ipsos priores et fratres tali pretextu non presumatis impedire, quominus ipsi in civitatibus, castris et villis libere possint et debeant habitare, quin potius eis ad hoc ob Christi reverentiam benigni favoris auxilium et pie subventionis subsidium impendatis. Dat. Viterbii III kalendas februarii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück, an mehreren Stellen abgeblättert. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug links Jo. Anc̄ *(?). Oben in der Mitte* ⁄| ac nob(is). *Auf der Rückseite* frater Riccardus.

677.

Clemens IV. bestätigt dem Münsterschen Domkapitel eine vom Bischof (Gerhard) bei Gelegenheit der Domeinweihung gemachte Schenkung von 10 Mark aus seinem persönlichen Einkommen, qui grut vulgariter appellatur; *das Geld solle unter die Mitglieder des Kapitels und den am Kirchweihfeste an dem Gottesdienste im Dom theilnehmenden Klerikern vertheilt werden.*

Viterbo 1268 Februar 10.

„Cum a nobis petitur." —
Dat. Viterbii IIII idus februarii pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug C. Saon̄. *Auf der Rückseite* Paulus Interampnen̄. *Darunter:* Capituli Monasteriensis.
Potthast, 20264. Druck Westf. Urkb. III, 803.

678.

Clemens IV. gestattet der Osnabrücker Kirche, dem Ritus der Kölner zu folgen und an Mariä Reinigung und Petri Stuhlfeier, selbst wenn die Feste in die Woche nach Septuagesima fallen, das Te Deum *und das* Gloria *zu singen.*

Viterbo 1268 Februar 12.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo Osnaburgensibus salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis vestra petitio continebat, quod in ecclesia Coloniensi metropolitana vestra, cujus in officiis divinis psallendis debetis magisterio informari, in purificationis beate virginis et cathedre sancti Petri festivitatibus, etiam quando ipsius purificationis festum in septuagesima occurrit, Te deum laudamus in matutinis et Gloria in excelsis deo in missarum sollempniis decantantur. Unde cum ecclesia vestra sit beati Petri vocabulo insignita, ut ipsam Coloniensem ecclesiam super hoc imitari possetis, a nobis suppliciter postulastis. Nos igitur, quod in hoc eidem Coloniensi ecclesie, que in hac parte Romane ecclesie consuetudinem sequitur, vos conformare possitis, vobis auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Viterbii II idus februarii pontificatus nostri anno tertio.

Or. Domarchiv zu Osnabrück. Bulle von den gelbrothen Seidenfäden abgeschnitten. In der Ecke unten rechts auf dem Umbug G. de Ro. *Unter der Plica links . . — Unten links auf dem Bug* ℞. *Auf der Rückseite:* Paulus Interampnen̄.

679.

Clemens IV. bestätigt dem Kl. Paradies das ihm von den Edelherren Konrad, Heinrich, Johann und Gottfried von Rüdenberg geschenkte Patronatsrecht über die Kirche in Schwefe (bei Soest).

Rom (!) 1268 April 2.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui sancti — monalium in Paradiso ordinis sancti Dominici Coloniensis dyocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, — effectum. Sane peticio vestra nobis exhibita continebat, quod nobiles viri Conradus, Heynricus, Johannes et Godefridus fratres dicti de Roedenberghe cupientes terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio permutare jus patronatus parrochialis ecclesie in Sweue Coloniensis dyocesis tunc ad ipsos nobiles communiter pertinens pro suarum et progenitorum suorum animarum remedio vobis et monasterio vestro tam vendicionis tytulo quam elemosinarum gratia in perfectam et perpetuam possessionem transtulerunt et assignaverunt intuitu pietatis, Enghelberti archiepiscopi Coloniensis tunc in gratia et communione sedis apostolice consistentis ad id accedente consensu, prout in patentibus literis inde confectis ipsius archiepiscopi et nobilium predictorum sigillis munitis

plenius dinoscitur contineri. Nos igitur vestris piis supplicationibus favorabiliter inclinati, quod in premissis et super hoc provide ac pie factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica et confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat — incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum IIII^{0} nonas aprilis pontificatus nostri anno quarto.

Transsumpt im Kgl. St.-A. Münster von 1290 August 6, aufgenommen vom Soester Vicepräpositus Euerhardus dictus Slut. *Vertreter des Klosters waren* Hinricus de Wittenbergh lector et Johannes de Tremonia ordinis sancti Dominici domus Sosaciensis necnon Lubertus dictus Platere vicarius seu plebanus in Sweue. *Die Urk. Engelberts II. von Köln bei Seibertz U.-B. III, 1094. Die Ortsbezeichnung Rom ist falsch; auch ist der Ausdruck* ord. s. Dominici *auffällig. Wilmans nennt die Urk. bei Anführung des Regestes Arch. Ztschr. III, 113 „überhaupt verdächtig". — Verwerthet hat die Urkunde auch Jacob von Soest, Msc. VII, 9 f. 120 und VII, 6115 f. 225 im Kgl. St.-A. Münster.*

680.

Clemens IV. beauftragt den Dompropst (Walram) von Münster, die zur Äbtissin von Borghorst gewählte Mathilde von Hardenberg nach Kassirung der Wahl zu dispensiren und sie bei einer Neuwahl zu bestätigen. Viterbo 1268 August 5.

. . preposito ecclesie Monasteriensis.

Sua nobis dilecte in Christo filie . . decana et capitulum secularis ecclesie in Burchurst Monasteriensis diocesis petitione monstrarunt, quod, ecclesia ipsa abbatisse regimine destituta, predicte decana et capitulum dilectam in Christo filiam Mathildim de Hardenberg ejusdem ecclesie canonicam, defectum natalium patientem, de soluto genitam et soluta, alias tamen canonice in abbatissam ejusdem ecclesie elegerunt. Quare prefata decana et capitulum nobis humiliter supplicarunt, ut, cum eadem ecclesia per ipsius M(athildis) industriam speretur posse salubriter gubernari, dispensare cum ea super predicto defectu misericorditer dignaremur. De tua itaque circumspectione plenam in domino fiduciam obtinentes mandamus, quatinus, si est ita, hujusmodi electione cassata, si predicte decana et capitulum in suo consensu perstiterint, cum eadem Mathildi, si sibi merita suffragantur ad hujusmodi gratiam obtinendam, auctoritate nostra super defectu predicto dispensans de ipsa in abbatissam provideas ecclesie memorate faciens ei obedientiam et reverentiam a suis subditis exhiberi. Contradictores etc. Non obstante, si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam de indulto hujusmodi mentionem. Dat. Viterbii nonis augusti anno II^{0}II.

Vat. Arch. Regbd. 32 fol. 232 Nr. 49.

681.

Clemens IV. ermahnt den Erzbischof (Hildebold) von Bremen, der gegen den im Auftrage des Kardinallegaten Guido eingesetzten und vom Hamburger Kapitel anerkannten Dompropst daselbst Johannes, Sohn des Grafen G(erhard I.) von Holstein-Schaumburg, seinen eigenen Verwandten (nepos) *Otto von Wölpe zum Propste ernannt hatte und jetzt dem Kapitel das Chrisma nur ertheilen wollte, wenn es Otto aufnähme, davon abzulassen und dem Kapitel das Chrisma zu ertheilen. Viterbo 1268 September 26.*

„Dilecti filii capitulum." —

Dat. Viterbii VI kalendas octobris pontificatus nostri anno quarto.

Potthast, 20467 und Neudruck Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. II, 382. Otto war Sohn des Grafen Konrad, 1263 Domherr, 1274—89 Dompropst zu Minden. Vgl. Spilcker, Gesch. der Gr. von Wölpe S. 73. 94.

682.

Gregor X. ertheilt ein Konservatorium für die Güter der Münsterschen Kirche. (1272—1276.)

Die Notiz im Msc. I, 1 p. 240 im Kgl. St.-A. Münster lautet:

Est conservatorium domini Gregorii pape X^mi^ super bonis ecclesie alienatis.

683.

(Gregor X.) spricht Bischof Gerhard, Kapitel und Klerus von Münster von der über sie verhängten Exkommunikation los. (Um 1272.)

Est absolutio apostolica data Gerhardo episcopo et clero Monasteriensi ratione captivationis episcoporum Coloniensis et Paderbornensis. *(Zweimal.)*

Est absolutio apostolica data capitulo (Monasteriensi) ratione captivationis episcoporum Coloniensis et Paderbornensis.

Est absolutio data a sede apostolica capitulo eo, quod episcopus Monasteriensis vinculavit episcopum Paderbornensem.

(f. 351) Notandum, quod quarta littera non est transsumpta, quia nunquam vel raro deveniet in usum, eo videlicet, quod sit absolutio apostolica data clero Monasteriensi super eo, quod Gerhardus Monasteriensis episcopus detinuit in vinculis Symonem episcopum Paderbornensem et adhesit comiti Juliacensi tenenti episcopum Coloniensem in vinculis.

Msc. I, 1 p. 227, 240 und 251 im Kgl. St.-A. Münster. Die Datirung ergibt sich aus folgendem: Am 26. August 1268 sprach der päpstliche Nuntius Bernhard von neuem den Bann gegen den Bischof von Münster aus (Lacomblet, Niederrh. Urkb. II, 582). Am 24. November desselben Jahres starb Clemens IV. und erst nach seinem Tode im Vertrage vom 27. Januar 1269 (Westf. Urkb. III, 869) versprach der gefangene Bischof Simon von Paderborn die Lossprechung Gerhards von Münster beim Papst zu erwirken. Dieser kann also nur Gregor X. sein, der 1271 September 1 gewählt wurde. Ein Theil der Notizen ist erwähnt Westf. Urkb. III, 828.

684.

Gregor X. beauftragt den Thesaurar der Soester Kirche, die Klage des Paderborner Domkämmerers Otto von Rietberg gegen den Rath von Paderborn in Betreff der ihm streitig gemachten Jurisdiktion über die Verkäufer von Brot und Bier richterlich zu entscheiden.

Lateran 1272 April 12.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . thesaurario ecclesie Sosaciensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Otto de Retberg canonicus et camerarius ecclesie Padeburnensis, quod, licet ipse in eos, qui panes et cervisiam vendunt in civitate Padeburnensi, jurisdictionem temporalem de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata

consuetudine exercere noscatur, [a]) tamen consules civitatis ejusdem, quominus idem camerarius hujusmodi jurisdictionem in tales exercere valeat, contra justitiam impedire presumant. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Proviso, ne in universitatem Padeburnensem excommunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. Laterani II idus aprilis pontificatus nostri anno primo.

a) nosc. ex. *mit Umstellungszeichen.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts Gui. Bob. *mit Strich durch* b. *Auf der Rückseite:* Grossa I rom. et bulla I rom.

Reg. Arch. Ztschr. III, 56 Nr. 114. Die auf den Jurisdiktionsstreit bezüglichen Urkk. erscheinen demnächst im Band IV b des Westf. Urkb. Vgl. auch Nr. 690.

685.

Gregor X. ernennt den Thesaurar der Kirche zu Osnabrück zum Richter in der Klagesache des Goswin von Dortmund (Gotswinus de Tremonia), *der von den Patronatsherren des Johannesaltares in der Reinoldikirche in Dortmund dem Archidiakon präsentirt und von diesem zurückgewiesen worden sei.* *Orvieto 1272 September 5.*

„Dilectus filius.“ —

Datum apud Urbem ueterem non. septembris pontificatus nostri anno primo.

Druck Rübel, Dortm. UB. I. 142c.

686.

Gregor X. beauftragt die Genannten mit der Untersuchung der Klage des Osnabrücker Domdechanten Bertram wegen seiner Absetzung durch den Elekten Konrad sowie mit der event. Wiedereinsetzung des Bertram. *Orvieto 1272 October 5.*

. . preposito ecclesie in Bethleem Trajectensis diocesis et Arnoldo de Scinna archidiacono de Alethen in ecclesia Mindensi.

Sua nobis dilectus filius magister Bertramus presbyter, decanus ecclesie Osnaburgensis, petitione monstravit, quod, cum olim felicis recordationis Gregorius papa nonus predecessor noster bone memorie Conrado Osnaburgensi episcopo suis dedisset litteris in mandatis, ut cum eodem magistro B(ertramo) tunc tantum in minoribus ordinibus constituto auctoritate apostolica dispensaret, ut non obstante defectu natalium, quem patitur de subdiacono genitus et soluta, posset ad sacros ordines promoveri et ecclesiasticum beneficium obtinere, ita tamen, quod, si ad episcopatus dignitatem esset evocatus, illam nequaquam reciperet sine apostolice sedis licentia speciali, dictus episcopus super premissis cum eodem magistro auctoritate litterarum hujusmodi legitime dispensavit. Cumque postmodum decanatus ejusdem ecclesie vacavisset, capitulum ecclesie predicte, ad quos decani electio in ipsa spectare dinoscitur, bone memorie Wedekundo (!) Osnaburgensi electo providendi persone ydonee de capitulo ipsius ecclesie de predicto decanatu concesserunt unanimiter et concorditer potestatem. Qui decanatum ipsum eidem magistro B(ertramo) canonico ecclesie prefate auctoritate concessionis hujusmodi duxit canonice conferendum. Ac predicti capitulum eundem magistrum ad decanatum ipsum sine contradictione aliqua liberaliter admiserunt. Verum cum idem decanus vellet in canonicos ejusdem ecclesie,

prout spectabat ad eum, correctionis officium exercere, Euerardo de Horst prefate ecclesie canonico asserente, quod idem decanus propter defectum predictum pro decano ipsius ecclesie non erat habendus nec hujusmodi officium poterat exercere de jure, et ad electum appellante prefatum, idem electus decanum ipsum propter hoc ad suam presentiam evocavit. Coram quo eodem decano predictas litteras apostolicas exhibente, memoratus electus eas in presentia Osnaburgensis capituli legi faciens et reputans eum in eodem decano super receptione ac retentione dicti decanatus fore litterarum predictarum auctoritate legitime dispensatum, Euerardo et capitulo predictis injunxit, ut ab ipsius decani super hoc molestatione cessarent. Sicque ipsi ab hujusmodi ejusdem decani molestationibus destiterunt dictusque magister B(ertramus) postmodum decanatum predictum per quinque annos et amplius possedit pacifice et quiete. Sane predicto electo viam universe carnis ingresso, cantor et quidam canonici ecclesie predicte sui in hac parte sequaces prefatum decanum oblato sibi libello coram dilecto filio C(onrado) Osnaburgensi electo, successore predicti W(edekindi) electi, petendo ipsum ab eodem decanatu amoveri, pro eo, quod defectum patiebatur in natalibus, ut premittitur, convenerunt. Et licet cantor et sequaces prefati hujusmodi libello, ad cujus responsionem dicto decano dies fuerat assignata, renuntiassent totaliter et expresse, surgentibus tamen tribus ex ipsis ac petentibus ab eodem electo, quod decanum ipsum compelleret ad ostendendum dispensationem, si quam habebat, super defectu predicto, quem esse notorium asserebant, dictus electus super petitis terminum partibus assignavit. Extante itaque termino ipso pars cantoris, que destiterat, ut dictum est, et denuntiatorum predictorum coram eodem electo rationes, quare decanus ipse dispensationem, si quam habebat, super eodem defectu deberet ostendere, proponere procuravit, eodem decano ex adverso rationes et jura proponente, quod ad instantiam predictorum ad hoc minime tenebatur protestando tamen, quod paratus erat eandem dispensationem ostendere, si de jure deberet. Sed memoratus electus juribus et rationibus hujusmodi aliquatenus non discussis pretendens, quod nominatus decanus dispensationem ostendere contumaciter non curavit, ipsum ab eodem decanatu a quodam sibi assidente fecit contra justitiam sententialiter amoveri. Propter quod idem decanus ad sedem apostolicam appellavit. Sed cantor et sequaces hujusmodi predicti appellationi minime deferentes decanatus predicti necnon prebende sue ipsius ecclesie fructus, redditus et proventus temere occuparunt et occupatos detinent in ipsius decani prejudicium et gravamen. Quare idem decanus nobis humiliter supplicavit, ut provideri sibi super hoc paterna sollicitudine curaremus. Quocirca mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, si vobis de plano et sine strepitu judicii constiterit ita esse, prefatum magistrum B(ertramum) ad decanatum predictum sine qualibet difficultate restituentes faciatis ipsum pro decano ecclesie predicto haberi sibique tanquam decano intendi et obediri necnon de fructibus perceptis ex decanatu et prebenda predictis, et qui percipi potuerunt, satisfactionem plenariam exhiberi. Contradictores etc. Non obstante, si aliquibus — impediri valeat vel differri. Verum quia super dispensatione posset ab aliquibus dubitari, nos ad removendam omnem circa hoc dubitationis materiam, premissis veris existentibus, defectum, si quis fuit in dispensatione predicta, supplemus de apostolice plenitudine potestatis, ita quod prefatus magister B(ertramus) decanatum predictum non obstante defectu predicto, quem patitur, possit licite retinere. Ceterum quia dictus B(ertramus) de probitate multipliciter commendatus [a]), decanatum ipsum, etiamsi ob predictum defectum esset illo rite privatus, dummodo rite collatus alii non existat, nec ad eum aliquis canonice sit electus, sibi presentium auctoritate conferimus, iterato vestre discretioni mandantes, quatinus eum juxta ejusdem nostre collationis tenorem faciatis ipso decanatu pacifica possessione gaudere, contradictores censura simili appellatione postposita compescendo. Quod si non ambo etc. Dat. apud Urbem ueterem III nonas octobris anno I⁰.

a) existit *oder ähnliches Wort fehlt.*

Vat. Arch. Regbd. 37 fol. 24 Nr. 77.

687.

Gregor X. bestätigt dem Augustinerinnenkloster in Lippstadt seine Privilegien.
Orvieto 1273 Januar 9.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii de Lippia ordinis sancti Augustini, Coloniensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur — effectum. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris iustis p(ostu)lationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia seu alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas nec non et libertates et exempciones secularium exactionum a regibus et principibus et aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas juste et pacifice obtinetis, vobis et per vos predicto monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — incursurum. Dat. apud Urbem veterem V idus januarii pontif(icatus nostri) anno primo.

Abschr. saec. XV. auf Papierblatt im Stiftsarchiv zu Lippstadt Nr. 6. Es kann nur Gregor X. gemeint sein, denn nur er war im ersten Jahre seines Pontifikates in Orvieto.

688.

Gregor X. beauftragt den Thesaurar von Soest mit der Untersuchung der Klage des Kl. Fröndenberg gegen Kölner, Münstersche und Osnabrücker Kleriker und Laien wegen Vorenthaltung der schuldigen Abgaben. Orvieto 1273 Januar 27.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . thesaurario ecclesie Susatiensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Querelam dilectarum in Christo filiarum . . abbatisse et conventus monasterii de Vraudebergh [a]) recepimus continentem, quod nonnulli clerici et laici Coloniensis, Monasteriensis et Osnaburgensis civitatum et diocesum, qui terras, possessiones, domos et alia bona immobilia sub annuo censu vel redditu a monasterio ipso tenent, hujusmodi censum seu redditum eis contra justitiam exhibere non curant, quanquam terrarum et aliorum bonorum hujusmodi possessionem pacificam habeant et fructus integre percipiant eorundem, propter quod abbatisse et conventui memoratis grave imminet prejudicium et eidem monasterio non modicum detrimentum. Cum itaque pro parte ipsarum ad nostram providentiam super hoc habitus sit recursus, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos clericos et laicos ad exhibendum prefatum censum seu redditum abbatisse et conventui prefatis integre, ut tenentur, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota, previa ratione, compellas. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. apud Urbem ueterem VI kalendas februarii pontificatus nostri anno primo.

a) *Durch* h *geht ein Abkürzungsstrich.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. Oben in der Ecke rechts bo *zweimal schräg durchstrichen. Auf dem Umbug rechts* aa. f. p *(oder* ad . . f. p.*). durch* p *Abkürzungsstrich. Unter dem Umbug links* . . , *darunter ein* G (?), *senkrecht durchstrichen. Auf der Rückseite:* Ludowicus de Dauere (?) pro Gerardo. *Darunter an der gewöhnlichen Stelle der Adresse:* domino . . . eboldo de B . . en aut domino H. de Brungerke (?) IIII solidos
Reg. Arch. Ztschr. III, 56 Nr. 115.

689.

Gregor X. fordert den Dechanten der Essener Kirche auf, die säumigen Pächter u. s. w. von Werdener Klostergütern zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten.

Lyon 1273 December 23.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie Asnidensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Significaverunt nobis dilecti filii . . abbas et conventus monasterii Werdinensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis [a]) sancti Benedicti, Coloniensis diocesis, quod nonnulli clerici tam religiosi quam seculares, barones, nobiles, milites et alii laici Trajectensis, Coloniensis et Monasteriensis civitatum et diocesum, qui domos, vineas, villas, grangias, nemora, molendina, pascua, terras, possessiones, jura, jurisdictiones et nonnulla alia bona immobilia sub annuo censu seu redditu a monasterio ipso tenent, censum sive redditum hujusmodi dictis abbati et conventui exhibere non curant, quamquam iidem clerici, barones, nobiles, milites et alii laici terras, domos, vineas, villas, possessiones et alia bona predicta pacifice possideant et quiete ac fructus cum integritate percipiant eorundem. Propter quod dictis abbati et conventui ac monasterio non modicum imminet detrimentum. Cum igitur pro parte dictorum abbatis et conventus super hiis ad nos habitus sit recursus, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos clericos, barones, nobiles et alios, quod censum seu redditum memoratum prelibatis abbati et conventui exhibeant integre, ut tenentur, monitione premissa *u. s. w. Soll keine Exkommunikation und kein Interdikt fällen.* Dat. Lugduni X kalendas januarii pontificatus nostri anno secundo.

a) ord. *doppelt.*

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts d. *Unter dem Umbug links* . . *Auf der Rückseite Aufschrift nicht mehr zu lesen. In der Ecke oben links* R.

690.

Gregor X. bestätigt die vom Soester Thesaurar getroffene Entscheidung in dem Process des Paderborner Domkämmerers Otto von Rietberg gegen den Rath der Stadt Paderborn und beauftragt drei Utrechter Kanoniker, die Beobachtung des Spruchs zu überwachen.

Lyon 1274 Januar 23.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . scolastico, . . thesaurario et Giselberto canonico ecclesie sancti Petri Trajectensis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis Otto de Retberg camerarius ecclesie Padeburnensis petitione monstravit, quod, cum ipse Johannem Retheri, Ysserum, Johannem dictum Vulpem, Johannem de Barchusen et alios consules civitatis Padeburnensis super eo, quod ipsi, quominus idem camerarius in eos, qui vendunt panes et cervisiam in civitate Padeburnensi, jurisdictionem temporalem, prout ad eum de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine spectare dinoscitur, posset libere exercere, impedire contra justitiam presumebant, coram . . thesaurario ecclesie Susaciensis Coloniensis diocesis auctoritate apostolica traxisset in causam, idem thesaurarius cognitis ipsius cause meritis et juris ordine observato diffinitivam pro dicto camerario sententiam promulgavit, quam idem camerarius apostolico petiit munimine roborari. Quocirca discretioni vestre de utriusque partis procuratorum assensu per apostolica scripta mandamus, quatinus sententiam ipsam, sicut est justa, faciatis per censuram ecclesiasticam appellatione remota firmiter observari, non obstante constitutione de duabus dietis edita in concilio generali, ita quod ultra tertiam vel quartam aliquis extra suam diocesim auctoritate presentium ad judicium non trahatur. Proviso, ne in universitatem Padeburnensem excommunicationis vel interdicti sententiam proferatis, nisi super hoc a nobis mandatum receperitis speciale. Quodsi non omnes hiis exequendis potueritis

interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Lugduni X kalendas februarii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. Auf der Rückseite steht: J. de Dilingen *und die fast ganz verblichene Adresse:* Domino preposito Ottoni fratri domini Osnaburgensis remittatur ... T.. rectori sanctimonialium (?) Osnaburgeñ ... *Der Schreiber hatte zuerst auf dem jetzigen untern Theile des Perg. zu schreiben begonnen. Unter dem Umbug noch zu lesen:* Gregorius *bis* scolastico *(ausradirt).*

Reg. Arch. Ztschr. III, 57 Nr. 116.

691.

Gregor X. beauftragt den Erzbischof (Konrad) von Magdeburg und den Bischof (Otto) von Minden mit der Untersuchung der Bremer Erzbischofswahl.

Lyon 1274 Februar 27.

. . archiepiscopo Magdeburgensi et . . episcopo Mindensi.

Nachdem er ihnen mitgetheilt, dass das Kapitel der Bremer Kirche nach dem Tode des Erzbischofs (Hildebold) den Kanonikus Giselbert von Bremen gewählt und ihn um Bestätigung der Wahl gebeten habe, worauf er den Kardinalbischof von Albano, den Kardinalpriester S(imon) tituli s. Martini *und den Kardinaldiakon* U(bertus) tituli s. Eustachii *mit der Prüfung der Wahl beauftragt habe, heisst es:*

Quia de meritis et ydoneitate persone ipsius Giselberti facta non extitit plena fides, nos nolentes ipsi G(iselberto) nimis cito manum imponi nec diu predictam ecclesiam administrationis solacio defraudari sed provideri concedente domino taliter in hac parte, quod idem G(iselbertus) a vobis electionis sue confirmationem habere ac instanti concilio interesse valeat et munus consecrationis de nostris manibus obtinere, fraternitati vestre mandamus, quatinus vocatis, qui vocandi fuerint, tam de studiis eligentium quam de ydoneitate et precipue dono scientie aliisque meritis predicti Giselberti sollicite inquiratis, et si studia hujusmodi fuisse canonica, eumque ad regimen ecclesie supradicte ydoneum esse constiterit, ita quod ei utiliter preesse valeat et prodesse, ipsam ejus electionem auctoritate apostolica confirmetis, de hiis, que spectant ad ipsius ecclesie administrationem, responderi sibi plenarie necnon eum promoveri usque ad ordinem sacerdotii statutis temporibus primo sequentibus facientes. Contradictores etc. Tante igitur sollicitudinis studio accelerari volumus, quod super hoc vestre industrie duximus committendum, quod illo divina concedente clementia feliciter expedito tam vos quam ipse ad supradictum concilium apto tempore veniatis, electo ipso, si ejus electionem juxta premissam formam confirmari et promoveri eum ad ordines ipsos contigerit, munus consecrationis de nostris manibus dante domino recepturo. Quod si non ambo etc. Dat. Lugduni III kalendas martii anno I[0]I.

Vat. Arch. Regbd. 37 fol. 96 Nr. 77.

692.

Gregor X. bestätigt der Äbtissin und dem Kapitel zu Essen (dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et capitulo secularis ecclesie Asnidensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis) *alle Privilegien der Päpste und der weltlichen Herrscher, und nimmt sie in Schutz.*

Lyon 1274 März 14.

„Solet annuere." —

Dat. Lugduni II idus martii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug Ph. *mit einem Abkürzungszeichen für* ur *(oder* er*) über* h. *Unter dem Umbug links* . . *Oben rechts* lv, *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* spes mea. Gregorius *verl. Schrift.*

693.

Gregor X. beauftragt den Domdechanten von Minden, die Klage des Paderborner Domkapitels wider einige Laien der dortigen Diöcese wegen Beschädigung in seinen Einkünften zu entscheiden. Lyon 1274 Mai 9.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancti Martini Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . decanus et capitulum ecclesie Padeburnensis, quod Vlricus Somercalf miles, Henricus de Epen et Bertoldus de Billenchusen laici Padeburnensis diocesis super decimis, terris, debitis, possessionibus et rebus aliis injuriantur eisdem. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. Lugduni VII idus maii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug links: A. Scm(?). *Auf der Rückseite* Padeb. *Darunter* Spes mea, *darunter* domino de Talli.

Reg. Arch. Ztschr. III, 57 Nr. 117.

694.

Gregor X. beauftragt den Domdechanten von Minden die Klage des Paderborner Domkapitels gegen den Warburger Bürger Konrad von Wethen wegen Vorenthaltung eines Hofes u. s. w. zu entscheiden. Lyon 1274 Mai 9.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis decanus et capitulum ecclesie Paderbornensis, quod Conradus de Wethene opidanus in Wartberg, laicus Paderbornensis diocesis, super quadam summa pecunie, terris, possessionibus et rebus aliis injuriatur eisdem. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem, appellatione cessante, compellas, veritati testimonium perhibere. Dat. Lugduni VII idus maii pontificatus nostri anno tercio.

Transsumpt vom 15. Juni 1279 im Kgl. St.-A. Münster. Es handelte sich um den Besitz eines Hofes in Sunriken.

Reg. Arch. Ztschr. III, 57 Nr. 118.

695.

Gregor X. bestätigt die Privilegien der Päpste und weltlichen Herrscher für das Kl. Rengering. Lyon 1274 Juni 22.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii de Libro sancte Marie in Regerinch Cistertiensis ordinis, Monasteriensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur — effectum. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a Romanis pontificibus predecessoribus nostris sive per privilegia vel alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis

Christi fidelibus rationabiliter vobis seu monasterio predicto indultas, sicut eas juste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli — incursurum. Dat. Lugduni X kalendas julii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts A. de Symt. *mit Abkürzungszeichen über* y. *Oben in der Ecke rechts drei Striche zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite in der Mitte oben* VIII sol(idos?) et III d. *Darunter* P. de sancto Ambrosio.

Potthast, 20859 nach Auszug Westf. Urkb. III, 947.

696.

Gregor X. beauftragt den Dompropst (Bertram) zu Osnabrück in der Klage des Erzbischofs (Giselbert) von Bremen gegen die Einwohner insule Caddiggie *(Kehdingen) zu entscheiden, verbietet ihm aber, ohne specielles päpstliches Mandat über sie Bann oder Interdikt zu verhängen.*

Lyon 1274 Juli 15.

„Conquestus est nobis.“ —

Dat. Lugduni idibus julii pontificatus nostri anno III.

Gedr. Sudendorf, Ukb. der Herz. von Braunschweig und Lüneburg 6, 26 Anm. zu Nr. 238.

697.

Gregor X. bestätigt auf Bitten des Dechanten Werner der Martinikirche in Münster die Ueberweisung der Einkünfte der Kirche zu Darup an die Dechanei von St. Martini.

Lyon 1274 August 13.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio Wernero decano ecclesie sancti Martini Monasteriensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur — effectum. Sane petitio tua nobis exhibita continebat, quod bone memorie Gerhardus Monasteriensis episcopus attendens, quod redditus et proventus decanatus ecclesie sancti Martini Monasteriensis erant nimis tenues et exiles, ecclesiam in Dothorpe ad episcopum ipsum pleno jure spectantem cum juribus et pertinentiis suis capituli Monasteriensis ecclesie ad id accedente consensu eidem decanatui duxit perpetuo annectandam, prout in patentibus litteris inde confectis episcopi et capituli predictorum sigillis munitis plenius dicitur contineri. Nos itaque tuis supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eodem episcopo provide factum est, ratum et firmum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — incursurum. Dat. Lugduni idus augusti pontificatus nostri anno tertio.

Aus Msc. I, 81 p. 10 s. XV im Kgl. St.-A. Münster.

Potthast, 20896 nach Reg. bei Westf. Urkb. III, 952 (irrig zu 1273).

698.

Gregor X. fordert u. a. die Erzbischöfe von Mainz und Köln sowie deren Suffragane auf, in ihren Städten und Diöcesen das Kreuz zu predigen und zur Befreiung des h. Landes aufzufordern, besonders jetzt, da die Unterstützung, auf dem deshalb hauptsächlich berufenen Konzil jüngst beschlossen, guten Erfolg verspreche. Lyon 1274 September 17.

. . Eboracensi archiepiscopo et universis episcopis per Eboracensem provinciam constitutis.

„Si mentes fidelium". — Dat. Lugduni XV kalendas octobris anno tertio.

In eundem modum . . Maguntino archiepiscopo et universis episcopis sue provintie.

In eundem modum . . Coloniensi archiepiscopo et universis episcopis sue provintie.

Diese sowie die eine ganze Seite ausfüllenden andern Adressen fehlen meist bei Potthast, 20920. Vat. Arch. Regbd. 37 fol. 105.

699.

Gregor IX. nimmt Kl. Kentrup sammt seinen Besitzungen in seinen Schutz. Lyon 1275 Februar 25.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii in Hammone Cisterciensis ordinis, Coloniensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis — complere. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet(is) aut in futurum prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, domos, possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — incursurum. Dat. Lugduni V kalendas marcii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug links p̈ Rom(anus). *Oben in der Ecke rechts drei dicke ein m bildende Striche schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* spes mea. Gregorius *verl. Schrift.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 57 Nr. 119.

700.

Gregor X. theilt dem Elekten Siegfried von Köln mit, dass er nach dem Tode Engelberts, Erzbischofs von Köln, beschlossen, für die Kölner Kirche in betreff eines neuen Hirten zu sorgen und sein hierauf bezügliches Schreiben dem Kapitel zugeschickt habe. Inzwischen hätten Dechant und Kapitel post diversos tractatus *dem Propst und 9 Kanonikern die Wahl des neuen Erzbischofs überlassen.* Cum autem dicti prepositus et novem canonici non possent in unam personam pariter concordare, iidem novem canonici dilectum filium Conradum de Monte canonicum ipsius ecclesie, patientem in ordinibus et etate defectum, ad ejusdem ecclesie regimen postularunt, prefato preposito post hujusmodi postulationem te, tunc prepositum ecclesie Maguntine et ipsius ecclesie Coloniensis canonicum, in Coloniensem archiepiscopum eligente. *Der Papst ernennt ihn zum Erzbischof von Köln und fordert die Kölner Suffragane zum Gehorsam gegen ihn auf. Lyon 1275 März 23.*

Sifrido electo Coloniensi.

„Olim Coloniensi ecclesia per obitum bone memorie E(ngelberti) archiepiscopi Coloniensis destituta." —

Dat. Lugduni X kalendas aprilis anno tertio.

In eundem modum venerabilibus fratribus universis episcopis suffraganeis ecclesie Coloniensis etc. usque incrementis. Quocirca mandamus, quatinus dicto electo tanquam membra capiti obsequentes exhibeatis ei obedientiam et reverentiam debitam et devotam, ita quod mutua inter vos et illum gratia gratos servet effectus et nos devotionem vestram possimus [a]) propter hoc in domino merito commendare. Alioquin sententiam etc. usque observari. Dat. ut supra.

a) p̄simus *das Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 37 fol. 166.

Bei Potthast, 21015 findet sich unter Adresse venerabili fratri Sifrido archiepiscopo Coloniensi *mit Datum* Dat. Lucduni III nonas aprilis pontificatus nostri anno quarto *dasselbe Schreiben. Doch fehlt die Aufforderung an die Suffragane.*

701.

Gregor beauftragt den Propst (Wicbold) von St. Mauritz bei Münster, da ihm der Kanonikus Gerwin von St. Martini in Münster mitgetheilt, dass die nur mit einem Kanonikus derselben Kirche zu besetzenden Küsterei von St. Martini durch den Tod des Kustos Friedrich erledigt sei, und die Kollation jetzt zur Zeit der Erledigung des Münsterschen Stuhles dem Papste zustehe, die drei Mark eintragende Pfründe dem Gerwinus, welchen er durch fratrem Nicholaum Seguntinum ordinis Minorum et magistrum Gualterum de Vaccaria canonicum Nouiomensem *habe prüfen lassen, zu verleihen.* *Lyon 1275 März 25.*

„Exposuit nobis.“ —

Dat. Lugduni VIII⁰ kalendas aprilis pontificatus nostri anno quarto (!).

Aus Msc. I, 71 p. 16 s. XV im Kgl. St.-A. Münster. Statt quarto *ist zu setzen* tertio, *denn* anno quarto *hat Gregor X. um diese Zeit nicht erreicht. Möglicherweise hat der Fehler schon im Or. gestanden, weil in diesen Tagen (27. März) der Uebergang vom 3. zum 4. Jahr stattfand.*

Potthast, 21009 nach Druck Westf. Urkb. III, 960.

702.

Gregor X. ernennt nach Schilderung der Münsterschen Bischofswahl den Elekten Eberhard zum Bischof von Münster. *Lyon 1275 April 20.*

Euerhardo electo Monasteriensi.

Dudum ecclesia Monasteriensi per obitum bone memorie Gerardi Monasteriensis episcopi destituta pastore, dilecti filii, capitulum ejusdem ecclesie, vocatis omnibus, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt comode interesse, die ad hoc prefixa convenientes in unum ac deliberantes tandem per viam scrutinii procedere ad providendum dicte ecclesie de prelato tres fidedignos ex se ipsis canonicos ipsius ecclesie ad scrutandum vota singulorum canonicorum ejusdem ecclesie, qui tunc convenerant, viginti[a]) et octo numero existebant, juxta generalis formam concilii assumpserunt. Dictis itaque tribus suas et aliorum canonicorum singillatim ac fideliter perscrutantibus voluntates et mox publicantibus in communi, compertum extitit, quod . . decanus, . . thesaurarius et alii adherentes eisdem canonici ejusdem ecclesie, qui viginti et duo sunt numero, in te tunc prepositum Dauanetrensem (!) direxerant vota sua, . . scolastico ipsius ecclesie et tribus aliis ex canonicis ipsis consentientibus in dilectum filium Wicboldum prepositum ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses, canonicum ecclesie Monasteriensis ejus-

dem. Sicque collatione prehabita diligenti idem decanus ad mandatum dictorum canonicorum, qui in te consenserunt, vice sua et ipsorum canonicorum elegit te in Monasteriensem episcopum et pastorem. Set nichilominus idem scolasticus vice sua et predictorum trium, qui similiter in eundem Wicboldum consenserunt, ipsum [b]) Wicboldum eligere in episcopum Monasteriensem presumpsit. Cumque electores ipsi bone memorie . . archiepiscopo Coloniensi electiones hujusmodi presentassent ac libellos obtulissent in hujusmodi negotio coram eo, super libello pro parte electorum tuorum coram dicto archiepiscopo, super libello vero pro parte dicti Wicboldi personaliter prosequentis negotium ipsum porrecto coram . . decano Xanctensi Coloniensis diocesis, magistris Wogelone sanctorum apostolorum et Bodone sancti Andree ecclesiarum Coloniensium canonicis, quibus predictus archiepiscopus negotium hujusmodi reservata sibi diffinitiva sententia commiserat audiendum, lis extitit legitime contestata. Postmodum quidem dicti decanus Xanctensis et canonici prestito de calumpnia juramento, factis etiam quibusdam super hoc positionibus coram eis et subsecutis responsionibus ad easdem ac formatis articulis, negotium ipsum ad dictum archiepiscopum remiserunt. Demum vero per appellationem eorundem electorum tuorum hujusmodi negotio ad sedem apostolicam devoluto, nos in negotio ipso dilectum filium nostrum S(imonem) tituli sancti Martini presbyterum cardinalem concessimus partibus auditorem. Idem autem cardinalis, quia pro parte dicti Wicboldi et electorum ipsius nullus coram eo comparuit legitimus procurator, quamquam ipse in audientia publica pluries eos citari fecerit et post terminum diutius expectarit, visa appellatione hujusmodi ac juribus electorum tuorum super illa productis, suadente justitia, pronuntiavit hujusmodi negotium per appellationem predictam fore ad eandem sedem legitime devolutum. Et demum cardinalis ipse in hujusmodi negotio procedens legitime, que super hoc fuerant acta coram eo, nobis et fratribus nostris fideliter recitavit. Nos autem discussis diligenter, que idem cardinalis super hoc retulit coram nobis, electionem de dicto Wicboldo celebratam de fratrum eorundem nostrorum consilio cassavimus justitia exigente. Tuque postmodum jus, quod tibi in hujusmodi negotio competebat, in nostris manibus liberaliter resignasti. Nos itaque de ipsius ecclesie Monasteriensis ordinatione tanto sollicicius cogitantes, quanto ipsam et ejus populum in Christi visceribus continemus, ac tandem diligentius attendentes, quod per tue circumspectionis industriam predicta Monasteriensis ecclesia poterit in spiritualibus et temporalibus proficere incrementis, te prefate Monasteriensi ecclesie de dictorum fratrum consilio in episcopum preficimus et pastorem. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus humiliter suscipiens impositum a domino tibi onus ejusdem Monasteriensis ecclesie sollicitam curam geras, gregem dominicum in illa tibi commissum doctrina verbi et operis informando, ita quod inspector omnium te conspitiens circa custodiam sui gregis sollicitum una cum eo te in dilecta suorum gaudiorum tabernacula introducat. Dat. Lugduni XII kalendas maii anno quarto.

In eundem modum . . decano et capitulo Monasteriensibus. Dudum ecclesia Monasteriensi per obitum bone memorie Gerardi Monasteriensis episcopi destituta pastore etc. ut in superiori proxima verbis competenter mutatis usque pastorem. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem electo tamquam patri et pastori animarum vestrarum humiliter intendentes ac exhibentes ei obedientiam et reverentiam debitam et devotam ejus salubria monita et mandata devote et efficaciter adimplere curetis. Alioquin sententiam, quam idem rite tulerit in rebelles, ratam habebimus etc. usque observari. Dat. ut supra.

In eundem modum clero civitatis et diocesis Monasteriensis. Dudum ecclesia Monasteriensi per obitum etc. ut in proxima verbis competenter mutatis usque pastorem. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem electo tamquam patri et pastori animarum vestrarum humiliter intendentes ac exhibentes ei obedientiam et reverentiam debitam et devotam ejus salubria monita et mandata devote et efficaciter adimplere curetis, ita quod ipse in vobis devotionis filios se gaudeat repperisse nosque sinceritatem vestram valeamus proinde non immerito commendare. Dat. ut supra.

In eundem modum populo civitatis et diocesis Monasteriensis. Dudum ecclesia Monasteriensi per obitum etc. ut in proxima verbis competenter mutatis usque pastorem. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem electo tamquam patri et pastori animarum vestrarum humiliter intendentes ac exhibentes ei honorificentiam debitam et devotam ejus salubria monita etc. usque commendare. Dat. ut supra.

In eundem modum . . archiepiscopo Coloniensi. Dudum ecclesia Monasteriensi per obitum etc. verbis competenter mutatis usque pastorem. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem electum in subdiaconatus ordine constitutum ad superiores studeas statutis temporibus promovere et tandem ascitis duobus vel tribus episcopis sibi munus consecrationis impendas, recepturus ab eo postmodum nostro et ecclesie Romane nomine fidelitatis solite juramentum juxta formam, quam tibi sub bulla nostra transmittimus interclusam. Formam autem juramenti, quod ipse prestabit de verbo ad verbum, nobis per ejus patentes litteras suo sigillo signatas per proprium nuntium studeas quantotius destinare. Dat. ut supra.

In eundem modum universis ministerialibus et vassallis Monasteriensis ecclesie. Dudum ecclesia Monasteriensi etc. verbis competenter mutatis usque pastorem. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem electo tamquam patri et pastori animarum vestrarum humiliter intendentes ac exhibentes ei honorificentiam debitam et devotam ejus salubria monita et mandata devote et efficaciter adimplere sibique fidelitatis debite juramentum impendere ac de juribus sibi a vobis debitis respondere plenarie studeatis, ita quod sinceritatem vestram proinde valeamus non immerito commendare. Alioquin sententiam sive penam, quam idem electus rite tulerit in rebelles, ratam etc. usque observari. Dat. ut supra.

a) *Die verbind. Konjunktion fehlt.* — b) *Mit angehängtem* que.

Vat. Arch. Regbd. 37 fol. 225 Nr. 21. — Eberhard führte noch das ganze Jahr hindurch den Titel Elekt (Westf. Urkb. III, 965 ff.). Seine von Cardauns (Konrad von Hochstaden S. 55 Anm. 5) angezweifelte Identität mit dem von 1253—1270 als Propst von St. Georg in Köln vorkommenden Eberhard von Diest ist nach den Angaben der päpstl. Bestätigungsurk. jetzt sichergestellt, da nach dem Siegel zu Ennen und Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln, III, 48 der Kölner Propst E. v. D. zugleich Propst in Deventer war. Ueber die Wahlverhältnisse zu vergl. Lögel, Die Bischofswahlen u. s. w. S. 13 ff.

703.

Innocenz V. bestätigt den (anstatt des abgesetzten Heinrich von Schwalenberg) zum Paderborner Dompropst erwählten Otto von Rietberg auch in seiner Eigenschaft als Propst von Schildesche. Lateran 1276 April 21.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Ottoni de Rethberch preposito ecclesie Padeburnensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur — effectum. Exhibita siquidem nobis tua petitio continebat, quod, cum venerabilis frater noster . . Padeburnensis episcopus Henricum prepositum ecclesie Schildecensis Padeburnensis diocesis suis culpis exigentibus prepositura ejusdem ecclesie, quam tunc temporis obtinebat, auctoritate ordinaria per diffinitivam sententiam mediante justitia privavisset, ac postmodum dilecti filii . . decanus et capitulum ipsius ecclesie prepositura eadem per hujusmodi privationem, que nulla legitima provocatione suspensa in rem transierat judicatam, vacante, te, prout spectabat ad eos, in suum et ipsius ecclesie prepositum canonice et concorditer elegissent, demum dictus episcopus presentatam sibi electionem hujusmodi auctoritate predicta canonice confirmavit teque legitime instituit in prepositum ecclesie memorate, prout in litteris inde confectis

plenius dicitur contineri. Nos itaque tuis supplicationibus inclinati, quod super hoc provide factum est, ratum et firmum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — incursurum. Dat. Laterani XI kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbuge rechts: Nepul., *das* l *durchstrichen, unter dem Umbug links der verwischte Kostenvermerk; oben in der Mitte etwas mehr rechts* cor *zweimal schräg durchstrichen; oben in der Ecke rechts:* bo *durchstrichen. Auf der Rückseite:* Spes mea. *Darunter langer Vermerk aus der päpstlichen Kanzlei, von dem aber nur noch* procuratorem *zu lesen. Ueber den Prozess des Heinrich von Schwalenberg zu vergl. demnächst Westf. Urkb. IV*[b]*.*

704.

Johann XXI. beauftragt den Genannten mit der Einsammlung des Zehnten u. a. in der Mainzer Provinz. Viterbo 1277 Februar 12.

Magistro Rogero de Merlomonte canonico Virdunensi, collectori decime terre sancte in Treuerensi, Maguntina et Salzeburgensi provinciis deputato[a]).

„Felicis recordationis Gregorius papa decimus." —

Dat. Viterbii II idus februarii anno primo.

a) *So hier.*

Vat. Arch. Regbd. 38 fol. 27v Nr. 111. Der Wortlaut dieses päpstlichen Auftrages stimmt mit dem vom 29. Februar (vgl. Nr. 707) wörtlich überein.

705.

Johann XXI. befiehlt dem Magister Roger de Merlomonte u. a. in der Mainzer Provinz die Zehnten aller mit dem Kreuze Versehenen zu sammeln und an sichern Stellen für die Zwecke des Kreuzzuges zu deponiren. Viterbo 1277 Februar 13.

Eidem *(Vgl. die vor. Nr.)*.

Gratanter audivimus quamplures ecclesiarum prelatos ac clericos et alias personas ecclesiasticas Treuerensis, Maguntine et Salzeburgensis provinciarum zelo fidei et devotionis accensos crucis reverende signaculum in terre sancte subsidium assumpsisse. Intendentes igitur et prelatos, clericos ac personas easdem in tam salubri confovere proposito et terre sancte negotii commodis providere discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus decimas omnium reddituum et proventuum cruce signatorum ipsorum integraliter exigens vel exigi faciens, ipsam (!) in aliquibus locis Predicatorum et Minorum ordinum fratrum, de quibus videris expedire, deponas assignandam seu restituendam per illos, apud quos eam deponi contigeret circa tempus generalis passagii a sede apostolica statuendi crucesignatis eisdem personaliter prosequentibus votum suum, alioquin ad utilitatem predicti negotii sollicite conservetur. Et ut super premissis efficatiorem valeas habere processum, tibi compellendi per censuram ecclesiasticam crucesignatos eosdem ad prestationem decime supradicte taliter deponende plenam auctoritate presentium concedimus facultatem. Non obstante —. Dat. Viterbii idus februarii anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 38 fol. 28 Nr. 113.

706.

Johann XXI. gewährt dem Magister Roger de Merlomonte höhere Reisediäten.
Viterbo 1277 Februar 25.

Eidem *(Vgl. die vor. Nrn.).*

Exposuit nobis tue devotionis humilitas, ut, cum tibi in Treuerensi, Maguntina et Salzeburgensi provinciis sollicitudo colligendi decimam terre sancte deputatam subsidio sit commissa, tibi pro singulis diebus, in quibus circa premissa te vacare contingit, trium solidorum et dimidii sterlingorum salario constituto, et de hujusmodi salario propter frequentes discursus, quos occasione hujusmodi facere te oportet, et etiam propter partium illarum caristiam incumbentia tibi expensarum onera nequeas supportare, provideri super hoc de benignitate apostolice sedis postulasti. Cum itaque te perferre nolumus incommodum vel defectum, unde gratiam promereris, tibi quinque solidos sterlingorum predictis tribus et dimidio computatis in ipsis pro hujusmodi tuo salario duximus concedendos. Dat. Viterbii V kalendas martii anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 38 fol. 27v Nr. 112.

707.

Johann XXI. beauftragt den Genannten mit der Einsammlung des Zehnten u. a. in der Kölner Provinz. *Viterbo 1277 Februar 28.*

Raynerio preposito ecclesie de Clauasio, collectori decime in Coloniensi, Bremensi et Madeburgensi (!) provinciis et Caminensi diocesi deputato.

Felicis recordiationis G(regorius) papa decimus predecessor noster olim approbante concilio Lugdunensi decimam omnium ecclesiasticorum reddituum et proventuum ad terre sancte subsidium per sex annos a festo nativitatis beati Johannis Baptiste tunc transacto novissime numerandos concessit tibique postmodum suis dedit litteris in mandatis, ut predicte decime colligende in Coloniensi, Bremensi et Madeburgensi provinciis et Caminensi diocesi subscripto modo sollicite curam gereres, videlicet ut in singulis civitatibus et diocesibus illarum partium de consilio locorum ordinarii aut ejus vices gerentis, si diocesanus ipse absens foret, et duorum fide dignorum de ecclesia cathedrali constitutorum in dignitatibus seu aliorum quoad non exemptos, quoad exemptos vero de consilio aliquorum proborum de contrata(!) deputares duas personas fide, facultatibus, si tales invenirentur comode, ac alias ydoneas ad collectionis hujusmodi ministerium exequendum, collectores vero, quos, ut premittitur, deputares, sub forma jurare faceres in eisdem litteris annotata.

Das Geld solle an einem sichern Ort niedergelegt werden, und die Kollectoren müssten ihm, so oft als thunlich Rechnung ablegen. Entschädigung erhalte er und die Sammler aus den Sammlungen. Ausserdem werde Adressat des Ablasses der nach dem h. Lande fahrenden Kreuzfahrer theilhaftig und tres solidos et dimidium sterlingorum *solle er für seine täglichen Ausgaben erhalten.*

Cum igitur hujusmodi negotium specialiter insideat cordi nostro et ad liberandam de manibus impii terram ipsam mentis nostre desiderium dirigatur, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ad executionem prefati negotii studeas vigilanter intendere juxta predictarum ipsius predecessoris continentiam litterarum sic prudenter et consulte in hac parte te dirigens, ut ab eo, qui est bonorum omnium retributor, retributionis premium et a nobis laudis titulos et gratiam assequi merearis. Dat. Viterbii II kalendas martii anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 38 fol. 27v Nr. 110.

708.

Elekt Konrad von Osnabrück bekennt, dass ihm Rayner de Orio, päpstlicher Kollektor in den Kirchenprovinzen Köln, Bremen und Magdeburg und in der Diöcese Kammin, bestimmte Summen zur Aufbewahrung gegeben.

1277 November 24.

In dei nomine Amen. Anno a nativitate Christi M°C°CLXXVI°I, indictione quinta, die mercurii VII exeuntis novembris coram testibus infrascriptis Conradus dei gratia ecclesie Osnaburgensis electus universis hoc publicum instrumentum inspecturis salutem in domino. Noverint universi, quod nos recognoscimus et presente publico instrumento protestamur, quod venerabilis vir dominus Raynerius de Orio Leodiensis canonicus ac prepositus Clauaxii, felicis recordationis domini Adriani V capellanus, decimarum collector in Colloniensi, Bremensi et Magdeburgensi provintiis ac diocesi Caminensi per sedem apostolicam deputatus, de consilio nostro ac voluntate et consensu totius capituli nostri ecclesie Osnaburgensi [a]) ducentas marcas minus V marcarum Osnaburgensium, XII solidis pro marca qualibet computatis, de quibus nobis promixit centum et LX duas marcas puri et examinati argenti ad pondus Colloniense talis argenti et adeo examinati, quale est pecia parva, quam fecimus examinari de voluntate nostra per Nicholaum Eufelarium civem Osnaburgensem ad monetarium Osnaburgense, cujus pecie signum est quinque pungtorum, sextum in medio quasi rosa, et recepimus pro qualibet marca XIIII solidos et V d(enarios) denariorum novorum Osnaburgensium. Insuper profitemur nos recepisse eodem modo ab eodem dicto collectore trescentas et V marcas denariorum antiquorum, XII solidis computatis pro marca, de quibus promittimus ei dare ducentas trigenta marcas predicti puri et examinati argenti, prout superius continetur, et recepimus pro qualibet marca dicti puri argenti XVI solidos denariorum minus dictorum denariorum antiquorum: quas omnes et singulas marcas ex decima episcopatus Osnaburgensis nobis nostro nomine et ecclesie nostre in depositum commendavit. Nos vero omni juris beneficio tam canonici quam civilis et omni consuetudini terre omnique privilegio clericali et crucesingnatorum, quo juvari possemus in hac parte, renuntiantes et omni exceptioni non numerate et non recepte pecunie omnibusque aliis exceptionibus et omni juri tam canonici quam civilis (!) edito in favorem depositi sub nostro periculo et ecclesie nostre, quicquid contingat de dicto deposito, in nostram custodiam recepimus memoratum, promittentes tam pro nobis, quam pro successoribus nostris, quod dictum depositum dicto domino R(aynerio) vel ejus certo nuntio vel substituto loco ejus a sede apostolica dictas quingentas marcas presentabimus in Leodio expensis nostris, videlicet medietatem dicte pecunie puri argenti in festo Michaelis proximo futuro, aliam vero medietatem in proximo subsequenti festo Michaelis cum omnibus dampnis, expensis et interesse, que et quas idem dominus Raynerius occasione dicti depositi incurrere contingeret. Alioquin ex nunc prout extunc excommunicationis sententiam, quam jam dictus dominus R(aynerius) in ipsius depositione depositi auctoritate domini pape, qua fungitur, in hac parte nobis presentibus in hiis scriptis tulit atque pronuntiavit, incurremus, si in restitutione dicti depositi cessaverimus ultra terminos superius jam expressos, renunciantes etiam omnibus privilegiis et indulgentiis nobis et ecclesie nostre concessis, quod excommunicari seu interdici non possemus. Quos terminos predictus dominus R(aynerius) nobis unum pro tribus et peremptorie de voluntate nostra et capituli nostri in hiis scriptis assignavit. Promittentes nichilominus, ut bona nostra et episcopalia et successorum nostrorum, tam mobilia quam immobilia presentia et futura, sint pro jam dicto deposito nomine Romane ecclesie predicto domino R(aynerio) titulo pignoris obligata. Preterea, si dictus dominus R(aynerius) occasione dicti depositi dampna vel expensas aliquas substinuerit, tam de bonis nostris propriis quam de episcopalibus pro nobis et successoribus nostris ad restitutionem dampnorum et expensarum sub eadem sententia jam expressa sibi tenebimur restituere. Promiserunt nichilominus ve-

nerabiles viri dominus Otto prepositus Padeburnensis, dominus Fredericus comes de Reberch frater noster et Henricus Kerse Coruf dapifer predicti domini C(onradi) huic contractui pro nobis fidejusserunt esse principales debitores et pagatores super reddendo dictum depositum et ad hoc ipsi et heredes eorum ac (!) omnia eorum bona presentia et futura predicto domino R(aynerio) titulo pignoris obligarunt ita, quod quilibet predictorum fidejussorum in solidum teneatur et eam pecuniam sive depositum sibi vel nuntio suo vel substituto loco ejus a sede apostolica promiserunt in Leodio plenarie satisfacere, prout superius est ordinatum, si absolutione dicti depositi cessaremus, credentes in suo simplici verbo sine testibus et sacramento, de omnibus dampnis, expensis, interesse, que et quas idem dominus R(aynerus) vel nuntius ejus vel substitutus loco ejus a sede apostolica faterentur occasione dicti depositi rehahabendo seu recuperhando, renunciantes dicti fidejussores omni privilegio clericali et crucesingnatorum et omnibus aliis et illi, quo dicitur, quod principalis prius conveniatur quam secundarius. Quod si forte nos non solvere contingeret in terminis constitutis, intrare poterimus Monasterium vel Susatum pro dicta pecunia ad jacendum et non inde exituri, donec dicta pecunia in Leodio, prout est ordinatum, sit soluta. Si vero non intraremus, vel quod absit, interim moreremur, promittunt predicti fidejussores Monasterium vel Subsatum intrare et ibi jacere, quousque a nobis vel ab eis vel a successore nostro foret de dicta pecunia in Leodio plenarie satisfactum, nichilominus excommunicationis sententie subjacendo, si in restitutione dicti depositi cessarent vel esse contingeret negligentes. Quod si forte prenominatus dominus R(aynerius) ante restitutionem sibi factam ab hoc seculo, quod absit, interim moreretur, hoc casu deponatur dicta pecunia in armario sancti Lamberti Leodiensis ecclesie presentibus decano ejusdem ecclesie et priore fratrum Predicatorum ejusdem loci nomine ecclesie Romane, et recipiamus ab eisdem litteras super hoc testimoniales, quod dictum depositum fuerit ibi factum. Et omnia et singula supradicta tam nos quam dicti fidejussores fide prestita corporaliter plene attendere et observare et non contra facere vel venire per nos vel per predictos promisimus et ipsi etiam promiserunt. Ut hec autem omnia et singula supradicta rata et inconvulsa permaneant, et nulla super premissis omnibus possit oriri calumpnia, presens publicum instrumentum sigillo nostro una cum sigillis fratrum nostrorum domini O(ttonis) prepositi Padeburnensis et domini Frederici committis de Reberg fecimus communiri. Actum in capitulo nostro Osnaburgensi in presentia totius capituli et de consensu eorum, presentibus viris discreptis domino Bertramo decano ejusdem ecclesie, preposito Lodewico sancti Johannis ejusdem civitatis et domino Johanne predicti domini electi notario ad hec vocatis et rogatis testibus.

Et ego Rufinus de cantono de Clauaxio sacri palatii publicus notarius predictis omnibus interfui et rogatu predictorum dominorum C(onradi) electi et prepositi in publicam formam scripsi et reddegi, querens ab eisdem, ultrum sigilla eorum forent, audivi et intelexi, quod sic.

a) *Hier fehlt das Verbum.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Ausserordentlich schwerfälliges und völlig inkorrektes Latein; hier sind nur die sinnstörenden Fehler beseitigt, die französirenden Ausdrücke und Schreibweise sind geblieben. An Pergamentstreifen in weissem Wachs 1) spitzovales Elektensiegel Bischofs Konrad von Osnabrück, Brustbild des h. Petrus und darunter die knieende Gestalt rückwärts Sekret mit dem Rad; Westf. Sieg. II, 52,4 und 62,10. 2) spitzovales Siegel des Paderborner Dompropstes Otto, stehende Figur mit langer Gewandung, rückwärts Sekret mit dem Adler; 3) dreieckiges Siegel des Grafen Otto von Rietberg wie Abbildung Westf. Siegel I, Taf. 29 Nr. 5 und rückwärtiges Sekret wie ebenda Nr. 6. — Trotz der feierlichen Versicherungen verwandte der Elekt Konrad die Gelder nach der Klage Martin's IV. vom 12. Mai 1282 (Vgl. Nr. 728.) zu seinem Nutzen und musste der Papst den Kollektor zum strengen Einschreiten gegen ihn autorisiren.

709.

Nikolaus III. erneuert den dem Genannten von Johann XXI. ertheilten Auftrag bezüglich der Zehntensammlung u. a. in der Mainzer Provinz.

Rom 1278 Februar 13.

Magistro Rogero de Merlomonte canonico Virdunensi, collectori decime in Maguntino, Treuerensi et Salzeburgensi archiepiscopatibus terre sancte subsidio deputate.[a)]

Pia dudum attentione considerans —. Licet — littere — Johannis predecessoris tibi presentate fuissent, tuque ad executionem dicti negotii procedere incepisses, collectores tamen predicte decime in commissis in hac parte tibi provinciis deputati asserentes, predecessorem eundem tempore presentationis hujusmodi litterarum fuisse viam universe carnis ingressum et per hoc factum tibi mandatum hujusmodi expirasse, assignare, sicut accepimus, medietatem — mercatoribus recusarunt, et quia tu ad id compellebas eosdem, duxerunt ad sedem apostolicam appellandum. *Nikolaus III. befiehlt ihm trotz dieser Appellation sie zur Abgabe des Geldes zu veranlassen.* Dat. Rome apud sanctum Petrum idus februarii anno primo.

a) *So an dieser Stelle.*

Vat. Arch. Regbd. 39 fol. 19v Nr. 78.

710.

Nikolaus III. ernennt den Kleriker Ludwig von Minden zum Notar.

Rom 1278 März 12.

Ludowico de Minda clerico in minoribus ordinibus constituto.

Ne contractuum memoria etc. usque notarentur (*Nr. 9 auf derselben Seite enthält folgendes:* memoria deperiret, inventum est tabellionatus officium, quo contractus legitimi ad cautelam presentium et memoriam futurorum manu publica notarentur). Hinc est, quod predictum officium, ad quod fuisti repertus ydoneus, tibi duximus concedendum etc. usque recurratur. (*Nr. 9 hat:* ydoneus cum potestate dandi tutores et curatores, emancipandi, adoptandi, decreta interponendi, alimenta decernendi, instrumenta exemplandi et prothocolla, testes recipiendi et publicandi tibi duximus concedendum, ut illud prudenter et fideliter exequaris et ad te, cum necesse fuerit, in omnibus, que ad premissa pertinent, recurratur.) Nulli ergo etc. nostre concessionis etc. Dat. Rome apud sanctum Petrum IIII idus martii anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 39 fol. 3 Nr. 12.

711.

Nikolaus III. gibt dem Genannten Vorschrift über die Verwendung des von ihm u. a. in der Kölner Provinz gesammelten Zehnten.

Rom 1278 April 5.

R(aynerio) preposito ecclesie de Clauasio, collectori decime in Bremensi, Coloniensi et Magdeburgensi archiepiscopatibus terre sancte subsidio deputato.

„Pia dudum attentione considerans.“ —

Da König Philipp von Frankreich grosse Ausgaben in Sachen des h. Landes gemacht, hatte Papst Johann XXI. ihm durch den Kardinalpriester (Simon) vom Titel der h. Cäcilia, apostolischen Legaten, Entschädigung leisten wollen und dem Adressaten befohlen, dass er nach Ablegung der Rechnung über die Einnahmen des ersten Jahres vor 4 oder 5 Bischöfen die Hälfte des Zehnten Neso Henrici, Caro Guidonis, Carbolino Bencii, Rigalecto Vince, Jacobo del Fronte, Chino Cursfagni, Raynerio Joseph, Johanni Vulpis,

Noffo Deghi, Gualtero Angloti [a]), Lapo Parisii et Ceperello Dietajuti de societate Frescobaldorum et Brunio Aldebrandini, Vermilio Jacobini, Ducio Compagni et Lapo Bruneti de Alfani Johannis societatibus de Florentia mercatoritus vel eorum cuilibet easdem litteras Johannis ipsius predicti deferentibus per te inter societates ipsas equaliter dividendam assignare curares, de assignatione hujusmodi fieri faciens duo publica instrumenta, unum penes te retinendum et apostolice sedi reliquum destinandum. Ipse quidem predictus Johannes cum mercatoribus ipsis ordinare curaverat, ut, quod eis assignatum fuerit, legato predicto per mercatores ipsos integre assignetur. *Nikolaus III. befiehlt ihm darnach zu handeln und baldigst Bericht, wann und wie viel er gegeben, zu erstatten.* Dat. Rome apud sanctum Petrum nonis aprilis anno primo.

a) *hinter dem* l *steht ein Abkürzungszeichen, das meist für* er *angewandt wird.*

Vat. Arch. Regbd. 39 fol. 15 Nr. 60. Der erste Theil bis Frescobaldorum *stimmt wörtlich mit Nr. 709 überein. Die Namen der Florentiner Kaufleute sind in jener etwas verändert.*

712.

Nikolaus III. bestätigt die Stiftung der vom Dechanten Reinald dotirten Kollegiatkirche in Ahlden. Rom 1278 vor oder am 13. November.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Raynaldo decano et capitulo ecclesie Aledhensis Mindensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur — effectum. Sane petitio tua nobis exhibita continebat, quod tu, fili decane, de propria salute cogitans et considerans, quod est salubre commercium terrena cum celestibus et pro eternis transitoria commutare, quasdam terras, possessionis et nonnulla alia bona ad te ratione rante (ecclesie) Aledhensis, cujus tunc rector eras, et que per solum rectorem gubernari consueverat, in perpetuum proventus ipsius ecclesie adeo excrevissent, quod ex eo poterat divinus cultus ... augeri, ... bone memorie Otto Mindensis episcopus ad tue, predicte decane, supplicationis instantiam de consensu tamen sui capituli ac loci .. archidiaconi constituit, quod ecclesia ipsa collegiata foret et sex canonici te, prefate decane, computato existerent (in eodem idque postmodum venerabilis) frater noster Coloniensis archiepiscopus loci metropolitanus auctoritate metropolitica confirmavit, prout in patentibus litteris (inde confectis plenius) dicitur contineri. Nos itaque vestris precibus inclinati, quod super hoc provide factum est ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — incursurum. Dat. Rome idus novembris pontificatus nostri anno primo.

Or. theilweise abgeblättert, ein Stück in der Mitte unten herausgerissen, im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts P. G. *Unter dem Umbug links ... (3 Punkte). Auf der Rückseite* + flos lilium +. *Aus einem beiliegenden Orig., fast ganz abgeblättert, ebenfalls von Nikolaus III. ausgestellt (Adressat und Datum nicht zu entziffern), liesen sich, da es in den noch lesbaren Theilen mit obigem übereinstimmt, einzelne Stellen ergänzen. Auf dem Umbug des letztern rechts* G, *längerer Kostenvermerk nicht zu entziffern. Auf der Rückseite wie oben.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 57 Nr. 120. Dass nur Nikolaus III. gemeint sein kann, ergibt sich trotz der mangelnden näheren Angabe bei Rom und der fehlenden Bulle daraus mit Sicherheit, dass bereits 1280 November 25 die Verlegung des von Bischof Otto 1274 März 29 gegründeten Stiftes nach Neustadt durch Bischof Volquin stattfand. Ueber Litteratur vgl. Grote, Klosterlexikon s. v. Ahlden.

713.

Nikolaus III. beauftragt den Scholaster von Osnabrück mit der Untersuchung einer Klage der Essener Nonne Sophia. Rom 1278 November 24.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . scolastico ecclesie Osnaburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesta est nobis Sophia scolastica secularis ecclesie Asindensis, quod Volmarus, Ludewicus dicti Vosben, Johannes dictus Crangen, Henricus Astula, Arnoldus Waschart, Henricus dictus de Ala, majores et universitas hominum oppidi Asindensis Coloniensis diocesis super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis injuriantur eidem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota usuris cessantibus debito fine decidas, — proviso, ne in universitatem predicti oppidi excommunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi super hoc a nobis mandatum receperis speciale — testes perhibere. Dat. Rome apud sanctum Petrum VIII kalendas decembris pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-Arch. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts R. C. *Oben rechts* bv, *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* Brabancius. *In der Ecke* a (?) *Unten* pro soli (*mit Abkürzungsstrich durch* l) iterum.

714.

Der päpstliche Kollektor bekennt, vom Kl. Gravenhorst eine Mark als jährlichen Beitrag erhalten zu haben. Osnabrück 1278 November 29.

Raynerus de Orio Leodiensis canonicus ac prepositus Clauaxii, decimarum collector in Coloniensi Bremensi et Magdeburgensi provinciis ac dyocesi Caminensi [a]) per sedem apostolicam deputatus, abbatisse in Grauenhorst salutem in domino. Ad preces [b]) domini B(ertrammi) decani Osnaburgensis et domini Lodewici prepositi sancti Johannis ejusdem loci et eorundem fidele consilium, cum monasterium vestrum sit novella plantacio ad instar monasterii de Berssenbr(ugge), quod multo dicius vobis est, quod quindecim solidos annuatim solvit, pro decima huiusmodi acceptavimus [c]) et acceptamus unam marcam annis singulis et hoc successori nostro, si quem ex provisione dei et ordinacione sedis apostolice sumus habituri, presentibus volumus esse notum. Et oracionibus vestris [d]) petimus esse commendati. Datum in Osnaburge in vigilia beati Andree apostoli anno domini M⁰C⁰CLXXVIII⁰ etc.

a) Coloniensi *die Abschr.* — b) preceps *die Abschr.* — c) acept. *die Abschr.* — d) nostr. *die Abschr.*

Aus Msc. I, 97 p. 6 s. XV im Kgl. St.-A. Münster.

715.

Nikolaus III. beauftragt den Bischof (Eberhard) von Münster, dem genannten päpstlichen Kaplan zu einem Kanonikat in Lüttich zu verhelfen.

Rom 1278 December 13.

Venerabili fratri . . episcopo Monasteriensi.

Dum conditiones et merita —. In dilecto filio Gottifrido preposito ecclesie Soliensis, cappellano nostro, et grata servitia, que nobis et ecclesie Romane prudenter impendit, et sollicitudines ac labores, quibus in horum persecutione se nobis placidum exhibet, quibusque utilior nobis et eidem ecclesie poterit apparere, diligentius attendentes ac intendentes ei gratiam facere specialem fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem capellanum vel ejus procuratorem suo nomine per te vel per alium seu alios in ecclesia Leodiensi recipi faciens auctoritate nostra in canonicum et in fratrem

et de prebenda et personatu vel dignitate ad collationem venerabilis fratris nostri . . episcopi et dilectorum filiorum capituli Leodiensium conjunctim vel divisim spectantibus nulli alii de jure debitis, si vacat ad presens vel quam primum eos simul vel divisim vacare contigerit, providere procures. — Non obstante — quod dictus Gottifridus prepósituram ecclesie Soliensis et in Mistelbach ac in Mikenwe ecclesias curam animarum habentes Salseburgensis, Pattaviensis et Warmaciensis diocesum ac Pattauiensis et beate Marie regalis Aquensis Leodiensis diocesis ecclesiarum canonicatus et prebendas tenuisse dinoscitur, quos tandem libere in nostris manibus resignavit, et quorum beneficiorum preposituram et ecclesiam in Mistelbach predictas eidem sub certa forma concessimus per eum licite retinendas, proviso, quod hujusmodi dignitas vel personatus debitis obsequiis non fraudetur et animarum cura, si qua ei imminet, nullatenus negligatur. Nos enim exnunc decernimus irritum et inane, si secus a quoquam extiterit attemptatum. Dat. ut supra.

Vat. Arch. Regbd. 39 fol. 51 Nr. 198. (Die vorhergehende Urk. Nr. 197 an: dilecto filio Gottifrido preposito ecclesie Soliensis et rectori ecclesie de Mistelbach Salseburgensis et Pattaviensis diocesum, capellano nostro *gerichtet, enthält das im letzten Theile erwähnte Zugeständniss beginnend:* „Quia probitate meritorum" *und hat das Datum:* Dat. Rome apud sanctum Petrum idus decembris anno primo. *Letztere Urk. gedr. Hauthaler, Aus den Vat. Registern Nr. 92 mit irrigem Datum.*

716.

Nikolaus III. ertheilt dem Subdiakon Kanonikus Rudolf von St. Martin in Minden Dispens wegen eines Versäumnisses in einem frühern Gesuch um Dispensation vom defectus natalium.

Rom 1278 December 18.

Rodolfo subdiacono canonico ecclesie sancti Martini Mindensis.

Constitutus in presentia nostra nobis reverenter exponere curavisti, quod, cum dudum auctoritate litterarum sedis apostolice super defectu natalium, quem pateris de diacono genitus et soluta, tecum dispensatum fuisset, quod tu in minoribus tunc ordinibus constitutus posses ad omnes ordines promoveri et obtinere beneficium ecclesiasticum curam habens etiam animarum, prout littere dispensationis hujusmodi cum eisdem litteris apostolicis nobis exhibite continebant, tandem in ecclesia sancti Martini Mindensis canonicatum et prebendam canonice assecutus ad ordinem subdiaconatus fuisti promotus ac in eodem ordine ministrasti. Verum licet in supradictis litteris apostolicis, quod dictus pater tuus erat diaconus, fuisset expressum, quia tamen, quod prepositus et canonicus esset tempore, quo te genuit, cujusdam ecclesie secularis, fuit in illis negligenter omissum, tu metuens, ne propter hoc super dispensatione premissa aliqua calumpnia inferatur, humiliter et instanter petebas a nobis, ut subvenire tibi super hoc de benignitate apostolica curaremus. Nos itaque tuis devotis supplicationibus favorabiliter annuentes ac defectum, si quis ex hujusmodi omissione tam in dispensatione premissa quam in supradictis litteris apostolicis forsitan extitit, supplentes de apostolice plenitudine potestatis tecum, quod canonicatum et prebendam predictos cum omnibus juribus et pertinentiis suis, hujusmodi defectu nequaquam obstante, dummodo illas alias canonice sis adeptus, licite ac libere valeas retinere ad cautelam, auctoritate apostolica dispensamus. Volumus autem, quod, prout onus hujusmodi prebende exigit, te facias statutis temporibus ad superiores ordines promoveri et personaliter resideas in ecclesia memorata. Nulli ergo etc. nostre suppletionis et dispensationis etc. Dat. Rome apud sanctum Petrum XV kalendas januarii anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 39 fol. 52v Nr. 207.

717.

Nikolaus III. fordert u. a. den Bischof (Eberhard) von Münster auf, da der römische König Rudolf der Kirche alle ihr gehörenden, namentlich aufgeführten Besitzungen bestätigt habe, hierzu in der dem päpstlichen Kaplan Siffridus de Anagnia, Dekan der Kirche von St. Omer, ausgehändigten Form seinen Konsens zu geben.

Rom 1278 December 21.

Nicolaus episcopus etc. venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis abbatibus, prioribus et aliis ecclesiarum prelatis ac nobilibus viris marchionibus, ducibus, comitibus, baronibus et nobilibus per Alamaniam constitutis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Decet vos prudenter attendere. —

Dat. Rome apud sanctum Petrum XII kalendas januarii pontificatus ut supra. *(In der voraufgehenden Nr. 50 an den Markgrafen von Brandenburg, Potthast, 21502 heisst es:* anno primo.)

In eundem modum . . episcopo Monasteriensi verbis competenter mutatis.

Vat. Arch. Regbd. 40 fol. 48 Nr. 50. Vgl. Kaltenbrunner, Röm. Studien in Mitth. des Inst. f. oesterr. Geschf. 5, 660. Vgl. Posse, Anal. Vatic. Reg. 946.

718.

Zwei Lütticher Domherrn quittiren den Bürgern von Soest namens des vom apostolischen Stuhle Bevollmächtigten den richtigen Empfang von 430 Mark.

Lüttich 1278 December 26.

Universis presentes litteras inspecturis Gregorius sancti Johannis et Jacobus sancti Petri ecclesiarum Leodiensium canonici salutem in domino. Notum facimus universis, quod nos recepimus a viris discretis Brunone de Buge et Volcuino de Hostinchusen oppidanis Susatiensibus [a]) missis nunciis specialibus [b]) ex parte predicti [c]) oppidi Susatiensis nomine dicti oppidi et pro ipso quadringentas et triginta marchas stellingorum(!) bonorum et legalium, duodecim solidis pro marcha qualibet computatis, in quibus tenebatur dictum oppidum viro venerabili domino Renero de Orio preposito Clauaxii [d]) et canonico Leodiensis ecclesie, collectori decimarum in Coloniensi, Bremensi et Magdeburgensi [e]) provinciis ac dyocesi Caminensi a sede apostolica deputato, habentes ab ipso domino Renero potestatem et mandatum speciale recipiendi et quittandi omnes, qui ei tenerentur in aliquo ex quacunque causa. Quos denarios profitemur nos recepisse nomine et vice dicti domini prepositi et dictum oppidum a predicta summa pecunie nomine eiusdem prepositi totaliter quittamus presencium testimonio litterarum, quibus sigilla nostra in robur et munimen premissorum duximus apponenda. Datum Leodii anno domini M°CC°LXX° octavo in crastino nativitatis domini Jhesu Christi.

a) Susac. *B., so immer.* — b) spec. nunciis *B.* — c) dicti *B.* — d) Schlantii *beide irrig.* — e) Madeb. *B.*

Or. im Stadtarchiv zu Soest. An Pergamentstreifen hängen in grünem Wachs zwei spitzovale sehr gut erhaltene Siegel 1) zwischen gothischer Verzierung drei Gestalten: die mittlere kniet, die beiden an den Seiten heben die rechte Hand in die Höhe und halten die Linke auf die Schulter des Knienden. Oberhalb ist Brustbild des Herrn mit aufgehobener Rechten, links die Weltkugel (Siegel Gregor's.); 2) falsch angehängt, zeigt eine Lilie frei im Siegelfelde. (S. Jacobs.) Eine zweite Ausfertigung (B.) daselbst mit Transsumpt des Lütticher Dominikanerpriors und des Guardians der Minoriten und mehrerer Lütticher Kanoniker von selb. Datum hat die angegebenen Abweichungen.

719.

Nikolaus III. beauftragt den Propst von Soest mit der Untersuchung der Klage des Kl. Ölinghausen gegen mehrere Personen.

Rom 1279 Mai 5.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio preposito ecclesiae Sosatiensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis prepositus et conventus monasterii in Olinghusen per prepositum soliti gubernari, ordinis sancti Augustini, quod . . de Eggtechusen et . . de Effle ecclesiarum rectores, Syfridus de Hachtret, Hermannus dictus Voget, milites et Herboldus de Melcede[a]) laicus Coloniensis diocesis super quadam pecunie summa, terris, possessionibus et rebus aliis injuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum III nonas maii pontificatus nostri anno secundo.

a) Melcele *die Abschr.*

Abschrift s. XVIII im Kgl. St.-A. Münster. Irriges Reg. Arch. Zeitschr. III, 57 Nr. 121.

720.

Nikolaus III. beauftragt mehrere Münstersche Geistliche mit Prüfung der Klagesache des Pfarrers Burchard von Dielingen.

Rom 1279 December 5.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. decano veteris sancti Pauli, .. cantori et magistro Lutberto canonico majoris ecclesiarum Monasteriensium salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Burchardus rector ecclesie in Diligen, quod Dethardus de Roden clericus Mindensis diocesis super dicta ecclesia [a]) et rebus aliis injuriatur eidem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito decidatis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Rome apud sanctam Mariam maiorem non. decembris pontificatus nostri anno secundo.

a) *Rasur von einem Wort.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, theilweise zerstört. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug La dert. *Auf der Rückseite* H. de Monasterio.

Reg. Arch. Ztschr. III. 57 Nr. 122.

721.

Martin IV. beauftragt den Dechanten von Zwölf Aposteln in Köln mit der Untersuchung der Klage des Kl. Gertrudenberg gegen die Stadt Osnabrück wegen Zerstörung von Klostergebäuden.

Orvieto 1281 April 19.

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio .. decano ecclesie sanctorum apostolorum Coloniensis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis .. priorissa et conventus monasterii sancte

Gertrudis extra muros civitatis Osnaburgensis per priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Benedicti, conquestione monstrarunt, quod . . judex, consules, majores et universitas hominum ejusdem civitatis ad locum, in quo predictum monasterium situm erat, hostiliter accedentes tam ecclesiam quam etiam officinas ipsius monasterii per incendium ausu sacrilego nequiter destruxerunt, alias eis et dicto monasterio per rapinas dampna gravia irrogando. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si de hujusmodi destructione ejusdem ecclesie tibi constiterit, dictos sacrilegos tam diu appellatione remota excommunicatos publice nunties et facias ab omnibus artius evitari, donec super hiis satisfecerint competenter et cum tuarum testimonio litterarum ad sedem venerint apostolicam absolvendi. Super aliis vero audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, proviso, ne in universitatem dicte civitatis excommunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. apud Urbem ueterem XIII kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug G. arēt. *Auf der Rückseite* Trajectum.

Potthast, 21742 nach Druck bei Sandhoff, Antist. II, p. 174.

722.

Martin IV. erlässt drei Mandate in betreff eines Streites der Stadt Soest mit dem Erzbischof (Siegfried) von Köln. Viterbo 1281 April 21, 22 und Mai 28.

Martinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis universitas oppidi Sosatiensis Coloniensis diocesis petitione monstravit, quod tu in majores de universitate ipsa nulla conpetenti monitione premissa sine causa rationabili auctoritate propria excommunicationis et in oppidum ipsum interdicti sententias promulgasti contra statuta concilii generalis. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, infra octo dies post receptionem presentium sententias ipsas sine qualibet difficultate relaxes. Alioquin dilectis filiis . . decano sancti Martini et sancti Johannis Leodiensis ac . . sancte Gertrudis in Louania Leodiensis diocesis ecclesiarum prepositis nostris damus litteris in mandatis, ut ipsi extunc sufficienti ab eadem universitate super hiis, pro quibus eedem sententie sunt prolate, cautione recepta sententias juxta formam ecclesie relaxent easdem et injuncto eis, quod de jure fuerit injungendum, audiant, si quid fuerit questionis, et appellatione remota debito fine decidant (facientes), quod decreverint, auctoritate nostra firmiter observari. Proviso attentius, ut, si pro manifesta offensa dicte sententie sint prolate, nisi prius ab illis sufficiens prestetur emenda, nullatenus relaxentur. Datum apud Urbem ueterem XI kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano sancti Martini et . . sancti Johannis Leodiensis ac . . sancte Gertrudis in Louania Leodiensis diocesis ecclesiarum prepositis [a]) salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis universitas hominum oppidi Sosatiensis Coloniensis dyocesis petitione monstravit, quod falso suggerentibus [b]) venerabili fratri nostro . . Coloniensi archiepiscopo, quod predicta universitas [c]) capelle ac aule archiepiscopalis [d]) sedis Coloniensis in eodem oppido inmunitate calcata capellam et [e]) aulam predictas temeritate propria invaserant et intraverant violenter, idem archiepiscopus [f]) nulla super hiis cognicione prehabita, quamquam sibi de hoc aliquatenus non constaret, prout nec constare poterat, cum id non esset notorium neque verum, predicte universitati

ex abrupto propria auctoritate mandavit, ut de injuriis, quas exinde sibi illatas esse dicebat, ei satisfacere procurarent, alioquin in majores eiusdem universitatis excommunicationis et in dictum oppidum interdicti sententias promulgabat. Predicta vero universitas attendens, quod propter gwerrarum discrimina, quas idem .. archiepiscopus propter hoc moverat contra eos prosequendo ipsos odio capitali, ad ipsius presentiam accedere absque personarum et rerum suarum periculo non audebant vel nuncium destinare, protestacione coram probis viris facta et causa appellationis expressa, videlicet quod idem .. archiepiscopus occasione premissorum, que vera non erant, contra eos, qui parati erant super hoc stare iuri sive cause cognicioni, minus juste processatur, ut superius est expressum, ad nostram audienciam appellavit. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita decernatis facientes, quod decreveritis, auctoritate nostra firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. apud Urbem ueterem X kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. decano sancti Martini et .. sancti Johannis Leodiensis ac .. sancte Gertrudis de Louania Leodiensis diocesis ecclesiarum prepositis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis majores[g]), consules et scabini ac universitas oppidi Sosatiensis Coloniensis diocesis petitione monstrarunt, quod venerabilis frater noster .. archiepiscopus Coloniensis in majores, consules et scabinos predictos nulla competenti monitione premissa sive causa rationabili auctoritate propria excommunicationis et in oppidum ipsum interdicti sententias promulgavit contra statuta concilii generalis, unde eidem archiepiscopo nostris damus litteris in mandatis, ut, si est ita, sententias ipsas infra octo dies post receptionem litterarum ipsarum sine qualibet difficultate relaxet. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si dictus archiepiscopus mandatum nostrum in hac parte neglexerit adimplere, vos extunc ab eis super hiis, pro quibus dicte sententie sunt prolate, sufficienti cautione recepta, sententias juxta formam ecclesie relaxetis easdem et injuncto eis, quod de jure fuerit injungendum, audiatis, siquid fuerit questionis, et appellatione remota fine debito decidatis facientes, quod decreveritis, auctoritate nostra firmiter observari. Proviso attentius, ut, si pro manifesta offensa dicte sententie sunt prolate, nisi prius ab illis sufficiens prestetur emenda, nullatenus relaxentur. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum apud Urbem ueterem V kalendas junii pontificatus nostri anno primo.

a) *Die beiden Punkte stehen hier statt vor den beiden Namen.* — b) *Schluss des Wortes nicht zu lesen.* — c) *Das Verbum folgt bald im Singular bald im Plural.* — d) archi *von anderer Hand und Dinte über der Zeile.* — e) et *mit Abkürzungszeichen wie* etiam. — f) archiepiscopalis *das Transsumpt.* — g) *Hier überflüssig die zwei Punkte.*

Transsumpt im Stadtarchiv zu Soest, ausgestellt von Godfridus prior de ordine Predicatorum, Theodericus gardianus de ordine fratrum Minorum, Godfridus decanus, Rotgerus scolasticus, magister Gerlacus, magister Regenhardus, Lubertus camerarius, Minricus, Robertus, canonici ecclesie Sosatiensis et Hermannus prepositus sancte Walburgis extra muros, *1281 August 16. Von den vier an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln ist nur das dritte runde in grünem Wachs, Brustbild eines Heiligen, Palmzweig in der Rechten, noch vorhanden. Umschrift:* ecclesie Susatien. ad causas.

723.

Martin IV. beauftragt den Dechanten von Osnabrück, dem Kl. St. Michael in Lüneburg die ihm entfremdeten Güter wiederzuverschaffen.

Orvieto 1281 Juli 15.

„Dilectorum filiorum.“ —

Dat. apud Urbem ueterem idus julii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts J. gal. *Auf der Rückseite* deo promittis pro Jo.

Potthast, 21771.

724.

Martin IV. gestattet dem Kl. Bersenbrück, dass es Güter, welche seine Bewohner, wenn sie in der Welt geblieben, rechtsmässig besessen oder geerbt hätten, mit Ausnahme der Lehengüter, für sich beanspruchen darf. *Orvieto 1281 Juli 18.*

„Devotionis vestre.“ —

Dat. apud Urbem ueterem XV kalendas augusti pontificatus nostri anno I.

Potthast, 21772. Druck Sandhoff, Antist. II, p. 173.

725.

Martin IV. nimmt Kl. Bersenbrück in Schutz und bestätigt seinen Besitz.

Orvieto 1281 Juli 18.

„Justis petentium desideriis.“ —

Datum apud Urbem ueterem XV kalendas augusti pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück. Bulle und Befestigung fehlt. Auf dem Umbug rechts F. *Unter dem Umbug links* f. arm(?). *Auf der Rückseite* deo promittis.

726.

Martin IV. bestätigt dem Kl. Bersenbrück alle frühern päpstlichen und weltlichen Privilegien.

Orvieto 1281 Juli 18.

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii in Bersembruge Cisterciensis ordinis, Osnaburgensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere — impertiri. Ea propter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia seu alias indulgentias monasterio vestro et vobis concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus — communimus. Nulli ergo — incursurum. Dat. apud Urbem ueterem XV kalendas augustii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Osnabrück. Bulle und Befestigung fehlt. (Vom selben Schreiber wie die vom nämlichen Datum.) Auf dem Umbug rechts F. *Unter dem Umbug links* f. arm(?). *Oben mehr nach rechts zwei schräg liegende N Striche durchstrichen. Auf der Rückseite* deo promittis. *In der Ecke links* J.

727.

Martin IV. beauftragt neben dem Bischof (Ulrich) von Ratzeburg den Dechanten und Scholaster von Osnabrück, den Streit des Kl. Decheem in der Utrechter Diöcese mit der Stadt Lübeck wegen Geldangelegenheiten zu untersuchen.

Orvieto 1282 Februar 27.

„Conquesti sunt nobis.“ —

Dat. apud Urbem ueterem III kalendas martii anno primo.

Potthast, 21854.

728.

Martin IV. beauftragt den Lütticher Kanonikus Rayner de Orio gegen den Bischof Konrad von Osnabrück wegen Aneignung der bei ihm niedergelegten Geldsummen vorzugehen.

Orvieto 1282 Mai 12.

Eidem (Raynerio de Orio canonico Leodiensi).

Si relata nobis de Conrado Osnaburgensi episcopo veritatis amminiculo foveantur, si consonent dicta factis, dire increpationis aculeo at acris pene mucrone dinoscitur non immerito percellendus. Intelleximus etenim, quod idem episcopus assumpta detestande temeritatis audatia et religione fidei inviolata decimam subsidio terre sancte concessam, que in Osnaburgensi ecclesia per collectores predicte decime deposita fuerat confidenter, non sine multe cupiditatis vitio asportavit, eam propriis usibus applicando in offensam dei et non modicum prejudicium dicte terre ac scandalum plurimorum. Cum itaque tam temerariam presumptionem et tam presumptuosam temeritatem nolumus, sicuti nec debemus, relinquere impunitam, ne transeat aliis in exemplum, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem episcopum moneas diligenter, ut decimam ipsam infra unius mensis spatium post monitionem tuam integre collectoribus restituat memoratis. Quod si monitis tuis paruerit efficaciter in hac parte, ipsum, quod personaliter, si vero rebellis extiterit, eum per te excommunicatione ligatum et a spiritualium et temporalium administratione suspensum ex parte nostra peremptorie citare procures, ut infra duo menses post citationem tuam personaliter etiam compareat coram nobis recepturus pro meritis ac nostris beneplacitus pariturus, diem vero citationis et formam etc. usque intimare. Dat. ut supra (Dat. apud Urbem ueterem IIII idus maii anno secundo.).

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 48 Nr. 24. Reg. bei Posse, Analecta Vatic. Nr. 1080. Ueber die Deposition des Geldes vergl. Nr. 708.

729.

Martin IV. beauftragt den Lütticher Kanonikus Rayner de Orio (collectori decime in Coloniensi Bremensi, et Magdeburgensi provinciis ac civitate et diocesi Caminensi dudum per sedem apostolicam deputato), *da er vernommen, dass der Erzbischof (Konrad) von Magdeburg* (bone memorie) *seinen Suffraganen mit ihrer Zustimmung beim Provinzialkoncil sowie seinen Diöcesanen verboten habe, den Zehnten für das h. Land zu zahlen, diese Bischöfe* de plano et absque strepitu judicii *zu bannen, bis sie ihrer Pflicht genügen. Die Frage des Kollektors, ob der die Zahlung weigernde Bischof (Widicho) von Meissen, die Äbte u. s. w. seines Stiftes wegen ihrer Weigerung zu zahlen infolge der von ihm generaliter erlassenen Exkommunikation gebannt seien, beantwortet er in einem zweiten Schreiben dahin, sie zu mahnen; wenn sie zahlen, sie freizusprechen, sonst den Bann über sie zu verkünden.*

Orvieto 1282 Mai 12.

„In admirationem grandem“ *und* „Te nuper accepimus intimante.“ —

Dat. apud Urbem ueterem IIII idus maii pontificatus nostri anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 47v Nr. 22 und 23. Der hier erwähnte Erzbischof von Magdeburg kann nur Konrad II. sein, da der 1279 resignirende Günther von Schwalenberg noch lebte.

Reg. Posse, 1078 ff.

730.

Martin IV. beauftragt den Kollektor Rayner de Orio, Kanonikus in Lüttich, auf seinen Bericht, dass er den Erzbischof Siegfried von Köln, der die bei ihm deponirten gesammelten Gelder nicht habe herausgeben wollen, gebannt habe, sed prefatus archiepiscopus in contemptum clavium sententiam hujusmodi vilipendens divina officia celebrare, immo potius, quantum in eo est, prophanare presumit in anime sue periculum et scandalum plurimorum: *wenn der Erzbischof auf erneute Mahnung hin in sechs Monaten nicht Genugthuung leiste, so möge er ihn für die nächsten zwei Monate nach Rom citiren.*

Orvieto 1282 Mai 12.

„Nuper nobis intimare curasti.“ —

Dat. apud Urbem ueterem IIII idus maii anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 48 Nr. 25. Reg. Posse, 1081.

731.

Martin IV. ernennt seinen Kaplan Dietrich, Prior der Andreaskirche in Orvieto, zum Kollektor in der Trierer und Mainzer Kirchenprovinz, die Diöcesen und Städte Prag, Olmütz, Eichstädt und Bamberg ausgenommen, in der Weise, wie es der verstorbene Roger de Merlomonte übernommen habe, nach dessen Tode die Sammlungen vernachlässigt seien. Bezüglich der deposito pecuniarum *und der* constitutio collectorum *überlässt er ihm in einem zweiten Schreiben freie Hand.*

Montefiascone 1282 Juli 10 und 15.

„Dura nimis et dispendiosa condicio terre sancte“ *und* „Licet per alias nostras.“ —

Dat. apud Montem Flasconem VI idus julii anno secundo.

Reg. Posse, 1091 f.

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 72 Nr. 92 u. 93.

732.

Martin IV. gibt dem genannten Kollektor Anweisung bezüglich Uebersendung des Geldes.

Montefiascone 1282 October 1.

Preposito ecclesie de Clauasio, collectori decime terre sancte in Coloniensi, Bremensi et Magdeburgensi provinciis auctoritate apostolica deputato.

Sicut in litteris a te dilecto filio J(acobo) sancte Marie in Cosmedin diacono cardinali transmissis plenius habebatur insertum, de decima in Coloniensi, Bremensi et Magdeburgensi provinciis terre sancte subsidio deputata certa summa pecunie est collecta. *(Der Papst befiehlt ihm, das Geld der Societät der genannten Florentiner Kaufleute oder einem von ihnen zu senden und zwei Instrumente eins für sich und eins für den Papst darüber anfertigen zu lassen.)* Dat. ut supra. (Dat. apud Montem Flasconem kalendas octobris anno secundo.)

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 71v Nr. 90.

733.

Martin IV. schreibt an den Kollektor Dietrich, päpstlichen Kaplan, über die verläumderischen Gerüchte, die bezüglich des gesammelten Zehnten in Deutschland umlaufen, beauftragt ihn, die Summen zur grössern Sicherheit bei italienischen Kaufleuten zu deponiren und ermahnt ihn zu vorsichtigem Auftreten. *Orvieto 1283 Januar 13.*

Litteras tuas benigne recepimus. — Nec curantes, si in Alamanie partibus, ut scripsisti, dolosa lingua disseminet et labia venenosa divulgent, quod decimam terre sancte subsidio deputatam in usus alios nequiter ecclesia Romana convertit. — Porro quia in eisdem litteris habebatur expressum, quod tutius et securius esse disnoscitur, ut decima ipsa in partibus collecta predictis extra ipsius regni limites conserventur, cum ad occupacionem ejus quamplures de partibus illis libenter manus extenderent, nisi eos timor regius cohiberet, nos — discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus totam decimam collectam et etiam colligendam in partibus, — in quibus ipsius decime collector nosceris deputatus, aliquibus mercatoribus Florentinis aut Senensibus aut Lucanis seu Pistoriensibus — assignare procures. — In premissis autem, quanto cautius et prudentius poteris, procedere studeas, ne forte occasione assignationis hujusmodi faciende aliqua in partibus illis materia scandali valeat exoriri. Dat. apud Urbem ueterem idus januarii anno secundo.

Am Rand: Ista littera fuit missa clausa.

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 77 Nr. 114. Reg. Posse, 1123.

734.

Martin IV. verwirft die schon Gregor X. präsentirte Postulation des Corveier Propstes Heinrich zum Abt von Corvei und überträgt ihm sodann dieselbe Würde.
Orvieto 1283 Januar 29.

Dilecto filio Henrico abbati monasterii Corbeyensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Benedicti, Padeburnensis diocesis.

Debitum officii nostri etc. ut in proxima superiori usque incrementum (requirit, ut inter sollicitudines alias, quibus assidue premimur, specialiter circa ecclesias et monasteria sollertiam adhibentes ipsorum utilitatibus intendamus in eo maxime, ut viduatis, ne longe vacationis dispendia patiantur, celeriter nostre diligentie studio de illorum provideatur substitutione pastorum, per quos spiritualiter et temporaliter auctore domino continuum suscipiant incrementum. *An Abt Hugo von Farfa.*) Sane monasterio Corbeyensi ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinente, ordinis sancti Benedicti, Padeburnensis diocesis, olim per obitum Thymonis quondam abbatis ejusdem monasterii destituto pastore, dilecti filii conventus ipsius monasterii convenientes in unum spiritus sancti gratia invocata te tunc prepositum et monachum dicti monasterii, patientem in etate defectum, in abbatem prefati monasterii concorditer postularunt. Et licet postulatio hujusmodi ex parte dictorum conventus felicis recordationis Gregorio pape X predecessori nostro presentata fuisset, tamen propter diversas occupationes sedi apostolice ingruentes et alia impedimenta supervenientia hucusque dicte postulationis negotium est prorogatum. Nuper autem postulationem ipsam et tui postulati personam examinari fecimus diligenter dictamque postulationem non persone tue vitio sed ex aliis certis causis non duximus admittendam, ac demum de prefati monasterii celeri provisione sollicite cogitantes et volentes monasterium ipsum a detrimentis, que potuisset ex prolixiore vacatione incurrere, preservare in personam tuam direximus oculos nostre mentis ac de fratrum nostrorum consilio de te prefato monasterio providentes prefecimus te ipsi

monasterio in abbatem firma concepta fidutia, quod, cum fidedignorum testimonio commenderis, quod sis in dicto monasterio laudabiliter conversatus et nobilibus ortus natalibus ac in spiritualibus et temporalibus circumspectus, prefatum monasterium per tue probitatis industriam regularibus institutis proficiet et alias spiritualiter et temporaliter auctore domino salubria suscipiet incrementa. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus reverenter suscipiens impositum a domino tibi onus curam et administrationem dicti monasterii diligenter geras et sollicite prosequaris. Ita quod exinde apud remotos et proximos fama tua clareat per effectum et in delectationem nobis veniat te oportuno tempore gratiose prosequi ac tuis desideriis favorem benivolum impertiri. Dat. apud Urbem ueterem IIII kalendas februarii anno secundo.

In eundem modum priori et conventui monasterii Corbeyensis ad Romanum etc. Dudum etc. verbis competenter mutatis usque incrementa. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem abbatem benigne recipientes et honorifice pertractantes exhibeatis ei obedientiam et reverentiam debitam et devotam ejus salubria monita et mandata suscipiendo humiliter ac efficaciter adimplendo, ita quod mutuo inter vos et ipsum spirituale possit habundare gaudium et prosperitatis optate consurgere incrementum. Alioquin sententiam, quam idem abbas propter hoc rite etc. Dat. ut supra.

In eundem modum universis vasallis monasterii Corbeyensis ad Romanam ecclesiam etc. usque mandamus, quatinus predictum abbatem debita honorificentia prosequentes ei fidelitatem solitam nec non consueta servitia et jura sibi a vobis debita exhibere integre studeatis. Alioquin sententiam sive penam, quas idem abbas propter hoc rite etc. Dat. ut supra.

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 83v Nr. 131. Heinrich nannte sich bis dahin abbas electus, *auf seinem Siegel stand* postulatus. *Vgl. demnächst IVb des Westf. UB. besonders Urk. von 1270 October 31.*

735.

Papst Martin IV. an den Erzbischof von Mainz trifft Bestimmungen über die Wiederaufnahme eines aus Helmershausen ausgewiesenen Mönches in dieses oder in ein anderes Kloster.

Orvieto 1283 April 1. (?)

Martinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Padeburnensi salutem et apostolicam benedictionem. Th(eo)dericus monachus monasterii Helmwerdeshusensis ordinis sancti Benedicti tue diocesis, Maguntine provincie, nobis humiliter sup(pli)icavit, ut, cum ipse ad idem monasterium, a quo, sicu(t) asserit, sine causa rationabili est ejectus, cupiat cum (humi)l(itate?) redire, eum ibidem recipi mandaremus. Cum autem felicis recordationis Gregorius papa nonus predecessor noster duxerit (statu?)end(um), ut (pre)sidentes capitulis celebrandis seu patres abbates vel priores abbates proprios non habentes fugitivos et ejectos de ordine suo requirant sollicite annuatim, ita quod, si in monasteriis suis recipi possint secundum ordinem regularem, abbates seu priores eorum ad receptionem cogantur ipsorum salva ordinis disciplina; quod, si hec ordo non patitur, auctoritate apostolica quamd... ... (ab)sque g(raviori) scandalo fieri possit....... in(?) monasteriis in locis comp...... alioquin in aliis religiosis domibus ejusdem ordinis......... ibi penitentiam, vite necessaria ministrentur eisdem, fraternitati tue, cum in predicta provincia Maguntina non sint, (sic)ut idem m(ona)chus asserit, hujusmodi presidentes, per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, circa prefatum monachum facias statutum hujusmodi observari, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Dat. apud Urbem ueterem kalendas aprilis pontificatus nostri anno tertio.

Or., in den Falten durchlöchert und durch Feuchtigkeit nur sehr schwer leserlich, im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle an Hanfschnur. Schreibervermerk auf dem Umbug rechts aba (cuk *oder* cub?). *Kostenvermerk unter dem Umbug links . . Impetrant auf der Rückseite in der Mitte oben:* + p. de sancto Nicolae + *(Diekamp.) Jahr 3 Martin IV. beginnt 1283 März 23; da Monatstag nicht festgestellt werden kann, muss Urk. eingereiht werden 1283 März (23—31) oder 1284 März (15—22); wenn keine Zahl ausgefallen: 1283 April 1.*

736.

Rechnungsablage des päpstlichen Unterkollektors Lubert, Kämmerers der Soester Kirche.
Soest 1283 April 19.

Universis presencia visuris seu percepturis Godefridus dei gratia decanus, Rutgerus scolasticus, magister Gerlacus, magister Regenhardus, Minricus, Robertus, Gerhardus de Osthouen, Hermannus Rese, Engelbertus thesaurarius, Theodericus de Altena, Lodewicus de Sunhere, Ludolphus Feruere, Conradus de Hustene, canonici ecclesie Susatiensis, Wilhelmus de Attenderne prior, Hinricus lector, de ordine Predicatorum, Thomas Gardianus, Luppoldus lector, ordinis fratrum Minorum in Susato, salutem et sinceram in domino karitatem. Noveritis, quod conputacioni a Luberto camerario ecclesie Susatiensis super negocio decimali sibi commisso coram venerabili viro domino Reynero preposito Clauaxie superiore collectore decimarum a sede apostolica deputato facte in ecclesia Susatiensi ad hoc vocati et rogati interfuimus. Que est talis.

Anno domini M⁰C⁰C octuagesimo tercio crastino pasche coram venerabili viro domino Reynerio de Orio preposito Clauaxie, canonico ecclesie Leodiensis, ego Lubertus camerarius ecclesie Sůsatiensis dico conputando, quod decania Messcedensis dare debuit pro sua decima XVIII marcas II solidos et IX denarios, decania Tremoniensis XLII marcas et sex denarios anno quolibet, prepositura vero Susatiensis LXXXVIII marcas III solidos et V denarios, quorum totalis summa est quolibet anno CXLVIII marce VI solidi et VIII denarii. Item dico, quod predicti decanatus michi ab eodem venerabili viro domino . . preposito Clauaxie commissi erant ad V terminos tantum et hoc docebo per litteras ipsius . . prepositi. Item dico, quod decima de ipsis V terminis ascendit ad CCCLXXI marcas et V solidos paulo plus vel minus, et hoc docebitur per registra ecclesie Coloniensis. Item dico et recognosco, quod in istis V terminis, qui currere inceperunt anno domini M⁰C⁰CLXX nono a vigilia nativitatis beati Johannis Baptiste, et pro parte de terminis tunc preteritis recepi de decima principali CC et XVIII marcas vel paulo minus, que omnia et singula specificare volo et possum in litteris meis super hoc confectis, si necesse fuerit, qualiter quando et a quibus personis ipsam pecuniam receperim. Item dico, quod de hac summa recepta honorabili viro domino W. decano sancti Gereonis in Colonia personaliter presentavi CLXXI marcas et sex solidos, prout in litteris sigillo ipsius domini . . decani signatis evidenter apparet, quas paratus sum in continenti, si necesse fuerit, exhibere. Item dico, quod omnibus fideliter et diligenter conputatis secundum meam eonscienciem expendi XLVI marcas et III solidos, quod me in continenti offero probaturum de verbo ad verbum. Item dico, quod summa detentorum de omnibus terminis, secundum quod michi scripsit honorabilis dominus . . decanus predictus et juxta meam conputacionem, ascendit ad CCLXXXIX marcas et VIII solidos, nisi aliquis, quod michi non constat, per litteras dicti domini . . decani plus docuerit se dedisse; et quod predicta summa sit detenta, conputabo, si necesse fuerit, in specie de verbo ad verbum per scripta Hinrici canonici sancte Marie ad gradus in Colonia et per mea scripta super hoc confecta, que paratus sum in continenti similiter exhibere. Item dico, quod omnibus conputatis rehabere debeo sex marcas, quas expendi pro defencione decime in eo,

quod ad diversa loca citabar et gravabar, quod plenius declarabo, prout fuerit declarandum. Et paratus sum docere in continenti per litteras principales et per acta judicum. Preterea publice protestamur et notum facimus omnibus, quibus hec littere fuerint exhibite, quod venerabilis dominus . . prepositus Clauaxie predictus dictam conputacionem nobis et quibusdam aliis clericis presentibus audivit, ratam habuit et approbavit viva voce et patentibus litteris suis, quas sigillo ipsius . . prepositi munitas et conputacioni suprascripte transfixas vidimus et legimus sub hiis verbis. Nos dei gratia . . prepositus Clauaxie canonicus ecclesie Leodiensis collector decime a sede apostolica deputatus conputacionem dilecti nobis Luberti camerarii ecclesie Sŭsatiensis, cui hec littera nostra est transfixa, super negocio decimali ipsi a nobis commisso presentibus capitulo Sŭsatiensi, . . priore . , lectore Predicatorum . ., gardiano et . . lectore fratrum Minorum ad hoc vocatis et quibusdam aliis clericis oppidi Sŭsatiensis audivimus, ratam eam habuimus et approbavimus fore [a]) justam usque in hodiernam diem, dantes ipsi . . camerario has litteras sigillo nostro signatas in testimonium super eo. Actum et datum Susati anno domini M⁰CC⁰ octuagesimo tertio crastino pasche.

In cujus protestacionis et facti testimonium et robur nos . . decanus et canonici sigilla nostra, qui sigilla habuimus, nos . . prior et . . gardianus ac . . lectores predicti sigilla domorum nostrorum presentibus duximus apponenda. Datum.

a) forē *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Sämmtliche Siegel mit Ausnahme von zweien von den Pergamentstreifen abgefallen.

737.

Martin IV. verleiht dem Kl. Corvei das Privileg, in Betreff seiner Mönche alle Erbschaften an Mobilien und Immobilien, mit Ausnahme der Lehngüter, anzutreten.

Orvieto 1283, Juni 16.

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii Corbeyensis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Benedicti, Pagdeburnensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati — incursurum. Dat. apud Urbem veterem XVI kalendas julii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts p. R. *Unten links* h̄. jōd. *Auf der Rückseite* Egidius de Ad. *Potthast, 22037 nach Druck bei Schaten ad annum. Daselbst der Fehler* nullo modo *statt* medio pertinentis. *Hierauf bezieht sich ein bei der Urk. liegender Zettel saec. XVIII. in. folg. Inhalts:* Haec bulla Martini IV. bene est asservanda propter ejusdem falsificationen in annalibus Paderb. ad annum 1283 f. 150 *(1. Ausgabe).* Ubi pro eo, quod summus pontifex Corbeam nominet ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinere, annales dicunt, nullo modo pertinere, exinde concludentes, Corbeam omnimode Paderbornensi episcopo subjectam esse, ut in iisdem annalibus ad a. 1424 f. 546 *(1. Ausgabe)* videri potest. Qui error certe crassus est et insigni castigatione dignus.

738.

Elekt Otto von Paderborn schreibt an Papst Martin IV. über die Fundirung des Dominikanerklosters in Warburg und bittet seine Anordnungen zu genehmigen, obwohl er bei der Gründung exkommunicirt gewesen und auch die Zustimmung des Kapitels fehle.

Actum *1283 Juni 20,* datum *in Paderborn 1284 März 23.*

Reverendissimo ac sanctissimo patri domino Martino sancte Romane ecclesie summo antistiti Otto dei gratia Paderbornensis ecclesie electus et confirmatus obedienciam debitam et paratam. Quoniam ipsos, quos deus misericors et pius in justificatorum statu magnificavit, hos sancta Romana ecclesia ob dei reverenciam ac laudabilia opera eorum affectuosius prosequendo gratiis et privilegiis plurimum insignivit, ipsos, et qui inferioris gradus, status et dignitatis esse dinoscuntur, non absonum est in omnibus venerari et in suis necessitatibus ob reverenciam sedis sancte ante memorate affectuosius et officiosius adjuvare fratres dicti ordinis fratrum Predicatorum, qui in vinea domini Sabaoht indeficientius laborantes dominum Ihesum Christum pauperem pauperes plenius immittantur. Hinc est, cum ego ex jurisdictione mihi comissa secundum canonum statuta laudabilia ex causis possim et parrochias dividere et unire et nichilominus divinum cultum tenear ampliare, hoc ad dei sueque matris ac sancte apostolice sedis honorem et reverenciam sategi pro modulo mee possibilitatis studiosius adimplere. Unde [a]) quandum parrocialem ecclesiam sancte et gloriose dei genitricis Marie in Wartberg mee dyocesis, que in obvencionibus adeo est tenuis, quod in ea rector sustentari non possit secundum suas necessitates et decenciam clericalem, cum cimiterio dedi libere propter dominum et fundum adjacentem vendidi fratribus ordinis fratrum Predicatorum in ipso opido nostro et parrochiales univi parrochie sancti Johannis novi opidi ibidem. Quarum ecclesiarum ratione jurisdictionis mihi commisse ad me jus attinet patronatus, nec mihi in hiis factis spero aliquod obstaculum prestitisse, quod tempore, quo hoc egi, me a divinis abstinui ob reverenciam sedis sancte sepius memorate, que mihi circa idem tempus litteras et commissiones direxerat [b]), a qua dicebar excommunicari propter quoddam debitum, quod alius sine meo mandato et scitu per quandam membranam meo sigillo munitam contraxerat, super quibus, pater sancte, vos consului [c]) ac de vestra pietate a tali sum scrupulo enodatus. Nec per id mihi in hiis impedimentum puto genitum, quia tunc consensum capituli mei non accepi, quia divisio et unio parrochiarum rationabilis jurisdictioni mee ordinarie sit annexa. Quam donationem ac fundi alienationem, qui mons quidam et rupes pene est inculta, pater reverendissime, ac peto ac rogo et supplico instantissime propter divini cultus honorem juxta tenorem mearum super hiis confectarum litterarum pro fundando claustro per vos, si opus est, corrigi vel innovari donationem et alienationem et a vobis ratificari fratribus deo dignis ante memoratis et liberalissime ac efficacissime confirmari ac judices et exsequtores, quos petierint, strenuos [d]) eis dari, ut, quod donatum est ac venditum, juxta quod desidero, una cum ipsis et consequantur et valeant quietius possidere. In hujus peticionis certitudinem et argumentum sigillum, quo utor, presentibus est annexum. Actum anno domini M°CC°LXXXIII° dominica ante nativitatem beati Johannis Baptiste. Datum in Paderborne anno domini M°CC°LXXXIIII° feria quinta post dominicam, qua cantabatur Letare.

a) und *Urk.* — b) direxat *Urk.* — c) vos *doppelt,* consulii *Urk.* — d) strennuos *Urk.*

Perg.-Ausfertigung im Kgl. St.-A. Münster. Von Hand s. XV auf der Rückseite als copia littere misse pape *bezeichnet. Doch zeigt das Pergament die Einschnitte einer* littera clausa. *Ob aber jemals eine Besiegelung stattgefunden, lässt sich nicht feststellen; jetzt fehlt jede Spur eines Siegels. Die Schreibweise ist sehr inkorrekt.*

739.

Martin IV. wiederholt dem päpstlichen Kollektor für die Kirchenprovinzen Köln, Bremen und Magdeburg Rayner de Orio seinen frühern Auftrag, neue Summen den Florentiner Bankiers zu senden. Orvieto 1283 November 10.

Dudum tibi per nostras sub certa forma dedimus litteras in mandatis, ut — *(genannten)* civibus et mercatoribus Florentinis — octo milia marcarum argenti de pecunia decime in commissis tibi col-

lecta provintiis — assignares. Sed quia predictorum mercatorum sociis — non nisi tria milia librarum Turonensium assignasti, — tibi per alias nostras litteras districte duximus injungendum, ut eisdem sociis predictam quantitatem marcarum — assignare curares. — Ac tu — predictam quantitatem pecunie prefatis assignare mercatoribus non curasti. — *Der Papst befiehlt ihm nochmals zu gehorchen, andernfalls sollen Genannte* (in eundem modum) *ihn dazu zwingen.* Dat. apud Urbem ueterem IIII idus novembris anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 147 Nr. 110.

740.

Martin IV. erhöht dem päpstlichen Kaplan Dietrich, Prior der Andreaskirche in Orvieto, Kollektor in den Kirchenprovinzen Mainz und Trier, die Reisediäten.

Orvieto 1283 December 13.

Sicut nobis exponere curavisti, pridem tibi super collectione decime terre sancte concesse subsidio, quam exerces a sede apostolica deputatus [a]), quinque solidorum sterlingorum salarium pro diebus singulis, in quibus circa collectionem hujusmodi te vacare contingeret, extitit constitutum. Cum autem propter tuos frequentes discursus — magnam continue tenere et habere familiam propter viarum discrimina te oportet ac etiam propter caristiam victualium in partibus ipsis — nequaś ex predicto salario incumbentia tibi suffere onera expensarum, provideri super hoc de benignitate sedis apostolice postulasti. Nos — ut ultra predictum tibi salarium constitutum decem et octo libras sterlingorum de pecunia decime supradicte anno quolibet, in quo circa collectionem vacabis, — libere percipere valeas, — duximus concedendum. Dat. apud Urbem ueterem idus decembris anno tertio.

a) deputato *d. Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 152v Nr. 119.

741.

Martin IV. beauftragt den Thesaurar von St. Gereon in Köln, die säumigen Pächter von Werdener Klostergütern zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten.

Orvieto 1284 April 21.

„Significarunt nobis.“ —

Dat. apud Urbem ueterem XI kalendas maji pontificatus nostri anno quarto.

Transsumpt von 1285 October 2 im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Text stimmt wörtlich mit dem Privileg Gregor X. für Werden von 1273 December 23 oben Nr. 689.

742.

Martin IV. bestätigt eine Schenkung des Paderborner Dompropstes Heinrich.

Orvieto 1284 April 22.

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo ecclesie Padeburnensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur — effectum. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod dilectus filius Henricus prepositus ecclesie Padeburnensis cupiens terrena pro celestibus et transitoria pro eternis salubri commertio commutare quandam curiam sitam in territorio ville de Balhorne Padeburnensis diocesis, ad dictum prepositum ratione persone sue spectan(tem), pro sue et progenitorum suorum animarum remedio vobis et eidem ecclesie Padeburnensi intuitu contulit pietatis, (prout in) litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos igitur vestris supplicatio-

nibus inclinati, quod super hoc pie ac provide factum est, ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti (patrocinio) communimus. Nulli ergo — incursurum. Dat. apud Urbem ueterem X kalendas maii pontificatus nostri anno quarto.

Or. stark beschädigt im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen jetzt.

Potthast, 22125 nach Druck Schaten ad annum. Die Schenkung hatte unter Zustimmung des Elekten Otto im J. 1283 März 3 stattgefunden. (Urk. demnächst in IV[b] *d. UB.).*

743.

Martin IV. beauftragt die Genannten mit der Entscheidung des Streites wegen Besetzung der Pfarre in Riesenbeck. Orvieto 1284 Juni 13.

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano sancti Johannis et . . majoris Osnaburgensis ac Widenbrugensis Osnaburgensis diocesis ecclesiarum [a]) prepositis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis abbatissa et conventus monasterii in Grauenhorst Cisterciensis ordinis, patrone ecclesie de Risembeke, Osnaburgensis diocesis, petitione monstrarunt, quod Johanne dicto de Indagine canonico ecclesie Angariensis ejusdem diocesis suggerente mendaciter venerabili fratri nostro . . Coloniensi archiepiscopo loci metropolitano, quod eadem ecclesia de Risembeke tanto tempore vacaverat, quod ad eundem archiepiscopum erat ipsius collatio secundum Lateranensis statuta concilii legitime devoluta, idem archiepiscopus magistro Gerlaco canonico ecclesie in Susat Coloniensis diocesis suis dedit litteris in mandatis, ut, si esset ita, predictam ecclesiam de Risembeke predicto Johanni auctoritate ipsius archiepiscopi conferre et assignare curaret ipsumque in illius corporalem possessionem induceret et tueretur inductum, amoto ab ea quolibet illicito detentore, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo. Cumque predictus Johannes sibi dictam ecclesiam de Risembeke per eundem magistrum Gerlacum conferri peteret pretextu hujusmodi litterarum, ex parte dictarum abbatisse et conventus fuit coram ipso magistro Gerlaco excipiendo propositum, quod, cum ipse ad predictam ecclesiam tunc vacantem Weringerum dictum Hupe presbiterum . . archidiacono loci, ad quem de antiqua et probata et hactenus pacifice observata consuetudine institutio rectoris in eadem ecclesia de Risembeke [b]), infra tempus legitimum canonice presentassent ac dictus archidiaconus ipsum instituerit in eadem, dictusque Weringerus eam possideret et aliquamdiu possedisset pacifice et quiete, prefatus magister Gerlacus ad collationem hujusmodi faciendam dicto Johanni de prefata ecclesia de Risembeke, que nec de facto nec de jure vacabat, per easdem litteras procedere de jure non poterat nec debebat. Idem vero magister Gerlacus de hoc legitime cognito per predictas litteras utpote per falsi suggestionem obtentas non esse procedendum sententialiter pronunciavit justitia exigente. Verum predictus Johannes ab eodem magistro Gerlaco ad dictum archiepiscopum ex sufficienti gravamine se appellasse confingens appellationis sue causam magistro Godefrido canonico ecclesie sancti Georgii Coloniensis sub certa forma obtinuit ab archiepiscopo predicto committi. Verum quia predictus magister Godefridus de appellatione hujusmodi nullatenus cognito, predictis abbatissa et conventu non monitis nec citatis nec se per contumaciam absentantibus, ex arrupto processum predicti magistri Gerlaci contra justitiam revocavit, ex parte dictarum abbatisse et conventus, cum id ad earum pervenit notitiam, fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod justum fuerit, appellatione postposita statuatis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. apud Urbem ueterem idus junii pontificatus nostri anno quarto.

a) Osn — eccl. *auf Rasur enger zusammengeschrieben.* — b) *hier fehlt ein Verbum, wohl* pertinebat.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts L. Pergam̄. *Oben in der Mitte* cor *durchstrichen, etwas rechts* ac ras *durchstrichen. In der Ecke* An. *zweimal schräg durchstrichen. Unter dem Umbug links* V̿ Jac. Romañ. *Auf der Rückseite* Brabantiñ. *Adresse:* Pro .. abbatissa et conventu in Grauenhorst. *In der Ecke oben* a. *Reg. Arch. Ztschr. III, 58 Nr. 124.*

744.

Martin IV. bestätigt den Weringer Hupe als Pfarrer in Riesenbeck.

Orvieto 1284 Juni 22.

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Weringero rectori ecclesie in Risembeke Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium — complere. Ea propter, dilecte in domino fili, tuis justis postulationibus grato concurrentes assensu ecclesiam in Risembeke cum pertinentiis suis, quam te canonice proponis ademptum(!), sicut eam juste possides et quiete, tibi auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — incursurum. Dat. apud Urbem ueterem X kalendas julii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug Ab sub *(beide mit Abkürzungszeichen). Unter dem Umbug links* Jac. Rom̄an. *Auf der Rückseite* C *oder* G *oben in der Ecke. Impetrant nicht zu lesen.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 58 Nr. 125.

745.

Rayner de Orio, päpstlicher Kollektor, schreibt an Erzbischof Siegfried von Köln über seine Gefangenschaft und die Wiedererlangung des Lösegeldes.

1284 November 5.

Reverendo in Christo patri domino S(ifrido) dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo ac sacri imperii per Ytaliam archicancellario R(aynerius) de Orio prepositus Clauaxie, canonicus Leodiensis ac domini pape nuncius ad colligendas decimas per Coloniensem, Bremensem et Magdeburgensem provincias deputatus, salutem et paratam ad ejus beneplacita voluntatem. Cum hactenus specialiter per dominum E(verhardum) comitem de Marca fuerimus a carcere nobilis viri S(imonis) domini de Lippia, quo graviter tenebamur, certis condicionibus liberati, videlicet ut infra carnisprivium proximo futurum absolucionem excommunicacionis sententie, quam idem dominus de Lippia incurrerat cum suis complicibus, deberemus sumptibus propriis impetrare, alioquin mille marcas per eundem comitem dicto domino de Lippia solveremus; et propter hoc Willelmum fratrem nostrum dimisimus obsidem, quousque de predictis mille marcis dicto comiti facta fuisset caucio specialis, super quo volebat certificari per dominum Adulphum de Waldecghen nostrum concanonicum, quem ad hoc nobiscum Leodium destinavit, quo redditus certior per eundem concanonicum predictum fratrem nostrum W(illelmum) nobis remisit, assignatis et traditis ipsi domino A(dulpho) per nos octingentis marcis Leodiensibus prius necessitate cogente et licet, sicut domino placuit, per vestram industriam dicte condiciones fuerint irrite, casse, vane et penitus annulate(!) sicut prefatus comes nobis suis litteris declaravit, idem dominus Adulphus, quamquam a nobis fuerit specialiter requisitus et monitus, ut dictam summam pecunie nobis integre redderet, cum ad nichilum essent condiciones eedem reddacte, idem nobis bona fide respondit, quod prefatam summam pecunie a loco, in quo eam deposuerat, scilicet a domo fratrum Minorum Trajectensium nullatenus nec ipse nec per alium removeret, donec cum domino comite et cum beneplacito nostro aliter ordinasset. Quia vero idem dominus A(dulphus) motui proprio magis innititur quam usui rationis, prefatam summam pecunie sue promissionis facte nobis oblitus a dicto loco, in quo eam

deposuerat, transportavit et transportari fecit pro sue libito voluntatis in dispendium terre sancte, cujus pecunia existit, et ecclesie Romane contemptnm. Quare paternitatem vestram affectuose rogamus humiliter requirentes, quatenus prefato domino E(verhardo) comiti de Marca vestris litteris demandetis vel, si presens fuerit, sibi firmiter injungatis, ut dictam summam pecunie nobis integre restituat et restitui faciat sine mora ita, quod contra eum non habeamus materiam procedendi. Insuper paternitati vestre supplicamus, quatenus modum pacis et formam composicionis inter nos et dominum de Lippia inhite, et per quem modum prefate condiciones inter nos et ipsum habite sint cassate, nobis vestris litteris placeat intimare, ut vos super hoc apud Romanam ecclesiam valeamus merito commendare. Datum dominica post omnium sanctorum anno domini MCCLXXXIIII.

Mitgetheilt nach Or. vom Kgl. St.-A. Düsseldorf. Vergl. Urk. von 1277 Nov. 24 und von 1278 Dec. 26.

746.

Martin IV. ernennt den päpstlichen Kaplan und Kollektor Dietrich an Stelle des um seine Entlassung ansuchenden Rayner de Orio zum Kollektor in der Kölner, Bremer und Magdeburger Kirchenprovinz und für die Diöcese Kammin.

Perugia 1284 November 27.

De statu decime terre sancte, cujus collectionem felicis recordationis Gregorius papa predecessor noster dilecto filio Raynerio de Orio preposito de Clauasio in Coloniensi, Bremensi et Magdeburgensi provintiis et diocesi Camminensi — duxit — committendam, — cum idem prepositus — se ab ejusdem collectionis commisso sibi officio exonerari humiliter postularit, te, licet tibi a nobis in Treuerensi et Maguntina provintiis similis decime collectio sit commissa, dicto preposito in eodem officio subrogamus discretioni tue — per apostolica scripta mandantes, quatinus ad partes illas — te personaliter conferens — tam ab eodem preposito quam etiam ab aliis ad colligendam decimam deputatis — exigas rationem ac universa — collecta seu recepta vel deposita — et omnia scripta, litteras et instrumenta de collectione — confecta penes dictum prepositum — exigere — procures, — invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis —. Dat. Perusii V kalendas decembris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 208 Nr. 39. Martin IV. befiehlt unterm 28. November demselben, genannten Florentiner Kaufleuten das gesammelte Geld zu überweisen. („Cum te ad Coloniensem.“ — Dat. Perusii IIII kalendas decembris anno quarto.) *Dann gewährt er ihm am 2. December das Recht, weil gegenwärtig in jenen Gegenden die Lebensmittel aussergewöhnlich theuer seien* (in ipsis provintiis et diocesi habentur ad presens victualia more solito cariora) *täglich, so lange er Kollektor sei,* octo solidos sterlingorum predictis quinque solidis et decem et octo libris in eis pro rata temporis nichilominus computatis. („Olim nobis exponere curavisti.“ — Dat. Perusii IIII nonas decembris.) *Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 208 Nr. 40 und 209 Nr. 41. — Den erstgenannten Auftrag wiederholt Honorius IV. am 22. September 1286.* („Cum decimam.“ — Dat. Tibure X kalendas octobris anno secundo.) *Vat. Arch. Regbd. 43 f. 167v Nr. 143. Vgl. Prou, Les registres d'Honorius IV. Nr. 640 ausserdem Nr. 424 und 425. Posse, 1274.*

747.

Martin IV. befiehlt dem Genannten, dem an seiner Stelle zum Kollektor ernannten Prior Dietrich Rechnung abzulegen und die auf die Sammlung bezüglichen Schriftstücke zu übergeben.

Perugia 1284 December 9.

Raynerio de Orio preposito de Clauasio.

De statu decime terre sancte, cujus collectio in Coloniensi Bremensi et Magdeburgensi provintiis — tibi hactenus extitit ab apostolica sede commissa, volentes per dilectum filium Theodericum priorem ecclesie sancti Andree Urbeuetane — certitudinem plenam habere — eundem capellanum tibi in hujusmodi collectionis officio — duximus subrogandum. *Theilt ihm das Amt des Dietrich (vgl. vor. Nr.) mit.* — Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus memorato capellano de omnibus — de predictis decima, vicesima, legatis, obventionibus et aliis per te collecta — reddere rationem — ac universa scripta — exhibere — procures. — Dat. Perusii V idus decembris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 209v Nr. 45. Auffällig ist, dass hier das Entlassungsgesuch R.'s de Orio gar nicht erwähnt wird.

748.

Honorius IV. beauftragt den Dechanten v. Xanten mit Untersuchung der Klage zweier Geistlichen gegen Soester Laien. *Tivoli 1285 Juli 15.*

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio .. decano ecclesie Xanctensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis Conradus cánonicus ecclesie in Arnesberg ac Henricus de Iserlo clericus, quod Hermannus dictus Wambasticker et Bodo dictus Gonote de Susacia laici Coloniensis diocesis super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis ad eos communiter pertinentibus injuriantur eisdem. Quocirca discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota, usuris cessantibus debito fine decidas faciens, quod decreveris, — testimonium perhibere. Dat. Tibure idus julii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts f. R. *Oben in der Ecke rechts* An *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* Theodericus de Helpinstein pro . . . *(folgen noch zwei Buchstaben.)*

Reg. Arch. Ztschr. III, 58 Nr. 126 zu Juli 1, weil Wilmans das verschnörkelte id. *für* kal. *gelesen.*

749.

Honorius IV. beauftragt den Domdechanten von Bremen, das dem Kl. Borstel in der Osnabrücker Diöcese an Gütern Entrissene demselben wieder zu verschaffen.

Tivoli 1285 August 13.

„Ad audientiam nostram." —

Dat. Tibure idus augusti pontificatus nostri anno I°.

Potthast, 22280.

750.

Honorius IV. gibt dem Magister und den Brüdern des Predigerordens Weisungen über ihr Verhalten beim Interdikt. *Tivoli 1285 September 13.*

„Meritis vestre religionis." —

Dat. Tibure idus septembris pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts Dominicus, *unter dem Umbug links* V̄.

Potthast, 22287.

751.

Honorius IV. ertheilt dem Magister und den Brüdern des Predigerordens die Erlaubniss, dass sie, falls bei Neubauten der Diöcesanbischof Schwierigkeiten erhöbe, jeden beliebigen Bischof um die Weihe angehen dürfen. Rom 1285 November 25.

„Ex parte vestra.“ —

Dat. Rome apud sanctam Sabinam VII kalendas decembris pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug sechts Sy. Veñ. *Unter dem Umbug links* V̄. *Auf der Rückseite oben* Predicatorum. *In der Mitte von gleichzeitiger Hand* Fratrum Predicatorum in Wartberch. Presentatum fratri Johanni Sperewer in die beate Prisce virginis *(18. Januar).*

Potthast, 22333.

752.

Honorius IV. bestätigt dem Prior und Konvent des Predigerordens in Warburg die durch Elekt Otto von Paderborn gemachte Schenkung der Marienkirche daselbst.

Rom 1286 Januar 9.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. priori et conventui fratrum ordinis Predicatorum Wartbergensium, Paderburnensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur — effectum. Sane petitio vestra nobis exhibita continebat, quod dilectus filius Otto electus Padeburnensis, postquam electio de se ad ecclesiam Padeburnensem facta extitit canonice confirmata, provide considerans, quod ecclesia parrochialis beate Marie in vinea oppidi Wartbergensis adeo tenuis in redditibus existebat, quod rector in ea non posset de illis comode substentari, ut cultus divinus magis augeretur, ibidem parrochia ipsius ecclesie sancte Marie parrochie sancti Johannis sibi vicine unita, ecclesiam ipsam, cujus collatio ad ipsum electum libere pertinebat, cum juribus et pertinentiis suis ordini fratrum Predicatorum pro edificando inibi claustro et aliis officinis suis usibus oportunis pia et provida deliberatione contulit, prout in patentibus litteris inde confectis plenius continetur. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc per eundem electum provide factum est, ratum et gratum habentes illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, defectum, qui extitit in premissis pro eo, quod ad id capituli Padeburnensis non accessit assensus, supplentes nichilominus de plenitudine potestatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et suppletionis infringere — incursurum. Dat. Rome apud sanctam Sabinam V idus januarii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts Dominicus. *Unter dem Umbug* V̄.

Potthast, 22351 nach Druck Schaten ad annum. Fernere hierauf bezügl. Urkk. demnächst in IV b des UB.

753.

Honorius IV. bestimmt, dass aus den von Magister und Brüdern des Predigerordens unvorsichtig geschlossenen Verträgen kein Präjudiz entstehen solle.

Rom 1286 Januar 19.

„Religionis favor.“ —

Dat. Rome apud sanctam Sabinam XIIII kalendas februarii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug J. Laur. *Unter dem Umbug links* V̄. *Auf der Rückseite* Predicatorum.

Potthast, 22353.

754.

Honorius IV. gewährt den Nonnen im Kl. Benninghausen (abbatisse et conventui monasterii in Benekinchusen) *das Privileg, ihre weltlichen Verwandten in allen beweglichen und unbeweglichen Gütern zu beerben, Lehengüter ausgenommen.*

Rom 1286 Februar 20.

„Devotionis vestre precibus.“ —

Dat. Rome apud sanctam Sabinam X kalendas martii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Unter dem Umbug links M. Roc̄. *In der Mitte oben* cor *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite oben* Albertus de Lippia. *An der Adressstelle* pro . . abbatissa et conventu monasterii de Benekinchusen.

Potthast, 22376 nach Druck bei Seibertz, UB. I, 416.

755.

Honorius IV. ertheilt dem Kl. in Lippstadt das Privileg, dass es zur Zeit des allgemeinen Interdiktes, sofern dasselbe nicht speciell das Kl. trifft, in angegebener Weise Gottesdienst halten darf.

Rom 1286 Februar 20.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio preposito ac dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii Lippensis per prepositum et priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Augustini, Coloniensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut, cum generale terre fuerit interdictum, liceat vobis clausis januis, quibuslibet aliis presertim excommunicatis et interdictis exclusis, non pulsatis campanis, summissa voce divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto nec id contingat vobis specialiter interdici. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere — incursurum. Dat. Rome apud sanctam Sabinam X kalendas martii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. Bulle mit Seidenfäden fehlt. Auf dem Umbug rechts Sy. T., *unter dem Umbug links* . ., *darunter* M. Roc̄.; *Vermerk des Korrektors in der Ecke oben rechts* An, *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite oben nicht mehr zu lesen als Adresse* Lippeñ.

Reg. Lipp. Reg. II, 26 Nr. 512.

756.

Honorius IV. gewährt Kl. Fredelsloh dasselbe Privileg, wie dem Kl. in Lippstadt; vgl. vor. Nr.

Rom 1286 April 26.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito ac dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii sancti Blasii de Fredesle per prepositum et priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Augustini, Maguntine diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut, cum generale terre interdictum fuerit, — *wörtlich wie die vorherg. Nr.* Dat Rome apud sanctam Sabinam VI kalendas maii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Hannover. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts Jac. Anag., *beide mit Abkürzungszeichen. Unter dem Umbug rechts* — -. *Auf der Rückseite oben* Otto Prageñ. Honorius *verl. Schrift.*

757.

Honorius IV. ernennt den Bischof Heinrich von Basel an Stelle des verstorbenen Erzbischofs Werner zum Erzbischof von Mainz und fordert die Suffragane zum Gehorsam gegen ihn auf.

Rom 1286 Mai 15.

„Romani pontificis.“ —

Dat. Rome apud sanctam Sabinam idibus maii anno primo.

Potthast, 22438. Neuerdings ausführliches Regest bei M. Prou, les régistres d'Honorius IV Nr. 368.

In eundem modum universis suffraganeis episcopis ecclesie Maguntine mandat, quatinus eidem archiepiscopo obedientiam et reverentiam debitam exhibeant. Dat. ut supra.

Vat. Arch. Regbd. 43 fol. 98 Nr. 364. Letzteres nicht bei Potthast.

758.

Nikolaus IV. überträgt dem Propst von St. Walburg in Soest die Entscheidung über den Besitz der Kirche in Withmar. Rom 1288 April 9.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio preposito ecclesie sancte Walburgis extra muros Susatienses Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis Hermannus dictus de Sinestorpe presbyter peticione monstravit, quod, cum Gyselerus de Volcmarsen clericus Maguntinensis diocesis ecclesie de Wytmar predicte diocesis falso asserens se rectorem, et quod dictus presbyter super eadem ecclesia injuriabatur eidem, ipsum super hoc coram decano ecclesie sancti Bartholomei in Blanckenburch Halberstadensis diocesis apostolica auctoritate traxisset in causam, idem presbyter ex eo sentiens ab eodem decano indebite se gravari, quod ad locum non tutum citabat eundem, alium ei contra justiciam denegans assignare securum humiliter requisitum, ad sedem apostolicam appellavit. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, revocato in statum debitum, quicquid post appellationem hujusmodi inveneris temere attemptatum in causa ipsa, juxta priorum continenciam litterarum appellatione remota previa ratione procedas. Alioquin partes ad predicti decani remittas examen appellantem in expensis legittimis condemnando. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. Rome apud sanctum Petrum quinto idus aprilis pontificatus nostri anno primo.

Kopie s. XVI im Arolsener Kopiar I fol. 17v auf der Domänenkammer in Arolsen. Bonifacius VIII. sprach die Kirche 1295 April 13 dem Kl. Arolsen zu.

759.

Nikolaus IV. überträgt den Genannten die Entscheidung des Streites über den Besitz der Kirche in Withmar zwischen dem Kl. Arolsen und dem Priester Gyseler von Volkmarsen.

Rom 1288 April 9.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis filiis decano sancti Victoris extra muros et cantori sancte Marie ad gradus Maguntinensis ac Petro dicto de Moguntia canonico Francfordensis Maguntinensis diocesis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis prepositus, priorissa et conventus monasterii Aruldensis per prepositum et priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Augustini, Paderburnensis diocesis, quod, cum Gyselerus de Volckmarsen clericus Maguntinensis diocesis falso asserens ecclesie de Witmar dicte Moguntinensis diocesis, quam prepositus, priorissa et conventus predicti in usus proprios canonice obtinent et tunc obtinebant, esse se rectorem, et quod iidem prepositus,

priorissa et conventus super predicta ecclesia injuriabantur eidem, dictos prepositum, priorissam et conventum super hoc coram scholastico ecclesie Northusensis predicte Maguntinensis diocesis, cui bone memorie Wernherus archiepiscopus Maguntinensis causam hujusmodi auctoritate ordinaria commiserat audiendam, traxisset in causa, tandem predicta causa per appellationem dictorum prepositi, priorisse et conventus ad curiam Maguntinensem tunc Maguntinensi sede vacante ex sufficiente gravamine devoluta, decanus ecclesie Maguntinensis, qui auctoritate capituli Maguntinensis de causa appellationis hujusmodi cognoscebat, in predictum Gyselerum, quia citatus legitime comparere coram ipso in prefixo sibi termino peremptorio competenti contumaciter non curavit, propter hujusmodi contumatiam manifestam excommunicationis promulgavit sententiam justicia exigente. Quare dictus prepositus, priorissa et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut sententiam ipsam robur faceremus firmitatis debitum obtinere. Quocirco discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus sententiam ipsam, sicut racionabiliter est prolata, faciatis auctoritate nostra usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur. Dat. Rome apud sanctum Petrum quinto idus aprilis pontificatus nostri anno primo.

Kopie s. XVI im Arols. Kopiar fol. 17 auf der Domänenkammer in Arolsen.

760.

Nikolaus IV. theilt dem Abt von St. Aubert, dem Dechanten s. Gangerici *und dem Kanonikus Franko in Cambrai mit, die Richter des Erzbischofs (Siegfried) von Köln, der Dechant und Magister Gottfried von St. Georg in Köln, hätten nach Angabe der Stadt Dortmund in Sachen des Patronates der Marien- und Nikolaikirche und des Johannesaltares in der Reinoldikirche über Dortmund trotz vorher eingelegter Appellation der Stadt einen ungerechten Spruch gethan und die Exkommunikation verhängt; er fordert sie zur Untersuchung und eventuellen Aufhebung des Spruches auf.*
Rieti 1288 Juli 15.

„Sua nobis.“ —

Datum Reate idus julii pontificatus nostri anno primo.

Potthast, 22755. Druck Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 245. Fahne, UB. der St. Dortmund II, 330, zuletzt Rübel, Dortm. UB. I, 201.

761.

Nikolaus IV. fordert unter Anführung des in vor. Nr. Erwähnten die daselbst genannten Richter auf, die Klage Dortmunds über Verweigerung der schriftlichen Aufzeichnung der Akten zu untersuchen. *Rieti 1288 August 13.*

„Sua vobis.“ —

Datum Reate idus augusti pontificatus nostri anno primo.

Potthast, 22775. Druck Ztschr. 7, 244; Fahne II, 332, Rübel I, 204.

762.

Nikolaus IV. fordert unter Anführung des in Nr. 760 Erwähnten die daselbst genannten Richter auf, die Klage Dortmunds, dass die Richter nicht die Beantwortung der Positionen Dortmunds durch den Dechanten von St. Maria ad Gradus in Köln verlangt haben, zu untersuchen.
Rieti 1288 August 13.

„Sua nobis.“ —

Datum Reate idus augusti pontificatus nostri anno primo.

Potthast, 22774. Druck Ztschr. 7, 241; Fahne, II, 331, Rübel, I, 205.

763.

Nikolaus IV. theilt dem Propst, Dechanten und Scholaster von Deventer mit: die Stadt habe den Ertmar von Suntheim (Ertmarus de Suntheym), *einen in Dortmund wohnenden Laien, wegen seiner Excesse nach Dortmunder Recht bestraft; dieser habe sich an den Erzbischof von Köln gewandt und seien die Soester Kanoniker Dietrich von Altena und Robert sowie der Kölner Kleriker Gottschalk v. Molengassen von diesem mit der Untersuchung beauftragt, wogegen die Stadt Verwahrung eingelegt und an ihn, den Papst, appellirt habe; er beauftragt die Adressaten, die Sache zu prüfen.* *Rieti 1288 August 26.*

„Sua nobis.“ —

Dat. Reate VII kalendas septembris pontificatus nostri anno primo.

Or. im Stadtarchiv in Dortmund. Bulle an Hanfschnur. Rechts oben C ||. *Auf der Rückseite oben in der Mitte* Baldewinus de Confluencia. *(Mitgetheilt von Dr. Rübel.)*

Potthast, 22783. Druck Fahne, II, 334; Rübel, I, 206.

764.

Nikolaus IV. ernennt auf Bitten des Kl. Gottesthal beim sächsischen Corvei (Brenkhausen) den Abt von Amelunxborn zum Visitator desselben.

Lateran (?) 1288 September 7.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio .. abbati in Amelungesborn salutem et apostolicam benedictionem. Cum abbatissa et moniales Cistercienses in Valle dei prope Corbeiam Saxonicam consentiente Heinrico abbate Corbeiensi humiliter nobis supplicarint, quatenus curam earum in spiritualibus tibi specialiter et personaliter committere dignaremur, nos de tua religione, vite munditia, probitate et circumspecta providentia plenam in domino fiduciam habentes et sperantes per te spirituales sorores profuturas, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, ut curam earum sollicite gerens semel in anno circa festum sancti Michaelis archangeli officium religiose visitationis iis impendas et professioni monialium istius monasterii semper intersis easque in monachas benedicente domino benedicas monachalem habitum eis largiendo. Datum Laterani VII idus septembris pontificatus nostri anno primo.

Ob Fälschung? Potthast, p. 1840 (XI) bezeichnet sie als solche, wohl hauptsächlich deshalb, weil Nikolaus IV. zu der angegebenen Zeit in Rieti war. Eine ältere Quelle liess sich für diese zuerst von Paullini, dann von Falke im Cod. Trad. Corb. p. 858 gedruckte Urk. nicht auffinden. Falke gibt eine Beschreibung der Bulle, will also das Or. gesehen haben. Der Text ist kaum verdächtig. Auffallend dagegen ist, dass vom Papst und nicht vom Orden diese Verfügung ausgeht; vielleicht war Brenkhausen in denselben noch nicht aufgenommen. Vgl. Ztschr. f. vat. Gesch. 36, 2, 120.

765.

Nikolaus IV. beauftragt die in Nr. 760 Genannten, die Klage der Stadt Dortmund wegen Nichtzulassung ihrer Zeugen in der obenerwähnten Angelegenheit zu untersuchen.

Rieti 1288 September 13.

„Sua nobis." —

Dat. Reate idus septembris pontificatus nostri anno primo.

Potthast, 22805. Druck Ztschr. 7, 243; Fahne, II, 333; Rübel, I, 207.

766.

Nikolaus IV. beauftragt den Dechanten (Dietrich) von St. Ludgeri in Münster dem Kloster Ueberwasser (sancte Marie Monasteriensis ordinis sancti Benedicti) *bei Wiedererwerbung der unrechtmässig entrissenen Güter Hülfe zu leisten.*

Rom 1289 Januar 5.

„Dilectarum in Christo filiarum." —

Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem non. januarii pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts Angelus Rom̄. *Auf der Rückseite* de Colonia *(?). In der Ecke links* f. Benedicti *in* ord. s. B. *steht auf Rasur des Wortes* Augustini *und stammt von anderer nicht kanzleimässiger Hand. Doch kommt diese Bezeichnung bei Ueberwasser hier nicht zum erstenmale vor, wie Wilmans W. Ukb. III, S. 711 Anm. 2 annimmt.*

Potthast, 22852 nach Druck Westf. UB. III, 1364.

767.

Nikolaus IV. beauftragt den Propst des alten Doms zu Münster dafür zu sorgen, dass dem Kl. Varlar alle durch Verpachtung und anderweitige Uebertragung entfremdeten Güter wieder zu vollem Eigenthum übergeben werden.

Rom 1289 März 3.

„Ad audientiam nostram pervenit." —

Datum Rome apud sanctam Mariam majorem V nonas martii pontificatus nostri anno secundo.

Aus Msc. II, 11 p. 5 s. XVIII im Kgl. St.-A. Münster.

Potthast, 22897 nach Druck Westf. UB. III, 1367.

768.

Nikolaus IV. ernennt Gerhard zum Nachfolger des Erzbischofs Heinrich von Mainz und fordert u. a. die Suffragane der Mainzer Kirchenprovinz zum Gehorsam gegen ihn auf.

Rom 1289 März 30.

ven. fratri . . Gerardo archiepiscopo Maguntino.

„Apostolatus officium quamquam insufficientibus meritis nobis commissum." —

Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem III kalendas aprilis anno secundo.

Unter den In eundem modum: Venerabilibus fratribus suffraganeis ecclesie Maguntine etc. usque: Quocirca fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem archiepiscopo tamquam membra capiti obsequentes exhibeatis ei obedientiam et reverentiam debitam et devotam, ita quod mutua inter vos et illum gratia gratos sortiatur effectus et nos devotionem vestram possimus propter hoc in domino non immerito commendare. Alioquin sententiam, quam ipse rite tulerit in rebelles, ratam etc. Dat. ut supra.

Vat. Arch. Regbd. 44 fol. 123 Nr. 56.

Reg. Langlois, Les registres de Nicolas IV, I, 162.

769.

Nikolaus IV. erklärt, dass die Klarissinnen zu keinerlei vom apostolischen Stuhl veranlassten Abgaben gezwungen werden können. Rom 1289 Mai 3.

Nicolaus episcopus servus servorum dei universis abbatissis et . . (!) conventibus sororum inclusarum monasteriorum ordinis sancte Clare salutem et apostolicam benedictionem. Quanto studiosius devota mente ac humili divine contemplacionis vacatis obsequiis, tanto libencius vestre pacis procuramus commodum et quietis. Attendentes igitur, quod, licet quamplura monasteria vestri ordinis varias possessiones obtineant, idem tamen ordo in paupertate fundatur vosque voluntarie pauperes Christo pauperi deservitis, vestris supplicacionibus inclinati, ut vos seu vestrum alique ad exhibendum procuraciones aliquas legatis vel nunciis apostolice sedis sive ad prestandum subvencionem quamcumque vel contribuendum in exactionibus vel collectis seu subsidiis aliquibus per litteras dicte sedis aut legatorum vel nunciorum ipsorum seu rectorum terrarum vel regionum quarumcumque minime teneamini nec ad id cogi possitis, etiamsi in hujusmodi sedis ejusdem contineatur litteris, quod ad quevis exempta vel non exempta loca et monasteria se extendant, et aliqua eis, cujuscumque tenoris existant, ipsius sedis indulgencia non obsistat, nisi forsan littere ipse dicte sedis de indulto hujusmodi et ordine vestro plenam et expressam fecerint mencionem, vobis ad instar felicis recordacionis Clementis pape IIII predecessoris nostri auctoritate presentium indulgemus. Nos enim decernimus irritas et inanes interdicti, suspensionis et excommunicacionis sentencias, si quas in vos vel aliquam vestrum aut aliquod monasteriorum vestrorum seu quoscumque alios occasione vestri premissorum pretextu contra hujusmodi concessionis nostre tenorem per quemcumque de cetero contigerit promulgari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et constitucionis — incursurum. Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem V nonas maii pontificatus nostri anno secundo.

Transsumpt im Kgl. St.-A. Münster (Kl. Clarenberg) vom J. 1349 Februar 9.

Reg. Arch. Ztschr. III, 58 Nr. 127. Verzeichnet Potthast, 22962 ebenfalls nach Reg. Das Privileg Clemens IV. ist vom J. 1265 November 19/20. Potthast, 19454.

770.

Nicolaus IV. trägt dem Propst von Nordhausen auf, dafür Sorge zu tragen, dass die verschiedentlich dem Kl. Hardehausen entfremdeten Besitzungen demselben wieder zurückgestellt werden. Rieti 1289 Juni 1.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito ecclesie Northusensis Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audienciam nostram pervenit, quod tam dilecti filii . . abbas et conventus monasterii de Hersuidehusen Cisterciensis ordinis, Padeburgensis diocesis, quam predecessores eorum decimas, terras, domos, ortos, grangias, pascua, nemora, silvas, molendina, jura,

jurisdictiones, maneria possessiones et quedam alia bona ipsius monasterii datis super hoc litteris, factis renuntiationibus *u. s. w. nach den gewöhnlichen Formeln.* Dat. Reate kal. junii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts P. Reat. *(?); unter dem Umbug links* f. arm. *Auf der Rückseite* Phylippus de As(i)s(io). *Oben in der Ecke links* R.

771.

Nikolaus IV. beauftragt den Bischof (Eberhard) von Münster dem Kl. Gravenhorst das Patronat der Kirche in Riesenbeck, auf welches dasselbe wegen simonistischer Erwerbung verzichtet hatte, von neuem zu bestätigen. Rieti 1289 August 1.

Venerabili fratri . . episcopo Monasteriensi.

Sua nobis dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii in Grauenhorst Cisterciensis ordinis, Osnaburgensis diocesis, petitione monstrarunt, quod ipse olim utpote juris ignare jus patronatus ecclesie de Risembeche dicte diocesis a dilecto filio nobili viro Ottone comite de Rauensberg vero patrono ejusdem ecclesie emerunt pro certa pecunie quantitate. Verum postmodum recognoscentes proborum virorum consilio informate se super hoc labem symoniacam commisisse, ad venerabilem fratrem nostrum . . episcopum, tunc Osnaburgensem electum, super hoc habuere recursum. Idem vero episcopus dilectis filiis . . priori fratrum Predicatorum in Minda et . . preposito ecclesie de Leueren predicte diocesis propria auctoritate commisit, ut cum eisdem abbatissa et conventu super predictis et omnibus aliis negotium ipsum contingentibus dispensarent et nichilominus recepta ab eisdem abbatissa et conventu libera resignatione juris patronatus ejusdem illud eadem auctoritate prefatis abbatisse et conventui conferrent de novo. Qui juxta formam commissionis hujusmodi a prefatis abbatissa et conventu hujusmodi juris patronatus resignatione recepta illud eisdem abbatisse et conventui contulerunt, cum eis super vitio symonie hujusmodi nichilominus dispensando. Verum eedem abbatissa et conventus dubitantes, quod super premissis earum saluti per dispensationem et concessionem hujusmodi non sit plene provisum, nobis humiliter supplicarunt, ut eis super hoc providere de salutaris provisionis remedio misericorditer dignaremur. Nos igitur earum piis supplicationibus inclinati fraternitati tue, de qua plenam in domino fiduciam obtinemus, presentium auctoritate committimus, ut eodem episcopo in voluntate pristina existente, si ad id capituli sui accedit assensus, jus patronatus predictum de novo auctoritate nostra abbatisse et conventui conferas prelibatis, fructus per eas ex ecclesia ipsa medio tempore perceptos eadem auctoritate remittens eisdem. Dat. Reate kal. augusti anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 41 fol. 196v Nr. 398.
Reg. Langlois, I, p. 257.

772.

Nikolaus IV. gewährt dem Erzbischof Gerhard von Mainz das Privileg, die infolge Kriegsgefahr oder aus anderm Grunde unterbrochene Visitation einer Diöcese seiner Provinz wiederaufzunehmen. Rieti 1289 August 1.

Eidem (. . archiepiscopo Maguntino).

Ad personam tuam nobis et apostolica sedi devotam —. Fraternitati tue presentium auctoritate concedimus, ut, si, cum visitare aliquam de diocesibus tue provincie incepisti, propter guerrarum discrimina, que solent frequenter inimico hominum seminante zizania in illis partibus iminere (!), aut ex alia

rationabili et evidenti causa exire contigerit inchoatam visitationem, aliqua consuetudine seu constitutione contraria super hoc edita non obstante, resumere ac perficere valeas, si tamen visitationi alterius diocesis principium non dedisti. Nulli ergo nostre concessionis etc. Presentibus post quinquennium minime valituris. Dat. ut supra. (*Vorhergehende:* Dat. Reate kal. augusti anno secundo.)

Vat. Arch. Regbd. 44 fol. 196 Nr. 394.

Reg. Langlois, I, p. 257.

773.

Nikolaus IV. gewährt dem Erzbischof Gerhard von Mainz das Privileg, Prälaten und Kleriker seiner Diöcese und Provinz, welche aus angegebenem Grunde suspendirt und irregulär geworden, zu dispensiren. Rieti 1289 August 8.

Venerabili fratri Gerardo archiepiscopo Maguntino.

Cum, sicut nobis significare curasti, nonnulli prelati et clerici tue civitatis et diocesis ac provincie Maguntine pro eo, quod tam auctoritate propria quam etiam delegata contra tenorem constitutionis felicis recordationis Innocentii pape IIII predecessoris nostri excommunicationis et interdicti protulerunt sententias sine scriptis, suspensionis sententiam et non abstinendo postmodum a divinis notam irregularitatis incurrisse noscantur, tu de ipsorum salute sollicitus nobis humiliter supplicasti, ut providere super hoc de solita benignitate apostolice sedis dignaremur. — *Gewährt ihm dieses Recht.* Dat. Reate VI idus augusti anno secundo.

Vat. Arch. Regbd. 44 fol. 195v Nr. 390.

Reg. Langlois, I, 256.

774.

Nikolaus IV. fordert die Bürger Kölns auf, für die Freilassung des Erzbischofs Siegfried und seiner Mitgefangenen beim Herzog Johann von Brabant, den Grafen Heinrich von Jülich und Adolf von Berg sich zu verwenden. Rieti 1289 August 9.

Nicolaus episcopus servus servorum dei universis civibus Coloniensibus spiritum consilii sanioris. Clamat in auribus nostris venerabilis Coloniensis ecclesia, clamat et vocem doloris ingeminat, vocem lamentationis inculcat, utpote pastoris proprii destituta regimine suique nudata presidio defensoris. Audivimus etenim, quod vos propriis finibus non contenti et illicitis ausibus data licentia cum nobilibus viris Johanne duce Brabantie, Henrico de Juliaco et Adulfo de Monte comitibus conspirationem, conjurationem et confederationem adversus venerabilem fratrem nostrum Sifridum Coloniensem archiepiscopum et eandem ecclesiam duxistis nequiter ineundas et tandem preconceptam nequitiam facti evidentia reserantes terram ipsius ecclesie cum armatorum multitudine copiosa hostiliter invasistis. Cumque castrum Wuorinc — obsistente (*wörtlich wie Potthast. 23038*). Cum itaque tante temeritatis excessum tamque nefariam et execrabilem detentionem archiepiscopi memorati nolimus, sicuti nec debemus, equanimiter sustinere, cum deo displiceat et in vestre ac ipsorum comitum salutis et fame cedat dispendium et fidelium animos scandalizent, universitatem vestram rogandam attente duximus et hortandam per apostolica vobis scripta et sub excommunicationis et privationis feudorum quorumlibet, que ab eadem Coloniensi et aliis quibusvis ecclesiis et monasteriis tenere noscimini, penis districte precipiendo mandamus, quatinus procuretis omnino apud jam dictos comites diligenter et sollicite insistendo, ut prefatum archiepiscopum et alios secum captos cum bonis ablatis eisdem sublato cujuslibet difficultatis objectu pristine restituant libertati, illam in hac parte diligentiam, sollicitudinem et efficatiam impensuri, ut

devotionem vestram possimus exinde non immerito commendare. Alioquin contra vos ac terram vestram spiritualiter et temporaliter, prout qualitas facti suaserit et expedire viderimus, actore domino procedemus. Dat. Reate V idus augusti pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug links O. Laud. *mit Abkürzungsstrich durch* d. *Unter dem Umbug links* X, *darunter* Nepul., *tiefer darunter* 9. *Oben in der Mitte zweimal* cor., *durchstrichen, in der Ecke rechts* R. *links* . l. *Auf der Rückseite* Colonia, *darunter* R mit script. *in der obern Rundung, in der untern* cap°., *neben der obern Rundung rechts* CCCLXXII°I *d. h. Regbd. 44 Nr. 373. — Potthast, 23038 vom Tage vorher, hat auf Umbug rechts* P. Geñ., *unterm Umbug links* X, *darunter* Nepul., *tiefer darunter*]. *Oben in der Mitte* cor., *Ecke rechts* R., *links* . l. *Auf der Rückseite wie oben, nur Nr.* CCCLXXI. *Dieselben Kanzleinotizen auf der an den Bischof von Strassburg gerichteten Urk. Potthast, 23038 Anmerkung.*

775.

Nikolaus IV. schreibt dem Erzbischof Siegfried von Köln: da er vernommen, dass der Herzog Johann von Brabant, die Grafen Walram von Jülich, Adolf von Berg, Eberhard von der Mark, (Ruprecht) von Virnemburg, (Otto) von Waldeck und Wilnau, ferner Heinrich von Windeck, Johannes von Reiferscheidt, Johannes von Neuenahr, Gerlach von Dollendorp und Gerhard von Jülich, Vasallen der Kölner Kirche, ihn und eine Reihe Prälaten und Barone in der Schlacht bei Worringen gefangen genommen und die Gefangenen eidlich versprochen hätten, hierüber keine Klage zu führen, sie deswegen zu belangen oder sich an den Papst zu wenden, so spreche er alle Gefangenen von den hieraufbezüglich geleisteten Eiden frei.

Rom 1290 Januar 18.

„Ad audientiam nostram." —

Dat. Romam apud sanctam Mariam majorem XV kalendas februarii pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts P. Gen., *unter dem Umbug links* V X X. *Auf der Rückseite* + A +. Nicolaus *und die grossen Anfangsbuchstaben der ersten Zeile reich verziert. — Vat. Arch. Regbd. 44 fol. 297v Nr. 861. (Trotzdem auf Or. kein Registraturvermerk.)*

Potthast, 32161.

776.

Nikolaus IV. theilt den Erzbischöfen (Gerhard) von Mainz und (Boemund) von Trier mit, aus den Klagen des Erzbischofs Siegfried von Köln habe er vernommen, dass, als er zur Vertheidigung der Rechte seiner Kirche gegen die Feinde derselben, welche sich mit ihren Grenzen nicht begnügten, in den Kampf gezogen, er von diesen gefangen genommen sei. Geistliche und Laien der Kölner, Trierer und anderen Diöcesen hätten dies zum Einbrechen in Kölner Gebiet benutzt. Er beauftragt sie, dem Erzbischof die Freiheit zu verschaffen, und die Besitzungen seines Bisthums wieder in den Stand zu setzen, in dem sie vor der Zeit seiner Gefangennehmung waren.

Rom 1290 Januar 31.

„Querela gravis venerabilis fratris nostri Sifridi Coloniensis archiepiscopi.“ — Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem II kalendas februarii anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts P. Geñ; *unter dem Umbug links* X. *Auf der Rückseite oben* + A +, *unten an derselben Stelle, wo bei den folgenden die Namen stehen,* . . Execut(io) minor *(nebst längerem, gleichzeitigem Regest von Hand eines Kölner Schreibers). Kein Registraturvermerk, obwohl die Bulle Vat. Arch. Regbd. 44 fol. 296 Nr. 858 verzeichnet steht.*

Potthast, 23176.

Reg. Langlois, les reg. de Nicolas IV, p. 378 Nr. 2139.

777.

Nikolaus IV. beauftragt die in vor. Nr. Genannten, die mit Erzbischof Siegfried von Köln gefangenen Prälaten zu befreien. Den Auftrag, die beiden in der Befreiung des Erzbischofs und der Mitgefangenen zu unterstützen, ertheilt er u. a. dem Bischof (Otto) von Paderborn und den Suffraganen der Kölner Kirche. Rom 1290 Januar 31.

Eisdem *(Vgl. vor. Nr.).*

Ad audientiam nostram pervenit, quod nobiles viri Johannes dux Brabantie, Walramus de Juliaco et Adolphus de Monte, Euerhardus de Marka, . . de Virnemburg, . . de Waldecke et . . de Wilenowe comites, ac Henricus de Windecken, Johannes de Ryferscheith, Johannes de Kuch, Johannes de Nuenare, Gerlacus de Dollendorp et Gerardus de Juliaco ecclesie Coloniensis vasalli — *eine Verschwörung mit den Bürgern Kölns gegen ihren Erzbischof Siegfried eingegangen hätten. Nach einer ausführlichen Schilderung der Schlacht bei Worringen (wie in folg. Nr.) beauftragt er sie, den gefangenen Prälaten und allen Anhängern des Erzbischofs die Freiheit zu verschaffen und diesen und seine Kirche und Anhänger vollständig schadlos zu halten, eventuell unter Anrufung der weltlichen Macht.* Dat. ut supra *(wie Nr. 858 s. o.).*

In eundem modum venerabili fratri episcopo Metensi. — Quocirca fraternitatem tuam rogamus et hortamur attente, per apostolica tibi scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandantes, quatenus gerens hujusmodi cordi negotium et ad promotionem illius sollicitis intendens studiis prefatis archiepiscopis super eo assistas consiliis, auxiliis et favoribus oportunis, ut ipsi tali et tanto fulcti presidio illud celerius et facilius perducere valeant ad effectum, nosque diligentiam et sollicitudinem tuam exinde non immerito commendemus. Dat. ut supra.

In eundem modum venerabili fratri (. . episcopo Argentinensi) . . episcopo Paderbornensi.

In eundem modum venerabilibus fratribus universis ecclesie Coloniensis suffraganeis mutatis mutandis.

Vat. Arch. Regbd. 44 fol. 296 Nr. 859. Das Or. des Auftrags an den Bischof (Konrad) von Strassburg im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts A. de Guarciñ. *Unter dem Umbug links* X x X *darunter* f. arm̄. *Oben in der Ecke rechts* R. *In der Mitte (3 Buchst.)* dominus Jac(obus) card(inalis). *Dann durchstrichen* Ponatur dat. II kal. februarii. *Im Datum selbst* II kal. februarii *mit blasserer Dinte. Auf der Rückseite in der Mitte oben* + A. + *auf Rasur eines andern Namens. Darunter* R *mit* script. *in der obern Rundung, in der untern* cap⁰ DCCCLVII⁰II. *Adresse* . . episcopo Argentinensi. *In der Mitte längere Rasur von* prout expedit — ab eisdem et.

Reg. Langlois l. c. p. 378 Nr. 2140—46.

778.

Nikolaus IV. befiehlt den Grafen Eberhard von der Mark und Walram von Jülich sowie dem Herzog Johann von Brabant unter Mittheilung der Aufträge, die er den Erzbischöfen von Mainz und Trier gegeben, den gefangenen Erzbischof Siegfried von Köln und seine Mitgefangenen freizulassen und Alles der Kölner Kirche Geraubte zu ersetzen.

Rom 1290 Januar 31.

„Ad audientiam nostram pervenit.“ —

Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem II kalendas februarii pontificatus nostri anno secundo.

Für Graf Eberhard von der Mark und Walram von Jülich liegen die Origg. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle bei beiden an Hanfschur. Das eine geschrieben (Name auf Umbug rechts) von Cosmas, *das zweite von* N. Viuiani. *Unter dem Umbug links* $\overline{V}$ X X *und darunter* F. Arm. *bei beiden, ebenso Rasur an derselben Stelle in der Mitte (wie auch bei der vorhergeh. Nr.), nur dass sie bei der ersten schon mit* prelatis, clericis *beginnt und erst mit* fidejussores eosdem *aufhört. Auch hier bei beiden in der Mitte oben von derselben Hand wie in vor. Nr.* … dom. Jac *u. s. w. und* Ponatur *u. s. w. Auf der Rückseite bei beiden* ÷|÷ A. ÷|÷ *auf Rasur eines andern Namens. Darunter* R *mit* script. *in der obern und* cap⁰ *in der untern Rundung, neben der obern* DCCCLX. *Adresse der ersten* . . comiti de Marka, *der zweiten* . . comiti Juliacen̄. *Das an den Herzog von Brabant gerichtete Schreiben steht Vat. Arch. Regbd. 44 fol. 297 Nr. 860. Dort heisst es:* Nobili viro Johanni duci Brabantie spiritum consilii sanioris *folgt das Schreiben mit* Dat. ut supra, *dann*

In eundem modum nobili viro Euerardo comiti de Marca spiritum consilii sanioris.

In eundem modum nobili viro Adolfo comiti de Monte spiritum consilii sanioris.

Vgl. Potthast, 23177.

Reg. Langlois l. c. p. 379 Nr. 2147 ff.

779.

Nikolaus IV. gestattet dem vom Papst Martin IV. zum Subdiakon promovirten Mindener Kleriker Ludwig gen. Sprunc, dass er von seinem Diöcesan- oder einem andern Bischof die höhern Weihen erhalten kann. *Rom 1290 Mai 4.*

Ludouico dicto Sprunc subdiacono nostro, canonico ecclesie Mindensis.

Devotionis tue precibus inclinati presentium tibi auctoritate concedimus, ut, non obstante, quod a felicis recordationis Martino papa predecessore nostro in subdiaconum es promotus, possis per diocesanum tuum vel alium episcopum gratiam et communionem sedis apostolice obtinentem de licentia diocesani ejusdem statutis temporibus rite ad superiores ordines promoveri. Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem IIII nonas maii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 45 fol. 21v Nr. 129.

780.

Nikolaus IV. beauftragt den Abt von St. Michael in Hildesheim dem Kl. Fischbeck die ihm entfremdeten Güter wiederzuverschaffen.

Rom 1290 Mai 7.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii sancti Michaelis Hildesemensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectarum in Christo filiarum . . abbatisse et conventus

monasterii in Visbeke ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Augustini, Mindensis diocesis, precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii studeas legitime revocare. Contradictores — perhibere. Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem non. maii pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Stiftsarchiv zu Fischbeck. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts La dert. *mit Abkürzungszeichen. Oben in der Ecke* an. *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* H. de Monasterio.

Reg. Archiv. Ztschr. III, 58 Nr. 123 zu 1280 Mai 7. (Irrig Nikolaus III. zugeschrieben.)

781.

Papst Nikolaus IV. überträgt, nachdem er erfahren, dass die Dechanei der Kölner Kirche durch den Tod des Dechanten Dietrich v. Büren erledigt sei (quod decanatus ipsius ecclesie per mortem quondam Theodorici de Buren olim decani ipsius ecclesie tunc vacabat) *und da befürchtet würde, dass gelegentlich der Neuwahl schlimme Zwietracht entstehen könne* (et dubitaretur, prout asserebatur, ne occasione electionis ipsius decani gravis et periculosa discordia in eadem suscitaretur ecclesia) *für diesmal dem Erzbischof Siegfried von Köln das Recht, die Dechanei mit einer tauglichen Person* (ydonee scientia, moribus et etate) *zu besetzen, indem er eine inzwischen stattgefundene Wahl für ungültig erklärt.*

Orvieto 1290 Juni 13.

Syfrido archiepiscopo Coloniensi.

„Coloniensem ecclesiam utpote fidelem sedis apostolice filiam et devotam.“ — Dat. apud Urbem ueterem idibus junii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 45 fol. 37v Nr. 213.

782.

Nikolaus IV. schreibt an den Domdechanten in Verden über die Beeinträchtigungen, welche das Bremer Domkapitel an seinen Einkünften u. a. in der Diöcese Minden erleidet.

Orvieto 1290 Juli 4.

So Reg. Bremisches UB. I, 700 Nr. 701. Vgl. Potthast, 23307.

783.

Nikolaus IV. dispensirt Dietrich von Altena, Propst zu St. Salvator in Utrecht, der vor Erlangung des kanonischen Alters die Propstei erlangt hatte.

Orvieto 1290 September 11.

Theoderico de Althena preposito ecclesie sancti Saluatoris Trajectensis.

Benigno tibi sunt illa concedenda favore, per que, sicut desiderare perspiceris, conscientie pacem et salutem anime deo propitio consequaris. Sane petitio tua nobis exhibita continebat, quod tu circa etatis annum vicesimum constitutus preposituram ecclesie sancti Saluatoris Trajectensis curam animarum habentem recepisti, eam absque dispensatione apostolica detinendo et fructus percipiendo etiam ex

eadem. Quare a nobis suppliciter postulasti, ut, cum vicesimum quintum etatis tue annum, sicut proponis, attigeris, tibi super premissis circa statum tuum apostolice provisionis beneficium adhiberi (!). Nos igitur attendentes, quod hujusmodi supplicatio de conscientie tue puritate procedit et intendentes affectu paterno tue saluti et statui providere, tibi, quod hoc non obstante predictam preposituram ac fructus ex ea illicite perceptos, quos tibi donamus de gratia speciali, possis licite retinere, auctoritate presentium indulgemus decernentes te ad ipsorum fructuum restitutionem aliquatenus non teneri, ac nichilominus omnem maculam sive infamiam vel inhabilitatis notam, si quam ex receptione et retentione ipsius prepositure et perceptione hujusmodi fructuum contraxisti, totaliter abolemus de apostolice plenitudine potestatis. Volumus autem, quod aliquam congruam summam pecunie in evidentem utilitatem prepositure predicte convertas, a qua dictos fructus nosceris percepisse. Nulli ergo etc. nostre donationis, concessionis, constitutionis et abolitionis etc. Dat. apud Urbem ueterem III idus septembris anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 45 fol. 83 Nr. 417. Nach der genauen Altersangabe kann der 1280 erwähnte Theodericus de Altena can. Sosatiensis eccl. *mit obigem nicht wohl identisch sein. Vgl. Westf. UB. III, 1099 und oben Nr. 763.*

784.

Nikolaus IV. transsumirt und bestätigt das von Innocenz IV. bereits 1245 Juni 13 transsumirte Privileg des Papstes Agapitus für Stift Essen.

Orvieto 1290 September 13.

. . abbatisse et conventui secularis ecclesie Asindensis Coloniensis diocesis .

Litteras felicis recordationis Innocentii pape IIII predecessoris nostri nobis pro parte vestra exhibitas ad vestre supplicationis instantiam inspici fecimus et earum tenorem de verbo ad verbum presentibus annotari. Qui talis est:

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui secularis ecclesie Asindensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Privilegium bone memorie Agapiti pape predecessoris nostri fecimus inspici diligenter. Cujus tenor talis est:

Agapitus episcopus servus servorum dei Hathewige religiose abbatisse et monasterio Asinde ab Altfrido quondam presule constructo [a]) suisque successoribus in perpetuum. Tunc summe apostolice dignitatis apex in hoc divino prospectus nitore [b]) dinoscitur prefulgere, cum in exercendis dei laudibus inpensius studebit sui laboris exhiberi certamen. Igitur quia postulastis a nobis per interventum donni [c]) et gloriosi regis Odtonis, quatinus privilegium datum [d]) a predecessore nostro donno Zacharia [e]) papa prelibato monasterio, cui vocabulum est Asinde ab Alfrido presule constructo [f]), quod flammarum adustione cum predicto monasterio combustum est, nostra apostolica auctoritate vobis idem privilegium [g]) a noviter concedere juberemus, et decimam, quam permissu predicti domni apostolici et assensu episcoporum totius [h]) cleri Guntharius Coloniensis ecclesie archiepiscopus eorundem sanctimonialium victui atterminaverat, et electionis arbitrium, ut, quando abbatissa defuncta fuerit, licenciam habeant sanctimoniales, que ibidem fuerint intrinsecus, de semetipsis, que digna fuerit et deo placita, eligere abbatissam. Et ut privilegiis apostolice sedis idem monasterium decoretur, ut sub jurisdictione sancte nostre, cui deo auctore deservimus, ecclesie constitutum nullius alterius ecclesie jurisdictionibus summittatur [i]). Pro qua re piis desideriis vestris faventes id, quod exposcitis [k]), effectui mancipamus, statuentes apostolica censura sub divini judicii obtestatione et anathematis interdictu, ut nullus unquam presumat quispiam, cujuscunque sit dignitatis, vel [l]) quantumcunque magna parvaque [m]) persona [n]), de rebus aut possessionibus vel quicquam de hiis [o]), que ei pertinere videntur, quoquomodo auferre aut alienare presumat [p]), set [q]) nec quamlibet malitiam aut jacture molestiam ibidem sive pacis sive barbarico tempore quoquo-

modo inferre presumat, cum profecto ipsum perhenniter, ut dictum est, tam pacis quam barbarico[r]) tempore firma stabilitate decernimus sub jurisdictione sancte nostre ecclesie permanendum. At vero qui pio intuitu observator hujusmodi[s]) nostri apostolici privilegii extiterit, benedictionis gratiam a misericordissimo domino deo multipliciter consequatur.

Nos igitur tenorem ejusdem privilegii quasi jam nimia vetustate consumpti, cum fuerit non in pargameno set in papiro conscriptum, transcribi fecimus et transcripto hujusmodi bullam nostram apponi. Nolentes ex hoc novum jus monasterio acquiri predicto set antiquum, si quod habet, sibi solummodo conservari. Dat. Lugduni idus junii pontificatus nostri anno secundo.

Nolumus autem per hoc eidem monasterio jus novum acquiri set antiquum tantummodo conservari. Dat. apud Urbem ueterem idus septembris anno tertio.

a) *Die Stelle von* dei *bis hier lautet in O I.* Hathuwige religiose abbatisse venerande monasterii Astnidensis ab Alfrido quondam presule Hildensemensis ecclesie constructo. — b) *O I.* prospectius nitori. — c) *O I.* domni *ebenso später.* — d) *O I. fehlt* datum. — e) *O I.* Zacharia domno. — f) *O I. hat hinter* vocabulum est *nur* Astnide, concessum, quod *u. s. w.* — g) privilegium *fehlt O I.* — h) que *fügt dem Sinne nach richtiger O I. hinzu.* — i) *O I.* subm. — k) ex affectu *fügt O I. hinzu.* — l) et *fügt O I. hinzu.* — m) *O I.* vel parva *st.* parvaque. — n) *O I. fügt* sit *hinzu.* — o) *so in O I. und K N.; fehlt im Reg.* — p) presumat *fehlt O I.* — q) sed *O I.* — r) *Das Reg. lässt* quoquomodo — tempore *aus, während K N. wahrscheinlich den richtigen Text bringt; O I. hat statt dessen hinter* molestiam: inferre. Profecto ipsum perenniter tam pacis quam barb. temp. firma *u. s. w.* — s) *vielleicht nur in* hujus *aufzulösen wie O I. hat.*

Vat. Arch. Regbd. 45 fol. 84 Nr. 423. Text hier aufgenommen wegen der zahlreichen, auffälligen Verschiedenheiten (vgl. Einleitung), welche die Eintragung in den Registerband gegenüber dem bei Lacomblet I, 99 veröffentlichten Original-Transsumpt Innocenz IV. (O I.) aufweist. Eine der 1. Hälfte des 14. Jh. angehörende, unzweifelhaft aus dem Or. geflossene Kopie des obigen Privilegs (K N.) im Kgl. St.-A. Düsseldorf stimmt mit dem Register, abgesehen von einigen unwesentlichen dem Abschreiber zu Schuld fallenden Buchstabenabweichungen (domini *st.* domni, *beidemal* Altfrido) *bis auf die zwei wahrscheinlich im Orig. auf Rasur nachgetragenen Hinzufügungen buchstäblich überein. — Vgl. oben Nr. 14.*

785.

Nikolaus IV. fordert den Erzbischof (Gerhard) von Mainz und seine Suffragane auf, gegen einige Missethäter, die sich Johanniter oder Mitglieder anderer Orden nennen und als solche Legate, Almosen und sonstige Gaben für das h. Land sammeln und dann für sich verwenden, entschieden vorzugehen. Orvieto 1290 October 11.

Venerabili fratri . . archiepiscopo Maguntino et ejus suffraganeis.

Pervenit ad audientiam nostram, quod nonnulli iniquitatis filii se fratres militie templi hospitalis sancti Johannis Jerosolymitani et aliorum diversorum ordinum, domorum dei et hospitalium asserentes per diversas mundi provintias dictorum ordinum, domorum et hospitalium nomine elemosinas, legata et male ablata, incerta, et que alias ratione predicationis crucis offerri contingit, in terre sancte subsidium convertenda petere, colligere ac in proprios usus convertere dampnabili temeritate presumunt in sue salutis dispendium, fidelium scandalum et grave prejudicium dicte terre. Nolentes igitur tante presumptionis excessum equanimiter tolerare universitati vestre per apostolica scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandamus, quatinus quilibet vestrum in civitatibus, diocesibus et locis vobis subjectis questores seu fratres hujusmodi ad colligendum elemosinas, legata, male ablata et alia predicta nullatenus admittatis neque permittatis a subditis vestris admitti, nisi post hujusmodi prohibitionem nostram mandatum super hoc ab eadem sede ipsos fratres habere contingeret speciale. Illos quoque

questores, quos contra hujusmodi prohibitionem nostram secus attemptasse forsitan inveneritis, capere ac sub fida custodia tenere curetis. — Dat. apud Urbem ueterem V idus octobris anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 45 fol. 104 Nr. 512.

786.

Nikolaus IV. gestattet dem Edmund v. Isenburg genannte Kanonikate zu behalten.

Orvieto 1290 October 11.

Emondo de Ysemburch canonico ecclesie Fossensis Leodiensis diocesis.

Meritis tue probitatis inducimur, ut personam tuam affectu favorabili prosequentes specialem tibi gratiam faciamus. Exhibita siquidem nobis tua petitio continebat, quod olim tecum auctoritate sedis apostolice per bone memorie Henricum Leodiensem episcopum extitit dispensatum, ut non obstante defectu natalium, quem pateris de subdiacono genitus et soluta, possis ad omnes ordines promoveri et ecclesiasticum beneficium obtinere, etiam si curam habeat animarum, ac postmodum Fossensis et Monasteriensis ecclesiarum, Leodiensis diocesis, canonicatus et prebendas, quibus animarum, cura non iminet (!), es canonice assecutus. Cum autem predicte littere apostolice casu fortuito sint amisse, licet ipsius episcopi littere super hujusmodi tua dispensatione confecte noscantur, ut asseris apparere, nobis humiliter supplicasti, ut providere tibi super retentione canonicatuum et prebendarum ipsorum non obstante predictarum litterarum apostolicarum amissione de benignitate solita dignaremur. *Es wird ihm infolge seines guten Leumundes gewährt, dass er* canonicatus et prebendas eosdem una cum officio, quod argentaria vulgariter nuncupatur, quodque in predicta ecclesia Fossensi obtines, *behalten darf.* Dat. apud Urbem ueterem V idus octobris anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 45 fol. 92 Nr. 456.

787.

Nikolaus IV. gestattet dem Münsterschen Scholaster Arnold von Blankenheim trotz erlangter anderer Beneficien sein Scholastikat zu behalten.

Orvieto 1291 März 1.

Arnoldo de Blanckenhem scolastico ecclesie Monasteriensis.

Apostolice sedis benignitas consueta sic merita personarum provida deliberatione discernit, ut eos, qui litterarum scientia et morum ac generis nobilitate precellunt, favoris gratia efferat amplioris et majoribus studeat beneficiis honorare, quia non indigne tunc uni, quod sufficeret pluribus, speciali provisione conceditur, cum circa dona virtutum solus obtinere dinoscitur, quod divisim in pluribus invenitur. Nuper siquidem canonicatum et preposituram ac prebendam tunc vacantes in Leodiensi ecclesia per obitum quondam magistri Angeli de Urbe notarii nostri, ipsius ecclesie notarii et prepositi, qui apud apostolicam sedem decesserat, tibi scolastriam Monasteriensis ecclesie, quam tunc temporis obtinebas, libere in nostris manibus resignanti, de gratia contulimus liberali. Verum, sicut fidedignorum habet assertio, per te ac tuos utilis esse poteris et multipliciter fructuosus. Nos attendentes nobilitatem generis, venustatem morum, litterarum scientiam aliaque dona virtutum, quibus personam tuam, sicut asseritur, gratia divina dotavit, ac sperantes, quod scolastria ipsa per tue discretionis industriam regatur, utiliter et feliciter gubernetur, scolastriam eandem per hujusmodi resignationem tuam vacantem ad presens, cum nullus preter nos eam conferre potuerit, constitutione felicis recordationis Clementis IIII predecessoris nostri super prebendis et dignitatibus aliisque beneficiis ecclesiasticis apud sedem predictam vacantibus per Romanum dumtaxat pontificem conferendis edita obsistente, ac nondum tempus effluxerit statutum

per moderationem pie memorie G(regorii) X predecessoris nostri super hoc adhibitam in concilio Lugdunensi, cum omnibus juribus et pertinentiis suis de novo tibi apostolica auctoritate conferimus et providemus de illa et dilectum filium magistrum Johannem de Preneste camere nostre clericum, thesaurarium ecclesie Cathalunensis, investimus tuo nomine per nostrum anulum presentialiter de eadem decernentes irritum et inane, si secus de scolastria ipsa a quoquam attemptatum est vel in posterum contigerit attemptari. Non obstantibus quibuslibet ipsius ecclesie Monasteriensis contrariis consuetudinibus vel statutis juramento, confirmatione apostolica vel alia quavis firmitate vallatis, aut si aliqui super provisione sibi facienda de personatibus, dignitatibus seu beneficiis ecclesiasticis ipsius sedis vel legatorum ejus in illis partibus generales vel in ipsa Monasteriensi ecclesia speciales litteras impetrarunt, quibus te in assecutione scolastrie volumus anteferri sed quoad assecutionem aliorum personatuum et dignitatum nullum per hoc prejudicium generari, aut si aliquibus communiter vel divisim a sede sit indultum eadem, — sive quod in predicta Monasteriensi et sanctorum apostolorum Coloniensi nec non et in Treuerensi ac de Monasterio in Efflia Coloniensis diocesis ecclesiis canonicatus et prebendas nosceris obtinere, aut si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus prefate Monasteriensis ecclesie solitum juramentum, dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum, et cum ad eandem ecclesiam accesseris, corporaliter illud prestes. Auctoritate insuper sedis predicta tecum ex uberioris dono gratie dispensamus, ut preposituram et scolastriam ac canonicatus et prebendas predictos licite retinere valeas, constitutione generalis concilii super hoc edita et qualibet alia contraria non obstante. Proviso, quod prepositura et scolastria ac prebende predicte debitis non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis, quibus illa iminet, nullatenus negligatur. Nulli ergo etc. nostre collationis, provisionis, investiture, constitutionis et dispensationis etc. Dat. apud Urbem ueterem kalendis martii anno quarto.

In eundem modum dilectis filiis .. sancte Marie ad gradus et .. sancti Georgii ecclesiarum Coloniensium decanis et Jacobo de Labro canonico Reatino. Apostolice sedis benignitas etc. — Dat. ut supra.

Vat. Arch. Regbd. 46 fol. 16ᵛ Nr. 82.

788.

Nikolaus IV. überträgt dem Lütticher Kanoniker Adolf von Waldeck ein Kanonikat in Köln. Orvieto 1291 April 5.

Adulpho de Waldegke canonico ecclesie Coloniensis.

Quia nobilitate generis, venustate morum et litterarum scientia, prout fide dignorum protestantur testimonia, laudabiliter juvari dinosceris, personam tuam sic ornatam scientia, sic moribus insignitam libenter prosequi volumus generosi exhibitione favoris. Hiis igitur in te paterna consideratione pensatis, volentes tibi gratiam facere specialem, canonicatum ecclesie Coloniensis cum plenitudine juris canonici et prebendam integram non sacerdotalem nulli alii de jure debitam, si qua in ecclesia ipsa vacat ad presens, cum omnibus juribus et pertinentiis suis apostolica auctoritate tibi conferimus et providemus de illis. Si vero nulla talis prebenda nunc vacat in ecclesia supradicta, nos prebendam aliam proximo in eadem ecclesia vacaturam, que similiter de jure nulli alii debeatur, conferendam tibi, cum vacaverit, donationi apostolice reservamus. — Non obstante — quod in Trajectensi preposituram et in eadem ac Leodiensi ecclesiis canonicatus et prebendas nosceris obtinere. — Dat. apud Urbem ueterem nonis aprilis anno quarto.

In eundem modum dilectis filiis .. abbati monasterii sancti Jacobi Leodiensis et .. decano Treuerensis ac Jacobo de Labro canonico Reatine ecclesiarum. Quia dilectus filius Adulphus de Waldegke

canonicus Coloniensis — *befiehlt ihnen, dem Adolf v. Waldeck zur Erlangung eines solchen Kanonikats zu verhelfen.* Dat. ut supra.

Vat. Arch. Regbd. 46 fol. 66v Nr. 333. Adolf v. W. wurde später Bischof von Lüttich.

789.

Nikolaus IV. verleiht dem Lütticher Kanonikus Gottfried von Waldeck ein Kanonikat in Köln. Orvieto 1291 Mai 10.

Godefrido nato quondam Henrici comitis de Waldegke canonico Leodiensi.

Personam tuam de nobilitate generis, honestate morum et aliis virtutum meritis apud nos fidedignorum testimonio commendatam libenter gratioso favore prosequimur et condigna gratia honoramus. Attendentes igitur tuorum hujusmodi exigentiam meritorum ac volentes tibi propter hoc necnon et consideratione dilecti filii nostri M(atthei) sancte Marie in porticu diaconi cardinalis, nobis pro te cum instantia supplicantis, gratiam facere specialem, canonicatum ecclesie Coloniensis cum plenitudine juris canonici et prebendam non sacerdotalem, nulli alii de jure debitam, si qua in ecclesia ipsa vacat ad presens, cum omnibus juribus et pertinentiis suis apostolica tibi auctoritate conferimus et providemus de illis. Si vero nulla talis prebenda nunc vacat in ecclesia predicta, nos prebendam similem proximo in eadem ecclesia vacaturam, que similiter de jure nulli alii debeatur, conferendam tibi, cum vacaverit, donationi apostolice reservamus. — Non obstante, — quod de thesauraria Monasteriensis ecclesie, cujus, cum super illa tibi questio moveatur, nondum es pacificam possessionem adeptus, auctoritate litterarum venerabilis fratris nostri J(ohannis) Tusculani episcopi, tunc in illis partibus apostolice sedis legati, tibi provisum existit, seu quod in eadem Monasteriensi, Magdeburgensi, Herbipolensi, Trajectensi et Vrislariensi Maguntine diocesis ecclesiis canonicatus et prebendas nosceris obtinere. — Dat. apud Urbem ueterem VI idus maii anno quarto.

In eundem modum dilectis filiis .. abbati monasterii sancti Jacobi Leodiensis et .. archidiacono Bononiensis ac .. preposito Dauentriensis Trajectensis diocesis ecclesiarum. Personam dilecti filii Godefridi, nati quodam Henrici comitis de Waldegke, canonici Leodiensis, de nobilitate generis etc. ut supra *u. s. w.* — Dat. ut supra.

Vat. Arch. Regbd. 46 fol. 67 Nr. 334. Gottfried wurde später Bischof von Minden.

790.

Nikolaus IV. bestätigt die mit Einwilligung des Bischofs (Eberhard) von Münster geschehene Uebertragung des Patronatsrechtes der Kirche Bedum seitens der Parrochianen als Patrone an das Cistercienserkloster Thedingen (Germania ordinis sancti Benedicti).

Orvieto 1291 Mai 15.

„Cum a nobis petitur.“ —

Dat. apud Urbem ueterem idus maii pontificatus nostri anno quarto.

Abschr. s. XVI in Msc. II, 12 p. 187 im Kgl. St.-A. Münster. Darunter Cosmas, *Name des Schreibers.*

Potthast, 23668.

791.

Nikolaus IV. beauftragt den Bischof (Konrad) von Osnabrück den Kanonikus von St. Johann in Osnabrück und Pfarrer von Bielefeld, Johann von Ravensberg, bezüglich Uebernahme anderer Pfründen zu dispensiren. Orvieto 1291 Juli 1.

. . episcopo Osnaburgensi.

Significavit nobis dilectus filius Johannes de Rauensbergh subdiaconus, canonicus ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis, quod eo dudum tunc acolito supplicante felicis recordationis Gregorio pape X predecessori nostro, ut secum super defectu natalium, quem patitur de soluto genitus et soluta, quod hujusmodi non obstante defectu posset in susceptis ordinibus ministrare et ad omnes sacros etiam promoveri et canonicatum et prebendam ejusdem ecclesie curam animarum non habentes ac ecclesiam de Bileuelde Padeburnensis diocesis, cui cura est animarum annexa, quas alias fuerat canonice assecutus, licite retinere valeret, dispensare misericorditer dignaretur. Idem predecessor tibi tunc electo Osnaburgensi suis dedit litteris in mandatis, ut ab eodem Johanne libera ipsorum canonicatus et prebende ac etiam ecclesie de Bileuelde resignatione recepta et satisfacto ipsis ecclesiis de fructibus medio tempore inde perceptis dictoque Johanni super eo, quod ea taliter detinuit, imposita penitentia salutari, tandem consideratis diligenter circumstantiis universis, que circa ydoneitatem attendende forent, si paterne non esset incontinentie imitator, sed bone conversationis et vite, super quibus idem predecessor tuam intendebat conscientiam onerare, aliasque sibi merita suffragarentur ad dispensationis gratiam obtinendam, secum auctoritate apostolica dispensares, quod predicto non obstante defectu posset in susceptis ministrare ordinibus et ad omnes sacros ascendere ac dictos canonicatum et prebendam et ecclesiam libere recipere ac licite retinere sibique de novo canonicatum et prebendam et ecclesiam conferres eosdem, prout secundum deum anime sue saluti nosceres expedire. Ita tamen, quod idem Johannes post dispensationem hujusmodi se promoveri ad omnes sacros ordines statutis temporibus et in dicta ecclesia de Bileuelde residentiam faceret personalem. Alioquin hujusmodi gratia nullius penitus momenti existeret quoad beneficia supradicta. Cumque idem Johannes predicta beneficia libere in tuis manibus resignasset, tu cum ipso super defectu dictarum litterarum auctoritate dispensans sibi de novo eadem beneficia contulisti. Et licet ipse postmodum subdiaconatus ordinem, prout ipsorum canonicatus et prebende onus requirat, statutis temporibus suscepisset, tamen se in diaconum et presbyterum [a]) promoveri nec in dicta ecclesia de Bileuelde fecit residentiam personalem ac nichilominus canonicatum, prebendam et ecclesiam de Bileuelde retinuit et fructus percepit etiam ex eisdem. Quare nobis humiliter supplicavit, ut, cum ipse eandem ecclesiam de Bileuelde sit resignare paratus, providere sibi super retentione dictorum canonicatus et prebende ac fructuum eorundem paterna diligentia dignaremur. Nos igitur de circumspectione tua gerentes in domino fidutiam pleniorem, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ab eodem Johanne hujusmodi dicte ecclesie de Bileuelde — resignatione recepta, secum quod eosdem canonicatum et prebendam ac fructus ex eis et dicta ecclesia de Bileuelde perceptos, dummodo aliquid ex ipsis fructibus juxta tue discretionis arbitrium in evidentem utilitatem dictorum canonicatus et prebende ac ecclesie de Bieleuelde convertat, licite retinere nec non aliud beneficium ecclesiasticum, etiam si curam animarum habeat, obtinere possit, dummodo sibi canonice offeratur, auctoritate nostra dispenses, si videris expedire. Ita tamen, quod idem Johannes, sicut requiret onus beneficii, quod eum post dispensationem hujusmodi tuam obtinere contigerit, ad diaconatus et presbyteratus ordines se faciat statutis temporibus promoveri et personaliter resideat in eodem. Alioquin hujusmodi gratia quoad beneficium ipsum nullius penitus sit momenti. Dat. apud Urbem ueterem kalendis julii anno quarto.

a) *Hier fehlt* nec *oder* non.

Vat. Arch. Regbd. 46 fol. 68v Nr. 342.

792.

Nikolaus IV. beauftragt den Bischof (Eberhard) von Münster, den Genannten vom defectus natalium *zu dispensiren. Orvieto 1291 August 21.*

. . episcopo Monasteriensi.

Ex parte dilecti filii Johannis quondam Brunonis de Borien [a]) presbyteri tue diocesis fuit propositum coram nobis, quod ipse defectum natalium patiens de diacono genitus et soluta, aliqua dispensatione a sede apostolica non obtenta se fecit in presbyterum promoveri et perpetuam vicariam ecclesie in Olflen tue diocesis curam animarum habentem, rite tamen alias extitit assecutus. Quare pro parte ipsius Johannis fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum eo, quod in susceptis ordinibus ministrare ac predictam vicariam licite retinere valeat, dispensare misericorditer dignaremur. De tua itaque circumspectione plenam in domino fiduciam obtinentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ab eodem Johanne libera prefate vicarie resignatione recepta et satisfacto ipsi vicarie de fructibus medio tempore ex eadem perceptis dictoque Johanne (!), quod dictam vicariam sic retinuit et fructus ipsius percepit, imposita penitentia competenti, demum consideratis diligenter circumstantiis universis, que circa ydoneitatem persone fuerint attendende, si paterne non est incontinentie imitator, sed bone conversationis et vite, super quibus tuam intendimus conscientiam onerare, aliasque sibi merita suffragantur ad dispensationis gratiam obtinendam, ei de novo vicariam conferas supradictam et secum, quod in predictis ordinibus ministrare ac eundem vicariam licite retinere valeat, necnon et super irregularitate, quam recipiendo predictos ordines rite tamen alias statutis temporibus et absque vitio symonie et ministrando in eis seque divinis officiis immiscendo, non tamen in contemptum clavium contraxit, eo ad tempus juxta tue discretionis arbitrium limitandum a suorum ordinum executione suspenso, auctoritate nostra dispenses, prout secundum deum anime sue saluti videris expedire. Ita tamen, quod idem Johannes, sicut requiret onus ejusdem vicarie, in dicta ecclesia residentiam faciat personalem. Alioquin hujusmodi gratia quoad vicariam ipsam nullius penitus sit momenti. Dat. apud Urbem ueterem XII kalendas septembris anno quarto.

a) *fehlt ein zweites* filii.

Vat. Arch. Regbd. 46 fol. 87 Nr. 442.

793.

Nikolaus IV. beauftragt die Bischöfe (Simon) von Paris, (Guido) von Noyon und (Eberhard) von Münster mit der Prüfung der Gründe für und gegen eine Ehedispens für Graf Heinrich von Luxemburg und Margarethe von Lothringen.

Orvieto 1291 August 30.

Venerabilibus fratribus . . Parisiensi, . . Nouiomensi et . . Monasteriensi episcopis.

Exhibita nuper nobis dilecti filii nobilis viri Henrici comitis Lucelenburgensis et dilecte in Christo filie nobilis mulieris Margarete nate nobilis viri Johannis Lothoringie, Brabantie et Limburgensis ducis petitio continebat, quod, cum inter ipsum comitem ex parte una et dictum ducem ex altera et eorum hinc inde consanguineos, amicos et subditos gravia odia et rancores et capitales inimicitie ab olim ex quodam conflictu habito inter eos, in quo quondam Henricus pater dicti comitis et multi alii fuerunt eventu bellico interfecti, exorta noscantur, ex quibus gravia hinc et inde rerum dampna, terrarum destructiones personarum excidia et animarum pericula evenerunt hactenus et cotidie iminent ac dubitatur de gravioribus in futurum, nobiles ipsi ad sedandum inimicitias odia et rancores hujusmodi et obviandum periculis gravioribus, de quibus nedum verisimiliter, sed etiam palpabiliter pertimeri potest,

desiderant invicem matrimonialiter copulari, cum nullum aliud videant adinvenire se posse remedium in predictis. Sed quia tertio consanguineitatis gradu, quo sibi ad invicem attinent, prohibente id non potest absque dispensatione apostolice sedis perduci legitime ad effectum, ipsius sedis licentiam super hoc humiliter implorarunt. Verum nobis ex alia parte suggeritur, quod, si hujusmodi matrimonii subsequatur effectus, in quarundam ecclesiarum, quarum idem dux publicus esse dicitur inimicus, grave dampnum et prejudicium ac confusionem maximam redundaret, ex eo maxime, quod dux ipse ad impugnacionem earum propterea potentior haberetur. Ad quod excusationes et rationes plurime pro ipsius parte ducis in contrarium opponuntur. —

Der Papst beauftragt die Genannten heimlich und vorsichtig (secrete et caute absque ulla figura judicii) *über die Wahrheit obiger Angaben sich zu informiren* (indagata), *und wenn ihnen die Heirath nützlich erscheine und der Kirche kein Schaden daraus erwachse, dieselben zu dispensiren.* —

Dat. apud Urbem ueterem III kalendas septembris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 46 fol. 85v Nr. 437. Die auffällige Zusammenstellung der Adressaten folgt wohl aus der centralen Lage der Länder Lothringen und Luxemburg.

794.

Nikolaus IV. beauftragt den Bischof (Heinrich) von Merseburg auf die Klage der Bischöfe (Siegfried) von Hildesheim und (Vollrad) von Halberstadt, dass die Herzöge von Braunschweig sich auf Exemtionsbullen Innocenz IV. und Alexander IV. beriefen, diese abschreiben zu lassen und nach Rom zu schicken. Orvieto 1291 September 30.

. . episcopo Meseburgensi (!).

Sua nobis venerabiles fratres nostri . . Hildesemensis et . . Halberstadensis episcopi petitione monstraverunt, quod, si contingat eos in nobiles viros Henricum, Albertum et Wilhelmum fratres duces de Bruneswich excommunicationis et in terras eorum de Bruneswich in Hildesemensi et Halberstadensi diocesibus consistentes interdicti sententias eorum culpis exigentibus auctoritate ordinaria rationabiliter promulgare, iidem duces ac prelati et clerici earundem terrarum asserentes, quod dudum felicis recordationis Innocentius et Alexander predecessores nostri, Romani pontifices, eorundum ducum progenitoribus per suas litteras indulserunt, ut progenitores ipsi et eorum filii, heredes ac uxores, per locorum ordinarios sive per aliquos delegatos vel subdelegatos ab eis, sive conservatores a sede apostolica deputatos, sive legatos sedis ejusdem excommunicari aut in eorum terra interdici non possint sine speciali mandato dicte sedis faciente plenam et expressam de indulto hujusmodi mentionem, ceteris eis super hujusmodi indulto per alias dictorum predecessorum litteras executoribus deputatis, predictas sententias dictorum episcoporum tali pretextu observari non curant in dictorum episcoporum prejudicium et gravamen et scandalum plurimorum. Quare pro parte dictorum episcoporum fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere ipsis super hoc paterna diligentia curaremus. Quocirca per apostolica scripta fraternitati tue mandamus, quatinus tam duces prefatos quam eosdem conservatores ex parte nostra moneas et inducas, ut predictas litteras vel alias quascunque, si quas habent super indulto hujusmodi, tibi exhibere procurent, tuque predictas litteras, postquam tibi exhibite fuerint, transcribi fideliter faciens ipsarum transcriptum de verbo ad verbum nobis sub sigillo tuo transmittere non postponas. Si vero duces et conservatores predicti tibi predictas litteras exhibere noluerint, tu eisdem episcopis auctoritate apostolica concedas, ut litteris non obstantibus supradictis libere super premissis officii sui debitum exequantur. Contradictores etc. Dat. apud Urbem ueterem II kalendas octobris anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 46 fol. 105 Nr. 529.

795.

Nikolaus IV. bestätigt dem Kl. Kappenberg das ihm vom verstorbenen Grafen Engelbert von der Mark mit Einwilligung des Erzbischofs (Konrad) von Köln übertragene Patronatsrecht über die Kirche zu Mark und die Kapellen in Hamm und Schloss Mark.

Rom 1291 December 13.

„Cum a nobis petitur.“ —

Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem idibus decembris pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Potthast, 23875 nach Druck Westf. UB. III, 1439. Statt vetus patronus *(so auch Potthast) zu lesen* verus. *Schenkung fand statt 1254 Juni 6, Einwilligung des Erzb. Sept. 6. Vgl. W. UB. III, 571 u. Anm. 1.*

796.

Nikolaus IV. beauftragt den Bischof (Otto) von Paderborn den Subdiakon Berthold von Marsberg, Vikar in Brakel, wegen Nichtannahme der Priesterweihe zu dispensiren.

Rom 1292 Januar 9.

Venerabili fratri . . episcopo Padeburnensi.

Lecta coram nobis dilecti filii Bertholdi de Mersberg subdiaconi tue diocesis petitio continebat, quod ipse dudum post novissimum Lugdunense concilium perpetuam vicariam ecclesie de Brakele curam animarum habentem canonice extitit assecutus et eam per quatuor annos et amplius detinens fructus percepit etiam ex eadem nec se fecit ad presbyteratus ordinem juxta tenorem constitutionis in eodem concilio edite promoveri, super quo provideri sibi per apostolice sedis clementiam suppliciter postulavit. Nos autem prefatum subdiaconum pii favoris gratia prosequi intendentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus libera ejusdem vicarie a prefato subdiacono — resignatione recepta fructus per eum medio tempore perceptos ex ea eidem, dummodo ex eis aliquam congruam portionem juxta tuum vel alterius boni viri arbitrium in evidentem ejusdem vicarie utilitatem convertat, remittens et donans de nostra gratia speciali predictam vicariam, dummodo de jure nulli alii debeatur, prefato subdiacono, si est ydoneus, auctoritate nostra de novo conferas et assignes, inducens ipsum vel procuratorem suum pro eo per te vel per alium seu alios in corporale possessionem ipsius vicarie, jurium et pertinentiarum suorum et defendens inductum. — Contradictores etc. Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem V idus januarii anno quarto.

Vat. Arch. Regbd. 46 fol. 102v.

797.

Papst Nicolaus IV. beauftragt den Erzbischof (Siegfried) von Köln den Johannes dictus Habe[a]) *und* Gostia de Aslen *aus seiner Diöcese, welche, nicht wissend, dass sie im vierten Grade verwandt seien, sich miteinander verheirathet und Kinder bekommen hätten, auf ihre Bitten von diesem Ehehinderniss zu dispensiren.*

Rom 1292 März 1.

Venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi.

„Exhibita nobis dilecti filii.“ —

Dat. Rome apud sanctam Mariam majorem kalendis martii anno quinto.

a) *ob* Hake?

Vat. Arch. Regbd. 46 fol. 188v Nr. 7.

798.

Abt Heinrich von Corvey erbittet mit seinem Konvent vom Papste (Coelestin V.) die Bestätigung der von ihm bewirkten und seitens des Diöcesanbischofs (Simon) von Paderborn genehmigten Übertragung der S. Magnuskirche zu Horhusen an das Stift Marsberg.

1294.

Sanctissimo in Christo patri ac domino sacrosancte Romane ecclesie summo pontifici Henricus abbas totumque capitulum ecclesie Corbeygensis ad Romanam ecclesiam inmediate pertinentis cum debita reverentia pedum oscula beatorum. Cum nos ad divinum cultum confovendum et in favorem religionis monasterio Montis Martis ordinis sancti Benedicti, Paderbornensis dyocesis, una nobiscum ad Romanam ecclesiam immediate pertinenti, in subsidium sustentationis fratrum ibidem domino serviencium, quorum redditus sunt tenues et exiles, intuitu divine remuneracionis, communi consilio jus patronatus ecclesie parrochialis sancti Magni in Horhusen donaverimus, et venerabilis pater episcopus Paderbornensis, loci dyocesanus, hujusmodi nostre donacioni prebens assensum de communi consilio et consensu capituli sui eidem monasterio ac fratribus ejusdem donaverit et concesserit, ut fructus ejusdem ecclesie ad sublevandas necessitates suas in usus suos ac monasterii sui convertant et per unum ex confratribus suis a preposito dicti monasterii presentandum et ab archidiacono loci instituendum ipsam ecclesiam regant, fructus et oblaciones in sustentationem fratrum ipsius monasterii convertendo, sanctitati vestre humiliter supplicamus, quatinus intuitu dei hujusmodi factum tam episcopi quam nostrum auctoritate apostolica pie dignemini confirmare. Dat. anno domini M⁰CC⁰XC quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. An Pergamentstreifen 1) Siegel des Abtes, 2) Bruchstück des Konventssiegels. Der nicht genannte Papst kann nur Coelestin V. sein. Wie die Schreiben der westfälischen Adligen an Alexander IV. und Bischofs Simon von Paderborn an Martin IV., ferner mehrere besiegelte Schreiben des Kl. Helmershausen an Johann XXII. zur Zeit des Abtes Reimbold (J. 1319 ff.), jetzt im Generalvikariatsarchiv zu Paderborn, ist auch diese vollständig fertig gestellte Supplik im Archiv des Ausstellungsortes aufbewahrt. Ob eine Rücksendung stattgefunden oder eine Doppelausfertigung — alle drei Schreiben zeigen viele Korrekturen, etwas Konzeptartiges trotz der Besiegelung, obiges auch Risse im Pergament, — lässt sich nicht entscheiden.

799.

Bonifacius VIII. ertheilt dem Stift Vreden ein Protektorium.

(O. J. 1295—1303.)

Erwähnt Ztschr. f. vat. Gesch. 32, 1, 135 in Bulle Alexander VI. vom J. 1501 April 25.

800.

Bonifacius VIII. überträgt dem Bremer Dompropst und Domdechanten sowie dem Archidiakon von Rustringen die Untersuchung wegen des Baues des Eremitenklosters auf dem Grund und Boden des Kapitels von St. Johann in Osnabrück; die Mönche weigern sich auf Grund päpstlicher Privilegien die Jurisdiktion des Bischofs (Konrad II.) von Osnabrück anzuerkennen.

Lateran 1295 März 11.

„Sua nobis prior.“ —

Datum Laterani quinto idus Martii pontificatus nostri anno primo.

Potthast, 24041.

801.

Bonifacius VIII. bestätigt dem Kl. Arolsen die Schenkung des Grafen Konrad von Everstein.
Lateran 1295 April 13.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo preposito, priorisse et conventui monasterii Aroldensis per prepositum et priorissam soliti gubernari, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Augustini, Paderbornensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Horum vota favore prosequi benigno debemus, qui spretis hujus mundi vanitatibus et relictis in castris claustralibus se claudendo dignum impendunt domino famulatum. Lecta siquidem nobis vestra peticio continebat, quod, olim nobilibus viris Conrado de Euersteyn et fratribus suis comitibus jure patronatus ecclesie de Wytmare Maguntinensis diocesis, quod tenebant in feudo a bone memorie Sifrido archiepiscopo libere cedentibus, idem archiepiscopus sui capituli accedente consensu ecclesiam ipsam cum jure patronatus hujusmodi et pertinenciis suis vobis et monasterio vestro ad sustentacionem vestram, prout spectabat ad ipsum, provida deliberatione concessit, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Vestris igitur precibus inclinati, quod ab eodem archiepiscopo provide factum est, in hac parte ratum et gratum habentes et dictam ecclesiam Wytmare cum capellis Volcmarsen et Bennheuelte cum jure patronatus et personatus et universis proventibus suis vobis et monasterio vestro auctoritate presentium concedimus, unimus et confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis, unionis, confirmationis infringere — incursurum. Dat. Laterani idus aprilis pontificatus nostri anno primo.

Kopie s. XVI im Arolsener Kopiar I fol. 26 auf der Fürstl. Domänenkammer in Arolsen. Vgl. die folg. Bulle vom selbigen Tage, welche im Kopiar dieser Urk. folgt. Die Schenkung Konrads und Bestätigung des Erzbischofs Siegfried fand statt 1253 Juni 28. Vgl. demnächst W. UB. IV[b] unter diesem Datum.

802.

Bonifacius VIII. gestattet dem Kl. Arolsen, dass es zur Provision irgend jemands in der Kirche zu Withmar nicht gezwungen werden kann.
Lateran 1295 April 13.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo preposito, priorisse et conventui monasterii Aroldensis per prepositum et priorissam soliti gubernari, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Augustini, Paderburnensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum religiosi se deo relictis vanitatibus seculi dedicarint, ipsos libenter benivolencia prosequimur gratiosa et ea precipue perducimus ad effectum, que possunt illos a dispendio preservare. Vestris igitur devotis supplicacionibus inclinati auctoritate vobis presencium indulgemus, quod ad provisionem cujusquam conpelli et precipue in ecclesia Witmar, quam vobis et monasterio vestro ad sustentacionem vestram univimus, aliquatenus non possitis per litteras nostras impetratas, per quas non sit jus alicui super beneficiis ad collationem vestram spectantibus acquisitum, vel etiam impetrandas, que de indulgencia presenti et toto tenore ipsius plenam et expressam mencionem non fecerint, auctoritate presentium omnino carere viribus ac nullius fore decernimus firmitatis[a]). Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis ac indulgencie — incursurum. Dat. Laterani idus aprilis pontificatus nostri anno primo.

a) *So das Or.*

Or. im Fürstl. Wald. Arch. zu Arolsen. Bulle an rothen Seidenfäden. Auf der Rückseite Angelus maior provisis III fer *(?).*

803.

Bonifacius VIII. bestätigt dem Kl. Kappenberg alle von seinen Vorfahren verliehenen Rechte und Privilegien (sive per privilegia seu alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus — iudultas). *Rom 1296 April 5.*

„Solet annuere.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum non. aprilis pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an gelbrothen Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts n. p. *mit Abkürzungsstrich durch* p. *Oben* cor. *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* J. de Forlomartis.

Potthast, 24313 nach Reg. Westf. UB. III, 1545 aus Kindlingers Abschr. Msc. II, 39 p. 21.

804.

Bonifacius VIII. providirt den Halberstädter Kanonikus Graf Gebhard von Arnstein mit einem Kanonikat in Magdeburg und dem Archidiakonat in Weddingen in der Magdeburger Diöcese und beauftragt u. a. den Bischof (Ludolf) von Minden mit der Einführung.

Rom 1296 October 23.

„Dum conditiones et merita.“ —

Dat. Rome apud sanctum Petrum X kalendas novembris anno secundo.

In eundem modum venerabili fratri . . episcopo Mindensi et dilectis filiis . . scolastico ecclesie Maguntine ac magistro de Firmone canonico Ulixbonensi.

Vat. Arch. Regbd. 48 fol. 132 Nr. 557. Gedr. Schmidt, Päpstl. Urkk. u. Regg. aus dem J. 1295—1352 die Gebiete der heutigen Provinz Sachsen betreffend, S. 24. Reg. Faucon et Thomas, les reg. de Boniface VIII, fasc. II p. 527 Nr. 1448.

805.

Bonifacius VIII. dispensirt den Kölner Domdechanten Wicbold von Holte wegen Uebernahme mehrerer Pfründen u. a. in der Münsterschen Diöcese und wegen Nichtannahme der höhern Weihen.

Rom 1296 October 28.

Dilecto filio Wicboldo de Holte subdiacono, decano ecclesie Coloniensis.

Habet exposite nobis tue petitionis assertio, quod olim ante concilium Lugdunense de Warindorp (ecclesiam) Monasteriensis diocesis assignari dumtaxet canonicis ipsius Monasteriensis ecclesie consuetam et deinde preposituram ecclesie sancti Mauritii ejusdem diocesis curam animarum habentes assecutus fuisti ac ipsos retinens post idem concilium scolastriam [a]), canonicatum et prebendam Coloniensis ecclesie cum prepositura ecclesie Huguardensis Leodiensis diocesis eidem scolastrie annexa et subsequenter preposituram ecclesie Carpensis Coloniensis diocesis ac tandem, dictis scolastria et prepositura ejusdem ecclesie Hugardensis dimissis, decanatum prefate Coloniensis ecclesie, cui archidiaconatus in ipsa ecclesia est annexus, et preposituram ecclesie sancte Marie Aquensis predicte Leodiensis diocesis, quibus cura imminet animarum, necnon et canonicatum ac prebendam prefate Huguardensis ecclesie recepisti et eos insimul absque dispensatione sedis apostolice usque ad hec tempora tenuisti et fructus percepisti et percipis ex eisdem nec te fecisti infra tempus a jure statutum ad superiores promoveri. Cum autem ecclesiam de Warindorp et preposituram ecclesie sancti Mauritii supradictas dimittere, sicut asseris, sis paratus, nobis humiliter supplicasti, ut tibi specialem gratiam facientes tecum, ut deca-

natum Coloniensem ac sancte Marie Aquensis et Carpensem preposituram necnon et canonicatus ac prebendas Coloniensis, Monasteriensis et Huguardensis ecclesiarum predictarum insimul licite retinere valeas, dispensare de benignitate sedis apostolice dignaremur. Nos itaque volentes tibi, quem, prout fide digna relatione depromitur, litterarum scientia, nobilitas generis, honestas morum et alia virtutum dona venustant, gratiam facere specialem, tecum, quod decanatum et sancte Marie Aquensis et Carpensem prepposituras ac etiam canonicatus et prebendas Coloniensis, Monasteriensis et Huguardensis ecclesiarum ipsarum possis insimul licite retinere [b]) ac fructus licite percipere eorundem, constitutione generalis concilii et qualibet alia contraria super hoc edita non obstante, auctoritate apostolica dispensamus tibique, ut carissimi in Christo filii nostri Adolfi regis Romanorum illustris, cujus familiaris existis, obsequiis comodius valeas immorari, quod usque ad quinquennium prelibatos ordines [c]) recipere minime tenearis neque ad id cogi possis invitus, auctoritate predicta de speciali gratia indulgemus tibi benignius accedentes, ut fructus ipsos ex beneficiis eisdem perceptos, quos tibi de gratia speciali donamus, possis licite retinere teque decernentes ad restitutionem eorum aliquatenus non teneri ac nichilominus omnem maculam sive infamiam et quamlibet aliam [d]) inhabilitatis notam, si quam ex receptione ac retemptione predictorum benefitiorum et perceptione ipsorum fructuum, quodque superiores non recepisti, sicut ordines premittitur (!), contraxisti, totaliter abolemus de apostolica plenitudine potestatis, ita quod occasione receptionis, retemptionis et perceptionis hujusmodi et ordinum minime receptorum nullum tibi prejudicium fieri vel impedimentum prestari valeat aut obstaculum interponi. Proviso, quod decanatus et preppositure prefati debitis non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis, quibus illa imminet, nullatenus negligatur. Nulli ergo etc. nostre dispensationis, concessionis, donationis et abolitionis etc. Dat. Rome apud sanctum Petrum V kalendas novembris anno secundo.

a) *Reg.* scolastriunc. — b) *Reg.* retineri. — c) *Reg.* ordinem. — d) *Reg.* alia.

Vat. Arch. Regbd. 48 f. 129v Nr. 549.

Reg. Faucon et Thomas, l. c. p. 524 Nr. 1440.

806.

Bonifacius VIII. bestätigt der Äbtissin und dem Konvent des Kl. Rinteln in der Mindener Diöcese die ihm früher von Adolf, seinem Sohn Johann und Gerhard, Grafen von Holstein-Schaumburg gemachten Schenkungen an Häusern, Höfen, Wiesen, u. s. w.

Rom 1296 November 4.

„Cum a vobis." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum II nonas novembris pontificatus nostri anno secundo.

Potthast, 24416.

807.

Bonifacius VIII. gestattet dem Kl. Vlotho (abbatisse et conventui monasterii monialium in Vlotowe Cisterciensis ordinis, Mindensis diocesis) *während eines allgemeinen Interdiktes bei verschlossenen Thüren ohne Geläute und unter Fernhaltung anderer die Horen abzuhalten und dem von dem eigenen Kaplan abgehaltenen Gottesdienste beizuwohnen, wenn die Klosterbewohner oder der Kaplan nicht selbst Grund zum Interdikt gegeben.*

Rom 1296 November 22.

„Devotionis vestre." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum X kalendas decembris pontificatus nostri anno secundo.

Potthast, 24429.

808.

Bonifacius VIII. bestätigt dem Paderborner Domkapitel (dilectis filiis . . preposito, . . decano et capitulo ecclesie Paderburnensis) *alle von den römischen Päpsten verliehenen Freiheiten und Immunitäten, sowie die ihm und seiner Kirche von Königen und Fürsten gewährten Freiheiten und Exemtionen.* *Rom 1297 Januar 27.*

„Justis petentium." —

Dat. Rome apud sanctum Petrum VI kalendas februarii pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts P. Reat., *unter dem Umbug links* — — H. Pad(uan)us. *Oben in der Ecke rechts* N *zweimal durchstrichen, links* .l. *Auf der Rückseite* Paulus Nouariensis et Guilelmus de Mexo.

Potthast, 24463 nach Druck bei Schaten ad annum.

809.

Bonifacius VIII. gewährt den Johannitern nach dem Beispiele seiner Vorgänger Innocenz IV., Alexander IV. und Clemens IV. das Privileg, dass sie nach geleisteter Entschädigung wegen des von ihrem Vieh an fremdem Besitz verursachten Schadens zu anderem Ersatz nicht gezwungen werden können. *Rom 1297 Februar 12.*

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis magistro et fratribus hospitalis sancti Johannis Iherosolimitani salutem et apostolicam benedictionem. Eo nobis quilibet christianus favorabilior esse debet, quo vos specialius contra impugnatores nominis christiani pro fidei defensione sub religionis habitu dimicando personas vestras morti exponere non timetis. Sane sicut nobis exponere curavistis, contingit interdum vestra animalia per aliena territoria transeundo vel pascendo in eis, illis, quorum sunt hujusmodi territoria, dampna dare, quorum occasione dampnorum post congruam satisfactionem prestitam de eisdem locorum domini bannum a vobis exigunt et extorquent. Nos itaque — ut, postquam a vobis de hujusmodi dampnis sufficiens satisfactio fuerit prestita, — pretextu banni hujusmodi propter hoc aliquid alicui domino — solvere minime teneamini nec ad id compelli ab aliquo valeatis, ad instar felicis recordationis Innocentii et Alexandri ac Clementis predecessorum nostrorum Romanorum pontificum auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo — incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum II idus februarii pontificatus nostri anno tertio.

Transsumpt des Conradus decanus ecclesie Coloniensis *von 1350 November 28 im Kgl. St.-A. Münster.*

Reg. Arch. Ztschr. III, 58 Nr. 128.

810.

Bonifacius VIII. fordert den Bischof Otto von Paderborn auf, binnen acht Tagen nach Empfang dieses Schreibens genannte Bürger und die Stadt Paderborn von Exkommunikation und Interdikt zu befreien. *Rom 1297 April 22.*

Bonifacius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Ottoni episcopo Paderburnensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis Hermannus dictus Dockener, Gotfridus dictus Pust, Johannes de Scerue, Hermannus de Hebragrescen, Johannes de Kerichtorp, Ecbertus dictus Top, Conradus de Rivo, Herimannus Erenfridi, Volmarus de Enenhus, Henricus de Stadelhoph, Hermannus de Stenhem, Albero Hysseri, Conradus de Campo et Henricus dictus Eyndehaig cives Paderburnenses et universitas civitatis Paderburnensis petitione monstrarunt, quod tu in eosdem (c)ives tunc consules civitatis pre-

dicte excommunicationis et universitatem eandem interdicti sententias nulla competendi monitione premissa sine causa rationabili promulgasti contra statuta concilii generalis. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, sententias ipsas infra octo dies post receptionem presentium juxta formam ecclesie sine qualibet difficultate relaxes, alioquin dilectis filiis Aschafeneburgensis Maguntine diocesis et majoris decanis ac scolastico sancti Johannis ecclesiarum Maguntinarum nostris damus litteris in mandatis, ut ipsi extunc a civibus et universitate predictis super hiis, pro quibus in eosdem cives excommunicationis et universitatem predictam interdicti sunt sententie hujusmodi promulgate, sufficienti cautione recepta juxta prescriptam formam sententias relaxent easdem et injuncto eis, quod de jure fuerit injungendum, audiant, si quid fuerit questionis et appellatione remota debito fine decidant facientes, quod decreverint, auctoritate nostra firmiter observari, proviso, ut, si pro manifesta offensa dicte sententie sint prolate, nisi prius ab eisdem civibus et universitate sufficiens prestetur emenda, nullatenus relaxentur. Dat. Rome apud sanctum Petrum X kalendas maii pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Stadtarchiv zu Paderborn. Bulle von Hanfschnur abgefallen. Auf dem Umbug rechts M. de Ad., *oben rechts in der Ecke:* N, *zweimal durchstrichen. Auf der Rückseite* Paulus Nouariensis. *Ueber den Grund dieses Interdiktes ist nichts näheres bekannt. Ueber die allgemeinen Streitigkeiten Bischofs Otto von Paderborn mit Stadt und Kapitel vgl. demnächst W. UB. IV b. Am 19. Oktober 1295 hatte das Kapitel an den Papst appellirt.*

811.

Bonifacius VIII. reservirt die Besetzung der Pfründe des auf der Rückkehr von seiner Romreise gestorbenen Propstes von Tongern, Hermann von Ravensberg, dem apostolischen Stuhle.

Orvieto 1297 Juni 7.

Ad perpetuam rei memoriam.

Cupientes ut quedam dignitas — aut officium — quod in ecclesia Tungrensi Leodiensis diocesis per mortem quondam Hermanni de Rauesberch (!) canonici Leodiensis, abbatis sive prepositi ejusdem ecclesie Tungrensis, qui, dum de curia Romana, ubi fuerat moratus, discedens versus partes ultramontanas pergeret, apud civitatem Mediolanensem diem clausit extremum, nuper vacavit, tali persone per providentie nostre studium committatur, per quam eidem ecclesie Tungrensi honor et comodum valeat provenire, abbatiam sive preposituram predictam cum omnibus juribus et pertinentiis suis donationi apostolice duximus reservandam, inhibentes illi seu illis, ad quem vel quos electio seu collatio vel presentatio ipsius prepositure pertinet, ne de illa disponere quomodo presumant, ac decernentes irritum et inane, si secus de ipsa abbatia seu prepositura a die obitus ejusdem H(ermanni) a quoquam scienter vel ignoranter apostolica vel alia quavis auctoritate attemptatum est, vel in posterum contigerit attemptari. Non obstantibus — Dat. apud Urbem ueterem VII idus junii anno tertio.

Vat. Arch. Regbd. 48. fol. 240. Nr. 196.

Reg. Faucon, les reg. de Bon. VIII, trois. fasc. p. 701 Nr. 1851.

812.

Bonifacius VIII. gewährt den nach der Dominikanerregel lebenden Augustinerinnen Freiheit von jeglichen Abgaben von ihren Gütern.

Orvieto 1297 Juli 18.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus priorissis et conventibus sororum inclusarum monasteriorum ordinis sancti Augustini secundum instituta et sub cura fratrum

ordinis Predicatorum viventium salutem et apostolicam benedictionem. Laudabilis sacra religio — Hinc est, quod — vobis universis et singulis auctoritate presentium indulgemus, ut ad prestationem decimarum de quibuscumque possessionibus et aliis omnibus bonis vestris — vel ad contribuendam in procurationibus quorumlibet ordinariorum et etiam legatorum et nuntiorum sedis apostolice et quibuslibet taliis et collectis et ad exhibenda pedagia, telonea et alias exactiones quibusvis regibus, principibus seu aliis personis secularibus minime teneamini nec ad id compelli aliquatenus valeatis. — Dat. apud Urbem ueterem XV kalendas augusti pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo aus dem Augustinerinnenkloster Lahde. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts: Sy. Ter. *Unter Umbug links:* $\overline{\text{V}}$. *Auf der Rückseite Impetrant nicht mehr zu lesen.*

Potthast zu 24546 nach Reg. Preuss und Falkmann Lipp. Reg. 2, Nr. 523. Vgl. Potthast, 24551.

813.

Bonifacius VIII. ernennt den Kölner Domdechanten Wicbold (von Holte) zum Erzbischof von Köln und fordert u. a. die Suffragane der Kölner Kirche zum Gehorsam gegen ihn auf. Orvieto 1297 August 22.

Dilecto filio Wicboldo electo Coloniensi.

„Ad universalis ecclesie.“ —

Dat. apud Urbem ueterem XI kalendas septembris anno tertio.

In eundem modum venerabilibus fratribus suffraganeis ecclesie Coloniensis. Ad universalis etc. usque incrementa. Quocirca vestre universitati per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem electo tamquam membra capiti obsequentes exhibeatis ei obedientiam et reverentiam debitas et devotas, ita quod inter vos et ipsum mutua gratia gratos sortiatur effectus nosque devotionem vestram possimus propter hoc in domino commendare. Dat. ut supra.

Vat. Arch. Regbd. 48 fol. 284 Nr. 374.

Reg. Faucon l. c. p. 779 Nr. 2029.

814.

Bonifacius VIII. beauftragt die Genannten, dem Elekten Wicbold von Köln die Bischofsweihe zu ertheilen. Orvieto 1297 September 9.

Venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Treuerensi et . . Monasteriensi ac Mindensi [a]) episcopis.

Coloniensem ecclesiam, que retroactis temporibus apostolice sedi devotam (se) [b]) exhibuit et fidelem, sinceris affectibus prosequentes opem libenter impertimur —. Ideoque, cum predicta ecclesia nuper viduitatis incomodis subjaceret, nos volentes patris more benivoli de persona juxta cor nostrum ydonea eidem ecclesie providere dilectum filium Wicboldum electum et decanum ipsius ecclesie, in subdiaconatus ordine constitutum, virum utique genere nobilem, scientia preditum litterarum, morum honestate conspicuum, consilio providum, in spiritualibus et temporalibus circumspectum et aliarum virtutum titulis insignitum, auctoritate apostolica de fratrum nostrorum consilio ecclesie memorate prefecimus in archiepiscopum et pastorem, administrationem ipsius ecclesie sibi spiritualiter et temporaliter committendo, firma concepta fidutia, quod ecclesia ipsa, ejus provido directa regimine ac salubri gubernatione suffulta, laudabilia domino favente suscipiet incrementa. Cum itaque de vestre circumspectionis industria fidutiam geramus in domino specialem, nostraque firma credulitas habeat, quod ea, que vobis committimus, exequamini diligenter, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo tertio evocato aut unus vestrum duobus aliis ascitis episcopis gratiam et communionem sedis

apostolice habentibus auctoritate nostra eidem electo, postquam ad diaconatus et presbyteratus ordines promotus fuerit, consecrationis munus, cum super hoc ab ipso fueritis requisiti, impendere studeatis. Dat. ut supra. [Dat. apud Urbem ueterem V idus septembris anno tertio.]

a) *hier fehlen die Punkte.* b) se *fehlt Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 548 f. 289v Nr. 389.

Reg. Faucon, l. c. p. 787 Nr. 2044.

815.

Bonifacius VIII. beauftragt die Genannten dem Elekten Wicbold von Köln nach der Weihe das Pallium zu geben. *Orvieto 1297 September 9.*

Eisdem *[vgl. vor. Nr.]*

Nuper Coloniensi ecclesie tunc vacanti de dilecto filio Wicboldo electo et decano ipsius ecclesie —. Fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus palleum ipsum recipientes a scolastico et canonico supradictis *(vgl. folg. Nr.)* illud eidem electo, cum a vobis fuerit, sicut premittitur, consecratus, sub forma, quam vobis sub bulla nostra mittimus interclusam, ex parte nostra assignare curetis, recepturi ab ipso nostro et ecclesie Romane nomine sub forma, quam vobis sub eadem bulla dirigimus, fidelitatis debite juramentum ac nichilominus significaturi plenarie per vestras litteras continentes, quod in hac parte duxeritis faciendum. Formam autem juramenti, quam electus ipse prestabit, de verbo ad verbum per ejus patentes litteras suo sigillo munitas, per proprium nuntium destinetis. Quod si non omnes etc. duo vestrum etc. Dat. ut supra. *(Vgl. vorh. Nr.)*

Vat. Arch. Regbd. 48 f. 289v Nr. 390. Die „forma juramenti“ *steht Nr. 386 und 387, die* „forma dandi palleum pro electo Coloniensi“ *Nr. 388, alle fol. 289v des 49. Regbd.*

Reg. Faucon, l. c. p. 787 Nr. 2045 (p. 786 Nr. 2041 s.)

816.

Bonifacius VIII. schreibt dem Elekten Wicbold von Köln, dass er dem Erzbischof (Boemund) von Trier und den Bischöfen (Eberhard) von Münster und (Ludolf) von Minden das Pallium für ihn gesandt habe. *Orvieto 1297 September 9.*

Cum palleum insigne videlicet pontificalis offitii ex parte tua fuisset a nobis per dilectos filios Wedekindum scolasticum et Ludolfum de Dica canonicum Coloniensis ecclesie, procuratores tuos postulatum, [a]) nos tuis supplicationibus benignius annuentes palleum ipsum de corpore beati Petri sumptum venerabilibus fratribus nostris . . archiepiscopo Treuerensi et Monasteriensi [b]) ac . . Mindensi episcopis per eosdem scolasticum et canonicum destinamus, ut illud tibi, cum ab ipsis munus consecrationis receperis sub forma, quam eis sub bulla nostra remittimus interclusam, assignare procurent, recepturi a te, postquam palleum ipsum tibi assignaverint, nostro et ecclesie Romane nomine fidelitatis debite juramentum. Tu vero palleo ipso intra ecclesiam tuam illis diebus utaris etc. ut in forma usque in finem. Dat. apud Urbem ueterem V idus septembris anno tertio.

a) postulastum *Reg.* b) *ohne die Adresspunkte.*

Vat. Arch. Regbd. 48 fol. 289 Nr. 385.

Reg. Faucon, l. c. p. 786 Nr. 2040.

817.

Bonifacius VIII. beauftragt den Abt (Johann) von Helmershausen mit der Wiedererwerbung verschiedener Güter und Besitzungen für das h. Geisthospital bei Göttingen.

Rom 1297 December 1.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii in Helmordeshusen̄ (!) Padeburnensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilecti filii . . commendator et fratres hospitalis sancti spiritus apud Gotingen Maguntine diocesis, ad hospitale nostrum sancti spiritus in Saxia de Urbe spectantis, quam predecessores eorum decimas, redditus, terras, vineas, possessiones, domos, casalia, prata, pascua, grangias, nemora, molendina, jura, jurisdictiones et quedam alia bona ad hospitale sancti spiritus apud Gotingen predictum spectancia datis super hoc litteris, confectis inde publicis instrumentis, interpositis juramentis, factis renuntiationibus et penis adjectis in gravem ipsius hospitalis sancti spiritus apud Gotingen lesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmacionis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse. Quia vero nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus ea, que de bonis ipsius hospitalis sancti spiritus apud Gotingen per concessiones hujusmodi alienata inveneris illicite vel distracta non obstantibus litteris, instrumentis, juramentis, renuntiationibus, penis et confirmationibus supradictis ad jus et proprietatem ejusdem hospitalis sancti spiritus apud Gotingen legitime revocare procures. Contradictores — prohibere. Proviso, ne aliquis auctoritate presentium extra suam civitatem et diocesim ad judicium evocetur nec procedatur in aliquo contra eum. Dat. apud sanctum Petrum kal. decembris pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle und Befestigung fehlen. Auf dem Umbug rechts G. *mit Abkürzungszeichen (ob* gratis *?), darunter* n. P. *mit Abkürzungsstrich durch P. Auf der Rückseite* Bonifacius de Vercell(is).

818.

Bonifacius VIII. beauftragt den Abt von Northeim mit der Untersuchung der Klage des Kl. Lippoldsberg gegen mehrere Laien.

Lateran 1298 Januar 9.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii in Northein Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . prepositus . . priorissa et conventus monasterii in Lippoldesberge per prepositum et priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Benedicti, quod Theodericus de Natsungen, Johannes de Husen et Johannes de Scagche laici Maguntine diocesis super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis injuriantur eisdem. Ideoqur discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam — perhibere. Dat. Laterani V idus januarii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts A. (?) Med. *mit Abkürzungsstrich. Oben in der Ecke rechts* N, *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* Angelus Interampnen̄, *in der Ecke links* G *(? einer 6 ähnlich.).*

819.

Bonifacius VIII. beauftragt den Thesaurar von Nigenkerken bei Höxter mit Untersuchung der Klage des h. Geisthospitals bei Göttingen gegen mehrere Geistliche.

Lateran 1298 Januar 9.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . thesaurario Noue ecclesie Huxariensis Padeburnensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . magister et

fratres hospitalis sancti spiritus prope Gottingen Maguntine diocesis, quod Baldewinus prepositus et Baldewinus thesaurarius sancti Blasii in Brunswic, Jordanus plebanus sancti Andree ecclesiarum, Baldewinus de Campo et Bertholdus de Holhungen, clerici Hildesemensis diocesis super terris — eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam — perhibere. Dat. Laterani V idus januarii pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts F. R. *Auf der Rückseite* Angelus Interampneñ.

820.

Bonifacius VIII. beauftragt die Genannten mit Untersuchung der strittigen Essener Äbtissinwahl. Rom 1298 Mai 28.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito Bunnensis Coloniensis diocesis et . . scolastico majoris . . ac thesaurario sancti Andree Coloniensis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Dudum abbatia secularis ecclesie Assindensis Coloniensis diocesis vacante, Beatrix de Holte ipsius ecclesie canonica a capitulo ejusdem ecclesie, ad quos electio abbatisse pertinet, in abbatissam ejusdem ecclesie, quam dicit ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinere, fuit electa[a]). Verum bone memorie S(ifridus) archiepiscopus Coloniensis asserens, dictam ecclesiam sibi fore lege diocesana subjectam et provisionem faciendam dicte ecclesie de abbatissa ea vice per lapsum temporis juxta statuta generalis concilii ad eum fuisse legitime devolutam, Irmegardim de Wedegensteyne, ut dicitur, ecclesie predicte canonicam eidem ecclesie in abbatissam prefecit. Orta quoque super hoc inter easdem Beatricem et Irmegardim materia questionis et dicta Beatrice electionem de se factam a nobis confirmari petente, eadem vero Irmegarde se super hoc ei in contrarium opponente, nos in causa hujusmodi dilectum filium nostrum Johannem tituli sanctorum Marcellini et Petri presbyterum cardinalem concessimus partibus auditorem, coram quo pro parte ipsius Beatricis oblato libello et lite super eo per procuratores dictarum partium legitime contestata ac de veritate dicenda prestitis juramentis factisque positionibus et ad eas responsionibus subsecutis, formatis insuper et exhibitis articulis hinc et inde et super pertinentia et impertinentia dictorum articulorum coram eodem cardinali diutius disceptato, tandem, quia idem cardinalis omnes articulos coram eo ex parte dicte Irmegardis exhibitos duxit exigente justitia repellendos, pro parte ipsius Irmegardis ad nostram extitit audientiam appellatum. Et postmodum venerabilis frater noster G(erardus) episcopus Sabinensis a nobis in causa appellationis hujusmodi datus auditor male appellatum fuisse pro parte ipsius Irmegardis pronuntians partes ad ipsius cardinalis remisit examen. Verum quia per ea, que in hujusmodi causa sunt habita coram cardinali predicto, non potest apud sedem apostolicam de ipsius cause meritis plene liquere, discretioni vestre de utriusque partis procuratorum assensu per apostolica scripta mandamus, quatinus apud Tuitium predicte diocesis a procuratore ejusdem Irmegardis ad hoc ab ea specialiter constituto in animam ipsius Irmegardis de veritate dicenda juramento recepto, ipsum positionibus dicte Beatricis negatis per procuratorem suum in Romana curia et illis, quibus non est plene responsum, quas idem cardinalis una cum articulis ejusdem Beatricis et interrogatoriis dicte Irmegardis vobis sub suo sigillo transmittit inclusas, faciatis plenarie respondere, ipsam Irmegardim ad constituendum, ut predicitur, procuratorem eundem et procuratorem ipsum taliter constitutum ad prestandum hujusmodi juramentum et eisdem positionibus respondendum monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione postposita, si necesse fuerit, compescendo ac deinde testes, quos dicta Beatrix super articulis predictis necnon litteras, instrumenta et munimenta, que utraque pars ad fundandum intentionem suam coram vobis duxerit producenda infra quatuor mensium spatium post receptionem presentium per vos vel per alios

neutri parti suspectos diligenter recipere et testes eosdem secundum eadem interrogatoria prudenter examinare curetis. Si vero pars dicte Irmegardis testes ipsos voluerit reprobare, vos testes, quos super hujusmodi reprobatione produci contigerit, infra duorum mensium spatium predictos quatuor menses immediate sequentium prudenter recipere et secundum interrogatoria vobis ex parte dicte Beatricis exhibenda, si ea voluerit exhibere, alioquin juxta datam vobis a deo prudentiam examinare sollicite studeatis, litteras, instrumenta et munimenta, que coram vobis produci contigerit, transcribi fideliter faciendo, depositiones omnium testium predictorum fideliter in scriptis redactas una cum positionibus, articulis et interrogatoriis supradictis ac transcriptis litterarum, instrumentorum et munimentorum predictorum ad nos quamtotius transmissuri et significaturi nobis, que et quanta fides sit litteris, instrumentis et munimentis hujusmodi adhibenda, prefixo partibus termino peremptorio competenti, quo per procuratores ydoneos cum omnibus actis, juribus et munimentis suis causam hujusmodi contingentibus apostolico se conspectui representent, justam dante domino sententiam recepture. Diem autem prefixionis hujusmodi, et quicquid super hoc duxeritis faciendum, nobis per vestras litteras harum seriem continentes fideliter intimare curetis. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint — perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Rome apud sanctum Petrum V kalendas junii pontificatus nostri anno quarto.

a) *Ein Drittel der Zeile radirt und unbeschrieben;* fuit electa *und das folgende* ecclesia *ebenfalls auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts P. Gen̄. *Unter dem Umbug links* J. Laur. *Darunter auf der Innenseite des Umbugs* R. M. Rocc., *unter letzterem Wort* O. Ser. (*durchstrichen mit* Rocc.) *Oben in der Ecke links* d *durchstrichen* M. *In der Ecke rechts* N *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite in der Mitte* Johannes de Hoinstede, *in der Ecke oben links* G. *An der Adressstelle* ssiones . . Asindēn. Coloniensis dyocesis.

821.

Bonifacius VIII. beauftragt den Propst (Dietrich) vom alten Dom in Münster, dem Kloster Borstel in der Osnabrücker Diöcese die ihm entfremdeten Besitzungen wieder zu verschaffen.

Lateran 1299 März 5.

„Ad audientiam nostram.“ —

Dat. Laterani III nonas martii pontificatus nostri anno quinto.

Potthast, 24788.

822.

Bonifacius VIII. beauftragt den Scholaster der Kirche in Einbeck, die Klage des rector ecclesie sancti spiritus in Gotingen *gegen den* . . plebanus plebis in Vryngenhangen, Wedekindus de Walkemberch et Johannes Eremfridi de Gotingen, *Laien der Mainzer Diöcese, wegen Belästigung zu untersuchen.*

Lateran 1299 April 1.

„Conquestus est.“ —

Dat. Laterani kal. aprilis pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts Jo. Pip. *mit Abkürzungsstrich durch das letzte p. Oben in der Ecke rechts* N *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* P. de Trajecto, *in der Ecke links* C.

823.

Bonifacius VIII. bestätigt unter gewissen Bedingungen dem Kl. Thedingen (in Friesland) den Besitz der ihm vom Bischof (Eberhard) von Münster geschenkten Kirche in Bedum.

Lateran 1300 October 20.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis fiilis abbati et conventui monasterii de Thesengecloster Monasteriensis dyocesis salutem et apostolicam benedictionem. Justis [a]) petentium desideriis — complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris justis precibus inclinati ecclesiam in Bedum cum pertinentiis suis in usus proprios retinendam a venerabili (fratre) [b]) nostro Monasteriensi episcopo dyocesano capituli ejus accedente consensu pia vobis, ut asseritis, deliberatione collatam, sicut ea juste et pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Proviso, quod perpetuo vicario, qui pro tempore fuerit in ecclesia supradicta, ad sustentationem suam et subeunda onera ejusdem ecclesie congrua portio tribuatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere — incursurum. Datum Laterani XIII kalendas novembris pontificatus nostri anno sexto.

a) *folgt überflüssig* et. b) *fehlt.*

Abschr. s. XVI. in Msc. II, 12 p. 188 im Kgl. St.-A. Münster.

Potthast, 24984, nach Reg. Westf. UB. III, 1676.

824.

Bonifacius VIII. bestätigt dem Kl. Corvei alle von seinen Vorfahren verliehenen Freiheiten und Immunitäten sowie alle von weltlichen Fürsten gewährten Freiheiten und Exemtionen.

Lateran 1300 December 13.

„Cum a nobis petitur.“ —

Datum Laterani idus decembris pontificatus nostri anno sexto.

Msc. I, 134 f. 92 und I, 245 fol. 472 im Kgl. St.-A. Münster.

Potthast, 24994 nach Druck bei Schaten ad annum, wo wieder der Fehler nullo modo pertinentis (ad Romanam ecclesiam) *statt* medio.

825.

Bonifacius VIII. bestätigt dem Kl. Brenkhausen (. . abbatisse et conventui monasterii in Beringhosen Cisterciensis ordinis, Padeburnensis diocesis) *alle von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien und alle von Königen und Fürsten gewährten Freiheiten und Exemtionen.*

Lateran 1301 Januar 28.

„Solet annuere.“ —

Dat. Laterani V kalendas februarii pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Unter dem Umbug links Jo. N. *Oben in der Ecke rechts* N, *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* R. de Argentina. *In der Ecke oben links* C.

Reg. Arch. Ztschr. III, 59 Nr. 129.

826.

Bonifacius VIII. beauftragt den Erzbischof (Dietrich) von Trier, da ihn um Ehedispens gebeten hätten Johannes comes de Seyne *und* Cunegundis de Couerna, — quia — quarto sunt gradu duarum consanguinitatum conjuncti, in quarum una uterque ipsorum quarto, in altera vero unus eorum tertio et alter quarto gradu a communi eorum stipite distrare noscuntur, *die Genannten von diesem Hinderniss zu dispensiren.*

Lateran 1301 April 13.

Venerabili fratri . . archiepiscopo Treuerensi.

„Movet et excitat mentem." —

Dat. Laterani idus aprilis anno septimo.

Vat. Arch. Regbd. 50 fol. 26v Nr. 108.

827.

Bonifacius VIII. ernennt den Dompropst von Trier, Adolf von Waldeck, zum Bischof von Lüttich. *1301 September 1.*

Dilecto filio Adolpho de Waldeke electo Leodiensi.

„Inter cetera sollicitudinum studia." —

Dat. Anagnie kal. septembris anno septimo.

Vat. Arch. Regbd. 50 fol. 72v Nr. 238.

828.

Bonifacius VIII. bestätigt die bereits durch Erzbischof Wicbold von Köln stattgefundene Konfirmation der Wahl des Münsterschen Kanonikus Otto von Rietberg zum Bischof von Münster.

Lateran 1302 Januar 28.

Eidem [venerabili fratri Wicboldo archiepiscopo Coloniensi].

Tue devotionis sinceritas, quam ad nos et Romanam habes ecclesiam, et laudanda tue circumspectionis industria digne merentur, ut personam tuam benivolo prosequentes affectu petitionibus tuis favorabiliter, in quibus cum deo possumus, annuamus. Sane petitio tua nuper nobis exhibita continebat, quod, vacante dudum ecclesia Monasteriensi in tua provincia constituta tibique metropolitico jure subjecta per obitum bone memorie Euerhardi episcopi Monasteriensis tu timens ex verisimilibus conjecturis electionem in ea de futuro episcopo in discordia celebrari vel aliquem in ipsa prefici de Coloniensis ecclesie inimicis et persecutoribus, nobis tuas litteras transmisisti supplicando humiliter, ut ad precavendum futuris periculis, que propterea poterunt merito formidari, provisionem dicte Monasteriensis ecclesie dignaremur ea vice dispositioni sedis apostolice reservare. Postmodum vero per dilectos filios, capitulum ipsius Monasteriensis ecclesie, die ad eligendum prefixa et canonicis ipsius ecclesie, qui voluerunt, potuerunt et debuerunt comode interesse, convenientibus in unum, ut moris est, pro futuri substitutione pastoris ac eorum vota, que prius divisa erant in plures, ad concordiam divina clementia reducente contigit in ipsa Monasteriensi ecclesia electionem de dilecto filio Ottone fratre nobilis viri . . comitis de Reyberg [a]), ejusdem ecclesie Monasteriensis canonico, viro utique moribus et genere nobili, bone conversationis et vite ac alias ydoneo, canonice in concordia celebrari. Tuque ignorans, an ad nos hujusmodi tua supplicatio pervenisset, ad magnam instantiam cleri et nobilium, ministerialium, fidelium et totius populi Monasteriensis considerato periculoso statu, cui propter inva-

siones hostiles eadem Monasteriensis ecclesia subjacebat, electionem predictam tibi infra tempus debitum presentatam, quia eam invenisti de persona ydonea canonice celebratam, duxisti auctoritate propria confirmandum. Quare nobis humiliter supplicasti, ut, cum per eundem electum speretur dicta Monasteriensis ecclesia manuteneri posse in suis juribus salubriter et defendi et ex tali electione provisum esse ipsi Monasteriensi ecclesie potius quam persone, quod super hoc actum est, ratum et gratum habere ac ex certa scientia confirmare auctoritate apostolica dignaremur. Nos igitur tuam et predictarum Coloniensis et Monasteriensis ecclesiarum quietem et statum prosperum desiderabiliter affectantes ac intendentes ea paternis studiis promovere, que tua et ipsarum comoda respicere dinoscuntur, tuis supplicationibus inclinati, quod circa electionem et confirmationem predictas provide factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica, non obstante reservatione ea vice de provisione ipsius Monasteriensis ecclesie sive ante electionem predictam sive post per nos factam et inhibitione ac decreto interpositis in eadem, ex certa scientia confirmamus et per scripta presentia [b]) annuimus tibi auctoritate predicta nichilominus indulgentes, ut eidem electo munus consecrationis impendere valeas, sicut rite fuerit faciendum. Nulli ergo etc. nostre confirmationis et concessionis etc. Dat. Laterani V kalendas februarii anno octavo.

a) *statt* Retberg. — b) pā *das Reg. Ob vielleicht statt* ap. (apostolica)?

Vat. Arch. Regbd. 50 fol. 155 Nr. 29.

Ueber die Wahl des Bischofs Otto vgl. Perger, „Otto von Ritberg" S. 8 ff. Der in dem päpstlichen Schreiben gemeinte Feind der Kölner Kirche war Graf Eberhard von der Mark, sein Kandidat Heinrich von Wildenberg, Abt von Werden.

829.

Bonifacius VIII. beauftragt die Genannten, die Edlen der Kölner, Münsterschen und Utrechter Diöcese, welche von den Untergebenen des Grafen Rainald von Geldern, die ihr Gebiet passiren, ungebührliche Abgaben fordern, von ihrem Vorhaben abzubringen oder zu bannen.

Lateran 1302 April 18.

.. abbati monasterii in Insula beate Marie et .. decano ecclesie Stuphaniensi (!) Trajectensis diocesis.

Ad nostram noveritis audientiam pervenisse, quod nonnulli nobiles Coloniensis, Monasteriensis et Trajectensis civitatum et diocesum antiqua pedagia in terris suis ab antiquis temporibus constituta non modicum augmentantes illa et etiam alia in terris ipsis de novo imposita a subditis dilecti filii nobilis viri Reynaldi comitis Gelrie, quotiens eos per partes illas transire contingit, non absque dicti comitis injuria et gravi prejudicio contra justitiam exigere et extorquere presumunt, propter quod latam in tales excommunicationis sententiam incurrerunt. Nos itaque, quantum in nobis est, nolentes presumptiones hujusmodi conniventibus oculis preterire discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, predictos nobiles ex parte nostra vos vel alter vestrum moneatis ac efficaviter inducatis, ut infra unius mensis spatium post monitionem vestram ab hujusmodi presumptione omnino desistant. Alioquin vos eos extunc tamdiu appellatione remota excommunicatos publice nuntietis et ab aliis nuntiari faciatis et ab omnibus artius evitari, donec super hiis passis injuriam satisfecerint [a]) competenter et debite absolutionis beneficium assequantur. Dat. Laterani XIIII kalendas maii anno VIII°.

a) r̄nt *das Reg.*

Vat. Arch. Regbd. 50 fol. 178 Nr. 116. — Daselbst noch mehrere Gnadenbeweise für den Grafen von Geldern.

830.

Benedikt XI. gibt durch den Erzbischof (Gerhard II.) von Mainz Ehedispens für Graf Gerhard v. Katzenellenbogen und Margaretha, Tochter des Grafen v. d. Mark.

Lateran 1303 November 16.

„Licet conjunctio." — Ex parte siquidem carissimi in Christo filii nostri A(lberti) regis Romanorum illustris fuit expositum coram nobis, quod dilectus filius nobilis vir Gherardus natus dilecti filii nobilis viri Gherardi comitis de Cazeneellinbogen et dilecta in Christo filia Greta[a]) nata dilecti filii nobilis viri Eberardi comitis de Marchia tue diocesis, qui quarto sunt consanguinitatis gradu conjuncti matrimonium de facto dispensatione super hoc non habita invicem contraxerunt et carnali postmodum copula subsecuta dicta Greta ex eo creditur esse pregnans. Verum quia ipsi et progenitores eorum sunt de nobilioribus et potentioribus illarum partium et ex eorum separatione, si fieret, gravia timentur in eisdem partibus scandala suboriri dictus rex de ipsorum salute ac regni sui, de quo ipsi existunt, tranquillitate sollicitus nobis humiliter supplicavit, ut providere ipsis super hoc per dispensationis gratiam dignaremur. — *Der Papst gewährt die Dispens.* Dat. Laterani XVI kalendas decembris anno primo.

a) *Reg. allerdings mehr* Greca *wie auch Grandjean druckt.*

Vat. Arch. Regbd. 51 fol. 19 Nr. 69. Druck Grandjean, Les registres de Bénoit XI p. 73 Nr. 69. Reg. Schmidt, Päbstl. Urkk. u. s. w. S. 49. Vom selben Tage im selben Registerband fol. 25v Nr. 91 Dispens für Berthold, Sohn Eberhards von Katzenellenbogen und Aleyda *Tochter des Grafen Johann von Sayn* (Syene), *Mainzer Diöcese, und für Eilbert* (Egilbertus) *Sohn des Grafen Eberhard v. d. Mark und Mathilde v. Arberg, Kölner Diöcese. Die eine Dispens ist an Erzbischof (Gerhard) von Mainz und die andere an Erzbischof (Wicbold) von Köln gerichtet.* „Licet conjunctio." — Dat. ut supra (Laterani XVI kalendas decembris anno primo) *und* In eundem modum *u. s w. Reg. Grandjean l. c. p. 91 Nr. 95 und Schmidt a. a. O. Nr. 49. Zum 4. Februar 1304 daselbst fol. 135 Nr. 582v Dispens für den Akolythen Heinrich v. Dassel, Hildesheimer Diöcese, dass er trotz* defectus natalium (pater presbyter te genuit de soluta) *Diakon werden und ein kirchliches Beneficium erhalten kann.* „Apostolice sedis gratiosa." — Dat. Laterani II nonas februarii anno primo. *Grandjean p. 443 Nr. 702 und Schmidt S. 52.*

831.

Benedikt XI. ernennt den Erzbischof (Burchard) von Magdeburg und die Bischöfe (Siegfried) von Hildesheim und (Hermann) von Ratzeburg zu Konservatoren betreffs Ausführung der Constitutio: Inter cunctos *für die beiden deutschen Provinzen des Dominikanerordens.*

Lateran 1304 März 10 und Rom 1304 April 2.

Benedictus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopo Magdeburgensi, Hildensi et Raceburgensi (episcopis) salutem etc. Super egenum *mit kleinen Abweichungen übereinstimmend mit Grandjean l. c. Nr. 1228 mit Ausnahme der Stelle* provincie Lombardie Inferioris, *statt welcher* provincie Theutonie *zu setzen ist.* Datum Laterani 6 ydus marcii pontificatus nostri anno primo. (Dat. Rome apud sanctum Petrum IV nonas aprilis p. n. a. primo.)

Nr. 1. Aus Privilegiensammlung Jakobs von Soest im Stadtarchiv Soest p. 102 Nr. 2. Transsumpt im Kgl. St.-A. Münster (Warburg 53). Zu vgl. Grandjean, 1228 f. Potthast, 25387 f., wo Bulle für italienische Kirchenfürsten und Druck bei Schmidt, Päbstl. Urkk. u. s. w. p. 55 ff., wo statt prov. Theutonie *steht* provincie Saxonie.

832.

Benedikt VI. stellt mehreren Florentiner Kaufleuten eine Anweisung aus auf den Kollektor Magister Gabriel de Vallaneto aus der Pisaner Diöcese.

Perugia 1304 Mai 23.

„Cum felicis recordationis Bonifatius papa VIII predecessor noster te ad Maguntinam, Treuerensem, Coloniensem, Bremensem, Magdeburgensem et Salzeburgensem provincias — pro colligendis et exigendis ibidem decimis, censibus et obventionibus quibuscunque causa Romane ecclesie pro subsidio terre sancte — duxerit destinandum.“ — Dat. Perusii X kalendas junii anno primo.

Vat. Arch. Regbd. 51 fol. 224 Nr. 165. Gedr. Grandjean l. c. und Schmidt a. a. O. S. 58 f. Den Auftrag Bonifacius VIII. habe ich nicht verzeichnet.

ANHANG.

833.

Innocenz III. ertheilt dem Abt eines Klosters die Genehmigung, in gewissen Fällen Zehnten anzukaufen. *(O. J. 1198—1214.)*

Innocentius III abbati et conventui Loñ. (!)

Exposuisti nobis tu, fili abbas, in nostra presentia constitutus, quod, cum possessiones quedam ad tuum aliquando monasterium devolvantur, quarum decimas milites vel laici a diocesanis episcopis vel ecclesiis in feodum tenent perpetuo possidendas, et vos eas propriis sumptibus et laboribus excolatis, illi, qui decimas illas in feodum habere noscuntur, a vobis eas exigunt et extorquent contra privilegium Romani pontificis[a]). Propter quod cupientes, in qua decet viros religiosos tranquillitate vivere, non questionum tumultibus agitari, tu, fili abbas, pro monasterio tuo a nobis utiliter[b]) postulasti, ut tibi daremus licentiam decimas ipsas a laicis redimendi, cum vix vel nunquam ad eos, ad quos jure pertineant, valeant ulterius revocari, quibus et vos non tenemini decimas de illis terris exsolvere, cum vobis per privilegia Romanorum pontificum sit indultum, ut de laboribus vestris, quos propriis manibus vel sumptibus colitis, nullus a vobis exigere decimas vel extorquere presumat. Cum ergo peticionibus vestris ille favor sit apostolicus adhibendus, per quem minus leditur et alteri subvenitur, nos tranquillitati vestre paterna volentes sollicitudine providere, ut decimas, quas laici taliter a vobis de possessionibus exigunt et extorquent sublato appellationis obstaculo redimere valeas ab eis, devotioni vestre auctoritate presentium indulgemus, ita tamen, quod consueta servitia, que laici pro decimis illis ecclesiis tenebantur inpendere, occasione[c]) venditionis hujusmodi minime denegentur.

a) *statt* Rom. pontificum. — b) *So Hdschr., die auch sonst inkorrekt, statt* humiliter. — c) occasi *die Hdschr.*

Aus Hardehauser Kopiar s. XIII im Besitz des Frhrn. v. Wrede-Melschede. Der Name des Klosters kann nur wie oben gelesen werden. Ein Kloster mit ähnlicher Bezeichnung existirt aber nicht, wenn nicht Loccum, das ebenso wie Kl. Hardehausen das im Text citirte Privileg erhielt. Jaffé-Löwenfeld, 14951 und 14951x. Die übrigen Urkk. der Hdschr. (mit Ausnahme des voraufgehenden, für Kl. Georgenthal ausgestellten Privilegs) beziehen sich sämmtlich auf Hardehausen.

834.

Innocenz III. dispensirt Propst Friedrich von Clarholz vom defectus natalium. *(1205 September 7 — Oktober 8.)*

Frederico[a]) preposito Claholtensi.

Ad hoc deus in apostolica sede constituit plenitudinem ecclesiastice potestatis, ut diligenter inspectis variis circumstantiis personarum et rerum, temporum et locorum, nunc rigorem exerceat nunc mansuetudinem anteponat, interdum exequatur justiciam, interdum gratiam largiatur, prout in diversis causis diverso modo viderit dispensandum. Eapropter, dilecte in domino fili, ad instantissimam suppli-

cationem k(arissimi) in Christo filii nostri illustrissimi regis Ot(tonis) in Romanorum imperatorem electi nec non consanguineorum tuorum, qui nobis et ecclesie Romane devoti sunt plurimum et fideles, obtentu quoque tue religionis et honestatis, cum sis sacerdos in ordine Premonstratensi prepositus et a soluto genitus, sicut asseritur, de soluta, de speciali tibi gratia indulgemus, ut non obstante defectu natalium, si nominatus fueris ad ecclesiasticos dignitates, libere valeas postulari. Nulli ergo etc. nostre concessionis etc. Dat.

a) *Eigentlich* Flederico.

Vat. Arch. Regbd. 7 fol. 44v Nr. 137. Steht zwischen Nr. 136 (Dat. VII idus septembris) *und 138* (Dat. VIII idus octobris). *Potthast, 2587 hat es darum hier eingereiht, doch ist die Datirung nicht sicher. Vgl. oben Nr. 207.*

835.

Innocenz III. beauftragt die Genannten mit der Untersuchung der Neuenheerser Äbtissinwahl. Lateran 1206 März 29.

. . scolastico Hildesemensi et . . custodi et . . scolastico Mindensibus.

Dilecta in Christo filia R. custos Herisiensis ecclesie olim apostolicam sedem accedens et asserens se in abbatissam electam proposuit, quod Herisiensis ecclesie abbatissa defuncta sorores et canonici ejusdem ecclesie ad monitionem diocesani episcopi, qui ad defuncte venerat sepulturam, pro electione facienda insimul consederunt . . scolastico Padeburnensi vocato, ut vota examinaret eorum. Cumque in unius electione dissenserint, octo sorores de decem et septem, que presentes erant tunc temporis, et omnes canonici, qui quatuordecim erant, ipsam elegere custodem, advocato, ministerialibus et toto populo favorem suum prebentibus et assensum. Contra vero . . prepositissam in abbatissam septem de sororibus nominarunt. Utraque igitur a parte sua episcopo presentata pro consecrationis munere obtinendo episcopus partes commonuit, ut ad pacem intenderent et essent super electione concordes eis spacium quinque dierum super hoc deliberandi concedens. Sexto autem die cum concordare non possent, partibus injunxit episcopus, ut post alios quinque dies exhibiture super suis electionibus rationes se Padeburnensi capitulo presentarent. Ipsa ergo custode atque prepositissa cum electricibus suis in Padeburnensi capitulo constitutis, prepositissa et septem electrices ejusdem G. monialem, que de quodam nigro monasterio fuit et in abbatissam cujusdam ecclesie confirmata et etiam benedicta, presentavere tunc primum episcopo se illam elegisse dicentes. Unde parte altera nimium stupefacta, cum nescientibus illis nec etiam requisitis mutassent illa, que fecerant, ipsa custos ad proponendam causam suam et etiam defendendam secundo et tertio ab ipso capitulo concedi sibi petiit advocatum, quem non potuit obtinere. Adverse siquidem parti fuerunt plures advocati concessi. Tuncque prepositissa est manifeste confessa, quod electioni sue renuntiarat omnino et in ipsam G. monialem cum septem electricibus unanimi consenserat voluntate. Quo custos audito et cognito, quod episcopus et multi de capitulo, cum essent consanguinei monialis ejusdem, ad promotionem ejus vellent judicium declinare, postquam super jure Herisiensi ac sua sibi justitia conservanda fuit aliquandiu allegatum, ne super electione sua prejudicium pateretur, vocem ad nos appellationis emisit. Sed episcopus appellationi non deferens pro jam dicta moniali consanguinea sua sententiam promulgavit et eam fecit in abbatie possessionem induci. Volpertus autem clericus, qui venerat partis procurator adverse, proposuit, quod, cum prefata G. monialis a majori quoniam ab undecim et saniori parte capituli, scilicet prepositissa, scolastica et decana et aliis quibusdam sororibus, cassatis tamen prius a jam dicto episcopo duabus frivolis nominationibus, bono zelo fuisset in Herisiensem abbatissam electa et confirmata per ipsum episcopum, memorata custos eam molestare super hoc presumens in eadem ecclesia se

volebat intrudere per potentiam laicalem. Ideoque procurator ipse pro eadem petiit moniali, ut confirmationem de ipsa factam observari firmiter faceremus, nocere illi asserens non debere, quod nigra fuerit monialis et alie videlicet Herisienses sorores utantur canonicalibus indumentis et quod confirmata sit et benedicta alibi abbatissa, cum sit de illius consuetudine regionis, quod nigre moniales assumantur ad hujusmodi abbatias et quandoque contingat, ut canonica mulier nigrarum monialium teneat abbatiam, asserens hoc etiam a bone memorie C(elestino) papa predecessore nostro sibi fuisse concessum, ut ad abbatiam aliam posset assumi. Custos autem replicabat econtra, quod eadem monialis non debebat assumi nec poterat ad ipsarum regimen abbatie, cum non esset soror ecclesie, sed de quodam monasterio nigro venisset et in abbatissam honorabilioris ecclesie confirmata esset et benedicta, a cujus regimine non sine culpa credebatur expulsa, et concessionem, quam a predecessore se dicebat habere, ostendere non valebat. Unde petebat instanter, ut, quod erat factum de ipsa, irritum faceremus haberi, presertim cum in litteris jam dicti episcopi, quas idem procurator in sue partis defensionem habebat, contineretur expresse ipsum episcopum ad confirmationem electionis illius post appellationem ad nos interpositam processisse ac eadem appellatio legitima videretur, cum consanguinitas, quam per litteras suas idem episcopus ipsam monialem contingere perhibebat, manifestam indicaret suspicionem in eum preter hoc, quod, quandocunque a diocesano suo gravaretur in aliquo, sibi appellare licebat. Nos autem his et aliis diligenter auditis, que tam a procuratore jam dicto fuere proposita quam custode, . . Helerwardensi et . . Hegensi abbatibus et . . preposito Geismariensi mandavimus, ut, quicquid factum erat super monialis electione jam dicte, auctoritate nostra suffulti nullius contradictione vel appellatione obstante denuntiarent irritum et inane ac super ipsius electione custodis veritate diligentius inquisita, si electionem ipsius invenirent canonicam et personam idoneam, eam auctoritate apostolica confirmarent; contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescentes. Verum cum ipsa custos mandatum hujusmodi judicibus presentaret, quod de prefata G. moniali factum fuerat, auctoritate nostra denuntiarunt irritum et inane. Et cum ipsa nollet dimittere abbatiam, ipsi eam excommunicationis sententie subjecerunt et mandarunt eam arctius evitare. Ea vero cum electricibus suis post aliquot dies super electione sua per nuntium appellavit. Sed ipsi judices appellationi nullatenus deferentes, presertim cum ejus electio de nostro expresso mandato fuerit irritata et appellatio esset in litteris nostris inhibita, citato Herisiensi conventu de ipsius electione custodis, prout eis injunctum fuerat, inquirere voluerunt. Cumque ipsius electionem invenirent esse canonicam idoneamque personam, habito prudentum virorum consilio electionem confirmantes ipsius abbatiam Herisiensem eidem auctoritate nostra per diffinitivam sententiam adjudicare curarunt. Et licet diocesanus episcopus appellarit et inhibuerit Herisiensi conventui, ne ipsi tanquam abbatisse presumerent obedire, ipsi tamen eam cum omni mansuetudine induxerunt in corporalem abbatie possessionem ejusdem, a qua per fratrem monialis jamdicte et fautores ejus per violentiam est ejecta et preter multa mala, que sunt ibi acta per illos, ipsam R. coegerunt juramento firmare, ut usque ad festum beati Martini proximo preteritum Herisiensem ecclesiam non intraret, nec etiam domo simplici, vel quod ibi habebat, stipendio uteretur. Tandem vero cum ipsa R. super hiis et aliis affligeretur diutius, ad nostram duxit presentiam recurrendum eadem G. moniali similiter veniente. Cumque super hiis prefata R. proposuerit questionem et postulaverit confirmare judicum processum ipsorum, et ut satisfieret ei de dampnis et injuriis irrogatis, prefata G. proposuit ex adverso, quod, cum electa fuerit in Herisiensis ecclesie abbatissam a majori et saniori parte conventus et ejus electio a diocesano fuerit confirmata, ipsa custos ad . . abbatem de Conradesburc et conjudices ejus litteras impetravit. Cumque ipsa G. ad eorum presentiam citata veniret et ostenderet se spoliatam fuisse ipsius occasione custodis, ab ipsis judicibus reportavit sententiam se illi nullatenus respondere teneri, nisi esset primitus restituta. Ipsa vero custos ab ipsa sententia vocem ad nos appellationis emittens appellationem suam est personaliter pro-

secuta. Cumque ipsa G. ad hoc tantum procuratorem transmiserit, ut eadem confirmaretur sententia, procurator ipsius mandati fines excedens passus est obtinere custodem, quod voluit contra ipsam, et ad supradictos judices, quorum unus excommunicationis subjacebat sententie, litteras deportavit, prout in litteris venerabilis fratris nostri . . Maguntini archiepiscopi nobis exhibitis continetur, cum quo alter eorum tertio absente in omnibus inordinate processit, et licet ipsa et capitulum Herisiensis ecclesie a loco suspecto et aliis gravaminibus appellarint, ipsi tamen nichilominus procedentes eandem custodem per Albertum familiarem ipsius, qui, sicut in eisdem litteris memorati archiepiscopi continetur, excommunicationis erat vinculo innodatus, et B. plebanum in corporalem fecerunt possessionem induci. Ad probandum vero, quod jam dictus procurator tale mandatum receperit, ut videlicet appellationem interpositam prosequeretur, testes coram auditore sibi dato produxit. Sed contra(!) responsum est, quod, etsi testes illi tale mandatum probaverint, per hoc tamen nullatenus est probatum, quin aliud recepisset et ideo, cum pro sententia presumatur, quod omnia fuerint rite acta, presertim que cum tanta maturitate consilii a summo fuit pontifice promulgata, manifeste colligitur, quod super principali negotio mandatum receperit generale, sicut eadem custos ad id plenius comprobandum per unum testem ostendit. Nos igitur hiis et aliis diligentius intellectis, que fuerunt ab utraque parte proposita, predictam G. monialem justitia exigente ab administratione ipsius abbatie sententialiter duximus removendam discretioni vestre per apostolica scripta precipiendo mandantes, quatinus ad ipsam ecclesiam personaliter accedentes abbatie amministrationem ejusdem alie persone idonee committatis, cui ad opus ejusdem abbatie fiat hinc inde resignatio subtractorum. Vos autem interim cognoscatis de confirmationis sententia, que lata est a delegatis judicibus super electione custodis, ut eam, sicut de jure fuerit faciendum, confirmare vel infirmare curetis. Ita, quod, si pro eo, quod unus ex delegatis judicibus, qui eandem sententiam protulerunt, excommunicationis esset vinculo publice innodatus, quando sententia lata fuit, sicut per metropolitani litteras perhibetur, aut ex alia justa causa eandem sententiam constiterit infirmandam, ipsa cassata de ipsius electione custodis iterum cognoscatis et audientes, que tam in factum quam in personam proposita fuerint et ostensa, eam, si fuerit inventa canonica, confirmetis. Alioquin ea penitus infirmata detis soribus facultatem liberam eligendi, et quam in abbatissam sibi duxerint regulariter eligendam, ejus electionem sublato appellationis obstaculo auctoritate apostolica confirmetis et prefate custodi de bonis ecclesie faciatis in expensis legitimis provideri, contradictores, si qui fuerint vel rebelles, ut a sua temeritate desistant, per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogentes. Testes autem, si qui fuerint nominati etc. Nullis litteris veritati et justitie prejudicantibus etc. Quod si non omnes hiis etc. Dat. Laterani IV kalendas aprilis anno nono.

Vat. Arch. Regbd. 7 fol. 78 Nr. 30.

836.

Innocenz III. beauftragt Genannte mit Untersuchung einer Klage des Kl. Lippoldsberg gegen Graf Elger von Hohenstein. Lateran 1208 März 31.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . de Walkenredhe et . . de Renehusen abbatibus et . . decano de Noua ecclesia Maguntine et Padeburnensis diocesum salutem et apostolicam benedictionem. Dilecto filio . . preposito beati Georgii de Lippoldesberḡ accepimus conquerente, quod nobilis vir El(gerus) comes de Honstim(!) Maguntine diocesis quedam predia et alia bona, que in villis de Hame et Sinderhusen ecclesia ipsius habebat, abstulit violenter et per annos plures detinuit occupata. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eandem comitem ad debitam restitutionem bonorum ipsorum — cogatis. — Dat. Laterani II kalendas aprilis pontificatus nostri anno undecimo.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts M. F. C. *Auf der Rückseite in der Ecke links* F. C. *(von anderer Hand?)*

837.

Innocenz III. befiehlt dem Erzbischof (Siegfried) von Mainz, seinen Suffraganen u. s. w. das Kl. Georgenthal in der Mainzer Diöcese gegen Ungerechtigkeiten und Uebergriffe der Laien und Geistlichen zu schützen. *Lateran 1210 November 23.*

Innocencius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus Maguntino archiepiscopo et suffraganeis ejus et dilectis filiis abbatibus, prioribus et aliis ecclesiarum prelatis per Maguntinam provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore — opponat. Specialiter autem dilecti filii abbas et fratres de Valle sancti Georgii Cisterciensis ordinis Maguntine [a]) diocesis tam de frequentibus injuriis quam de ipso cottidiano — supponatis. Dat. Laterani IX kalendas decembris pontificatus nostri anno tercio decimo.

a) Maguntien̄ *Hdschr.*

Aus Hardehauser Kopiar s. XIII in. im Besitz des Frhr. Wrede-Melschede. Wörtlich übereinstimmend mit Privileg Innocenz III. für Hardehausen von 1215 April 28, vgl. oben Nr. 244.

838.

Honorius III. beauftragt Genannte mit Untersuchung der Klage des Kl. Lippoldsberg gegen den Edlen A. von Dassel aus der Paderborner Diöcese.

Lateran 1223 Februar 9.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito de Manonberg, . . thesaurario et . . cantori in Fritheslaria Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Querelam . . prepositi et capituli de Lippoldesberg recepimus continentem, quod nobilis vir A. de Dassele Padeburnensis diocesis pretextu advocatie, quam in eorum ecclesia se proponit habere, ipsius ecclesie homines indebitis exactionibus aggravat et molestat, alias ipsos et eandem ecclesiam multipliciter aggravando. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam — exequantur. Dat. Laterani V idus februarii pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug rechts W. ar. *Auf der Rückseite* S *mit* a *in der obern Rundung. Von demselben Schreiber Urk. Honorius III. an* . . preposito de Hildewordeshusen̄, . . decano et . . scolastico de Nortunis Mag. dioc. *über Klagen des Propstes von Lippoldsberg gegen* Heindenricus, Burchardus milites de Lutteberge Ildesemensis dioc. *Lateran 1219 März 26. Auf Rückseite* Con. *mit Abkürzungszeichen:* Con(radus). *Or. St.-A. Marburg. Daselbst Schreiben Honorius III. von 1217 März 20 an Abt von* Reinnehusen *und Pröpste von* Hildewardehusen *und* Wenede, *Mainzer Diöcese, über Bitte des Kl. Lippoldsberg wegen Bestätigung des Urtheils des Propstes Th. von* Hoge et conjudices Herbipolenses *in Sachen des Priesters Johannes und der Kirche in Dransfeld.*

839.

Honorius III. nimmt Stift Wildeshausen mit seinen Besitzungen in Schutz.

Lateran 1223 April 20.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo de Wildeshusen salutem el apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur — (effec)tum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis precibus inclinati personas vestras (et) locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que (in) presentiarum rationabiliter possidet aut in f(utu)rum justis modis pre-

stante (domino) poterit adipisci, sub (be)ati (Petri) et nostra (prot)ect(ione su)sc(ipi)mus. Specialiter autem de Malstede, d(e Hasle)horne (et d)e Holtorpe curias (cum omni)bus (earum pertinentiis ac alia) bona vestra, sicut (ea) omnia juste, canonice ac pacifice possidetis, vobis et (per vo)s (ecclesi)e (vestre) auct(oritate apostolic)a confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis — apostolorum se noverit (incursurum). Dat. Laterani XII kalendas maji pontificatus nostri anno septimo.

Or. sehr beschädigt im Grossherzogl. Landesarchiv in Oldenburg. Bulle an rothgelben Seidenfäden.

840.

Gregor IX. überträgt dem Propst von St. Anschar, dem Dechanten von St. Willehad und dem Kanonikus Magister Wilbrand in Bremen die Untersuchung der Klage der Soester Laien und Kreuzfahrer Gerhard und Heinrich gegen die Lübecker Bürger Friedrich und Heinrich wegen Beraubung einer Summe Geldes, weswegen erstere an der Erfüllung ihres Kreuzfahrergelübdes gehindert werden. Perugia 1234 December 20.

„Gerardus et Henricus." —

Dat. Perusii XIII kalendas januarii pontificatus nostri anno VIII°.

Or. Stadtarchiv in Lübeck. Potthast, 9804.

841.

Gregor IX. schreibt dem Scholaster Magister A. in Köln, er habe vernommen, dass magistra et sorores converse, que begine vulgariter appellantur, Coloniensis civitatis et provintie, *welche Gott unter Verachtung der weltlichen Vergnügungen zu dienen beschlossen, von einigen Laien und Klerikern der Stadt und der Kölner Provinz zur Unzucht angehalten und vielfach belästigt würden; er beauftragt ihn, die Beginen zu schützen und die Gefallenen zu strafen.*

Lateran 1237 October 27.

„Habentes in voto precipuum." —

Dat. Laterani VI kalendas novembris pontificatus nostri anno undecimo.

Druck Möser, III. S. 354 aus Transsumpt von 1238 Mai 3, worin der Schol. A. den Osnabrücker Domdechanten Magister Johannes mit dem Schutze der Beginen in der Diöcese Osnabrück betraut.

842.

Gregor IX. schreibt an den Erzbischof (Siegfried) von Mainz und seine Suffragane über das Rundschreiben Friedrich II. von 1239 April 20 und widerlegt dasselbe Punkt für Punkt.

Lateran 1239 Juni 1.

„Ascendit de mari bestia." —

Dat. Laterani kalendis junii pontificatus nostri anno XIII.

Von der grossen Encyclica Gregor IX. waren bis jetzt nur Exemplare an die Rheimser Provinz (1239 Juli 1), Canterbury (1239 Mai 21), Bischof von Bologna (1239 Juni 7) und die Jerusalemer Kirchenprovinz (1239 Juli 7 (!)) bekannt. Vgl. Potthast, 10778. Rodenberg, Ep.

sel. I, p. 646 ff. Dass obige Bulle, welche dem Cosmodromium Gobelin Persons VI, 64 entnommen ist, unterm 1. Juni erlassen sein kann, ist sicher; dass ein Verschreiben von junii *statt* julii *vorliegt, möchte ich bei den verschiedenen Ausfertigungen bezweifeln.*

843.

Innocenz IV. gestattet den Erzbischöfen (Siegfried) von Mainz und (Konrad) von Köln in Anbetracht ihrer für die Kirche gemachten Ausgaben von dem ganzen Mainzer und Kölner Metropolitansprengel, die Speierer Diöcese ausgenommen, den fünften Theil der kirchlichen Einkünfte des nächsten Jahres zu erheben. In einem zweiten Schreiben fordert er sämmtliche Bischöfe und Vorstände kirchlicher Kongregationen in den beiden Sprengeln auf, diese Abgabe zu leisten.

Lateran 1244 Mai 5.

„Dignis in domino laudibus." — „Dignis in domino laudibus." —
Dat. Laterani III nonas maii anno I.

Vat. Arch. Regbd. 21 fol. 101. Nr. 653 und 654. Druck Berger l. c. I, Nr. 654 und 655 und Rodenberg II, Nr. 65 u. 66 und die Litteratur bei Böhmer-Will, Reg. arch. Magunt. II, S. 278 f. Es entstand wegen dieser Abgabe eine grosse Bewegung. Weder der Bremer Erzbischof noch die Bischöfe von Münster und Utrecht wollten zahlen; nur der Lütticher und Osnabrücker waren bereit. Bischof (Bernhard) und Klerus der Stadt und Diöcese Paderborn erhielten dann noch eine besondere Aufforderung am 11. Mai 1245. Vgl. oben Nr. 445; jetzt auch Rodenberg II, Nr. 119.

844.

Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof (Siegfried) von Mainz, über den Grafen (Volquin) von Schwalenberg (Swilemberg) *und die andern Edlen und Geistlichen, welche zum Schutz des christlichen Friedens und zur Befestigung des Glaubens einen Orden zu stiften den Vorsatz gefasst haben, genaue Erkundigungen einzuziehen und die Regel, nach welcher dieselben Gott dienen wollen, genau zu untersuchen, dieselbe nöthigenfalls zu verbessern und sie unter seinem und der zur Untersuchung herangezogenen Minoriten und Dominikaner Siegel an den apostolischen Stuhl zu senden.*

Lateran 1248 October 7.

„Etsi periculoso sint tempora." —

Regb. VI (in Paris) fol. 4 Nr. 150. Reg. Potthast, 13043; Berger II, Nr. 4142; Rodenberg, 595; Böhmer-Will, II S. 300. Die Hauptstellen dieser Urk., welche über ein sonst unbekanntes Unternehmen berichtet, lauten: pium scilicet propositi regularis initium a nobili viro . . comite de Swilemberch et quibusdam aliis nobilibus et viris ecclesiasticis jam mente conceptum ad tutelam christiane pacis et fidei munimentum. — Mandamus, quatinus ascitis tecum aliquibus Predicatorum et Minorum fratribus scientia et religione probatis deum et libertatem catholicam pre oculis solum habens qualitatem et numerum personarum, que predictum propositum conceperunt, ipsamque vivendi normulam, secundum quam desiderant domino regulariter famulari, una cum eisdem fratribus discutias diligenter. —

845.

Innocenz IV. gestattet dem Dechanten und Kapitel zu Enger, aus den Händen von Laien Zehnten in andern Kirchspielen mit Genehmigung der betreffenden Pfarrer und ihrer Bischöfe und unter der Bedingung, die Zehnten den Kirchen wieder zum Kaufpreise zu überlassen, anzukaufen.

Lyon 1250 Juli 10.

„Devotionis vestre.“ —

Dat. Lugduni VI idus julii pontificatus nostri anno octavo.

Or. im Kgl. St.-A. Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts Ma$\overset{s}{y}$f. *Oben in der Ecke rechts* bo, *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* Christe deus adjutor meus.

Druck Westf. UB. IV, 424. Reg. Arch. Ztschr. III, 52. Nr. 84.

846.

Innocenz IV. bestätigt einem Kloster in der Diöcese Lüttich alle von seinen Vorfahren erlangten Privilegien und Freiheiten sowie alle ihm von Erzbischöfen, Bischöfen und Fürsten gewährten Freiheiten und Exemtionen (ac exemptiones secularium exactionum ab archiepiscopis, episcopis, regibus — indultis).

Lateran 1254 März 23.

Innocentius — dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii Helecinensis Premonstratensis ordinis, Leodiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere —.

Dat. Laterani X kalendas aprilis pontificatus nostri anno undecimo.

Or. im Besitz des Prof. Wormstall in Münster. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts N (?). Bo. *Auf der Rückseite Prokurator nicht mehr zu lesen.*

847.

Alexander IV. gewährt denjenigen, welche die Paderborner Domkirche am Feste Mariä Verkündigung besuchen, einen vierzigtägigen Ablass.

1255 October 12.

Die Stelle in Gobelin Persons Cosmodromium VI, 62 lautet: Deinde eodem anno IIII^{o} idus octobris concessit visitantibus eandem ecclesiam Paderfontanam in die annunciacionis beate Marie virginis XL dies indulgenciarum, *von Gob. allerdings auf Alexander III bezogen, aber irrig, wie die vorangehenden Zeilen beweisen, welche den Ablass vor 1255 October 7 (vgl. oben Alexander IV. Nr. 561) ebenfalls Al. III. zuschreiben.*

848.

Alexander IV. gewährt denjenigen, welche die Paderborner Domkirche am Feste Mariä Verkündigung u. s. w. besuchen, einen Ablass von einem Jahr und 40 Tagen.

1257 Mai 28.

Gobelin Person Cosmodromium VI, 62: Item pontificatus sui anno tercio quinto kalendas junii concessit visitantibus eandem ecclesiam in eodem festo die annunciacionis et octo diebus precedentibus et octo diebus sequentibus ejusdem festi diem pro quolibet die unum annum et XL dies indulgenciarum.

Vgl. vor. Nr. und oben Nr. 561.

849.

In Schreiben Alexander IV. an magistro Petro de Camberiano capellano nostro, canonico ecclesie sancti Martini magni Londiniensis *betreffs Streitschlichtung wird in einem darin citirten, an der Kurie ausgestellten Notariatsinstrument* dominus Mauricius cantor Padeburnensis *erwähnt.*

Viterbo 1257 Juli 15.

„Ea, que judicio." —

Dat. Viterbii idus julii anno tercio.

Vat. Arch. Regbd. 25 fol. 61v Nr. 508. In diesem Stück auch citirt Riccardus de Pofis sancte Romane ecclesie scriniarius, *von dem eine Formelsammlung auf der Bibl. Casanatensis in Rom herrührt, die also nicht erst dem Anfange des 14. Jahrh. entstammt, wie auch der blosse Einblick lehrt. Schrift und Einrichtung ganz nach Weise dei Regbdde. 2. Hälfte saec. XIII. Vgl. Fabricius, bibl. lat. unter Richardus und Archiv f. ältere deutsche Gesch. XII, Bericht Bethmanns unter Casanatensis.*

850.

Alexander IV. nimmt Kl. Vlotho durch feierliches Privileg in seinen Schutz.

Anagni 1259 Februar 9.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse monasterii Vallis benedictionis ejusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium ne — enervet. Ea propter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genetricis et virginis Marie Vallis benedictionis Mindensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum a vobis post concilium generale susceptam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona ibidem monasterium in presentiarum juste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illabata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, terras et possessiones, quas habetis in villa que Waltorpe vulgariter nominatur, molendinum cum aquarum decursibus et omnibus pertinentiis suis, terras, possessiones, que habetis in loco, qui dicitur Nigenhoff, maneria, que Eopte(?) . ., Wittemborg, Helmwordesberg dicuntur, cum omnibus pertinentiis eorundem, domum, que Huseskin vocatur, cum omnibus pertinentiis suis, domum, quam habetis in villa, que vocatur Reme, terram, quam habetis in loco, qui nominatur Broc, piscariam, quam habetis in flumine, quod appellatur Wirra, decimam, quam habetis in villa Ufflen vulgariter nominata cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de ortis, virgultis et piscationibus vestris, vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a verbis decimas exigere vel extorquere presumat — Amen, Amen, Amen.

Ego Alexander catholice ecclesie episcopus.

Ego Otto Tusculanus episcopus.

Ego Stephanus Penestrinus episcopus.
Ego frater Johannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis.
Ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbyter cardinalis.
Ego Riccardus sancti Angeli diaconus cardinalis.
Ego Ottavianus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis.
Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis.
Ego Ottobonus sancti Adriani diaconus cardinalis.

Datum Anagnie per manum magistri Jordani sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii, V idus februarii, indictione II, incarnationis dominice anno MCCLVIII, pontificatus vero domini Alexandri pape IV anno V.

Aus Msc. 1461 saec. XVII. der Kgl. Bibliothek in Hannover, mitgetheilt von Archivassistent Dr. Ribbeck. Die Datirung 1258 ist irrig; zu 1259 passen Pontifikatsjahr, Ausstellungsort und Indiktion. Umschrift der Rota: suscipe domine servum tuum (in) bonum. *Regest einer Protektionsurkunde Alex. IV. für Vlotho, an Erzbischof (Konrad) von Köln, Äbte u. s. w. der Kölner Provinz gerichtet, von 1260 Nov. 6 bei Hodenberg, Cal. Ukb. III, Nr. 215. Potthast, 17959.*

851.

Alexander IV. beauftragt den Scholaster der Marienkirche in Erfurt mit Untersuchung einer Klage des Kl. Lippoldsberg. Anagni 1260 Juni 1.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio . . scolastico ecclesie sancte Marie in Erfordia Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . prepositus et conventus ecclesie de Lupoldesberge, quod . . abbas de Reiuehusen (!) ordinis sancti Benedicti, nobilis vir Ludolfus comes de Dassele et quidam alii clerici et laici Maguntine et Hildeshemensis civitatum et diocesum super quadam pecunie summa, terris, possessionibus et rebus aliis injuriantur eisdem. Ideoque discretioni — mandamus — perhibere. Dat. Anagnie kal. junii pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Kgl. St.-A. Marburg. Bulle an Hanfschnur. Auf dem Umbug links Ɔ. V. *Oben in der Ecke rechts* Ma. *Auf der Rückseite* Erfordia fidelis. *In der Ecke links ein verlängertes* Y. *Adresse* . . de Lupoldesberge.

852.

In der Citatio Ricardi Romanorum regis coram papa Urbano IV super controversia electionis inter ipsum et Alfonsum Castelle regem *wird die Gefangenschaft des Bischofs (Simon) von Paderborn erwähnt. Orvieto 1263 August 31.*

„Qui celum terramque regit.“ —

Dat. apud Urbem ueterem II kalendas septembris. (a II.)

Die Stelle heisst: Memorati autem Treuerensis archiepiscopus, dux et procurator, nominationem hujusmodi *(nämlich Richards durch den Erzbischof (Engelbert) von Köln u. Genossen)* attendentes penitus esse nullam, presertim cum Coloniensis archiepiscopus pro eo, quod — venerabilem fratrem nostrum Padeburnensem episcopum detineret captivum, propter quod per eundem etiam legatum (Petrum s. Georgii ad velum aureum diaconum cardinalem) excommunicatus extitit. —

Potthast, 18635.

853.

Gregor X. theilt dem Erzbischof (Engelbert) von Köln mit, da ihm der Kölner Dompropst Arnold von Los, päpstlicher Kaplan, mitgetheilt, dass der Graf von Jülich mit einigen Bischöfen und andern Prälaten und Laien der Kölner, Utrechter, Lütticher und Münsterschen Diöcese ihn gefangen genommen, zur Zahlung von Geldsummen und Nachlass geschuldeter Beträge gezwungen und ihm das eidliche Versprechen abgenommen hätten, dass er dieserhalb zur Wiedererlangung in keiner Weise Schritte thun werde: diese Eide seien nichtig und er könne sein Recht gegen seine Feinde verfolgen, wie wenn er keine Versprechungen gegeben.

Orvieto 1272 September 6.

„Olim sicut dilecto filio.“ —

Dat. apud Urbem ueterem VIII idus septembris pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. Düsseldorf. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Auf dem Umbug rechts Jo. pro ar *(aneinandergeschrieben). Unter dem Umbug, darüber* s, *kreuzweise durchstrichen, darunter* V, *darunter auf der Innenseite des Umbugs* f. arm. *Oben links zwei* L, *durch das erste lang gezogen* X *(ob durchstrichen?).*

Potthast, 20600 nach Druck Lacomblet, II, 630 aus einer Kopie. Sinnstörende Fehler Z. 2 zu setzen accepimus *st.* recep., *Z. 5 muss heissen* diocesum te dei timore postposito violenter, *Z. 19* prelatos, comitem *st.* prefatos com.

854.

Nikolaus IV. nimmt Kl. Lippoldsberg in Schutz und bestätigt genannte Besitzungen.

Rom 1289 Januar 13.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii de Lippoldesberge ordinis sancti Benedicti, Moguntine diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Religionis vestre dicitur promereri sinceritas, ut peticionibus vestris benignum accomodemus auditum (!) et eas ad gratiam exanditionis (!) favorabiliter admittamus. Vestris igitur devotis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo estis dinino (!) obsequio mancipate, cum omnibus bonis vestris, que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum justis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem tres villas Bodeneuelde cum ecclesia ibidem, item Bodeneuelde, Gotmaressen ab ecclesia Corbiensi cum omni utilitate earundem titulo proprietatis emtas nec non terras, decimas, villas, nemora cum libertatibus et aliis bonis vestris, sicut ea omnia juste et pacifice possidetis, vobis et per nos (!) monasterio vestro auctoritate presentium confirmamus et presenti (!) scripti patrocinio communimus. Nulli — incursurum. Datum (!) Rome apud sanctam Mariam majorem idus januarii pontificatus nostri anno primo.

Perg.-Ausfertigung im Kgl. St.-A. Marburg. An rothgelber Seidenschnur hängt echte Bulle Nikolaus IV., Schreibervermerk auf dem Umbug fehlt. Oben in der Ecke rechts C *zweimal schräg durchstrichen. Auf der Rückseite* Angelus de Sese *(?) darunter* A. Interampn. *Die Schrift entstammt nicht der päpstlichen Kanzlei; sie neigt sich stark nach links. Die einzelnen Buchstaben sind sehr unregelmässig gemacht, für* st *kommen vier verschiedene Ligaturen vor. Das* N *in Nicolaus reicht bis zur dritten Zeile. Ausserdem verschiedene, ganz ungewöhnliche Fehler die der Korrektor gewiss nicht übersehen hätte, und das für diese Zeit in Originalen ganz ungewöhnliche* datum *st.* dat. — *Der Kauf der 3 Dörfer hatte 1278 December 3 stattge-*

funden; Wigand, Archiv IV, 225. Erzb. Gerhard von Mainz genehmigt 1290 Aug. 26, dass Corvei das Patronatsrecht in Bodenfelde für Dransfeld von Lippoldsberg eintauscht. Die päpstliche Kaufbestätigung wird gar nicht erwähnt! Vgl. Ztschr. 39. 2, 159. Wahrscheinlich also Fälschung.

855.

Bonifacius VIII. ernennt Richter im Streite der Osnabrücker Eremiten mit dem Kapitel von St. Johann daselbst. Lateran 1295 März 11.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis preposito, decano et archidiacono Rostrie in ecclesia Bremensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis prior et fratres Eremitarum Osnaburgenses [a]) ordinis sancti Augustini petitione monstrarunt, quod decanus et capitulum ecclesie sancti Joannis Osnaburgensis pretendentes minus veraciter, quod ipsi prior et fratres locum eorum in fundo dictorum decani et capituli post denunciacionem novi operis per jactum lapidis factam, ut dicebant, duxerant construendum, ipsos super hoc petendo eos ad demoliendum, quidquid ibi post denunciacionem predictam fuerat superedificatum, compelli coram thesaurario ecclesie Osnaburgensis [b]), cui venerabilis frater noster episcopus Osnaburgensis auctoritate ordinaria causam hujusmodi audiendam commiserat et fine debito terminandam, fecissent ad judicium evocari, ex parte ipsorum prioris et fratrum fuit coram eo excipiendo propositum, quod, cum ipsi et totus ordo ac loca eorum ab omni jurisdictione ordinaria diocesanorum episcoporum et cujuscunque alterius per specialia privilegia sedis apostolice sint exempta, ita quod ratione delicti seu contractus sive rei, de qua agitur, ubicunque committatur delictum, initiatur contractus aut res ipsa consistat, non possint iidem prior et fratres seu alie persone ipsius ordinis coram locorum ordinariis conveniri, prout erant per exhibitionem dictorum privilegiorum legitime docere parati, respondere super predictis coram eodem thesaurario minime tenebantur. Et quia idem thesaurarius eos super hoc audire contra justitiam recusavit, ipsi sentientes ex hoc indebite se gravari ad sedem appellarunt eandem. Quocirca discretioni vestre de utriusque partis procuratorum assensu per apostolica scripta mandamus, quatenus apud civitatem Bremensem vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod justum fuerit appellatione postposita decernatis, facientes — exequantur. Dat. Laterani quinto idus martii pontificatus nostri anno primo.

a) Osnaburgensis *Druck.* — b) Osnaburgensi *Druck.*

Druck Empoli, Bullarium ordinis Eremitarum, p. 42.
Potthast, 24041. Vgl. oben Nr. 800.

856.

Bonifacius VIII. gibt durch Bischof (Konrad) von Osnabrück Junker Otto von Tecklenburg und Beatrix von Rietberg Ehedispens.

Anagni 1296 September 1.

Venerabili fratri .. episcopo Osnaburgensi.

Exposita nobis dilecti filii nobilis viri Ottonis de Tekeneburch [a]) domicelli et dilecte in Christo filie nobilis mulieris Beatricis de Rotbergh tue diocesis petitio continebat, quod eis olim in puerili constitutis etate parentes ipsorum pro eis sponsalia contraxerunt. Et licet ipsi, postquam ad etatem pervenerunt legitimam, didicissent se fore quarto consanguinitatis gradu conjunctos, propter quod copulari matrimonialiter recusabant, quia tamen ex hoc gravia oriebantur scandala et guerrarum discrimina imminebant, ex quibus turbari tota patria timebatur, ipsi tamen Otto et Beatrix ab eisdem compulsi

parentibus, ut hujusmodi obviarent periculis, matrimonium inter se per carnis copulam consummantes prolem ex tali matrimonio susceperunt, cujus occasione matrimonii hujusmodi parata dissensio divina faciente clementia non processit. Quare ex parte ipsorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut, cum ex eorum separatione, si fieret, gravia timeantur in illis partibus etiam pejora predictis prius imminentibus scandala suscitari, subvenire ipsis super hoc de dispensationis gratia dignaremur. Nos igitur, qui salutem et pacem querimus singulorum, cupientes predictorum nobilium providere saluti ac obviare scandalis supradictis fraternitati tue, de qua fiduciam in domino gerimus specialem, per apostolica scripta mandamus, quatinus, si premissis suffragatur veritas, tuque id alias secundum deum expedire videris, super quibus tuam intendimus conscientiam onerare, eisdem Ottoni et Beatrici, imposita propter hoc penitentia salutari eisque ad tempus juxta tue discretionis arbitrium carnali commertio interdicto et eis ab invicem separatis, tandem cum eis, quod impedimento hujusmodi, quod ex predicta consanguinitate provenit, non obstante possint in eodem matrimonio licite remanere, auctoritate nostra dispenses prolem predictam susceptam et suscipiendam ex eodem matrimonio legitimam nuntiando. Dat. Anagnie kalendas septembris anno secundo.

a) Tekenebuh *mit Abkürzungszeichen über* u.

Vat. Arch. Regbd. 48 fol. 105v Nr. 450. Der erste Theil bis quare ex parte *ist gedruckt bei Faucon et Thomas, les reg. de Boniface VIII, II, Nr. 1339. Reg. Schmidt, Päbstl. Urkk. u. Regg. u. s. w. S. 14 Nr. 22. Junker Otto ist Otto IV. v. T. Seine Gemahlin war Beatrix von Rietberg (Schmidt irrig Rüdenberg), vgl. Westf. Siegel I, 2 S. 11.*

857.

Ein Papst Honorius (III. oder IV.?) und ein Papst Bonifacius (VIII?) ertheilen dem Kl. Corvei Ablässe. *13. Jahrhundert.*

Hdschr. 141 in quarto saec. XV s. der Kgl. Bibl. in Berlin erwähnt bei einer Aufzählung der Ablässe für die Vituskirche in Corvei: Remissio omnium peccatorum: item in privilegio Honorii habetur clausula: Nos vero eis, qui dictis fratribus manus por(r)exerint adjutrices et pietatis (?), si fuerint vere penitentes suorum peccatorum, veniam pollicemur. Item Bonifacius papa omnibus, qui se eorum fraternitati statuerint (*fehlt* adjungendos *oder ähnliches Wort?*), septimam partem injuncte penitencie misericorditer in domino relaxat. *Gedr. Ztschr. f. vaterl. Gesch. Bd. 46, 1, 79 f. Von speciell Corvei ertheilten Ablässen der genannten Päpste habe ich nichts ermitteln können.*

Nachträge und Berichtigungen.

Von den zahlreichen in den letzten Jahren neu erschienenen, fortgesetzten oder vollendeten Werken, die Papsturkk. aus dem in vorliegender Sammlung behandelten Zeitraum bringen oder besprechen, konnten oder können nachstehende benutzt werden: Jaffé, Reg. Pont. 2. Aufl. vollständig; Rodenberg, Ep. sel. Bd. I u. II; Berger, Reg. Inn. IV. I u. II; Prou (Reg. Hon. IV.), 3 Hefte; Langlois (Reg. Nik. IV.), 3 Hefte; Thomas und Faucon (Reg. Bon. VIII.), 3 Hefte; Grandjean, Reg. Ben. XI. vollständig. Das neue Werk Pressutti's über Honor. III. habe ich noch nicht zu Gesicht bekommen. Böhmer-Will, Reg. Arch. Mag. I u. II habe ich nicht berücksichtigt, wenn ein Reg. aus Berger ohne eigene Zuthat abgedr. wird. In folgendem schliessen sich an die Ergänzungen Korrekturen der Fehler in den Litteraturnotizen. Die Nummern der Arch. Ztschr. III beziehen sich sämmtlich auf den Aufsatz von Wilmans „Ergänz. zu d. Reg. Pont." u. s. w. S. 31 ff. Die sonstigen Berichtigungen und Ergänzungen sind ausser den Datenkorrekturen durchgängig sachlicher Natur. Die eigentlichen Textkorrekturen werden am Schluss des Bandes zusammengestellt. Die Zeilenzahlen beziehen sich auf die Nummern (das Regest ist mitgerechnet).

Jaffé-Löwenfeld Nr. 8818 (6154) = Nr. 53; 8927 (6246) = 56; 9186 (6385) = 66; 9232 (6417) = 70; 9517 (6601) = 85; 9999 (6842) = 104; 14447 f. = 120; 13179a = 125; 14712a = 136; 14951a = 143; 15104a = 145; 15105a = 146; 16380 (10135) = 151; 17070a = 156; 17079a = 157.

Potthast 3134a—25557 = 216; 6362 = 281; 7392 = 317; 7391 = 327; 7876 = 338 Z. 20; 8515 f. = 358 f.; 8838a—26213 = 376; 9085 = 385; 9990 = 414; 10181 = 421; 11725 = 446; 13029 = 504; 13863 = 514; 16235 (Westf. Urkb. III, 589) = 568; 16773 (Sandhoff, Ant. II, p. 125) = 579; 16784 = 580; 20849 = 695; 22037 = 737.

Arch. Ztschr. III, Nr. 133 = 229; 34 = 303; 35 = 305; 36 = 308; 37 = 319; 38 = 321; 40 = 327; 45 = 345; 55 = 370; 70 = 412; 72 = 424; 134 = 442; 135 = 444; 78 = 457; 80 = 502; 81 = 512; 85 = 520; 86 = 521; 29 (irrig zu 1209) = 542; 96 = 582; 97 = 584; 99 f. = 591 f.

Rodenberg, Ep. sel. II, 77 = 439 (Z. 9 hinter arch. *zu erg.* Col.); *82 = 440; 100 = 443; 119 = 445; 199 = 459 = Berger I, 1993; 222 = 460 (Z. 14 l.* ipsum); *258 = 469; 287 = 473 (Z. 7 l.* intendit); *306 = 474; 328 = 475; 365 = 483; 390 = 3; 448 = 488 (Z. 17 l.* dilectis filiis); *489 = 491; 495 = 492; 517 = 495; 520 = 496; 590 = 504; 636 = 508; 663 II = 509.*

Korrekturen in den Datirungen: 121 f. lies Juni statt Juli; 156 f. l. 1194 st. 1193; 196 = 1205 Febr. 5; 201 l. Oct. 8 st. 16; 229 = 1210 Sept. 26; 244 = 1215 April 28; 301 = Lateran u. s. w.; 329 = 1225 April 11; 335 Z. 10 l. XI *st.* VI; *371 = Rieti u. s. w.; 394 = 1233 Juni 17; 411 Z. 18 l. Juni; 434 das „Bei" zu streichen; 445 = 1245 Mai 11; 486 f. l. 1247; 491 l. 1248; 504 = 1248 Sept. 22; 505 = 1250; 557 l. Anagni; 720 = 1290 Dec. 5, auch Arch. Ztschr. Nr. 122 irrig datirt.*

S. XII Z. 24 zu str. V *hinter* cap. — *Nr. 52 Z. 2 l. Fredelsloh, so immer. — Nr. 54 S. 20 Z. 7 v. u. (!) zu str. — Nr. 95 Z. 1 l. Nithard. — 104 Z. 10* hocwar *kl. zu dr. weil kein Ortsname, sondern wahrscheinlich eine ins Wasser hineingebaute Sperrung = Hakenwehr. Vgl. auch Schiller-Lübben Wörterb. V, 602. — 110 liegt jetzt im Hardeh. Kopiar (vgl. Vorwort) in Hdschr. saec. XIII vor. Korrekturen unwesentlich. Ebenso 143. Daselbst Z. 10* et *st.* ex *nach H. K. zu l. Z. 21* apponimus *st.* pon. *Z. 22* veniatur *st.* veniant. — *S. 67 l. Nr. 161 st. 121. — Nr. 169 Z. 12 erg. Regbd. 4 fol. 155. — 270 Z. 2 l. Avignoneser. — 318 Z. 6 erg. Nr. 309. — 319 Z. 1 l. Altenberg. — 333 Z. 17. l.* attente *st.* atque. — *341 Z. 6* Spata *richtig, vgl. Berger I, 1485, 3921. — 351 Z. 1 l. dem Thesaurar von St. Johann in Osn. — 381 Z. 9 Anm. a) zu str. — 391 Z. 12 l.* legatum. — *408 Z. 6 l.* ordinis. — *464, 466, 467, 468, 472 l. Ludolf st. Otto. — 492 Z. 1 l. Innocenz IV. — 506 der Osn. Kan. heisst Lutbert. — 536 Z. 1 l. Elekt. — 542 vorl. Z. l.* Henricus *st.* Johannes; *über das Priv. Ottos s. Einleitung S. XXX Anm. c). — 614 Z. 4 l.* penitentiarie *st.* primarie. *Orig. hat allerdings deutlich* prim. — *Nr. 617 gedr. Posse, An. Vat. p. 128 Nr. 9. — 627 gedr. Posse, p. 129 Nr. 10. — 632 entnommen Regbd. 29 fol. 239v Nr. 48. — 733 jetzt Facsimile in Spec. pal. Taf. XXXVI (Z. 9 l.* conservetur). — *768 Reg. Langlois, les reg. de Nic. IV. p. 162 Nr. 724—30. — 771, Langl. p. 257 Nr. 1255; 772 L. Nr. 1250; 773 L. p. 256 Nr. 1241. — 774 Langlois, p. 252 Nr. 1202 ff. — 775 Langlois, p. 379 Nr. 2152. — 803 Z. 9 l.* Portamartis.

Münster, Regensberg'sche Buchdruckerei.

Albert Boser
Buchbinderei
München.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Westfälisches Urkunden-Buch Forts. von Erhard's Regesta historiae Westfaliae

Bd.: 5,1

1888

4 Germ.sp. 90-5,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11486075-6